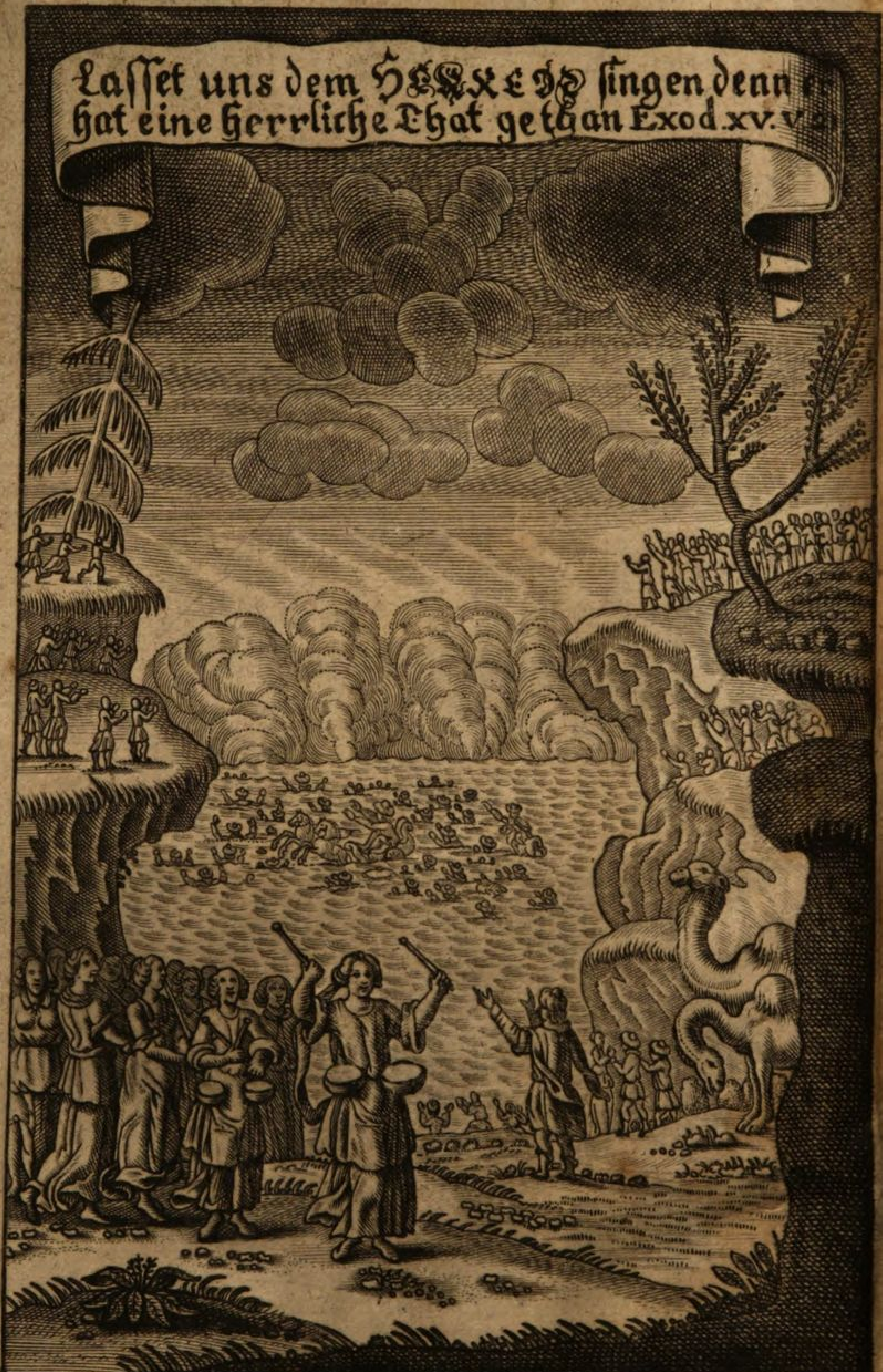
Staatl. Bibliothek
Regensburg

Germ 34
Lobwasser


Laſſet uns dem HERREN ſingen denn
hat eine herrliche That gethan Exod. XV. v.

Pſalmen Davids
Nach Frantze
ſcher Melodeÿ
in Teütſche Reÿ
men gebracht.
Durch
Ambr. Lobwaſſe
ſampt etlichen ande
ren Pſalmen und
Geiſtlichen Liedern
Baſell.
Getrückt und zu find
bey Johann Brandmÿll
A MDCLXXVI

KREISBIBLIOTHEK
REGENSBURG

Die
Pſalmen Davids/

Nach Frantzöſiſcher Melodey in Teutſche Reimen gebracht/

Durch D. Ambroſium Lobwaſſer/

Martin Luther/ und anderen Gotts-gelehrten Männern:

Samt ſchönen Feſtgeſängen/ und in

anderen Chriſtlichen Evangeliſchen Kirchen/ Schulen und Häuſern/ gebräuchlichſten geiſtreichen Liedern:

Auß underſchiedlichen Pſalmenbüchern zuſammen getragen.

BASEL/

In Verlegung Johann Brandmüllern/
Im Jahr Chriſti/ 1704.

Regiſter der Pſalmen und Geſänge.

Pſalm.	A.	Blat.
11	Auff Gott mein troſt und	36
13	Auff dich ſetz ich Herr	108
36	Auß des gottloſen thun	134
65	Auf Sion dir geſchicht	244
71	Auf dich ich all mein	275
80	Anhör du hirt Jſrael	327
119	Ach wie ſo ſelig iſt der	479
125	All die auf Gott den	527
*3	Ach Herr/ wie ſind meinr	603
12	Ach Gott von himmel ſih	609
13	Ach Gott wie lang vergiſſeſt	611
130	Aus tieffer not ſchrey	689.690
137	An waſſerflüſſen Babylō	692
	Alß Jeſus jetzund ſterben	718
	Allein Gott in der höh ſey	754
	Auf/auf du werthe Chriſten	774
	Auf dieſen tag bedencken wir	802
	Ach wo ſol ich mich kehren hin	845

Auß

Auß meines hertzen grunde 858
Auf meinen lieben Gott 864
Allmächtiger gütiger Gott 870

Pſalm. B. C. Blat.
12 BEwahr mich/HErꝛ/thu 38
16 Bewahr mich Herꝛ mein 46
CHriſt unſer HErꝛ zum 715
Chriſt lag in todes banden 795
Chriſt iſt erſtanden 798
Chriſt iſt erſtanden von dem 798
Chriſt fuhr gen himmel/ 802

Pſalm. D. Blat.
14 DEr unweiß mann in 42
19 Die himmel allzumal 63
20 Der Herꝛ erhör dich in 68
21 Der könig wird ſich freuen 70
24 Dem Herren der erdkreiß 85
27 Der Herꝛ mein liecht iſt 95
48 Der Herꝛ iſt groß in 187
53 Der unweiß mann in 208
72 Du wolſt deine gericht 280

79 Die heiden/Herr/ſind in 323
85 Du haſt/Herr/mit den 345
90 Du biſt der/auf den wir 368
97 Der Herr ein könig iſt/ 389
99 Der Herr herrſchen thut 394
107 Dancket und lobt den 439
110 Der Herr zu meinem 456
114 Da Iſrael zog aus 464
117 Den Herren lobt ihr 473
118 Danckſaget nun und 473
126 Da Zion durch ſein 528
137 Da wir zu Babylon 553
*9 Dir/o Herr/wil ich ſingen 604
23 Der Herr iſt mein getreuer 616
53 Der thorecht ſpricht/es iſt 640
110 Der Herr ſprach in ſeim 669
114 Da Iſrael aus Egypten 668
Diß ſind die heilgen zehn 705
Der Herr Chriſt kurtz vorm 729
Der tag der iſt ſo freudenreich 751

Durch

Durch Adams fall iſt gantz 828
Drey ſtück ſind mir zur ſeligkeit 853
Dancket dem Herren/dann 871
Pſal. E. Blat.
37 ERzörn dich nicht über 137
55 Erhör mein bitt und 211
57 Erbarm dich Herr erbarm 220
59 Errett mich und beſchirm 226
92 Es iſt ein billich dinge 375
140 Errett mich/o mein lieber 562
143 Erhör o Herr mein bitt 569
Erheb dein hertz/thu auf dein 594
*14 Es ſpricht der unweiſen 613
37 Erzörn dich nicht o frommer 625
46 Ein veſte burg iſt unſer 635
67 Es wöll uns GOtt 642
119 Es ſind doch ſelig alle die 676
Ein kind geborn zu Bethlehem 755
Ein gut glückhafftigs jahre 780
Erſtanden iſt der heilig Chriſt 800

Es iſt das heil uns kommen 823
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 842
Pſalm. F. Blat.
35 Ficht wider meine 128
37 Fürwar ſich Gott milt 284
124 Fürwar nun Iſrael wol 525
Fügt euch her zu ihr Chriſtenl. 736
Pſalm. G. Blat.
50 Gott der über die götter 195
60 Gott der du uns verſt. 230
67 Gott ſegne uns durch ſeine 253
68 Gott mach ſich auf mit 254
76 Gott iſt in Juda wol 300
82 Gott ſtehet in ſeiner 337
87 Gott ſeine wohnung und 351
93 Gott als ein könig 378
122 Gefreut hat ſich mein 522
132 Gedenck/ o Herr/ und 538
144 Gelobt ſey Gott/ der 572
*73 Gott iſt ſo gut dem Iſrael 654
Gnad/ fried und reichen 744

Gelobet

Gelobet ſeyſt du Jeſu Chriſt/ 752
Gott der Vatter wohn uns 817
Gib fried zu unſerer zeit / o 844

Pſal. H. Blat.
17 Hör an/Herr/ mein 50
38 Herr zur zucht in dein. 146
44 Herr Gott wir han mit 170
49 Hört zu ihr völcker fleiſſig 190
51 Herr Gott nach deiner 200
54 Hilff mir/Herr Gott/und 210
64 Hör an mein bitt/vernim 242
69 Herr Gott/hilff mir / und 264
70 Herr Gott/kom mir zur 274
86 Herr dein ohren zu mir 347
94 Herr Gott/der du uns 380
108 Herr Gott ich nun 447
139 Herr/ du erforſcheſt wer 557
*2 Hilff Gott/ wie geht es 600
69 Hilff Gott/das waſſer 643
71 Herr Gott/ich trau allein 649

79 Herr es ſind heiden in 659
119 Hilff Herre Gott dem 679
139 Herr Gott der du erforſcheſt 695
Herr Jeſu Chriſt das Nachtm. 723
Herr Gott dich loben wir/ 748
Herr Chriſt der einig Gottes 838
Herr Jeſu Chriſt du höchſtes 839
Herr Gott dein treu mit 856
Herr Gott nun ſey gepreiſet 873
Hertzlich thut mich verlangen 884
Pſal. J. Blat.
6 JN deinem groſſen zoren 16
9 Jch wil dich/ Herr von 26
29 Jhr gewaltigen von macht 102
30 Jch wil dich preiſen Herre 105
34 Jch wil nicht laſſen ab 124
39 Jch war bey mir entſchloſſen 153
40 Jch hab gewart des Herren 156
66 Jauchzet dem Herren all 348
89 Jch wil des Herren gnad 356

100 Ihr völcker auf der erden 397
101 Ich hab mir vorgeſetzt vor 398
111 Ich danck dir/ Herr/ von 458
116 Ich lieb den Herren und 469
120 Ich ruff und ſchrey zu 519
134 Ihr knecht des Herren all 543
138 Ich dancke dir von hertzen 555
*31 In dich hab ich gehoffet 623
Im frieden dein/ o Herre 699
Ich glaub in Gott Vatter den 711
Jeſus Chriſtus unſer Heiland 797
Ich glaub in Gott den Vatter 804
Jauchz erd/ und himmel dich 814
Ich ruff zu dir Herr Jeſu Chriſt 836
Ich danck dir lieber Herre/ 860
Ich hab mein ſach Gott heim 879

Pſalm. K. Blat.

65 KOmmt/ laßt uns alle 384
Kom̃ heiliger Geiſt H. 807
Komm du ſchöpffer heiliger 808
Kom̃ heiliger Geiſt/ o Gottes 811

135 LObt des Herren werte 543
136 Lobt den Herren iñig. 547
147 Lobt den Herrn/wie ſichs 583
150 Lobet Gott im him̃elreich 593
Laß deinen knecht nunmehr 597
*117 Lobet den Herren alle 676
Lob Gott du Chriſtenheit/ 756
Laßt uns von hertzen ſingen 759

Pſalm. M. Blat.

7 MEin hoffnung auf dir 19
22 Mein Gott mein Gott 74
23 Mein hůter und mein hirt 83
45 Mein hertz fůrbringen wil 176
62 Mein ſeel gedultig/ſanfft 236
78 Merck auf/mein volck/ 307
102 Mein gebätt/o Herr/ 400
121 Mein augen ich gen berg 521
131 Mein hertz ſich nicht 537
145 Mein Gott/mein könig 576
146 Meine ſeel mit allem 581
Mein ſeel erheb den Herren 700

Mein hertz iſt frölich in dem 702
Menſch wiltu leben ſeliglich 708

Pſalm. N. Blat.

47 Nun ihr völcker all 184
98 Nun ſingt ein neues 392
103 Nun preiß mein ſeel den 407
105 Nun lobt und danckt 423
106 Nun lobt Gott dann er 430
113 Nun lobt den Herren ihr 462
115 Nit uns/nit uns/nit 466
148 Nun lobt den Herren all 588
149 Nun ſinget frölich Gott 591
*103 Nun lob mein ſeel den 666
115 Nicht uns/nicht uns/o 672
125 Nun welche hie ihr 685
Nun hört des Herren 732
Nun komm der heiden 746
Nun wölle Gott daß unſer 766
Nun bitten wir den heiligen 810
Nun freut euch lieben Chriſten 820
Nun laßt uns Gott dem 874

4 O Gott mein hort/erhör 1
5 O Herr dein ohren zu 12
8 O höchſter Gott/ o unſer 2
18 O Herr/ der du mir macht 5
32 O ſelig muß ich dieſen 114
56 O Herre Gott/erbarm dich 21
63 O Gott/du biſt mein Gott 23
75 O Herr Gott/wir loben 29
83 O Gott nunmehr ſo lang 33
84 O Gott der du ein heerfürſt 34
88 O Gott mein helffer und 35
109 O Herr Gott/ in dem ich 45
O Gott du unſer Vatter biſt 597
*15 O Herr/ wer wird ſein 61
51 O Herre Gott begnade 637
O Gott/lob/ danck ſey dir 743
O Gottes volck/ du Chriſten 77
O Menſch bewäin dein ſünde 78
O Herre Gott dein göttlich 832

Pſalm. R. Bla

26 Richt mich/ und ſchaff 9

43 Richt mich HErr Gott 168
*26 Richt mich daß ich mög 618

Pſalm. S. Blat.

59 SAgt mir/die ihr euch 223
81 Singt mit freyer ſtim̄ 331
96 Singt ein neues lied dem 386
128 Selig iſt der gepreiſet / 532
133 Schau wie ſo fein und 541
*Sing du werte Chriſtenheit 758

Pſalm. T. V. Blat.

61 Thu/ Herr/ mein geſchrey 234
129 VOn jugend auf ſie 533
*Vnſer Vatter im 712
Von himmel kam der Engel 761
Von himmel hoch da komm 762
Verleih uns fried̄ gnadiglich 844

Pſalm. W. Blat.

1 WEr nicht mit den gottloſen 1
2 Worauff iſt doch der heiden 3
3 Wie viel ſind der/ o HErr/ 7
10 Wie kom̄ts daß du ſo ferren 31

13 Wie lang wilt du/o lieber 40
15 Wem wirſtu lieber HErre 45
33 Wolauf ihr heiligen und 118
41 Wol dem der einen armen 161
42 Wie nach einer waſſerq. 164
52 Was thuſtu dich Tyrann 205
74 Warumb verſtöſtu uns/o 291
91 Wer in des allerhöchſten 372
104 Wach auf mein ſeel und 412
112 Wol dieſem menſchen der 460
127 Wann einer ſchon ein 530
*I Wol dem menſchen der 599
91 Wer in dem ſchutz des 663
124 Wär Gott nicht mit uns 681
124 Wo Gott der HErr nicht 682
127 Wo Gott zum hauß 687
128 Wol dem der in Gottes 688
Wir glauben all an einen 709
Werde munter mein gemüte 865
Wañ mein ſtündlein vorhand. 875

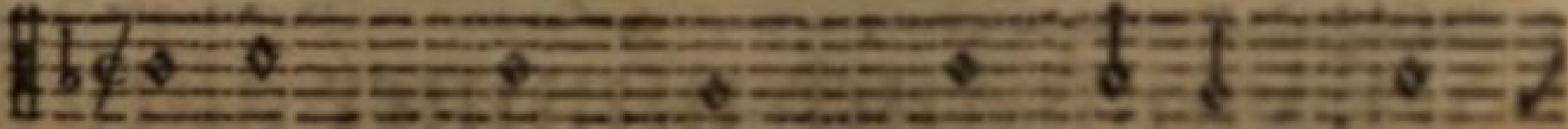
Pſalm.	Z.	Blat.
25	ZU dir ich mein hertz erhebe	87
28	Zu dir ſchrey ich o treuer	100
46	Zu Gott wir unſer zuflucht	181
77	Zu Gott in dem himmel	302
123	Zu dir/ o höchſter Gott	524
130	Zu dir von hertzen grunde	535
141	Zu dir/ HErr/ thu ich	565
142	Zu Gott dem HErren ich	567

LObwaſſer recht bin ich genannt/
Den Chriſtgläubigen wol bekannt:
Dann wie ein friſches Wäſſerlein
Erquickt dem Menſchen haut und bein:
Alſo bin ich ein edler Safft
Dem/ der da hat kein ſtärck/kein krafft/
Ich mach/ daß wer nur auß mir ſingt/
Daſſelb für Gottes Ohren klingt.
Drum kommt all/ die ihr traurig ſeyt/
Und nemmt von mir all Freudigkeit:
Damit ihr werdet allzugleich
Verſetzet in das Himmelreich.

Pſalmen ſo einer Melodey oder Thons ſind.

Der 5. und 64.
14. und 53.
17. 63. und 70.
18. und 144.
24. 62. 65. 111.
28. und 109.
30. 76. und 139.
31. und 71.
33. und 67.
36. und 68.
46. und 82.

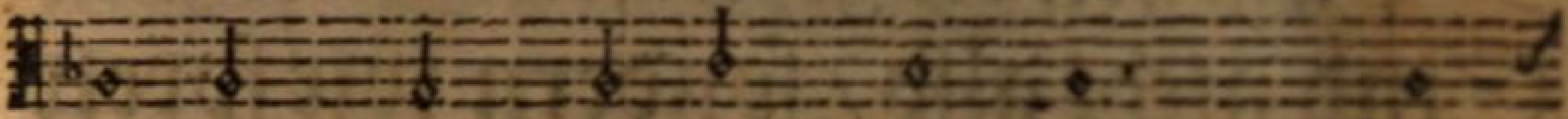
Der 51. und 69.
60. und 108.
65. und 72.
66. 98. und 118.
74. und 116.
77. und 86.
78. und 90.
100. 131. und 142.
117. und 127.
140. und die Zehen Gebott Gottes.



WEr nicht mit den gottloſen geht

zu raht/Und nicht tritt in ſündlicher

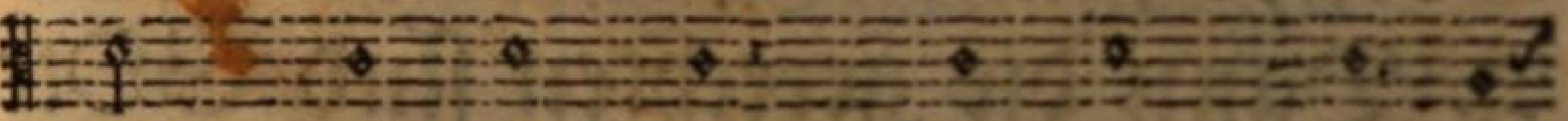
leut fußpfad: Der auch nicht mit



ſizt auf der ſpötter bäncken: Son-

dern auf Gotts Geſätz mit fleiß thut

dencken/Und ſich deß tag und nacht

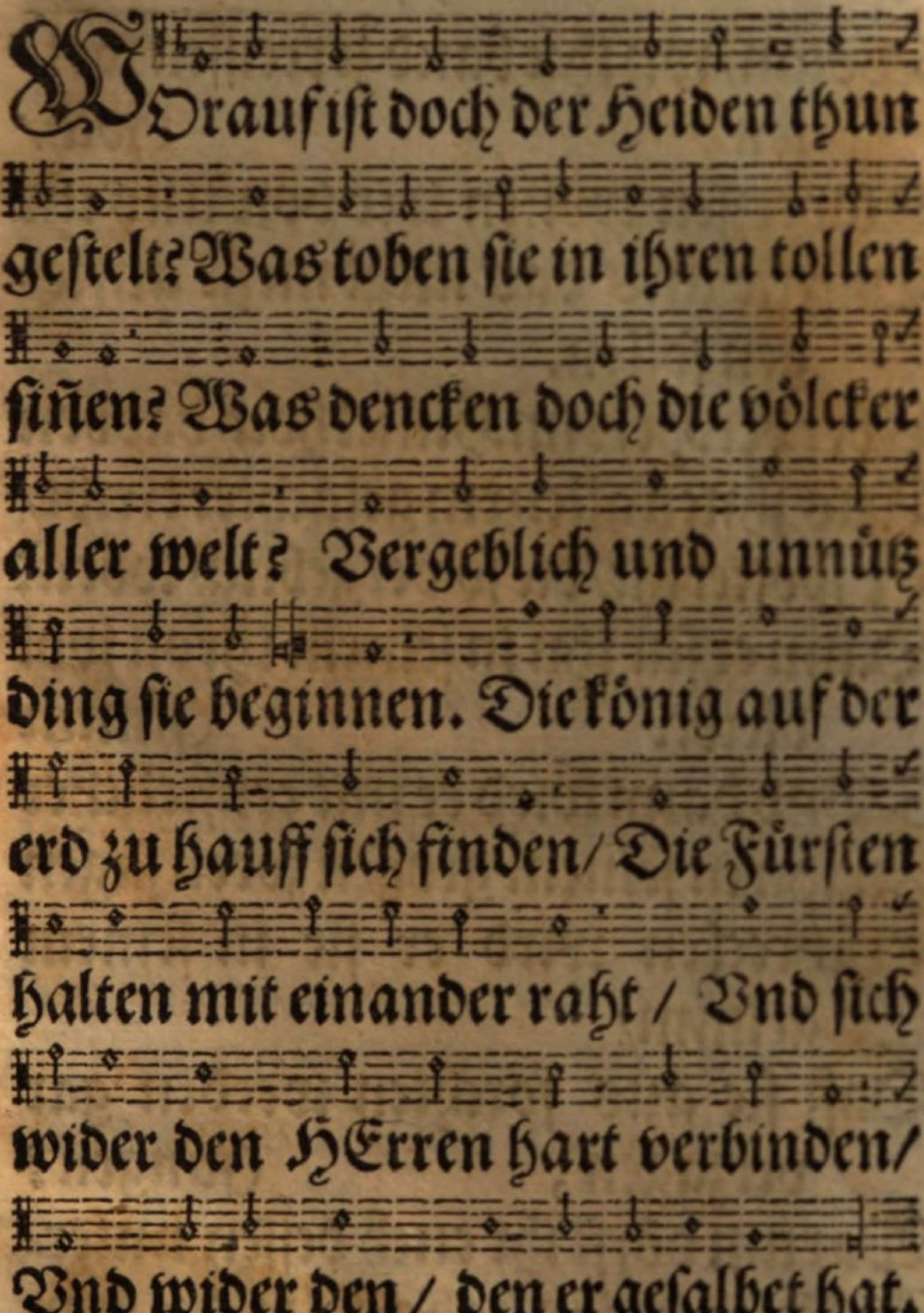


nimbt hertzlich an: Fürwahr der iſt

für GOtt ein ſelig Man.

2 Dann er wird gleich ſeyn einem baum/der fein (lein/
Gepflanzet ſteht an einem wäſſer-
Der ſeine frucht zu ſeinen zeiten trä-
get/

Deß Laub auch nimmer abzufallen pfleget: (begint/
So auch was ſolcher Menſch thut uñ
Daſſelb allzeit ein glücklich end gewint. (glaub/
3 Dagegen die gottloſen / mir das
Sind nicht alſo / ſondern wie ſprew und ſtaub/ (wehet:
Welchen der wind auf von der erden
Darū ihr keiner für gericht beſtehet:
Die ſünder auch in der gerechtē rath
Oder verſamlung finden keine ſtat.
4 Dann die gerechten ſind GOtt wol bekant/ (want/
Vnd wie es iſt um all ihr thun be=
Drum werden ſie in ewigkeit wol bleiben.
Die aber hier ein gottlos leben treibē
Derſelben thun mit nicht beſtehen kā
Sie gehn zu grund/Gott nimbt ſich ihr nicht an. Der



2 Sie ſprechen trotziglich/ und pochen hoch/

Wolan/wir ihre band zerreiſſen wol=
len/ (joch/
Abwerffen wollen wir von uns ihr
Daß ſie uns das nicht mehr aufle=
gen ſollen.
Aber der Herr im Him̃el hoch daoben
Aus ihnen allen ein gelächter treibt/
Er ſpottet ihr/die ſo vergeblich toben:
Dann er für ihn in ſeinem thron wol
bleibt. (ſtimm
3 Und dann wird er mit ernſtelicher
Zu ihn in ſeinem groſſen zoren ſagen
Erſchrecken wird er ſie in ſeinem
grimm/
Daß ſie aus forchten werden gar
verzagen; (fangen?
Warum dörft ihr euch deſſen unter=
Zů könig ich ihn hab geſalbt/die kron
Und ſcepter er hat von mir ſelbſt em=
pfangen/

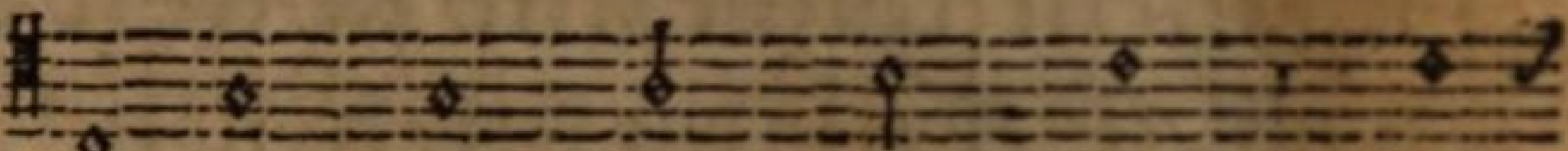
Uber

Vber meinen heiligen berg Zion.
*4 Ich aber wil euch ſein decret und
raht (ren;
Verkündigen/ſpricht der könig erko-
Der Herr zu mir alſo geſprochen hat
Du biſt mein ſohn/ heut hab ich dich
geboren;
Zur erbſchaft ich dir geben wil die
Heiden/ (mir/
Wañ du es nur begehren wirſt von
Zu eigen ich dir alles wil beſcheiden/
Bis zu dem äuſſerſtẽ der welt quar-
tier. (macht
5 Zerſchlagen ſolt du ſie durch deine
Mit einem ſcepter/der da iſt von eiſen
Wie eines töpfers gefäß von thon
gemacht/ (ſen.
Zu kleinen ſtüken ſoltu ſie zerſchmeiſ-
Darum ihr König/Fürſten und ihr
Herren/

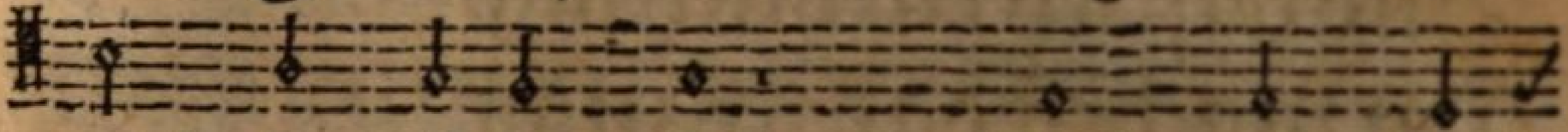
Merkt ſolches wol zu einem unter-
richt/ (lehren/
Nemt unterweiſung an uñ laſt euch
Die ihr auf erden hie regiert und
richt. (keit/
6 Dienet dem Herren mit demůtig-
In rechter forcht und gottſeligem le-
ben/
Frolocket ihm von herzens innigkeit/
Doch daß geſcheh mit zittern und
mit beben.
Huldet und kůßt den ſohn / den er
euch ſendet /
Damit er nit ergrimmet zorniglich/
Wann ihr euch von dem ſeinem weg
abwendet/
Euch alle laß verderben jåmerlich.
7 Dann offt ſein grimm / eh man
ſich des verſicht/
Wie feuer manchen ſchnell thut ů-
berfallen: Drum

Drum der zu ihm ſein hoffnung hat gericht/
Der iſt fürwahr der ſeligſt menſch für allen.

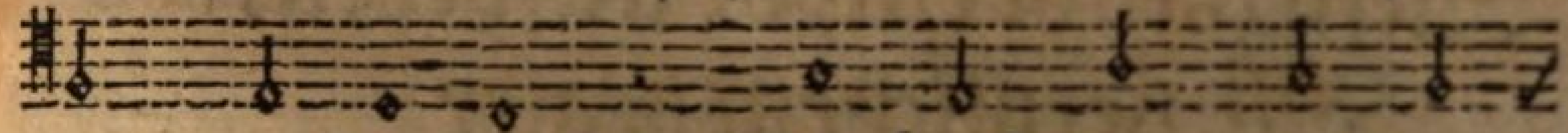
Der III. Pſalm.



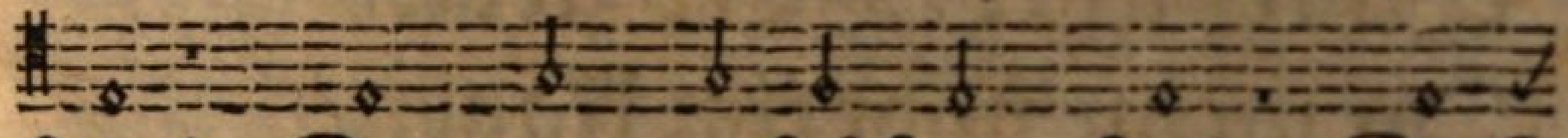
WJe viel ſind der/ o HErr/ Die



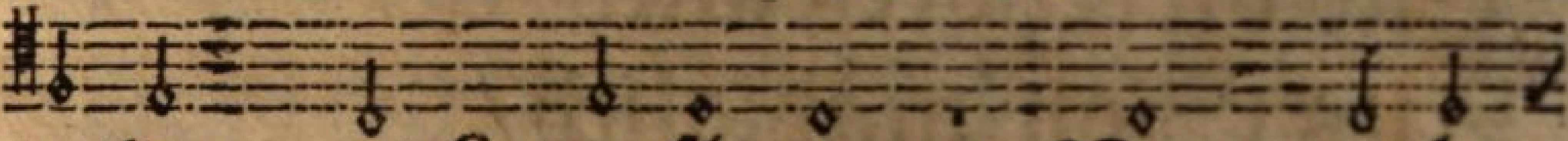
mich betrüben ſehr/ Vnd mir ſind



gar entgegen: Viel iſt der meinen



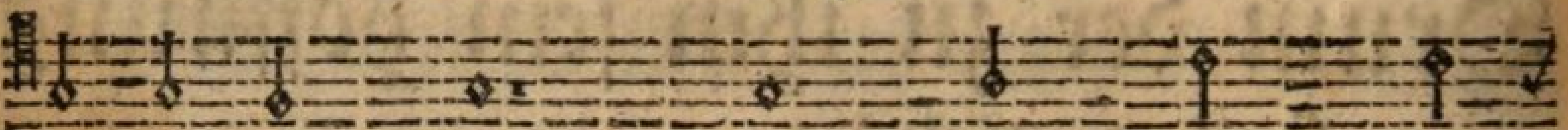
feind/ Die mir gehäſſig ſind/ Sich



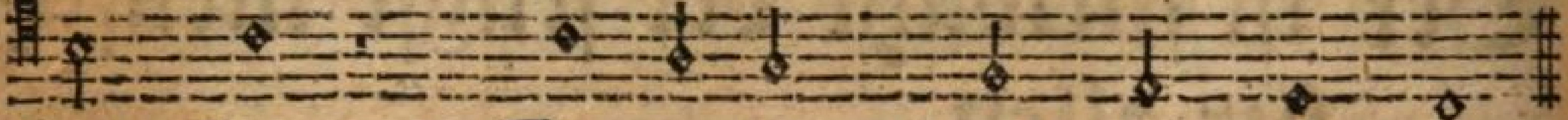
wider mich auflegen: Von vielen

wird geredt/ Niemand iſt der ihn

rett/ Es iſt mit ihm verloren/ Erfind



in ſeiner noht Kein hůlf noch troſt

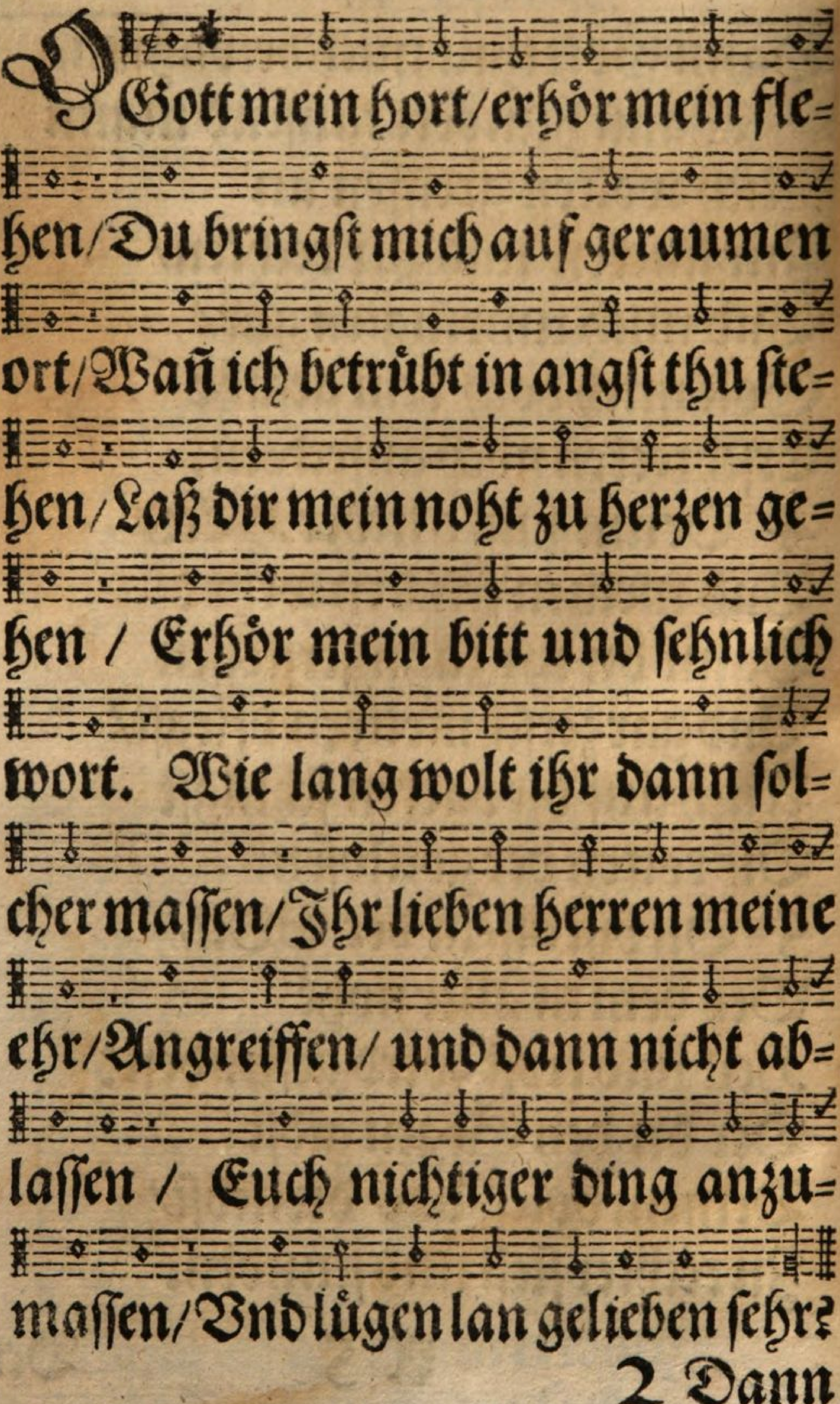


bey Gott: Sie reden wie die thoren.

2 Dann du/ O lieber HErꝛ/
Biſt mein ſchildt und ſchutzwehr/
Groß ehr thuſt du mir geben:
Vnd daß ich kůrtzlich ſag/
Du macheſt daß ich mag
Mein haubt empor aufheben.
Mit hertzlichem begier
Schrey ich/ O HErꝛ/ zu dir/
Dir meine noht thu klagen/
Vnd du erhöreſt mich
Aus Sion gnådiglich/
Thuſt mir kein hůlf verſagen.

3 Wann ich zu bett gehn thu/
Schlaff ich in guter ruh/
Ohn ſorg aller gefahren:
Wann ich wiedrum erwach/
Bekům̃ert mich kein ſach Dañ

Dann Gott thut mich bewahren.
Wann hundert tauſend mann
Mich wolten greiffen an
Zur lincken und zur rechten/
Und mich umringten gar/
Solt mich doch kein gefahr
Erſchrecken noch anfechten.
4 Drum hilf/ o lieber HErr/
Und meinen feinden wehr:
Dann du ihr zähn zerſtoſſen
Und gar zerſchmettern pflegſt/
Auch auf die backen ſchlägſt
Die rotten der gottloſen.
5 Du biſt allein der GOtt/
Bey dem in aller noht
Heil und troſt wird gefunden:
Der du den Segen gibſt
Deinem volck/ das du liebſt/
Zu rechter ſtell und ſtunden.

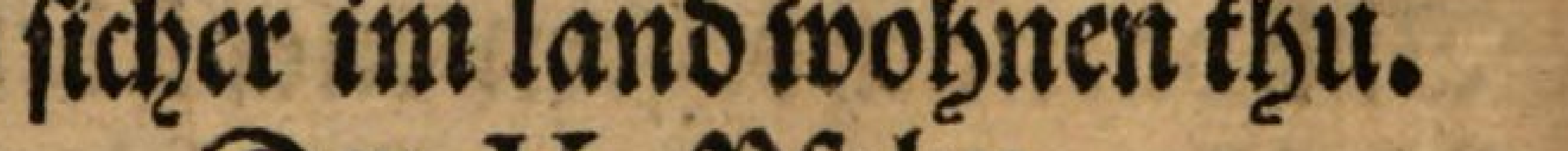

O Gott mein hort/erhör mein fle=
hen/Du bringſt mich auf geraumen
ort/Wañ ich betrůbt in angſt thu ſte=
hen/Laß dir mein noht zu herzen ge=
hen / Erhör mein bitt und ſehnlich
wort. Wie lang wolt ihr dann ſol=
cher maſſen/Ihr lieben herren meine
ehr/Angreiffen/ und dann nicht ab=
laſſen / Euch nichtiger ding anzu=
maſſen/Und lůgen lan geliebenſehr?

2 Dann

2 Dann ihr das wiſſen ſolt zuvoren
Dz ich mein macht von Gott her hab
Der mich zum könig hat erkoren/
Vnd mich genådig thut erhören/
Von ſeinem hohen himmel rab.
Drum zittert und euch wol fürſe=
So wider Gott zu ſündigen/ (het/
Schauet zu/ womit ihr umgehet/
Bedenckts auf dem bett/ und abſte=
Mich alſo zu beleidigen. (het
3 Ihr ſolt ihm zu eim opfer geben
Ein Opfer der gerechtigkeit/
Vnd darnach beſſern euer leben;
Auf Gott den Herren auch daneben
Höchlich vertrauen allezeit.
Viel aber ſagen uns dagegen/
Wer wird des guten weiſer ſeyn?
Heb auf dein angeſicht derwegen/
Gib und mittheil uns deinen ſegen/
Durch deines antlitz klaren ſchein.

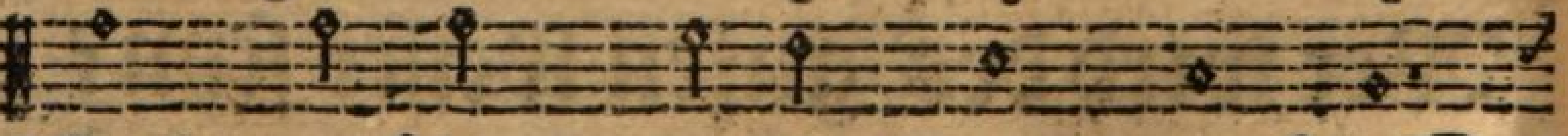
4 Dann du mich damit mehr er-
freueſt
Vnd frölich machſt im hertzen mein/
Dann dieſe die du benedeyeſt/
Vnd ihn ein fruchtbar jahr verleiheſt
Von öl/ geträid und auch von wein.
Dann ich im fried nach meim be-
gehren
Ligen und ſchlaffen werd mit ruh/
Ohn ſorgen ſeyn und triumphieren/
Weil du HErr machſt/ daß ich regie-
ren
Vnd ſicher im land wohnen thu.

Der V. Pſalm.

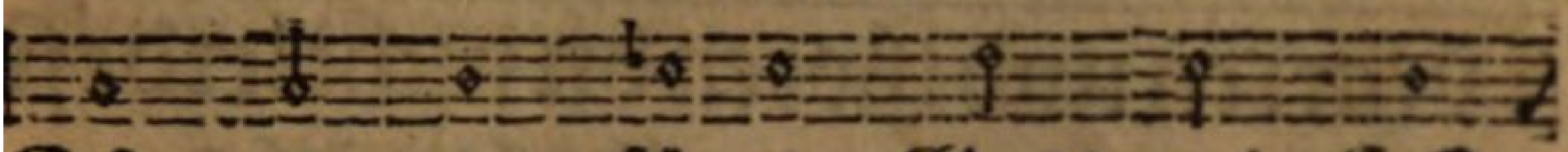


O HErr/ dein ohren zu mir kehre/

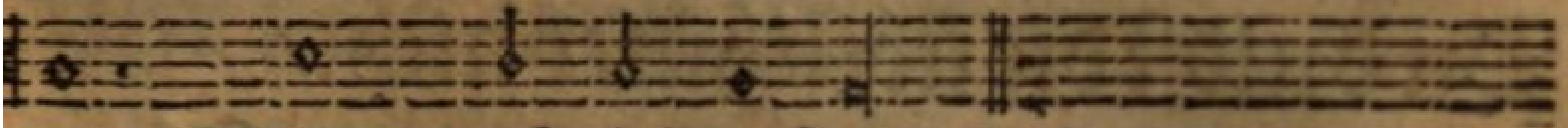
Vnd gnädig meine wort aufnim̃/



Ich ſchrey zu dir mit lauter ſtimm;
Hör



Hör an mein könig/Gott und HEr=

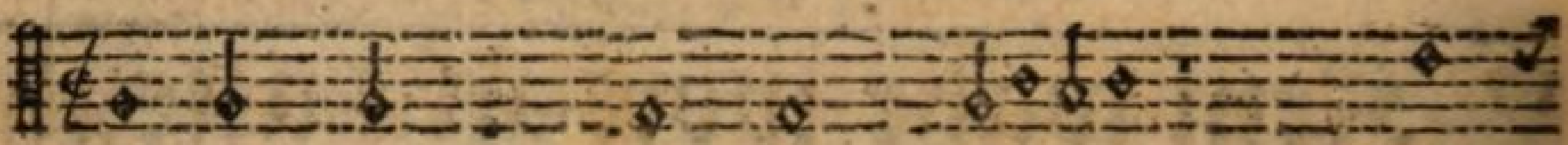


re/ Was ich begehre.

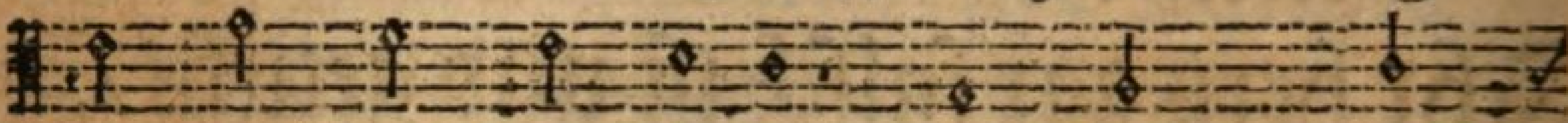
2 Hör mein geſchrey / bitt ich in
ſummen/
O lieber Gott und könig mein:
Mit meiner bitt für dich allein/
Daß die von dir werd aufgenom̃en/
Thu ich/HErr/kommen. (tage
3 Zu morgens früh auch vor dem
Wolſtu/mein HErr/ erhören mich:
Früh ich aufwart uñ ſchau auf dich/
Ob ich antwort erlangen mage/
Auf meine klage. (ſtehen/
4 Du biſt ein Gott/ muß man ge=
Dem kein gottloſes thun gefält/
Auch einen der ſich übel hält/
Bey dir zu ſeyn/für dir zu gehen/
Kanſtu nicht ſehen.

5 Narren und thoren du nicht leideſt
Daß ſie dir kommen fůrs geſicht/
Du duldſt die ůbelthåter nicht/
Du haſſeſt ſie und allzeit meideſt/
Vnd von dir ſcheideſt.
6 All die umgehen nur mit lůgen/
Die bringſtu um/und rottſt ſie aus/
Mörder verfluchſtu ůberaus/
Die fålſchlich ander leuth betriegen/
Sich dir nicht fůgen.
7 Jch aber / der ich bau mit ſtetem
Vertrauen auf dein gůt allein/
Wil gehen in den tempel dein/ (ten/
Mit forcht und andacht fůr dich tret-
Vnd dich anbåtten. (leiten/
8 Thu mich Herr durch dein gůt fein
Von wegen dieſer meiner feind/
Die allenthalben umbher ſeind/
Thu fůr mir / daß ich recht mag
ſchreiten/
Den weg bereiten. 9 Kein

9 Kein wahr wort geht aus ihrem
mund/
Ihr hertz gar falſch iſt und geticht/
Ihr zung auf heuchlen abgericht/
Ein offen faul grab iſt ihr ſchlunde
Durchaus von grunde.
10 Vertilg ſie mit ihren anſchlägen/
Und mach zu nichten ihren raht/
Von wegen ihrer miſſethat/
Verjag die/ſo wider dich pflegen
Sich aufzulegen.
11 Dagegen gib/daß ſich die freuen/
Die auf dich trauen veſtiglich/
Mach dieſe frölich ewiglich/
Die deinen Namen benedeyen
In lieb und treuen.
12 Dann den gerechten zu ergetzen/
Und ihn zu ſegnen biſtu mild/
In noht du deiner gnaden ſchild/
Damit ihn niemand mag verletzen/
Für ihn thut ſetzen.

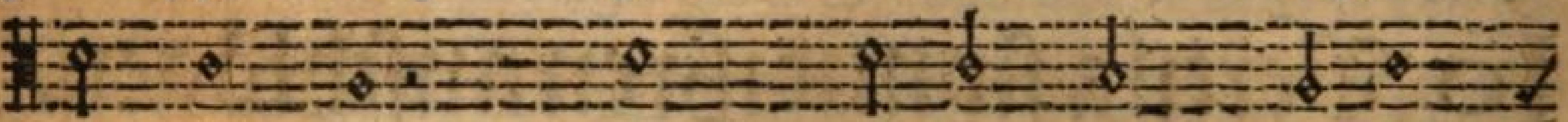


IN deinen groſſen zoren / Für



dem ich bin verloren / O HErr GOtt

ſtraff mich nicht / Auch deinen grim̃



dergleichen / Laß wiederum erwei-

chen / Und mich in dem nicht richt.

2 Dein gnad / O HErr / ausſchütte /
Und gnädig mich behüte /
Geſund mich wieder mach;
Dann ich bin kranck / O HErre /
Meine gebein ſind ſehre
Erſchrocken / matt und ſchwach.

3 Mein Geiſt in mir thut trauren /
Für ängſten thut mir ſchauren /
Mein hertz wird nimmer fro.
Wie lang ſoll es dann währen /
Daß du in den beſchwären

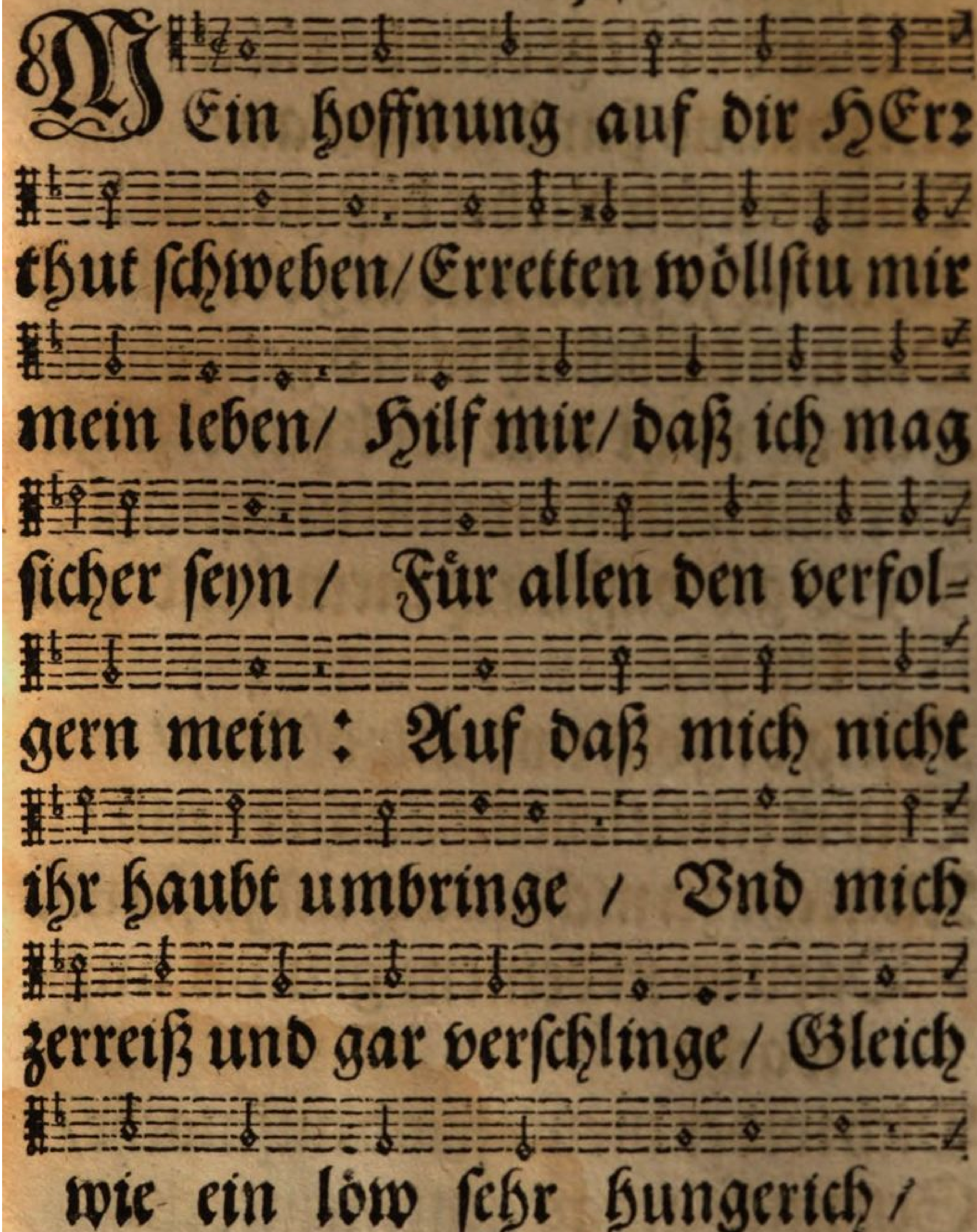
Mich bleiben läßt alſo ?
4 Doch wieder zu mir kehre/
Vnd allem unfall wehre/
Rett meine Seel aus noht;
Durch deine groſſe güte
Genädig mich behüte/
Bewahr mich für dem todt.
5 Dann wann wir endlich ſterben/
Vnd durch den tod verderben/
So hört auch auf dein lob.
Dann wer wil dich dort preiſen/
Vnd dir dann ehr beweiſen/
Wann er ligt in der grub ? (me/
6 Znachts ich mich kränk und grem-
Seufz und mein bett durchſchwem̃e
Mit thränen ohne maß !
Für ängſten und beſchwären
Mach ich mit meinen zähren
Mein läger gar pfützmaß.
7 Für ängſten und für qualen

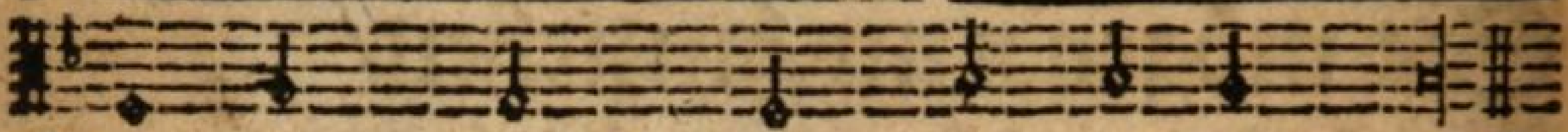
Iſt mein geſtalt verfallen/
Vertunckelt und veralt:
Solchs meine feind urſachen/
Die um mich ſtehn und lachen/
Ligend in tods gewalt.
8 Nun aber ihr tyrannen/
Und feind/ hebt euch von dannen/
Und macht euch bald von ſtat:
Dann Gott der HErꝛ ſanftmůtig
Mein ſehnlich bitten gůtig
Nunmals erhöret hat.
9 Mein weinen und mein flehen
GOtt endlich angeſehen/
Und das erhöret hat.
Was ich von ihm begåret/
Des hat er mich gewåret/
Ja mehr dann ich je bat.
10 Drum meine feind ſich ſchåmen/
Und nun ſollen vernemen/
Daß ſie betrogen ſeynd:

Sie

Sie mögen nun hinziehen/
Zurück mit ſchanden fliehen/
Weil mich GOtt ſo wol meint.

Der VII. Pſalm.





Da niemand komm zu retten mich.
2 HErr/ hab ich / daß man mir
ſchuld gibet/
Jemand verletzt oder betrůbet/
An jemand hand geleget an/
Vnd dem friedlieber böß gethan:
Hab ich je guts mit arg vergolten/
Darum ich billich wurd geſcholten/
Hab ich nicht dem wolthat erzeigt/
Der mir feind war und ungeneigt;
3 So gib daß mich mein feind mit
kriege/
Heftig verfolg und mir obſiege/
Vnd meines lebens mich beraub/
Mein ehr zu nicht mach uñ zu ſtaub.
Darum in deinem grimm auff-
wache/
Dich wider meine feind aufmache/
Setz mich in das amt meiner ehr/

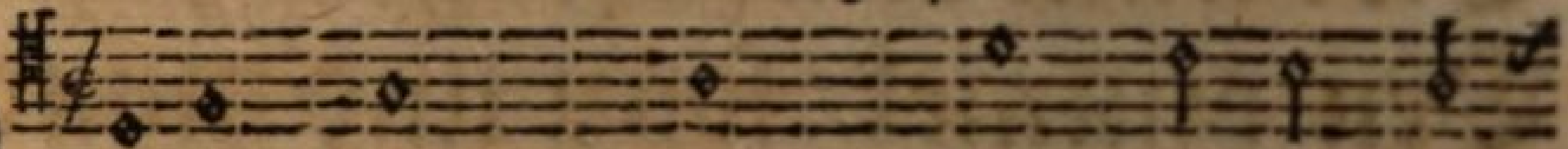
Wie du mir haſt verheiſſen HErr.
4 Dann wird das volck mit groſ=
ſem hauffen
Sich zu dir ſamlen und zulauffen;
Von wegen des erheb dich doch/
Und ſetz dich unter ihnen hoch.
Alsdañ wirſtu die völcker richten/
O Herr der du kanſt alles ſchlichten/
Richt mich nach meiner froṁigkeit/
Und nach meiner gerechtigkeit.
*5 Straf die bosheit der ungerechten
Die frommen aber thu verfechten/
O frommer Gott/ dann dir iſt kund
Der leut herz uñ gemut von grund.
Der HErr für übel und gefahren/
Gleich wie ein ſchild/ mich thut be=
wahren/
Den frommen er hat ſtäts in hut/
Demſelben hülf und rettung thut.
6 GOtt iſt ein richter ohne wandel/

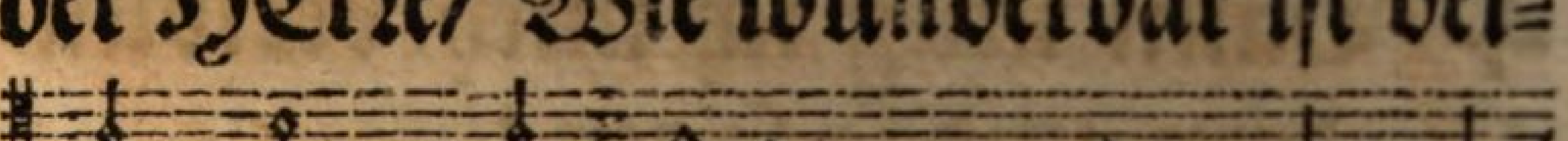
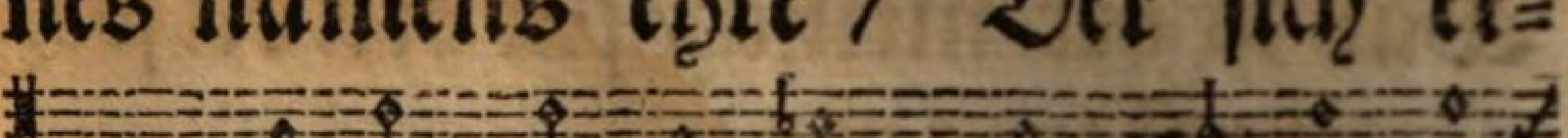
Dem der da hat ein guten handel/
Vnd dräuet dem auch gleicher mas/
Der ihn verletzt ohn unterlas.
Da ſich der menſch nit wil bekehren/
Zu ſündigen ihm nicht läßt wehren/
Sein ſchwerdt er alsdann ſchärft und wezt/
Den bogen ſpannet und anſezt.
7 Gott als ein kriegsfürſt und feldherre
Bereit ihm eine tödtlich wehre/
Die ſeinen Pfeil er richtet zu/
Daß er mein feind umbringen thu.
Der ander auf nichts guts gedencket/
Mit unglück ſchwanger er ſich kräncket/
Gebiert dann eine misgeburt/
Dañ ſein anſchlag geht ihm nit furt.
8 Er pfleget fleiſſig acht zu haben/
Eim andern eine grub zu graben:

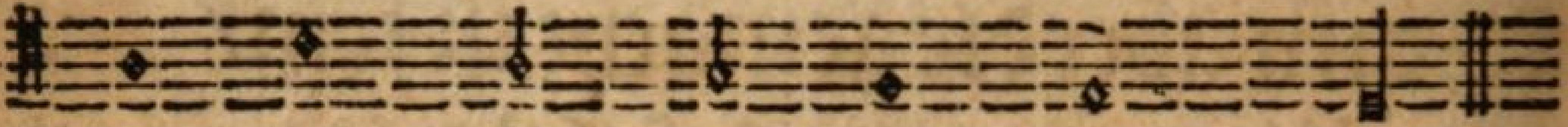
Wann

Wann aber die gemacht iſt fein/
So fällt er darnach ſelbſt darein.
Das übel/ das er mir bereitet/
Wird endlich auf ſein haubt geleitet/
Sein boßheit und ſein falſche tück/
Schütt auf ſein ſcheitel all unglück.
9 Darum ich GOtt das lob wil geben/
So lang er mir verleiht das leben/
Preiſen des höchſten nam allzeit/
Wegen ſeiner gerechtigkeit.

Der VIII. Pſalm.


O Höchſter GOtt/ O unſer lie=

ber HErre/ Wie wunderbar iſt dei=

nes namens ehre/ Der ſich er=

ſtrekt über den erdenkreis/ Vber den



Himmel geht dein lob und preis.
2 Dein macht auch bey den ſäug=
ling iſt zu ſpůren/
In ihrem mund ſie deinen nammen
fůhren/
Durch ſie zu ſchanden machſtu dei=
nen feind/ (verneint.
Vnd rachgierigen / der dein macht
3 Wann ich nur deine werck pfleg
anzuſchauen/ (bauen/
Die du mit deinen fingern haſt thun
Den himmel/ ſonn und mond mit
ihrem ſchein/ (ſein;
Die ſternen auch in ihrer ordnung
4 Dann muß ich mich verwun=
dern/und ſo ſagen:
Was iſt der menſch/ fůr den du ſorg
thuſt tragen?
Was iſt des menſchen kind zu achten
doch/ Daß

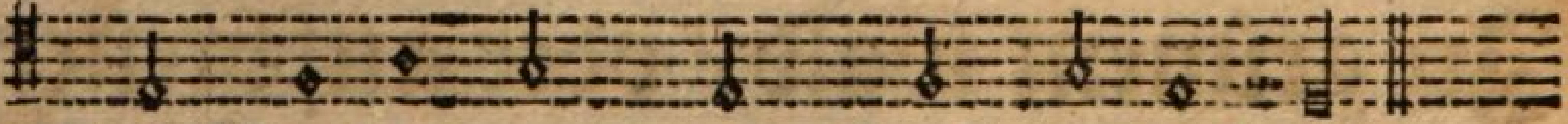
Daß du dich ſeiner añimſt alſo hoch?
5 Nur daß du ihn den Engeln nicht
gar gleiche (reiche/
Geſchaffen haſt/gemacht haſt du ihn
Mit lob und ehr du ihn ſchön haſt ge=
ziert/ (roniert.
Mit heyl herꝛlich geſchmůkt und co=
6 Deiner hånd werck haſt du ihm
ůbergeben/
Die zu regirn/ wie ihn deuchtet eben
Geleget alles unter ſeinen fuß/
Alſo dz es ihm underthan ſeyn muß
7 Schaaf/ochſen/ ſamt den andern
thieren allen/ (thalen/
Die wilden thier in dem gebůrg und
Vnd alles was da ſuchet ſeine weid
Jn grůnem wald/ oder auf breiter
heid. (ſchwingen/
8 Die vögel/ die ſich in den lůften
Die in den bůſchen ſchön und lieblich
ſingen?

Die fiſch im meer in waſſer groß und klein/
Müſſen dem menſchen unterworffen ſeyn. (HErre/
9 O höchſter GOtt / o unſer lieber
Wie wunderbar iſt deine göttlich ehre/
Wie übertreflich iſt dein name wert/
An allen orten auf der gantzen erd?

Der IX. Pſalm.

ICh wil dich HErr von hertzen

grund/Loben und preiſen alle ſtund/

Und deine wunderwerck darneben/

Verkündigen und hoh erheben.

2 Jn dir wil ich mit frölichkeit
Hüpfen und ſpringen allezeit:

O höch=

O höchſter GOtt für allen dingen/
Wil ich von deinem namen ſingen.
3 Drum daß du durch dein groſſe
macht/ (bracht:
Mein feind haſt in die flucht ge=
Sie ſeind gefallen und umkommen/
Da ſie nur dein anblik vernommen.
4 Dann du ſo gar genädiglich/
Mein ſach genommen haſt auf dich/
Und die zu urtheiln und zu ſchlich=
ten/
Dich auf den ſtul geſetzt zu richten.
5 Die Heiden du haſt umgebracht/
Die gottloſen zu nicht gemacht/
Und ausgerottet alleſammen/
Ewig vertilget ihren namen.
*6 Nu ob du ſchon/ du arger feind/
Alls zu verwüſten haſt vermeint/
Haſt du dann meine ſtätt verſtöret/
Daß ihr nam ſamt ihn aufgehöret?

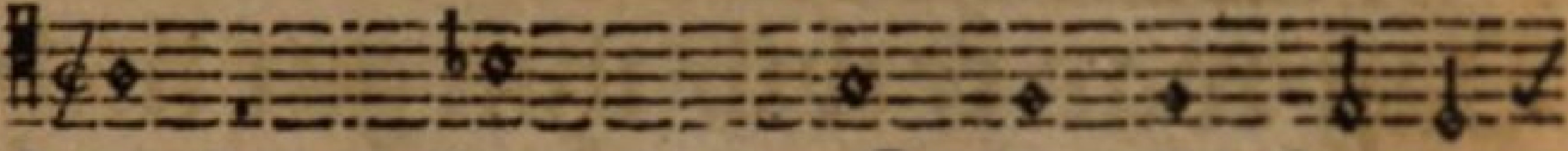
7 O nein / o nein / dann GOtt der
HERR /
Des reich aufhöret nimmermehr /
Hat zugericht ſeine richtſtelle /
Darauf er ſitzt / und urtheil felle.
8 Er wird üben gerechtigkeit
Uber den erdkreis weit und breit /
Nach billichkeit / als der gerechte /
Rechtſprechē menſchlichē geſchlechte.
9 Er iſt ein ſchutz / troſt und zuflucht
Des armen / der da rettung ſucht /
Der in trůbſal und ſchwåren zeiten
Auf ſeine gnad und hůlf thut beiten.
10 Drum den dein name iſt bewuſt /
Die werden bey dir ſuchen troſt:
Dann die dich ſuchen ſolcher maſſen /
Die wirſtu / Herr Gott / nit verlaſſen.
* 11 Drumb ſingt dem HErrn ein
liedlein ſchon /
Der da wohnt auf dem berg Sion:

Sein groſſe werck die er beweiſet/
Bey allen völkern růhmt uñ preiſet.
12 Dañ er ſucht des gerechten blut
Deſſelben nicht vergeſſen thut:
Der armen er iſt eingedächtig/
Die zu ihm ſchreien gantz andächtig.
13 Sey mir gnädig/ o lieber HErr/
Schau an mein not uñ elend ſchwer
Der feind mich ängſt von allen orten
Erlöß mich von des todes pforten:
14 Damit ich dich herrlicher weiß
Jn thoren Zion lob und preiß/
Vnd mich võ herzen ſehr mag freuen
Daß du mir hilffſt mit allen treuen.
15 Die Heiden aber hauffen dick
Gefallen ſind in ihre ſtrick/
Sich in die grub geſtürtzet haben/
Die ſie andern hatten gegraben.
*16 Hierbej mã die kraft Gottes ſicht
Vnd daß er recht urtheilt und richt/

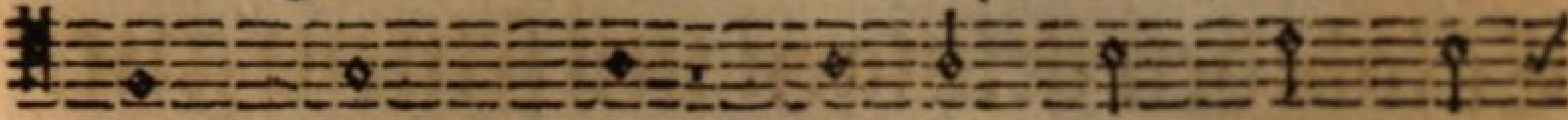
Daß

Daß der gottlos mit ſeinen thaten
Fein werd gefangen und verrahten.
17 Die gottloſen/glaub mir fůrwar
Gehen zu boden gantz und gar/
Die Heiden auch/die Gott nit achten
Ihn nicht bedenken noch betrachten.
18 Des armen er eindåchtig iſt/
Vnd ſeiner nimmermehr vergißt:
Den elenden in ſeim anligen (gen.
Sein hofnung kein mal wird betrie-
19 Steh auf/ HErr/ und erzeig dein
kraft/ (ſchaft/
Daß man ſeh/daß der menſch nichts
Forder fůr dein gericht die Heiden/
Daß ſie da recht und urtheil leiden/
20 Schreck ſie/ und jag ihn ab ein
ſchweiß/
Auf daß ſie endlich werden weis/
Vnd das vernehmen und verſtehen
Daß ſie ſeyn menſchen die vergehen.

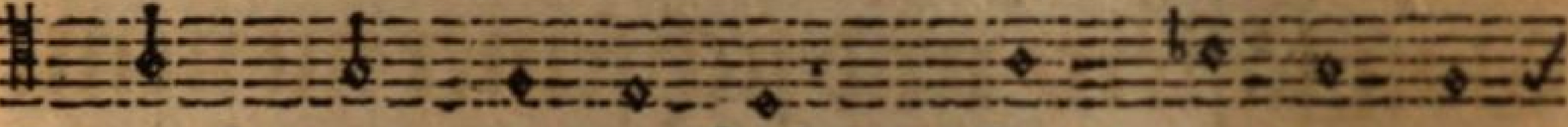
Der



Wie kombts / daß du ſo ferren

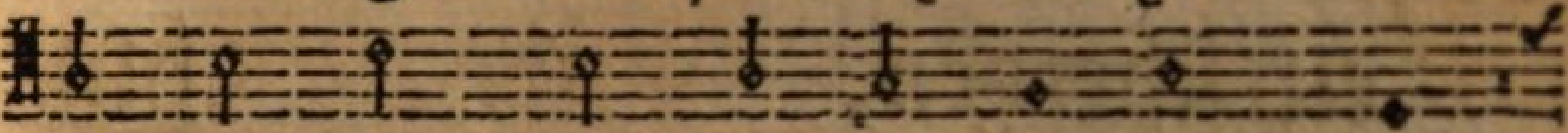


von uns HErꝛ / Gewichen / für uns



birgſt dein angeſicht? Vnd in der not

an uns gedenckſt nicht mehr? Weil

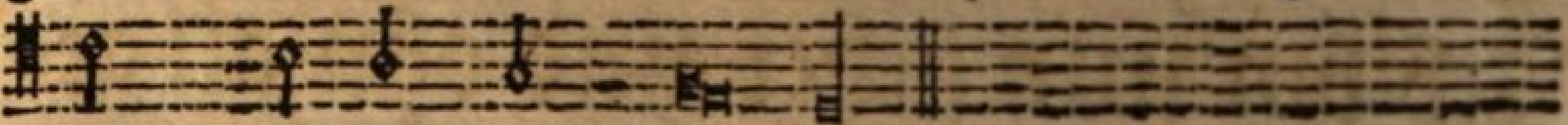


der gottlos hochmůtig darauf ticht /

Vnd hat ſein thun allein dahin ge=

richt / Daß er vermeint den armen

zu verdrůcken: O daß er ſich ſelbſt



fieng in ſeinen ſtricken.

2 Dann der gottloſe ſich des rüh=
men thut /

Staatl. Bibliothek Regensburg

Daß /

Daß/was er wil/ ihm gar nicht feh=
len kan:
Er lobt den geitzigen mit ſeinem gut/
Aus groſſer hoffart der gottloſe mañ
Gott läſtert/ und ſich ſeiner nit nimt
an/ (hertzen/
Ja er gedenckt auch ſtoltz in ſeinem
Es ſey kein Gott/ und treibt daraus
ein ſchertzen. (hin/
3 Er fährt in ſeinem böſen thun da=
Dein gſchwind gericht er ihm gar nit
fürſetzt;
So ſtolz iſt er und trotzig in ſeim ſinn
Daß er die ſeinen feind für gar nichts
ſchetzt/ (zuletzt:
Sie umzublaſen meint/ und ſpricht
Ich bin nun ſicher und ohn all ge=
fahren/ (fahren.
Kein unglück mag dir ewig wieder=
4 Die wort ſeins munds gar falſch
ſind und getichţ/ Und

Und voll betrugs / fluchs und
meineidigkeit/
Sein zung iſt fein gewehnt und ab=
gericht (leid/
Zu ſtiften unglück/ jam̄er und hertz=
Er lauret wie ein räuber auf der heid
Der etwan ſteckt in einer höl ver=
borgen/
Und ſiht ſich um/ den armen zu er=
worgen. (heimelich/
*5 Er lauret und verkreucht ſich
Bis er einen unſchuldigen erblickt;
Und wie ein löw im loch verbirgt er
ſich/ (ſtrick/
Bis er ein armen bring in ſeine
Den er verſchling: er iſt vol böſer tück
Fein ſtellt er ſich/ doch ſucht er ſolcher
weiſe (reiſſe.
Wie er den armen fang und nider=
5 Zu dem er noch in ſeinem hertzen
ſpricht/ C Daß

Daß GOtt nach ſolchem allem gar
nicht frag/
Vnd daß er auch zudecke ſein geſicht/
Derhalben daß er das nit ſehen mag
Drum mach dich auf/ O HErr/ dir
ich das klag/
Streck aus dein Hand/ und nicht
vergiß der fromen/ (komen.
Den armen thu zu hůlf und rettung
7 Warum ſol einem ſo gottloſen
mann/ (lach/
Geſtattet werden/ daß er Gott ver=
Vnd ſprechen darf/ dir ligt gar
nichts daran?
Du aber wol verſteheſt alle ſach/
Darū laß dir befohlen ſeyn die rach;
Dann auf dich HErr verlaſſen ſich
die armen/ (erbarmen.
Du hilfſt den wäiſen/ thuſt dich ihr
8 Zerbrich dem gottloſen ſeins ar=
mes ſtärck/ Ziehe

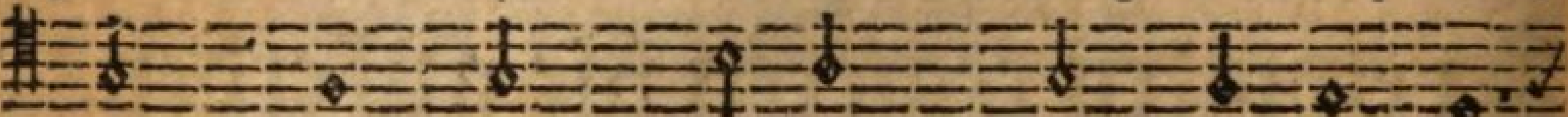
Ziehe und forder ihn fůr dein gericht
Růg und erforſch ſein ſůnd und böſe
werck? (nicht.
So wird er fůr dich dörffen kommen
Dann wird der Herr / wann ſolches
nun geſchicht /
In ewigkeit regieren hie auf erden /
Die Heiden werden ausgerottet
werden. (elend /
9 O HErr / vernim der armen groß
Erhör ſie doch in ihrer ſchweren zeit /
Mach ihn ein hertz / und deinen troſt
ihn ſend /
Und kehr dein ohr von ihrer bitt
nicht weit.
Den wäiſen ſchaff recht und gerech=
tigkeit / (růcken /
Beſchůtz die armen und halt ihn den
Daß ſie die leut auf erden nicht ver=
drůcken.

8

AUf GOtt mein troſt und hoff=

nung all thut ſchweben/ Was wolt

ihr dann alſo bereden mich/ Daß ich



mich ſoll von eurem berg begeben/

Vnd wie ein vogel fliegen forcht=

ſamlich? Dann die gottloſen han ge=

ſpant den bogen/ Die frommen ſie

zu ſchieſſen heimelich/ Die pfeil ge=

richt/ die ſenn han aufgezogen.

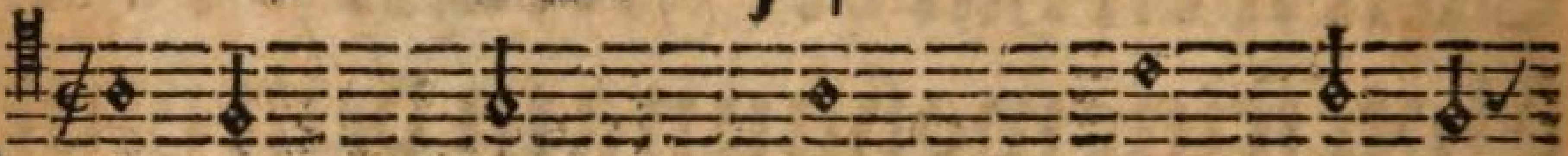
2 Es wird ihn aber wol werden
erwehret/

Ihr

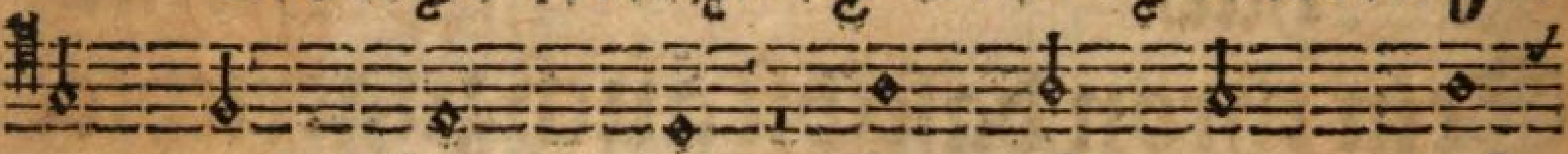
Ihr bös fürnemmen und ihr fal=
ſcher raht; (ret;
Dann wenn hat der gerechte je beſchwe=
Gott ſeine wohnung in dem himmel
hat/ (ſtehet/
Sein thron daſelbſt auch zugerichtet
Da er mit ſeinen augen ſiht gerad/
Wie es mit allen menſchen hie zu=
gehet. (dagegen
3 Der Herr prüft die gerechten/ und
Haßt er die frevel üben und gewalt;
Er laßt über die kommen einen regen/
Die ihn ſchånden und låſtern ma=
nigfalt/ (ſchwefel/
Nemlich mit heiſſem feuer/ pech und
Mit ungeſtüm er die gottloſen zahlt/
Und ihn eintrånckt ihr bosheit/ ſünd
und frevel.
4 Er iſt gerecht/ gerechtigkeit er liebet
Sein angeſicht er freundlicher ge=
ſtalt C 3 Zu

Zu dieſem kehrt/ der da recht pflegt
und übet.

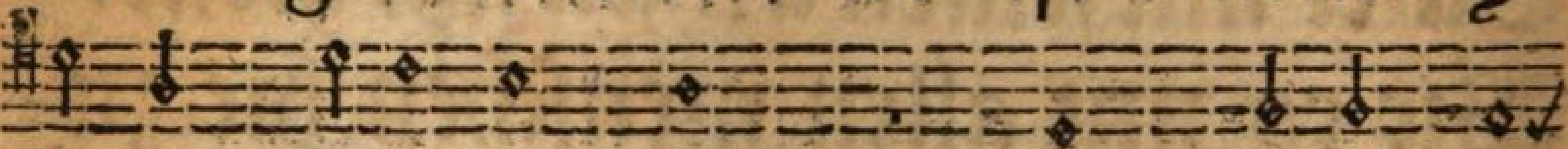
Der XII. Pſalm.



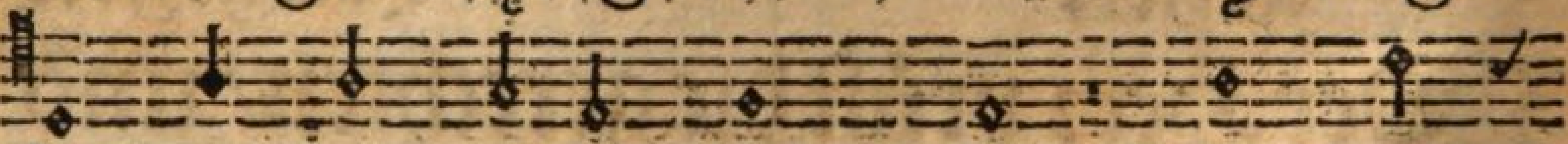
BEwahr mich/ HErr/ thu mir zu



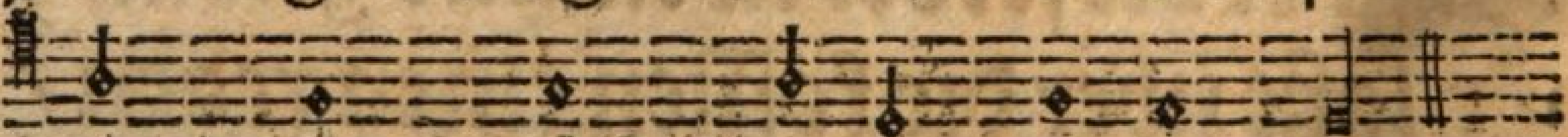
rettung kommen/ Es iſt nunmehr



keine gerechtigkeit : Die heiligen



haben gar abgenommen/ Der from=



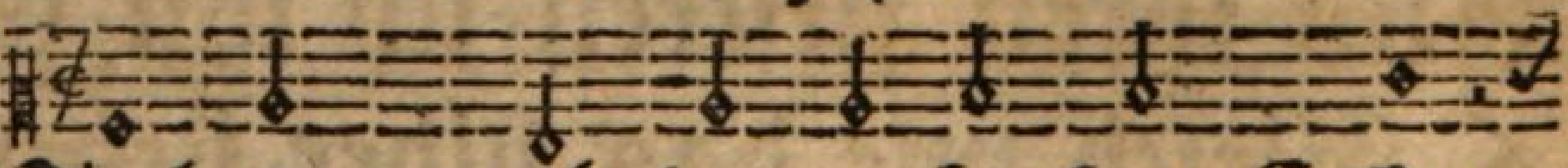
men find man wenig dieſer zeit.

2 Zu ihrem nächſten reden ſie nur
lügen/
Geben den ſachen einen feinen ſchein
Sie wiſſen ſchmeichlich ihre wort zu
fügen/ (ein.
Das hertz aber ſtimt gar nicht über=
3 Gott wöll der ſchmeichler lippen
gar ausrotten/ Ver=

Vertilgen dieſer zungen allzumal/
Die andere leut ſchimpflich zu ver-
ſpotten/
Stoltz und prächtig hoch traben
überal:
4 Und die da ſprechen: Unſer zung
ſoll machen/ (man;
Daß uns groß achten ſoll ein jeder-
Das maul iſt unſer / und dient zu
den ſachen/ (kan?
Wer iſt derjenig der uns meiſtern
5 Darum ſpricht GOtt: verlaſſen
ſind die armen/
Die da verfolget werden ſehr uñ viel:
Ich wil auf ſeyn / und ihrer mich
erbarmen/ (wil.
Aus ihren ſtricken ich ihn helffen
6 Gleich wie das ſilber ſiebenmal
durchlaſſen/
Gar rein geläutert in dem ofen wird

Durch feuers glut; alſo auch glei=
cher maſſen (birt.
Iſt Gottes wort bewäret und pro=
7 Darum beſchütz dein volck durch
deine güte/ (keit/
Errett uns Herr/durch deine miltig=
Genädig uns anſiehe und behüte
Für dem böſen geſchlecht in ewigkeit.
8 Dann die gottloſen allzeit oben
ſchweben/ (pracht/
Und gehen ſtoltz herein in groſſem
Wann man ſo loſe leut hoch thut er=
heben/
Und ihn einraumt ſo groß gewalt
und macht.

Der XIII. Pſalm.



WJe lang wilt du/o lieber HErr/

An mich gar nicht gedencken mehr/
Dein

Dein angeſicht für mir verdecken/

Vnd mich in nöhten laſſen ſtecken/

Darinnen ich lag hart und ſchwer?

2 Wie lang ſoll ich im hertzen mein
Zerſchlagen und bekümmert ſeyn/
Des tags in groſſen ſorgen leben?
Wie lang ſoll ſich mein feind erheben
So über mich zu herſchen fein?

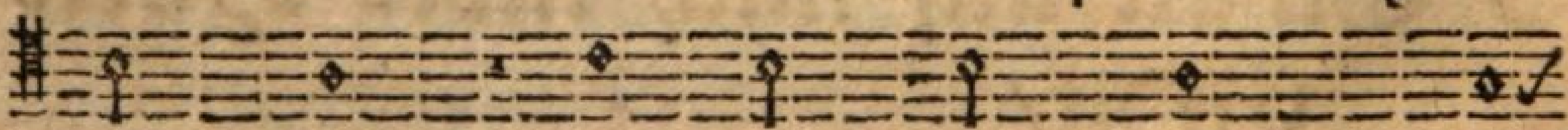
3 Schau auf mich lieber HErre GOtt/
Vnd mich erhör in meiner noht/
Mein augen klar und lauter mache/
Auf daß ich munter ſey und wache/
Damit ich nicht entſchlaf mit todt.

4 Vnd da mein feind mich überwünd/
Mit frolockung nicht ſagen künd/

Als ob er mich ſo gar darnider
Geſchlagen hätt/ daß ich nicht wieder
Auf meine füß käm und aufſtünd.
5 Zu dir ſteht aber gantz mein hertz/
Die hofnug macht/ daß all mein
ſchmertz
Vergeſſen wird/ dich wil ich preiſen/
Daß du mir dein hülf thuſt beweiſen
Läßt dir mein noht ſeyn keinen ſcherz.

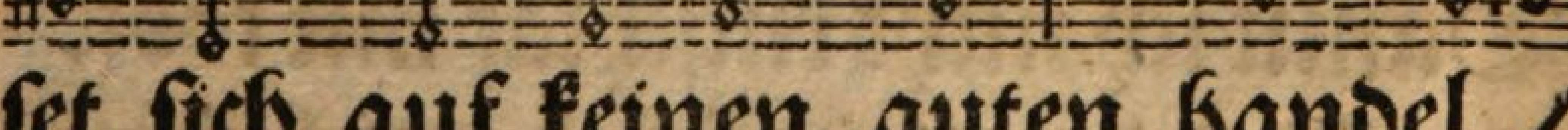
Der XIV. Pſalm.

DEr unweis man̄ in ſeinem her=

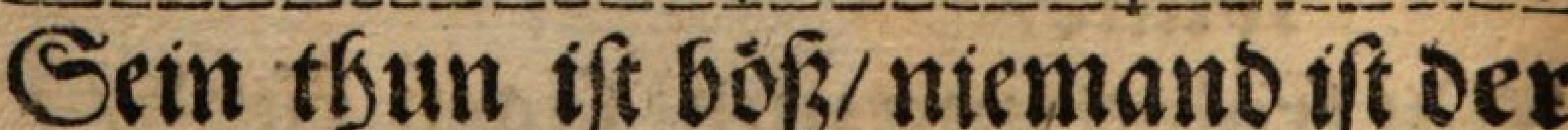


tzen ſpricht/ Es iſt kein GOtt/ da=

rum iſt böß ſein wandel/ Er fleiſ=

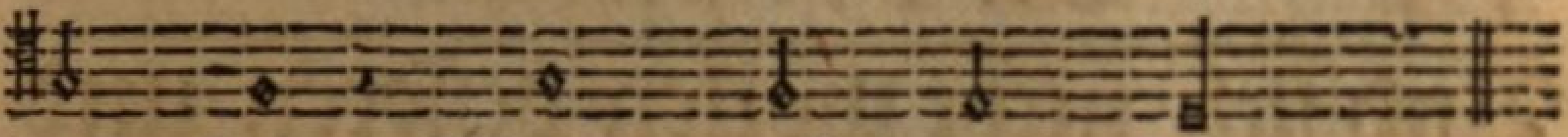


ſet ſich auf keinen guten handel/



Sein thun iſt böß/ niemand iſt der

da



da thut/ Was recht und gut.
2 Der HErr herab vom himmel
ſich umher (hen/
Auf alle menſchenkinder thut umſe-
Ob er jemand find/ der was thåt
verſtehen/
Vnd nach ihm fragt/ dem auch zu
hertzen wår/
Sein göttlich ehr.
3 Er aber das für ſeinen augen ſicht/
Daß alle ſich von rechter ban be-
geben/
Führen ein böſes ärgerliches leben;
Niemand thut guts/ es förchtet
Gotts gericht
Gar keiner nicht.
4 Bedenckt dann das nicht der
gottloſen rott/
Die mein volck wie brot freſſen und
verzehren/ Vnd

Vnd ſich nicht wöllen beſſeren und
bekehren/ (noht
Auch nicht in widerwertigkeit und
Ruffen zu GOtt?
5 Sie werden dann für forchten zit-
tern recht/
Wann ſie vermercken / daß GOtt
durch ſein güte
Die ſeinigen ſo gnädiglich behüte/
Vnd allzeit helff und beyſteh dem
geſchlecht
Dern die gerecht.
6 Ihr aber fragt nach ſolchem allem
nicht/ (lachet/
Den armen ihr verſpottet und ver-
Daß er ſein rechnung auf den HEr-
ren machet/
Vnd allen ſeinen troſt und zuverſicht
Auf ihn gericht. (endlich/
7 O wer wird kommen aus Zion/
Der

Der Iſrael erlöß aus ſeinen nöhten?
Wann Gott ſein volck wird aus ge-
fängnůs retten/ (lich
Dann wird Jacob und Iſrael hertz-
Erfreuen ſich.

Der XV. Pſalm.

WEm wirſtu lieber HErre mein/

In deiner hütt zu bleiben gönnen?

Anzeig mir doch/ wer mag der ſeyn/

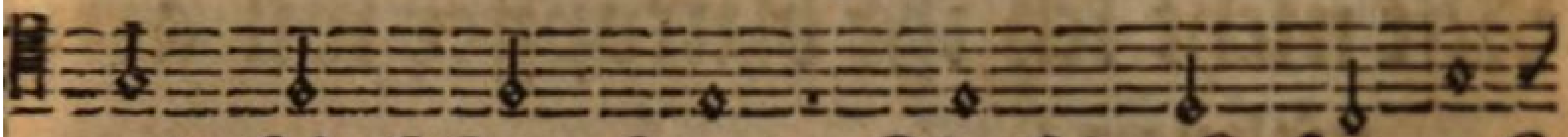
Der auf dem heilgen berge dein

Wird ſeine wohnung haben köñen?
2 Der iſt es/ der da aufgericht
In gantzem ſeinem leben wandelt/
Und der recht thut und anders nicht
Des hertz rechtſchaffen ungeticht/
Der

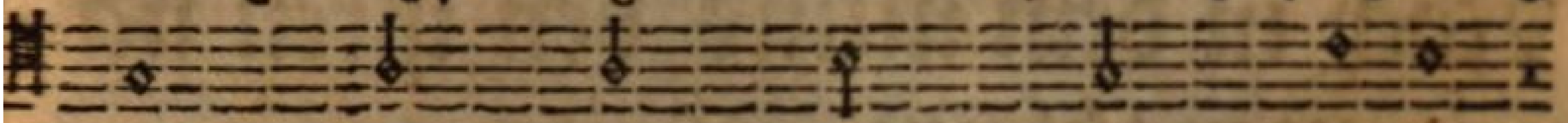
Der ehrbar und aufrichtig handelt.
3 Der nicht aus böſem argen muht
Durch ſeine zung dem nechſten ſcha=
den/
Oder an ehren abbruch thut/
Noch einem anderen hält zu gut
Mit ſchmach ſein nächſten zu beladē.
4 Der die gottloſen leut veracht/
Vnd die ſo Gottes namen ehren
Lieb hat/und hält in hoher acht/
Der ſein zuſag und eid betracht/
Obs ihm ſchon ſchaden ſolt gebären.
5 Der ſein gelt andern nit ausleiht/
Ein wucher und geſuch zu treiben/
Der wider die gerechtigkeit
Kein gab nimt mit unbillichkeit:
Wer das thut/der wird ewig bleiben.

Der XVI. Pſalm.

BEwahr mich/ HErr/ mein troſt
und



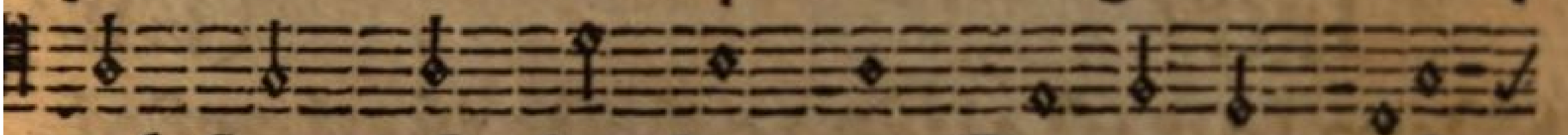
und höchſter hort / Auf dich ſetz ich



mein hoffnung und vertrauen /

Drum ſag mein ſeel zum Herren ſol=

che wort: Du biſt mein HErr / auf



welchen ich thu bauen Dagegen aber

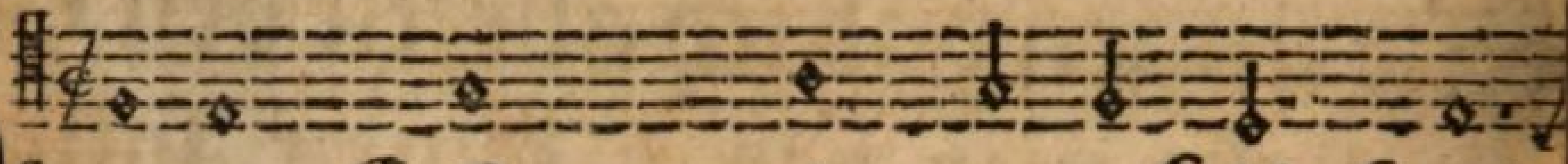
hab ich nit zu růhmen/ Daß dir von

mir möcht etwas guts zukommen.

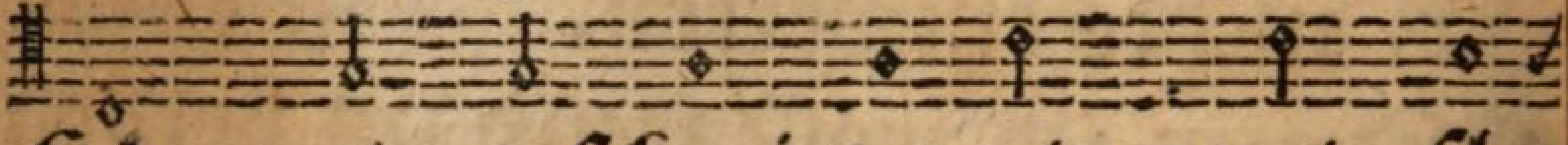
2 Den heiligen auf erd ich helfen wil
Wie auch den frommen gottſeligen
allen; (viel/
Die aber werden haben ſchmertzens
Welche verfůhrt zu fremden göttern
wallen: (viel/
Mit

Mit nicht ich ihr blutopffer wil an-
rühren/
Noch in dem mund den ihren na-
men führen.
3 Der HErꝛ der iſt mein gut und
mein erbſtück/ (allen/
Das mir iſt zugetheilt für andern
Und du erhältſt beſtändig mein ge-
lück/ (len/
Mein los iſt auf das beſte theil gefal-
Der ſchönſte ort/ das köſtlichſt erb in
ſummen/
Mir durch die ſchnur der theilung iſt
zukommen.
*4 Lob ſey dem HErren/ der mir
ſolches räht/
Und mich durch ſeine gnad thut
treulich leiten; (bett/
Auch meine nieren lehren mich im
Und züchtigen mich bey nächtlichen
zeiten. Für

Für augen hab ich allezeit den Herrē
Er ſteht mir bey / drum ſoll mir
nichts entwerren. (hab/
5 Drum ich groſſe freud im hertzen
Mein zung dich preißt/ in hoffnung
ruht mein leibe;
Dann wann man mich ſchon legen
wird ins grab/ (da bleibe:
So weiß ich doch/daß ich nicht lang
Dann du wirſt ſein vermoderung
vermehren/ (verzehren.
Daß nicht die würm den heilgen dein
6 Des rechten wegs des lebens
mich bericht:
Dis aber iſt allein das ſeligſt leben/
Zu ſchauen ā dein göttlich angeſicht.
In deiner rechten iſt die macht zu ge=
ben/ (zerſtöret
All freud und wolluſt/die gantz un=
Zu keiner zeit in ewigkeit aufhöret.

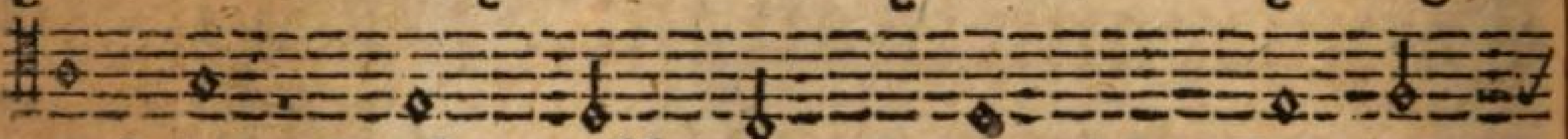


Hör an HErr mein gerechtigkeit/



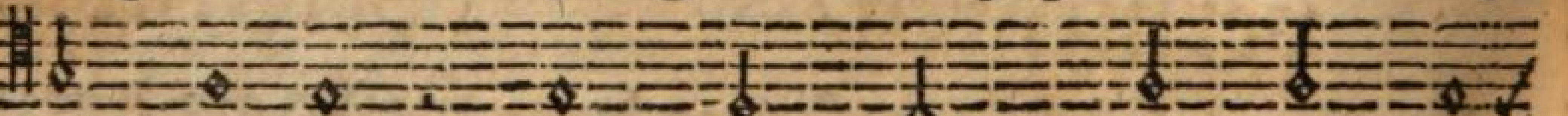
Hör mein geſchrey/vernim mein fle-

hen/ Welches mir thut von hertzen

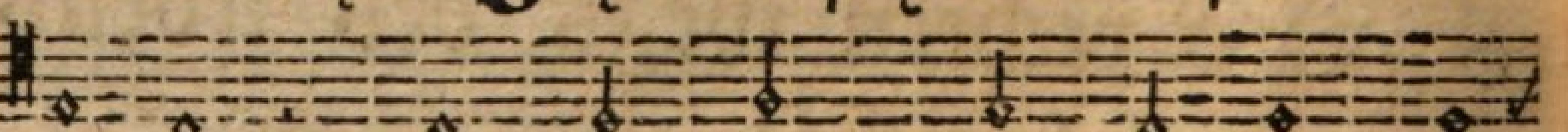


gehen/ Ohn all des munds betrieg-

lichkeit/ Dich HErr ich zu eim rich-



ter mache/ Ich bitt ſchau auf die bil-



ligkeit/ Vnd urtheil nach gerechtig-

keit/ In dieſer meiner rechten ſache.

2 Mein hertz du haſt zu nachts pro-
biert/ (grunde/
Vnd das erforſcht durchaus von
Einſtim̃ig du mein hertz und munde/
de/ Vnd

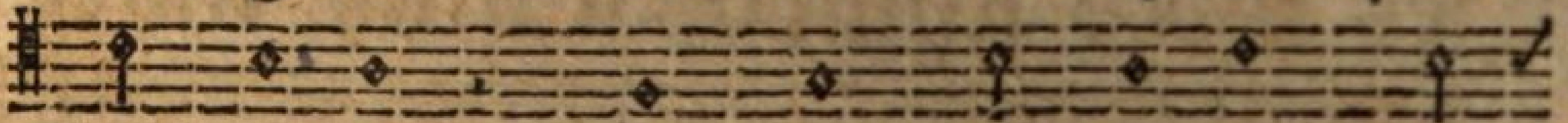
Vnd ohne falſcheit haſt geſpürt.
Was man mir thu / was man
mir ſage /
Auf deiner lippen wort ich merck /
Auch nach der räuber thun uñ werk
Vnd böſen wegen ich nichts frage.
3 Du wölſt regieren meinen gang /
Daß ich auf deim fuß ſtetig bleibe /
Vnd mich davon niemand abtreibe
Vnd daß mein fuß nicht gleit und
wanck. (ren /
Du wolſt mich gnädiglich erhö=
Wann ich dich anruff in der noht /
Nu bitt ich dich mein lieber GOtt /
Hör an mein wort / kehr her dein
ohren. (land.
*4 Der du der hort biſt und Hei=
Derjenigen die dir vertrauen /
Laß wider die dein güte ſchauen /
Die widerſtreben deiner hand.

Gleich als einen augapfel klare/
Laß mich dir/ HErr/ befohlen ſeyn/
Mit dem ſchatten der flügel dein
Mich fleisſig zudeck und bewahre.
5 Hilf daß ich für den feinden mein/
Die mir trachten nach leib und leben
Und allenthalben mich umgeben/
Mag ohn gefahr und ſicher ſeyn.
Für fettigkeit ihr hals gar donet/
Sie reden ſtoltz und gehn mir nach/
Mich zu ertappen iſt ihn gach/
Zur erd zu ſtürtzen unverſchonet.
6 Sie ſind gleich einem löwen wild/
Der einen lauret zu erworgen/
Und wie ein junger löw verborgen
Auf einen aus der hölen zilt.
Drum kom̃ ihn vor/ o Herr/ bey zeiten
Und ſchlag ſie nieder zu der erd/
Rett meine ſeel mit deinem ſchwert/
Mit dem du andre thuſt beſtreiten.

7 Rett

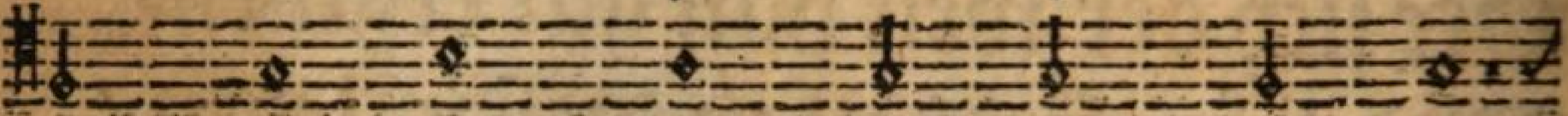
7 Rett mich von den mit deiner
hand/
Die ſich der welt han gar ergeben/
Vnd han ihr theil in dieſem leben/
Darauf ihr hertz iſt gar gewand.
Dann du ſatt gibſt für ihren leibe/
Dazu die füll für ihren bauch/
Vnd dann für ihre kinder auch/
Daß auch kindskindern übrig bleibe.
8 Ich aber in gerechtigkeit
Dein angeſicht wil endlich ſehen/
Vnd weñ ich werd vom ſchlaf aufſte-
Satt werdē deiner herrligkeit. (hen/

Der XVIII. Pſalm.

O Herr/der du mir macht uñ ſterk

thuſt geben/ Dich wil ich lieben/weil

ich hab das leben/ O Herr mein fels/

mein burg und ſtarcke veſt/Mein ret-



ter/ der du mich niemals verlåſt/

Mein Gott/ mein hort/ auf welchen

ich vertraue/ Mein ſchild/mein horn

und höh darauf ich baue. Wann ich

den Herren lob und ihn anbet/Bald

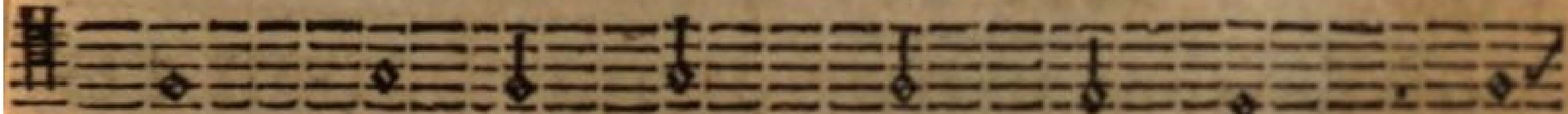
ich von meinen feinden werd erret.

Des todes ſchmertzen mich umge-

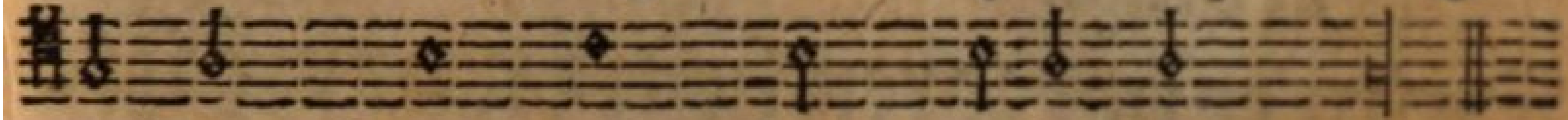
ben hätten / Belials bäch mich

auch erſchrecken thäten/ Der höllen

band



band umfiengen mich umher / In



todes ſtrick ich ſchier gefallen wär.

2 In ſolcher angſt ruft ich zu Gott
dem HErren /
Vnd bracht ihm für mein noht und
groß beſchweren /
Mein ſtimm zu ihm in ſeinen tempel
drang / (klang:
Vnd mein geſchrey für ſeinen ohren
Nach dieſem bald die erde ſich be=
weget /
Der berg grundveſt erſchottert und
ſich reget (gar /
Sie zitterten und bebten gantz und
Darum daß Gott der Herr erzörnet
war. (ſeiner naſen /
Ein groſſer dampf gieng aus von
Auch ein verzehrend feuer gleicher
maſſen

 Auß

Auß ſeinem mund gieng / davon es
erblitzt /
Dann er vor zoren heftig war erhizt.
3 Den himmel neigt er / und herab
thet fahren /
Vnder ſein füſſen finſterniſſe waren /
Er fuhr herein auf einem Cherubin /
Die wind auf ihren flügeln führten
ihn: (decket /
Mit finſtern wolcken er ſich gar be-
Vnd wie in ein gezelt ſich drein ver-
ſtecket / (tent war /
Vom glantz aber / der für ihm leuch-
Die dicken wolken ſich zertheilen gar.
Es hagelt ſehr / vom blitz wär es
voll feuer / (geheuer /
Der Herr vom himmel donnert un-
Ein ſehr erſchrecklich ſtimm er von
ſich gab /
Hagel und blitz warf er auf erd her-
ab. 4 Zer-

*4 Zerſtreuen er ſie thät durch ſeine
ſtrale/ (alle/
Vnd durch das blitzen ſie erſchrecket/
Es war entblöſet gar der erden grund
Die tieff des waſſers frey man ſehen
kund. (nem blaſen/
Von deinem ſchelten und von dei-
Von dem zornigen ſchnauben deiner
naſen/
Von oben rab ausſtrekt er ſeine hand
Vnd half mir aus dem waſſer auf
das land:
Er rettet mich von dem feind aus
gefahren/ (waren:
Von meinen häſſern/ die zu mächtig
Sie beugeten mir für in unfals zeit/
Aber der HErr mein leiter war nicht
weit.
5 Aufs raume er mich führte und
rauß riſſe/

Sein lieb/ die er zu mir trug/ er be=
wiſſe/ (keit/
Vergalt mir nach meiner gerechtig=
Vnd zahlt mir nach meiner händ
reinigkeit. (des Herren/
Dañ ich nicht abwich von dem weg
Abtrünig ich mich nicht von Gott
thät kehren:
Seine gericht ich ſtäts für augen het
Seine gebott ich nit verwerffen thet.
Dann ich allzeit unſträflich für
ihm wandelt/ (handelt/
Vnd hütet mich daß ich nicht unrecht
Er zahlt mir nach meiner gerechtig=
keit/ (nigkeit.
Vergalt mir nach meiner händ rei=
6 Heilig du biſt und fromm gegen
den frommen/ (nommen.
Gerecht den/ die du haſt gerecht ver=
Rein biſt du den/ die rein ſind und
bewert/ Ver=

Verkehrt du biſt den/ die da ſind ver=
kehrt. (ben/
Du pflegeſt die elenden hand zu ha=
Ernidrigſt die/ ſo ſtoltz und hoch rein
traben/
Ein leucht/ o HErr/ du mir anzün=
deſt fein/
Und machſt daß mir die in dem fin=
ſtern ſchein.
Mit dir kan ich durch meine feind
durchdringen/
Mit dir kan ich über die mauren
ſpringen. (wird/
Ohn wandel Gottes weg gefunden
Sein red durchläutert iſt und wol
probiert.
*7 Er iſt ein ſchilt dern die auf ihn
vertrauen/ (bauen/
Wo iſt ein Gott/ auf den ſonſt wär zu
Als einen fels? wer iſt ſo ſtarcker
GOtt/ Als

Als unſer Gott/ der helffer in der not
GOtt mir ſein krafft zur rüſtung
thut anlegen/
Rechtſchaffen er mich führt auf mei=
nen wegen/
Der hinden bein er gleich macht
meine bein/
Uber die hohen berg zu ſteigen fein.
Er unterweiſet meine händ zu
kriegen/ (biegen:
Und meinen arm die ſtälne bogen
Den ſchild des heils gibſtu mir in die
hand/
Dein rechte ſchützt mich/ und thut
mir beyſtand. (faltig/
8 Dein miltigkeit und güte manig=
Die machet mich großmächtig und
gewaltig/ (mir her/
Und wo ich geh/ machſtu raum für
Damit mein knöchel nicht gleit un=
gefehr: Ich

Jch wil den meinen feinden nun
nachjagen/
Vnd nicht nachlaſſen / biß ich ſie ge-
ſchlagen: (macht
Jch wil ſie ſchmeiſſen / biß ich ſie mit
Werd haben under meine füß ge-
bracht.
Zum ſtreit du mir haſt ſtarcke waf-
fen geben/ (ſtreben/
Du underwirfſt mir die mir wider-
Du ſchlägeſt in die flucht all meine
feind/
Zerſtreueſt die ſo mir gehäſsig ſeind.
9 Sie ſchreyen wol / niemand wil
ſie erhören: (ohren.
Ja auch zu Gott/ er aber ſtopft ſein
Gleich einem ſtaub / welchen der
wind aufblaßt/ (gaß:
Jch ſie wil machen / und koht auf der
Von des aufrühriſchen Volcks
meutereyen/ Thuſt

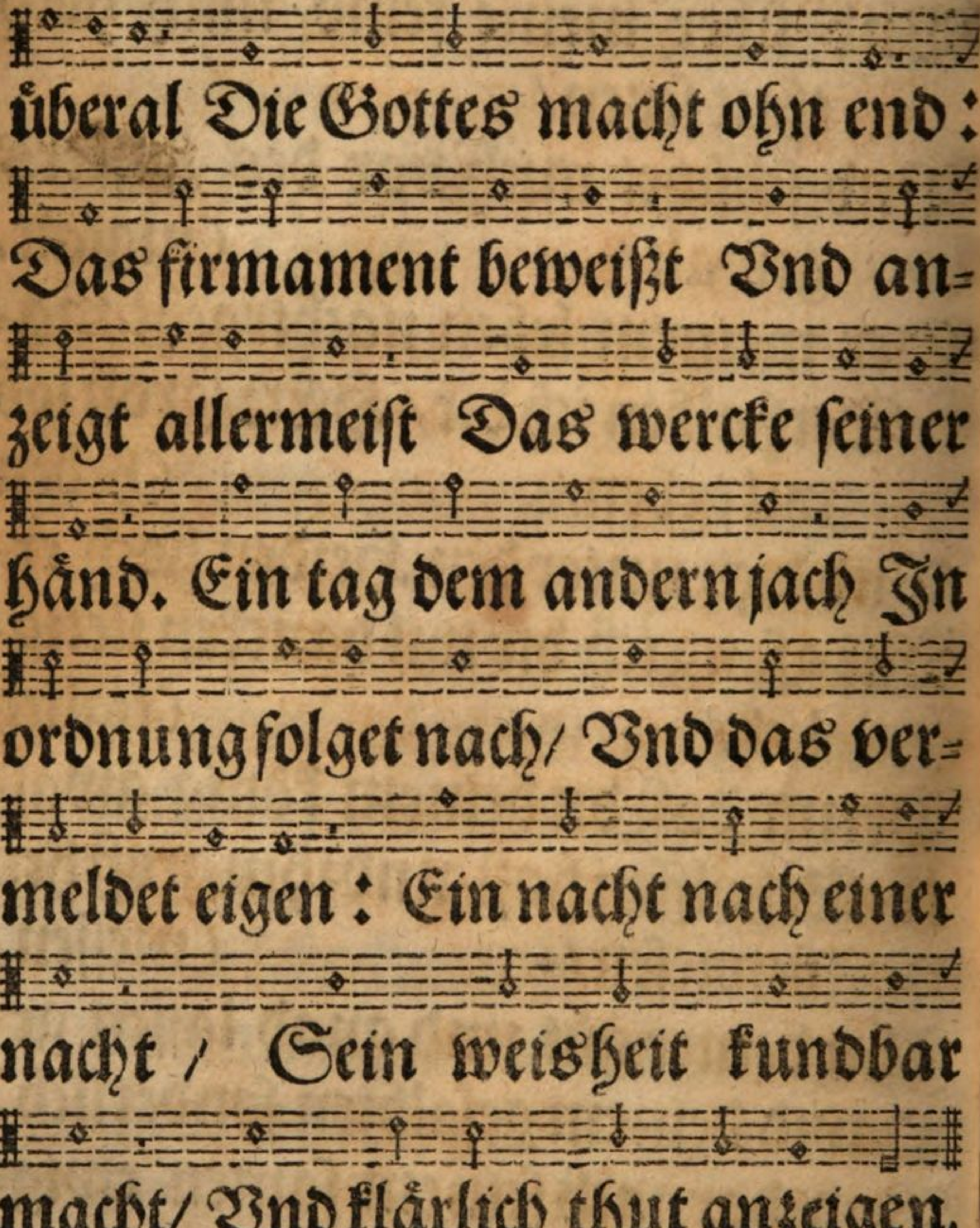
Thuſt du mich ſein bewahren und
befreyen;
Den Heiden du mich machſt zu ei-
nem haupt/
Ein volck das ich nicht kant/ mir
dient und glaubt.
Viel frembde die von mir gehöret
hane/ (thane/
Mir heuchleriſch ſind worden under-
Viel fremde in dē veſten wol verwart
Für meiner macht ſich han geförch-
tet hart. (loben/
*Io Gott lebe/den wir allzeit ſollen
Der Gott meins heils von mir werd
hoch erhoben/
Der Gott/der mir verliehen hat die
macht/ (gebracht;
Daß ich mein feind hab unter mich
Der mir hilft/ daß mich niemand
kan verletzen/

Und

Vnd über meine feind mich hoch
thut ſetzen/
Vnd ſchützet mich vor des freflers
gewalt/ (nigfalt.
Der meinem leben nachtracht ma=
Derhalben ich dir/ HErr/ groß lob
wil geben/ (heben
Vnd dich unter den Heiden hoch er=
Mit gſang ich dir wil dancken ſtetig=
lich/ (tiglich
Drum daß du deinem könig gwal=
II Geholffen haſt/ und ihm groß heil
bewieſen/ (nieſſen/
Jhn deiner güt und gnad laſſen ge=
David deinem geſalbten ſonderlich/
Vnd darnach ſeinem ſamen ewig=
lich.

Der XIX. Pſalm.

DJe himmel allzumal/ Erzehlen
überal



2 Es iſt kein ſprach noch land/
Da nicht ihr ſtimm bekandt/
Vnd ſolchs nicht wird vermeldt:
Es wird an allem ort
Der himmel red gehort/

Durch

Durch die gantze weite welt.
Ihr lauff ſich umbher wend
Bis an der welte end/
Darinnen er der ſonnen
Ein hütt wie ein pallaſt
Geſchmücket zierlich faſt/
Gebauet hat zu wohnen.
3 Daſelbſt ſie früh ausgeht/
Wie aus dem beth auffſteht
Ein ſchöner bräutigam:
Wie keck herfür auch rückt
Zum wettlauff wol geſchmückt
Ein ritter lobeſam.
Von einem der welt end
Zum andern ſie ſich wendt/
So ſchnell in einem tage;
Nichts iſt auf dieſer welt/
Daß ſich für ihr verhelt/
Und ihr hitz fliehen mage.
*4 GOttes geſätz iſt rein/

Nichts ſauberes kan ſeyn/
Die ſeel iſt fein bekehrt;
Sein zeugnůs iſt wahrhaft/
Vnd das durch ſeine kraft
Die albern weißheit lehrt.
Alle ſeine befehl
Sind richtig ohne fehl/
Das hertz mit freud ſie mehren/
Seine gebott fůrwar
Sind lauter/ hell und klar/
Die augen ſie erklåren.
5 Rein die forcht GOttes iſt/
Vnd bleibt zu aller friſt/
Ja bis in ewigkeit:
Seine gericht und recht
Wahrhaftig ſind und ſchlecht/
Vnd voller billigkeit.
Kein gold das hůbſch und rein/
Wie viel auch das mag ſeyn/
Iſt ihnen zu vergleichen/

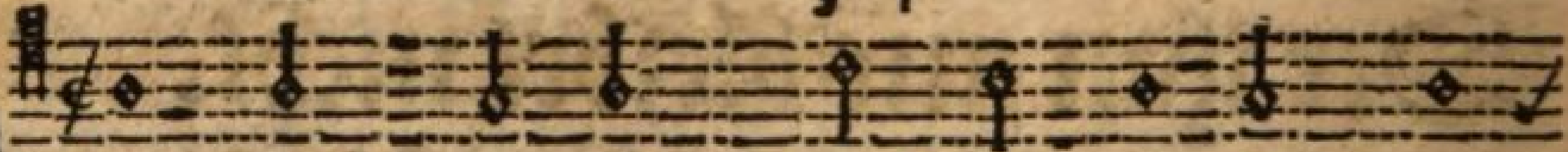
Kein

Kein honig iſt gewiß
So lieblich und ſo ſüß/
Noch honigſeim dergleichen.
6 Wer dir auch dienet/ HErr/
Der kriegt daraus ein lehr
Und guten unterricht;
Er bringet auch davon
(Hält er ſie) reichen lohn/
Der ihm ausbleibet nicht.

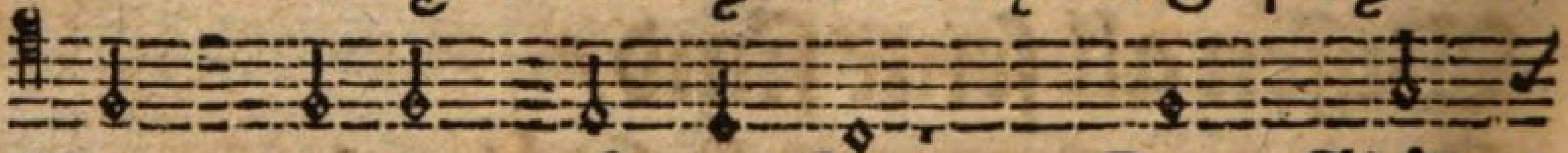
Wer iſt der/ der da künd
Wiſſen all ſeine ſünd/
Die mercken und behalten?
Mein ſünd mir/ HErr/ verzeyh/
Mein fehl ſo mancherley/
Die mir ſelbſt ſind verhalten.
7 Hab deinen knecht in hut/
Für ſtoltzheit und hochmut/
Daß dieſe laſter nicht
So gar mich nemmen ein/
Dann werd ich ſauber ſeyn

Von ſünd und ungericht.
Mein mund allein das ſag/
Das dir gefallen mag/
Mein hertz ihm nicht fürſetze/
Das dich mein fels/ o HErr/
Vnd mein Heiland/beſchwer/
Erzürn oder verletze.

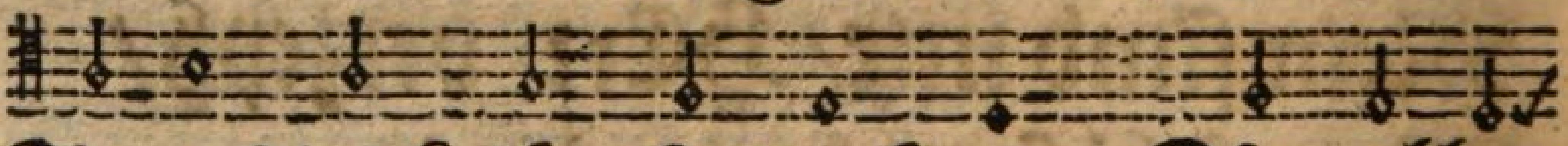
Der XX. Pſalm.



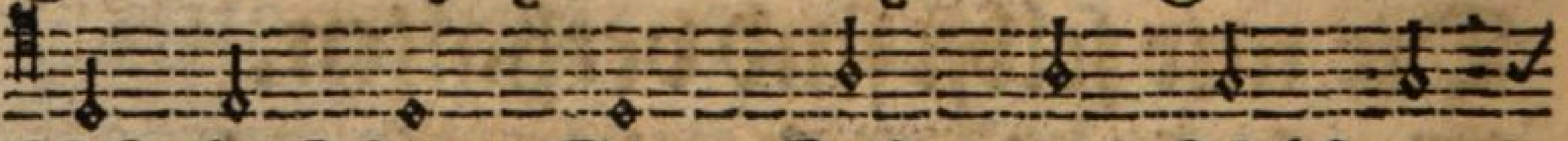
DEr HErr erhör dich in gefahren



Vnd widerwärtigkeit / Der GOtt

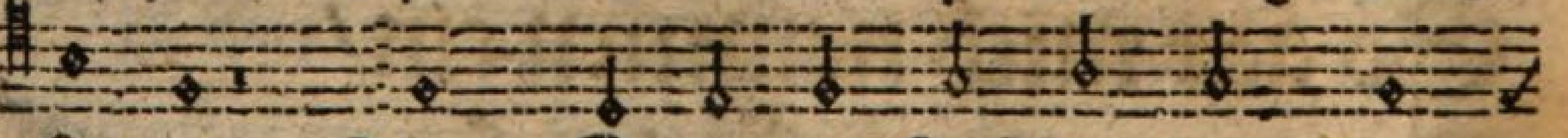


Jacob dich thu bewahren/ Für aller

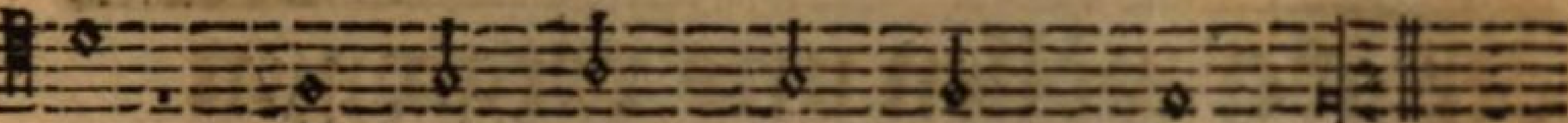


fährlichkeit: Der HErr dir hülf und

beyſtand ſende/ Von ſeinem heilig=



thume/Aus Zion er ſich zu dir wen=
de/

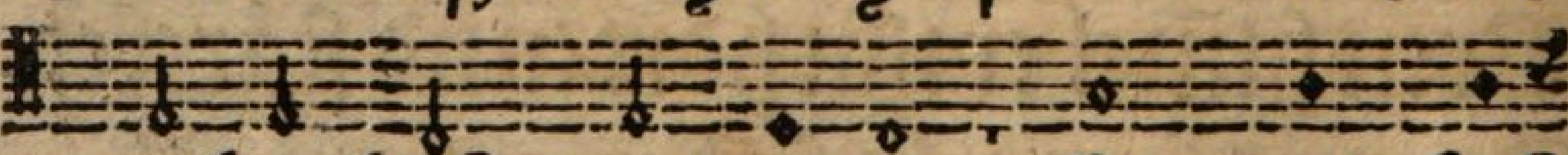
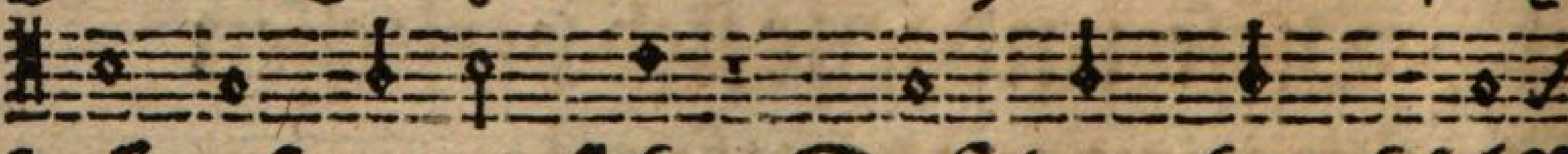


de/Vnd dir zur rettung komme.
2 Deine ſpeisopfer er betrachte/
Damit du ihm thuſt ehr/
Vnd dein brandopfer nicht verachte/
Mit feuer das verzehr.
Alles was nur dein herz begehret/
Wöll er dir nicht verſagen/
Er geb dir/daß du werdſt gewehret/
Was du nur thuſt rahtſchlagen.
3 GOtt wöll alles genädig fügen/
Nach deim wunſch und begier/
Daß wir in Gottes namen mügen
Aufwerffen das panier/
Vnd ſagẽ: Gott/wie man vermerket/
Den könig thut verfechten/
Vom him̃el er ihn hört/und ſtärcket
Durch die macht ſeiner rechten.
4 Dieſe und jene ſich verlieſſen
Auf wagen und auf roß;

Wir aber wöllen uns vergwiſſen
Auf Gottes namen groß.
Derhalben ſie geſtürzt darnider
Mußten zu boden gehen/
Wir aber ſehr geſtärckt hinwider/
Veſt aufgericht nun ſtehen.
5 Errett uns/ HErr/ thu uns ver=
leihen/
Daß uns der König fromm/
Wañ wir zu ihm ruffen und ſchreien
Zu hülf und rettung komm.

Der XXI. Pſalm.

DEr könig wird ſich freuen Herr/

Drum daß du ihn thuſt retten/ Und

gwaltiglich vertretten; Er wird ſich

deß erfreuen ſehr/ Daß du ihm hülff
be=

beweiſt/ Vnd ihn aus nöhten reiſt.
2 Du nimſt dich ſeiner gnädig an/
Vnd was er darf begehren/
Das thuſt du ihn geweren;
Wan̄ er den mund nur aufgethan/
Kaum hat geredt ein wort/
So haſt du ihn erhort.
JEh dann er bitt/ hörſt du ihn ſchon/
Vnd thuſt auf ihn ausſchütten
Den ſegen deiner güten:
Du ſetzſt ihm auf ein ſchöne kron
Von rotem gold gemacht/
Zu königlichem pracht.
4 Er bate dich um dis allein/
Daß du ihm wolteſt geben
Noch ein zeitlang zu leben:
Du aber ihm das leben ſein
Erſtreckſt über die zeit/
Ja bis in ewigkeit.

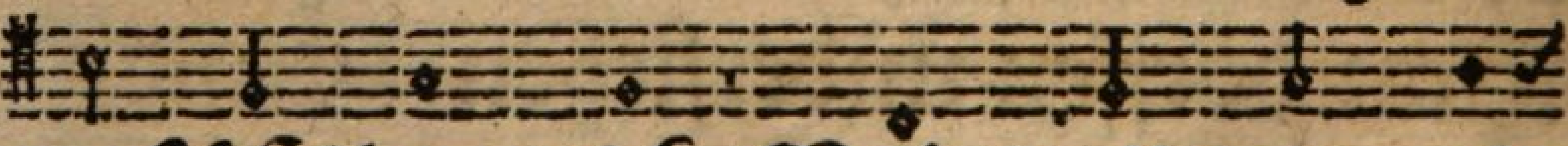
5 Groß lob und ehr er von dir hat;
Dann du thuſt ihn bewahren/
Ihm heyl läßt wiederfahren:
Sein köngliche Majeſtat
Bekommen hat von dir
Groß ehr/ triumpf und zier.
6 In allem du ihn benedeyſt/
Und auf ihn deinen ſegen
In ewigkeit thuſt legen: (leihſt/
Groß freud und luſt du ihm ver-
Daß du deins antlitz glantz
Auf ihn wirfſt gar und gantz.
7 Der könig hoffet allezeit
Auf GOtt den ſeinen HErren/
Drum wird ihm nichts gewerren:
Auf des höchſten barmhertzigkeit/
Darauf er ſich verläſt/
Wird er beſtehen veſt.
*8 Dein hand wird findẽ deine feind
Die wider dich ſich legen/
Und dir ſtäts ſind entgegen; Aus

Aus den ſo dir gehäſsig ſeind
Vnd neidig/ wird niemand
Entfliehen deiner hand.
9 Gleich wie ein feurofen heiß/
Soll ſie dein grimm umgeben/
Die dir/ HErꝛ/ widerſtreben;
Dein zoren wird ſie gleicher weiß
Verſchlingen alleſam/
Verzehren wie ein flamm.
10 Sie ſollen ſamt all ihrer frucht
Hinweg von dieſer Erden
All ausgerottet werden
Mit ihrem ſaamen gantz verflucht/
Vertilget werden gar
Aus der leut kinder ſchaar.
11 Dann ſie ſich einer böſen that
Han dörffen underſtehen
Wider dich zu begehen/
Beſchloſſen wider dich ein raht;
Doch daß der werd vollbracht/

Steht nicht in ihrer macht. (viel
12 Dann du wirſt ſie/wie ſtarck und
Der ſind/die dir abſagen/
In die flucht alle ſchlagen:
Dein ſenne wie zu einem ziel
Wird ſie in ihr geſicht
Zu ſchieſſen ſeyn gericht.
13 Derhalben mach dich auf/o Herr
Laß deine kraft recht ſehen/
Auf daß wir die verſtehen/
Vnd deine groſſe macht und ehr
Mit allem höchſten fleiß
Rühmen geſanges weiß.

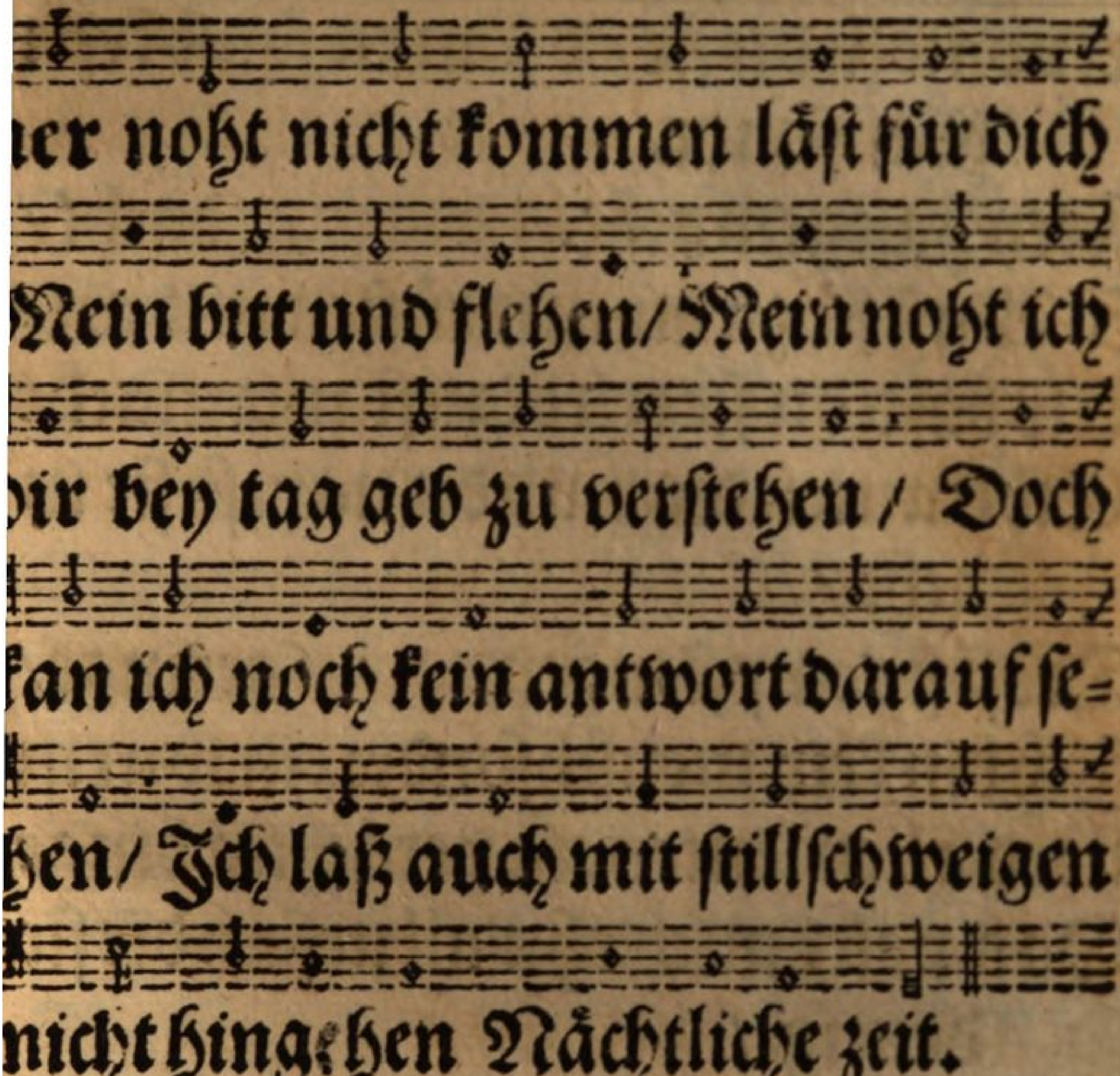
Der XXII. Pſalm.

MEin Gott/mein Gott/ach wie



verſtößt du mich/Vnd weit von mir

dein hülf zeuchſt hinterſich? In mei-
ner



2 Ach HErr/ der du haſt deiner hei-
ligkeit
Jn Jſrael eine wohnung zubereit/
Da man dich pflegt zu ehren allezeit
Mit hertz und munde. (ſtunde
Auf dir die hofnung unſer vätter
Sie traueten auf dich von hertzen
grunde/

Aus

Aus noht du ſie / da man ſonſt kein
hůlf funde/
Frey haſt gemacht. (dacht/
3 Wañ ſie zu dir nur růften mit an-
Alsbald du ſie erledigteſt mit macht
Sie trauten dir/ und du namſt ſie in
acht/
Troſt ſie empfiengen. (geringe/
Jch bin kein menſch ſonder ein wurm
Bey allen leuten ein verächtig dinge
Das volck mich ohn all urſach die ſie
drunge/
Schmäht und verſpricht. (ſicht/
*4 Ein jeder ſpottet meiner der mich
Das maul auffſperrt/ und mich mit
worten ſticht/
Schůttelt den kopf / und mich mit
dem geſicht
Greulich anſchauet.
Sie ſprechen: Dieſer menſch auf
Gott vertrauet/ Liebt

Liebt ihn nun Gott ſo ſehr/ wolan ſo
ſchauet/ (bauet/
Ob er auch werd/ auf den er ſo ſtarck
Sein helfer ſeyn.
5 Da du mich aus dem leib der
mutter mein (lein/
Gezogen haſt/ warſtu mein troſt al=
Auf den ich hoft/ da ich ein ſäugling
klein/
Rum bin gekrochen. (brochen
Ja da ich hab der mutter leib ge=
Warſtu mein Gott/ auf welchen ich
thät pochen/ (hohen
Von mutterleib erzeigſtu dich mit
Gnaden/ HErr GOtt.
6 Drum weich von mir nicht/ laß
mich nicht in ſpott/
Groß angſt dringt her/ bang iſt mir
für dem tod/
Es iſt kein helfer/ der in ſolcher noht

Mir wolt zuſpringen.
Viel ochſen jung und ſtarck mich gar umbringen/
Die ochſen fett von Baſan auf mich dringen/ (ſchlingen
Ob ſie mich freſſen möchten und ver=
Gantz jämmerlich. (hungerich
7 Und wie ein löw reiſſend und
Nach einem raub thut brüllen grim=miglich/
Alſo ſie auch erſchröcklich über mich
Aufthun den rachen.
Die thränen mich wie waſſer rin=nend machen/
Meine gelenck mir gar zerdehnet kra=chen/
Wie wachs mir thut zerſchmeltzen und verſchmachten
Mein hertz zaghaft.
8 Vertreugt iſt wie ein ſcherb all meine kraft/ Mein

Mein zung gar dürꝛ mir an dem
gaumen hafft/
Staub du mich haſt gemacht / mit
tod verhafft.
Bald zu begraben.
Dann um mich ſind viel hund die
mich antraben/
Böß leut ſich umb mich her gerottet
haben/
Sie haben mir mein händ und füß
durchgraben/
Mit groſſer pein.
9 Wol man mir zehlen möcht all
mein gebein/ (lein;
Greßlich ſie mich anſchauen nit al=
Sondern auch meiner noch zu ſpot=
Dazu beginnen. (ten fein.
Mein kleider ſie getheilt han unter
ihnen/
Auf meinen rock/wer ſolchen möcht
gewinnen / Ge=

Geworffen loß/damit man nit dörfft
Das gantz gewand. (trennen/
10 HErr/ſey nicht weit von mir mit
deiner hand/ (Heyland/
Bleib nicht lang auſſen / o du mein
Saum dich nicht lang/ mein ſtårck
thu mir beyſtand
In meinem leyden.
Errett mein ſeel für des ſchwerdts
ſcharffer ſchneiden/ (den/
Mein einſame für denen die ſie nei=
Vnd töden wöllen/daß ſie nit beleidē
Die böſen hund.
11 Bewahr mich für des löwen of=
nen ſchlund/
Rett mich für der einhörner hörnern
rund/ (jetzund
Die mich feindlich zu rings umher
Håuffig umgeben.
Dann wil ich deinen Namen hoch
erheben Bey

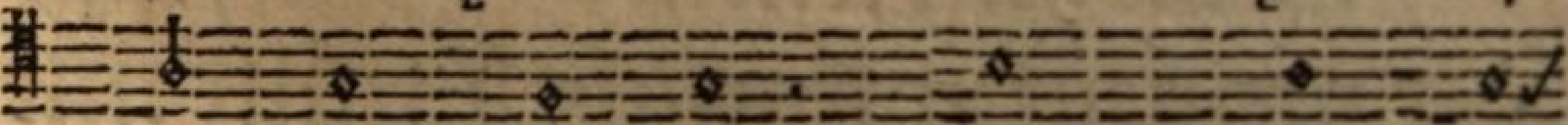
Bey meinen brůdern / deiner macht
daneben (geben /
Fůr månniglich groß lob und ehr zu
Ståts ſeyn bereit.
*12 Nun lobet Gott die ihr gotts=
fórchtig ſeyt /
Ihr kinder Jacob lobt ihn allezeit/
Iſraels ſtamm dien in demůtigkeit
GOtt deinem HErren.
Dann er veracht nicht des armen
begehren/ (kehren/
Sein angeſicht er von ihm nicht thut
Wañ er ihn anruft/ ſo hört er jn geren
Vnd gnådiglich. (niglich /
13 Drũ ich dich loben wil für mån=
Fůr allen leuten/ die da fórchten dich
Wil ich mein glůbd zu leiſten willig=
Nicht unterlaſſen. (lich
Die armen werden ſich alsdann
ſatt eſſen/

Und die GOtt ſuchen/ ſeins lobs
nicht vergeſſen/ (ſen
Ihr herz wird leben ein zeit unermeſ-
In ewigkeit. (weit
14 Es werden ſich all auf der erden
Zů Herren kehren mit andåchtigkeit
Die Heyden werden mit demůtigkeit
Ihm zu fuß fallen.
Dann GOtt regiert all ding nach
ſeim gefallen/ (allen/
Das regiment ihm auch gebůrt fůr
Unter den Heyden ſein herrſchafft
muß wallen
Gewaltiglich. (ren dich/
15 Die fett und ſatt ſind/ werden eh-
Und die ſo zu der gruben nahen ſich/
Und die auf erden leben kůmerlich/
Sich bůcken werden. (berden
Sich werden mit demůtigen ge-
Ihr kinder fůr dir biegen/ und auf
erden/ Von

Von kind zu kind deiner gedacht wird
O höchſter HErr. (werden
16 Es werden von ihn kommen
andre mehr/ (ehr
Die dein gerechtigkeit mit lob und
Werden erzehlen und erheben ſehr/
Auf gantzer erden.

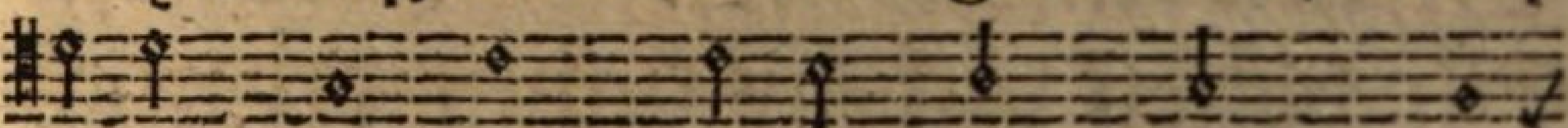
Der XXIII. Pſalm.

MEin hüter und mein hirt iſt



GOtt der HErre/ Drum förcht ich

nicht/ daß mir etwas gewerre/ Auf



einer grünen auen er mich wei=

det/ Zum ſchönen friſchen waſ=

ſer er mich leitet/ Erquickt mein ſeel

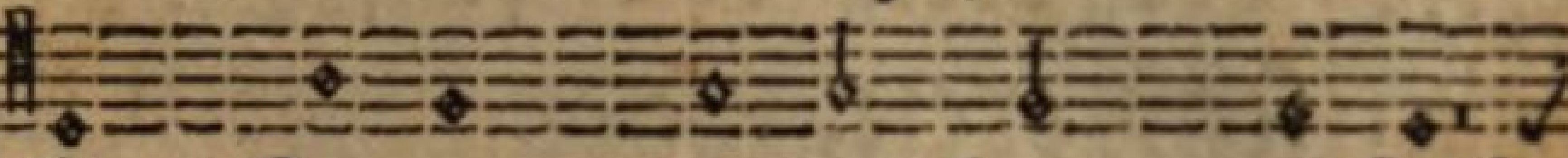
von ſeines namens wegen / Gerad

er mich führt auf den rechten ſtegen.
2 Solt ich im finſtern thal des tods
ſchon gehen / (ſtehen/
So wolt ich doch in keinen forchten
Dieweil du bey mir biſt zu allē zeiten
Dein ſtab mich tröſt / mit dem du
mich thuſt leiten / (fleiſſe
Für meiner feind geſicht du mir mit
Zurichteſt einē tiſch mit füll der ſpeiſe.
3 Mein haubt du ſalbſt mit öl / und
mir einſchenckeſt (trenckeſt/
Ein vollen becher / damit du mich
Dein miltigkeit und güt mir folgen
werden / (erden:
So lang ich leben werd allhie auff
Der HErr wird mir mein lebetag
vergönnen /

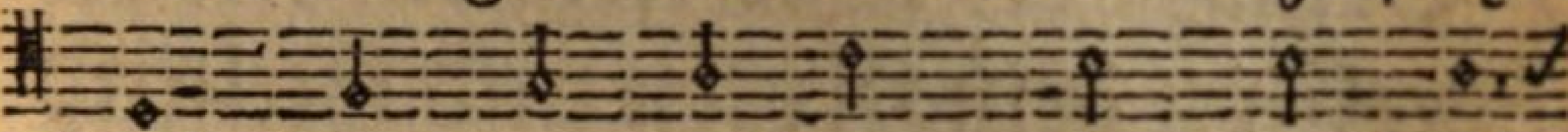
Daß

Daß ich in ſeinem Haus werd woh-
nen können.

Der XXIV. Pſalm.

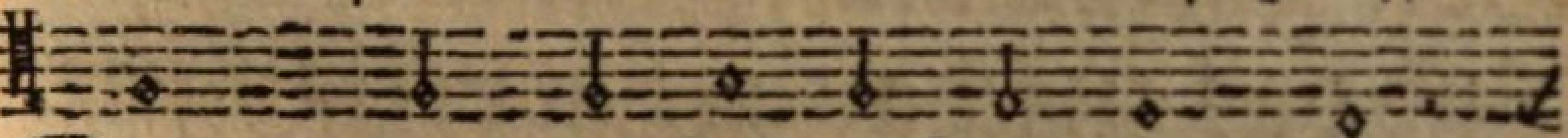


DEm Herren der erdkreis zuſteht

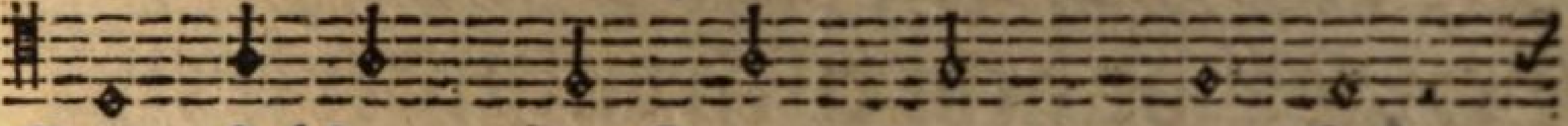


Und was darauffen wohnt unñ geht

Und in ſeim Circkel wird beſchloſſen:



Sein grund er hat geſetzt ins meer/



Denſelben auch zu rings umher/

Mit flüſſen fein gemacht umfloſſen/

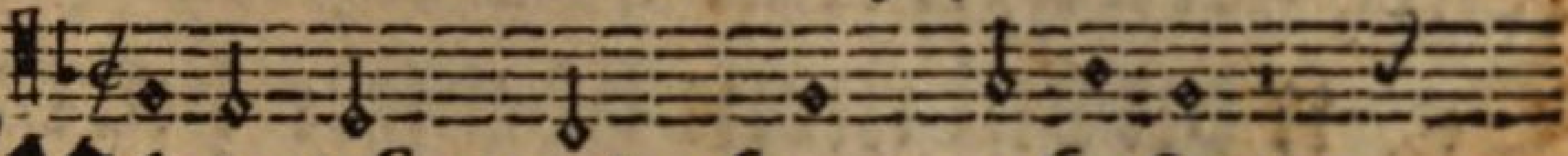
2 Wer wird aufſteigen auf Zion/
Des HErren berg heilig und ſchon/
Der ihm geeignet iſt zu ehren?
Ein menſch/ des händ und hertz iſt
rein/

Der menſchen tand gramm pflegt
zu ſeyn/
Vnd der kein eyd fälſchlich thut
ſchweren. (ſtand/
3 Der HErr wird ſegnen ſeinen
Von Gott dem Herren und Heiland
Gerechtigkeit er wird empfangen.
Dis iſt der ſtam̃/des hertz und muht
Gott Jacobs antlitz ſuchen thut/
Vnd das zu ſchauen hat verlangen.
4 Nun hebt auf euer häupt ihr thor
Ewige thor hebt euch empor/
Den König laßt zu euch einkehren!
Wer iſt der König lobeſam?
Es iſt Gott der kriegsfürſt mit nam/
Sein ſtärker im ſtreit thut bewehren.
5 Nun hebt auf euer häubt ihr thor/
Ewige thor hebt euch empor/
Den König laßt zu euch einkehren!
Wer iſt der König lobeſam?

Der

Der HErr Zebaoth iſt ſein nam/
Ein König groß võ macht und ehren.

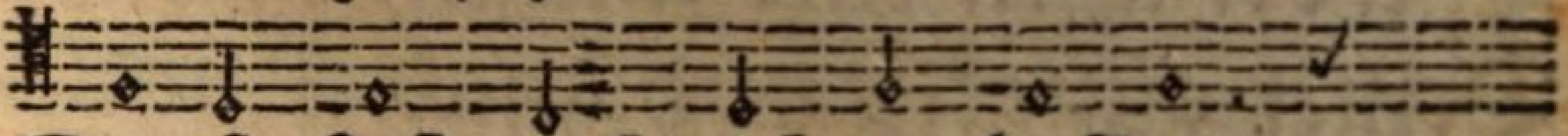
Der XXV. Pſalm.



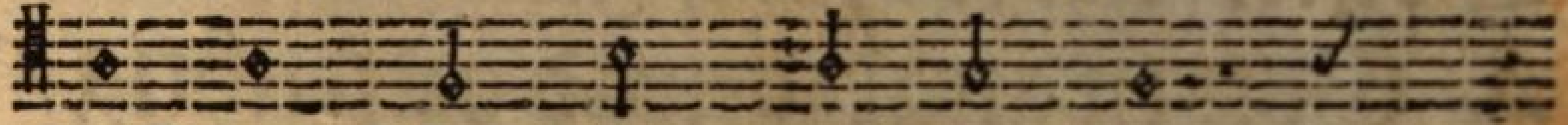
Zu dir ich mein hertz erhebe/
Daß ich keine ſchand erlebe/

Vnd HErr meine hoffnung richt :/:
Vnd mein feind frolocke nicht.

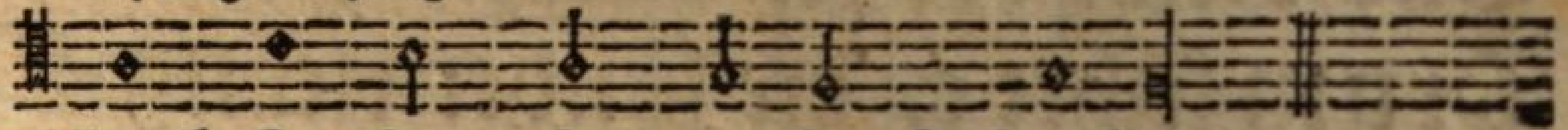
Dann zu ſchanden werden nie/



Die ſo ſich auf dich verlaſſen/



Laß zu ſchanden werden die/



Welche ſie ohn urſach haſſen.
2 Deinen weg mir/ HErre / zeige/
Daß ich werd verführet nicht:
Lehr mich gehen deine ſteige/

Vnd derſelben mich bericht:
Leit mich/ und nach deinem wort
Mich gerad zu wandeln lehre/
Dann du biſt mein höchſter hort/
Auf dich hoff ich ſtäts/ mein HErre.
3 Denck an deine groſſe güte/
Dein groſſe barmhertzigkeit/
Führ dir wieder zu gemüte/
Die da währt von ewigkeit.
Meiner jugend miſſethat
Thu vergeſſen und mir ſchencken/
Deiner gütigkeit und gnad
Wolſtu/ lieber Herr/ gedencken.
4 Gott iſt gnädig und aufrichtig/
Vnd bleibt der zu allerzeit;
Drum führt er die ſünder richtig
Die weg der gerechtigkeit.
Die elenden er mit fleiß
Vnterweiſet recht zu leben/
Führt ſie/ daß ſie keiner weiß

Sich

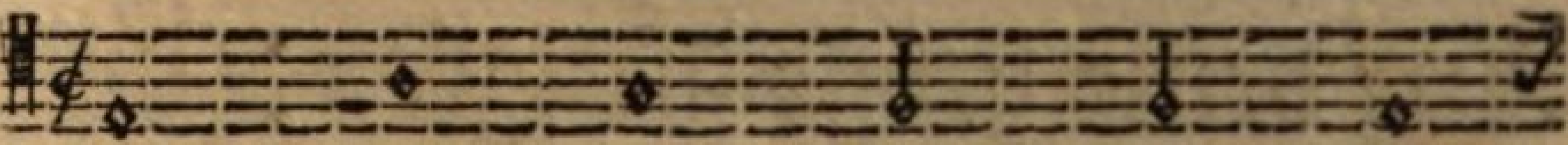
Sich aus ſeinem weg begeben.
Die weg Gottes ſeind nur gůte/
Wahrheit und barmhertzigkeit
Den die von gantzem gemůte
Halten ſeinen bund allzeit.
Du wolſt mir gnädig ſeyn/
HErꝛ/ von deines namens wegen/
Vergib mir die ſůnde mein/
Die mich hart zu drůcken pflegen.
6 Wer den Herren förcht und prei-
Und von hertzen ruffet an; (ſet/
Denſelben er unterweiſet/
Daß er geh auf rechter bahn.
Er wird fridlich und in ruh
Gnugſam haben hie auf erden/
Seine kinder auch dazu
Hie das land beſitzen werden.
7 Die Gott förchten und ihn ehren
Aus gantz ihres hertzen grund/
Die wird er ſein gheimnis lehren/

Ihn anzeigen ſeinen bund.
Auf ihn ich mein augen richt/
Meinen troſt auf GOtt ich ſetze/
Er wird mich verlaſſen nicht/
Mein fuß ziehen aus dem netze.
8 Dich derhalben zu mir kehre/
Dein antlitz nicht von mir wend:
Meiner dich erbarm/ o HErre/
Ich bin einſam und elend.
Mein anfechtung und mein pein
Sich in meinem hertzen mehren/
Schau doch an den jammer mein/
Hilf mir aus angſt und beſchweren.
9 Schau mein elend/ und bedencke/
Mein noht und trůbſeligkeit:
Alle meine ſůnd mir ſchencke/
Draus mir herkom̄t dieſes leid.
Schau doch an die meinen feind/
Welcher viel ůber die maſſen/
Und mir ſehr zuwider ſeind/

Mich

Mich verfolgen und ſehr haſſen.
10 Meine ſeel/ HerrGott/ bewahre/
Daß mir von den feinden mein
Schand und ſpott nicht wieder=
fahre/
Auf dich ſteht mein troſt allein.
Mein unſchuld und frommigkeit
Helf mir/ dann ich auf dich harre:
Rett mich / und für allem läid
Iſrael gnädig bewahre.

Der XXVI. Pſalm.



RIcht mich und ſchaff mir recht /

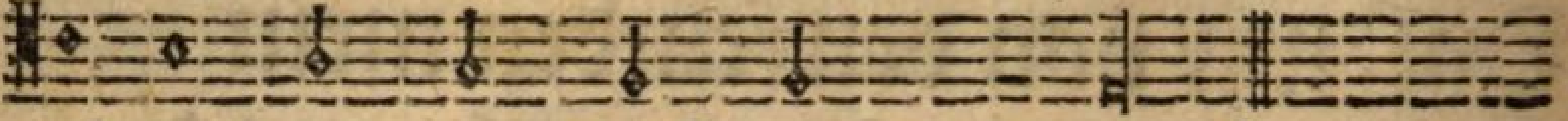
Dann ich gerecht und ſchlecht/

In unſchuld hab gewandelt auch /

Auf GOtt allzeit vertrauet:

Der

Derhalben mir nicht grauet / Daß



ich etwan anſtoß und ſtrauch.
2 Prüf und verſuch mich / HErr /
Damit ich dir bewähr /
Daß ich rein und rechtſchaffen bin:
Durchläuter meine nieren /
Mein hertz / HErr / thu probieren /
Daß du erkenneſt meinen ſinn.
3 Mein augen nemmen wahr /
Und ſchauen immerdar
Auf deine groſſe gütigkeit:
In meinem thun und leben
Befleiß ich mich ſehr eben
Zu wandeln in deiner wahrheit.
4 Mein hertz die lügner ſcheuht /
In leuchtfertiger leuth /
Böſe geſellſchaft ich nicht komm /
Die mit betrug umgehen /
Den leuten naſen drehen / Mit

Mit ſolchen geh ich gar nicht um.
5 Die ſo von falſcher art
Loß leut ſind und verkart/
Hab ich verflucht zu aller zeit:
Gottloſe gleicher maſſen
Pfleg ich heftig zu haſſen/
Und leid ſie nicht an meiner ſeit.
*6 Mein händ in unſchuld fein
Ich ſauber waſch und rein/
Und wann ich rein gewaſchen bin/
Mit opfer ich dich/ Herre/
In rechter andacht ehre/
Und dir auf deinem altar dien:
7 Daß meine ſtimm da kling/
Dein lob gantz frölich ſing/
Und dancke dir mit reichem ſchall/
Und deinen wunderwercken/
Dieſelben anzumercken/
Sag ich/ und rühm dich überall.
8 Die wohnung deines haus
Geliebt mir überaus/ Dein

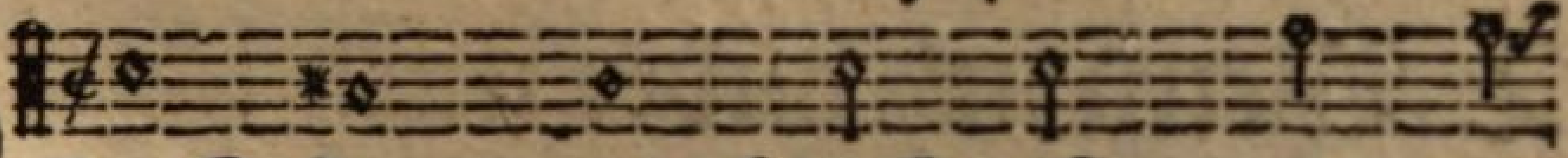
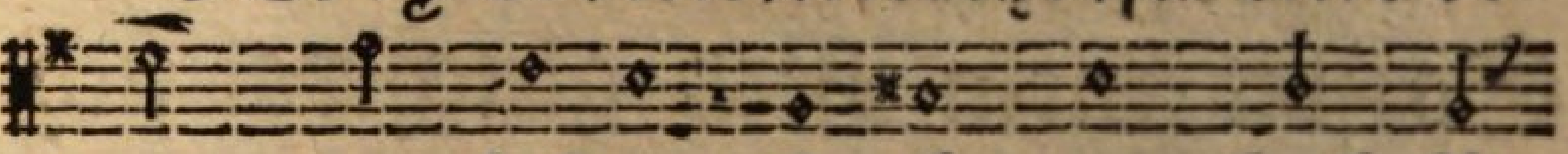
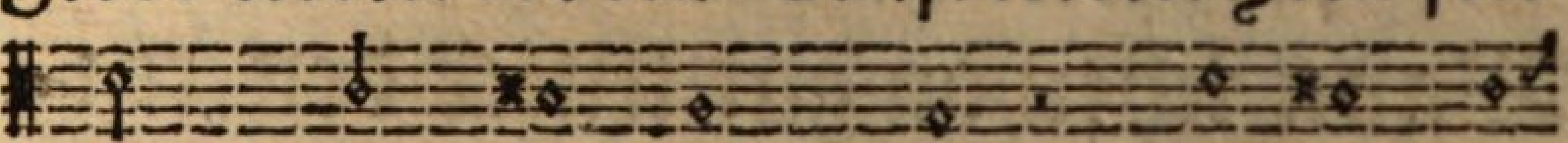
Dein tabernackel mir gefelt/
Die wohnung deiner ehre
Ich lieben thu vielmehre/
Dann alle ding auf gantzer welt.
9 Drum/Herr/wend ab dein ſtraff/
Mein ſeel nicht mit wegraff/
Wann du die ſůnder růgen wirſt:
Mein leben nicht thu richten
Mit den die auf mord tichten/
Vnd die nach blut gelůſt und důrſt.
10 In jhren hånden iſt
Bosheit und arge liſt/
Dis iſt all jhr luſt und begier:
Sie nemmen gift und gaben/
Vnd wöllen das auch haben/
Dz mã die hånd mit gelt jhn ſchmier.
11 Ich aber wil allzeit
Wandeln in reinigkeit/
Vnd in vollkommener unſchuld
Mich hůten fůr dem böſen:

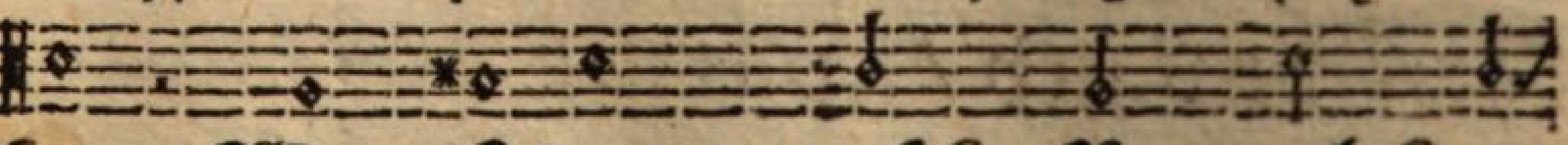
Drum

Drum wolſtu mich erlöſen
Durch dein barmhertzigkeit und huld.

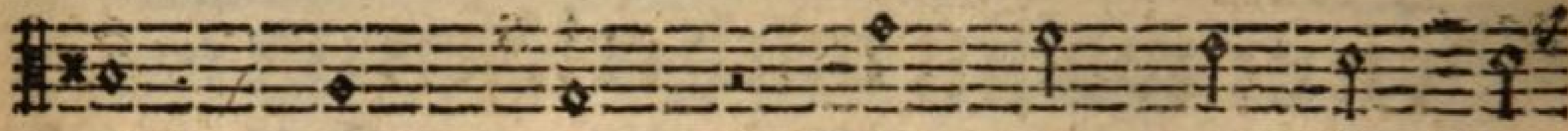
12 Mein fuß wiederum veſt ſteht/
Gerad und ſteiff rein geht/
Vnd bleibt auf ſeinen wegen fein;
Drum wil ich mich befleiſſen
Dein lob und ehr zu preiſen
In der verſamlung der gemein.

Der XXVII. Pſalm.


DEr HErr mein liecht iſt/ und re=

giert mein leben/ Er iſt mein heil/ für

wem hab ich ein ſchau? Er iſt die

krafft/ auf dem mein ſachen ſchwe=

ben/ Wer iſt der menſch/ für welchen

mir

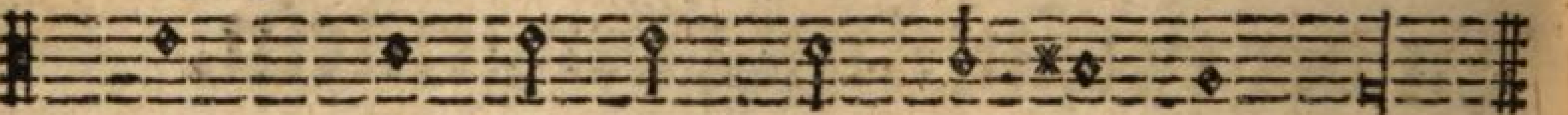


mir was grau? Da die gottloſen

leut/ als meine feind/ Sich alleſamt

auflegten wider mich/ und meinten

mich zu freſſen grauſamlich/ Ge-



ſtraucht ſie haben und gefallen ſeind.

2 Wenn ſich wider mich lågert ein groß heere/
So ſolt mein hertz gleichwol ſich förchten nicht:
Wann ich ſchon gar unter den feinden wåre/
So hätt ich doch zu ihm mein zuverſicht.
Ein ding bat ich/ daß mir der Herr das geb/
Welches ich bitten wil mein lebetag/

Daß

Daß ich im haus des HErren blei-
ben mag/
So lang als ich auf dieſer erden leb.
3 Das bitt ich drum/ damit ich mög
anſchauen (keit;
Des HErren majeſtät und herrlich-
Und ſeinen heilgen Tempel recht be-
ſchauen/
Der ihm zu hohen ehren iſt bereit.
Dann er wird mich in gſchwinder
ſchwärer zeit
In ſeiner hütt etwan verſtecken fein/
Uñ heimlich bergen in ein winkelein
Heben auf einen fels der ſicherheit.
* 4 Er wird mein haubt über mein
feind erheben/
Die um mich her ſind/ und mir thun
gedrang: (geben
Drum wil ich ihm in ſeiner hütten
Ein jubelopfer und ein lobgeſang.

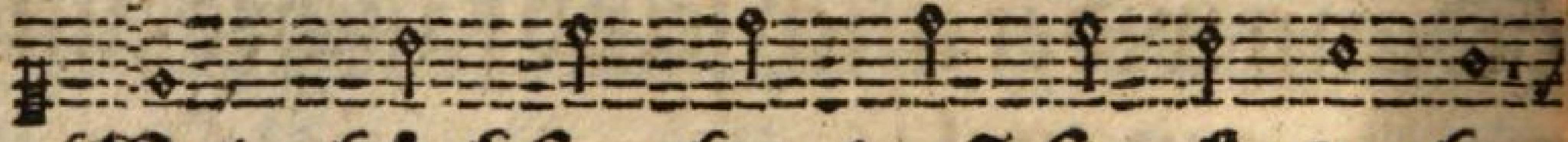
HErr/ wann ich zu dir ſchrey mit
lauter ſtimm/
So wolſtu mir ganz fleiſſig hören zu
Wann ich zu dir/ Herr/ ſehnlich
ruffen thu/
Mit gnaden meine bitt zu ohren nim̃.
5 Von deinetwegen mir mein hertz
thut ſagen/ (geſicht/
Sucht mein als euers Herren an-
Derhalben ich auch/ Herr/ darnach
zu fragen/ (gericht.
Vnd das zu ſchauen mein thun hab
Von mir dein angeſicht drum nicht
wegkehr/ (verſtoß/
In deinem grim̃ nicht deinen knecht
Du biſt mein troſt in meinen nöhten
groß/
Zeuch nicht hand ab/ verlaß mich
nicht mein HErr.
6 Wann mich vatter und mutter
ſchon verlaſſen/ So

So nimmt mich doch der HErr ge-
nådig an /
Herr / weiß mich wieder auf die rech-
te ſtraſſen / (bahn /
Von wegen meiner feind zeig mir die
Gib mich nur nicht in meiner feind
begir / (muhtwill /
Daß an mir nicht erfüllt werd ihr
Dann wider mich ſeind falſcher zun-
gen viel /
Und treiben eitel böſe red von mir.
7 Fůrwahr hått ich mich deſſen
nicht verſehen /
Daß ich des Herren gůt vor mei-
nem tod (ſehen /
Im land der lebendigen noch möcht
So wår ich aus verzweiflung ſchon
lang todt.
Drum wart des Herren und ver-
zage nicht /

Sey nur getroſt/ und hab ein kecken
muht/
Dañ Gott der Herr dich haben wird
in hut (verſicht
Auf GOtt ſetz dein hofnung und zu-

Der XXVIII. Pſalm.

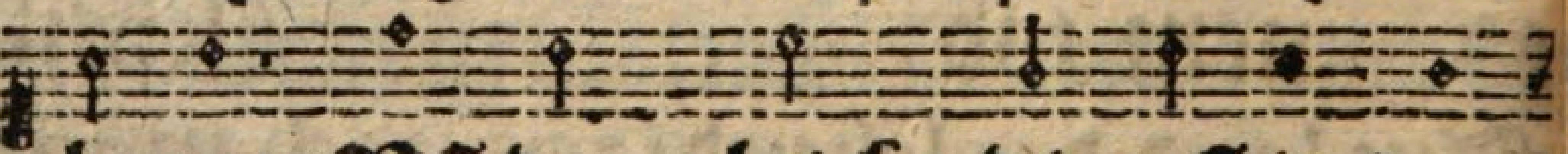
ZU dir ſchrey ich / o treuer HErre/



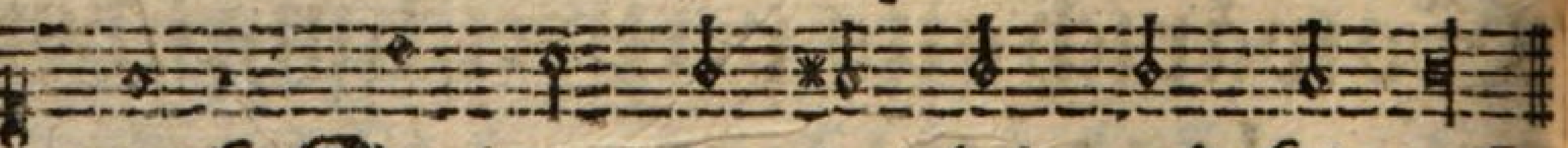
Mein höchſter hort uñ ſtarke wehre

Du wolſt mich gnädiglich erhören/

Schweig mir nit/ ſonſt bin ich ver-



loren/ Vñ den gleich/ die nũ in das



grab Steigen unter die erd hinab.

2 Wann ich ruff und mein händ
aufhebe/

Mein

Mein noht dir zu erkennen gebe/
In deinem tempel für dich trette/
So hör an gnädig mein gebette/
Ergreiff mich mit den ſündern nicht/
Noch mit den übelthäteren richt.
3 Freundlich ſie reden mit dem munde/ (de:
Ihr herz iſt arg durchaus von grun=
Vergilt ihn drum nach ihren thaten
Die eitel böſes thun und rahten/
Nach ihrer händ werck ſie bezahl/
Und gib ihn ihren lohn einmal.
4 Dann ſie des HErren gar nicht achten/ (ten/
Sein thun und werk ſie nit betrach=
Noch die werk ſeiner händ bedenken:
Darum er ihn das nit wird ſchenken
Alſo/ daß er ſie nicht aufricht/
Sonder zerſtör und mach zu nicht.
5 GOtt ſey gelobt und geehret/

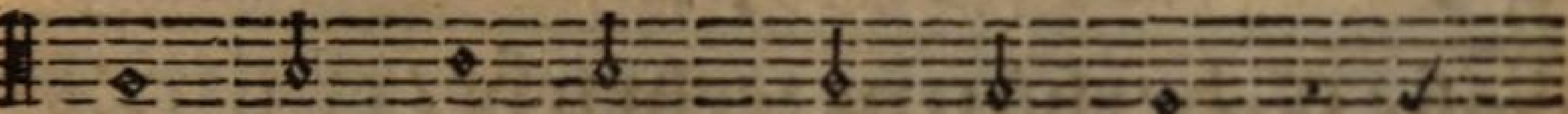
Der meines flehens ſtimm erhöret/
Der HErr iſt meine burg und veſte/
Mein ſchild/ er thut bey mir das beſte
Mein hertz ſich freuet/ mit geſang
Ich ihm wil ſagen lob und danck.
6 Der HErr dem meinem volck
kraft gibet;
Seinen geſalbten/ den er liebet/
Den ſtårckt er/ uñ thut ihm beyſtehen:
Dein hůlf und macht dein volck laß
ſehen/
Segne dein Erb/ gib ihm ſein weid/
Erhör es/ Herr in ewigkeit.

Der XXIX. Pſalm.

IHr gewaltigen von macht/

Vnd ihr Herren groß geacht/

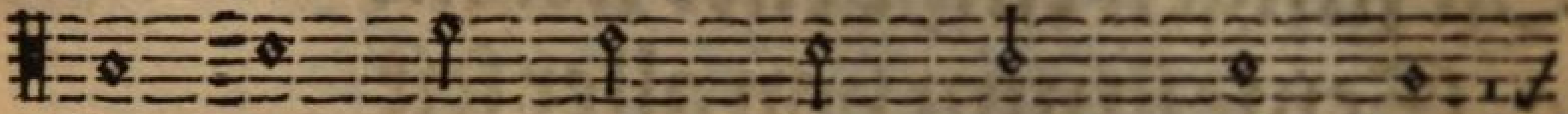
Gebt dem Herren ſtårck und preis/
Sei-



Seinen namen gleicher weis /

Als eins großmächtigen HErren/

Hoch erheben thut und ehren/



In ſeim tempel ſchön und prächtig/

Neiget euch für ihm andächtig.

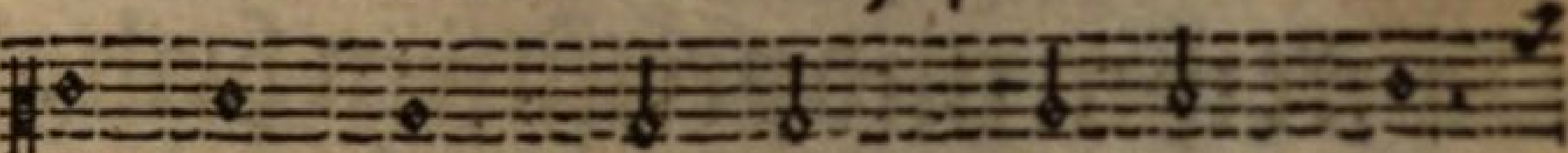
2 Sein ſtim̃ auf dem waſſer ſchallt/
Daß es überall erhallt/
GOtt der ehren donnert ſehr /
Ein HErr übers groſſe meer.
Die gewaltig ſtimm des HErren
Seine macht klar thut bewehren/
In des HErren ſtimm ſich eigen
Thut ſein herrlichkeit erzeigen.

3 Gott des HErren ſtimm fürwar
Niderſchlägt die Cedern gar/

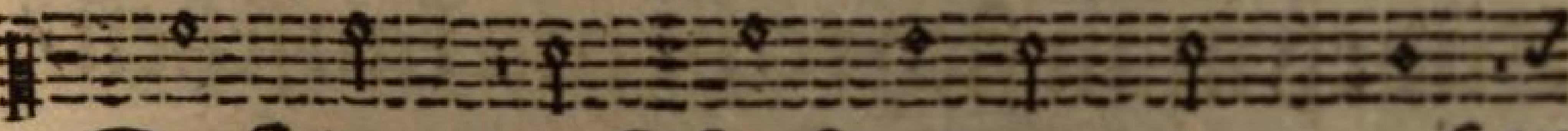
Hohe Cederbäum zerbricht/
Die man auf dem Liban ſicht.
Die Cedern und Liban ſelber
Macht ſie ſpringen wie die kälber/
Vnd wie in wälden und hecken
Die jungen einhörner lecken.
4 Seine ſtimm von aller ſeit
Vnd ſich feuerflammen ſpeyt/
Sein ſtim̃ die einöd erſchreckt/
Vnd Cades zittern erweckt.
Die ſchreckliche ſtim̃ des HErren
Dringt die hind miszugebären/
Von derſelben laut und döſen
Sich die grünen wäld entblöſſen.
5 Aber in dem tempel fein
Werden alle in gemein
Rühmen ſeine macht und ehr/
Vnd mit lob erheben ſehr.
Er ſitzt wie ein richter mächtig
Vber einer ſündflut prächtig/

Vnd das königreich des Herren
Wird immer und ewig währen.
6 Dieſer König ehrenhaft/
Seinem volck wird geben kraft/
Ihm verleihen noch dazu
Durch ſein ſegen fried und ruh.

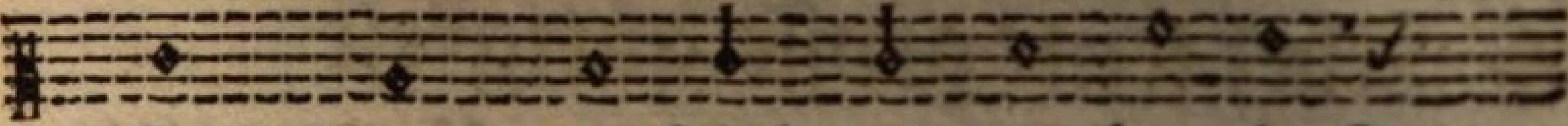
Der XXX. Pſalm.



Ich wil dich preiſen/ Herre Gott/

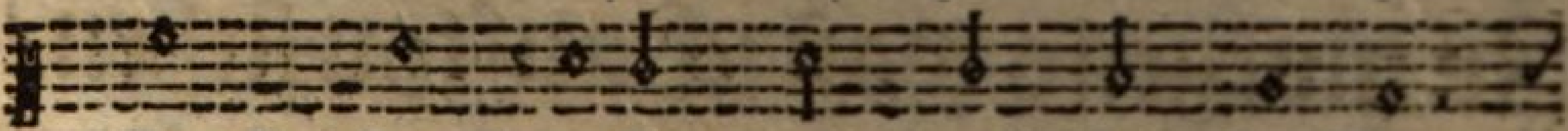


Daß du mich haſt errett aus noht/



Vnd dann erhöht gewaltiglich/

Vnd meine feind ſich über mich/



Nicht haſt erfreuen wöllen laſſen/

Als ob ich wär ſo gar verlaſſen.

2 Da ich dich/ HErr/ anruft/ zur
ſtund/

Machſtu mich wiederum geſund/
Vnd da ich nun faſt in dem grab
Solt fahren in die höll hinab/
Haſtu mich lebendig thun machen/
Geriſſen aus der höllen rachen.
3 Lobt den HErren allzugleich/
Die er macht ſeiner güter reich/
Dankt ihm und preißt ſein heiligkeit/
Sein zoren währet ein kleine zeit/
Vnd eh man ſich recht um kan ſehen/
Pflegt er ihm wieder zu vergehen.
4 Aber ſeine groſſe gütigkeit
Schwebt über uns zu aller zeit/
Zu abends mir oft widerfährt/
Daß traurigkeit bey mir einkehrt/
Zu morgens wan̄ ich auf thu ſtehen/
Mir luſt und freud entgegen gehen.
*5 Da es mir wol und glücklich
gieng/
Da war ich allzeit guter ding:

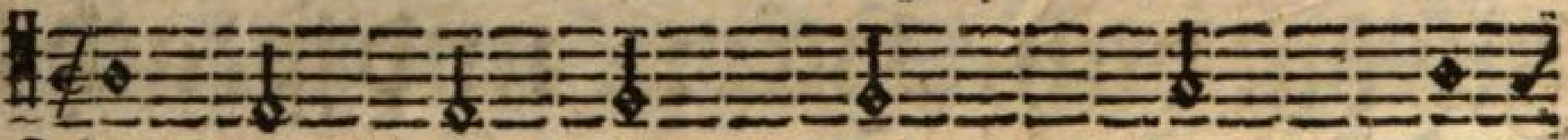
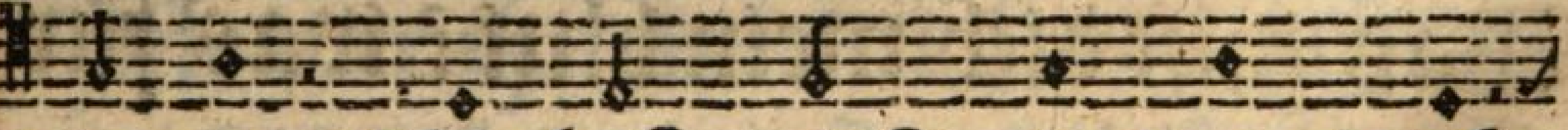
Dann

Dann ich alſo bey mir gedacht/
Daß mir ſolt ſchaden keines macht/
Weil ich dein gůtigkeit vermercket/
Damit du meinen berg geſtårcket.
6 Da aber du dein angeſicht
Weg wandteſt / und mein achteſt nicht/
Da erſchrack ich und rufft zu dir/
Ich bat dich / HErr / und ſprach bey mir:
Was hilft dich mein blut? was fůr frommen
Kanſtu aus meinem tod bekom̃en?
7 Wann ich zu ſtaub bin worden / HErr/ (mehr/
Werd ich dich dann auch preiſen
Und deine wahrheit machen kund?
Erhőr mich lieber HErr von ſtund/
Erbarm dich mein und mich bewahre/

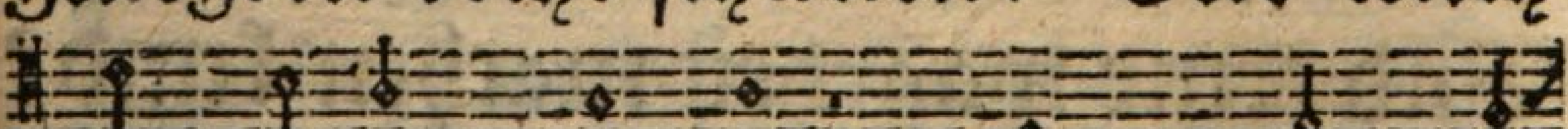
Hilf

Hilf mir in nöhten und gefahre.
8 Bald haſtu mir verkehrt mein leid
Vnd mich begleit mit frölichkeit/
Den ſack des traurens abgethan/
Drum ich dein lob bey jederman
In ewigkeit/ HErr/ wil anzeigen/
Daſſelbe keines wegs verſchweigen.

Der XXXI. Pſalm.


AUf dich ſetz ich/ Herr/ mein ver=

trauen/ Verlaß mich nimmermehr

In ſchanden und unehr/ Laß deine

gütigkeit recht ſchauen/ Vnd mich

aus allen nöhten/ Durch dein güt

thu erretten.

2 Die

2 Die ohren dein/ Herr zu mir nei=
O HErr gütig und fromm/ (ge/
Zu hülf mir eilends komm:
Dein macht und ſtärk an mir bezei=
Sey mein fels/burg und veſte/ (ge
Und thu bey mir das beſte.
3 Du biſt mein fels / mein ſchloß/
derwegen/
Durch deines namens ehr
Führ und leit mich/o HErr.
Aus den ſtricken/ die ſie mir legen
Errett mich durch dein hande/
Dann du biſt mein Heilande.
4 Mein geiſt befehl ich in dein hände
Dann du mich in der noht
Errett haſt treuer Gott.
Von dieſen ich mein hertz abwende
Die auf eitelkeit bauen;
Auf GOtt wil ich vertrauen.
*5 Springen ich wil für gröſſen
freuden Mit

Mit frölichem gemüt/
Von wegen deiner güt:
Dañ du haſt angeſehn mein leiden
Mein ſeel in ihren nöhten
Erkant und helffen retten.
6 Du gibſt nicht zu daß ich thu fallē
In die händ meiner feind/
Und der/ die mir gramm ſeynd;
Sondern für meinen feinden allen
Machſtu raum meinen füſſen/
Daß ſie nicht ſtraucheln müſſen.
7 Noht mich umbringt/ für ſchmerz und qualen
Bin ich geängſtigt ſehr/
Sey mir gnädig/ o Herr.
Für läid iſt mein geſtalt verfallen/
Mein ſeel kein kraft mehr findet/
Mein bauch mir gar verſchwindet.
8 Ich nemm gar ab für groſſem ſchmertzen/
Und meines lebens zeit

Wird mir verkürtzt für läid. (zen
Das unrecht das mir geht zu her=
Mich gar kraftlos thut machen /
Meine gebein verſchmachten.
*9 Auch über alle die mich haſſen /
Leid ich von nachbarn ſchand /
Vnd den die mir verwandt:
Wo ſie mich ſehen auf der gaſſen /
Fliehen ſie von mir ferne /
Begegnen mir nicht gerne.
10 Mein iſt bey ihnen gar vergeſſen /
Als ob ich ſchon wär todt:
Jch bin bey ihn ein ſpott /
Vnd gleich zerbrochenen gefäſſen /
Jch hör wie man mich ſchmähet /
Erſchrecknis um mich ſtehet. (gen
11 Dañ ſie thun über mich rahtſchla=
Practica wird gemacht /
Daß ich werd umgebracht.
Jch aber wil gar nicht verzagen /
Dann

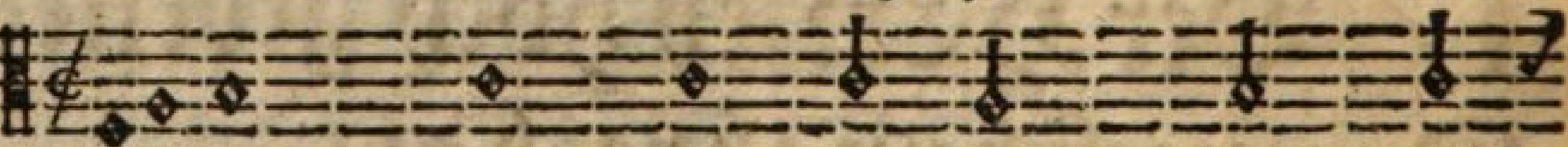
Dann dein tröſt ich mich ſehre/
Du biſt mein GOtt und HErre.
12 In deiner hand ſteht all mein le=
Für meiner feind gewalt (ben/
Genädig mich erhalt. (geben/
Du wölſt mich in die händ nicht
Die mich ohn unterlaſſen
Verfolgen thun und haſſen. (re/
13 Erleucht auf mich dein antliz kla=
Durch deine groſſe güt
Mich deinen knecht behüt:
Auf daß mir kein ſpott widerfahre
Bewahr mich für unehre/
Dann ich dich anruff/ HErre.
*14 Die gottloſen zu ſchandē mache
Ihn werd geſtopft das maul/
Ihr leib im grab verfaul.
Dann ſie den from̄en ohn urſache
Verhönen und verlachen/
Einen ſpott aus ihm machen.

15 Groß

15 Groß iſt dein gůt über die maſſen/
Die du hältſt ſo heimlich
Für die ſo förchten dich. (ſen
Groß iſt dein gnad/ die du haſt laſ=
Die klar und ſichtlich ſchauen/
Die auf dich veſt vertrauen.
16 Bey dir du heimlich ſie verſteckeſt
Und haſt ſie ſtäts in hut
Für jedermans hochmut:
In deiner hůtten ſie verdeckeſt/
Daß ſie das böß geſchwätze
Der zungen nicht verletze.
17 Der HErr ſey hoch gebenedeyet/
Der mich bewahret hat/
Gleich wie in einer ſtatt/
Die veſt iſt und wol verpaſteyet/
Alſo daß man darinnen
Niemands kan angewinnen.
18 Da ich floh/ uñ in forchten ſtunde
Sprach ich/ es iſt gethan/

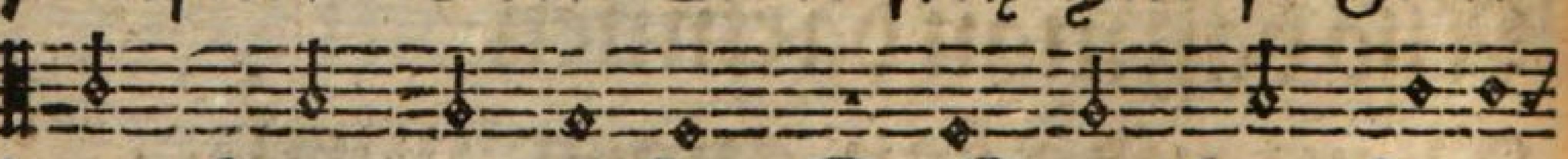
Du ſichſt mich nicht mehr an.
Genad ich dennoch bey dir funde/
Daß du mein ſtimm erhöreſt/
Mich meiner bitt gewereſt.
19 Ihr GOttes volck den HErren liebet/
Er iſt der frommen hut/
Vnd ſtrafft der leut hochmut.
Seyt nur getroſt und unbetrůbet/
Die ihr wart auff den Herren.
Er wirds zum beſten kehren/

Der XXXII. Pſalm.



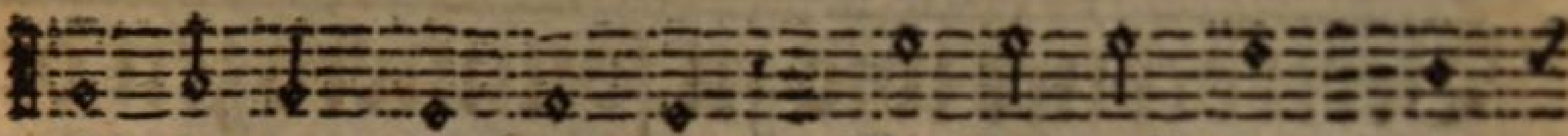
O Selig muß ich dieſen menſchen

preiſen/ Dem Gott ſich hat ſo gnä-



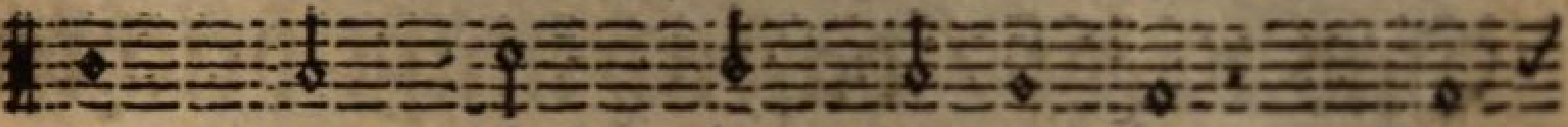
dig thun erweiſen/Daß er ihm ſeine

ſünd vergeben hat/ Vnd zugedeckt
all

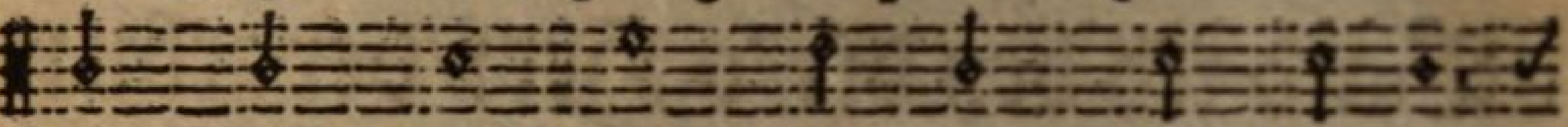


all ſeine miſſethat: Selig iſt der/ dem

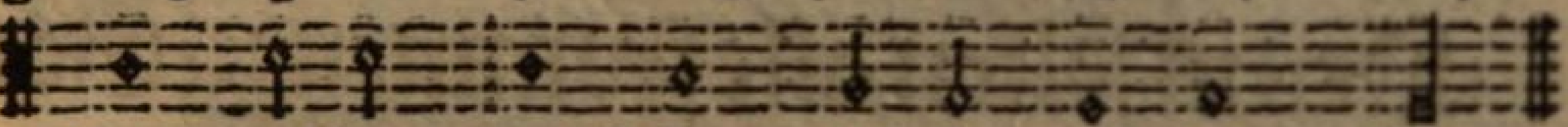
er ſeine gebrechen / Vnd übertret=



tung gar nicht thut zurechen / Des



hertz ohn tichtung iſt und gleiſnerey/



Von allen falſchen böſen tůcken frey.

2 Dann da ich dir wolt meine ſůnd
verſchweigen/ (gen/
Vnd dir meine gebrechen nit anzei=
Allda verſchmachtet mir all mein
gebein/ (mein.
Fůr tåglichem weinen und ſeufzen
Dañ deine hand auf mir ſchwår
nacht und tage (lage/
Von wegen meiner groſſen ſůnden
Daß mir entgieng all feuchtigkeit
nnd kraft/

Vertrocknet wie zu ſommerszeit der
ſaft. (let,
3 Da ich dir aber meine ſünd erzeh-
Vnd meine miſſethat nicht verhele
Vnd dacht / daß ich müßt beichten
meine ſünd/
Bald ich bey dir/o Herr/vergebung
ſünd. (flehen,
Drum ſollen alle frommen zu Got
Wann ſie gelegne zeit darzu erſehen
Dann wann ſchon kommen ſolt ein
waſſerflut/ (in hut,
Wird die nichts ſchaden/Gott hat ſi
*4 Du biſt mein ſchirm/der du mich
thuſt bewahren (fahren
Für übel / für anfechtung und ge
Du machſt mich frölich / daß ich
gantz getroſt
Frey jautzen mag / als einer der
erlöſt

Ich

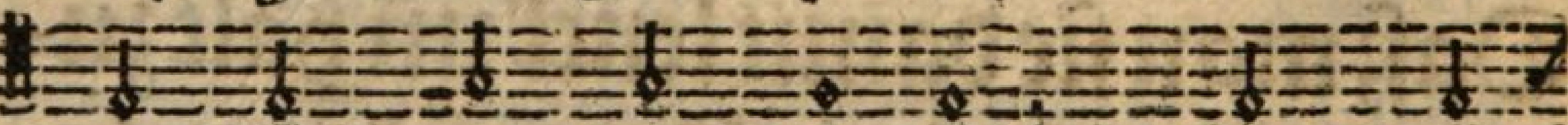
Ich wil dich lehren/ ſprichſtu/ und dir weiſen (fleiſſen/
Den rechten weg/ des du dich ſolt be-
Mein aug auf dich ſoll ſehen allezeit/
Damit es dich rechtſchaffen führ und leit.
5 Wer nicht gleich den Mauleſeln oder pferden/
Die ohn verſtand und witz gefunden werden/
Den man ins maul einlegt zaum und mundſtück/ (rück.
Daß man ſie damit lenck uñ halt zu-
Der gottlos hat alſo auch ſeine pla-ge/ (mage:
Daß er dadurch bezäumet werden
Den aber wird umbgeben GOttes gnad/
Der auf ihn ſein hofnung geſezet hat.
6 Derhalben wolt ihr euch im Her-ren freuen/

Frolocket ihr gerechten und getreuen
Seyt frölich / jauchtzet alle in ge=
mein /
Die ihr eins rechten hertzen ſeyd und
rein.

Der XXXIII. Pſalm.

WOlauf ihr heiligen uñ fromen /
Dañ jn zu preiſen uñ zu rühmē

Frolockt dem HErren allgemein :/:
Anſtehet den gerechten fein /



Lobt ihn auf der harffe / Auf dem

pſalter ſcharffe / Werd gelobt der Herr

Geigen / orgeln / lauten / Schallen

laßt und lauten / Ihm zu lob uñ ehr.

2 Ihr

2 Ihr wolt dem Herrē frölich ſingen
Ein ſchönes liedlein/ das da neu;
Laßt euer ſäitenſpiel hell klingen
Mit einer hübſchen melodey.
Dann er iſt warhafftig/
Veſt/ gewiß und kräfftig/
Was er reden thut/
In all ſeinen wercken
Iſt treu zu vermercken/
Es iſt alles gut.
3 Gerechtigkeit ihm ſehr geliebet/
Gericht und recht ihm wolgefelt
Der gůt/ die Gott gegen uns übet/
Gar voller iſt die gantze welt.
Gott die himmel prächtig
Schuff durch ſein wort mächtig/
Die er allermeiſt
Mit heerſcharen zieret/
Die er fein formieret
Durch ſeins mundes Geiſt

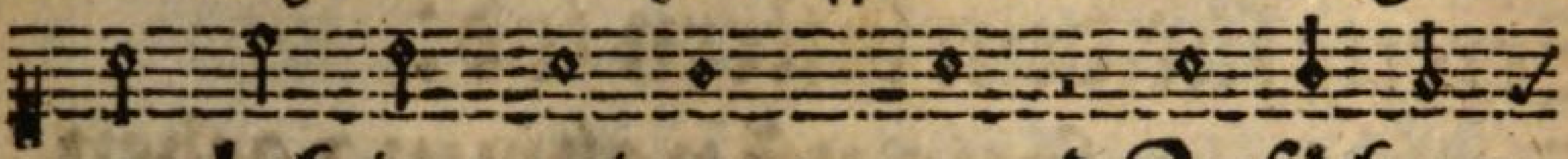
* 4 Er hat gleich wie in einer ſchleu=
Das groſſe meer gefaſſet ein; (chen
Den abgrund ſeiner tieff dergleichen
Wie einen ſchatz verborgen fein.
Alle welt den HErren
Förchten ſoll und ehren/
All auf dem erdkreiß/
Sie ſeind wer ſie wollen/
Für dem HEeren ſollen
Zittern gleicher weiß.
5 Dann wann er aufthut ſeinen
Munde/ (ſchichts:
Und nur ein wort ſpricht/ bald ge=
Wañ er nur etwas heiſt/ zur ſtunde
Erfolgt es wircklich angeſichts.
Der Heiden änſchläge/
Mittel/ weiß und wege
GOtt der HErr verkehrt:
Er macht gar zu nichten
Was die völcker dichten/
Ihr fürnemmen wert. 6 Aber

6 Aber der raht Gottes des Herren
Bleibt und beſteht in ewigkeit:
Seine gedancken ewig währen/
Verwandlen ſich zu keiner zeit.
Dieſes volck iſt ſelig/
Das Gott ehret heilig/
Für ſein Gott ihn hält.
Selig iſt der ſtamme/
Welchen Gott aufname/
Und zum erb erwehlt.
*7 Der HErr thut ſeine augen wen(den
Herab aus ſeines himmels ſaal/
Und ſiht an aller welten enden
Auf alle menſchen überal.
Sein geſicht er ferren
Von ſeim thron thut kehren/
Der ihm iſt bereit/
Da geſehen werden
Die allhie auf erden
Wohnen weit und breit.

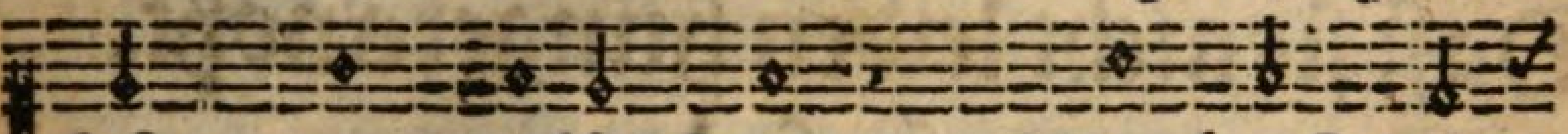
8 Durch ſein uñ keines andern ſtär=
Ihr hertzen er formieret hat; (cke
Er mercket auf all ihre wercke/
Was ihre anſchläg ſeind und raht.
Einem groſſen könig
Sein groß kriegsvolck wenig
In der noht bringt nutz/
Sich können die riſen
Auch nicht vergwiſſen
Auf ihrer ſtärck ſchutz.
9 Der auf ein gutes roß vertrauet/
Derſelb fürwahr betreugt ſich ſehr:
Die ſtärck des leibs drauf mancher
bauet/
Errettet den mann nimmermehr.
Aber GOtt der HErre
Wacht/ und ſtäts umhere
Auf die menſchen ſicht;
Die auf ihn vertrauen/
Und auf ſein güt ſchauen/

Die verläſt er nicht.
*10 Er ſchauet daß er ihn das leben
Errette für dem bittern tod:
Er thut ihn ſpeis uñ nahrung geben
Daß ſie nicht leiden hungersnoht.
Darum unſre ſeelen
Treulich ſich befehlen
In des HErren hut:
Als ein ſchild und waffen
Er uns rettung ſchaffen
Und hülf leiſten thut.
11 Unſre hertz über alle maſſen
In ihm erfreuen werden ſich:
Dañ wir uns tröſten und verlaſſen
Auf ſeinen namen ſtätiglich.
Deine groſſe güte
Uber uns ausſchütte/
Hilf aus aller noht/
Wie wir auf dich alle
In angſt uud trübſale
Hoffen lieber GOtt.

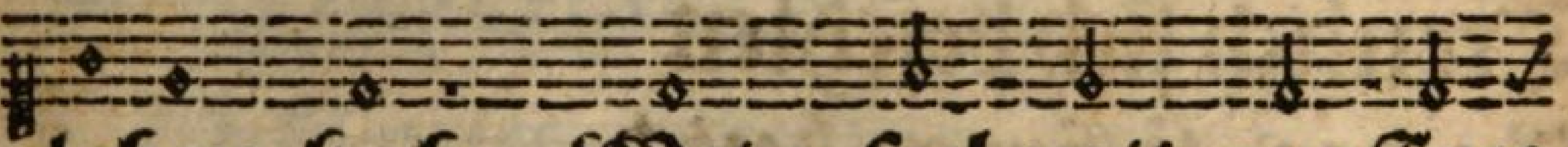
ICh wil nicht laſſen ab Des Her-



ren lob in meinem mund Zuführen

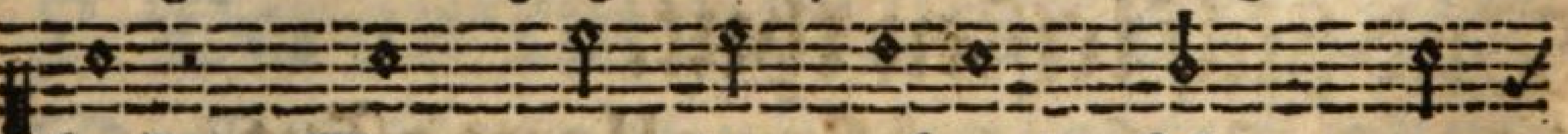


ſtäts und alle ſtund/ Weil ich das

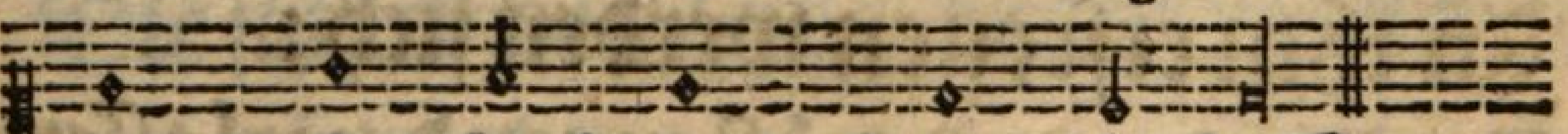


leben hab. Mein ſeel mit groſſem

ruhm Erzehlen ſoll des HErren



lob/ Das es der elend hör/ und



drob Ein luſt und freud bekom̃.

2 Nun laßt uns frölich ſeyn/
Nun laßt uns loben allzugleich
Den namen Gotts im himmelreich
Zuſammen in gemein.
Dann da ich meinen GOtt
Und HErren hab geruffen an/

Da hat er mir bald hülf gethan
Vnd mich errett auß noht.
3 Wer auff den Herren ſicht/
Der wird erleuchtet und erklärt/
Sein antlitz auch als verunehrt/
Wird ſchamrot werden nicht.
Wann der arm und elend
Zu Gott dem Herren ruft und ſchreit
So hört er ihn/und all ſein leid
Von ihm nimmt und abwendt.
*4 Der lieben Engeln ſchar
Sich lägert ſtarck um die umher
Die ihn förchten/und ihm thun ehr/
Vnd rett ſie aus gefahr.
Nun ſchmecket nur und ſchaut
Des Herren groſſe freundlichkeit/
Wol dem/der auff ihn allezeit
Mit ſtarcker hoffnung baut.
5 Förcht Gott/und thut ihm ehr/
Ihr ſeine liebe heiligen/

Dann

Dann alle die gottsförchtigen
Noht leiden nimmermehr/
Ein löw der hunger hat/
Oft keine ſpeis bekommen kan/
Der aber/der Gott ruffet an/
Hat aller güter ſatt.
6 Kommt her ihr kinder klein/
Kom̃t her/und hört mir fleiſsig zu/
Euch eine lehr ich geben thu/
Recht gottsförchtig zu ſeyn.
Iſt unter euch jemand
Der ihm zu leben lang begehrt/
Und daß ihm gute tag beſchert
Werden in ſeinem ſtand:
7 Im zaum fein halt dein zung
Für böſem giftigem geſchwetz/
Dein lipp durch trug niemand verlez
Noch einig läſterung.
Thu guts/und böſes meid/
Such fried/und dem mit fleis nach-
tracht/ Dann

Dann Gott auf die hat fleiſſig acht/
Den lieb iſt ehrbarkeit.
*8 Der Herꝛ ſein aug auch kehrt
Auf die ſo leben ärgerlich
Daß ihr gedächtnis ewiglich/
Vertilgt auff erden werd.
Die frommen er aufnimmt
Die zu ihm mit andächtigkeit
Thun ſchreyen in trübſeligkeit
Zu hülf er ihnen kommt.
9 Gott naht ſich allermeiſt
Den/ die zerbrochens hertzens ſeind/
Rett die/ und es mit ihn wol meint/
Den zerknirſcht iſt ihr geiſt.
Ein frommer leidt groß plag/
Und hat viel widerwärtigkeit/
Doch hilft ihm Gott auß allem leid/
Wie groß das auch ſeyn mag.
10 Gott ſeinem übel wehrt/
Und ſein gebein bewahrt mit fleiß/

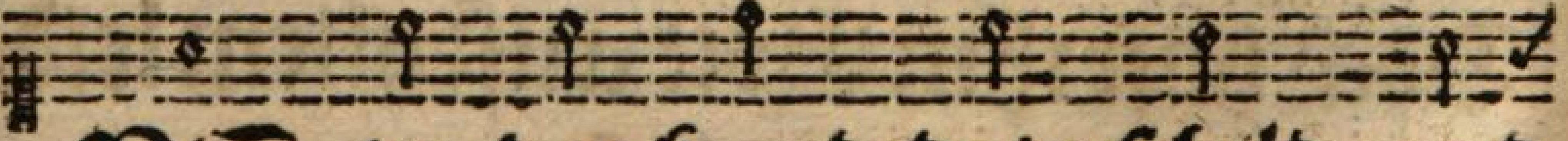
Daß

Daß ihm keins werd einiger weiß
Zerknirſchet und verſehrt.
Einen gottloſen mann
Umbringet endlich ſein boßheit:
Der die gerechten haßt und neidt/
Gar nicht beſtehen kan.
II Dagegen aber GOtt
Bey leben ſeine knecht erhelt:
Die ihren troſt auf ihn geſtelt/
Die rett er all aus noht.

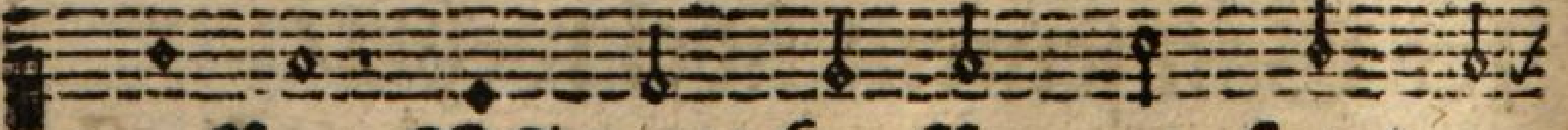
Der XXXV. Pſalm.

FIcht wider meine anfechter/

Streit wider meine feind / o Herr/

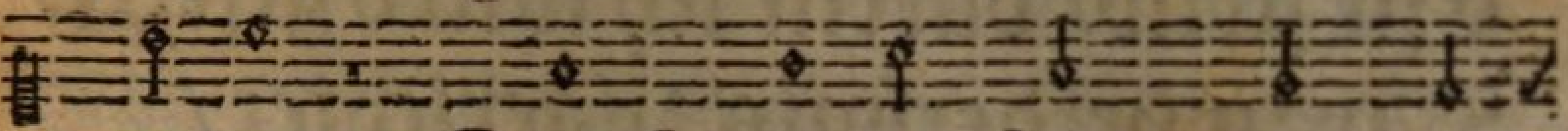


Nim̃ zu der hand dein ſchild und

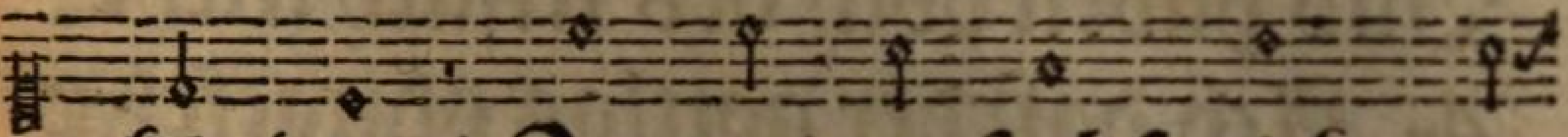


waffen/Uñ tritt herfür mir fried zu
ſchaf=

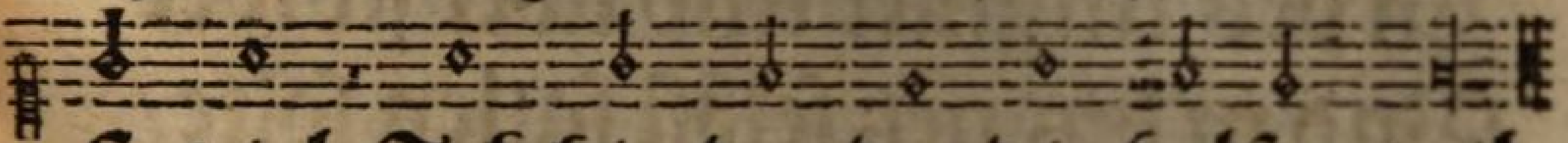
ſchaffen/ Zuck deinen ſpieß und tritt



voran/ Treib meine feind von mir



hindan: Zu meiner ſeel ſprich nur



ſo viel/ Ich bin der der dir helfen wil.

2 Gott laß die werden all zu ſpott/
Welche mich gerne ſehen todt;
Ich wůnſch/ daß die mir ůbels woltẽ
Zurůck mit ſchanden fliehen ſolten.
Vñ wie ein ſtaub/ welchen der wind
Aufwehet leichtlich und geſchwind/
Alſo der Engel Gottes groß
Sie ůber einen hauffen ſtoß.

3 Ihr weg ihn ſchlůpfrig werden ſoll
Vnd eitel finſterniſſen voll:
Der Engel Gottes ihn nachjage/
Vnd ſie verfolg mit aller plage.

Dann ſie mir haben netz geſtellt/
Ein grub/ darein ich wurd gefellt/
Mir zu verderbnis zugerichtet/
Vnd haben doch des urſach nicht.
4 Ach daß der gottlos ohngefehr
In des unglück und übel ſchwer
Vnd in dis netz ſelbſt fallen ſolte/
Darein er mich gern bringen wolte
Vnd in die grub fiel unbedacht/
Die er mir ſelber hat gemacht:
Mein ſeel ſich dann zu freuen hett
Im HErren/ der ſie hat errett:
*5 Es ſolt dann ſagen mein gebein
Wer iſt der/ der dir gleich mag ſeyn
Der du zu retten pflegſt den ſchwach
Vnd von den ſtarken frey zu machen
Der du den/ der arm und elend/
Erlöſet aus der räuber händ:
Falſche zeugen erheben ſich/
Vnd mich ausholen liſtiglich.

6 Vm

6 Vm guts thun ſie mir alles leid/
Bringen mein ſeel in einſamkeit;
Gleichwol hab ich/ da ſie kranck la=
gen/
Fůr ſie leid in eim ſack getragen;
Gefaſtet/ nnd fůr ſie zu Gott
Hertzlich gebätt in ihrer noht/
Jch gieng herein und klagt ſie ſehr/
Als obs mein freund uñ bruder wår.
7 Jch gieng gebůkt/ wie einer pflegt
Der låid um ſeine mutter trågt:
Sie aber haben ſich gerottet/
Vnd meiner in unglůck geſpottet.
Jn růcken mich die loſen leut
Zu ſchmåhen nicht haben geſcheut/
Gantz unverſchuldt ſie mich ohn
maß
Verhönet han ohn unterlaß.
8 Mit zåhnen grinzten ſie auf mich/
Spotteten meiner ůppiglich/

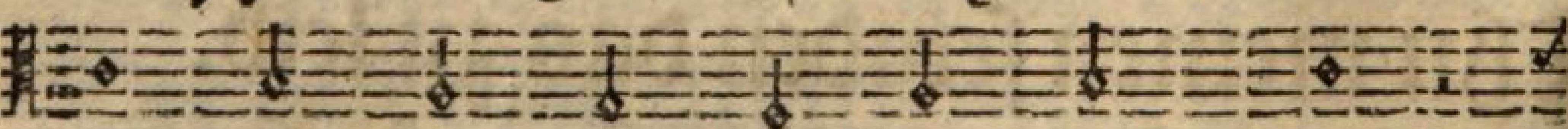
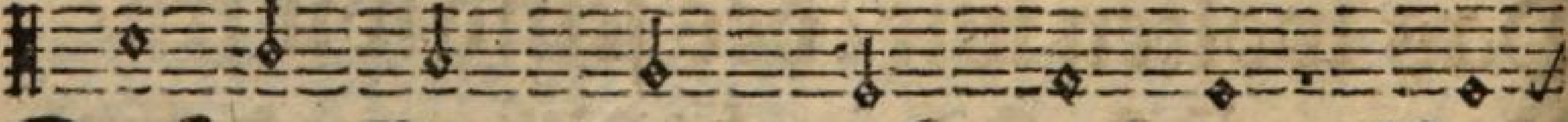
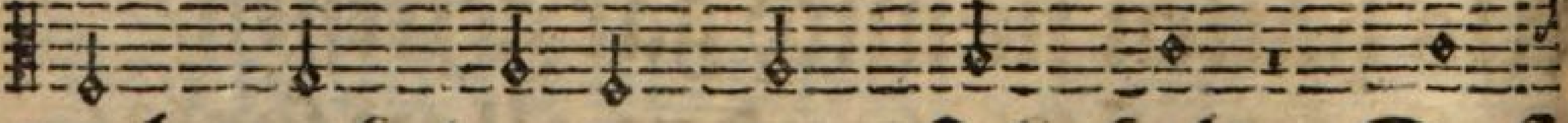
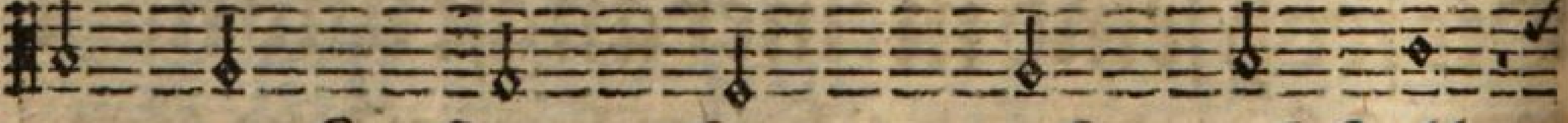
Mit der heuchler und ſpötter hauffe
Die nur ſuchen freſſen und ſauffen.
Wie lang wirſtu/ HErr/ ſehen zu
Mein ſeel aus noht erreten thu/
Mein einſame/ HErr Gott erlöß
Von dieſen jungen löwen böß.
*9 Dich an dem ort ich loben wil/
Da ſich der leut verſamlen vil/
Da groß volk pflegt zu hauf zu kom-
men/ (men
Da wil ich dich zum höchſten rüh-
Geſtatt den über mich kein freud
Die mir ohn urſach thun groß leid
Daß meine feind mit dem geſicht
Mich ohne ſchuld verſpotten nicht.
10 Dañ ſie reden zum frieden nicht,
Ihr falſches hertz nur darauf dicht/
Daß ſie die plagen und betrüben/
Die ſtill ſind/ und des lands frie[d]
lieben.

Wi-

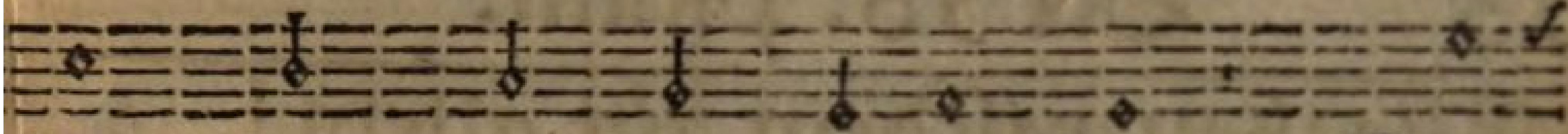
Wider mich der gottloſen hauff
Zu Hon und ſpott das maul ſpert auf
Sie ſchreyen ha ha über mich/
Wir ſehen es gern eigentlich.
11 Und du/ HErꝛ Gott/ ſihſt ſolches wol/
Laß ihn das nicht naus gehn für (voll/
Du wölſt ihn dis alles vergleichen/
Und võ mir ja nicht ferren weichen.
Mein Gott erheb dich uñ aufmach
Und ſprich mir recht in meiner ſach/
Durch deine groſſe gütigkeit
Thu meinen feinden das zu leid.
12 Das ſie nicht ſprechen: ha ha do/
Das wolten wir/ des ſeind wir fro/
Und daß ſie ſich nicht rühmen deſſen
Als hätten ſie mich gar gefreſſen/
Ach daß die werden all zu ſpott/
Die froh ſeind meiner angſt und noht
Mit ſchand und ſcham bekleiden ſich/

All die ſich rühmen wider mich.
13 Der aber rühm ſich wolgemuht/
Der mir mein unſchuld gönñen thut/
Vnd ſage: Lob ſey Gott dem Herren/
Der ſeinem knecht thut fried beſcherē.
Es ſoll mein zung zu aller zeit
Vermelden dein gerechtigkeit/
Vnd darauf tichten immerzu/
Daß ſie dich täglich loben thu.

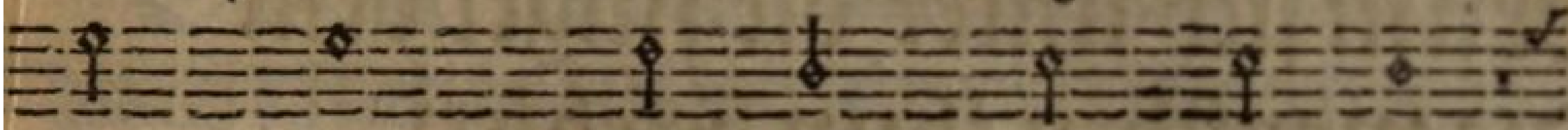
Der XXXVI. Pſalm.

Aus des gottloſen thun und werk

Jch das bey mir befind und merk/

Daß er Gott gar nicht achtet: Vnd

viel noch darzu von ſich helt/ Daß

er auch ſein thun nicht abſtellt/

Vnd



Vnd fromme leut verachtet. Sein

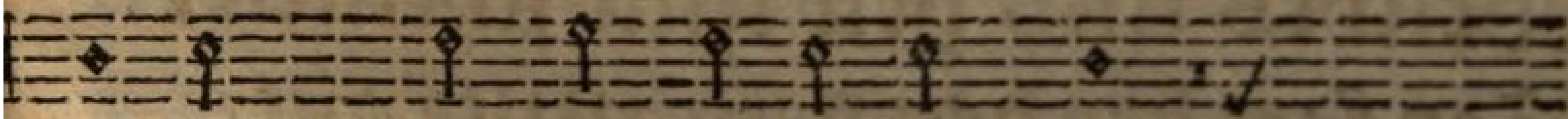


wort ſeind ſchädlich und geticht /

Rechtſchaffene lehr annim̃t er nicht/

Vnd handelt nicht mit treuen:

Im bett denckt er auf bubenſtück/

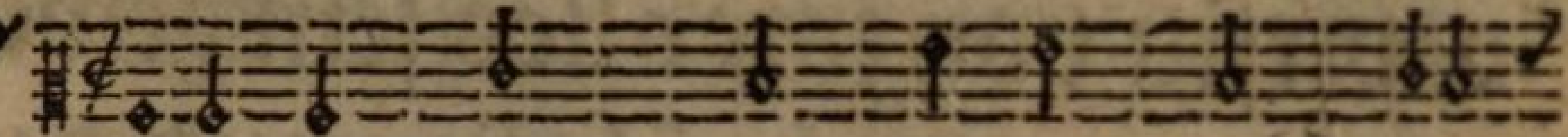


Befleißt ſich aller böſen tück/

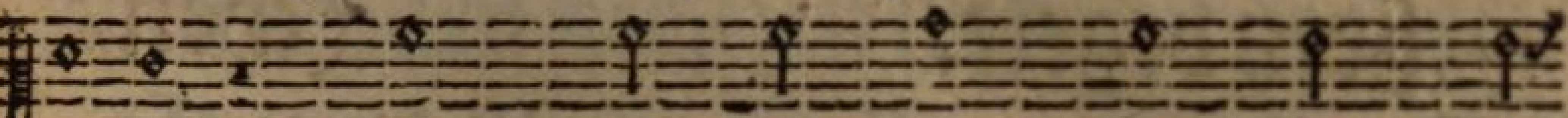
Kein laſter er thut ſcheuen.

2 HErr/ deine groſſe gütigkeit
Stößt an den himmel/ dein warheit
Thut an die wolcken reichen;
Wie ein berg iſt dein grechtigkeit/
Dein recht grundlos/du hilfſt allzeit
Menſchen und vieh dergleichen.

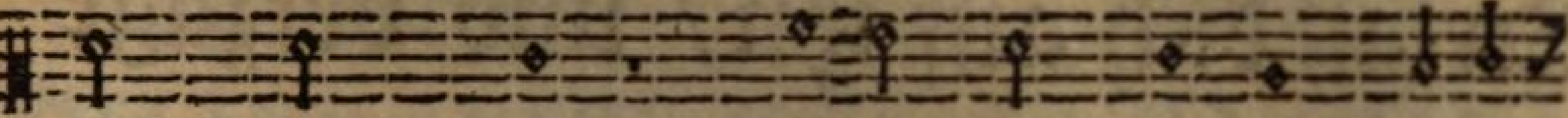
Wie theuer iſt dein gůt allein!
Drum ſich unter die flůgel dein
Die menſchen thun befehlen.
Mit gůtern du ſie fůllen thuſt/
Trånckſt ſie mit allerley wolluſt/
Gleich wie mit waſſerquellen.
3 Dann du der quell des lebens biſt/
Dein liecht ein liecht voll klarheit iſt/
Welches uns hell thut ſcheinen:
Setz fort bey den dein milte gůt/
Die dich von hertzen und gemůt
Erkennen und recht meinen.
Daß ſich der ſtoltze zu mir zu
Mit ſeinem fuß nicht nahen thu/
Vnd mich nicht werff darnider.
Es werden die misthåter all
Alsdann thun einen harten fall/
Vnd nicht aufſtehen wieder.



ERzürne dich nicht über die gott=



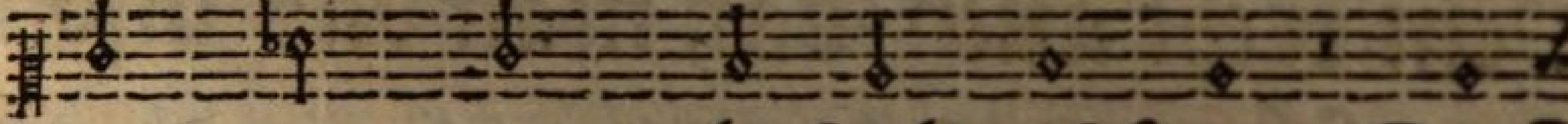
loſen/ Wann es ihn wol geht/ du ſolſt



dich auch nicht/ Vber der übelthäter

glück erböſen / Wann du ſie ihm zu=

nem̄en ſtehen ſichſt: Dann dieſelben



wie man gras alsbald abhaut/ Daß

ſie verwelcken wie ein grünes kraut.

2 Thu guts/ und veſt vertrau Gott
deinem HErren/ (land:
So wirſt du friedlich wohnen in dem
Gott wird dir glück zu allem thun
beſcheren/
Zu Gott ſey deines hertzens luſt ge=
wandt/ J 5 So

So wirſtu von jme alles ſein gewert
Was du nur wůnſcheſt / und dein
hertz begert.

3 Stell zu dem Herren alle deine ſa- (chen /
Verlaß dich auf ihn / und verzage
nicht;
Befihl ihm all dein thun / er wirds
wol machen /
Er wird dein unſchuld bringen an
das liecht /
Dein recht auch / daß man das alſo
ſehen mag /
Gleich wie die helle ſonn an dem
mittag.

4 Stell es nur GOtt heim / und
thu dein hertz ſtillen /
Und ſetz auf ihn all deine zuverſicht;
Und wann es andern geht nach ih-
rem willen /
So ſchlags in wind / laß dichs an-
fechten nicht /

Nim̄

Nim̃ dich deſſen nicht an/ und dir
nicht mit ihn
Zu ſündigen fürnim̃ in deinem ſinn.
5 Dann die gottloſen ausgerottet
werden/
Die aber auf Gott harren ſtätiglich/
Die werden die beſitzer ſeyn der erden
Der ſünder bald verſchwindet jäm=
merlich/ (mehr/
Da er jetzund iſt/ da iſt er bald nicht/
Suchſtu jn da/ ſo findſtu ſein ſtel lär.
*6 Aber das land wird ſeyn ein erb
der frommen/ (ruh/
Das zu bewohnen friedlich und in
Groß freud und wolluſt werden ſie
bekommen.
Der gottlos dem gerechten immerzu
Nachtrachten thut mit fleiſſe/ und
dräuet ihm/
Grinzt mit den zänen für bosheit
und grimm/ 7 Gott

7 Gott der HErr aber wird nur ſei-
ner lachen:
Dann er ſiht/ daß ſich nun ſein tag
ſchier findt/
Welcher einmal mit ihm ein end
wird machen.
Sein ſchwerdt der gottlos aus der
ſcheid gewint/
Spañt den bogen ſein/ daß er den ar-
men fell/ (ſchnell.
Tödt den gerechten/ und umbringe
8 Sein ſchwert ſich aber wiederum
wird wenden/ (ein/
Vnd ihm ſelbs gehen in ſein herz hin-
Sein bogen wird zerbrechen / und
nichts enden.
Beſſer iſt eins gerechten gütlein klein
Das er mit fried und ruh beſitzen
thut/
Dann der gottloſen reichthum und
groß gut. 9 Dann

9 Dann der gottloſen arm ſie nicht
verfechten/
Ihr macht und ſtärck ſie nicht be-
ſchützen ſol: (ten/
Aber der HErr erhält all die gerech-
Er weiſt die tag der unſchuldigen wol
Er hatte verzeichnet ihres lebens
zeit/
Ihr erb in bleiben wird in ewigkeit.
10 In böſer zeit wird ſie kein leid an-
ſtoſſen/ (kein noht
Kein ſchand ſie werden leiden/ auch
In hungers zeiten: Aber die gottloſen
Die müſſen alle werden ausgerott/
Sie werden vergehen und verrau-
chen fein/ (lein.
Gleich wie das fette von den lämer-
*11 Der gottlos borgt viel/ und thut
niemand zahlen/
Und ſucht ſtäts ausflucht; Aber der
gerecht Iſt

Iſt mild/ barmhertzig/ und hilft ge-
ren allen/ (ſchlecht
Darumb daß ſein gebenedeyt ge-
Recht allhie beſitzet die erd und ererbt/
Das gottlos volk vertilgt wird und
verderbt.
12 Der HErr wird dieſes mannes
gang fein leiten/ (beſt/
Und ſeine ſchritt regieren auf das
Auf daß er nit gleit und fall auf die
ſeiten;
Dañ ſeinen weg er ihm gefällen läſt/
Und ob er ſchon bisweilen ſtrauchelt
und fällt/
Doch ligt er nicht/ Gott bey der hand
ihn hält.
13 Ich bin nun alt/ der ich bin jung
geweſen/ (noht/
Doch ſah ich den gerechten nie in
Und daß ſein ſame nichts gehabt zu
eſſen/ Oder

Oder herum gebettelt hett nach brot/
Wolthåtig er ſtets iſt/ und auch ger=
ne leiht/
Sein ſaame iſt von Gott gebenedeyt.
14 Darum meid bòſes / thu nach
gutem ſtreben/
Damit du bleiben magſt in ewigkeit:
Dann Gott hat dieſe lieb/ die ehrbar
leben/ (zeit.
Verlåſt ſie nicht / bewahrt ſie alle=
Der gottlos aber/ und auch der un=
gerecht (geſchlecht.
Vertilgt wird werden/ und ſein ganz
*15 Die erden die gerechten über=
kommen/ (gut/
Und die bewohnen werden wie ihr
Aus des gerechtē mund wird nichts
vernommen/ (thut:
Dañ daß er nur von weisheit reden
Auch ſeine zunge nichts anders redt
noch lehrt/ Dann

Dann was da recht iſt / ehrbar und
bewehrt.
16 Dann er Gotts wort in ſein herz
pflegt zu faſſen
Und einzuſchlieſſen / darum ſtraucht
er nicht;
Der Gottlos wie ein räuber auf der
ſtraſſen (ſicht/
Auf den gerechten lauret und ſtäts
Und tracht allezeit auf ſolche weg un̄
weiß/ (zerreiß.
Daß er ihn tödt / und wie ein wolf
17 Doch wird ihn GOtt nicht ge=
ben in ſein hände/
Oder geſtatten/ daß für dem gericht
Sein handel lauf zu einē böſen ende/
Drum hoff auf GOtt/ nach ſeinem
weg dich richt/ (erb/
Er dich hoch ſezen wird in des landes
Sehen du ſolt / daß der gottlos ver=
derb. 18 Ich

18 Ich hab auf den gottloſen ach-
tung geben/
Der ſich erhub/ und ſich ausbreitet
weit/ (und eben;
Grůnt einem lorbeerbaum geleich
Da ich fůrůber gieng auf andre zeit/
Da war er weg/ nach ihm ſah ich
mich umher/ (mehr.
Ich fand ihn aber an dem ort nicht
19 Leb recht/ und thu auf ehrbarkeit
nur ſehen/
So wirſtu des bekom̃en dieſen lohn/
Daß es um dich wird allezeit wol
ſtehen.
Die ůbelthåter bringen dis davon/
Daß ſie gerahten in die åuſſerſte noht
Und endlich werden gåntzlich aus-
gerott.
20 Der HErr hilft den gerechten
(recht zu ſagen)

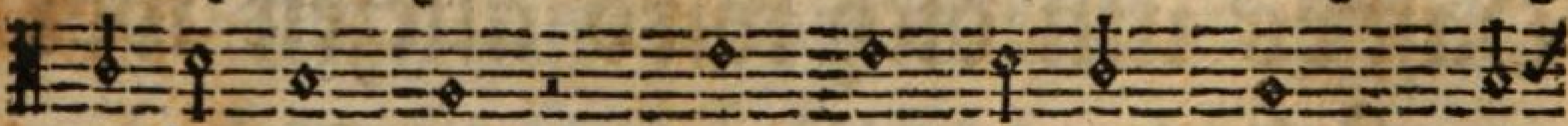
K In

In ångſten er ſie rettet und aufricht/
Er ſteht ihn bey/ und hilft ihn über-
tragen/
Und weil zu jm ſteht ihre zuverſicht/
Von gottloſen er ſie freyet und erlöſt.
Durch ſeine hůlf und beyſtand er ſie
tröſt.

Der XXXVIII. Pſalm.

HErr zur zucht in deinem grimme

Mich nicht nimme/ Wann ich dich



verletzet hab: Deinen zoren von mir

kehre/ Schon/ o HErre/ Deine ſtraff

wend von mir ab.

2 Deine pfeil die in mir ſtecken/
Mir erwecken

Groſ-

Groſſen ſchmertzen / das iſt wahr/
Deine hand auf meinem rücken
Mich thut drücken
Vnd beſchwären immerdar.
3 Meines fleiſes iſt kein theile
Friſch und heile/
Für dem groſſen zoren dein/
Mein gebein ſchmertzlich ſich windet/
Kein ruh findet
Für den groſſen ſünden mein;
4 Dann meine gebrechen ſchwere
Mächtig ſehre
Vberhand genommen han/
Daß ich ſie kaum kan ertragen /
Recht zu ſagen /
Mich nicht drunter regen kan.
5 Sehr mir ſtincken mein wunden
Vnd geſunden
Wird darinnen eiters viel:
Aber dieſes alles machet /
Vnd urſachet

Meine thorheit und muhtwil.
*6 Mein groß übel mich hart drücket
Krum gebücket
Ich darunter geh herein/
Stäts ich trauerkleider trage/
Meine plage
Mir die marter macht und pein.
7 Dann mein hüften ſchmerz em-
Vnd mir ſchwinden/ (pfinden/
Daß ſie ſeind verdorrt ſo ſehr/
Daß ich auch an meinem fleiſche
Gar nichts weiſſe/
Daß etwas geſund noch wär.
8 Ich bin ſo über die maſſe
Schwach und laſſe/
Als ob ich zerſchlagen wär:
Jämmerlich ich heul für ſchmertzen/
In meim herzen
Keine ruh iſt nimmermehr.
9 Alles was ich nur begehre/
O mein HErre/ Das

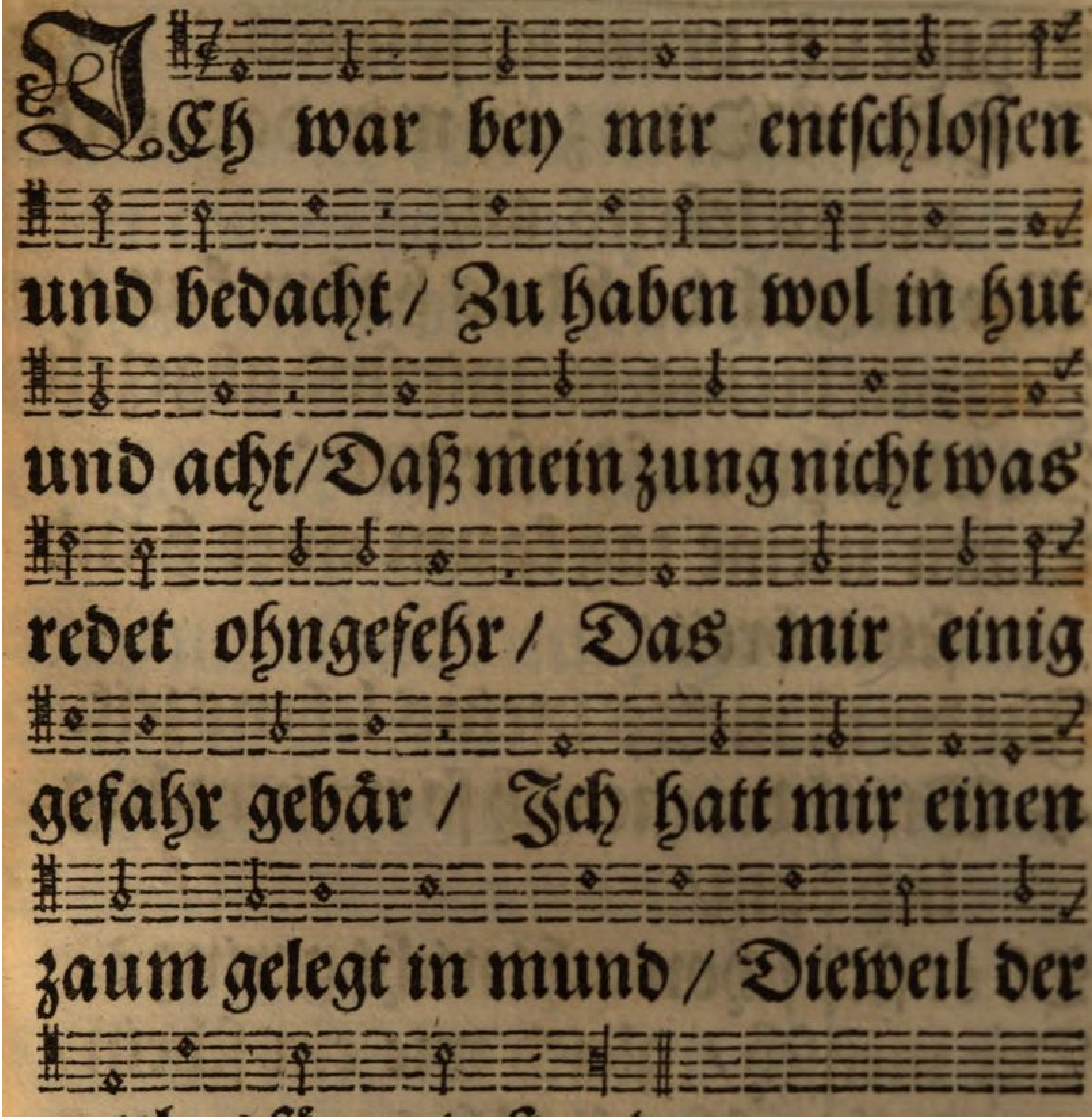
Das iſt für deim angeſicht/
Daß ich auch für ängſten täglich
Seufze kläglich/
Das iſt dir verborgen nicht.
10 Mein hertz mir für groſſen zagen
Schwind thut ſchlagen/
Mein krafft iſt verſchwunden gar;
Auch zuſehen meine augen
Nichts mehr taugen/
Ihr liecht iſt nicht mehr ſo klar.
11 Meine freund mich anzuſchauen
Han ein grauen/
Von meiner plag ſtehen weit/
Auch die meine nechſtverwandten
Und bekandten
Tretten weit von mir beſeit.
*12 Die mir nach dem leben ſtellen/
Mich zu fellen/
Strick mir legen heimelich;
Die auch ſo mir nichts guts gönnen
Wie ſie können

Liſt erdencken wider mich;
13 Ich muß haben taube ohren/
Vnd zuhören/
Vnd das doch verbergen ſein/
Mein mund redt nicht ob er wille/
Ich muß ſtille
Vnd gleich einem ſtummen ſeyn.
14 Ich muß gleich ſeyn einẽ tauben
Wolt mirs glauben/
Welcher keinen tropfen hört/
Vnd der/ wann man ihm das ſaget
Das ihn naget/
Solchs verlegt mit keinem wort.
15 Aber ich wart auf den Herren/
Der geweren
Mich wird nach meinem begier;
Dann ich das hertz zu dir trage/
Daß meine klage
Erhört werden ſoll von dir.
16 Ich ſag und dich darum bitte/
HErr behüte/ Daß

Daß meiner nicht werd gelacht;
Dann ich weiß wol/ ſolt ich fallen
Daß es allen
Ein freud und frolocken macht.
*17 Dann ich nun ein ſolche plage
Leid und trage/
Daß ich hincken muß/ förcht ich/
Vnd daß ich in meinem hertzen
Dieſen ſchmertzen
Werd empfinden ſtätiglich.
18 Nun ich dir klag und erzehle
Meine fehle/
Meine groſſe miſſethat:
Heftig ſchmertzen mich die wunden
Meiner ſünden/
Die mich ſehr beflecket hat.
19 Aber meine feind die leben/
Vnd daneben
Stärcken ſich je mehr und mehr/
Vnd die mich unbillich haſſen/
Aus der maſſen K 4 Nem=

Nemmen zu / und wachſen ſehr.
20 Wider mich ſich hart die ſetzen /
Mich verletzen.
Den ich viel guts hab gethan.
Aber dieſes alles machet
Und urſachet /
Daß ich hang dem guten an.
21 HErr / du wölſt mich nicht ver-
Welcher maſſen (laſſen /
Ich ſonſt gar verlaſſen bin:
Deine gnad nicht von mir kehre /
Auf dich HErre /
Steht mein ganz herz / mut und siñ.
22 Drum von mir HErr / gna-
denreiche /
Nicht weit weiche /
Thu mir gnädigen beyſtand /
Deine hülf nicht lang verweile /
Sondern eile /
Mein nohthelfer und Heiland.

Der



2 Gleich einem ſtummen ich war worden ſtill/
Von gutem ich nicht redet vil/
Mein leid ich bergen uñ verbeiſſẽ muſt
Das mir dann machet keinen luſt/
Mein hertz mich brannd/ wann ich gedacht der ſach/

Erhitzet ich / drum ich ſo ſprach:
3 HErr GOtt / zeig mir das end meins lebens an /
Wie lang ich doch das haben kan /
Zeig mir die tag / die mir ſind abgezelt
Zu leben hie auf dieſer welt:
Dann meine tag kaum einer hand ſeind breit /
Für dir iſt nichts meins lebens zeit.
4 Wie iſt der menſch ſo ein vergänglich ding /
Ob er ſich ſchon acht nicht gering?
Der menſch / gleich wie ein ſchein / dahin ſchnell fährt /
Doch er ſich mit viel müh beſchwärt /
Er ſpart / und bringt für ſich groß gelt und gut /
Und weiſt nit wem ers ſamlen thut.
*5 Wer iſt nun / HErr / auf den ich hoffen thu?

Kein

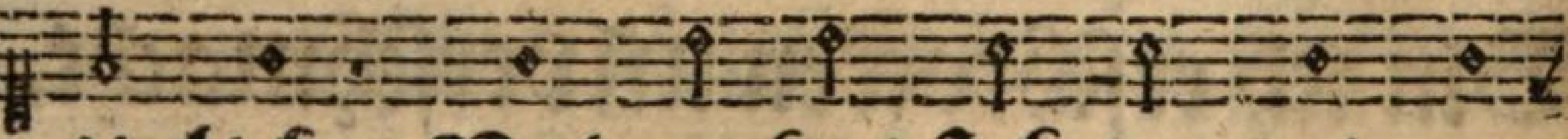
Kein ander troſt iſt mir dann du.
Erledig mich von aller miſſethat/
Den thoren das auch nicht geſtatt/
Dz ſie in dieſer meinerangſt uñ noth/
Aus mir noch treiben einen ſpott.
6 Ich hab geſchwigen / gleich als wår ich ſtumm /
Das maul nicht aufgethan/darum
Daß mir von dir dis alles komet her
Darum wend ab dein plag ſo ſchwer
Dann für der plage deiner hand und macht
Bin ich erſchrocken uñ verſchmacht.
7 Dann wann du einen menſchen ſchiltſt allein
Von wegen deß verbrechens ſein/
Bald wird verderbt ſeiner geſtalt ſchönheit/
Wie von den motten ein hůbſch kleid.
Wie iſt es um den menſchen doch ein ding

So

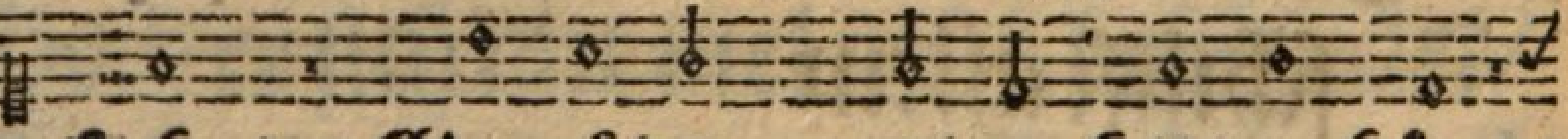
So gar vergänglich und gering?
8 Erhör mein bitt/ vernim̃/ HErr/ mein geſchrey/
Zu meinem weinen nicht taub ſey/
Jch bin für dir ein gaſt und pilgeram
Wie unſre vätter alleſam.
Laß ab von mir/ daß ich geſtärcket werd/
Eh dann ich ſcheid von dieſer erd.

Der XL. Pſalm.

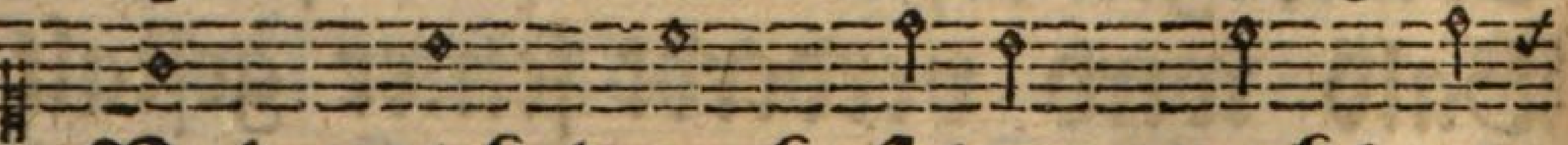
JCh hab gewart des HErren ſte=



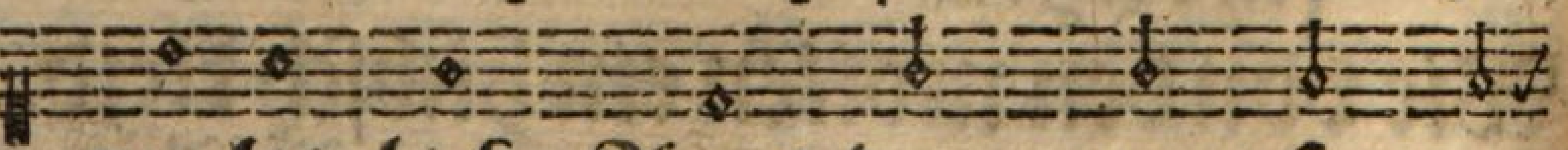
tiglich/ Und er hat ſich zu mir ge=



kehrt/ Genädig meine bitt erhört/

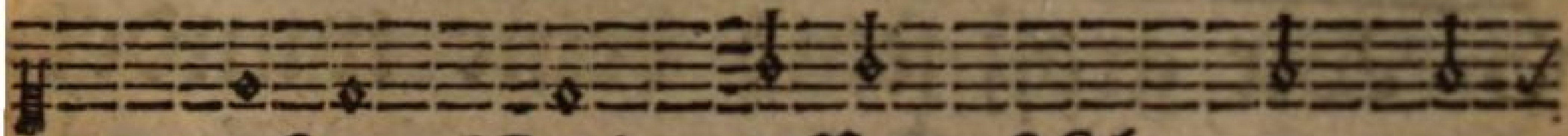


Und mich durch ſeine macht ge=

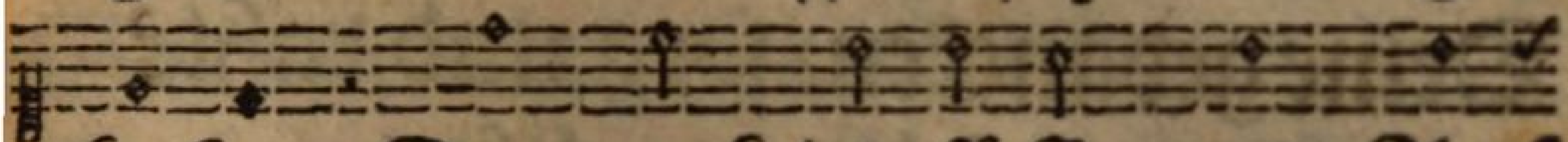


waltiglich Aus den grauſamen

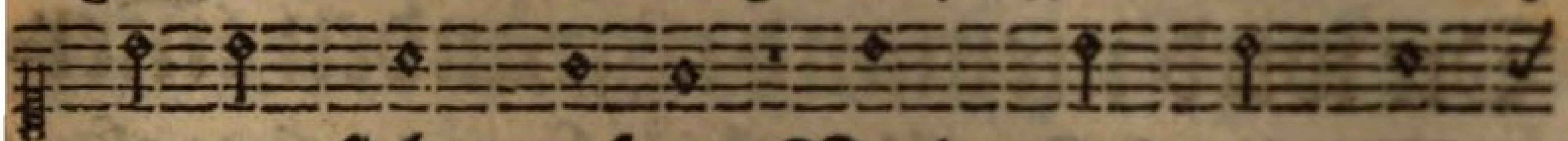
gru=



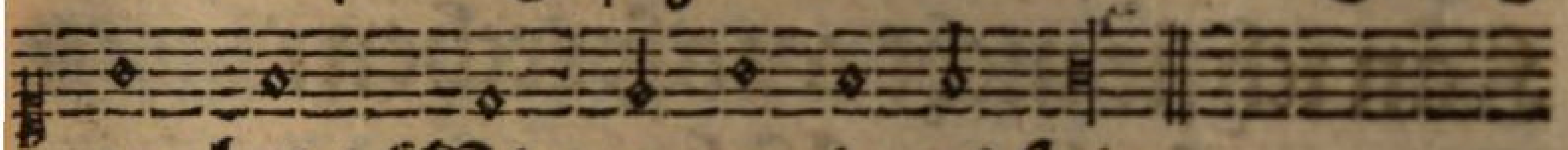
gruben Vnd tieffen ſchlamm ge=



hoben/Darnach die fůſſe mein Auf



einen fels geſezt/Vnd meinen gang



zu letzt Mir geregieret fein.

2 Ein neues lied er mir in meinen
mund
Gelegt hat ihm zu lob und preis/
Daß viel dadurch gemachet weis/
Mit forcht auf Gott hoffen von her=
tzen grund.
Wol dem der Gott vertrauet/
Vnd nicht ſchaut oder bauet/
Auf hoffårtige leut/
Vnd den ihr hertz und muth
Auf lůgen ſtehen thut/
Dieſelben meidt und fleucht.

Wie

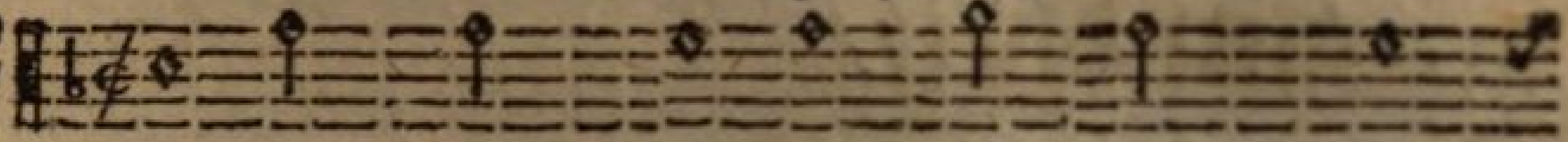
3 Wie groß ſeind deine wunder=
werck/ o HErr/
Deine gedancken/ ſorg und raht?
Dein manigfaltige wolthat
Die wird niemand ergründen im̃er=
Wañ ich ſie all wil rechen/ (mehr/
Kan ich ſie nicht ausſprechen/
Kein opfer du wilſt han/
Speisopfer nicht bhagt dir:
Mein ohr aber haſt mir
Durchbort und aufgethan. (geht/
4 Brandopfer dir gar nicht zu herzen
Sündopfer dir auch nicht behagt;
Schau/ich bin hie/ ich alsdan ſagt/
In deim gſetzbuch von mir geſchrie=
ben ſteht/
Daß ich thu deinen willen/
Den ich wil gern erfüllen:
Mir ſeind gebildet ein/
O lieber HErre GOtt/
Dein göttliche gebott/ Gar

Gar in mein herz hinein. (tigkeit/
*5 Ich hab verkündigt dein gerech=
Gar offentlich vor jederman/
Vnd mir das maul nicht ſtopfen lan
(Wie du wol weiſt) ich hab zu keiner
Dieſelbige verhelet/ (zeit
Dein wahrheit ſtets erzehlet/
Dein hülf gezeigt an/
Dein heil und groſſe gůt/
Dein treu hertz und gemůt
Jederman kund gethan.
6 Drum wend nicht von mir dein
barmhertzigkeit/
Dein gůt beſchütz mich immerdar/
Dein wahrheit mich allzeit bewahr.
Vnzehlich übel und trůbſeligkeit
Mich gantz und gar umbringen/
Hart meine ſünd mich dringen/
Die ich find ohne zahl/
Der vielmehr ſind fürwar
Dann

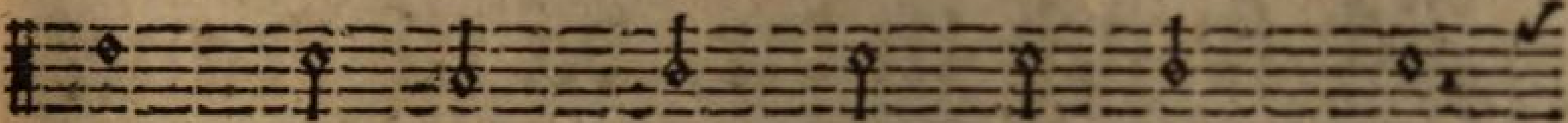
Dann auf meim ſcheitel haar /
Mein hertz verſchmacht für qual.
7 Erbarm dich mein / o lieber Herre
GOtt /
Eilends mir hülf thu und beyſtand /
Wiedrum bring die in ſpott und
ſchand / (tod.
Die mich verfolgen auch bis in den
Mit ſchand zurück ſich kehren /
Die meins unglücks begehren /
Vnd die zu ſpott und hohn
Mein lachen und ſeind fro /
Vnd ſchreyen do do do /
Den tod kriegen zu lohn.
6 Widrũ verleih den eitel frölichkeit /
Die luſt und lieb tragen zu dir /
Vnd haben deines heils begir /
Die ſagen / lob ſey Gott in ewigkeit.
Ich bin arm und elende /
Den man verfolgt ohn ende /
Gott aber auf mich ſicht / Du

Du hilfſt mir in der noht/
Vnd retteſt mich HErꝛ GOtt/
Kom̃ bald und ſaum dich nicht.

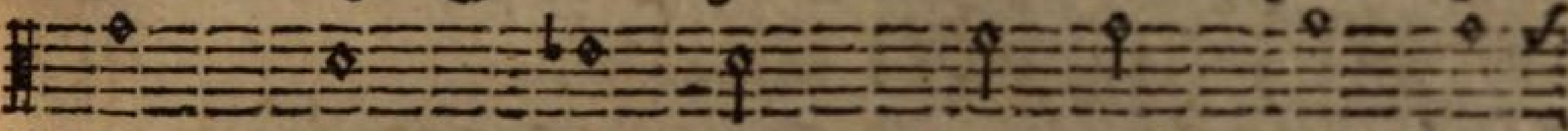
Der XLI. Pſalm.



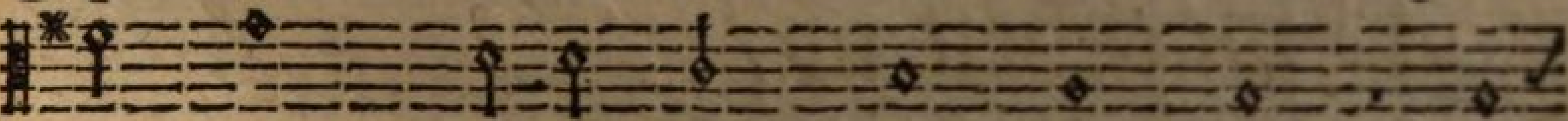
WOl dem der einen armen kran=



cken nicht In noht unweislich richt:

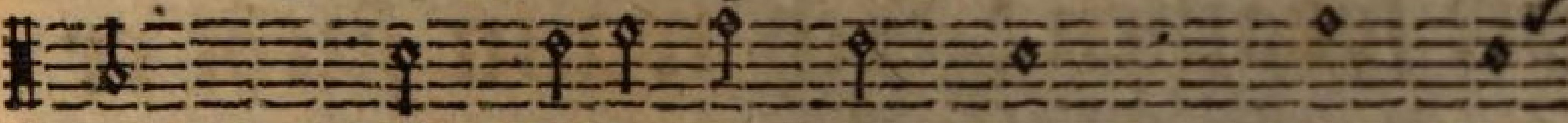


Ihn wird wiedrum der allmächti=

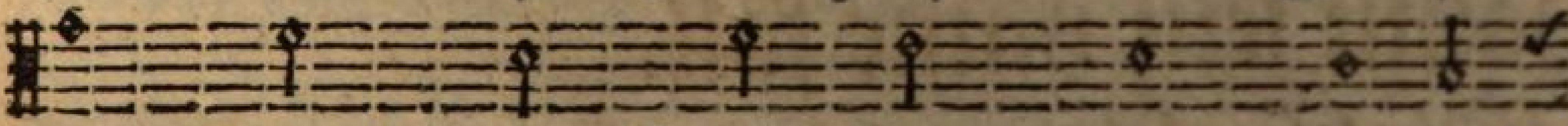


ge GOtt Erretten aus der noht/ Er

wird ihm gſundheit geben/ und im



land Glückſeligen zuſtand/ In ſei=



ner feind muhtwillen und gericht

Wird er ihn geben nicht/

2 GOtt wird ihn ſtärcken / daß er ſich aufricht /
Wann er franck ligt und ſiecht /
Sein bett wird werden ein bett der gſundheit /
Wann er darnider leit.
Ich ſprach zu dir / da ich kranck war und ſiech /
Erbarm dich über mich /
Heil mich / o HErr / hilff meiner ſchwachheit ab /
Dann ich geſündiget hab.
3 Mein widerſächer aber fluchten mir /
Hatten meins tods begier /
Sie ſprachen: Ach wann ſtirbt er dann einmal?
Damit ſein name fall.
Sie bſuchten mich / gaben mir gute wort /
Drunter war eitel mord /
Sie hatten fleiſſig acht auf alle ſach /
Aus-

Auſtrugen es darnach.

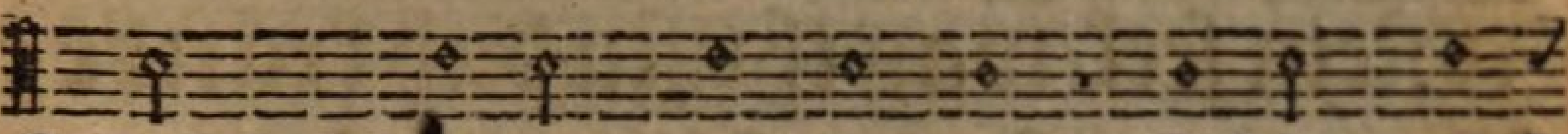
*4 Die meinen feind murmelten
heimelich/
Vnd gruntzten wider mich/
Sie dachten args/ wünſchten mir
alles leid
Vnd widerwertigkeit.
Sie ſprachen: Seine ſünd iſt ein
urſach/
Daß er kranck iſt und ſchwach/
Da ligt er nun in todes nöhten ſchwer
Er kommt auf nimmermehr.

5 Fürnemlich einer/ welcher mein
freund war/
Dem ich traut gantz und gar/
Den ich ernehrt/ der mein brot eſſen
Mich gern gefället hätt. (thät/
Du aber HErr wölſt mir genädig
In dieſen nöhten mein/ (ſeyn/
Hilf mir nur auf/ damit ich ſie ein=
mal

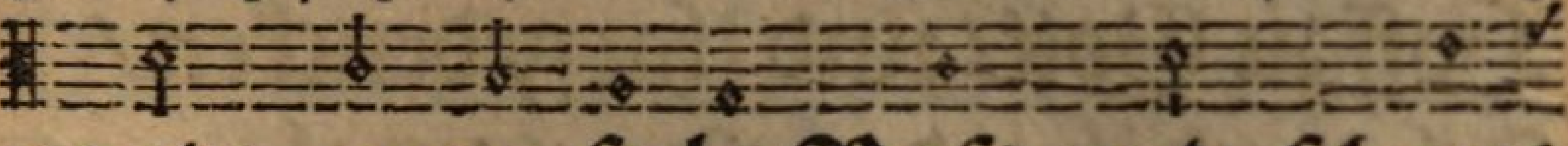
Recht wiederum bezahl.
6 Was bitt ich doch: der ich dein lieb und gunſt
Erkenn aus dieſem ſunſt/
Daß mein feind noch kein urſach findt an mir/
Darum er jubelier.
Durch meine frommigkeit du mich behütſt/
Mich aufnim̃ſt und beſchützſt/
Du haſt mich ſtäts geſtellt für dein geſicht/
Verläſt mich ewig nicht.
7 Der Gott Jſrael ſey gebenedeyt
Von nun an bis in ewigkeit/
Sein name werd gepreiſet im̃erdar/
Amen/und das werd wahr.

Der XLII. Pſalm.

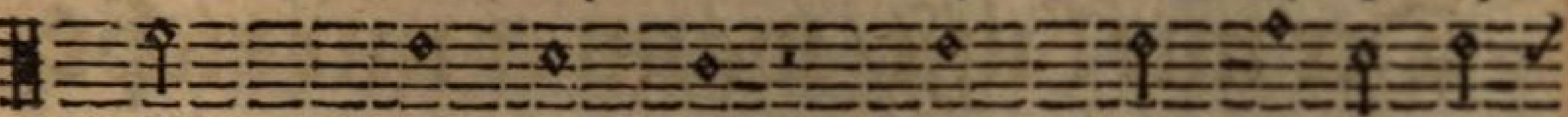
WJe nach einer Waſſerquelle Ein hirſch



Hirſch ſchreyet mit begier: Alſo auch



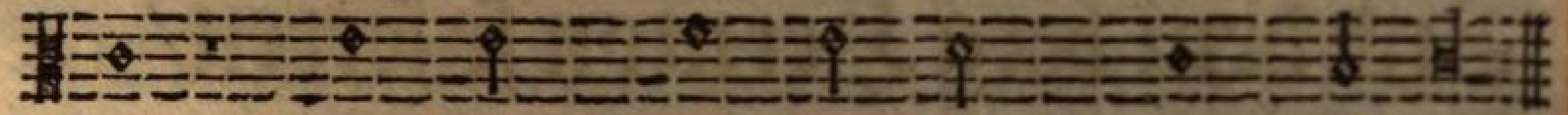
mein arme ſeele Ruft und ſchreyt



HErꝛ Gott zu dir: Nach dir lebendi-

ger Gott Sie durſt und verlangen

Hat. Ach wann ſoll es dann geſche-



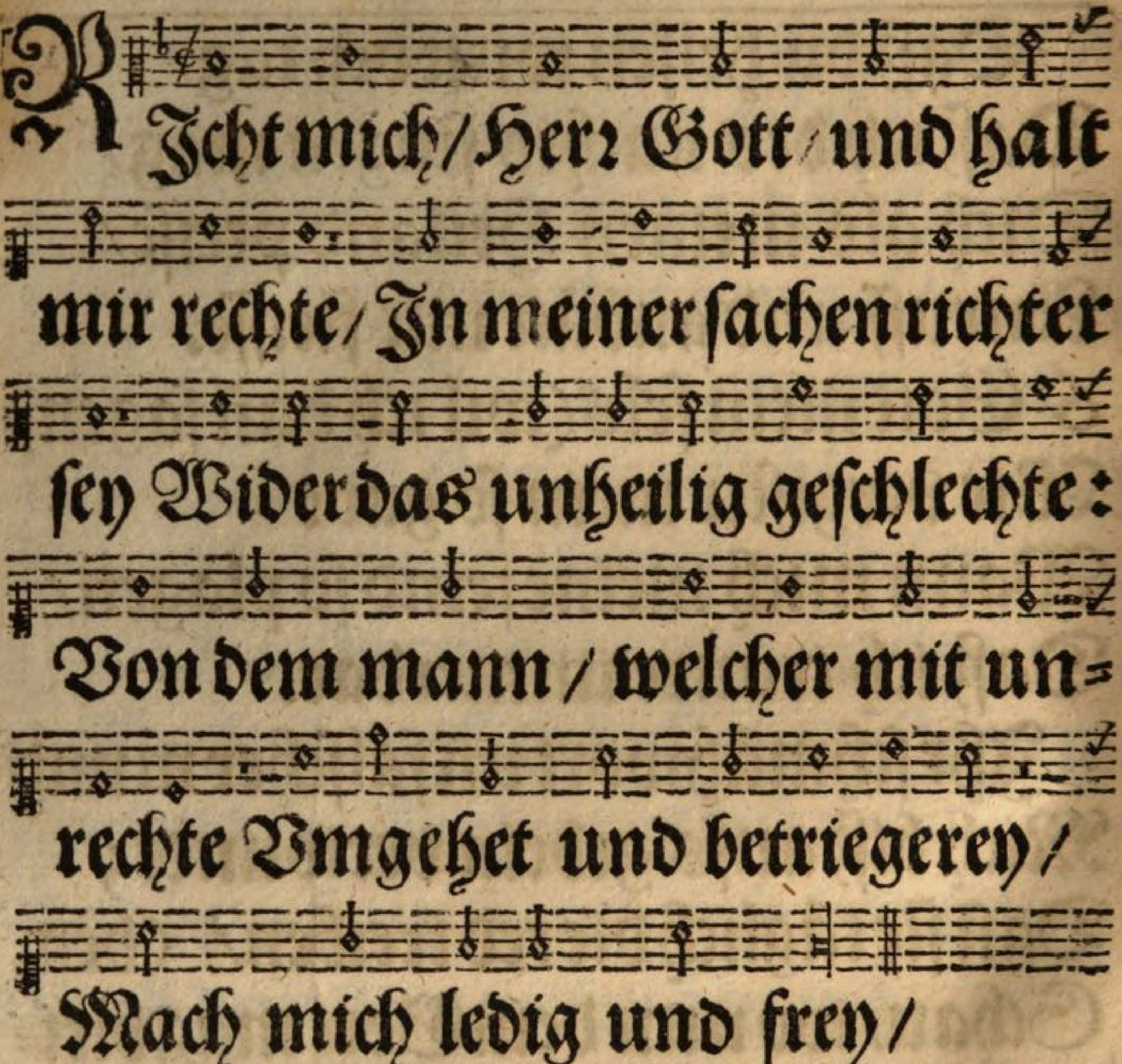
hen/ Daß ich dein antlitz mag ſehen?

2 Tag und nacht mir meine zähren
Seind wie ein ſpeis oder brot/
Wann ich das hör mit beſchwären/
Daß man fragt/ wo iſt dein Gott?
Ich ſchütt dañ mein hertz gar aus/
Und denck wie ich in Gottes haus
Geh mit leuten die lob ſingen/
Hüpfen und mit freuden ſpringen.

3 Mein ſeel/ was thuſtu dich kränkē?
Was machſtu dir ſelber qual?
Hoff zu Gott/ und thu gedencken/
Ich werd ihm dancken einmal/
  Der mir hilfft/ wann er nur richt
Auf mich ſein klar angeſicht.
Mein Gott/ weh iſt meiner ſeelen/
Die ſich grämen thut und quelen.
4 Dañ ich denk an dich mein Herzen
Jenſeit dem Jordanerland:
Vnd dem berg Hermon ſo ferren/
Auch dem berg miſar genant.
  Ein abgrund dem anderen rufft/
Wann über mir in der luft
Deine ungeſtüme brauſen/
Vnd über dem haubt her ſauſen.
*5 Alle deine waſſerwagen/
Deine wällen allzumal
Vber mich zuſammen ſchlagen:
Döch tröſt ich mich in trübſal/

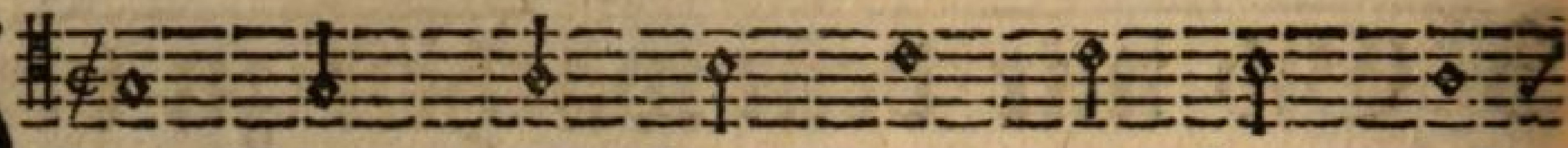
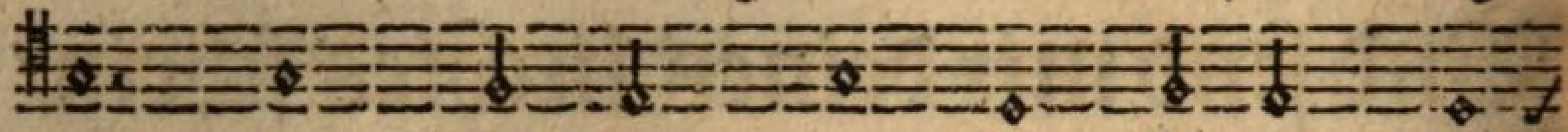
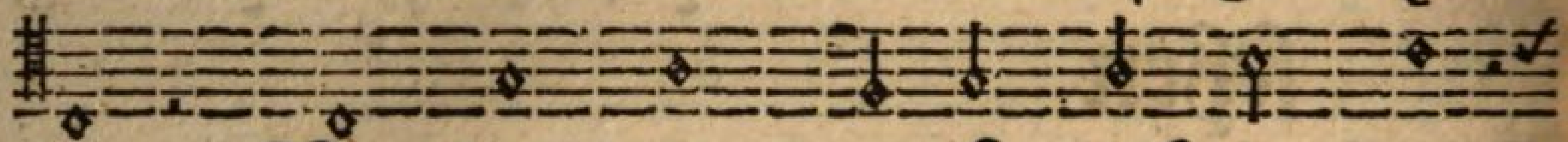
Daß

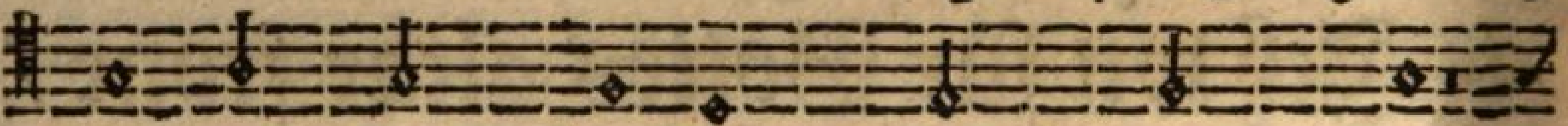
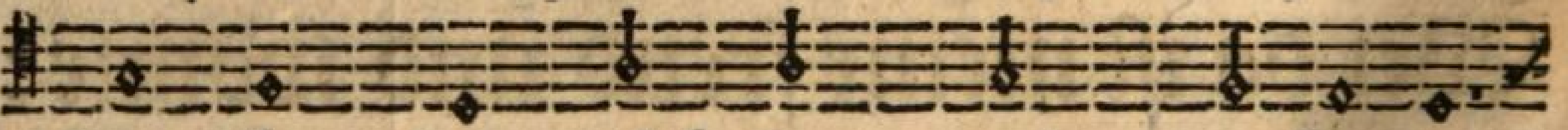
Daß du helfen wirſt bey tag/
Daß ich des nachts ſingen mag/
Dich als meinen Heiland preiſe/
Anruff und anbätt mit fleiſſe.
6 Gott mein fels (wil ich dañ ſagen)
Wie vergiſtu mein ſo gar?
Wann mich meine feind ſo plagen/
Daß ich traure immerdar.
Ihr ſchmähwort uñ falſcher mund
Mich biß aufs gebein verwundt;
Dañ ſie täglich die red treiben/ (ben.
Schau/ wo nun dein Gott mag blei=
7 Mein ſeel/ was thuſtu dich krenken
Was machſtu dir ſelber qual?
Hoff zu Gott/ und thu gedencken/
Ich werd ihm dancken einmal/
Der mir ſein heil ſichtbarlich
Stellt für augen/ und der ſich
Ferner wird hernach erklären/
Alsden meinen Gott und Herren.



2 Ach GOtt/ wie haſtu mich ver=
ſtoſſen/
Der du doch meine ſtärck ſonſt biſt?
Warum muß ich alſo mit groſſem
Trauren rein gehn/ gleich den troſt=
loſen?
Weil ich verfolgt werd dieſer friſt
Von dem der mein feind iſt.

3 Gib mir dein warheit zu verſte-
hen/
Vnd ſend mir deines liechtes ſchein/
Das mir das leucht/ daß ich mag
ſehen
Auf deinen heilgen berg zu gehen/
Vnd darnach follends gar hinein
In die behauſung dein.
4 Ich wil für Gottes altar frone/
Zu meinem HErren gehen ein/
Wer da iſt meine freud und wonne:
Ich wil dir mit der harfen tone
Dancken von gantzem hertzen rein/
O Gott und HErre mein. (ken/
5 Mein ſeel was machſtu dir gedan-
Wiltu dich grämen gar zu todt?
Vertrau uñ hoff zu Gott ohn wanke
Dañ ich jm noch einmal werd danke
Wann er mir helfen wird auß noht
Als mein Heiland und Gott.


HErꝛ Gott wir han mit unſern oh-

ren Von deinen wercken ſagen hö-

ren/ Vns zeigten unſre vätter an/

Was du vor alters hätſt gethan;

Verjagt die Heiden durch dein hand/

Vertilgt die völcker und verheret/

Vnd ſie gepflantzet in das land/

Die ſich daſelbſt hätten gemehret.

2 Dañ das iſt nicht durchs ſchwert herkommen/
Daß ſie das land han eingenom̃en/
Ihr arm auch ſie nicht hat errett/

Ihr

Ihr macht uñ ſtärk ſolches nicht thet
Sondern dein arm uñ rechte hand
Und deines antlitz ſchein für allen
Ihn hülf gethan hat und beyſtand/
Weil du an ihn hättſt ein gefallen.
3 O König groß von macht und ehre/ (re/
Du biſt mein höchſter Gott und Her-
Jacob dein hülf zuſchicken thu/
Wie du gethan haſt immerzu.
Durch dich wir wöllen unſre feind
Zu boden ſtoſſen alleſamen/
Und die/ ſo uns gehäſſig ſeind/
Mit füſſen tretten in deim namen.
4 Dann ich trau nicht auf meinen bogen/ (gezogen/
Mein ſchwert/wann ichs ſchon hab
Wird mich es doch beſchützen nicht/
Wan mich etwã mein feind anficht:
Du aber uns ſchützſt und errettſt

Von unſeren widerſächern allen/
Für unſern feinden uns entſetzeſt/
Läſt ſie in ſpott und ſchande fallen.
*5 Nun laßt uns loben GOtt den
HErren/
Und ſeinen Namen ewig ehren/
Ihm dancken/ und zu keiner zeit
Ihn ſtellen in vergeſſenheit.
Du aber uns verſtöß und fleuchſt/
Du läſt uns werden gar zu ſchanden
Zu feld du mit uns nicht auszeuchſt
Daß uns võ dir wird beygeſtanden.
6 Du läſt uns von dem feind ab=
ziehen/ (hen/
Und aus dem feld mit ſchanden flie=
Und daß uns raube unſer gut/
Der uns verfolgt und haſſen thut/
Und daß man uns frißt gleicher
weiß/
Wie arme ſchäflein die da weiden/

Uns

Vns du zerſtreuſt in alle kreiß/
In fremde land unter die Heiden.
7 Dein armes volk hältſtu geringe/
Verkaufſt es um ein ſchlechtes dinge
Daß du zurechnen nichts drū nimſt/
Vnd dafůr lauter nichts bekůmſt.
Du macheſt daß die unſern feind/
Vnd alle die um uns her wohnen/
Vnd uns alſo benachbart ſeind/
Vns nur verlachen und verhönen.
8 Ein ſpott wir worden ſeind den Heiden/
Die von uns reden unbeſcheiden/
Die völcker aller nation (hohn.
Schůtteln die köpff nur uns zu Schand und verhönung allezeit
Läſt ſich für meine augen blicken/
Fůr groſſem hohn uñ fůr ſchwachheit
Muß ich mein angeſicht zudecken.
9 Ich muß viel ſpott und ſchmach=wort hören/ Da=

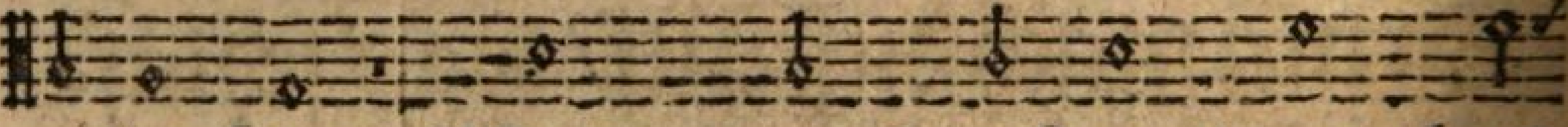
Damit man mir reibt meine ohren
Vnd für mir ſehen meine feind/
Die ſich zu rechen willens ſeind.
Dis alles ungeſehen an/
Haben wir deiner nicht vergeſſen/
Nichts wider deinen bund gethan/
Dir ungehorſam nie geweſen.
*10 Auch unſer hertz hat nie thun
wancken/
Gewandt nie von dir die gedancken/
Auch unſer fuß zu keiner friſt/
Von deinem weg gewichen iſt/
Du haſt uns doch geſtraffet ſehr/
Vnter die drachen uns geſtecket/
Mit finſternis des tods umher
Zu rings umgeben und bedecket.
11 Wañ wir Gottes vergeſſen hetten
Seins namens nicht gedenken thetē
Wann wir auch hätten unſre händ
Zu fremden göttern je gewendt;

So

So ſolt er ſolches warlich nicht
So ungeſtraft hin laſſen gehen/
Der da hat ſo ein ſcharf geſicht/
Daß er auch in das hertz kan ſehen.
12 Wir aber deinethalben täglich
Ermordt und umbracht werden kläglich/
Den armen ſchafen gleich geacht/
Die man auffzeucht/ daß man ſie ſchlacht.
Drum̃ mach dich auf/ was ſchläf- (feſtu?
Laß dich Herr auß dem ſchlaf erweken
Wach auf/ und ſih nicht länger zu/
Laß uns in dieſer noht nicht ſtecken.
13 Was thuſtu dein antlitz zudecken
Und dich als gleich für uns verſteken
Warum vergiſtu unſer gar/
Und nim̃ſt nicht unſers elends war
Unſer ſeel/ und was an uns lebt/
Thut ſich gar zu der erden biegen/
Unſer

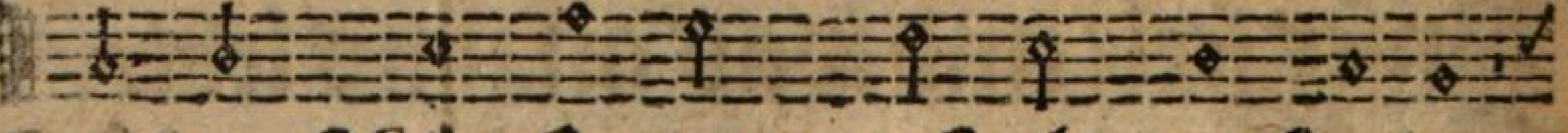
Vnſer bauch gleich als angeklebt/
Thut gar auf dem erdboden ligen.
14 Drum mach dich auf und uns behüte/
Hilf uns durch deine gröſſe güte/
Vñ durch dein groß barmhertzigkeit/
Rett uns aus widerwertigkeit.

Der XLV. Pſalm.

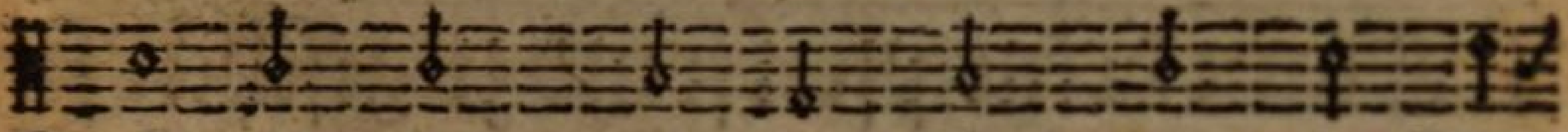
MEin herz fürbringẽ wil ein ſchön

gedichte/ Mein werck ich zu dem lob

des königs richte/ Mit meiner zung

ich ihn ausſtreichen wil/ Gleich wie

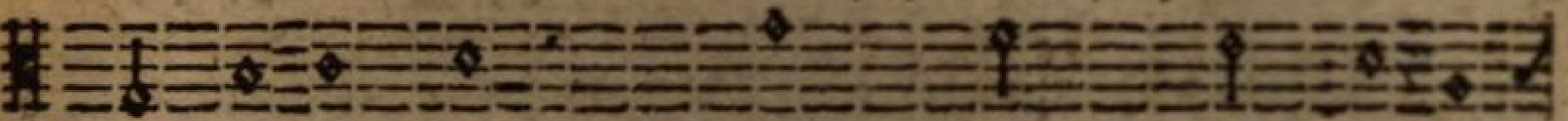
ein ſchreiber mit dem federkiel / Du

biſt der ſchönſte von geſtalt/ auf erden

Iſt

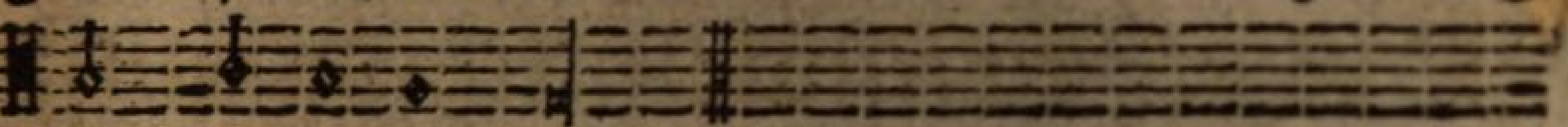


Iſt niemand der dir könt verglichen

werden / Dein lippen ſeyn voller



Holdſeligkeit / Dann Gott dich ewig



Hat gebenedeyt.

2 Du ſtarcker Held / thu dich nun zubereiten / (die ſeiten /
Greiff zu dem ſchwert / uñ gůrt es an
Als einen ſchmuck und königliche zier / (phier.
In ſolcher růſtung glůcklich trium-
Gůt / wahrheit / ſollen deinen wagen leiten / (ten:
Samt der gerechtigkeit zu allen ſei-
Dein rechte wird alsdann durch ihre ſtårck
Dich ſehen laſſen groſſe wunderwerck.

3 Dann deine pfeil ſeind zugeſchärffet ſpitzig/ (tzig/
Damit du den/die dir ſind widerſe=
Ihr hertz trifſſt und durchſchlietzſt gewaltiglich/
Die völker damit bringeſt unter dich.
O Gott/ dein ſtul und thron muß ewig bleiben/
Dich wird niemand davon ſtoſſen noch treiben/ (lichkeit
Der ſcepter deines reichs und herr=
Ein ſcepter iſt von recht und billichkeit. (maſſen/
4 Gerechtigkeit du liebeſt gleicher
Wie du auch ungerechtigkeit thuſt haſſen/
Drum hat dich/ Gott/ dein Gott geſalbet fein
Mit freudenöl für den geſellen dein.
Dein kleidung reucht nach eitel myrr und amber Und

Vnd aloes/ wann du gehſt aus der kammer (ziert/
Deines pallaſts/ von helfenbein ge=
Da dir von jederman gedienet wird.
*5 Der könig töchter köſtlich einher gehen/
Vnd ſich in ihrem ſchmuck hůpſch laſſen ſehen/
Zur rechten ſteht die braut/ dern du biſt hold/ (gold.
Köſtlich geziert mit ſchönem rohtem
Du ſchöne tochter/ ſchau und thu anhören/
Vernim̃ mein wort / und neig her deine ohren/
Vergiß und ſchlag aus deinem ſinn gar aus (haus:
Dein volk/dazu auch deines vatters
6 Dann wird dem König dein geſtalt gefallen/

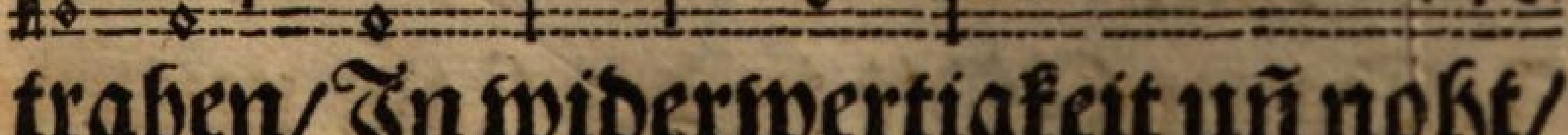
Dein ſchönheit ihm geliebẽ wird
für allen/
Dein lieber HErꝛ er dann forthin
wird ſeyn/ (lein/
Für dem du dich dann bücken ſolt al-
Das volck von Tyro dir geſchenck
wird geben/ (ben/
Vnd andre reiche völker mehr dane-
Des Königs tochter innwendiger
ſchmuck (den ſtuck.
Wird herꝛlich ſeyn / ihr kleid ein gül-
7 Mit eim geſtickten kleid ſie ſchön
gezieret (geführet/
Zum König prächtig wird werden
Ihr frauenzim̃er welches geht nach
ihr/ (dir.
Ihre geſpieln man führen wird zu
Alſo wird man ſie all geſchmücket
ſchone
Zum König bringen mit freud/luſt
und wonne/ Sie

Sie werden in den königlichen ſaal
Eingehen triumphierend alzumal.
8 An ſtat daß du dein eltern haſt ver=
laſſen/ (laſſen/
Wird dir Gott kinder wiederfahren
Die du dañ ſezen wirſt in hohen ſtand
Zu fürſten machen über alle land.
Ich aber wil hoch preiſen deinen
namen (ſamen/
Bey menſchenkindern/ uñ derſelben
Von welchen du darnach in ewig=
keit (deyt.
Gepreißt wird werden und gebene=

Der XLVI. Pſalm.

ZU Gott wir unſer zuflucht haben

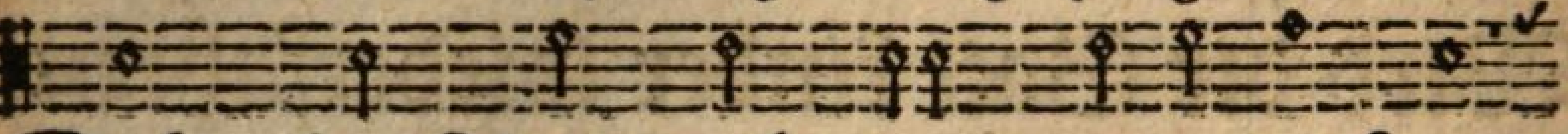
Wann uns ſchon unglück thut an=



traben/ In widerwertigkeit uñ noht/

Erzeigt er ſich ein ſtarcker GOtt /

Drum wir in forcht nicht ſtehē ſollen /



Solt gleich die welt gar untergehen /

Oder die berg von ungeſtům / Jns

meer geſtůrzet werden um. (meere

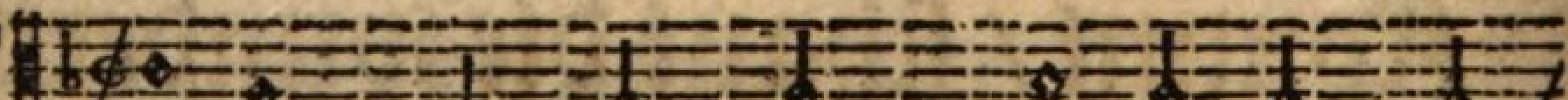
2 Vñ ſolt auch gleich das grauſam
Brauſen und wůten noch ſo ſehre /
Und durch ſein ungeſtůmmigkeit
Die berg bewegen auf ein ſeit:
So wird gleichwol in ſolchen fållen
Ein fluß mit ſeinen ſchönen quellen
Eefreuen luſtig unſre ſtatt /
Da GOtt der höchſt ſein wohnung
hat.

3 Dann GOtt in der ſtadt mitten
wohnet / Der=

Derhalben bleibt ihr wol verſchonet/
Kein noht ſie gar anſtoſſen thut/
Gott hat ſie früh in ſeiner hut.
Die Heiden theten heftig toben/
Die königreich ſich auch erhoben/
Die erd ſunck nider allzumal/
Von praßlen und des donners hall.
*4 Aber der HErr zu allen zeiten
Steht bey uns und thut für uns ſtreiten/
Vnſer zuflucht iſt Jacobs Gott/
Der rechte kriegsfürſt Zebaoth.
Kommt/ ſchaut die wunderwerck des HErren/
Dadurch er ſein macht thut erklären
Welcher den gantzen erdenkreiß
Verwüſtet hat ſchröcklicher weiß.
5 In aller welt er die orlogen
Vñ krieg geſtillt hat/ ſpieß und bogen
Zerbrochen/ und durch alle land

All die heerwagen gar verbrant.
Hört auf / ſpricht er / und ſeyd ein-
dächtig (tig/
Dz ich ein Gott bin ſtark und mäch-
Vnd daß ich mich erheben werd
Bey allen Heiden auf der erd.
6 Schließlich / Gott groß von macht
und ehre /
Der rechte kriegsfürſt in dem heere /
Der HErr Zebaoth Jacobs Gott /
Iſt unſer troſt in aller noht.

Der XLVII. Pſalm.


NVn ihr völcker all / Frolocket mit

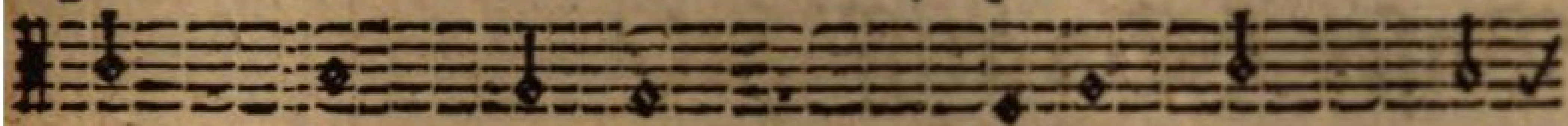
ſchall / Schlag die händ zuſamm /

Lobet GOttes nam / Erhebt eure

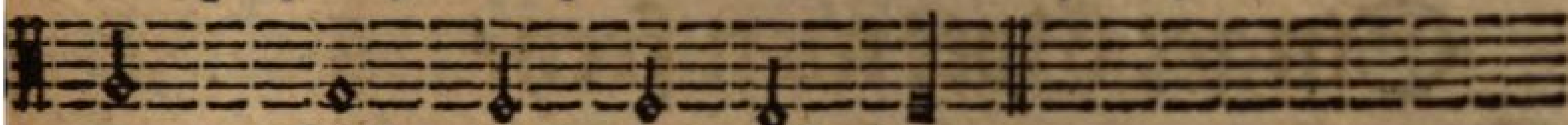
ſtimm / Frölich jauchzet ihm. Dann
er

er iſt ein Herr/Hoch von macht und

ehr / Der all welt erſchreckt: Sein



reich ſich erſtreckt / Alſo fern und



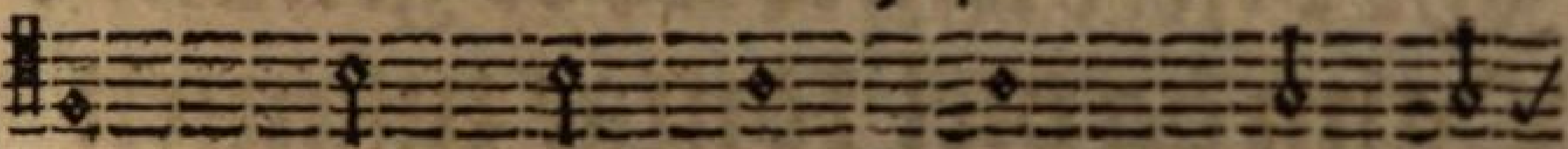
weit/Als die erd iſt breit.

2 Vnter unſer macht
Er die völcker bracht/
Vnd in gleichem fall
Vns die Heiden all
Vnterworffen hat/
Durch ſein groſſe that.
Vns/die er erwehlt/
Vnd fůr ſein volck helt/
Zur erbſchaft er gab
Als ein eigne hab/
Nemlich Jacobs ehr/
Den er liebet ſehr.

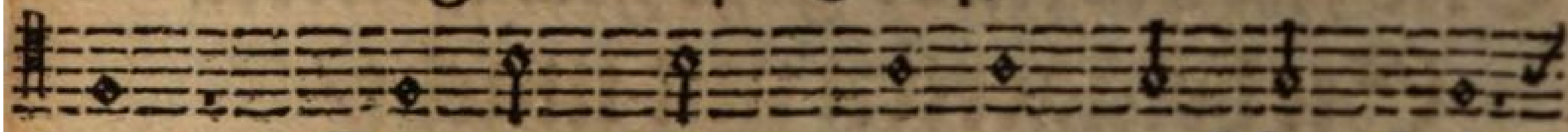
3 Schauet alle doch
Gott auffſteigen hoch/
Mit jubelgeſang/
Mit poſaunenklang/
Vnſer HErr auffährt/
Vnd wird hoch geehrt.
Singet Gott nun frey/
Singt mit melodey/
In frölichem thon/
Singt dem König ſchon/
Das iſt Gott der HErr/
Aller welt Herrſcher.
4 Singt ihm die ihr ſonſt
Habt verſtand und kunſt;
Dann ſein reich auch hat
Bey den Heiden ſtat/
Gott heilig und fron/
Sitzt auf ſeinem thron/
Die fürſten der welt
Sich für ihn geſtelt
Haben alleſam/

Dem Gott Abraham
In demütigkeit
Ehr zu thun bereit.
5 Gott der iſt ein HErr
Groß von macht und ehr/
Einen ſchild er helt
Zu ſchutz aller welt/
Seine Majeſtat
Sich erhöhet hat.

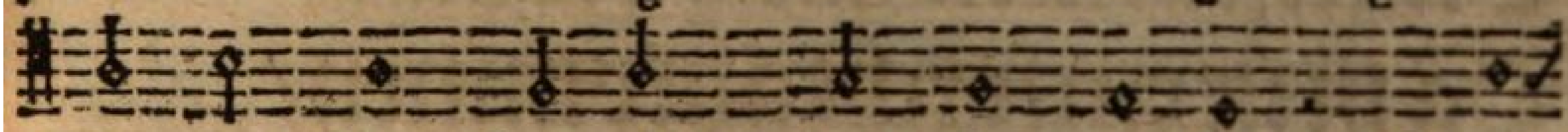
Der XLVIII. Pſalm.



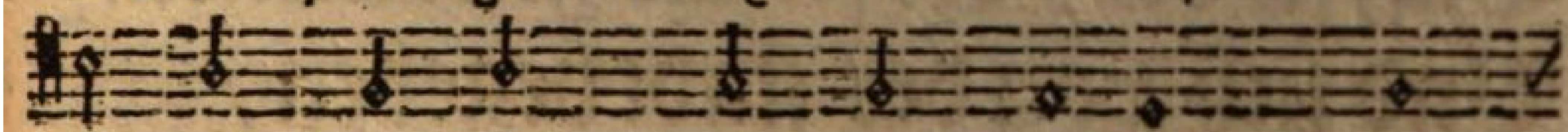
DEr HErr iſt groß in GOttes



ſtatt/ Die er ihm auserwehlet hat/



Da er ſein herrlichkeit beweiſet/ Und



da ſein name wird gepreiſet/ Nem-

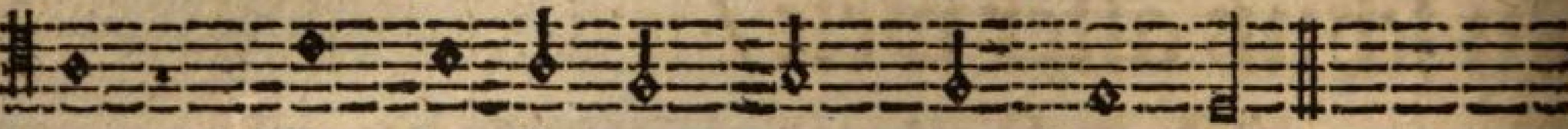
lich auf dem berg Zion/ Gegen dem

Sep-

Septentrion Oder Mitternacht ge=

legen/ Des groß königs ſtatt/ dage=

gen Nirgends mag gefunden wer=



den/ So luſtiger ort auf erden.

2 GOtt iſt in häuſern wol bekant/
Ihr veſte burg wird er genant:
Dann da viel könige zuſamen
Vnd für die ſtadt gezogen kamen/
Sie belägerten mit macht/
Die zu ſtürmen gantz bedacht/
Da iſt ſie ein forcht ankommen/
Daß ſie bald die flucht genommen/
Vnd ſich von der ſtadt begeben/
Mit groſſem zittern und beben.

3 Groß zagen einnam ihn ihr hertz/
Als wann eine gebiert mit ſchmertz;

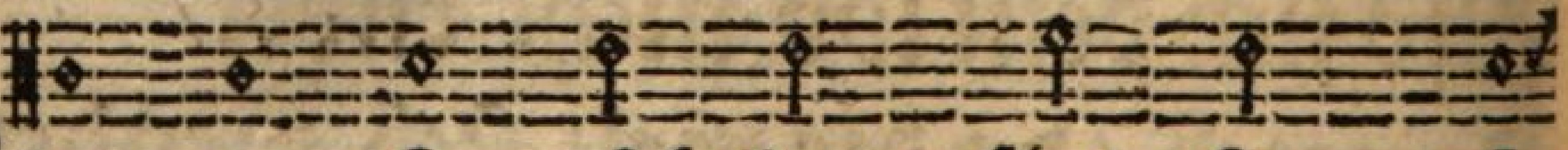
Oder

Oder der wind die ſchiff zerſchmettert
Wan es im meer von morgē wettert.
Dis han wir geſehen klar/
Wie es uns geſaget war/
An der ſtatt/ die Gott dem HErren
Iſt geheiliget zu ehren/
Die Gott hat erwehlt auf erden/
Da ihm ſoll gedienet werden.
*4 Gott die beveſt hat dergeſtalt/
Daß ſie bleibt ewig für gewalt:
Da ſehen wir dein Gnad und güte/
Mitten in deines tempels hütte/
Wie deines namens herrlichkeit
Sich durch alle welt ausbreit/
Alſo ſich dein lob nicht endet/
Da auch/ da die welt ſich wendet/
Deine recht iſt voller güte/
Voller gnad iſt dein gemüte.
5 Es freuet ſich der berg Zion/
Und auch die tochter Juda ſchon:

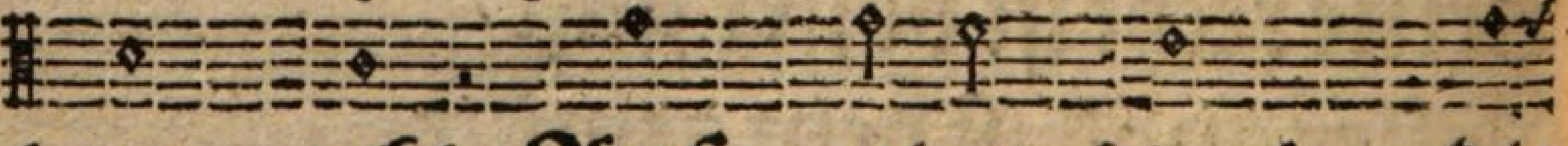
Von

Von deins gerichts und rechtens
wegen/
Für frölichkeit zu ſpringen pflegen.
Gehet um Zion umher/
Zehlet ihre thürn und wehr/
Ihre veſten wol anſchauet/
Und die häuſer wol gebauet/
Daß ihr den nachkömlig eigen
Von den dingen möcht anzeigen.
6 Dañ dieſer Gott der recht Gott iſt/
Der uns erhält zu aller friſt;
Der uns bey unſers lebens zeiten/
Bis wir abſterben/ ſtäts wil leiten.

Der XLIX. Pſalm.



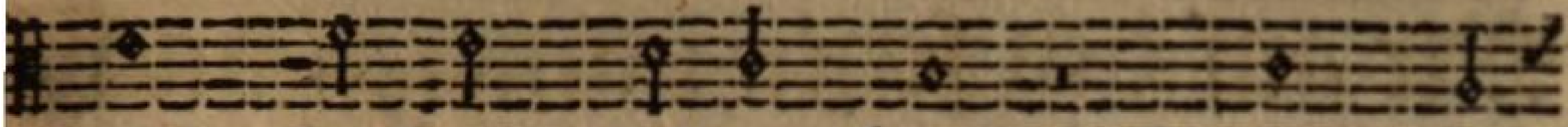
Hört zu ihr völcker/ fleiſſig ach-



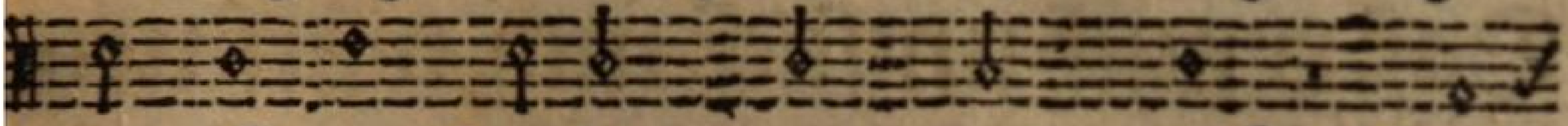
tung gebt Auf meine wort/ die

ihr auf erden lebt/ Ihr nidrigen

und

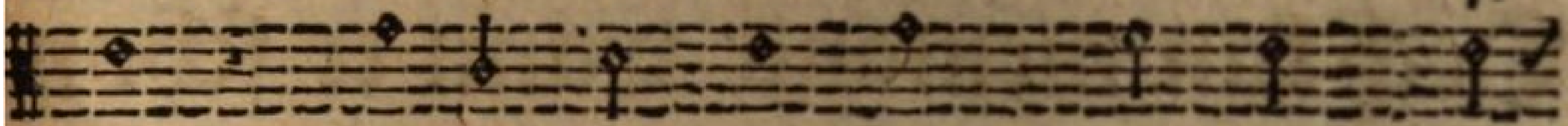


und hohen allzugleich Kehrt her



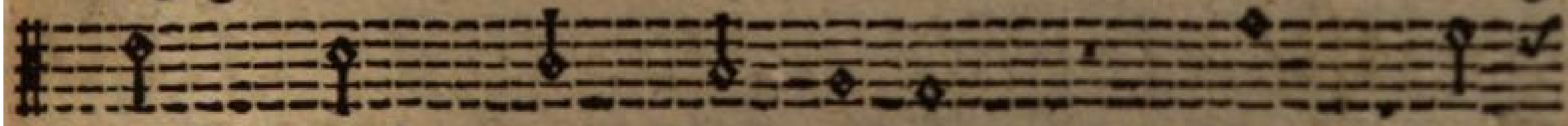
die ohren beyde arm und reich. Mein

mund wird reden von eitel weiß=



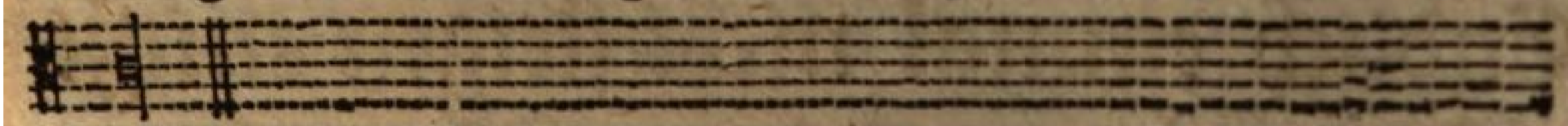
heit/ Meine gedancken werden ſeyn

klugheit : Auf meine wort ich



ſelbſt wil mercken eben/ Und auff

der harpffen heimlich ding fürge=



ben.

2 Was ſol ich mich förchten in bö=
ſer zeit?
Wann ſchon mein feind mit hinder=
liſtigkeit

Mir

Mir auf den ferſen immerzu nach-
ſchlich/ (ter ſich.
Daß er mich umſtieß und würf un-
Es ſind etlich / die pochen auf ihr
gelt/ (geſtelt/
Vnd han ihr thun auf groſſe ſchätz
Doch kan niemand/ wann er ſchon
gelt wolt geben/ (ben.
Bey Gott erretten ſeines bruders le-
3 Dann die rantzon der ſeelen theuer
iſt/ (friſt/
Sein leben niemand durch ablöſung
Daß er dem tod entgieng / und in
das grab (hinab.
Endlich einmal nicht ſteigen müßt
Dann mann ſicht/ daß ſo wol der
weiſen leut/ (fleucht/
Als narren/ gar keiner dem tod ent-
Vnd daß dann fremde leut nach ih-
rem ſterben

Ihr

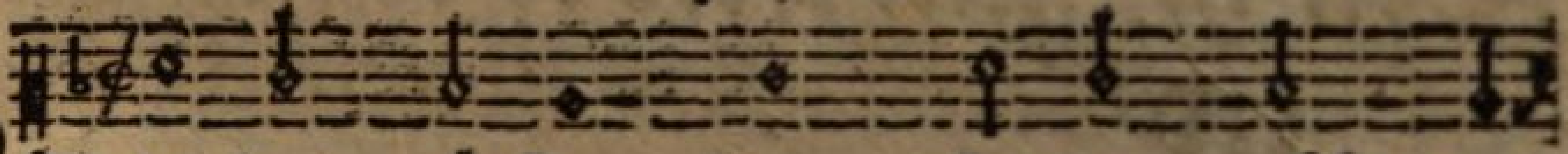
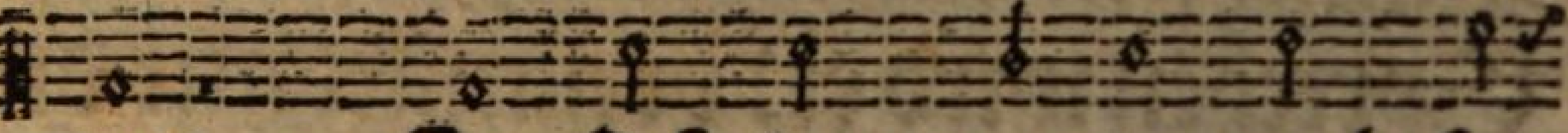
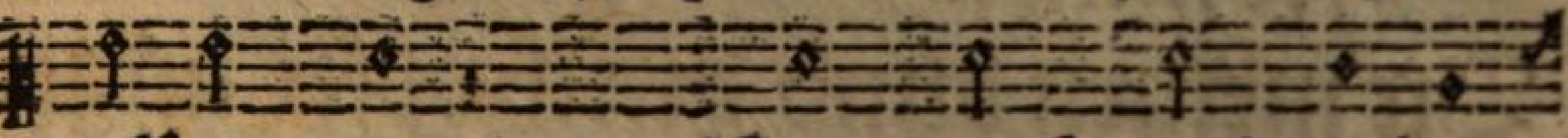
Ihr hab und gut bekommen und er=
erben. (ſich/
4 Auf ſchöne häuſer ſie befleiſſen
Daß ihn die bleiben mögen ewiglich
Und daß ihr nam bleib für und für
bekandt/
Von ſich ſie auch zunamen ihre land.
Jedoch ob ſie wol haben ehr uñ gut
Solchs alles ihnen nicht lang blei=
ben thut/ (ſterben/
Sondern ſie müſſen endlich davon
Und wie ein unvernünftig thier ver=
derben. (heit/
5 Ihr thun und wandel iſt eitel thor=
Doch ihre kinder in gleicher blindheit
Gemeiniglich ihr weiß auch nem=
men an/
Und gehen auf der ihren eltern ban.
Wie vieh man ſie treibt in die höll
hinab/

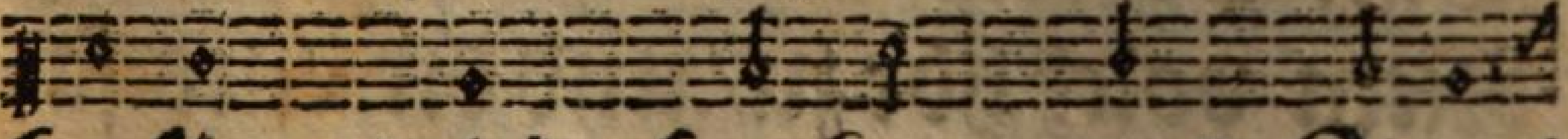
Davon der tod ſeine weid ewig hab:
Regieren werden über ſie die froñen
Vnd über ſie die herꝛſchaft früh bekommen.
6 Mit ihrer macht wird es dann gar ſeyn aus/
Das grab wird ſeyn ihr wohnung und ihr haus/
Mich aber wird erretten von dem tod/
Vñ zu ſich nemē der almächtig Gott
Derhalben ſolſtu darnach fragen nichts/ (ſichſt/
Ob du ſchon einen reich und mächtig
Dann er muß alle ſeine ſchätz hie laſſen/ (maſſen.
Sein ehr und herꝛlichkeit geleicher
7 Er ſucht allhie ſein ſeligkeit uñ luſt
Vnd lobet dich/wann du ihm auch wol thuſt/
Endlich er hinfährt zu den vättern ſein/

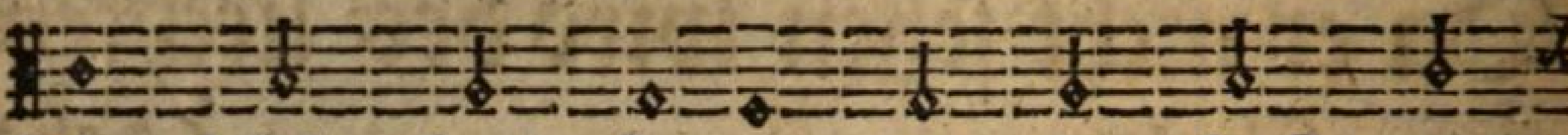
Da

Da er nicht ſehen wird des liechtes
ſchein. (geht
Jn ſumma/ einer dem es gar wol
An leib/ ehr/ gut/ doch nichts weißt
noch verſteht/
Der iſt gleich dem vieh/ und den gro-
ben thieren/
Die leib und ſeel beyds durch den tod
verlieren.

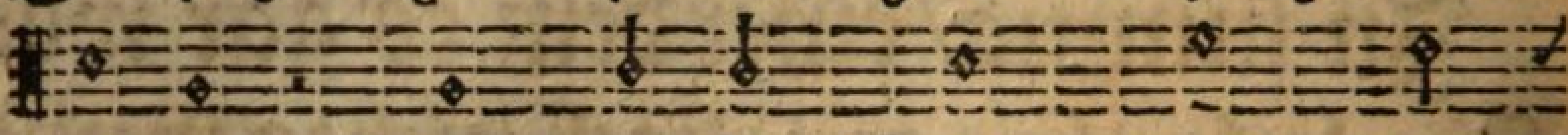
Der L. Pſalm.


GOtt der über die götter all re-

giert / Zu ſich die gantze welt be-

ruffen wird/ Von auf-und nider-

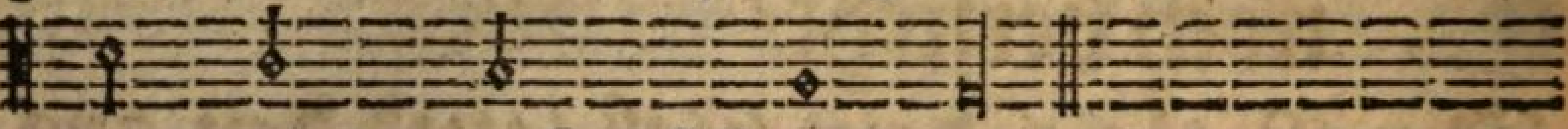
gang der ſonnen ſchon/ Gotts glantz

herfür wird brechen aus Zion/



In ſchönheit ſeiner zier er ſich wird



zeigen/ Gott unſer HErr wird kom=



men und nicht ſchweigen.

2 Für ihm wird ſeyn ein freſſend
feuerflamm/ (grauſam:
Vm ihn wird ſeyn ein wetter ſehr
Den himmel wird er ruffen und die
erd/ (werd.
Damit ſein volck von ihm gerichtet
Sprechen wird er: verſamlet mir die
frommen/ (nommen.
Die meinen bund durch opfer ange=
3 Die himmel werden rühmen ſein
gericht/ (richt.
Dañ Gott ein richter iſt/ der da recht
Mein volck hör zu/ und dir eins ſa=
gen laß/

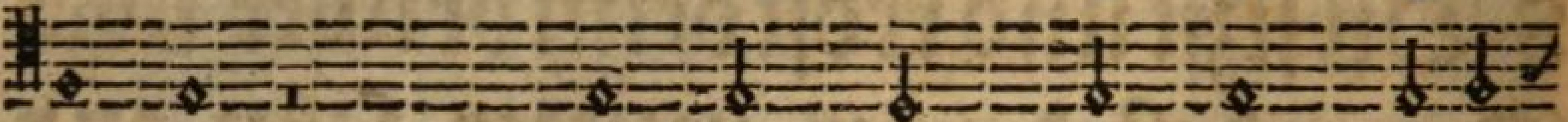
Du

Du Iſrael für dir bezeug ich das:
Ich bin dein GOtt / und thu mich
nicht beſchweren (gehren.
Deins opfers halben / oder das be=
4 Stäts dein brandopfer iſt für
meim geſicht/ (nicht/
Die ochſen aus deim haus begehr ich
Noch böck aus deinem ſtall/all thier
im land/ (hand/
Die thier der berg ſtehen in meiner
Ich kenn die vögel im gebirg und
wälden/ (felden.
Ein HErr ich aller thier bin auf den
*5 Ich ſag dirs nicht/ wann mich
ſchon hungern thet/ (ſteht.
Dann mir die erd mit allem ding zu=
Meinſtu es ſey des ochſen fleiſch
mein ſpeiß/
Vnd das ich trinck das blut der böck
und geiß?

Dankopfer ſolſtu opfern Gott zu ehrẽ
Vnd zahlen dein gelůbt dem hŏch=
ſten HErren. (wolſt:
6 Jn deiner noht du mich anruffen
So helf ich dir/ daß du mich lobẽ ſolſt
Zum ſůnder ſpricht Gott: was redt
doch dein mund
Von meinem recht? was nimſt du
meinen bund (haſſeſt/
Auf deine zung? ſo du doch zucht ſehr
Mein wort verwirfſt/ und nicht zu
hertzen faſſeſt: (dieb/
7 Vnd wann du etwan ſiheſt einen
Lauffſtu mit ihm/ ſein gſellſchaft iſt
dir lieb/ (gemein/
Mit den ehebrechern machſt du dich
Bey hurern du auch gerne pflegſt
zu ſeyn/
Dein bŏſes maul die leut pflegt zu
beliegen/

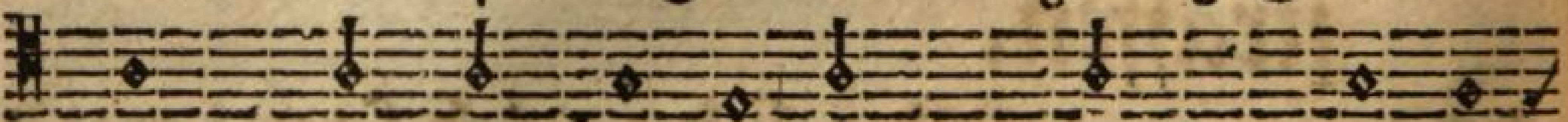
Dein

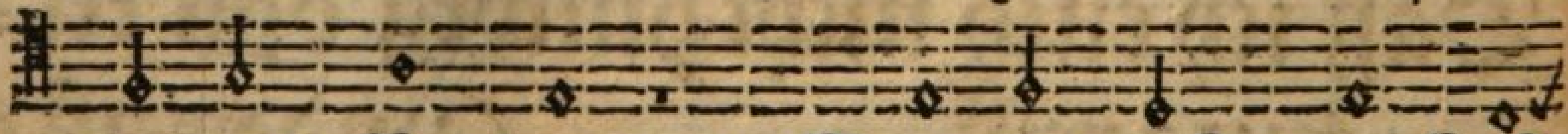
Dein falſche zung den nächſten zu
betriegen. (nach/
8 Du ſizſt und redſt deim bruder übel
Du redeſt deiner mutter ſohn zur
ſchmach: (dazu/
Das thuſt du/ doch indeß ſchweig ich
Darum meinſtu/ ich ſey auch gleich
wie du. (ſchaffen/
Dich aber ich wol treffen wil recht-
Und dich einmal fein unter augen
ſtraffen.
9 Nun merckt doch das ich ſag / und
nemmet wahr/ (und gar:
Ihr / die ihr Gotts vergeſſet gantz
Daß ich euch nicht hinweg ohn ret-
tung reiß. (und preiß/
Wer mir danck opfert/und gibt lob
Derſelb/ſpricht GOtt/ den rechten
weg thut gehen/
Und ich wil ihn mein hülf auch laſ-
ſen ſehen. N 4 Der

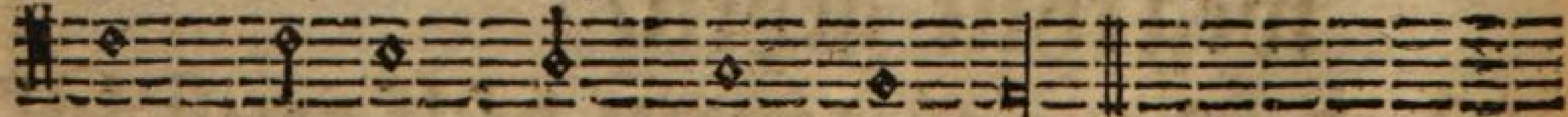
HErr Gott/nach deiner groſſen gü=

tigkeit / Wolſtu dich gnädig über

mich erbarmen/Tilg aus mein bos=

heit und genad mir armen Durch

dein vielfältige barmhertzigkeit:

Mein groſſe miſſethat waſch ſauber

ab / Vnd reinig mich vom unflat

meiner ſünden / Damit ich mich ſo

ſehr beflecket hab/ Vnd löſch die aus

mit deiner gnaden unten.

2 Dann

2 Dann ich erkenn meine Gebrech=
lichkeit/
Mein übertrettung ſtets für mir thut
ſtehen/ (hen/
Und daß die wider dich allein geſche-
Das iſt mir/ Herr/ von ganzem her=
tzen leid. (ſicht/
Ich hab geſündigt für dem ange=
Daß/ wann du mich ſchon züchtig=
teſt rechtſchaffen/
Du mir recht dran thätſt/ und man
dein gericht (ſtraffen.
Und urtheil nicht könt tadeln oder
3 Dann ſchau/ich weiß/befind auch
in der that/ (boren/
Daß ich in bosheit erſtlich bin ge=
In ſünden meine mutter auch zu=
voren (gen hat.
Von meinem vatter mich empfan=
Ich weiß auch / daß des hertzens
reinigkeit/

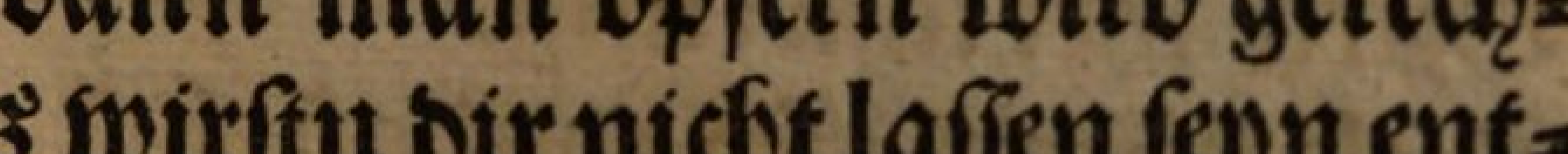
Vnd warheit dir allzeit hat wol gefallen/ (lichkeit
Vnd daß du deiner weisheit heim-
Mir haſt entdeckt und offenbahrt für allen. (HErr/
4 Mit yſop mich beſpreng/ o lieber
So wird kein ding ſo ſauber ſeyn auf erden: (nigt werden
Waſch mich/ ſo werd ich ſchon gerei-
Vnd weiſſer dann ein ſchnee iſt immermehr: (lich ſeyn/
Daß ich nun mög luſtig und frö-
So laß mir widerum dein gnad anſagen: (gebein/
So wird gantz frölich hüpfen mein
Das du mir haſt zerknirſchet und zerſchlagen.
*5 Birg dein antlitz vor meinen ſünden groß/
Vnd meinen miſſethaten grob und ſchwere/ Dein

Dein zornig angeſicht von mir weg-
kehre/
Mach mich von meinen ſünden frey
und loß. (meiſt/
Ein reines hertz ſchaff in mir aller-
Zu gutem wandel mir genad thu
geben/ (geiſt/
Gib mir HErr einen rechten neuen
Auf daß dir wolgefallen mag mein
leben.
6 Verwirff mich nicht von deinem
angeſicht/ (abwende/
Von mir nicht deinen heilgen Geiſt
Sonder den troſt und freud deins
heyls mir ſende/ (nicht.
Daß ich an deiner hülffe zweifel
In meinem herzen frölichkeit erweck
Mit einem freywilligen geiſt mich
ſtärcke/
Und mich dadurch mach wolge-
muht und keck/ So

So/daß ich deiner gnaden troſt ver=
mercke. (ſeyn/
7 Dann wil ich andern ein exempel
Vnd deine weg die übertretter lehren
Aufdz die ſünder ſich zu dir bekehren/
Vnd zu dir haben ihr zuflucht allein.
O HErr/der du mein Gott und Hei=
land biſt/ (vergeben/
Du wölſt mir die blutſchuld gnädig
So ſol mein zũg dein gůt zu aller friſt
Vñ dein gerechtigkeit mit lob erheben.
8 Derhalben thu mir auf die lippen
mein/
Auf daß mein mund von deinem
lob mag ſagen: (gen/
Dañ wann dir einig opfer thät beha=
So ſolt dir das geopfert worden ſeyn.
Brandopfer aber dir gar nicht ge=
liebt/
Das opfer / welches dir gefällt für
allen/ Iſt

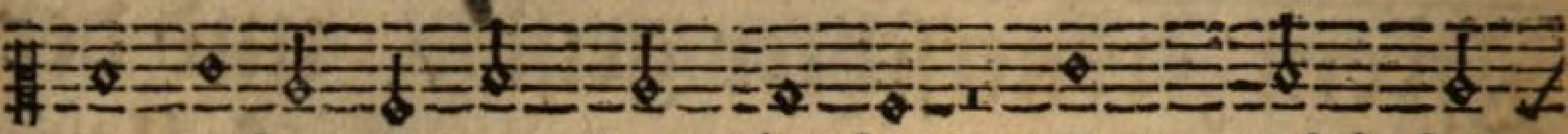
Iſt ein zerknirſchter geiſt / und der
betrůbt/ (fallen.
Laß dir HErꝛ ein bußfertig hertz ge=
9 Durch deine gůt thu wol HErꝛ an
Zion/ (zinnen
Damit die mauren ſamt den hohen
Der ſtatt Jeruſalem widrũ begiñen
Gebaut und aufgericht zu werden
ſchon. (tigkeit/
Alsdann man opfern wird gerech=
Das wirſtu dir nicht laſſen ſeyn ent=
gegen: (reit/
Brandopfer werden dir da ſeyn be=
Farren wird man auf deinen altar
legen.

Der LII. Pſalm.



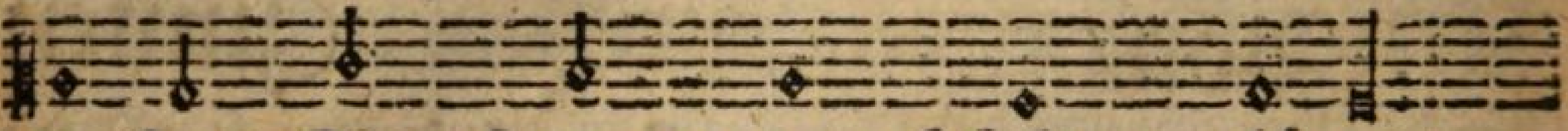
W As thuſtu dich tyrann verlaſ=

ſen Auf deiner bosheit macht? Was
tro=



trotzeſtu ſo aufgeblaſen / Vñ wilſt ſeyn

hoch geacht? So doch des Herꝛen gü-



tigkeit Die frommen ſchůtzt allzeit.

2 Einem ſchårmeſſer ſcharf gewetzet
Gantz gleich iſt deine zung/
Dañ ſie ſcharf ſchneidet und verletzet
Durch ihre låſterung:
Du liebſt mehr ſchand dañ ehrbarkeit
Vnd lůgen dann wahrheit.

3 Du falſche zung redſt nur zu ſcha-
Drum dich Gott rotten aus (den
Vnd vertilgen wird ohn genaden/
Dich reiſſen aus deim haus/
Vnd aus der lebendigen ſchar
Verwerffen gantz und gar.

4 Wann nun die heiligen und frommen
Dis werden ſehen an/ So

So wird ſie eine forcht ankommen/
Dich wird ein jederman
Verlachen/ und des werden fro/
Und dann ſprechen alſo: (achtet/
5 Das iſt ein mann/ der Gott ver=
Und für ſein ſchutz nicht hält/ (tet/
Und ſein reichthum viel gröſſer ach-
Sein heil und troſt drauf ſtelt/
Auf ſeine bosheit er zu letzt
Sein ſtårck und macht all ſetzt.
6 Jch aber/ der ich mich verlaſſe
Allein auf Gottes gůt/
Vud darauf hoff ohn underlaſſe/
Werd in des HErren hůtt
Gepflanzt ſeyn wie ein ölbåumlein/
Das da grůnt hůbſch und fein.
7 Jn ewigkeit ich dir wil dancken/
Dann du mich nicht verleſt/
Auf deinen namen ich ohn wancken
Wil hoffen ſtåts und veſt/

Dann

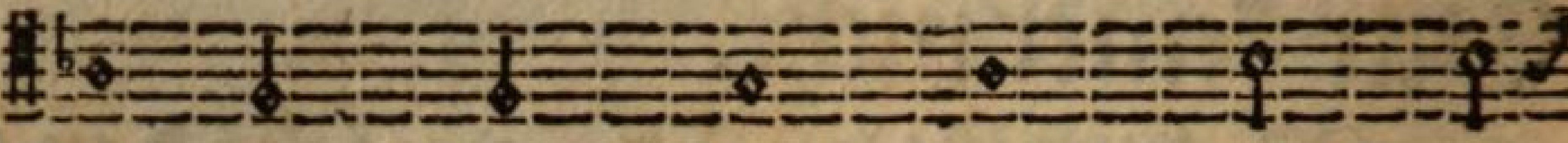
Dann du den auserwehlten dein
Gantz tröſtlich pflegſt zu ſeyn.

Der LIII. Pſalm. 14

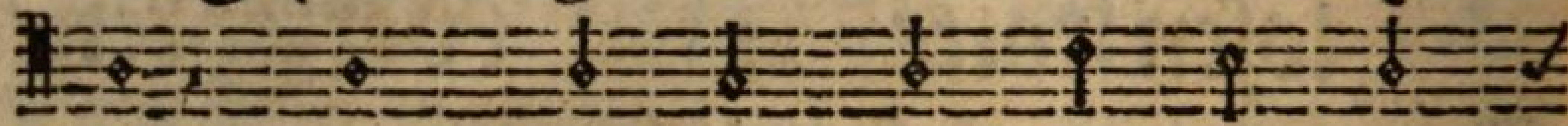
DEr unweis mann in ſeinem
hertzen ſpricht/ (wandel/
Es iſt kein Gott / darum iſt böß ſein
Er fleiſſet ſich auf keinen gutē handel
Sein thun iſt bös/niemand iſt der
Was recht und gut. (da thut
2 Der HErr herab vom himmel
ſich umher (ſehen/
Auf alle menſchenkinder thut um=
Ob er jemand fünd/ der was thät
verſtehen/
Vnd nach ihm fragt/ dem auch zu
Sein göttlich ehr. (hertzen wär/
3 Er aber das für ſeinen augen ſicht/
Daß alle ſich von rechter ban begebē:
Führen ein böſes ärgerliches leben:
Niemand thut guts / es förchtet
Gotts gericht

Gar

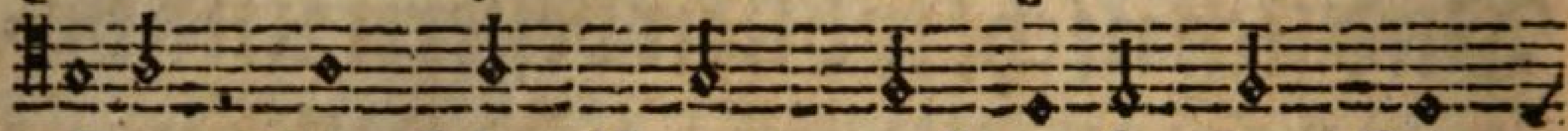
Gar keiner nicht.
4 Bedenckt dañ das nicht der gott-
loſen rott/ (verzehren/
Die mein volck wie brot freſſen und
Vnd ſich nicht wöllen beſſern und be-
kehren/ (noht
Auch nicht in widerwertigkeit und
Ruffen zu Gott. (thun:
5 Ohn urſach ſie erzittern werden
Dañ Gott den feinden brechen wird
ihr beine/ (meine
Vnd weil dann Gott verachtet in ge-
Den feind; ſo wirſtu ihnen/ o Zion/
Groß ſchand anthun. (lich/
6 O wer wird kom̃en aus Zion end-
Der Iſrael erlöß aus ſeinen nöhten?
Wann Gott ſein volck wird aus ge-
fängnis retten/
Dañ wird Jacob und Iſrael herzlich
Erfreuen ſich.



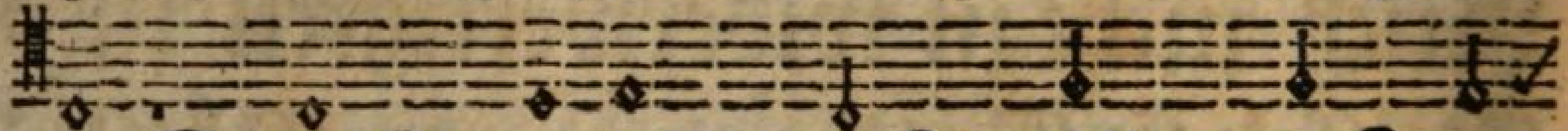
HIlf mir Herr Gott/und mich er=



halt/Durch deines werthen namens



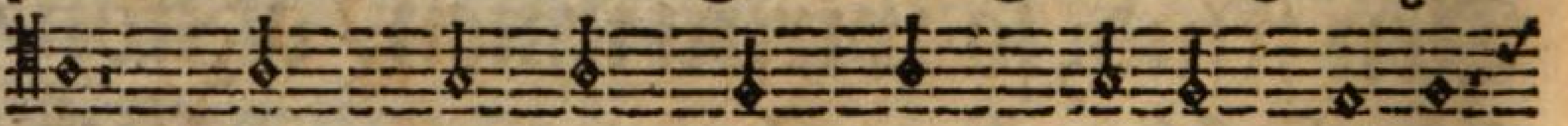
ehre; Verſchaff mir recht o lieber Her=



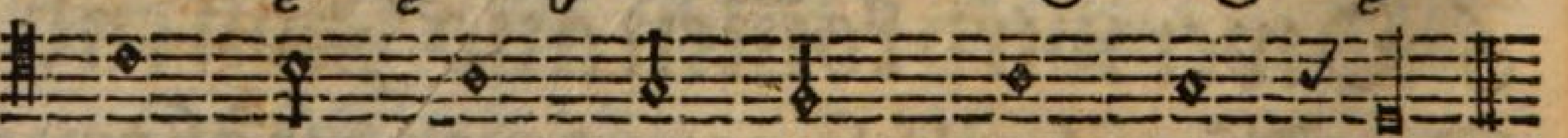
re; Durch deine macht und groß ge=

walt/ Ewiger Gott/ mein höchſter

hort/Mein arm gebätt gnädig erhö=



re/ Kehr her zu mir dein gütig ohre/

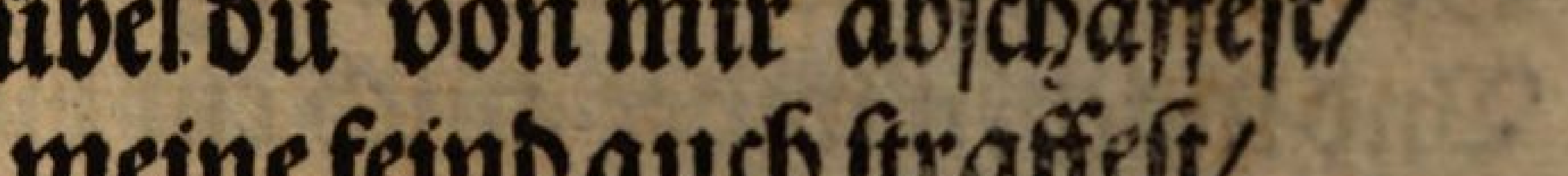


Vnd hör auf meines mundes wort.

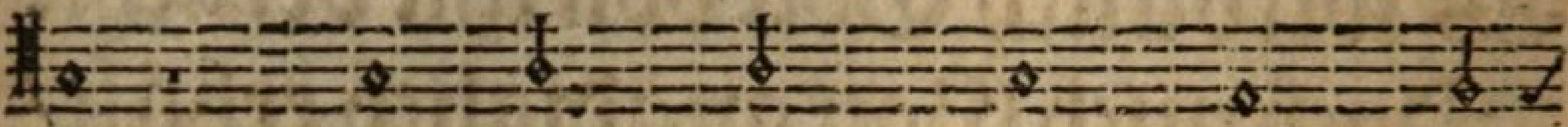
2 Dann meine feind mit groſſer macht
Sich trotzig wider mich erheben/
Sie trachten mir nach leib und le=
ben/ Es

Es wird auch Gott von ihn veracht.
Doch mich Gott gnådiglich erhålt/
Sein hůlf er mir allzeit erzeiget/
Mit gnaden er mir iſt geneiget/
Vnd ſchůtzet mich fůr aller welt.
3 Er wird das ůbel meiner plag
Auf meiner feind haubt laſſen fallen
Du wirſt ſie ſtraffen und bezahlen/
Auf daß man dein treu ſpůren mag;
Dann will ich von freyem gemůht
Dir willig dein danckopfer geben/
Vnd deinen namen hoch erheben/
Dann er iſt voller gnad und gůt.
4 Dann du mich retteſt aus gefahr/
All ůbel du von mir abſchaffeſt/
Die meine feind auch ſtraffeſt/
Daß mirs ein luſt zu ſehen war.

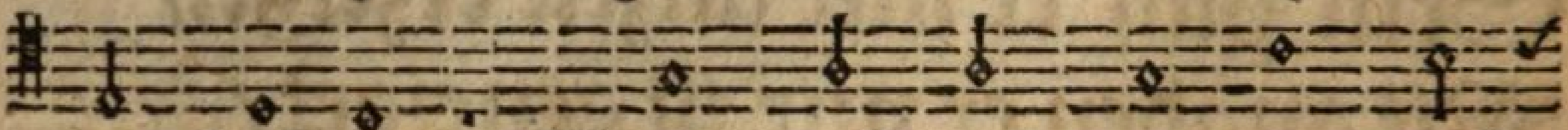
Der LV. Pſalm.



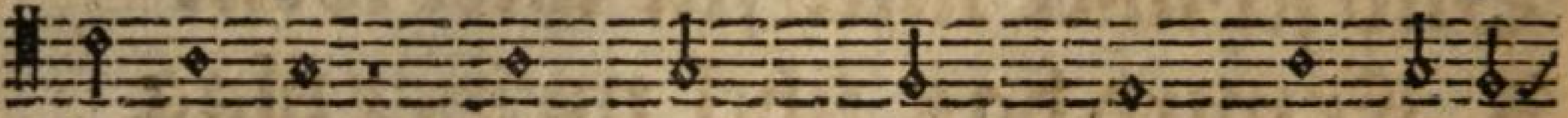
ERhör mein bitt uñ mein begeh=



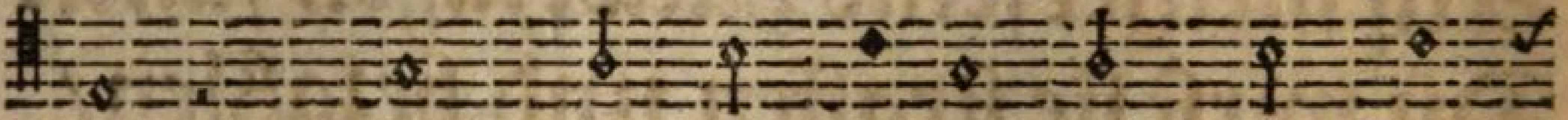
ren/ Thu dich mein Gott nicht von



mir kehren/ Wañ ich dir meine noht



fůrtrage/ Vernim̃ mich/ und erhöre



mich/ Dann ich betrůbet bin herzlich/

Mit zittern ich mein noht dir klage.

2 Dann mein feind mir thut hef=
tig drauen/
Der gottlos machet mir ein grauen
Bedränget mich/ dañ ſie rahtſchlage
Vnd machen wider mich ein bund/
Ihr grimm iſt wider mich entzůndt/
Mich zu verfolgen und zu plagen.

3 Mein hertz in mir fůr ängſten
trauret/
Fůr todsgefahr die haut mir ſchau=
ret/

Ich

Ich fühl in mir heftigen ſchmertzen/
Erſchrecknüs groß reyn auff mich
dringt/ (ringt/
Groß forcht und zittern mich umb=
Daß ich oft wünſch in meinem hertze:
4 Ach könt mir jemand flügel geben
Daß ich könt in den lüfften ſchweben
Vnd wie ein daub von hinnen fliegen
Daß ich etwan zu fried ſeyn möcht/
Zu fliegen in die Wüſt ich dächt/
An ort/die weit von leuten ligen.
5 Die flucht ich nemmen wolt ge=
ſchwinde
Vor dieſem grauſamen ſturmwinde
Vnd erſchrecklichen ungeſtümen.
Vertilg/und ſpalt ihn ihre zung/
Ich ſeh/zanck und beläſtigung
Han dieſe ſtadt gar eingenommen:
6 Die laſter man bey ihn thut ſehen
Allzeit um ihre mauren gehen/

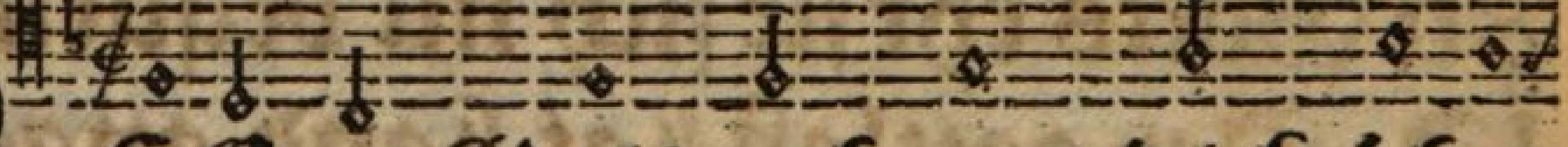
Mitten herrſcht buberey gewaltig/
Bey ihnen bosheit gar regiert/
Gefunden in den gaſſen wird
Betrug und böſe luſt vielfaltig.
*7 Wann der/der mir thut ſchmach anlegen/
Mir frey geweſen wär entgegen/
So hätt ich ihm könt widerſtehen:
Hätt mir der/der mich neidt uñ haßt
Gethan öffentlich überlaſt/
So hätt ich mich wol fürgeſehen/
8 Dich aber ich mir gleich thät halten/
Und viel ließ neben mir verwalten/
Mit mir du groß gemeinſchaft hetteſt
Ich trauet dir mein heimlichkeit/
Im tempel du mir an der ſeit
Als ein geſellſchaft gehen thäteſt.
9 Dem tod zu theil ſie müſſen werden
Und lebendig unter die erden
Hinab tieff in die hölle fahren/

Dann

Dann bey ihn iſt der bosheit viel/
Ich aber Gott anruffen wil/
Der mich für übel wird bewahren.
10 Frů uñ ſpat ich mein not jm klage
Ich ſchrey zu ihm auch zu mittage:
Vnd er thut meiner bitt ſtatt geben/
Verleiht mir friede/glůck und ſieg
Wider die feind/die ſich durch krieg
Mit hauffen wider mich erheben.
11 Gott/deß gewalt iſt ohn aufhören
Der wird mich gnådiglich erhören/
Vnd ſie in ſeine ſtraf wol nemen;
Dann ſie ihr leben åndern nicht/
Kein beſſerung bey ihn man ſicht/
Zu Gotts ehr ſie ſich nit bequemen:
12 Der gottloß hat hand angeleget
An den/der fried zu lieben pfleget/
Der freundſchaft buñ hat er zerriſſen
Sein mund redet viel glåtter wort
Dann butter iſt/aber zu mord

Und krieg iſt ſein gantz herz befliſſen:
13 Sein red erſcheinet allenthalben
Fein lind und weich wie eine ſalben/
Iſt doch wie ein ſchwert ſcharf gewe-
All deine ſorgen leg auf Gott. (tzet
Der wird dich retten in der noht/
Von den gerechten er nie ſetzet.
14 Die rotten aber der gottloſen
Wirſtu tieff in die gruben ſtoſſen/
Daß ſie da ihr verderbnis ſchauen:
Dann mörderiſch und falſche leut
Kaum leben hie die halbe zeit/
Ich aber wil auf dich vertrauen.

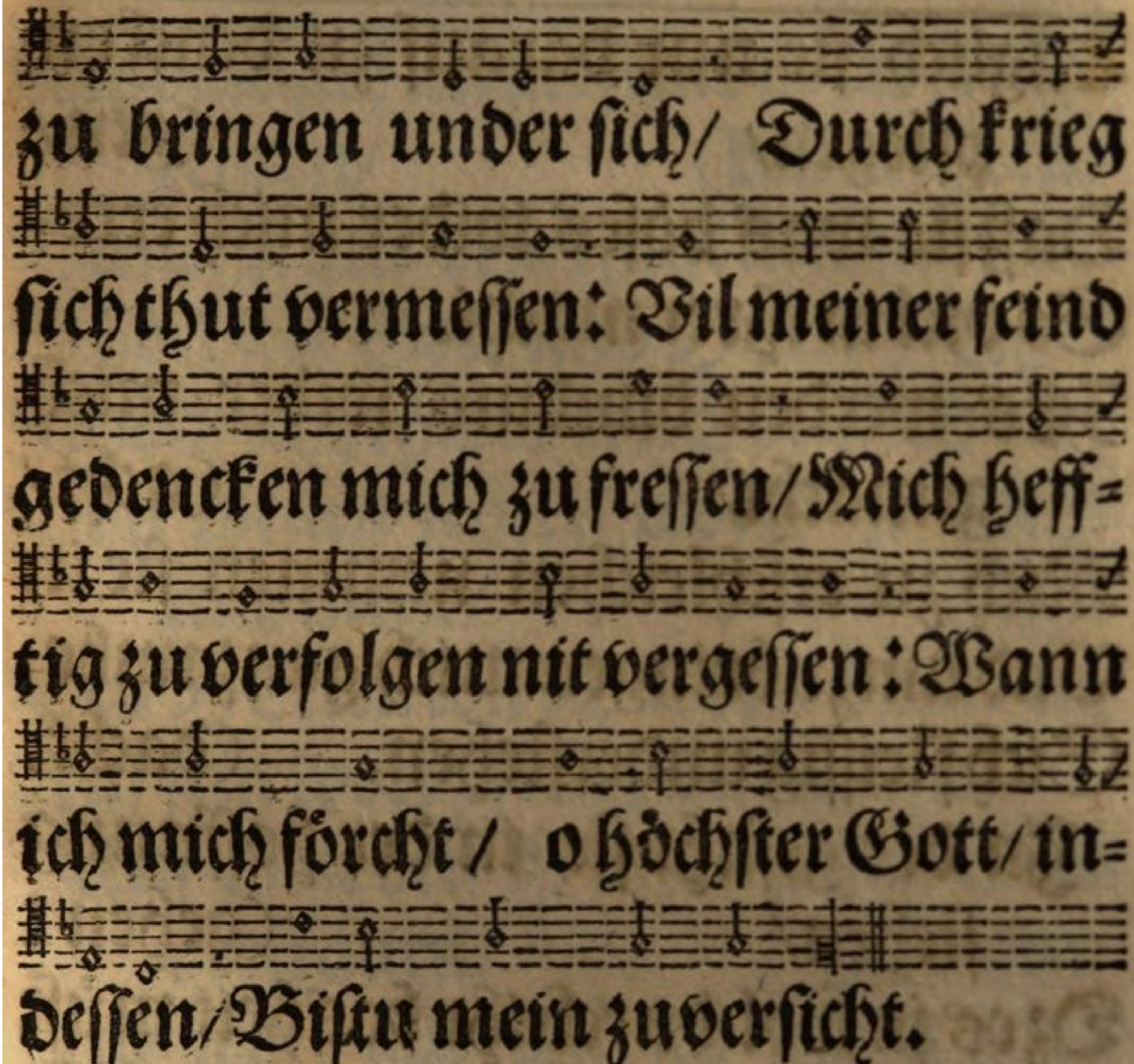
Der LVI. Pſalm.



O HErre Gott/erbarm dich über

mich/Dann mich ein menſch zu freſ-

ſen grimmiglich/ Und mit gewalt



2 Gott ich in dem/ deß er ſich hat
verpflicht/ (len nicht/
Wil růhmen/ und daran gar zweiff=
Daß mir der menſch/ der auff mein
unglůck ticht/
Nicht ſchaden werd derwegen.
Mein red ſie mir all deuten zu ent=
gegen/

Täglich ſie nur darauf zu dencken
pflegen/ (gen/
Daß ſie was böſes wider mich erre=
So viel in ihrer macht.
3Es werden bündnis wider mich
gemacht/ (acht/
Mich zu erſchleichen nemmen ſie in
Vnd umzubringen mich ganz unbe=
Sich fleiſſig underſtehen. (dacht.
In der gefahr ſie in der hoffnung
ſtehen/ (gehen:
Dzes jn wol durch ihr bosheit müß
Wann aber ſich dein zoren Herꝛ läßt
Zu boden du ſie ſchlägſt. (ſehen/
*4 Du meine fluchten in gedächt=
nis trägſt/ (legſt/
In deinen ſchlauch du meine zären
In dein regiſter du zu ſchreibẽ pflegſt
Mein elend und beſchweren.
Wann ich dich anruff / und hülf
thu begehren/ Als=

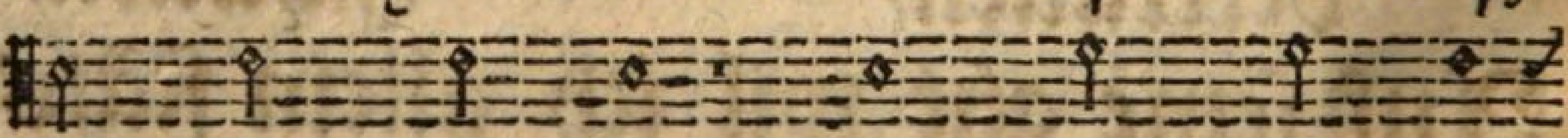
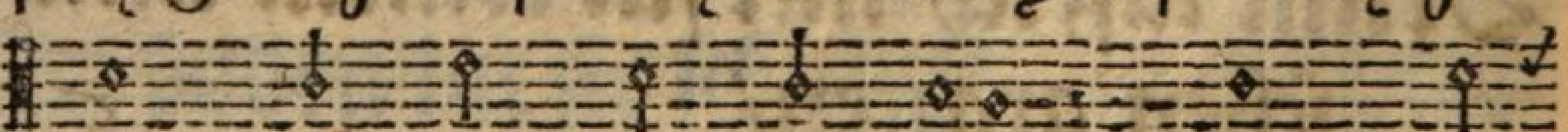
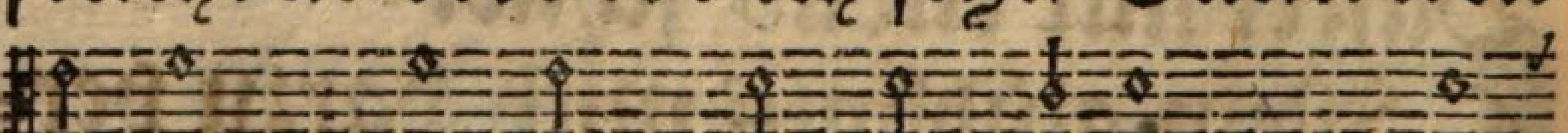
Alsbald ſich meine feind in die flucht kehren/ (den wehren/
Du ſtehſt mir bey/ thuſt meinen fein-
O höchſter Gott und HErr. (ehr/
5 Hoch ich erheben wil Gotts lob und
Von wegen ſeines worts je mehr und mehr/ (ſehr
Den HErren wil ich loben/ dann ich
Auf ſein wort pfleg zu ſchauen.

Auf Gott den HErren ſetz ich mein vertrauen/ (ſchauen/
Auf ſeine gůt wil ich allein ſtäts
Drum laß ich mir für keinem men-ſchen grauen/
Daß er mir etwas ſchad.
6 Mein glůbdnis mich darzu ver-pflichtet hat/ (wolthat:
Daß ich dir dancken muß für dein
Dann du haſt mich errett durch dei-ne gnad
Für todes angſt und qualen. Du

Du ſetzeſt meine füß / daß ſie nicht
fallen/
Vnd daß ich kan nach deinem wol=
gefallen (wallen/
Noch in dem liecht der lebendigen
Für dir/ mein HErr und Gott.

Der LVII. Pſalm.

ERbarm dich HErr/ erbarm dich

über mich/ Dann meine ſeel verläßt

ſich ganz auf dich/ Kein hülf noch zu=

flucht anders wo ich ſehe/ Dann nur

in dem ſchatten deiner fittich / Bis

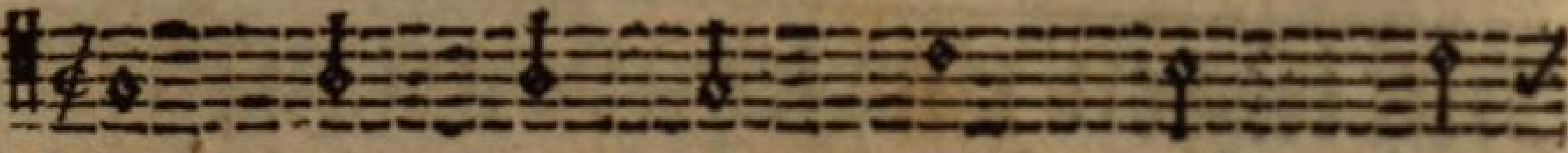
die bosheit der leut fürüber gehe.

2 Zu Gott dem höchſten ich nur ruf=
fen ſol/ Der

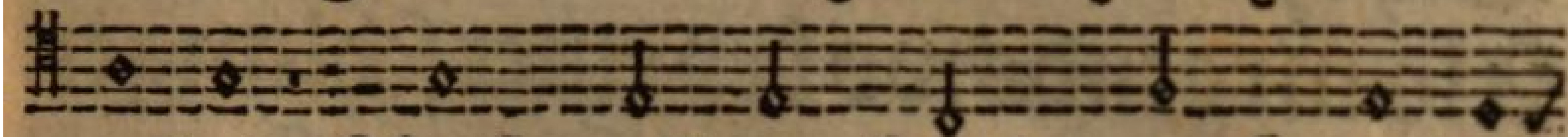
Der wird all meine ſachen richten wol
Zu hůlff er mir herab wird jemand
ſchicken/ (vol/
Der mich erlőß von dem/der haſſes
Mich wil zu ſchanden machen und
verſchlůcken. (leit/
3 Mein ſeel/låider/unter den lőwen
Mordbrenner ſind umb mich auff
aller ſeit/ (ſpitzet/
Ihr zåne ſind wie ſpieß und pfeil ge=
Ihr zungen ſind gleich wie ein ſchar=
fe ſchneid (gewetzet.
An einem ſchwert/wann es iſt wol
4 Heb dich ůber den himmel hoch/
o HErr/ (ehr;
Auf erden ſehen laß dein macht und
Dann ſie mir ſtrick und netz geſtellet
haben/
Mein arme ſeel ſie nidertrucken ſehr/
Und haben mir ein tieffe grub ge=
graben: 5 Sie

5 Sie aber ſelbſt gefallen ſind darein:
Deß freu ich mich von gantzem Her=
tzen mein/ (dingen/
Mein Hertz frolockt bereit fůr allen
Das mir zu deinem lob gereicht al=
lein/ (ſingen.
Von deiner gnad zu ſagen und zu
6 Wach auf mein zung/pſalter und
harff aufwach/ (mach/
Vnd dich mit mir zu Gottes lob auf=
Aus meinem bett ich frůh vor tag
wil ſteigen/ (und darnach
Dich wil ich růhmen / mein GOtt/
Dein lob den Heiden durch geſang
anzeigen. (tigkeit/
7 Dann an den him̄el ſtößt dein gů=
Vber die wolken gehet dein warheit:
Laß deine macht über die him̄el ſehen/
Vñ gib dein ehr vñ groſſe herꝛlichkeit
Auf erden allen leuten zu verſtehen.

Der



SAgt mir/ die ihr euch rahtsleut



neñet/ Raht uñ verbindt euch wider

mich/ Ob jr auch handelt ehrbarlich?

Vnd daß/ was ihr ſprecht und erken-

net/ Dörft ſagen/ daß es alles recht/

Ihr menſchen uñ Adams geſchlecht.

2 Vielmehr (wil man die wahrheit
ſagen)
Denckt euer hertz nur auf boßheit/
Ihr wägt aus ungerechtigkeit
Mit falſchen uñ ungleichen wagen/
Von mutterleib der gottloß mann
Sich Gotts nie hat genommen an.

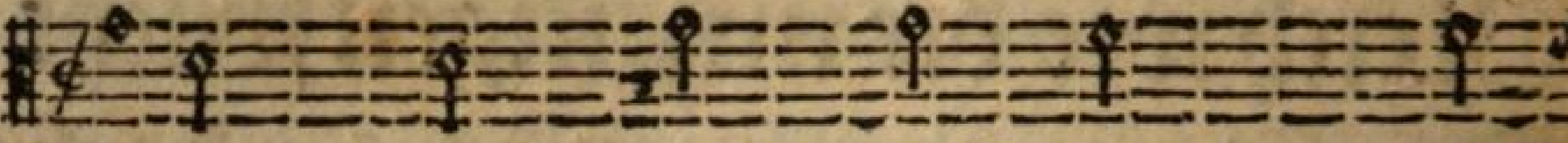
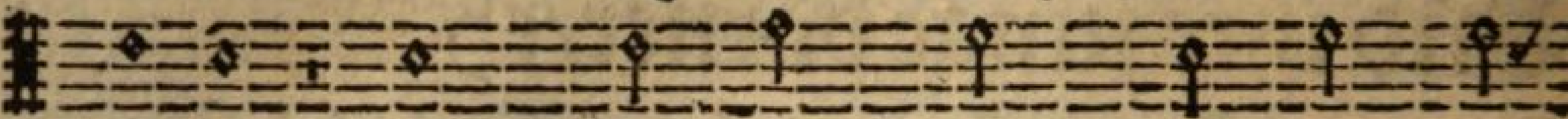
3 Von mutterleib ſie jrr ſind gangen/

Mit

Mit lügen viel ſchadens geſtifft/
Bey ihn findt man ein ſolches gifft/
Als nirgendswo bey einer ſchlangen
Noch nater/die auf ſolche weiß
Zuſtopft ihr ohr mit groſſem fleiß/
4 Daß ſie nicht hör die ſie beſchweren
Wären ſie noch ſo klug und weiß.
Ihr zän ihn in dem maul zerſchmeiß
O HErr Gott/groß von macht und
ehren/
Die backzän in dem mund zerſtoß
Den jungen löwen/die ſo böß.
5 Ich hoff/daß ſie zerrinnen werden
Wie waſſer/welches man umgeuſt
Vñ wie die pfeil die man hoch ſcheuſt
Zerbrochen fallen zu der erden/
Und daß ſie werden dergeſtalt
Wie eine ſchneck zerſchmelzen bald.
6 Vñ wie ein mißgeburt thut ſterben
Eh ſie anſchaut der ſonnen liecht/

Gleich

Gleich wie die unzeitigen frůcht
Sie Gottes zoren wird verderben/
Und ihre junge dörner/eh
Dann ſie aufwachſen in die höh.
7 Alsdann wird der gerecht recht=
ſchaffen
Im hertzen deſſen ſeyn erfreut/
Daß er ſicht/daß Gott ſolche leut
Von wegen ihrer ſünd thut ſtraf=
fen:
Waſchen wird er die fůß im blut
Des/der ſo gottlos leben thut.
8 Dann wird man das wol können
ſprechen/
Daß der gerechte bring davon
Ein groſſen und ſehr reichen lohn:
Dann wird man auch aus können
rechen/
Daß Gott auf erden alle richt/
Sie ſeind fromm/heilig/oder nicht.

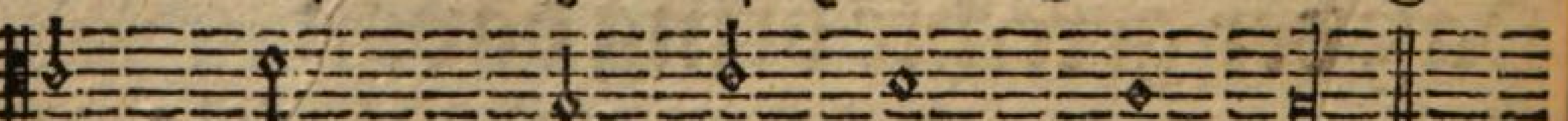

ERrett mich und beſchirm mich

Herre/Vnd meiner feind fürnemen

wehre/Für dieſen leuten mich bewar

Die wider mich ſind immerdar:

Für übelthätern mich behüte / Vnd

den auf mord ſteht ihr gemüte/ Vnd

die dürſt nach unſchuldig blut / Für

den nimm mich in ſchutz und hut.

2 Dã ſie nachtrachten meinem leben
Sich wider mich in bündnis geben/
Die ſtärckſten die man finden kan/
Ob ich ihn ſchon nichts hab gethan:

Sie

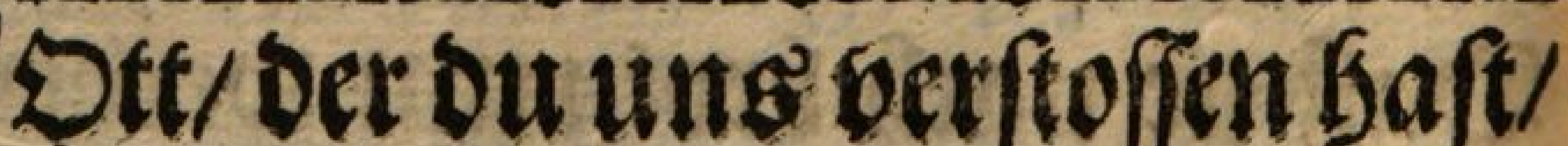
Sie rüſten ſich auf mich mit fleiſſe/
Die ich verletzt hab keiner weiſe:
Drum mach dich auf / HErr/ ich dich bitt/ (tritt.
Schau gnädig drein/ und mich ver-
3 Gott Zebaoth/ich dich thu bitten/
O HErr Gott der Iſraeliten/
Beſuch einſt alle Nation/
Halt endlich viſitation. (men/
Du wölſt die nicht zu gnaden neh-
Die ſich der ſünden gar nicht ſchämē/
Zu nachts ſie um die ſtadt umher
Lauffen wie hund/ und bellen ſehr:
4 Wie ein ſchwert das geſchärft iſt worden/
So geht ihr red auf eitel morden/
Doch ſprechen ſie gantz bethört/
Meinſtu/ daß ſolches jemand hört?
Du aber/ HErr/ wirſt ihrer lachen/
Und ſie alle zu ſchanden machen/

Den Heiden du zu einem lohn
Wirſt geben eitel ſpott und hohn.
5 Des feindes macht auf dir beſtehet
Derhalben wie es mir auch gehet/
So trau ich doch auf dich mein Gott
Du biſt mein troſt in aller noht.
Der HErr des güt ich oft vernommen
Wird allem meinem leid vorkommen/
Und mich was ich nur wünſchen kā
An meinen feinden ſehen lan.
*6 Doch wölſtu ſie/Herr/leben laſſen
Dz des mein volk nit ſolcher maſſen/
Etwan vergeß/und nicht betracht /
Sonder zerſtreu ſie durch dein macht
Zerſtreu ſie Gott unſer ſchutzherre/
Durch dein macht ſie ſtürtz und um-
kehre/
Solches verdient ihr falſche art/
Ihr läſtermaul und groß hoffart.
7 Ach daß ſie ſelbſt fang und be-
ſtricke

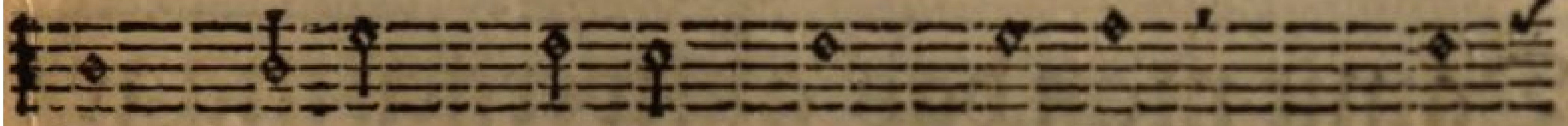
Ihr hochmut und ihr falſche tůcke/
Ihr fluchen und ihr lůgen faul/
Die da gehen aus ihrem maul.
Drum laß ſie deinen zorn entzůn-
den/
Vertilg ſie wegen ihren ſůnden/
Ausrott ſie all/und ſie verheer/
Daß man von jn nichts wiſſe mehr:
8 Alſo daß dadurch werd erkennet/
Daß GOtt/ den man GOtt Jacob
nennet/
Hab ein herrſchafft und regiment/
Das ſich erſtrecke zur welt end.
Sie werden zabends wieder kom-
men/
Vnd dan zornig und grimmig brum- (men/
Sie werden heulen wie die hund/
Vnd in der ſtatt umlauffen rund.
9 Man ſoll das aber endlich ſehen/
Daß ſie nach brot rum werden ge-
hen/

Vnd ſich dann niderlegen ſpat/
Vnd murren/daß ſie noch nicht ſatt.
Jch aber wil mich hoch befleiſſen
Dein groſſe macht und ſtärck zu preiſen/
Dein gůt wil ich verſchweigen nicht
Zu morgens/ wañ der tag anbricht.
10 Dann du biſt mein zuflucht/ o HErre/
Mein ſchuz/mein ſchirm/mein ſtarke wehre;
Drum wil ich/o mein höchſter hort
Dein lob preiſen an allem ort/
Dañ du in not und ſchweren zeiten
Mein ſchilt biſt/ und für mich thuſt ſtreiten:
Mein retter/veſte burg du biſt/
Groß deine gůt gegen mir iſt.

Der LX. Pſalm.



GOtt/ der du uns verſtoſſen haſt/



Ein zoren wider uns gefaſt / Vnd

drum zerſtreuet unſer heer/ Auf un=

ſer ſeit dich wiederkehr : Du haſt be=

wegt das gantze land/ Vnd das zer=

riſſen durch dein hand; Heil wieder

ſeine brůch und wunden / Das gar

zerſchellet wird gefunden.

2 Du haſt dein volck gehalten hart/
Vnd das geſtraft mit ſtrenger art/
Mit daumelwein du es getrenckt/
Vnd ihm das voll haſt eingeſchenkt.
Darnach den/ die da dienen dir/
Haſtu gegeben das panir.

Damit man das aufwerffen mage/
Auf dein wahrhaftige zuſage.
3 Damit daß deine liebe freund
Errettet werden von dem feind:
So rett mich/ HErr/ durch deinen
arm/
Erhör mich/und dich mein erbarm.
Gott mich von ſeinem heilgen ort
Erfreut hat/daß er mich erhort/
So daß Sichem von mir beſeſſen/
Vnd der thal Suchot werd gemeſſen.
*4 Auch Galaad gleicher geſtalt
Soll kommen unter mein gewalt/
Manaſſe auch mein werden ſol/
Ephraim auch geleich ſo wol/
Als ein groß volk ſoll werden mein
Vnd meines haubts ſtärck und
macht ſeyn/
Juda mein königreich ſoll zieren/
Vnd wie ein gſätzgeber regieren.

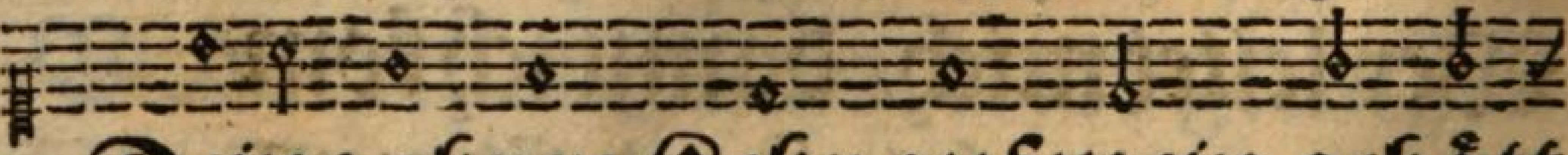
5 Die

5 Die Moabiter über das
Ich halten wil gleich einem faß/
Darinnen ich waſch meine füß/
Deß bin ich ſicher und gewiß;
Und wie ich gäntzlich hoffen thu/
Auf Edom werffen meine ſchuh:
Thut ihr Philiſter jubiliren/
Dañ ich werd herrlich triumphiren.
6 Wer wird mich führen in die ſtatt
Die man alſo beveſtigt hat?
Wer leitet mich/ damit ich kom
In das gewaltig Land Edom?
Wirſtus nicht thun / HErr GOtt mein hort/
Der du uns jagſt von ort zu ort/
Und wolſt mit uns zu feld nicht ziehen/
Und lieſt uns für den feinden fliehen?
7 Send uns dein hülf von oben rab
Für unſern feinden uns handhab/

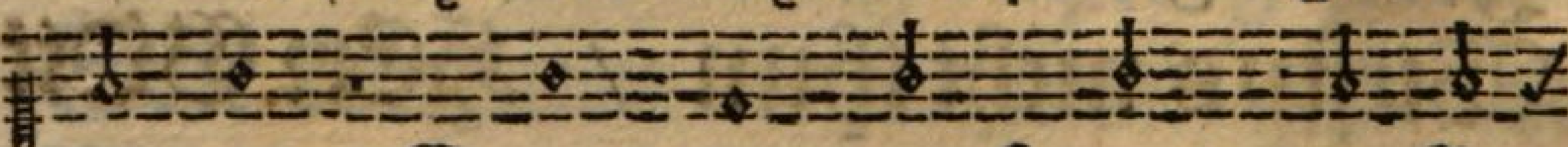
Dann menſchlich hülf thut es gar nicht/
Es iſt damit nichts ausgericht.
Mit Gott wir wollen führen krieg/
Derſelb wird uns verleichen ſieg/
Von feinden wird er uns erretten/
Und ſie endlich mit füſſen tretten.

Der LXI. Pſalm.

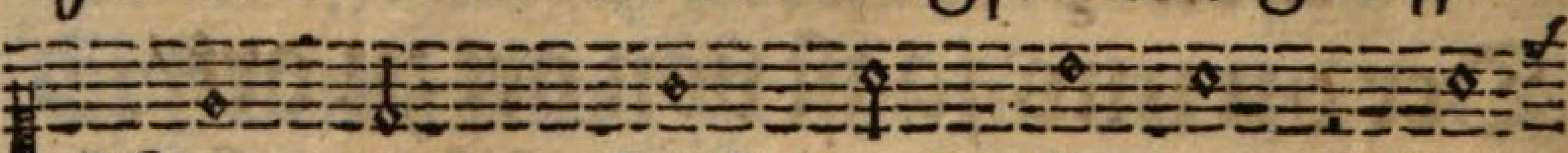
THu Herr mein geſchrey erhören



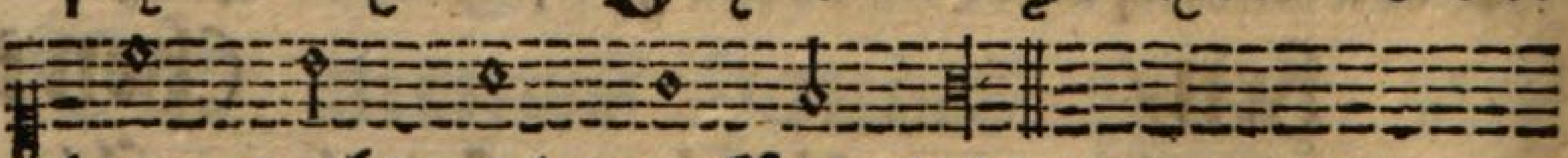
Deine ohren Kehr auf mein gebätt



zu mir/ Dann in angſt und groſſen



ſchmertzen/ Ich von hertzen Von



der welt end ruff zu dir.

2 Auf einen hohen fels mich führe/
Dann ich ſpüre/

Daß er mir zu hoch ſonſt iſt:
Dañ du mein troſt und mein thurne
Veſt zum ſturme
Gegen meinen feinden biſt.
3 Deine tabernackel frone/
Da ich wohne/
Ich mir ſonſt hab auserwehlt:
Unter deiner flůgel ſchatten
Mir zu rahten
Meine zuflucht hab geſtelt.
4 Dann du/ was ich nur begehre/
Mich/ o HErre
Haſt gewåhrt/ und noch viel mehr/
Du haſt mir der erb gegeben/
Welcher leben
Iſt gericht zu deiner ehr.
5 Und dem König wirſtu legen
Tag zu tågen/
Zu erſtreckung ſeiner zeit;
Du wirſt ihm ſein leben ſparen
Zu viel jahren/

Ja auch bis in ewigkeit.
6 Sein reich ewiglich wird währen
Für dem HErren/
In fried und in ſicherheit/
Dein wahrheit und groſſe güte
Ihn behüte/
Ihm für dir ſtäts ſey bereit.
7 Dann wil ich deins namens (preiſe
Geſangsweiſe
Rühmen nun und ewiglich:
Mein gelübd die ich zuvoren
Hab geſchworen/
Täglich leiſten williglich.

Der LXII. Pſalm. 24

MEin ſeel gedultig/ ſanft und ſtill
Auf Gott ihr hofnung ſetzẽ wil/
Er wird mich ſchützen und bewahren
Er iſt mein burg und ſtarcke veſt/
Der mich beſchirmt aufs allerbeſt
Für übel und allen gefahren.

2 Wie lang denkt ihr auf eitel mord
Wider die leut an allem ort?
Ich wil euch propheceyen allen/
Daß ihr wie eine wand die alt/
Und eine hangend mauer bald
Werdet zu boden nider fallen:
3 Ihr aller fleis wird drauf ge-
wandt/ (mand/
Wann GOtt zu höhen pflegt je-
Daß ſie ihn wiedrum unterdrücken/
Auf lügen ſteht ihr gantzer muht/
Ihr hertz läſtern und fluchen thut/
Ob ſie ihre wort hübſch thũ ſchmükẽ.
4 Du aber mein herz und mein ſeel/
Auf Gott allein dein hofnung ſtell/
Und ihn zu hülf und raht gebrauche
Er iſt mein fels/mein ſchirm uñ ſchuz
Auf den ich mich verlaß und ſtutz/
Daß ich nicht etwan wanck noch
ſtrauche.

*5 Gott

*5 Gott iſt mein heil/Gott iſt mein ehr/ (ſehr/
Der mich durch ſein krafft ſtårcket
Derhalben wolt ihr ihm vertrauen/
Jeder ſein hertz vor ihm außſchůtt/
Vnd offenbar ihm ſein gemůt/
Auf ihn ſollen wir kůhnlich bauen.
6 Mit menſchen aber groß und klein
Jſt es nichts dann lůgen allein/
Wañ mã die warheit recht wil ſagen
Dann ſie ſo leicht ſind und gering/
Daß ſie gegen dem leichtſten ding
Jn der wag lauter nichts außſchla-gen.
7 Verlaßt euch nicht auf bůberey/
Auf unrecht/frevel/rauberey/
Noch auf andre vergånglich ſachen:
Wan euch ſchon zufleußt gelt uñ gut
Das hertz daran nicht hencken thut/
Noch euer rechnung darauf machen.

8 Gott

8 Gott hat einmal geſagt ein wort/
Das ich zum andern mal gehort/
Daß er groß ſey võ macht vñ ſtårken.
O Gott/du biſt gůtig und fromm/
Dann du bezahleſt all in ſumm/
Nach ihrem leben thun und werken.

Der LXIII. Pſalm. 17

O Gott/du biſt mein Gott allein/
Zu dir ſchrey ich/wann ich auf=
wache/ (ſchwache
Mein ſeel durch dein verlangen
Fůr durſt wol mȯcht verſchmachtet
ſeyn. (verlangen/
Mein fleiſch nach dir/ HErr/ thut
Vnd iſt fůr durſt gantz ſchwach und
matt
An dieſem ȯden ort und ſtatt/
Da man kein waſſer kan erlangen.
2 Vrſach iſt/daß ich wiederum
Dein macht und herrlichkeit mȯcht
ſehen/ Die

Die ich zu ſchauen oft thåt gehen
In deines Tempels heiligthum.
Dañ mir iſt nicht ſo lieb mein leben
Als dein gůt und barmhertzigkeit;
Derhalben ſoll mein mund allzeit
Mit lob und preis dich hoch erheben.

3 Alſo wil ich dir geben preis/
Bis ich mein leben werd vollenden:
Ich wil mit aufgehabnen hånden
Ehren den namen dein mit fleis.
Mir iſt als hått ich mich ſatt geſſen
Gar kőſtlicher und fetter ſpeis/
Ich wil von deinem lob und preis
Frőlich zu ſingen nicht vergeſſen.

*4 Auf meinem bett ich mit andacht
Von dir gedenck in meinem ſinne:
Wann ich zu wachen frůh beginne/
Wird/ Herr/ an dich võ mir gedacht;
Dañ du mir oftmals haſt gerahten
Mir hůlf erzeigt und alle treu;

Drum

Drum ich mich auch zu ſeyn noch
freu
Vnter der deinen flügel ſchatten.
5 Mein ſeel ſich allzeit an dich hält/
Vnd läſt ſich auch von dir nicht reiſ-
ſen: (ſen
Dein hand mir hülf pflegt zu bewei-
Wider verfolgung aller welt.
Darum die wider mich thun kriegen
Mich zu vertilgen mit gewalt/
Die werden untergehen bald/
Vnd tieff unter der erden ligen.
6 Vnd zuvor alle werden preiß/
Vnd durch das ſchwert der feind
umkommen/
Vnd des begräbnis ehr benommen
Den füchſen geben eine ſpeis.
Der König aber in dem HErren
Ob dieſem ſieg wird frölich ſeyn/
Sich werden rühmen all gemein/

Welche bey Gottes namen ſchweert.
7 Dann den/die aller falſchheit vol/
Vmbgehen nur mit eitel lůgen/
Damit ſie ſich hoch růhmen mögen/
Das maul geſchweiget werden ſol.

Der LXIV. Pſalm. 5

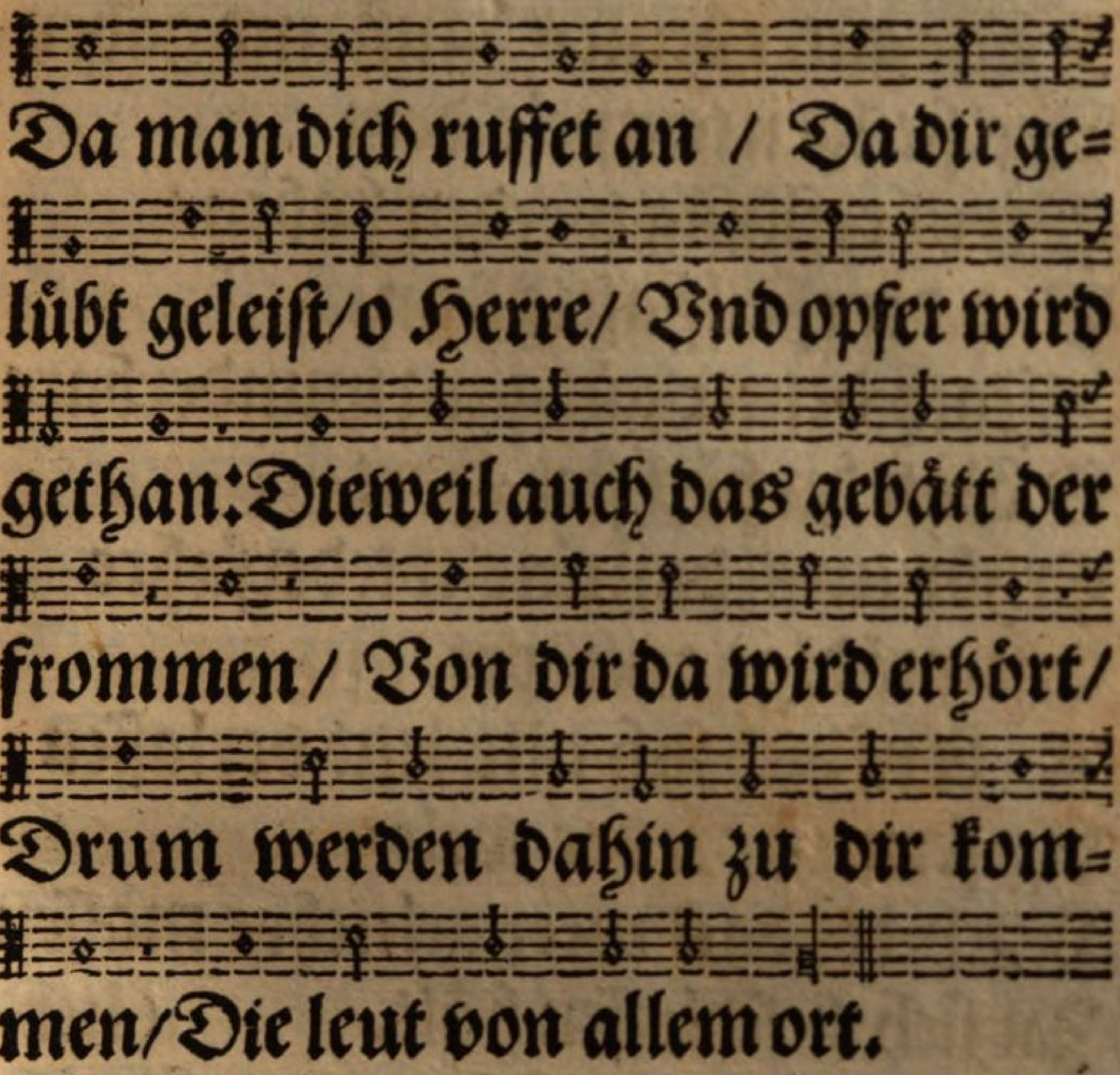
Hör an mein bit/vernim̃ mich eben
Herr mich fůr mein feind behůt
Der mich aus grimmigem gemůt/
Mit fleiß/den er darauf thut geben/
Tracht nach dem leben.
2 Verbirg mich fůr den böſen ſcharen/
Fůr denen/die mir gram und feind/
Vnd nur auf args gefliſſen ſeind/
Fůr den/der ich mich muß befahren/
Thu mich bewahren.
3 Sie haben zungen/die ſie wetzen/
Gleich wie ein ſchwert geſchärfft zu mord/
Wie pfeil ſie kůnſtlich ihre wort/

Andre leut damit zu verletzen/
Wiſſen zu ſetzen. (borgen/
4 Das thun ſie heimlich und ver-
Wider den/der unſchuldig iſt/
Plötzlich ſie ihre pfeil mit liſt
Abſchieſſen/daß ſie ihn erworgen/
Seind ohne ſorgen.
5 Sie ſind auf bubenſtůck gefliſſen/
Růhmen auch noch hoch ihre tůck/
Daß ſie mir wöllen legen ſtrick/
Und ſprechen frey/wer ſolt das wiſ-
Was wir beſchlieſſen? (ſen/
*6 An fleiß ſie laſſen nichts erwinden
Daß ſie erdencken falſche liſt/
Ihr ſinn auf trug gerichtet iſt/
Subtile ſcharffe rånck zu finden/
Seind ſie geſchwinde.
7 Gott aber/dem die raach gebůret/
Eh man ſich deß verſiht/in eil
Sie ſchieſſen wird mit ſeinem pfeil/

Dz bald die wund klar werd geſpüret
Da ſie gerühret.
8 Durch ihre zungen ſie ſie kläglich
Selbſt werden bringen in unfall/
Es werden/die es ſehen all/
Ob ſolchem fall ſchwer und unträg=
Zittern unſäglich. (lich
9 In forchten werden alle ſtehen/
Verkündigen die wunderthat/
Die Gott mächtig bewieſen hat/
Vnd ſeine werk/ wann ſie das ſehen/
Dabey verſtehen. (men/
10 Doch der gerecht wird troſt bekom=
Daß er hat einen ſtarcken Gott/
Dem er mag trauen in der noht/
Vnd die guthertzigen und frommen
Gott werden rühmen.

Der LXV. Pſalm.

AUf Sion dir geſchicht groß ehre/



2 Die boßheit ůber mich bekommen
Gar hat die ůberhand/
Du aber haſt hinweg genommen
All unſer ſůnd und ſchand.
Wol dem/den du dir haſt erleſen/
Daß er in deinem hauß
In den vorhöfen ſey mit weſen/
Vnd da geh ein und auß.

3 Die gůter deines hauß und gaben
Des heilgen tempels dein
Wir ůberflůſſig werden haben/
Vnd der theilhaftig ſeyn.
Nach deiner gůt ganz wunderbare
O Gott du hôchſter Hort/
Erhôr uns/daß uns wiederfahre
Ein gnådige antwort.

4 Auf dich ſich alle leůt verlaſſen
An fernem ort der welt/
Auch die das meer geleicher maſſen
In ſich beſchloſſen hålt.
Durch deine kraft/die unaußdrůklich/
HErr/du mit ſchwårem laſt
Veſt/ſtåndig uñ gantz unverrůcklich
Die berg geſetzet haſt.

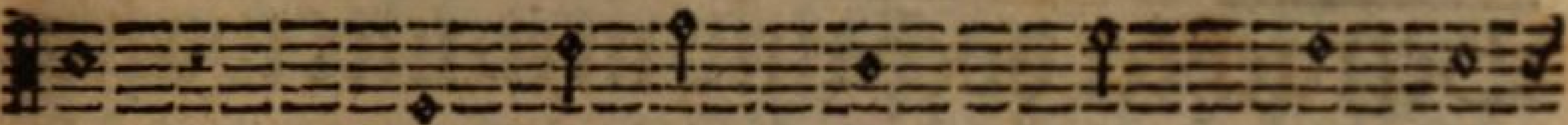
5 Das meer mit ſeiner wellen brauſen
In einem nu du ſtillſt/
Der Heiden wůten/toben/ſauſen
Du dåmpfeſt wann du wilſt.

Die leut in groſſen forchten ſtehen
Auf der erd überal/
Wann ſie dein wunderzeichen ſehen
Die groß ſeind und ohn zahl.
*6 Du macheſt frölich was da lebet
Früh mit der ſonnen ſchein/
Zu abends/was da ſchwebt und be-
Mit dem geſtirne fein. (bet/
Und du beſuchſt mit deinem ſegen
Das trockne dürre land/
Befeuchtigſt es mit fruchtbarm re-
Gibſt reichthum allerhand. (gen.
7 Das waſſer auch in deinen brün-
Verſeigt zu keiner zeit/ (nen
Daß allerley frücht wachſen können
Auf dem land weit und breit
Die forchen tränckeſtu dergleichen
Das pflugfeld feuchteſt du/
Mit regen du es thuſt durchweichen
Segneſt die ſaat dazu.

8 Das jahr du krönſt und ziereſt
herꝛlich
Mit gütern überhäufft/
Von den fußſtapfen dein dir warlich
Nur eitel fettes träufft.
Die wohnung in den wüſteneyen
Trieffen für fettigkeit/
Die berg und hügel ſich erfreuen
Durch ihre fruchtbarkeit.
9 Alsdan man wiederum ſiht gehen
Die herden auff dem feld/
Die auen/ ſo voll kornes ſtehen/
Erfreuen alle welt:
Die felder auch mit ihren gaben
Von mancherley geträid/
Singen und gleich ein wolluſt haben
Und ſonderliche freud.

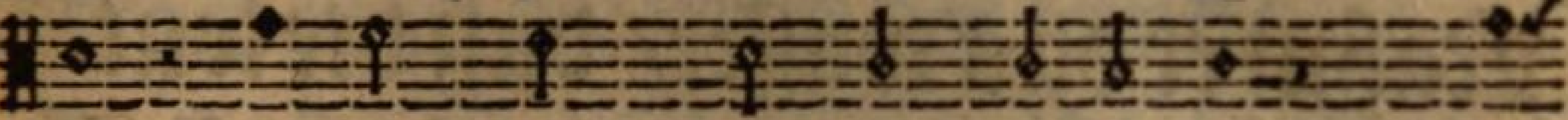
Der LXVI. Pſalm.

JAuchzet dem Herren all auf er=
den/

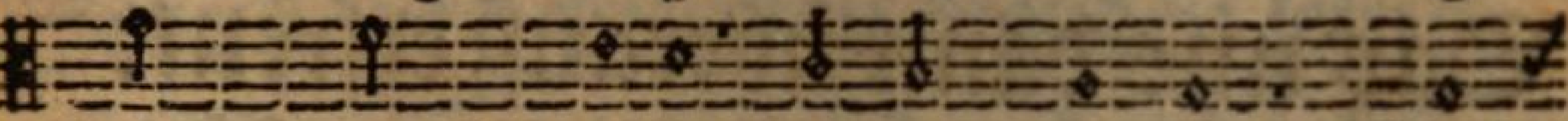


den / Lobſinget ihm mit reichem

ſchall/Daß ſeines namens ehre wer-



de/Gerůhmet herrlich ůberall : Zu



Gott ſprecht alſo/deine werke / Sehr

treflich und erſchrecklich ſeind / Von

wegen deiner macht und ſtärke/ Dir

heuchlen werden deine feind.

2 Dein majeſtät im himmel droben
Werd angebätt auf gantzer erd/
Vnd deines namens ehr mit loben
Durch pſalmen hoch gerůhmet werd.
Komt her / und thut mit fleiß an-
mercken/

Betrachtet doch und nemmet wahr
Wie Gott ſey in den ſeinen wercken/
Gegen den menſchen wunderbar.
3 Das meer ertroknet/ uñ den flůſſen
Nahm er das waſſer/ daß die leut
Dadurch giengen mit troknen fůſſen
Das uns dann ůberauß erfreut.
Sein regiment thut ewig wåhren/
Sein aug auff alle vôlcker ſicht/
Der widerſetzig wird dem HErren/
Derſelb wird ſich erhôhen nicht.
4 Ihr vôlker lobt Gott unſern Herrē
Und preiſet ihn auff erden all/
Damit ſein name hoch von ehren
In aller welt durch euch erſchall.
Dann er iſt/ der uns unſer leben
Bewahrt durch ſeine gůtigkeit/
Er ſetzt auch unſre fůß fein eben/
Daß keiner ſtrauchle oder gleit.
5 Dann du haſt uns/ HErr/ aller
maſſen Nun

Nun wol verſuchet und probirt/
Gleich wie das ſilber durchgelaſſen
Durchs feuer fein geläutert wird.
Du haſt uns armen und elenden
Gegeben in die ſtrick der feind/
Du haſt geſtatt/daß uns die lenden
Sehr hart gebunden worden ſeind.
*6 Man iſt uns auf den kopf geſeſſen
Wie man den kamelthieren thut/
Wir ſind in waſſersnoht geweſen/
Und gangen durch des feuers glut.
Du aber haſt uns rauß geführet/
Und uns erquickt/ derhalben mir
Zu gehen in dein hauß gebühret/
Mein brandopfer zu thun vor dir.
7 Nemlich/daß dir han zugeſaget
Die meinen lippen durch gelübd/
Mein mund gelobt/da ich geplaget/
Geängſtigt war/und ſehr betrübt:
Ich wil dir zu eim opfer geben

Viel ſchöne/ groß und fette thier/
Böck/ widder und rinder darneben
Wil ich verbrennen lan vor dir.
8 Kom̃t her/ damit ich euch erzehle/
Die ihr Gott recht vor augen habt/
Mit was für gütern Gott mein ſeele
Begnadet hat und hoch begabt.
Wañ ich zu jm ruf mit dem munde
Alsbald darauf erhört er mich;
Dann lob ich ihn von herzen grunde
Mit meiner zung für männiglich.
9 Wann ich was böſes je zuvoren
In meinem hertzen hätt gedacht/
So hätt der HErꝛ geſtopft die ohren
Und meiner bitt gar nicht geacht.
Gott aber (die wahrheit zu ſagen)
Hat meiner bitt gegeben ſtatt/
Und daß erꝛ bas verſtünd mein klagen
Mit fleiß er mich gehöret hat. (gen
10 Groß lob u ñ dank ich Gott thu ſa=
Für ſeine groſſe gütigkeit/ Der

Der mir mein bitt nit abgeſchlagen/
Vnd hat erzeigt barmhertzigkeit.

Der LXVII. Pſalm. 33

GOtt ſegne uns durch ſeine gůte/
Sich gnådig gegen uns erzeig:
Fůr allem übel uns behůte/
Sein antlitz klar er zu uns neig:
Auff daß hie auff erden
Allen leuten werden
Deine weg geweiſt/
Dazu auch die Heiden
Deß werden beſcheiden/
Daß du ihr heil ſeyſt.

2 Dañ ſollen dich die vôlker preiſen/
Preiſen ſie ſollen dich/ O HErr:
Groß ehr ſie ſollen dir beweiſen/
Die Heiden ſich auch freuen ſehr.
Dann du der gerechte/
Aller leut geſchlechte
Nach gerechtigkeit
Richteſt und regiereſt/

Vnd die Heiden führeſt
Jn ſicherm geleit.
3 Die völcker dir danck ſollen ſagen/
HErr Gott/ ſie ſollen preiſen dich:
Die erde ihre frůcht ſoll tragen/
Vns ſegne Gott genådiglich:
Seine gnad außſchůtte/
Vnd durch ſeine gůte
Vns den ſegen geb/
Für ihm/ als dem HErren/
Hoch von macht und ehren/
Die gantz erde beb.

Der LXVIII. Pſalm. 36

GOtt mach ſich auff mit ſeiner gwalt/
So wird man ſeine feind alsbald
Auß dem feld ſehen ziehen;
Vnd ſeine håſſer all zerſtreut/
Zertrennet als erſchrockne leut/
Für ſeinen augen fliehen.

Zu nicht er ſie wird machen auch/
Daß ſie verſchwinden wie ein rauch
Mit dem/daß ſie beginnen/
Vnd wie ein wachs von feuers glut
Von ſtunden an zerſchmeltzen thut/
Für Gotts gericht zerrinnen.
2 Dann werden die gerechten all
Zu ſeines namens lob mit ſchall
Gantz frölich für Gott ſingen:
Vnd darum/daß die ihren feind
Alſo ſchändlich geflohen ſeind/
Mit groſſen freuden ſpringen.
Singt nun dem HErren lobeſam/
Sein heiliger und werther nam
Gelobt werd und gepreiſet:
Die fein ſanft auf den wolken fährt/
Deß namen ewig werd geehrt/
Ewiger Gott er heiſſet.
3 Drum freut euch für jm allgemein
Er wil der wäiſen Vatter ſeyn/

Er

Er pflegt ihr/ und verſchonet/
Er richtet in der wittwen noht/
Er iſt der groſſe ſtarcke Gott/
Der ſein heilgthum bewohnet.
Den einſamen er gnad verleiht/
Daß er endlich durch fruchtbarkeit
Ihr hauß mit kindern mehret/
Und die gefangenen loß macht/
Läßt die abtrünnigen verſchmacht
Im dürren land verſperret.
*4 Da du deines volcks leiter wurdſt
Und es frey durch die wüſten führtſt
Und vor ihm her thätſt gehen/
Da bebt die erd auch gleicher weiß/
Der him̃el trieffen thät von ſchweiß/
Wann du thätſt zornig ſehen.
Sina der berg erbebet gar/
Da er das antlitz Gottes klar
Gotts Iſraels thät ſchauen.
Du biſt der Gott/ der ſein erbgut
Be-

Befeuchten und erquicken thut
Mit regen und mit thauen.
5 Solch erbgut du erquickſt und
ſterckſt/
So oft du es geſchwächt vermerckſt/
Da wohnen deine herden:
Den armen du ihr güter mehrſt/
Und alle nohtdurfft ihn beſcherſt/
Daß ſie erhalten werden.
HErr Gott/ du haſt durch deine güt
Erweckt der Jungfräulein gemüht/
Zu ſagen von den dingen/
Daß man ſie/ da der feind zog ab/
Und ihr heer die flucht eilends gab/
Alſo hat hören ſingen:
6 Die könig groß mit ihrem heer
Mit groſſen ſchanden und unehr
Flüchtig han weggeeilet;
Und die geblieben ſeind zu hauß/
Die han den raub gebeutet auß/

Vnd ihr gut ausgetheilet.
So man euch ſchon thåt alles leid/
Viel ſchmach und groß verdrieſzlich=
Vnd ihr ſehr tribulieret (keit
Vnter den keſſeln ligen mußt/
Vnd wůrdet gar davon berußt/
Beſudelt und beſchmieret: (glaub
7 Doch wůrdt ihr werden/(mir das
Gleich wie ein flůgel einer taub/
Der wie ein ſilber ſchimmert;
Vnd ihr gefider/das man ſolt
Vergleichen einem rothen gold/
Hůbſch in den lůften glimmert.
Da Gott die kônige durch krieg
Bezwang/und durch herzlichen ſieg
Einen triumph beſtellet/
Da wurd das land ſo weiſz und ſchô
Wie ſchnee/der auf den berg Salmô
Herab vom himmel fållet.
*8 Der berg des HErren lobeſan/
Das

Das iſt der fruchtbar berg Baſan/
Der durch die wolcken tringet:
Ihr andre berg/ wie kom̃t es doch/
Daß ihr wider den berg ſo hoch
Aufhůpfet und aufſpringet?

Dañ Gott den berg hat auserwehlt
Zu wohnen ihm daſelbſt gefällt
Fůr andern orten allen/
Er wohnet auch allda bereit/
Ihm an dem ort in ewigkeit
Zu bleiben thut gefallen.

7 Die lieben Engel allzumal/
Und Gottes diener ohne zahl/
Die ſind ſein himmliſch heere;
Der HErr iſt unter ihn allda/
Wie etwan auf dem berg Sina/
In heiligkeit und ehre.

O Gott/ du biſt geſtiegen hoch/
Du haſt gebracht unter dein joch
All deine feind gewaltig/

Du haſt bekommen eine beut/
Vnd außgetheilt under die leut
Durch deine gůt vielfaltig.
10 Du haſt vertilget deine feind/
Daß du unter die deinen freund
Zu bleiben macheſt hütten:
Gelobt ſey Gott in ewigkeit/
Der uns durch ſeine gůtigkeit
Genådig thut behůten.

Gott unſer rechter helffer iſt/
Der uns beyſteht zu aller friſt/
Vnd hilfft uns menſchen allen:
Er iſt der ewig ſtarcke GOtt/
Beydes das leben und der tod
Steht in ſeinem gefallen.
*11 Das iſt Gott/der zu zorn bewegt
Den feinden ihre köpff zerſchlågt/
Ihn harte ſtreich thut geben/
Vnd ſie auf den harſcheitel ſchmeiſt/
Bey den ſich keine buß beweiſt/
Vnd ſie in ſünden leben. Gott

Gott ſpricht/eins iſt/das ich thun ſol
Daß ich mein volk herwider hol
Auß der Baſaner lande/
Ich wil ſie wieder holen her/
Vnd bringen auß dem tieffen meer/
Durch meine ſtarcke hande.
12 Auf daß du magſt in ihrem blut/
Wann man ſie alſo ſchlachten thut/
Die deine füſſe waſchen:
Alſo/daß auch das blut die hund
Der feind/die todt oder verwundt/
Vnd ihres haupts aufnaſchen.
Mein Gott/mein könig und mein
hort/
Der du wohnſt an dem heilgen ort/
Dein gang hat man geſehen:
Die ſinger giengen erſtlich vor/
Darnach ſah man der ſpielleut Chor
Fein nacheinander gehen.
13 Mitten gieng der jungfrauen hauf

Die auf den paucken ſchlugen auf/
Vnd ſungen allgemeine:
Ihr/die ihr/wie aus einer quell
Geboren ſeyt von Iſrael/
Lobt Gott vor der gemeine.
Es war allda auch unter ihn
Der jung und kleine Benjamin/
Der war der öberſt Herre/
Die fürſten von Juda mit ihm/
Auch Zabulon und Nephtalim/
Vnd andre fürſten mehre.
*14 Iſrael/das iſt Gottes macht/
Daß du haſt dieſe ding verbracht/
Gott geb uns ferner ſtärcke;
Daß/was du haſt gefangen an/
Vnd dieſes falls in uns gethan/
Vollend bringſt in das wercke.
Zu ſolchem ſend uns deine gnad
Aus dem tempel der heilgen ſtatt/
Die könig mit geſchencken

Dir

Dir dann bezeigen werden ehr/
Zerſtreu darum der ſpiſſer heer/
Die nur auf krieg gedencken.
15 Vertilg die rott der ochſen gar/
Ausrott der ſtarcken kålber ſchaar/
Die dir/ HErr/ widerſtreben :/:
All die auffrůhrer untertrůck/
Damit man ſich nur fůr dir bůck/
Und dir tribut thu geben.
Die fůrſten aus Egyptenland/
Die moren eilends ihre hand
Zu GOtt werden auffheben.
Ihr fůrſtenthum und königreich
Lobſingt dem HErren allzugleich/
Thut ihm allein ehr geben.
16 Nun ſingt Gott einen lobgeſang/
Der ſitzt im himmel von anfang/
Den er vor långſt gemachet :/:
Da er ſein groſſe macht bewåhrt/
Wann er ſo mit dem donner fährt/

Daß alles praßt und krachet.
Drum rühmet ſein allmächtigkeit
Deß majeſtät und herꝛlichkeit
In Iſrael erſcheinet/
Deß macht auch in dem firmament
Vber den wolcken werd erkennt/
Daß die niemand verneinet.
17 O Gott/ du biſt ſehr wunderbar
In deinem heiligthum fürwar/
GOtt Iſrael verleihet
Seinem volk ſtärk uñ mañlichkeit/
Darum werd er zu aller zeit
Von uns gebenedeyet.

Der LXIX. Pſalm. 51

HErꝛ Gott/ hilff mir/ und gnädig
mich bewahr/ (gehen/
Das waſſer biß an meine ſeel thut
Tieff ich in dem grundloſen ſchlam
thu ſtehen/
Darinnen ich ſchier bin verſuncken
gar. Vber

Vber mich ſchlägt zuſamm die
waſſerflut/
Mein hals mir heiſer wird für ſtä=
tem ruffen/
Auch mein geſicht mir gantz verge=
hen thut/
Weil ich auf dein hůlf ſchauen thu
und hoffen.
2 Ich hab mehr feind dann auff
meim ſcheitel haar/
Die mich unſchuldig und ohn ur=
ſach haſſen/ (maſſen/
Vnd meine feind ſeind ſtarck über die
Vnd wöllen mich vertilgen gantz
und gar. (entwandt
Ob ich ſchon niemand etwas hab
Doch muß ich es bezahlen und er=
ſtatten/ (bekant/
Mein thorheit iſt dir/ Herr/ nicht un=
Du weiſt wol meine ſůnd und miſſe=
thaten.

3 O ſtarcker GOtt/ O du GOtt Ze=
baoth/ (ſcharen/
Der du regierſt/ und führeſt die Heer-
Du wolleſt die / ſo auf dich tröſtlich
harren/ (ſpott.
Nicht meinethalben werden lan zu
GOtt Iſrael / dern hertz auf dich
gericht/ (kommen;
Die laß durch mich in keine ſchande
Dann deinethalben mir die ſchmach
geſchicht/
Schamröt mein angeſicht han ein=
genommen.
*4 Für frembd mich meine brüder
halten ſchier/
Und meiner mutter kinder mich
nicht kennen:
Dann ich thu mich nach deinem tem=
pel ſehnen/
Und mich frißt ſehr ſolch brünſtige
begir. Die

Die ſchmach der leut/ die dich ha-
ben veracht/
Auff mich gefallen iſt / ich hab ge-
wäinet/
Dazu gefaſt/ſie aber han gemacht
Aus mir ein ſpott / ob ich es ſchon
gut meinet.
5 Ich hab für läid ein ſack gezogen
an/ (dencken/
Sie aber märlein von mir ſein ge-
Im thor man von mir redt/auch in
den ſchencken/
Es ſingt von mir im weinhaus je-
derman.
Zu dir ich aber in demütigkeit
O lieber Gott / offt ſehnlich ruff und
ſchreye/
Erhör mich / HErr/ durch deine gü-
tigkeit/
Vnd mir durch deine zuſag gnad
verleye.

6 Reiß mich heraus aus dieſem
kohtund ſchlam
Daß ich nicht ſinck / erlöß mich für
dem haſſer/ (waſſer/
Ertrincken laß mich nicht im tieffen
Rett mich für den/die mir feind ſeind
und gram.
Das waſſer mich nicht reiſſen laß
zu grund/
Vnd daß es ſich über mich ſo ergieſſe/
Damit mich nicht verſchling des
meeres ſchlund/
Vnd über mich die grub das mund=
loch ſchlieſſe.
7 HErr Gott/ wie tröſtlich iſt dein
gütigkeit/ (gehre/
Darum hör an / was ich von dir be=
Mit deinem angeſicht dich zu mir
kehre/
Vnd laß mich ſehen dein barmher=
tzigkeit. Ver=

Verbirg / HErr / nicht dein gütig
angeſicht
Für deinem knecht / ich werd geängſtigt ſehre/
Vernim̃ mein wort/ HErr/ und verzeuch ja nicht/ (wehre.
Und meiner bitt mich gnädiglich ge=
* 8 Zu meiner armen ſeelen dich/ HErr/ neig/ (leben/
In dieſer nohͤt erret mir/ HErr/ mein
Von wegen der/ die mir ſo widerſtreben/ (erzeig.
Erlöß mich/ HErr/ und deine macht
Du weiſt wol was ſie mir für ſchmach gethan/
Und was für hohn von ihn mir ſey geſchehen/ (kan/
Für dir mein feind ſich nicht verbergẽ
All meine feind vor deinen augen ſtehen.

9 Die ſchwachheit groß zerknirſchet mir mein hertz/
Bekümmert iſt mein ſeel / ich wart und frage/ (klage/
Ob jemand ſey / der mich in nöhten
Vnd ob jemand zu hertzen geh mein ſchmertz?
Es iſt da aber kein menſch überall/
Der mein elend mitleidlich thät bedencken/
Sie geben mir zu eſſen bittre gall/
In groſſem durſt ſie mich mit eſſig träncken.

10 Gott geb nun/ daß ihr tiſch mit ihrer ſpeiß/
Damit ſie dran erworgen und erſticken/
Ihn werden müß zuwider und zu ſtricken/
Ihr fried zu einem anſtoß gleicher weiß.

Ach daß ihn werd verdunckelt ihr geſicht/
Daß ſie damit kein ſtůck mehr mögen ſehen/
Brich ihn die lenden / daß ſie auffgericht
Und ſteiff nicht mögen ſtehen oder gehen.
*11 Dein ungenad geuß über ſie all aus/
Und in dem grimm deins zorens ſie ergreiffe/
Ihr wohnung ihn zerſtör und gar zerſchleiffe/
Daß zu bewohnen da mehr bleib kein hauß.
Dann ſie verfolgen heftig jederman
Zumal die du zuvor / HErr / haſt geſchlagen/
Und wann du jemand haſt ein ſtreich gethan/
Von ſeinem ſchmerzen ſie frolockend ſagen.

12 Häuf ihre ſünd und bosheit gar zuſam/ (nom̃en/
Daß ſie nicht werden zu genad ge=
Laß ſie nicht in das buch des lebens kommen/
Daß mit den frommen werd erzehlt ihr nam. (bin/
Weil ich jetzunder arm und elend
So wolſtu mich an ſichern ort erhe=ben/ (ſinn/
Von dir zu ſingen iſt mein hertz und
Und mit danckſagung dir groß lob zu geben.
13 Und das wird GOtt gefällig ſeyn vielmehr
Dann ein jung öchslein mit hör=nern und klauen:
Die elenden / die dis an werden ſchauen/
Die werden ſich von hertzen freuen ſehr. Der

Der hertz auch werden wird zu
fried geſtelt/
Die GOtt den HErren ſuchen mit
verlangen/
Dann Gott erhört den ärmſten auf
der welt/ (fangen.
Veracht die ſeinen nicht / die da ge=
14 Himmel und erd lob GOTT/
darzu das meer/
Und was darinnen ſchwimmt / er
wil erretten
Den berg Zion / und Juda mit den
ſtätten (mehr.
Aufbauen / zu bewohnen immer=
Die ort beſitzen werden ſeine knecht
Dieſelben erben wird ihr ſtamm und
ſaamen/
Bewohnen und innhaben ihr ge=
ſchlecht/
Und alle die da lieben ſeinen namen.

HErꝛ Gott komm mir zur rettung bald/
Auf dir thut all mein hoffnung ſte=(hen/
Drum laß mich eilends dein hülf ſe=(hen
Wider all meiner feind gewalt.
Die mir trachten nach leib und leben
Die laß werden zu ſchand und ſpott/
Und die ſich freuen meiner noht/
Mit ſchanden ſie die flucht laß geben.
2 Ach daß ich fliehen ſeh mit hohn
Alle die mich vermaledeyen/
Und hönisch ohe/ohe ſchreyen/
Schamrot ſey ihr verdienter lohn:
Daß die in dir mit freuden ſpringen
Von den bey dir wird hülf geſucht/
Und die zu dir han ihr zuflucht/
Gott ſey gelobet/allzeit ſingen.
3 HErꝛ Gott ich bin arm und elend/
Drum mich errett zu dieſer friſte/
Dann du allein mein helfer biſte/

Drum

Drum ſäum dich nicht / hilf mir be-
hend.

Der LXXI. Pſalm. 31

AUf dich ich all mein hofnung ſeze
Bewahr mich / lieber HErr /
Für ewiger unehr / (leze /
Rett mich / daß mich niemand ver-
Durch deine groſſe güte /
Für übel mich behüte. (wahren /
2 Neig her dein ohr / thu mich be-
Sey mein zuflucht / mein hort /
Du haſt geredt ein wort /
Mich zu erretten aus gefahren /
Du biſt mein helfenſteine /
Mein veſte burg alleine. (loſen /
3 Rett mich aus der hand der gott-
Für des hand mich erhalt /
Der ſich gebraucht gewalt /
Thu von tyrannen mich erlöſen:
Auf dich thu ich / HErr / harren

Von meinen jungen jahren.
4 Da ich aus mutterleib war kom=
Mein hofnung ganz und gar (men
Auf dich geſetzet war/
Aus mutterleib du mich genom̃en:
Drum ich dein lob und ehre
Zu růhmen ſtåts begehre.
* 5 Man hielt mich gleich den wun=
derdingen/
Gleichwol hat ich gericht
Auf dich mein zuverſicht/
Gib mir in meinen mund zu ſingen
Ein ſchőne tageweiſe/
Zu deinem lob und preiſe.
6 In dieſen meinen alten tagen/
In meiner ſchwachheit groß/
O HErr/ mich nicht verſtoß.
Du wőlſt mir nicht dein hůlf verſagẽ
Wann ich nunmehr kein ſtårcke
In mir find oder mercke.

7 Dann

7 Dañ meine feind uñ widerparten
Die koſen heimelich/
Vnd reden wider mich/
Vñ die/ſo auf mein ſeel thun warten
Gantz unverſchuldter ſachen/
Ein bund wider mich machen.
8 Sie ſprechen/jezt ſol man ihn fan=
Gott thut ihm kein beyſtand/ (gen/
Sonſt hilft ihm auch niemand:
Nach deiner hůlf thut mich verlan=
Von mir dich nicht wegkehre/ (gen
Komm mir zu hůlf/o HErre.
9 Bring die in ſpott / die meinem le=
Gantz fleiſsig trachten nach/ (ben
Beſchůtt mit hohn und ſchmach
Die/ſo auf mein unglůk fleis geben /
Jch aber wil ſtåts harren/
Vnd deines lobs nicht ſparen. (de
*10 Es ſol verkůndigen mein mun=
Deine gerechtigkeit/
Vnd groſſe gůtigkeit/

Ich wil dein wolthat alle ſtunde
Rühmen und nicht verhelen/
Wiewol ſie nicht zu zehlen.
11 Ich wil ins HErren kraft rein ge=
Und ſeine groſſe macht (hen
Allzeit haben in acht/
Auf dein gerechtigkeit nur ſehen/
Deiner güt nicht vergeſſen/
Die nicht iſt auszumeſſen.
12 Von jugend haſtu mich gelehret
Die wunderthaten hoch/
Die ich verkündig noch;
Drum ſo ſich nun mein alter mehret
Und mir das haar thut grauen/
Laß mich dein hülf noch ſchauen/
12 Bis ich die ſtärk deins arms mit
Erzehlt hab aller welt/ (loben
Und kindskindern vermeldt.
Dein grechtigkeit iſt hoch erhoben/
Die du in deinen wercken
Gewaltig gibſt zu merken. *14 Wer

+14 Wer kan dir doch verglichē wer=
Du haſt mich lieber Gott (den?
Geſteckt in angſt und noht/
Vnd dañ tieff aus dem grund der er=
Gezogen/ und das leben (den/
Mir wiederum gegeben.
15 Du haſt mir meine macht gemeh=
Vnd mich erhöhet ſehr/ (ret
Geſetzt in groſſe ehr/
Du haſt dich/ HErr zu mir gekehret/
Vnd mich getröſt in nöhten/
Die mich anſtoſſen thäten.
16 Vm deiner treu und gutthat wil=
Gebührt mir/ daß ich dir (len
Zu lob ſing und pſallir/
Ich wil dir auf der harfen ſpilen/
O GOtt du allerhöchſter/
Iſraels heil und tröſter.
17 Es ſollen meine lippen loben
Dein macht und herrlichkeit
Mit aller frölichkeit/

Mein ſeel/ HErr/ gegen dir erhoben/
Die du erhältſt beym leben/
Mit gſang dir lob ſoll geben.

18 Es ſoll mein zung ohn unterlaſ-
Von deiner gütigkeit (ſen
Zu ſingen ſeyn bereit/
Dann du haſt dieſe/ ſo mich haſſen/
Und meins unglücks begehren/
Lan werden zu unehren.

Der LXXII. Pſalm. 65

DU wölſt deine gericht Herr geben
Dem könig fromm und treu;
Deine gerechtigkeit daneben
Des Königs ſohn verleih:
Daß er deins volks reich mög ver-
Nach der gerechtigkeit/ (walten
Recht und gericht den armen halten
Nach aller billichkeit.

2 Das volk wird auf dē bergen ſehen
Des friedens fruchtbarkeit/

Vnd auf den hůgeln hoch aufgehen
Frůcht der gerechtigkeit.
Er wird den armen und elenden
Halten gut ſchirm und ſchutz/
Vnd all gewalt von ihn abwenden/
Dåmpfen der låſtrer trutz.
3 Dich werden alle menſchen ehren/
Vnd dir gehorſam ſeyn/
Alzeit weil ſoñ uñ mon wird wåhren
Mit ihrem klaren ſchein.
Er wird rab fallen wie ein regen
Auf abgemeyet feld/
Wie tropfen/die zu fallen pflegen
Auf důrre ort der welt.
4 Glůck die gerechten haben werden
Sie werden blůhen ſchon:
Es wird ſeyn guter fried auf erden/
So lang ſtehn wird der mon.
Von einem meer er wird regieren
Bis zu dem andern meer/

Von des Euphrats ſtrom vñ revie=
Zu der welt end ein Herr. (ren
5 Sich werden vor ihm bůcken můſ=
Die aus der wůſten weit/ (ſen
Die feind werden die erden kůſſen
Mit ehrerbietigkeit.
Der inſeln kőnig groß in ſummen/
Die kőnig an dem meer/
Auch die Araber werden kommen/
Ihm gſchenck thun und groß ehr.
*6 Demůhtig ihn anbåtten werden
Die andern kőnig all:
All volk ihm dienen wird auf erden/
Ihm thun einen fußfall.
Dann er den armen wird erretten
Der ihn nur ruffet an/
Den elenden wird er vertretten/
Dem niemand helfen kan.
7 Des dürftigen er ſich erbarmen
Und ihm wird gnådig ſeyn:

An

Annemmen wird er ſich der armen
Vnd ihn behüten fein.
Er wird ſie für gewalt bewahren/
Für trug ſie han in hut/
Kein leid ihn laſſen wiederfahren/
Dann er währt hält ihr blut.
8 Leben wird er / man wird ihm ge=
Köſtlich Arabiſch gold; (ben
Gewünſcht ihm werden wird dane=
Daß ihn Gott ſegnen wolt. (ben/
Die berg geträids viel werden ge=
Alſo/daß jederman (ben
Daſelbſt die frücht wird ſehen beben/
Wie bäum auf dem Liban.
9 Die in den ſtädten wird man ſehen
Hübſch grünen gleicher maß:
Wie man ſiht in den auen ſtehen
Das ſchöne grüne graß.
Die ehr des Königs lobeſame
In ewigkeit wird ſeyn/

Aus

Ausbreiten wird man ſeinen name
Weil die ſonn hat den ſchein.
10 All Nattonen hie auf erden
Bey dieſem könig frum/
Sich ſelber ſelig rühmen werden/
Vnd ihn ſegnen darum.
Die Heiden ihn auch werden prei-
Gelobt ſey Gott der HErr/ (ſen/
Der groſſe wunder thut beweiſen/
Gott Iſrael ſey ehr.
11 Sein name werd zu allen zeiten
Gepreißt/ſein lob vermeldt/
Sein herrlichkeit ſich aus thut brei-
ten/
Durch die gantz weite welt.

Der LXXIII. Pſalm.

Fürwahr Gott ſich mild und ge-

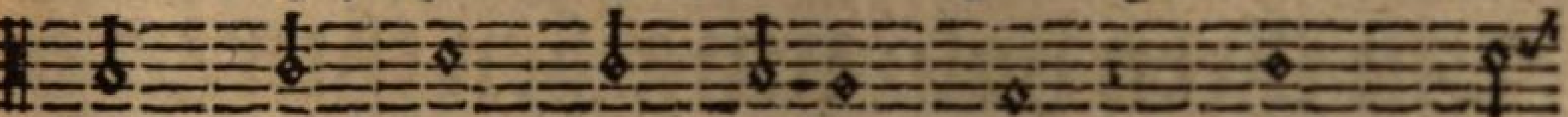
neigt Seinem volck Iſrael erzeigt/

Ja

Ja allen die darauf gefliſſen / Daß

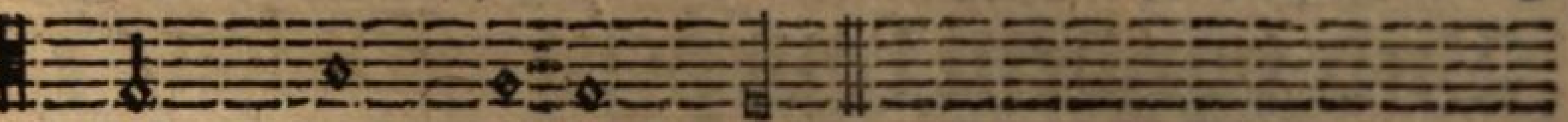
ſie haben ein rein gewiſſen / Gleich-

wol ich ſchier geſtrauchelt hätt / Vnd



bald gethan ein böſen tritt / Mein fuß

ſchon unter mir gelit / Daß ich auch



ſchier umfallen thät.

2 Dañ es mich auf die leut verdroß /
Bey welchen die thorheit ſo groß /
Wañ ich muſt das vor augen ſehen /
Daß den gottloſen wol thät gehen.
Des tods gefahr ſie nicht anficht /
Kranckheiten ſie empfinden nicht /
Starck / friſch / geſund ſie immerdar /
Kein noht ſie haben gantz und gar.

3 Sie haben nicht/wie andre leut
Anſtöß und widerwärtigkeit/
Vnd wann GOtt ſchon thut andre ſtraffen/ (fen.
So gibt es ihn doch nichts zu ſchaf=
Darum wie ein kett ihr hochmuht
Vm ihren hals umgehen thut/
Bekleidt ſie ſeind gleicher geſtalt
Mit trotz/mit frevel und gewalt.
4 Ihr aug ihn paußt für fettigkeit/
Vnd vor dem kopf herauſſen leit/
Ihn iſt offt gröſſer glück beſcheret/
Dann auch ihr hertz wünſcht und be=gehret/
Ihr thun und weſen iſt nicht gut/
Von ihrer bosheit und hochmut
Sie rühmen/und das muß gut ſejn
Ihr reden traben hoch darein.
*5 Ihr mund ſich mit ſchwachheit und hon
Erhebet in des him̃els tron/ Ihr

Ir zung mit läſtern und mit ſchmä-
hen/
Gewaltig durch die welt thut gehen.
Drum fallen fromme leut dahin/
Und kommen faſt auch auf den ſiñ/
Weil man jn/ damit man ſie tränkt/
Von bitterm waſſer wol einſchenkt.
6 Sie ſprechen frey/ was meint ihr
doch/
Daß Gott der HErr vom himel hoch
Herab auf alle ding thut ſehen/
Und ihm die laß zu hertzen gehen?
Schaut/ dieſes ſind gottloſe leut/
Doch ſeht ihr gleichwol/ daß es ihn
Gehet nach ihrem wunſch und ſinn/
Zu reichtum und glückſeligkeit.
7 Sol es mir dañ nicht hülflich ſejn
Daß mein hertz ſauber iſt und rein?
Soll es nicht helfen/ daß dermaſſen
Mein händ in unſchuld ſind gewa-
ſchen? Iſt

Iſt es umſonſt daß ich geplagt
Gepeitſchet werd zu aller friſt/
Vnd meine ſtraff ſtäts für mir iſt/
Zu morgens früh wann es her tagt?
8 Ich hätt auch bald alſo geredt/
Doch dacht ich daß ich unrecht thet/
Vnd die für arme leut erkennet/
Die man doch keine kinder nennet.
Drum ſinnt ich dem ding nach mit fleiß/
Je mehr ich aber ihm dacht nach/
Je ſchwerer ich befund die ſach/
Vnd kont der gar nicht werden weiß.
9 Ich dacht jm nach/ biß daß ich kum
In Gotts geheim und heiligthum/
Da ich recht endlich thet vernemmen
Das end/ das die gottloſen nemmen:
Vnd letztlich alſo viel befund/
Daß du ſie ſtürtzſt mit einem wort/
Vnd ſetzſt ſie auf ein ſchlüpffrig ort/

Vnd

Vnd ſie dann gehen låſt zu grund.
*10 Alsdañ ſich wundert jederman/
Daß es mit ihn ſo bald gethan/
Daß ſie zu boden můſſen gehen/
Vnd dañ zuletſt mit ſchand beſtehen.
Du machſt ihrs reichtums/ pracht
und ſchein
Zu einem traum/ der in der nacht
Einem fůrkomt/ wann er erwacht/
So iſt es ein geplerr allein.
11 Alſo war das mein gro̊ſter ſchmerz
Betrůbet mir auch gar mein hertz/
Vñ ſtach mich heimlich in den nierẽ:
Ich ließ mich aber gar verfůhren.
Ein groſſer thor und narr ich war/
Der võ den dingen nichts wuſt zwar
Vnd der zu rechnen war fůr dir
Gleich wie ein unvernůnftig thier.
12 Doch ich bey dir bleib immerdar/
Wie ſehr ich ſchon verfolget war;

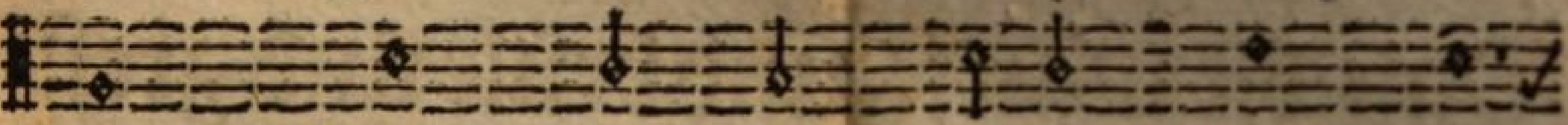
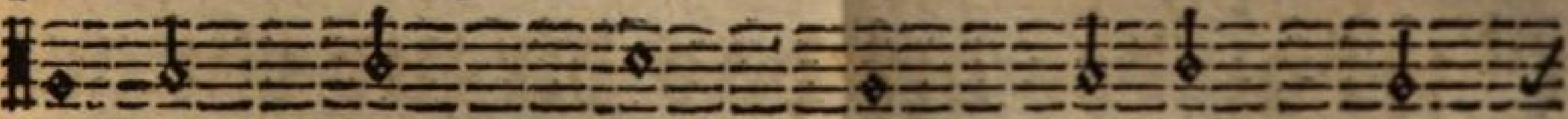
Dann du halffſt mir mit deiner rech=
ten/ (fechten.
Wann unglück mich auch thät an=
Du leitetſt mich durch deinen raht
Vnd führteſt mich auf rechter bahn/
Namſt mich darnach zu ehren an/
Gabſt mir/ dran mir benüget ſatt.
13 Jm himmel droben du allein
Vñ ſonſt niemand mein Gott ſol ſeyn
Jch hab niemands auf ganzer erden
Der neben dir geehrt mag werden.
Wann mir mein fleiſch und hertz
verſchmacht/
So biſtu doch meins hertzens troſt/
Kein ander theil iſt mir bewuſt/
Drauf ich mein hofnũg feſter macht.
14 Dann ſchau/ wer ſich von dir ab=
wendt/
Derſelb verdirbt/ und nimt ſein end/
Du pflegeſt die all umzubringen/
Die

Dich ſich an andre götter hängen.
Drum ich mich hängen wil an dich
Vnd achten für das allerbeſt/
Daß ich auf dich trau hart und veſt
Vnd deine werck rühm würdiglich.

Der LXXIV. Pſalm.

WArum verſtößſtu uns o HErr

ſo gar? Warum biſtu ſo lang auff

uns ergrimmet? Daß auch dein

zorn gleich wie ein feuer glimmet/

Vber dein herd und deiner ſchäf-

lein ſchar.

2 Denck an dein volck/ das du vor langer friſt

Erkauffet uñ erlöſet vom verderben/
Vnd dir zum theil gemacht haſt und
zum erben/ (iſt.
Denck an Zion/da deine wohnung
3 Wach auf du ſtarcker GOtt/und
endlich kom/ (ſen/
Vertilg und rott aus alle die gottlo=
Die freventlich mit ihren bundsge=
noſſen (tum.
Gewalt geübt han an deim Heilig=
4 Da man zuvor dein lob zu ſingen
pflegt/
Daſelbſt man jezund brült und greß=
lich ſchreyet/ (weihet/
Sie han des ort/das dir zur ehr ge=
Zu eim triumph ihr panier aufge=
ſteckt. (walt
5 Auf deinen tempel ſie auch mit ge=
Geſtiegen ſeind/ denſelben einzureiſ=
ſen/

Ihr

Ihr äxt man hell ſicht glintzern und
geleiſſen/ (wald.
Gleich als wañ mã umhauet einen
9 Der tempel/der zuvor gezieret war
Von tafelwerck / ſchön luſtig anzu=
ſchauen/ (hauen/
Der wird mit beilen jetzund umge=
Mit äxten eingeriſſen ganz und gar.
7 Sie haben deinen tempel ange=
zündt/ (feuer/
Dein heiligthum verherret gar mit
Die wohnung deines namens wert
und theuer/
Geſchleiffet und gantz umgekehrt
von grund.
8 Wolan/ſie bey ſich ſagen troziglich
Wir wöllen ſie vertilgen und ver=
heeren/ (ehren/
Die häuſer aufgebaut zu GOttes
Im land verbrannt ſie haben jäm=
merlich. T 3 9 Wir

* 9 Wir ſehen deiner macht kein
zeichen mehr/
Wir haben auch nunmehr keine
Propheten/ (theten/
Noch ſolche leut die uns weiſſagen
Wañ ein aufhören zu gewartẽ wär.
10 Wie lang wiltu/ HErr Gott/ das
geben zu/ (hen/
Dz unſre widerſächer dich ſo ſchmä-
Wilſtu dann ewig deinem feind zu-
ſehen/
Daß er ſo deinen namen läſtern thu?
11 Wie kom̃ts/ daß du zurück zeuchſt
deine hand/
Vnd in den buſen deine rechte ſtekeſt?
Ach daß du ſie wiedrum herauſſer
ſtreckteſt/ (ſtand.
Vnd uns einmal hülf leiſteſt uñ bey-
12 Nun GOtt mein könig iſt von
alters her/

Der

Der mich fein hat geführet und regieret/ (hieret/
Der ſeine macht hat aller welt pro=
Nemlich / daß er allein der helffer wär.

13 Du haſt zertheilt durch deine kraft das meer/ (ſchmiſſen/
Dem drachen haſtu ſeinen kopf zer=
Du haſt die köpff zerſchlagen den wallfiſchen/ (umher.
Daß ſie todt ligen an dem ſtrand

14 Du haſt dieſelben in ein öd landart (ſe/
Den leuten zugeſchickt zu einer ſpei=
Die quell und bäch du wunderlicher weiſe (hart.
Erwecket haſt aus den ſteinfelſen.

15 Du haſt die flüß gar laſſen trocknen ein/
Der tag iſt dein/dein iſt die nacht dergleichen/

Vnd daß dem liecht die finſternus
muß weichen (ſchein.
Dazu haſt du gemacht der ſonnen
16 Du haſt auch mit groſſer beſchei-
denheit
Gewiſſe grentz geſetzet dem erdkreiſe/
Sommer und winter haſt du glei-
cher weiſe (terſcheid.
Durch hiz und kält gemacht ein un-
17 So denck daran doch/ und be-
tracht es nun/
Wie ſehr und gröblich dich der feind
thut ſchmähen/
Vnd wie die leut/ die lauter nichts
verſtehen/ (ten thun.
Den nammen dein thörichtt verach-
18 Du wölſt dein armes turteltäu-
belein (lan freſſen/
Die wilden thier ſo grauſam nicht
Du wölleſt der elenden nicht ver-
geſſen/ Son-

Sondern der deinen eingedächtig
ſeyn. (ten bund/
19 Gedenk/ HErr/ an den aufgerich=
Dieweil die erde voller finſterniſſen
Von leuten / die auf böſes ſind ge=
fliſſen/ (zund.
Bewohnet und betrücket wird je=
20 Laß deinen knecht mit ſpott nicht
ziehen ab/ (leihen/
Dem armen und elenden thu ver=
Daß er mag deinen nammen bene=
deyen/ (hab.
Und ſolchen hoch zu preiſen urſach
21 Mach dich nun auf/ und führ
dein ſach/ o HErr/
An dieſe groſſe ſchmach und ſpott ge=
dencke/ (ſchencke/
Den unſinnigen leuten das nicht
Die täglich dir anthun ſo groß un=
ehr.

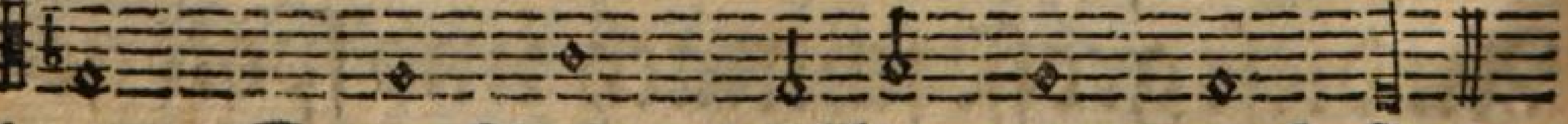
22 Vergiß nicht der geſchrey und
ůbermut/ (hoben:
Die ſich han feindlich wider dich er=
Dann deiner feind wůten und heff=
tig toben (gen thut.
Je mehr und mehr gen Himmel ſtei=

Der LXXV. Pſalm.

O HErꝛ Gott/wir loben dich/ Lob

ſey dir/HErꝛ/lobeſam: Dañ dieweil

dein heilger nam/Beſſer zu uns na=

het ſich/ Darumb wir der wunder

dein/ Dankbar wöllen eindenk ſeyn.

2 Wann es zeit wird ſeyn einmal/
Alsdann ich recht richten werd:
Und obſchon der grund der erd
Solt eingehen allzumal/ Doch

Doch wil ich wiedrum aufs beſt
Seine ſäulen ſetzen veſt.
3 Jch gab den thoren eine lehr/
Laßt von eurer thorheit ab:
Die gottloſen ich auch hab
Offt ermahnt/pocht nicht ſo ſehr/
Werfft die hörner nicht ſo hoch/
Redet nicht ſo trotzig doch.
4 Dann groß macht und groſſe ehr
Wird nicht von dem Oſt gebracht/
Noch von Weſt und Mitternacht/
Oder aus der Wůſten her/
Gott richt alles was da lebt/
Gott ernidrigt/Gott erhebt.
5 Gott ein kopf in der hand hält/
Drinnen iſt ein rohter wein/
Aus welchem er ſchencket ein
Allen leuten auf der welt/
Alſo/daß der gottloß hauff
Von der neig der hefen ſauff.
6 Aber ich wil ewiglich Prei=

Preiſen hoch den Gott Jacob/
Vnd verkůngigen ſein lob:
Der gottloſen horn wil ich
Gantz zerbrechen/daß der frumm
Werd erhöhet wiederum.

Der LXXVI. Pſalm. 30

GOtt iſt in Juda wol bekannt/
Vnd ſeines namens herꝛlichkeit
Im Iſraelitiſchen land
Erſchollen iſt ſehr weit und breit/
In Salem iſt ſein hůtt ſehr ſchone/
Vnd ſeine wohnung in Zione.
2 An dieſen orten man fein ſicht/
Wie er durch ſein großmächtigkeit
Pfeil/ bogen/ ſchild und ſchwert zerbricht/
Vnd macht zu nichten krieg und ſtreit:
Du biſt erſchröcklicher vielfaltig/
Dañ die raubberg hoch uñ gewaltig.
3 Man hat beraubt die ſtoltzen feind/
Der ſchlaf ſie überfallen hat/

Die kün gehalten worden ſeind/
Der händ vergaſſen aller that.
Wañ du ein zornig wort thuſt ſagen
Alsbald entſchläfft beyd roß und
wagen.

4 Wer iſt doch der beſtehen kan
Für dir/der du erſchrecklich biſt?
Wann dich dein zorn recht komt an/
Von himmel rab du hören lieſt
Ein urtheil/welches du thätſt geben
Vñ die erd ward ſtill und thät beben.

5 Da du dich Herr Gott machteſt auf
Zu halten dein geſtreng gericht/
Damit der arm und elend hauf
Errett würd und verdürbe nicht:
Die leut dir zum lob urſach geben/
Wann ſie dir zornig widerſtreben.

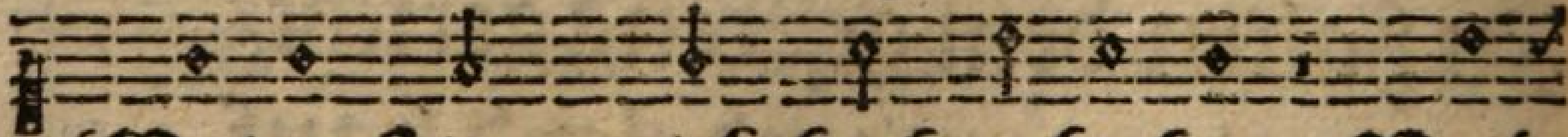
6 Du wirſt noch einmal ſchlagen todt
Die übrig rott/die alſo tobt/
Wolan/gelobet unſerm Gott/

Und

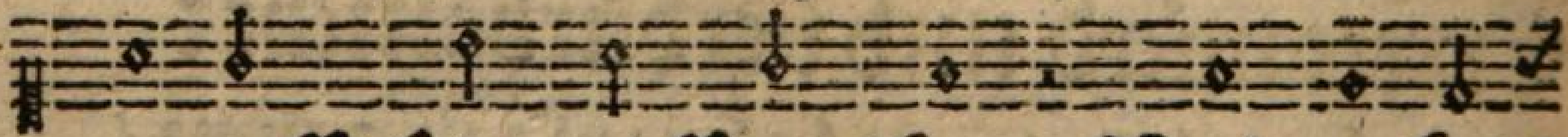
Vnd haltet was ihr ihm gelobt/
Die ihr allzeit ſeyt um den HErren/
Vnd nim̃er von ihm weichet ferren.
7 Geſchenck dem Herꝛen bringẽ thut
Er iſt ein ernſtelicher HErꝛ/
Welcher den fürſten bricht den mut/
Den alle menſchen förchten ſehr/
Die groſſen könig hie auf erden
Für ihm hefftig entſetzet werden.

Der LXXVII. Pſalm.

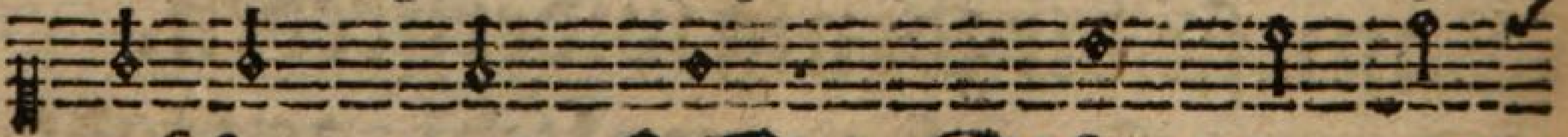
ZU Gott in dem himmel droben/



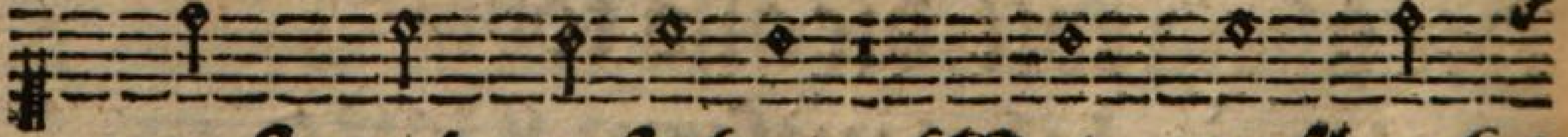
Meine ſtimm ich hab erhoben/ Vnd



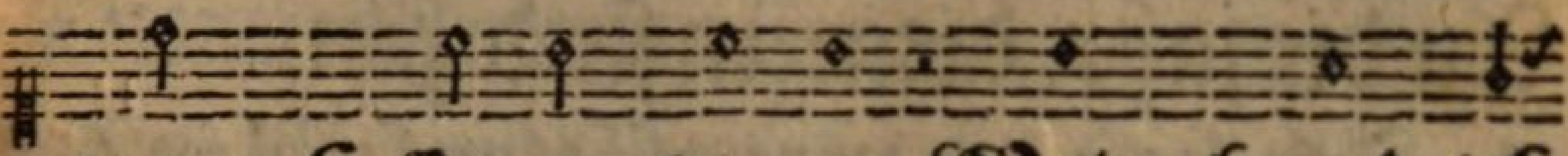
gerufft hinauff zu ihm/ Vnd er hat



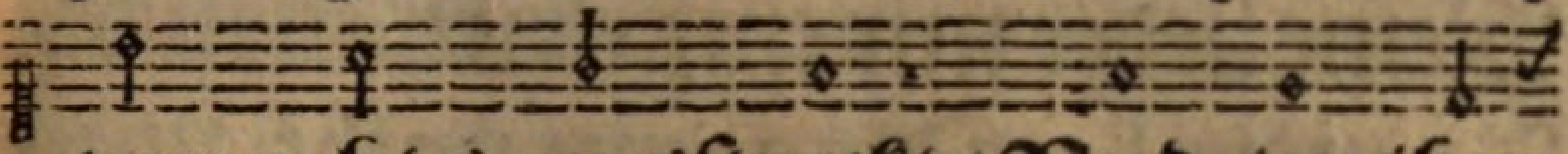
erhört mein ſtim̃: Stäts in not/



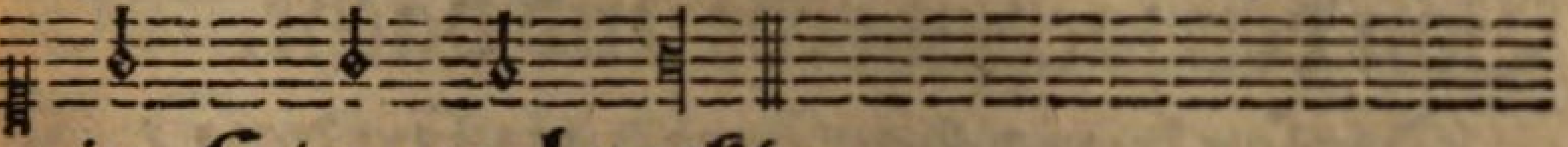
angſt und gefahre/ Mein zuflucht
zum



zum HErren ware/ Mein hand ich



zu nachts ausſtreckt/ Vnd zu ihm



in Himmel reckt.

2 Mein ſeel traurig aus der maſſen
Wolt ſich gar nicht tröſten laſſen/
Gott mir ein erſchrecken macht/
Wann ich nur an ihn gedacht.
Vnd ob ich ſchon Gott von hertzen
Klaget meine noht mit ſchmertzen;
So war doch dann mir mein geiſt
Heil-und troſtlos allermeiſt.

3 Meine augen hieltſtu offen/
Daß ſie gar nicht konten ſchlaffen/
So ohnmächtig ich da war/
Kein wort ich da redet zwar.
Ich bedacht die zeit der alten/
Thät mir die für augen halten/
Ich gedacht in meinem ſinn

An

An die jahr, die nun ſind hin.
4 Ich beſann mein ſäitenſpielen,
Meine lieder mir einfielen,
Ja mein hertz die gantze nacht
Von den ſachen redt und dacht.
Dieſer ding verſtand zu finden,
Sich mein geiſt thåt unterwinden,
Forſchet allem fleisſig nach,
Daß ich endlich bey mir ſprach:
5 Soll der zorn dann ewig wåhren
Daß ich ſey veracht vom HErren?
Iſt bey ihm in ewigkeit
Kein gnad noch barmhertzigkeit?
Iſt dann gar auß ſeine gůte,
Und ſein våtterlich gemůte?
Soll forthin nicht haben ſtatt
Was er uns verheiſſen hat?
*6 Iſt ihm dann gar außgefallen
Seine lieb gegen uns allen?
Und verſchloſſen aller gunſt,

Durch

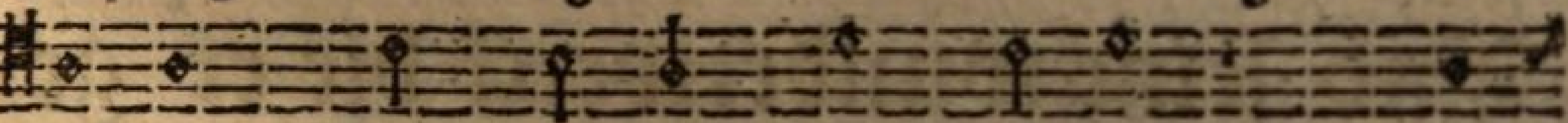
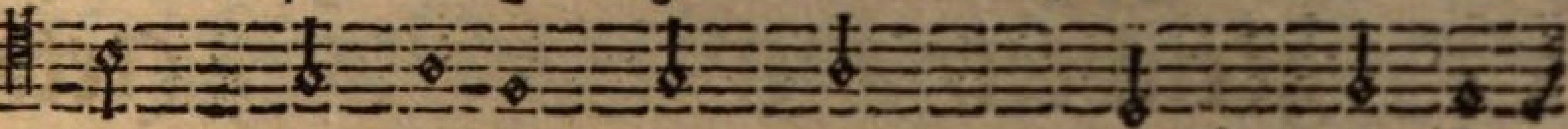
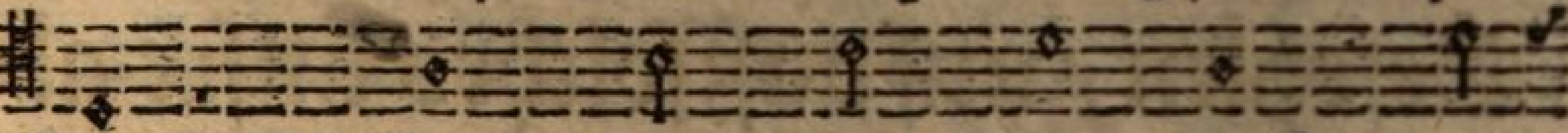
Durch ſeins groſſen zorens brunſt;
Es iſt gar (ſprach ich) vergebens/
Es iſt nicht mehr meines lebens/
Gott hat abgewandt ſein hand/
Damit er mir thåt beyſtand.
7 Doch thåt ich bey mir dagegen
Fleiſsig deine werck erwågen/
Und dein groſſe wunderthat/
Die man offt geſehen hat.
Ich thåt auf die wunder mercken/
Die ich ſah in deinen wercken/
Und dacht ſolchen fleiſsig nach/
Daß ich endlich alſo ſprach:
8 O Gott man mag ſagen freilich/
Deine werck ſind wunder heilig/
Es iſt wahrlich kein Gott mehr/
Der dir zu vergleichen wår.
Deine wunder man thut preiſen/
Die du/ HErr Gott thuſt beweiſen:
Alle vôlcker ſehen frey/

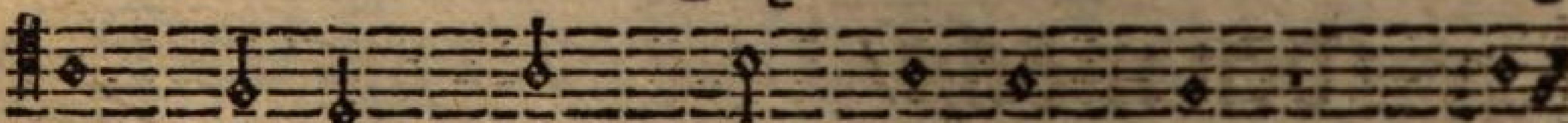
Daß dein macht gewaltig ſey.
9 Dein volck du erlöſt gewaltig
Haſt aus nöhten manigfaltig/
Jacobs Söhn und das geſchlecht
Joſephs/ deiner beyden knecht.
Da das waſſer dich vername/
Bald es eine forcht ankame/
Vnd das meer mit ſeim abgrund.
Zu bewegen ſich begund.
10 Dicke wolcken regen gaben/
Groſſe donner ſich erhaben/
Daß es in den lüften knalt/
Vnd alles herwieder ſchallt:
Häuffig es mit pfeilen ſchoſſe/
Es fielen auch groſſe ſchloſſe/
So groß wetterleuchten war/
Daß es auf erd liecht wurd gar.
11 Die erd bebet aus der maſſe/
Durch das meer gieng deine ſtraſſe/
Du giengſt durch deine waſſerflüß/
Doch

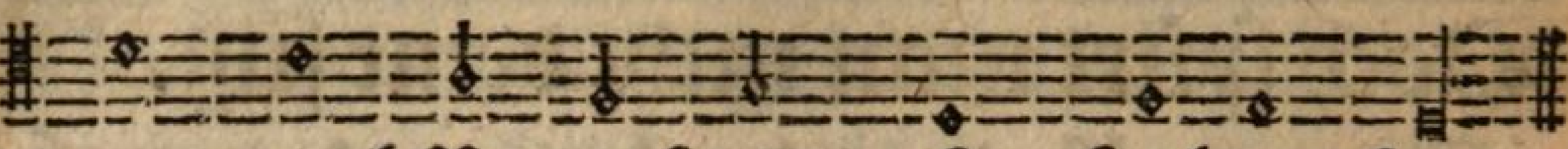
Doch ſpürt man nicht deine füß.
Dein volk/ das dir lieb und werthe
Du geführt haſt wie ein heerde/
Auß dem land gebracht davon
Durch Moſen und Aaron.

Der LXXVIII. Pſalm.

MErck auf mein volck auf mein

geſätz und lehre / Dein ohr mit

allem fleis her zu mir kehre / Da=

mit du alſo deutlich magſt verſte=

hen / Die wort/die mir auß mei=

nem munde gehen : Dann ich

dir ſolche ding wil zeigen an / Die



man wol für geheimnüs halten kan.
2 Ja ſolche ding/die wir von unſern alten (ten/
Gehöret haben/und mit fleiß behal=
Uns nicht allein derſelben zu erin=nern/ (dern/
Sonder auch zu erzehlen ihren kin=
Sein groſſe macht wir wöllen zeigen an/ (than.
Und ſeine wunderwerck die er ge=
3 Mit Jacob er ein bund hat auf=gerichtet/ (tet/
Und Iſrael durch ein geſez verpflich=
Befohlen/auf daß ſolches unſre al=ten (halten/
Den ihren kindern ſolten auch für=
Damit diß den auch kundbar wer=den möcht/
Die kommen ſolten aus ihrem ge=ſchlecht. 4 Nem=

4 Nemlich daß ſie auf GOtt ihr hofnung håtten/ (ten/
Vnd ſeiner thaten nit vergeſſen the=
Vnd richteten nach ſeim gebott ihr leben: (und eben/
Daß ſie nicht wůrden etwan gleich
Wie ihre våtter/ die von bőſer art/
Von GOtt abtrůnnig wůrden und verkart.
*5 Wie dann die kinder Ephraim vorzeiten/ (ſtreiten/
Mit harniſch/ bogen/ wol gerůſt zum
Gleichwol damit gar nichts gewonnen haben: (den gaben/
Dañ ſie endlich die flucht mit ſchan=
Weil ſie nicht hielten über GOttes bund/ (ſtuhnd.
Vnd ihr weg nach ſeinem geſetz nicht
6 Des Herren ſie leichtlich und bald vergaſſen/

Vnd ſeiner wunderthaten gleicher
maſſen/
Die er ſie vor der zeit hat laſſen ſehen/
Zumal was in Egyptenland geſche=
hen/ (Zoan
Vnd was er darnach in dem feld
Für ihren vättern wunders hat ge=
than.
7 Man hat das meer von ihm
zertheilt geſehen/
Daß ſie dardurch fein trocken konten
gehen/ (den ſeiten/
Das meer hub er frey auf von bey=
Mit einer wolcken ſie des tags thât
leiten/ (war/
Bey nacht führt er ſie wañ es finſter
Mit einem feuer das jn leuchtet klar.
8 Er hat die fels in der einöd zerriſſen
Vnd mit dem waſſer das heraus
thât fleiſſen/

Sein volck geträńckt: da er auch
gleicher maſſen/
Hat aus ſteinfelſen brunnen ſprin=
gen laſſen/
Davon ſich auch das waſſer ſo ergoß
Daß es wie groſſe waſſerſtröme floß.
*9 Gleichwol ſie nicht von ihrem
thun abſtunden/
GOtt zu erzürnen immerdar mit
ſünden: (ten/
Gott ſie oft in der wüſteney verſuch=
Daß ſie die füll ihres luſts bey ihm
ſuchten/ (noht/
Sie forderten ihr ſpeis in hungers=
Drum ſie gemurmelt haben wider
Gott. (worten.
10 Ja/ſprach ſie/es iſt ein troſt von
Daß GOtt hie könt an dieſen öden
orten
Ein tiſch zurichten: dann man kan
wol ſagen/

Daß er hab waſſer aus dem fels ge-
ſchlagen/ (fleiſch/
Wo iſt aber nun gleichwol brot und
Kan er ſeim volck auch geben ſolche
ſpeis? (grimmet/
11 Da das Gott hört/für zoren er er-
Ein feuer über Jacob angelimmet/
Von zoren ſich der HErr thät ſehr
bewegen/ (gen
Wol über ſein volck Jſrael/ derwe-
Daß ſie auff Gott den HErren nicht
gehofft/ (offt.
Und hätten ſeine hülff veracht ſo
12 Dann eh er das kaum von dem
volck vernommen/ (men/
Haben die wolcken ein befehl bekom-
Er machet auf die himmeliſche pfor-
ten/ (ten/
Manna er regnen ließ an allen or-
Daß die / ſo ſchreyen über hungers-
noht/ Zu

Zu einer ſpeis bekamen himelbrot.
*13 Der ſterblich menſch gantz wun-
derlicher weiſe (ſpeiſe/
Das himmelbrot bekam zu einer
Ja ſolche ſpeis / davon ſie ſich ſatt
aſſen: (blaſen/
Er ließ den Oſtwind von dem morgē
Der wehet in die höh herein ge-
ſchwind/ (wind.
Von Mittag ließ er wehen den Sud-
14 Es regnet fleiſch / daß ihn ja
nichts ſolt fehlen/
Wie einen ſtaub man das auch
nicht kont zehlen/
Von vöglen auch mit hauffen es zu-
ſchneyet/ (zerſtreuet/
Die fund man wie den ſand am meer
Hin uñ her allenthalb um die gezelt/
Da ſie ihr låger hatten in dem feld.
15 Dieſer geſtalt ſie ſich alſo voll
fraſſen/ U 5 Daß

Daß ſie der hunger nicht allein thät laſſen/ (füllen:
Sonder ſie ihren luſt auch thäten
Noch lieſſen ſie nicht von ihrem muhtwillen. (mund/
Aber da ihn das fleiſch noch in dem
Vnd ihr bauch nicht geſättigt werden kund: (kom̃en/
16 Da iſt des HErren zoren endlich
Hat die fürnembſten gar hinweggenommen/ (der/
Er ſchlug die ſtärck in Iſrael darnie-
Doch ſündigten ſie darnach gleichwol wieder/ (pfad/
Vnd blieben auf dem vorigen fuß-
Gelaubten nit an Gottes wunderthat.
17 Derhalben ihn durch ſolche ſtraf und plage/
Verkürtzet worden ſeynd ihr jahr und tage/ Da

Da ſie den todt ſchrecklich für augen
ſahen/ (nahen/
Zu GOtt ſie wiederumb ſich thäten
Zu Gott ein jeder ſeine zuflucht hett/
Früh man bey ihm gnad und hülf
ſuchen thet.
18 Jn ſolcher noht mußten ſie Gott
bekennen/ (nennen/
Vnd ihn ein veſte burg und ſteinfels
Den höchſten GOtt ſie ihn erkennen
theten/
Der ſie allein erlöſen kont und retten
Doch giengen falſche wort aus ih-
rem mund/ (den kunt.
Jr zung auch nichts dañ lügen re-
19 Dañ ihr gemüt nicht recht gegen
ihm ſtunde/
Sie hielten ſich auch nicht nach ſei-
nem bunde/
Gleichwol erzeigt er ſich ihn mit ge-
naden/ Vnd

Vnd ließ ihn ihre groſſe ſünd nicht
ſchaden/
Er ſchonet ihr/und ſeinen zoren ſtilt/
Vnd mit der ſtraf noch immer innen
hielt. (naturen
20 Dañ er gedacht wol/daß ſie von
Fleiſch wären und nur arme crea=
turen/ (fähret/
Gleich einem wiñ/der flugs fürüber
Vnd nicht mit ſeinem wehen wieder=
kehret/
Sie haben ihn erzürnet in der wüſt/
Vñ in der einöd manichmal entrüſt.
*21 Das gottlos volck/ungläubig
und verfluchet (ſuchet/
Gott ſeinen Herren oftmals hat ver=
Den heiligen Gott der Iſraeliten
Es meiſtern wolt/ und ihm auch
ſchier gebieten/
An ſeiner rechten ſtärck niemand ge=
dacht/ Daß

Daß er ſie von dem feind hätt loß ge-
macht. (zeichen/
22 Vnd der im land Egypten groſſe
Hat ſehen laſſen/ in Zoan dergleichen
Durch wunderwerk hat ſeine macht
erkläret/
Da er die waſſer hat in blut verkehret
Vñ hat den bächen auch alſo gethan
Daß auch dieſelben trincken kont kein
mann. (ſchicken/
23 Viel ungezifers er ihn thät zu-
Es fraſſen ſie die fliegen und die mů-
cken/ (ſen/
Krotten er under ſie hat kom̄en laſ-
Er gab ihn raupen/ die die frůcht ab-
fraſſen/
Heuſchrecken er ihn zugeſchiket hat/
Die in dem land verderbeten die ſaat.
24 Die weinſtöck er mit hagel hat
zerſchlagen/

Die

Die Feigbäum auch / daß ſie nichts
kónten tragen/ (ſchloſſen/
Ihr vieh er ihn getödtet hat mit
Mit ſtralen er ihr herden hat geſchoſ=
ſen:
In sum̃/er über ſie hat ausgeſchůt/
All ſeinen grim̃ uñ zorniges gemůt.
25 Er hat ſie wol bezahlet / und
rechtſchaffen (fen/
Durch ſeine böſe Engel laſſen ſtraf=
Die er mit morden wider ſie ließ to=
ben/
In ſeinem zoren er ſie hat erhoben/
Ja ihres lebens er verſchonet nicht/
Das vieh er durch die peſtilentz hin=
richt. (pten ſterben/
*26 Die erſtgeburt mußt in Egy=
In den gezelten Cham mußten ver=
derben
Die erſten erben/ und die friſche ju=
gend/ Die

Die noch zunem̄en ſolt in ſtärck und
tugend/ (ſtraf/
Er ließ ſein volck auszziehen nach der
Er führt ſie durch die wüſten wie die
ſchaf. (hauffen/
27 Frey ſicher er ausführet dieſen
Die feind er aber ließ im meer erſauf=
fen: (führet/
Er hat ſie ſicher und ohn forcht ge=
Bis man die heilgen grentzen hat
errühret
Bis an den berg in dem gelobtē land
Den er erobert hat mit ſeiner hand.
28 Vor ihnen her die völcker er
austriebe/ (bliebe/
Daß ſeinem volk daſſelb land erblich
Ihr hütten hat er Iſrael eingeben/
Doch thäten ſie dem HErren wider=
ſtreben/
Ve;ſuchten und verletzten ihren Gott

Vnd hielten nicht den bund und ſein
gebott: (muhtwillen
29 Sonder aus böſem fürſatz und
Zurück ſie gleich wie ihre vätter fielen
Sie hielten nicht gleich wie ein loſer
bogen (wogen/
GOtt mit den höhen ſie zu zorn be=
Mit götzendienſt erzürneten ſie ſehr
GOtt ihren HErren / welches eifer
ſchwer.
*30 Da nun das GOtt von ihnen
hat vernommen/ (men/
Ein groſſer zoren ihn iſt bald ankom=
Er haſſet Iſrael mit ſolchem weſen/
Verließ Silo/das er jm ſonſt erleſen
Da er auch ſeinen Tabernackel hät/
Die hütt da er bey menſchen woh=
nen thät. (laſſen/
31 Er hat ihr ſtärck gefangen führen
Ihr herꝛlichkeit dem feind geleicher
maſſen Ge=

Gegeben in ſein hand / und dann
darneben/ (übergeben/
Das gottlos volck dem blutſchwert
So ſehr er auf ſein erb erzůrnet war/
Vnd über Iſrael erbittert gar.
32 Das feuer ihre mañſchaft jung
verzehret/ (ret
Es blieben die jungfrauen ungeeh=
Vnd unverlobt/dann ſie nicht mån=
ner namen/
Die prieſter greulich durch das
ſchwert umbkamen/
Es konten ihre witwen zu der zeit
Für ſie nicht weinen oder tragen leid.
33 Der HErr ſich aber wiederum
aufmachet (wachet/
Wie einer der da von dem ſchlaf er=
Vnd einer der des weins viel hat ge=
ſoffen/
Vnd jauchtzen thut: Er hat die feind
getroffen/ X Ihn

Ihn hinden einen harten ſtreich ge=
than/ (an.
Ein ewig ſchandmal ihn gehencket
*34 Die hütten Joſephs hat er laſ=
ſen fahren/ (waren:
Verſtoſſen die aus Ephraims ſtam̃
Den ſtamm Juda er ihm hat aus=
erwählet/ (fället/
Darzu den berg Zion / der ihm ge=
Da er ſeinen pallaſt gebauet hat/
Zu hochen ehren ſeiner majeſtät:
35 Einen pallaſt (ſag ich) veſt wie
die erden/
Vnd der da nimmermehr verruckt
mag werden:
Darnach hat er ihm David auser=
koren (boren/
Zu einem diener/nidrigs ſtam̃s ge=
Von den ſchafherden er ihm ſeinen
knecht

Hat

Hat ruffen laſſen/der war arm und
ſchlecht. (ſen holen/
36 Er hat ihn von den ſäugling laſ=
Zu wåiden ihm ſein volck Jacob be=
fohlen/
Sein erbtheil Iſrael hat er jm geben/
Wie er dann auch dahin hat ſtåts
thun ſtreben/
Daß er das wåidet und regiert mit
fleiß/ (cher weiß.
Vnd durch ſein Hand leitet treuli=

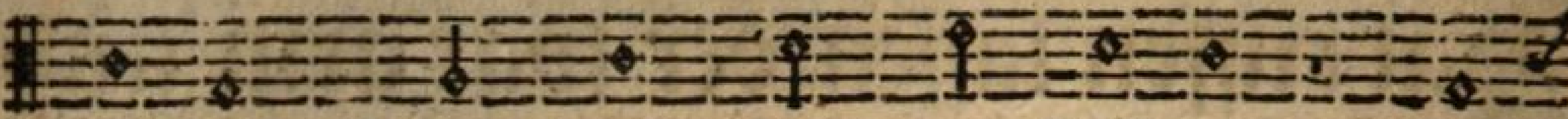
Der LXXIX. Pſalm.

DJe Heiden/ HErr/ ſind in dein

erbſchafft kommen/ Den tempel ſie be=

fleckt und eingenommen/ Jeruſalem

die ſtadt ſie han zerſtöret/ Jn einen



groſſen ſteinhauffen verkehret/ Die

cörper deiner knecht Getödet mit un=

recht/Gegeben für die raben/Vñ dei=

ner heilgen fleiſch Den thiern zu einer

ſpeis/Aufs feld geworffen haben.

2 Viel bluts ſie haben umb die ſtatt vergoſſen/
Daß es auch gleich wie ein bach iſt gefloſſen
So groſſen mord ſie da begangen haben/
Daß niemand war der die leut kont begraben.

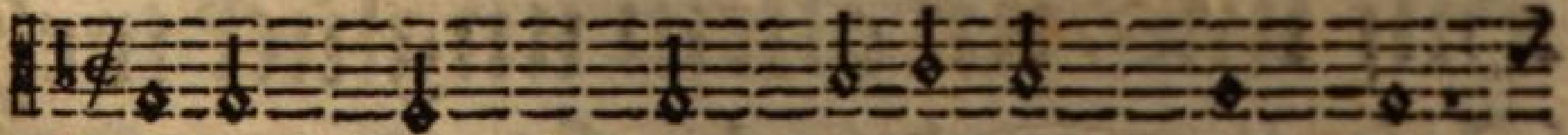
Wir ſind worden/ HErr Gott/
Vnſer nachbaren ſpott/
Vnd die ſo um uns wohnen/
Vns anthun all unehr/

Vnd drüber heftig ſehr
Verſpotten und verhönen.
3 Wie lang wilſtu HErꝛ zörnen ſol=
cher maſſen/ (laſſen/
Vnd deinen grim̃ wie feuer brennen
Wie lang wilſt du / daß dieſer eifer
währe/ (zehre?
Der uns gleich wie ein feuerheiß ver=
Schütt aus deines zorens kraft
Vber die Heidenſchaft/
Die dich gar nicht wil kennen/
Vber die Reich auf Erd/
Die deinen nammen werth
Nicht ehren noch bekennen.
4 Dañ ſie Jacob gefreſſen und ver=
ſchlungen/ (drungen/
Sein ſtadt vertilget haben und ver=
Zerſtöret ſeine häuſer und verheeret/
Vnd in ein greülich wüſtenej verkeh=
Herꝛ unſer ſünd uns ſchenk/ (ret.

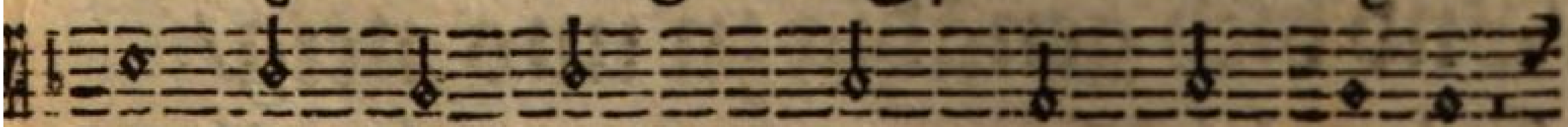
Vnd der nicht mehr gedenck/
Laß deinen zoren fahren:
Wir ſeind geplaget ſehr/
Komm uns zu rettung/ HErr/
Thu uns gnädig bewahren. (gen/
*5 Laß dich/ o lieber Herre Gott erwe=
Hilff uns von deines wärten nam=
mens wegen/ (ſamen/
Rett und bewahr uns gnädig alle=
Verzeih uns unſer ſünd durch dei=
nen nammen.
Daß man nicht unſer ſpott/
Vnd ſprech/ wo iſt ihr Gott?
Straffen wöllſtu die Heiden/
Vnd deiner diener blut/
Das man vergieſſen thut/
Nicht ungerochen leiden.
6 Laß für dich kommen das geſchrey
der deinen/
Die im gefängnüs ſeuffzen und ſehr
wäinen/ Errett

Errett ſie doch/und laß ſie nicht ver=
dårben/ (ſterben.
Welche ſchon ſind verurtheilt daß ſie
Den unſern nachbarn zal
Für eines ſiebenmal/
Was ſie an uns begangen/
Vnd wider dich/ O HErr/
Dir zu ſchmach und unehr
Sich haben unterfangen.
7 Dann wöllen wir als dein volck
und dein herde (werte/
Loben und preiſen deinen nammen
Dir dancken/ und dein lob zu allen
zeiten (breiten.
Verkündigen/ und für und für auß=

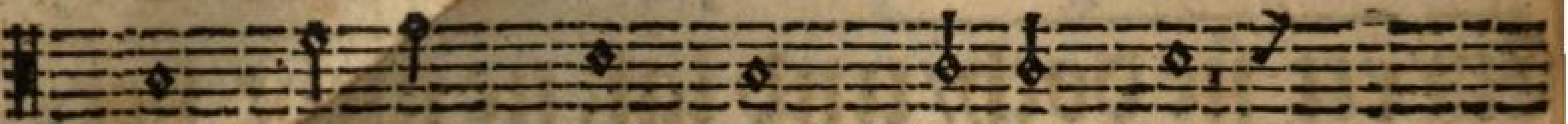
Der LXXX. Pſalm.



ANhör du Hirt Iſrael werthe/



Der du Joſeph führtſt wie ein herde/



Vnd hůteſt wie der ſchåfelein/

Mit deinem antlitz uns erſchein/

Der du ůber den Cherubin

Hoch ſitzeſt mitten zwiſchen ihn.

2 Laß dein gewalt und macht/
HErꝛ/ ſehen/
Laß die von Ephraim hergehen/
Benjamin die auch ſehen laß/
Dazu Manaſſe gleicher maß
Hilf uns/ durch dein allmåchtigkeit
Auß noht und widerwertigkeit.

3 Genådig dich/ Herꝛ/ zu uns kehre
Hilf uns/ uñ allem unglůck wehre/
Deiner genaden liecht uns zeig/
Vnd dich genådig zu uns neig/
Erleucht ůbr uns dein antlitz klar/

Se

So hat es mit uns kein gefahr.
4 Wie lang wilſt du/ O Gott mein
HErre/
Daß über uns dein zoren währe/
Daß unſer bitt kein würckung hat?
Mit thränen du uns an brots ſtatt
Geſpeiſt/ mit zären haſt getränckt/
Damit du uns voll eingeſchenckt.
5 Du haſt uns in gezänck geſetzet/
Daß wir von nachbarn nichts ge-
ſchätzet/
Und unſern feinden ſind ein ſpott/
Tröſt uns wiedrum/ Herr Zebaoth/
Erleucht übr uns dein antlitz klar/
So hat es mit uns kein gefahr.
*6 Du haſt den weinſtock und die
reben
Auß der Egypter land lan heben/
Und da gepflantzt/ da andre leut
Verjagt waren und außgereut/

Jhm da geräumt/ da er bereit
Sein wurtzel weit hat außgebreit.
7 Mit ſeinem ſchatten ausgeſtrecket
Die hohen berg er nun bedecket/
Mit ſeinen zweigen dazu noch
Gleich wie die Cedern reichet hoch/
Auch ſeine ſchoſſen ſtrecket er
Biß an das waſſer und das meer.
8 Was haſtu ſeinen zaũ zerbrochen/
Daß andre ſind hinein gekrochen/
Vnd abgeleſen han den wein?
Jhn haben gar zerwůlt die ſchwein/
Verwůſt hat ihn die wilden thier/
Warum wird das geſtatt von dir?
9 Wend dich/ wiedrumb/ O GOtt mein HErre/
Dein aug vom him̃el zu uns kehre/
Beſuch den weinſtock/ den dein hand
Gepflantzt hat durch das gantze land/

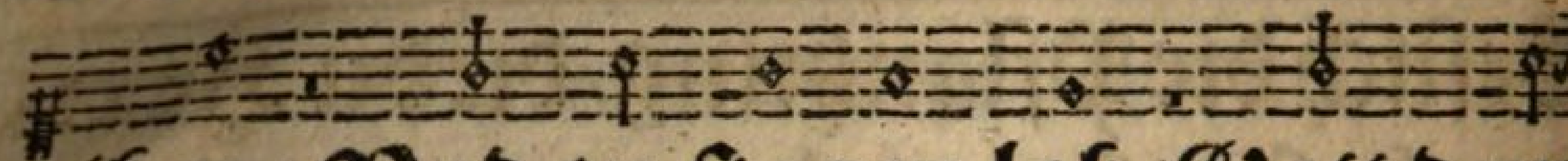
Beſuch

Beſuch die Pflantzung/die du HErꝛ
Dir haſt geſetzt zu lob und ehr.
o Mit brand er wider wird verheret
Zerriſſen und gantz umgekehret/
Durch brüſt des groſſen zorens dein:
Ausſtreck dein hand / o Herre mein/
Über den mann/den deine hand
Beſtärkt hat durch hülf uñ beyſtand.
l Dann wölln wir uns von dir
nicht geben/ (ben/
Stärck und friſt uns nur unſer le=
So wöllen wir deins namens ehr
Hoch rühmen: tröſt uns lieber Herꝛ/
Erleucht übr uns dein angeſicht/
So werden wir verderben nicht.

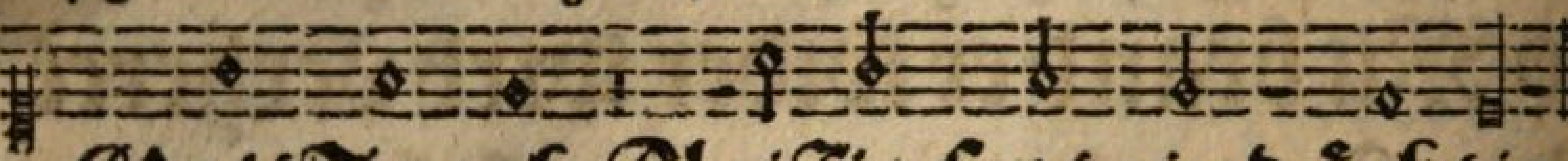
De LXXXI. Pſalm.

SIngt mit freyer ſtim̃/ Gott der

da großmächtig / Frölich jauchzet
ihm/



ihm/ Vnd zu ſingen lob/ Gott dem



Gott Jacob/ Fleiſſig ſeyt eindächtig.

2 Einen lobgeſang
Wöllet ihr ihm ſingen/
Laßt der harffen klang/
Vnd der paucken hall/
Auch des pſalters ſchall
Samt der lauten klingen.

3 Jn dem neuen Mon
Frölich laßt erſchallen
Der poſaunen ton:
Dann auf die jahrzeit
Dis Feſts frölichkeit
Vns pfleget zu fallen.

4 GOtt hat den befehl
Solchem nachzuleben/
Dem volck Jſrael/
Vnd Joſephs geſchlecht/
Als zu einem recht

Vnd

Vnd zeugnůs gegeben.
5 Solchen bund der HErr
Mit Joſeph thät machen/
Zu der zeit/da er
Zog aus dem land Cham/
Da er nicht vernam
Der leut fremde ſprachen.
*6 Der bůrd ſchwer und groß/
Drunder er ſich boge/
Ich ihn machet loß/
Daß er ſeine händ
Vom töpffwerck elend
Frey macht/und wegzoge.
7 Du ruffteſt zu mir
In angſt/not und ſorgen/
Vnd da halff ich dir:
Ich hab dich erhort
Heimlich an einem ort
Im donner verborgen.
8 Dort bey Meriba
Dich verſucht ich habe/
Vnd

Vnd erkannt allda
Dein halsſtarrigkeit/
Doch aus gůtigkeit
Solche wort dir gabe:
9 Mein volck/ hör/ folg mir/
Alsdan wil ich machen
Einen bund mit dir:
Jſrael/ vernimm/
Hör an meine ſtimm/
Vnd merck auff die ſachen.
10 Kein Gott dir ſol ſeyn/
Er ſey/ wer er wolle/
Dann nur ich allein:
Mir allein thu ehr/
Vnd ſonſt niemand mehr/
Mir man dienen ſolle.
11 Dann ich bin dein Gott/
Dein HErr und Heilande/
Welcher dich auß noht
Ledig hat gemacht/
Vnd hieher gebracht

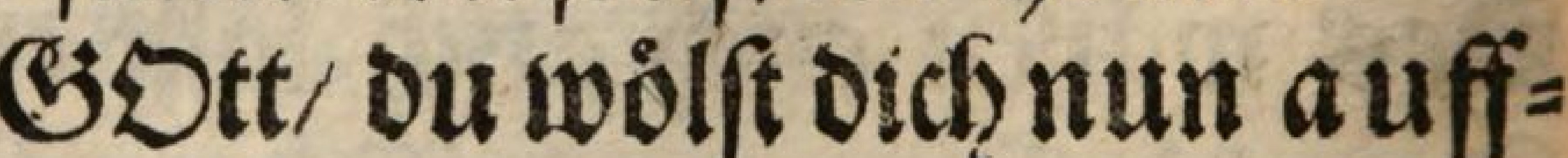
Aus Egyptenlande.
*12 Thu auff deinen mund/
Auff daß ich den ſpeiſe/
So ſoll er zur ſtund/
Wann ich es nur wil/
Haben alle füll/
Wunderlicher weiſe.
13 Aber mich hat nie
Mein volck wöllen hören/
Ob ich gleichwol ſie
Hab ermahnt offtmal:
Das volck Iſrael
Hat geſtopfft die ohren.
14 Drum ich ſehr entrůſt
Hab laſſen geſchehen/
Sie in ihrem luſt
Vnd verſtocktem ſinn
Sicher laſſen hin
Ihre jrrweg gehen.
15 Wann mein volck allein
Sich hätt laſſen weiſen/ Vnd

Vnd Iſrael fein/ Dieſer weg ſich hätt
Die ich zeigen thät
Nur wöllen befleiſſen:
16 So hätt ich alsbald
Gar vertilgen wollen
Sein feind mit gewalt:
Ich hätt meine hand
Den zu widerſtand
Frey außſtrecken ſollen.
17 Ich hätt ihn die feind
Geben in die hände/
Das ſie nicht vermeint/
Ihr glückſeligkeit/
Die ihn war bereit/
Hätt gewärt ohn ende.
18 Weitzen ſchön und weiß
Ich ihn zu genieſſen
Geben hätt zur ſpeiß/
Vnd dazu auch noch
Aus den felſen hoch
Honig laſſen flieſſen.

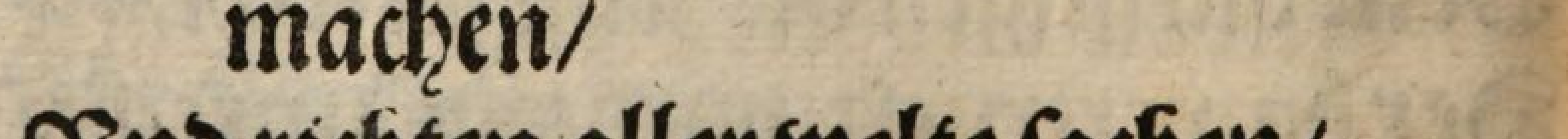
GOtt ſtehet in ſeiner Gemeine
Vnter den göttern allgemeine/
Auff daß er unter ihnen richt/
Vñ recht ſprecht/drum er alſo ſpricht:
Wie lang wölt ihr dañ alſo richten/
Wider all recht und eure pflichten/
Daß ihr den gottloſen und ſunſt
Böſen leutē recht ſprecht aus gunſt?
2 Sprecht recht/verkůrzet nicht den armen/
Des wåiſen euch auch laßt erbar-(men/
Dem dürfftigen verhelfft zu recht/
Der da vertruckt wird mit unrecht.
Errett den armen und elenden/
Nemt ihn aus der gottloſen händen
Beſchůzt und macht jn loß und frey
Von ihrer groſſen tyranney.
3 Die lehr ſie aber gar nicht achten/
Sie kōñen die auch nicht betrachten/
Sie gehn im finſtern ohn verſtand/

Solt gleich zu boden gehn das land.
Nun ihr ſeyt die (ich muß bekeñen)
Welche man götter pflegt zu neñen/
Ihr ſeyt auch kinder allzugleich
Des Höchſten in dem himmelreich:
4 Doch můßt ihr ſterben / und in ſummen/
Wie andre durch den tod umbkommen/
Ihr můßt doch endlich alle dran/
Und fallen wie ſonſt ein tyrann.
O GOtt/ du wölſt dich nun auffmachen/
Und richten aller welte ſachen/
Du biſt der HErr/ welchem zu recht
Iſt unterworffen all geſchlecht:

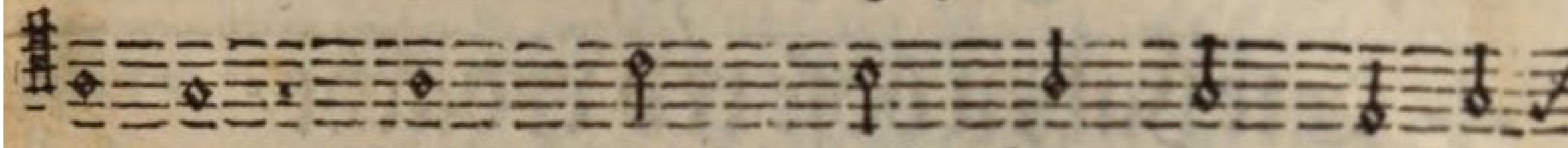
Der LXXXIII. Pſalm.



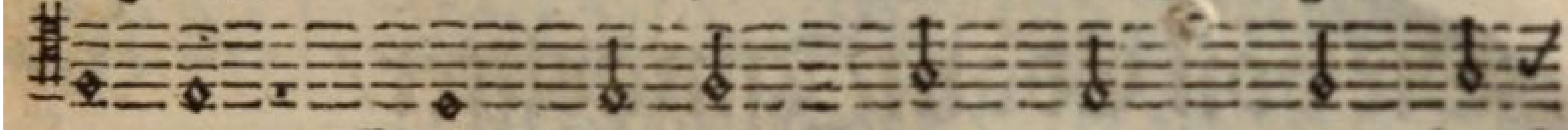
O GOtt/ nunmehr ſo lang nicht



ſchweig/ Und dich nicht mehr ſo ſtill erzeig/

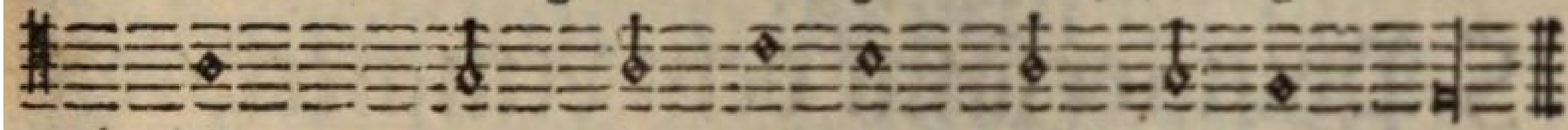


erzeig/ Du wölſt nicht länger halten



innen: Dañ deine feind jetzt greulich

toben / Sie haben ihre köpf erhoben/



Nichts guts ſie wider dich beginnen.

2 Ja wider dein volck ſonderlich
Sie unter ihn verrähterlich
Bößliſtige anſchläg erfinden/
Vnd für die du Herr pflegſt zu ſorgen
Die unter deim ſchirm ſind verborgē
Hart wider die ſie ſich verbinden.

3 Wolauf/ſpricht die gottloſe rott/
Laßt uns ſie alle ſchlagen todt/
Vnd ſie ausrotten von der erden/
Auf daß vertilget werd ihr ſamen/
Vnd Iſrael forthin mit namen
Ewig nicht mehr gedacht möcht wer=
den.

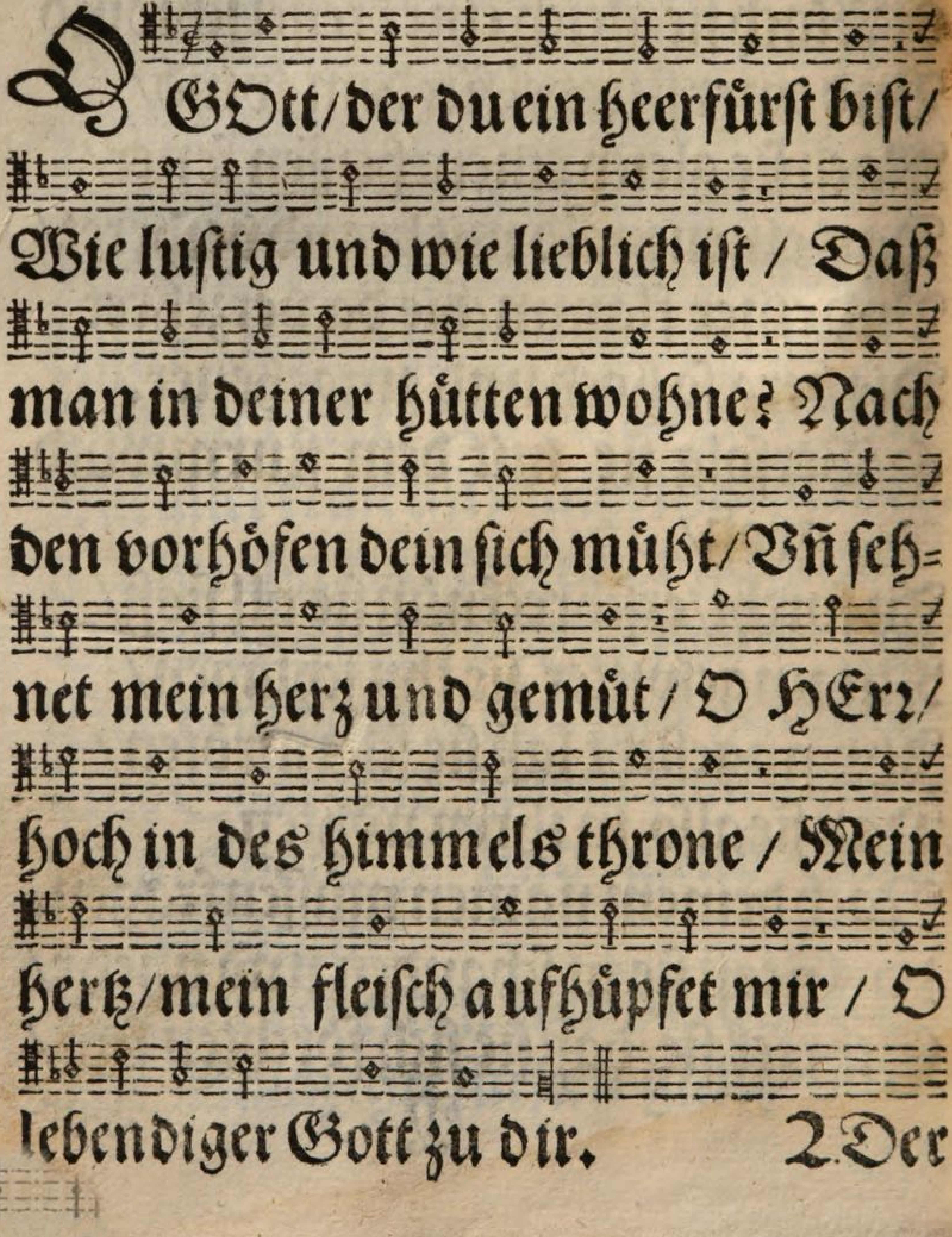
4 Sie haben böſe red erdacht/
Vnd wider dich ein bund gemacht
Die von Edom/ Jſmaeliter/
Die von Moab/ und die von Agar/
Auch deine feind ſind und abſager/
Die Gebalins und Ammoniter.
5 Philiſter ſamt dem Amaleck/
Vnd die von Tyro kühn und keck/
Mit aller macht ſich thun erheben/
Aſſur auch iſt zu ihn getretten/
Vnd die kinder des Loths zu retten
Mit aller kraft uñ macht thut ſtreben.
6 Thu ihn/ wie du zuvor gethan/
Da du das volck von Midian (tet/
Bey dem bach Kiſon haſt geſchlach=
Wie Siſar und Jabim umkame
Bey Endor / und gleich einem ſchlamme
Vnd kot der erden wurd geachtet.
*7 Mach ihre fürſten gleich Oreb/

Vnd

Vnd dann der fürſten von Zeeb/
Zeba/Salman/den fürſten allen/
Die da ſagten zu Gotts verhönung/
Einnemen wöllen wir ſein wonung
Mit gwalt in ſeine häuſer fallen.
8 Mach ſie gleich einē kreiſel ſchwind
Vnd einer ſtuppel für dem wind/
Mach ſie gleich einem heiſſen feuer/
Das einen wald mit brand verheret/
Vnd einer flamm/die da verzehret
Die berg ſo hoch und ungeheuer.
6 Verfolg ſie mit dem ſturmwind groß/
In forcht/erſchrecknüß ſie all ſtoß/
Mit ungewitter ſie thu ſchlagen/
Ihr angeſicht laß ſie ſchamröten/
Daß ſie alſo in ihren nöhten
Nach deinem namen müſſen fragen.
10 Stoß ſie in ſchanden und unehr/
Schreck ſie/daß ſie ſich förchten ſehr/

Vertilg ſie/daß drauß werd erkennet
Daß du/welchen man allgemeine
Ein HErren heißt der ſey alleine/
Den man den allerhöchſten nennet.

Der LXXXIV. Pſalm.

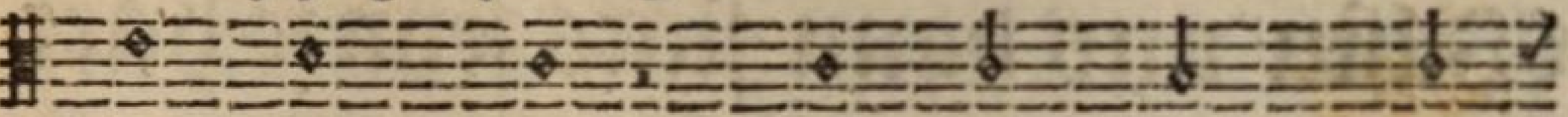
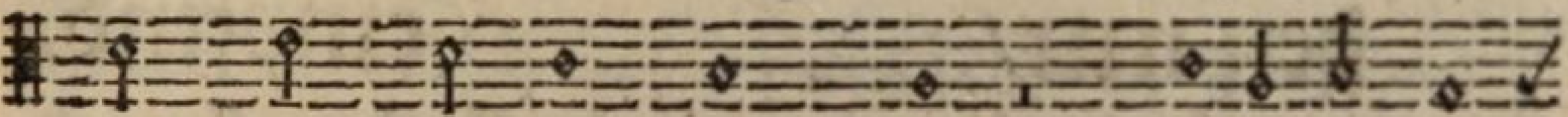
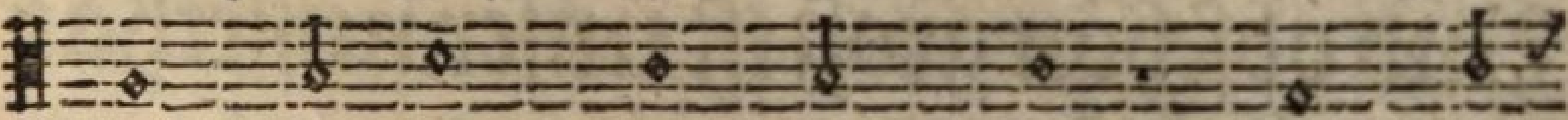
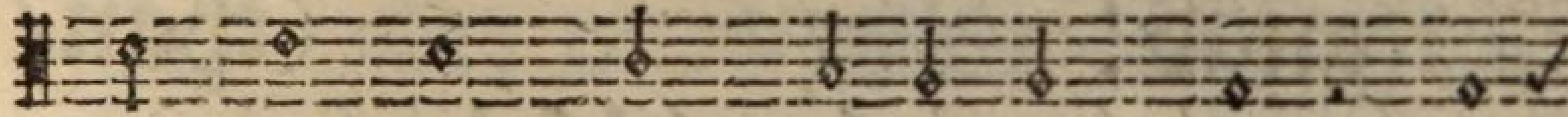


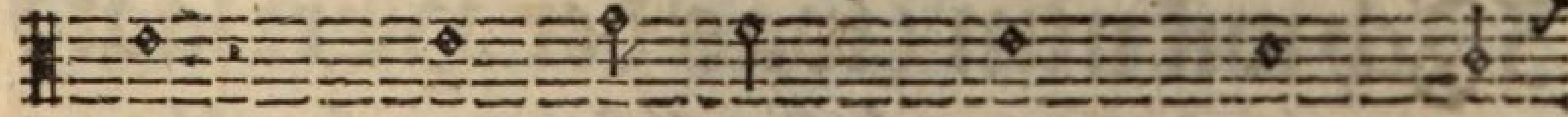
2 Der ſperling auch hat ſein wohnhaus/ (aus
Die ſchwalb ihr neſt / da ſie heckt
Gott Zebaoth/du Fürſt der heere/
O lieber Gott und König mein/
Wo ſind mir nun die altar dein/
Die ſtelle/da man dir thut ehre?
Wol dem menſchen/der ewiglich
In deiner wohnung lobet dich.
3 O ſelig iſt der menſch fürwar/
Deß troſt und ſtärk auf dir ſteht gar/
Deß herz auch ſteht auf Gottes wegē
Wañ er geht durch den jamerthal/
Der dürr und rauch iſt überal/
Wird er daſelbſt mit Gottes ſegen
Ciſtern und brunnen graben fein/
Vnd da den regen ſamlen ein.
*4 Von krafft zu krafft / von macht zu macht
Sie werden gehen immer ſacht/

Biß ſie zu Gott in Zion kommen.
Gott Zebaoth/ du höchſter HErr/
Dein ohr genädig zu mir kehr/
Daß mein bitt von dir werd ver-
nommen/
Du Gott Jacob/ du ſtarcker Gott/
Erhör mich in der groſſen noht.
5 O Gott/ der du biſt unſer ſchild
Schau auf deinen Geſalbten mild;
Dann beſſer iſt bey dir ein tage/
Dann tauſent tag an anderm ort/
Lieber wolt ich für Gottes pfort
Ein hüter ſeyn (fürwar ich ſage)
Dann bey der gottloſen gemein
Lang zeit in ihren hütten ſeyn.
6 Dañ Gott iſt unſer ſchild und ſonn
Der uns ziert mit genaden ſchon/
Macht uns theilhaftig aller ehren:
Das beſt er bey den ſeinen thut/
Die da gehen auf wegen gut/

Er thut ihn ihre nahrung mehren:
Für ſelig ich den menſchen acht/
Der auf dich ſeine hoffnung macht.

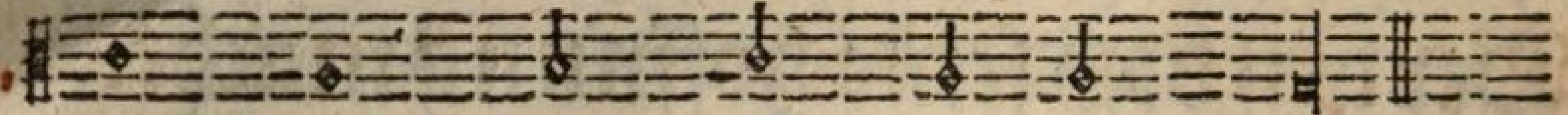
Der LXXXV. Pſalm.

DU haſt/ HErꝛ/ mit den deinen

fried gemacht / Jacobs geſchlecht/

welches gefangen war/ Erlediget/

und wieder heim gebracht/ Die boß=

heit deinem volk vergeben gar/ Sein

ſünd verdeckt/ den zorn/ den du ge=

faßt/ Und deinen grimm von ihm

gewendet haſt: O treuer Gott/ zu

gnaden uns auffnimm / Verzeihe/



und wend von uns deinen grimm.

2 Sol dann dein zoren währen für
und für? (und ſchwind?
Wilſtu uns dann ſtäts ſeyn ſo hart
Sol nicht dein volck erquicket wer-
den nur/ (empfind/
Daß es wiedrum in dir/ HErr/ freud
Vnd obſchon groß iſt unſer miſſethat
Noch wölſt du uns erzeigen deine
gnad: (than/
Auch ob wir wol viel übels han ge-
So hilf uns doch/ und nim̃ dich un-
ſer an. (hören zu:
3 Ich wil nun (was der HErr ſagt)
Er wird dem volck uñ ſeinen heiligen
Ankündigen nur eitel fried und ruh
Damit ſie nicht aus thorheit ſündi-
gen. Für-

Fůrwar die ihn förchten von hertzen rein/ (ſeyn/
Von dieſen wird ſein hůlff nicht ferre
Damit ſein Herꝛlichkeit wohn in dem land/
Vnfall und übel von uns werd gewandt. (zu hauff/
4 Daß gůt und treu ſich fein geſell
Fried und gerechtigkeit einander kůß
Vnd daß die warheit wachs auf erden auff/ (můß.
Gerechtigkeit vom himmel ſchauen
Der HErꝛ wird geben gůter allerhand/ (land:
Viel frůcht er wachſen laſſen wird im
Gerechtigkeit wird vor jm gehen her/
Vnd ihren gang behalten im̃ermehr.

Der LXXXVI. Pſalm. 77

HErꝛ/dein ohren zu mir neige/
Vnd dich gnädig mir erzeige/

Dann

Dann ich elend bin und arm/
HErr Gott/ meiner dich erbarm/
Und bewahr mir leib und leben/
Daß man mir nicht ſchuld kan geben
Deinen knecht verlaß ja nicht/
Zu dir ſteht ſein zuverſicht.
2 Jch ſchrey zu dir alle tage/
Und dir mein anligen klage/
Du wolſt mir genådig ſeyn
Durch die barmhertzigkeit dein.
Deines knechtes ſeel erfreue/
Zu dir/ lieber HErr/ ich ſchreye/
Mein hertz ich hinauf zu dir
Heb in himmel mit begir.
3 Zu dir hab ich mein gemůte/
Du biſt voller gnad und gůte/
Und das gegen jederman/
Welcher dich nur ruffet an.
Drum vernim̃ mein bitt und flehen
Laß dir das zu ohren gehen/

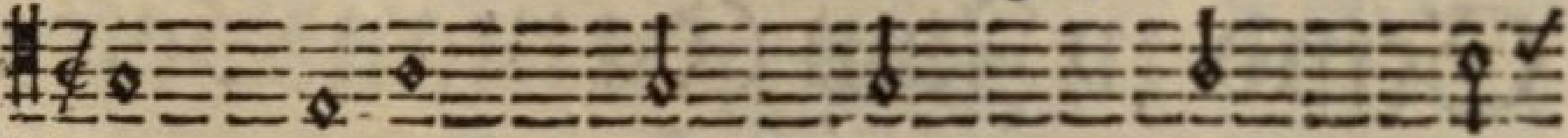
Gnå=

Gnädig mein gebätt aufnimm/
Merck auf meines flehens ſtimm!
4 Ich ſchrey zu dir hart gedrungen
In der zeit der anfechtungen/
Dann du erhörſt mich/ mein Gott/
Und hilffſt mir aus aller noht.
Es iſt doch kein Gott ſonſt mehre/
Der dir zu vergleichen wäre/
Keiner iſt der macht und ſtärck/
Daß er thun könnt deine werck.
*5 Alle völcker hie auf erden/
Die du ſchuffeſt/kommen werden
Und anbätten dich/ O HErꝛ/
Deinem nammen geben ehr.
Dann du biſt groß und gewaltig/
Deine wunder ſind vielfaltig/
Wahrer Gott allein du biſt/
Und kein ander Gott mehr iſt.
6 O HErꝛ/weiß mir deine wege/
Daß ich geh der wahrheit ſtege/
Halt

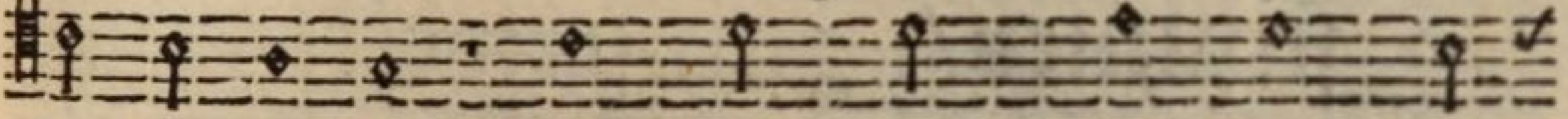
Halt mein hertz dahin allein/
Daß ich förcht den namen dein.
Lob und danck wil ich dir geben/
Von meins herzens grund daneben
Deinen namen würdiglich/
Wil ich preiſen ewiglich.
7 Dann du haſt mir gnad bewieſen/
Mein ſeel aus der höll geriſſen/
Vnd mich wieder aufferweckt/
Da ich in der gruben ſteckt.
Die gottloſen ſich erheben/
Es nachtrachten meinem leben
Die gewaltigen von macht/
Vnd du wirſt von ihn veracht.
8 Aber du/ HErr/ biſt ſanfftmütig/
From̄/ barmhertzig/ treu und gütig/
Der ſich nicht erzörnet bald/
Deine güt iſt mannigfalt.
Gnädig/ HErr/ dich zu mir kehre/
Deinem knecht ſein ſtärck vermehre/
Hilf/ dir ich leibeigen dien/ Dann

Dann ich deiner magd ſohn bin.
9 Laß mich ein gut zeichen ſehen/
Auf daß meine feind verſtehen/
Vnd ſich ſchämen/daß du Gott
Mich tröſt/und mir hilfſt aus noht.

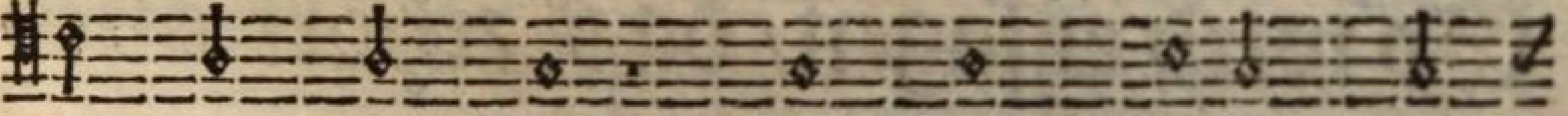
Der LXXXVII. Pſalm.



GOtt ſeine wohnung und ſein

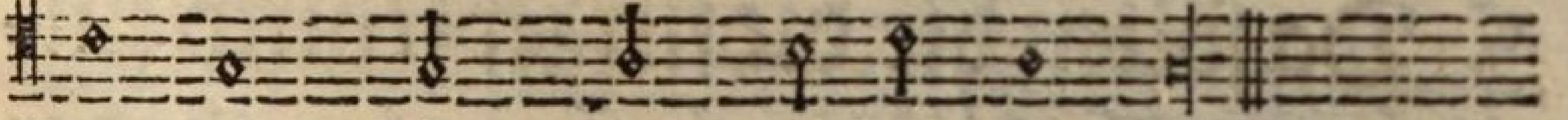


habitackel/Hat auf den heilgen berg



gegründet veſt/ Gott ihm Zion auch

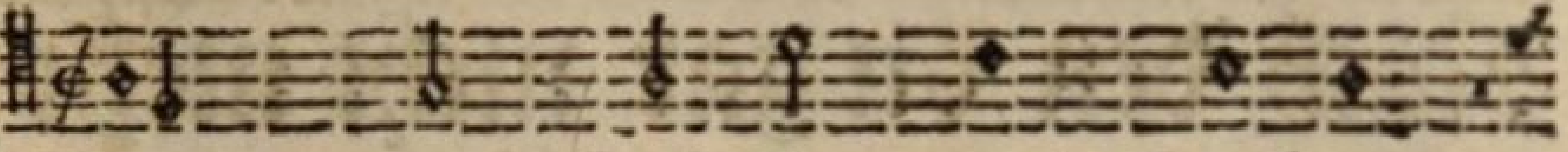
mehr gefallen läßt / Dann je kein



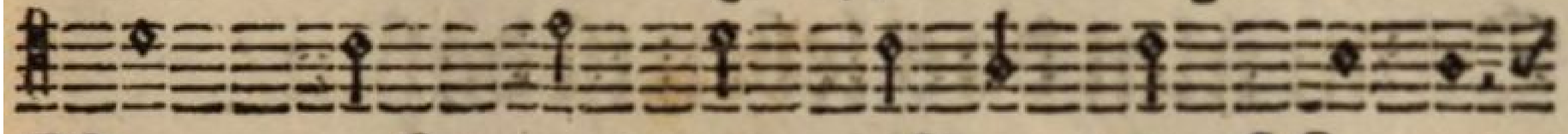
Jacobs hütt und tabernackel.
2 Von dir wird werden groſſes lob erzehlet/ (land
Du Gottes ſtadt/ ich wil Egypten=
Vnd babel unter die/ſo mich erkañt/
Spricht

(Spricht GOtt) einſchreiben / dich
hab ich erwehlet. (Moren/
3 Von den Philiſtern / Tyrern uñ den
Wird mã das ſagen/ dieſer iſt daher;
Man wird auch ſagen/ der und an=
dre mehr (geboren.
Seind zu Zion (da man Gott ehrt)
4 Gott ſie wird ſtarck beveſtigen/ in
ſummen/
Wañ er wird ſeine völker ſchreiben ein
So wird er ſagen/ das gehört auch
drein/
Dann diß volck auch auß Zion iſt
herkommen. (gen/
5 Da ſollen dir die ſinger frölich ſin=
Die pfeiffer luſtig pfeiffen (ſpricht der
HErr) (ehr/
Zu allem was belangt dein lob und
Wil ich da laſſen meine quellen ſprin=
gen.

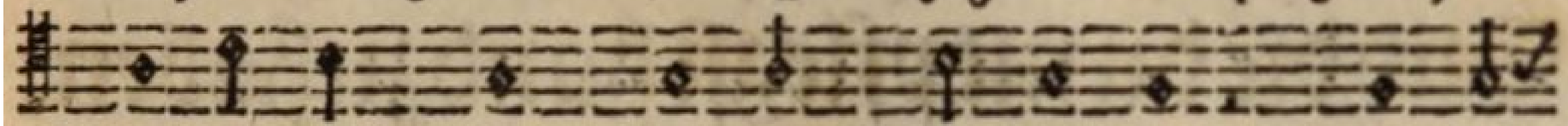
Der



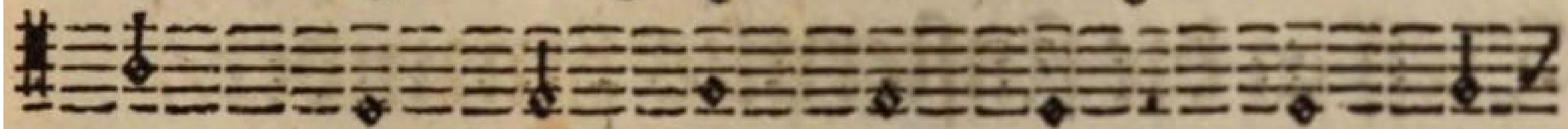
O Gott mein helffer und heiland/



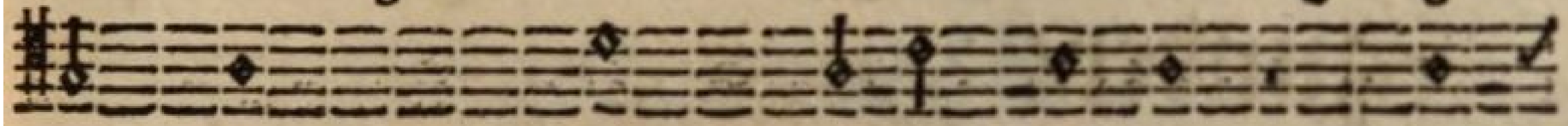
Bey nacht und tag ich zu dir ſchreye/



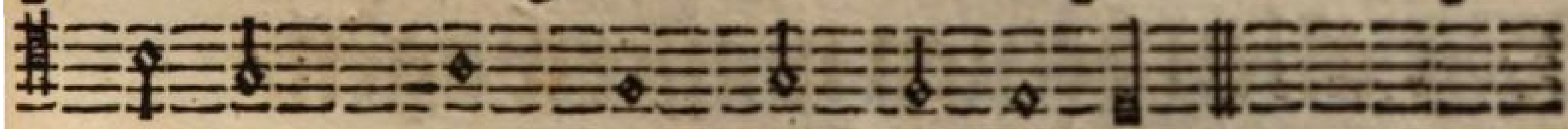
Genädig mir gehör verleihe/Damit



mein noht dir werd bekant/Kehr her



zu mir / HErr/deine ohren/ Thu



gnädig mein gebätt erhören.
2 Viel jamers und elends mein ſeel
Geſättigt und erfüllet haben/
Mir iſt als ſolt man mich begraben/
Und hinab ſchicken in die höl/
Ich kan wol werden dem verglichen
Von dem all kräft un̄ ſtärk gewichen.
3 Meins lebens quit und frej ich bin
Ich bin gleich den ſo todt geſchlagen/

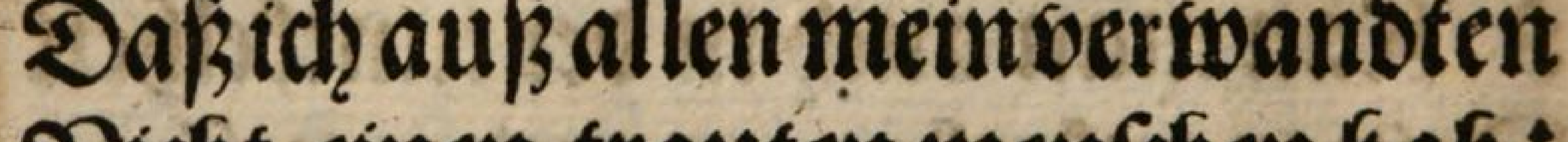
Nach den du gar nicht mehr thuſt
fragen/
Dann nun das leben iſt dahin/
Die nun ſind ſchlaffend uñ begraben
Vnd die du nit pflegſt hand zu haben.
4 Gelegt du in die grub mich haſt
Tieff in die finſternůs hinunder/
Dein zorn und grim̃ mich drukt je=
zunder/
Du haſt mich ůbergoſſen vaſt
Mit allen deinen waſſerwagen/
Die ůber mich zuſamen ſchlagen.
5 Du haſt auß mir ein greul gemacht
Vnd meine freund võ mir gewendet
Võ den ich greulich werd geſchendet:
Du haſt mich in kercker gebracht/
Daß ich lig hart und ſchwer gefangen
Vnd kein erlöſung kan erlangen.
*6 Důrr/ jämerlich iſt mein geſicht
Von groſſem ſchmertzen und elende:
Ich

Ich ruff ſtäts zu dir/meine hånde
Zu dir ich ausſtreck aufgericht:
Wirſtu dañ auch in deinen wercken
Dein macht lan bey den toden mer=
cken. (mand/
7 Steht auch von todten auff je=
Der deine wunderthaten preiſet?
Ob mã im grab auch jemand weiſet
Der deine gůte macht bekant/
Und dein warheit/wañ er verdorben
Låg in der grub und wår geſtorben?
8 Kan man auch in der tunckelheit
Dein werck erkennen und ermeſſen
Und im land das dein hat vergeſſen
Vernemmen dein gerechtigkeit?
Zu dir ſchrey ich Herr/ und dir klage
Frůh ich dir meine noht fürtrage.
9 Herr Gott/warum verſtöſtu mich
Warum verbirgſtu deine augen?
Ich bin elend / mein kråfft nichts
taugen/

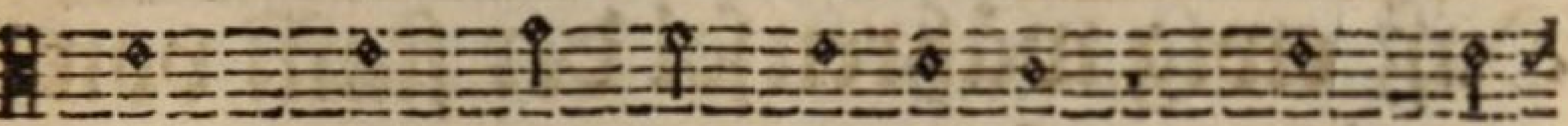
Ich werd geplaget jåmmerlich/
Von jugend ich in ångſten ſtecke/
Fůr dir ich zittre und erſchrecke.
10 Dein groſſer grim̃ geht ůber mich
Erſchreknůß groß mich ůberhåuffet/
Darinnen ich gar bin verkåuffet/
Wie von eim waſſer jåmmerlich/
Bedrångt werd ich mit allen dingen/
Die mich von aller ſeit umbringen.
11 Du machſt daß võ mir weichen ab
All meine freund und wolbekanten
Daß ich auß allen mein verwandten
Nicht einen trauten menſchen hab:
Dann von mir armen und elenden
In dieſer noht ſich alle wenden.

Der LXXXIX. Pſalm.

ICh wil des Herren gnad lobſin-

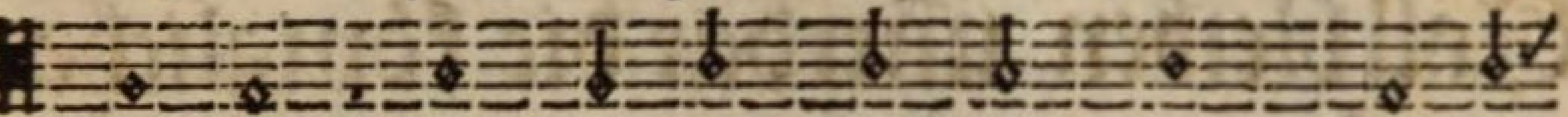


gen ewiglich/ Und ſeine treu ohn
maß



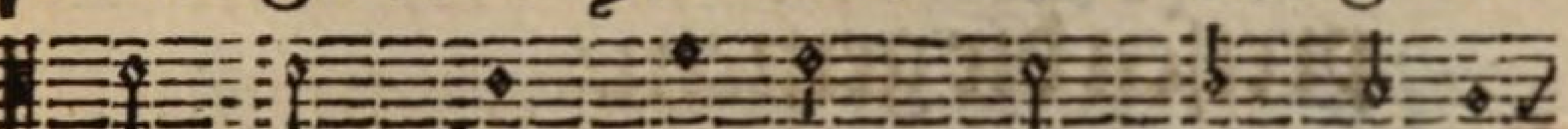
maß außbreiten ſtetiglich/Dañ dei=

ne gůt (ſag ich) in ewigkeit wird

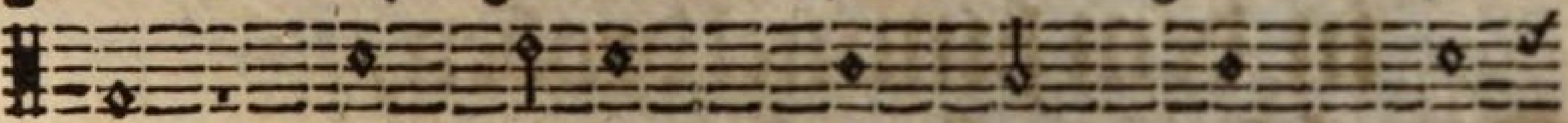


walten/Er hat ſie veſt gebaut/daß ſie

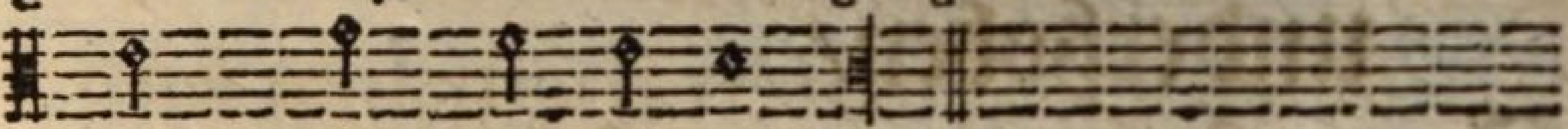
ſo lang wird halten / So lang der



himmel ſteht/ dabey dann zu verſte=



hen/Daß deine wahrheit werd nim=



mermehr untergehen.

2 Ich hab (ſpricht Gott der HErꝛ)
gemacht ein bund und frid
Mit dem/den ich erwehlt/ und mei=
nem knecht David
Ein veſten/ ſtarcken eyd gethan bey
meinem nammen/

Daß ewig währen ſol der ſtam̃ von
ſeinem ſamen/
Und daß von kind zu kind bey ſei=
nem ſtul und trone
Soll bleiben im̃erdar die königliche
krone: (thaten dein/
3 Der him̃el loben wird die wunder=
Dein wahrheit und dein treu wird
preiſen die gemein/
Dann mag auch jemand ſeyn hoch
in dem himmel droben/
Der über dich geſetzt könnt werden
underhoben/
Sag/ findt man auch jemand aus
den engliſchen Helden?
Welcher der Majeſtät des HErren
gleich möcht gelten?
*4 Gott ſehr erſchröcklich iſt in ſei=
ner heilgen gmein/
Ihn förchten/ die umb ihn pflegen
allzeit zu ſeyn/ O du

O du Gott Zebaoth/dem alle macht
thut weichen/
Du groſſer ſtarcker Gott/ wer iſt dir
zu vergleichen?
Die wahrheit/die da iſt bey dir zu al-
len ſeiten/
Die bleibt da und von dir abweicht
zu keinen zeiten.

5 Du haſt in deiner macht das un-
geſtümme meer
Die wellen ſtilleſtu/ die ſich erheben
ſehr/
Du haſt Egibtēnland durchs ſchwert
geſchlagen nieder/
Durch deinen arm die feind zer-
ſtreuet hin und wider/
Himmel und erd iſt dein/ die welt
du haſt gegründet
Mit allem dem/das man beſchloſſen
drinnen findet.

6 Mittag du haſt gemacht/auch den
Septendrion/

In deinem namen ſich freut Tha-
bor und Hermon/
Dein arm gewaltig iſt/dein hand iſt
ſtarck und mächtig/
Dein recht hand iſt erhöht/vor dei-
nem ſtul gantz prächtig/
Gerechtigkeit und gůt gleich wie auf-
wartend ſtehen/
Gnad und warheit alzeit vor deinen
augen gehen (jauchzet Herr/
7 O ſelig iſt das volck/ welches dir
Es wird ſich ihr gelůck verkehren
nim̃ermehr/ (ohn ſcheuen/
In deines antliz liecht ſie werdē gehn
In deinem namen ſich täglich von
hertzen freuen/
Dann du erhöheſt ſie/ bringſt ſie zu
groſſen ehren/
Du pflegſt ihn durch dein gůt dein
wolthat zu vermehren.

8 Daß

8 Daß ſie gewaltig ſind/von ihn das nicht herkomt/ (annimt.
Sonder von dir/o Herr/der ſich jr ſo
Durch deine gnad und gůt die hor=ner wir aufheben/
Von dir/o höchſter HErr/uns iſt der ſchild gegeben/
Der König unſer ſchutz/ ohn deine wehr und waffen/
O du Gott Jſrael/nichts thun kan oder ſchaffen. (lichen raht
*9 Du biſt der aus genad ſeinen gött=
Den lieben dienern ſein etwan ver=kůndigt hat (det eben:
Jn einer viſion/ und das vermel=
Jch hab erweckt ein mann/ ihm groſſe macht gegeben/
Aus meinem volck hab ich/ wie du thätſt ferner melden/
Erwehlet und erhöcht David den theuren helden

10 Geſalbet ich ihn hab mit einem heilgen öl/ (cket werden ſol/
Drum er durch meine hand geſtär=
Durch meinen arm ich ihn wil alſo mächtig ſtärcken/
Daß gegen ihm die macht der feind nichts ſey zu mercken/
Ihm was zu haben an / ihn ſollen auch nicht dämpfen/
Die feindlich wider ihn thun ſtreiten oder kämpfen.

11 Ich wil die ſeinen feind todtſchlagē vor ihm her/ (haſſen ſehr/
Ich wil ausrotten gar all die ihn
Mein gůt bey ihm ſoll ſeyn / und mein wahrheit darneben/
Er wird im nammen mein ſein hor=ne hoch auffheben/
Ich wil ihm eine hand neyn in des meeres wellen/

Aber

Aber die andre hand neyn in die flüſ-
ſe ſtellen. (dieſe wort:
12 Alßdañ wird er zu mir vermelde
Du biſt der vatter mein/ mein Gott
und treuer Hort/
Zu meinem erſten ſohn ich ihn dann
machen werde/
Vnd einem könig groß/ deßgleichen
nit auf erde/ (ihm behalten/
Mein gnad ich ewiglich wil gegen
Mein bund beſtändiglich ſol bleiben
und ſtäts walten.
*13 Seinen ſamen wil ich ausbrei-
ten ewiglich/ (ſtändiglich/
Vnd ſetzen ſeinen thron veſt und be-
So lang der himmel ſteht. Doch ſol-
ten ſeine kinder (anhinder
Verlaſſen mein geſätz / oder daſſelb
Weit ſetzen aus dem weg/ und mein
ſtatut verachten/

Vnd

Vnd alſo mein gebott mit ernſte nit
betrachten.
14 Alsdañ ſo wil ich ſie von wegen
Vnd ihrer miſſethat / heimſuchen
ſehr geſchwind/
Doch wil ich von ihm nicht mein
gnad und gunſt abwenden/
Mein zuſag gegen ihm ſol ſich mit
nichten enden:
Dann meinen heilgen bund gedenk
ich nicht zu brechen/
Noch ändern/was mein mund ein=
mal hat thun verſprechen.
15 Bey meiner Heiligkeit hab ich
ein ſchwur gethan
David dem treuen knecht / dem ich
nicht liegen kan/
Nemlich/ daß bleiben ſol ſein ſtamm
ohn unterlaſſen
Sein königlicher ſtul ewig geleicher
maſſen/ So

So veſt als ſonn und mon hoch an
dem himmel ſtehen/
Bey den ein zeugnus klar meiner
zuſag zu ſehen.
16 Gleichwol du ihn veracht und
gantz verworffen haſt/
Wider den gſalbten dein ein groſſen
zorn gefaßt/
Vñ deines knechtes bund zu nichten
laſſen werden/ (der erden/
Sein königliche kron getretten zu
Die mauren du zerſchleifft/ zerriſſen
ſeine veſte/
Vnd eingeworffen haſt/ das gbauet
war auffs beſte.
* 17 Den/ die fürüber gehn/ iſt er
zum raub gemacht/
Auch von den nachbarn ſein wird er
ſpöttiſch verlacht/
Du haſt erhöcht die hand der deinen
widerſacher/ Er=

Erfreut haſtu das hertz ſeiner feind
der meutmacher/
Ihn ſtumpff gemacht ſein ſchwert/
und ihm die ſpitz genommen.
Du biſt ihm in dem ſtreit zu hülff
und troſt nicht kommen.
18 Du haſt vertilgt die zierd des ſei-
nen nammens wert
Sein königlichen ſtul geworffen zu
der erd/ (jungen tagen/
Verkürtzet du ihm haſt an ſeinen
Beſchütt mit ſchand und ſpott/ ach
iſt es nicht zu klagen?
Wie lang verbirgſt du dich? wiltu
dann ſolcher maſſen
Dein zoren ewiglich wie feur bren-
nen laſſen?
19 Gedenck doch/ daß ich hab zu le-
ben kurtze friſt/
Sag mir/ ob dann der menſch um-
ſonſt geſchaffen iſt? Ja

Ja wo lebt doch ein menſch/ der dem
tod könt entfliehen/
Vnd ſich durch ſeine macht rauß
aus der gruben ziehen?
HErr/ wo iſt nun dein gnad/ dern
du gebraucht zuvoren/
Vnd die du David haſt bey einem
eyd geſchworen?
20 Gedenck/ wie groſſe ſchmach ſie
anthun deinem knecht/
Vnd daß ich vieles volcks verhöh-
nung und unrecht
In meinem buſen trag/ von dem du
wirſt geſchmähet/
Vnd die fußſtapffen auch / da dein
Geſalbter gehet.
Gott ſey lob/ ehr und preiß/ und ſei-
nem werthen namen/
Da zu ein jederman ſoll ſagen/ A-
men/ Amen.

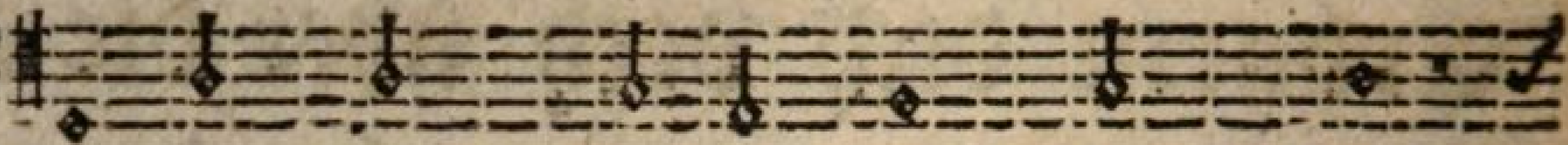
Der

DU biſt der/ auf den wir für und
für hoffen/ (fahren/
O HErr/ und unſer zuflucht in ge=
Eh dann die berg und thal gegrün=
det waren/ (ſen
Eh dañ die erd uñ welte war geſchaf=
Biſtu geweſen der Gott/ der du biſt/
Vñ bleiben wirſt forthin zu allerfriſt.
2 Du läſt den menſchen ſterben und
umkommen/ (ſprechen/
Vnd zu den menſchenkindern thuſtu
Komt/ werdt zu ſtaub/ daraus ihr
ſeyt genoñen/ (zu rechen/
Dann tauſend jahr für dir gleich ſind
Als ob es wär der nächſt vergang=
ne tag.
Vnd kaum ſo lang als ein nacht=
wacht ſeyn mag. (cher maſſe
3 Du läßſt ſie flucks vergehen glei=
Wie einen traum / deß man ſich
kaum beſinnet/ Wann

Wann man zu wachen von dem
ſchlaff beginnet/ (graſe
Vnd wie ein kräutlein oder grünes
Das bald verwelckt/ und früh hat
ſchöne blüt/ (thut.
Des abends abmeyt verdorren
4 Wann du uns/ HErr in deinem
grimm thuſt ſchlagen/
So ſterben wir und ſchnell zu boden
gehen/ (zagen/
Für deinem zorn erſchrecken wir und
Wann du thuſt unſre groſſe ſünd an=
ſehen/ (an das liecht/
Vnd die herfür zeuchſt/ und bringſt
Vñ ſtelleſt dir die für dein angeſicht..
*5 In deinem zoren die tag/ die wir
leben/ (ſchwinden/
Fahren dahin plözlich und bald ver=
Gleich wie ein wort geführt ſchnell
von den winden.

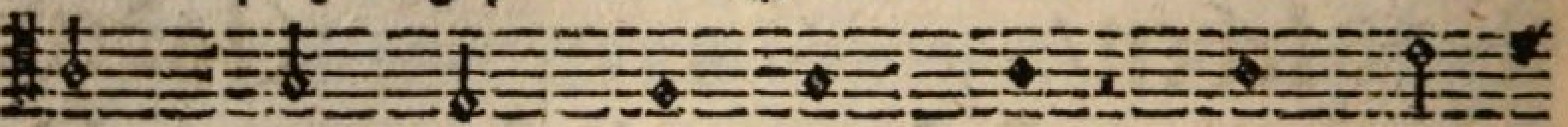
Die tag die uns zu leben ſind gegeben
Das ſind kaum ſiebentzig jahr ohn-
gefehr/ (mehr
Aufs meiſte achtzig/ uñ drüber nich
6 Vnd wann es ſchon aufs köſtlichſt
iſt geweſen/ (und peine/
So war es doch nur arbeit / angſt
Es fährt dahin / und wir mit un-
ſerm weſen (ein ſcheine/
Fliehen mit und verſchwinden wie
Vñ wer verſtehet doch den zorē dein
Niemand dañ der dich förchten thut
allein. (und lehren/
7 Drum du uns unterweiſen wölſt
Daß wir die kürtz des lebens recht
beſinnen/ (ginnen.
Vnd klug zu werden wiederum be-
Thu dich wiedrum/ o HErꝛ Gott/ zu
uns kehren/
Wie ſollen wir ſo lang im elend ſeyn
Erbarm

Erbarm dich doch über die diener dein. (und gnaden/
8 Erfüll uns früh mit deiner güt
Daß wir mit luſt vollenden unſer leben/ (laden/
Und frölich ſeyn mit ſorgen unbe-
Du wöllſt uns doch freud und erquickung geben/ (faßt/
Und fahren lan den zorn/ den du ge-
Und uns dadurch ſo lang gezüchtigt haſt. (ten ſehen/
9 Laß deine werck an deinen knech-
Darnach an ihren kindern deine ehre/
Laß uns dein herꝛlichkeit und macht verſtehen.
Du unſer gütiger und milter Herre/
All unſer thun genädig führ und wend/
Richt und regier die werk der unſern händ.

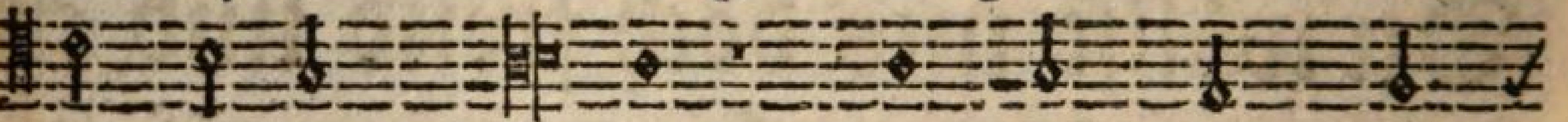


WEr in des Allerhöchſten hut/

Vnd ſchutz ſeiner genaden / Wie ei-

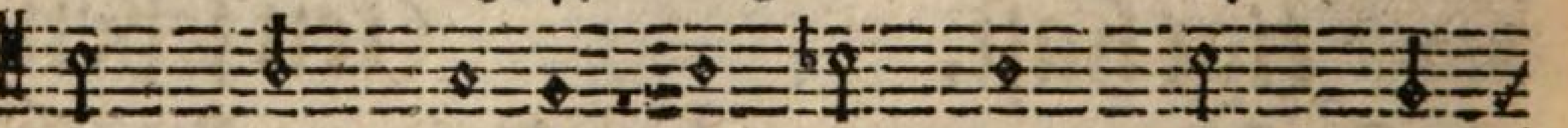


nem ſchatten wohnen thut/Bewart



für allem ſchaden/ Derſelb fürwahr

wol kůnlich ſpricht: GOtt iſt mein



burg und veſte/Er iſt mein troſt und

zuverſicht/Er thut bey mir das beſte.

2 Er wird dich fůr des jågers netz
Erretten aus gefahren/
Fůr falſcher leut böſem geſchwetz
Wird er dich wol bewahren:
Vnter ſein flůgel und fittich
Wird er dich fein verſtecken/

Mit

Mit ſeiner warheit wird er dich
Gleich wie ein ſchilt zudecken.
3 Das wird er thun / daß dir nicht
grau
Bey gar nächtlicher weile /
Vnd an dem tag habſt keine ſchau
Für dem fliegenden pfeile:
Frey ſeyſt für peſtilentz gefahr /
Die im finſtern thut ſchleichen /
Vnd dir nicht ſchaden gantz und gar
Des mittags böſe ſeuchen.
4 Vnd ob eintauſent mañ ſchon fiel
Bey dir und deiner rechten /
Zur lincken zehenmal ſo viel /
Sol dichs doch nicht anfechten:
Du ſolt noch einen luſt daran
Mit deinen augen ſehen /
Vnd ſprechen / es ſey wol gethan /
Vnd ihn gar recht geſchehen.
*5 Jn suña / Gott der iſt mein hort /

Auff den ich veſt thu bauen/
Der da ſitzt an dem höchſten ort/
Auff den ſetz dein vertrauen;
So wird dich gar kein ungelück
Ergreiffen noch umbfahen/
All übel weichen wird zurück/
Sich zu deim hauß nicht nahen.
6 Er wird den lieben Engeln ſein
Dieſen befehl aufflegen/
Damit ſie dich bewahren fein
Auff allen deinen wegen.
Sie werden dich mit ſorgen groß
Tragen auff ihren händen/
Daß dein fuß an kein ſtein anſtoß/
Mit allem fleiß abwenden.
7 Auff löwen und ottern wirſtu
Ohn allen ſchaden gehen/
Auff löwlein und drachen dazu
Mit deinen ferſen ſtehen.
Gott ſpricht/ich wil ſein helffer ſeyn

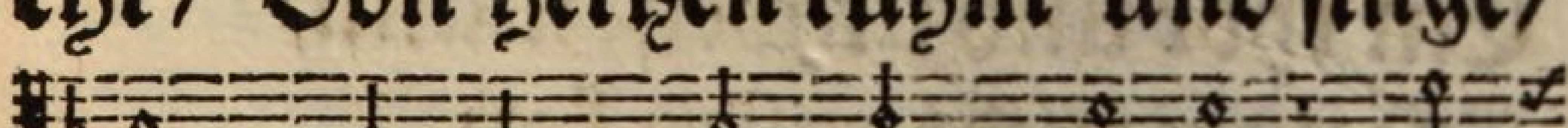
Dann

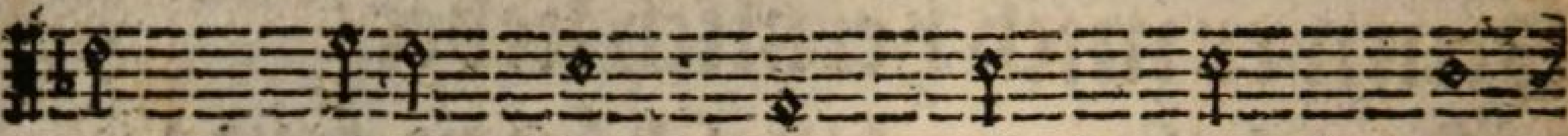
Dann er mich hertzlich liebet/
Ich wil ihn auch beſchůtzen ſein/
Meim nammen er ehr gibet.
8 Rufft er mich an als ſeinen Gott/
Ich wil ihm hůlff beweiſen/
Ich wil bey ihm ſeyn in der noht/
Ihn aus derſelben reiſſen:
Zu ehren wil ich bringen ihn/
Ihm geben langes leben/
Und daß ich wahrer helffer bin/
Recht zu verſtehen geben.

Der XCII. Pſalm.

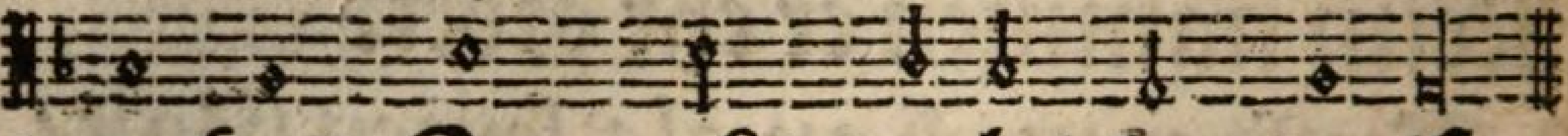
ES iſt ein billich dinge/ Daß man

dein lob/ o Herꝛ/ Vñ deines namens

ehr/ Von hertzen růhm und ſinge/

Daß man zu morgens preiſe/ Dein



groſſe gütigkeit/ Darnach auch dein



warheit/ Zu nachts geleicher weiſe.

2 Auf harfen und auf lauten/
Vnd manicordio/
Auf dem pſalterio
Dein lob man/ HErr/ laßt lauten.
Freud deine werck mir machen/
Drauß ich dein krafft vermerck
Deiner händ wunderwerck
Zu ſpringen mich urſachen.

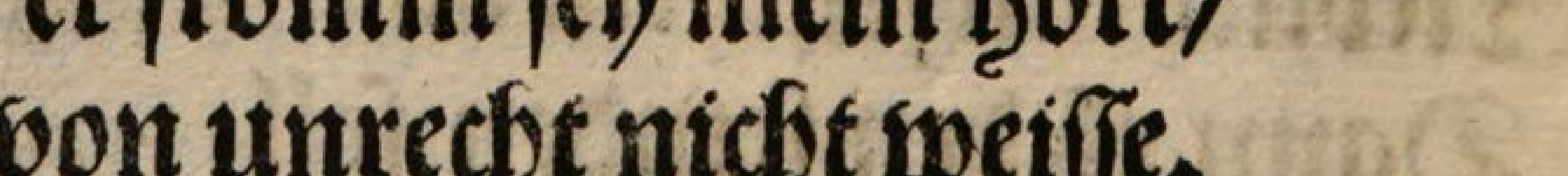
3 Die deine werk ſind warlich
Fürtreflich und ſehr groß
Dein weisheit iſt grundloß/
Dein rede wunderbarlich.
Die ding mag nicht verſtehen
Ein thor und unweiß mann/
Ein narr nicht wiſſen kan
Wie es doch mag zugehen:

4 Daß die gottloſen grünen Wie

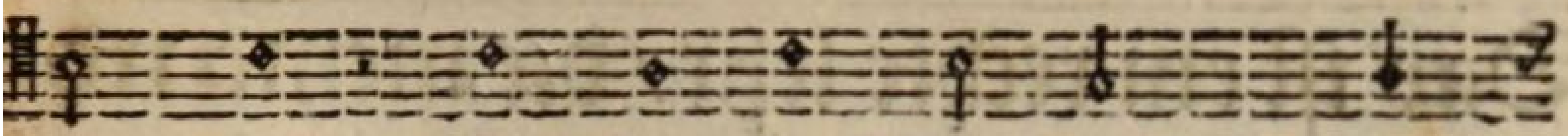
Wie das gras auf dem feld/
Vnd böſe leut der welt
So herꝛlich blühen können:
Damit ſie ewig fallen
In die äuſſerſte noht/
Du biſt der ewig GOtt/
Vnd höchſte über allen.
*5 Dann ſchau/ Herꝛ/ all inſum̄en/
Die dir feind ſeind und gram/
Die frefler alleſamm
Werden ſchändlich umbkommen:
Du wirſt mein horn erhöhen/
Daß ich frey wolgemuht/
Wie ein einhorn thut/
Hoch werd hereiner gehen.
6 Mein haubt wird man mir ſchmie-
Lieblich mit friſchem öl/ (ren
Dann ob den feinden ſoll
Mein haupt recht triumphieren:
Es werden meine ohren
Von denen/ die mir feind/ Vnd

Vnd ſtäts zuwider ſeind/
Luſtige zeitung hören.
7 Die frommen grünen werden
Wie palmenbäum/und dann
Wie cedern auff Liban
Hoch wachſen von der erden/
Vns die da alſo ſtehen
Gepflantzt ins HErren Hütt/
Von den wird man die blüt
In Gotts vorhöfen ſehen.
8 Vnd wann ſie ſchon betagen/
So werden ſie gleichwol
Friſch und fruchtbarkeit voll
Allerley frücht noch tragen:
Daß ſie Gotts lob und preiſe
Rühmen an allem ort/
Daß er fromm ſey mein hort/
Der von unrecht nicht weiſſe.

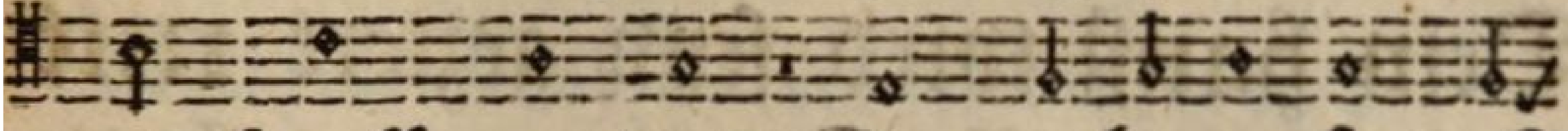
Der XCIII. Pſalm.



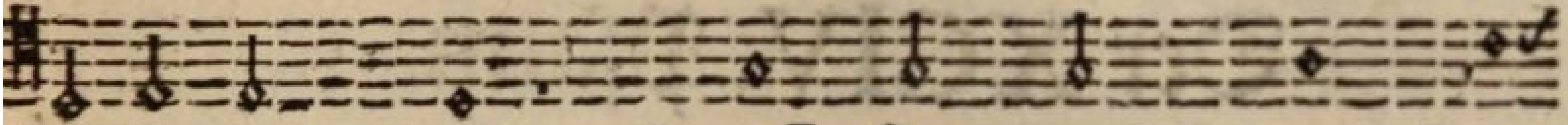
GOtt als ein könig gwaltiglich



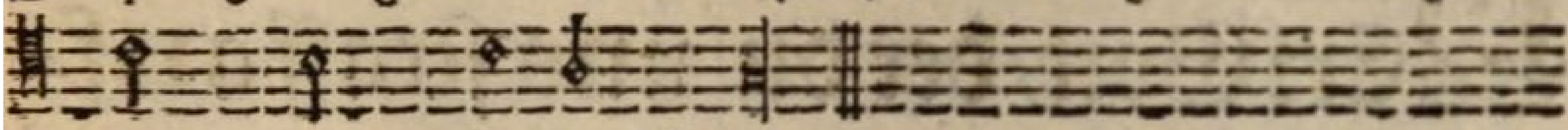
regiert/ Mit herꝛlichkeit geſchmůckt/



mit krafft geziert/ Die welte er ſo veſt



geſetzet hat/ Daß ſie nicht weichen



kan von ihrer ſtatt.

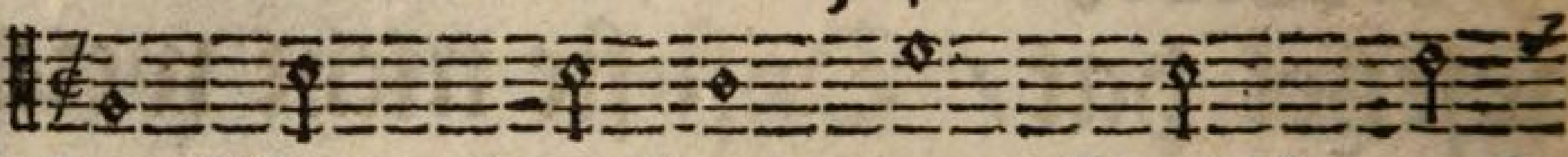
2 Dein ſtul von anbegin geweſen iſt
Von ewigkeit zu ewigkeit du biſt/
Die waſſerſtröme machen ein ge-
rauſch/ (prauß.
Die waſſerwogen wallen auff mit

3 Doch wann ſchon noch ſo grau-
ſam tobt das meer/ (ſehr/
Vnd alle wellen braußten noch ſo
So iſt es gegen Gott gar nichts ge-
leich/
Er iſt viel mächtiger im hiṁelreich.

4 Was du/ Herꝛ Gott/ durch dein
wort haſt bezeugt/ Das

Das iſt ein rechte lehr / die niemand treugt:
Dein hauß wird ſeyn geziert mit heiligkeit /
Von nun an für und für in ewigkeit.

Der XCIV. Pſalm.

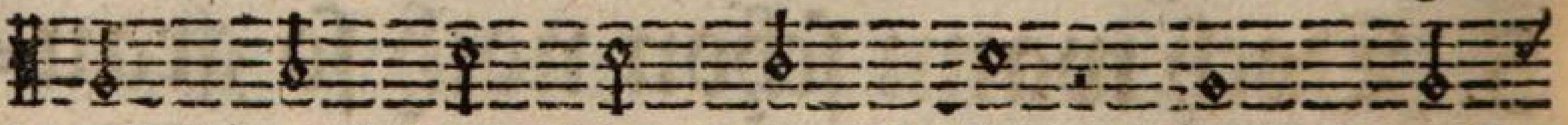


HErr Gott / der du uns ſtraff auf=

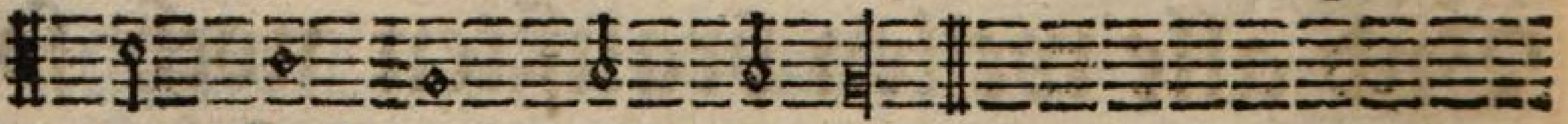
legeſt / und deine raach zu üben pfle=

geſt / Laß ſehen deine macht einmal:

Du richter über alle welt / Erheb



dich doch du ſtarcker held / Den hoch=



mut ſtoltzer leut bezal.

2 Wie lang ſol das ſeyn zugelaſſen /
Daß die gottloſen aufgeblaſen
Sich alſo ſtoltz erheben hoch?

Wie lang ſoll ihn das ſeyn geſtatt/
Daß ſie ſich ihrer übelthat
Alſo fein dörffen rühmen noch?
3 Dein armes volck ſie/ Herr/ todt-
ſchlagen/
Dein erb ſie ſehr und hefftig plagen/
Ohn all gnad und barmhertzigkeit:
Wittfrauen/ wäiſen/ frembde leut
Zu mörden ſie gar nichts abſcheut/
Und ſagen noch mit trotzigkeit:
4 Gott weißt es nicht/ Gott thuts
nicht ſehen/
Jacobs Gott läſt ſich nicht angehen
Wie es umb uns hie ſey gewandt/
Was unſer thun und leben ſey?
Mich wundert euer thorheit frey/
Daß ihr ſo gar ſeyt ohn verſtand.
5 Dann/ der die ohren hat thun
pflantzen/
Die augen auch/ die da ſchön glan-
tzen/ Meint

Meint ihr / daß der nicht hört noch
ſicht/ (ſtrafft/
Vnd nicht ſtrafft / der die Heiden
Vō dem herkom̃t der weisheit kraft/
Meint ihr dañ / er verſteh das nicht?
*6 GOtt ſind all unſers hertzens
ſorgen
Samt den gedancken unverborgen/
Daß die nichts ſind dann eitel tand:
Wol dem/ welchen du lehrſt/ HErr
GOtt/
Jhn unterweißt deiner gebott/
Vnd ihm gern gibſt einen verſtand:
7 Daß er/wann es ihm ůbel gehet/
Vñ um ſein thun nicht wol zuſtehet/
Gedult hab/ und ſich tröſt der zeit/
So lang / biß man endlich ein grab
Dem gottloſen bereitet hab/
Zum beſchluß ſeiner glůckſeligkeit.
8 Dann Gott wil nicht/ daß er ſein
erbe Alſo

Alſo verſtoß/ und gantz verderbe/
Sein volck verlaß ſo allzumal/
Sondern wann er ſicht ſeine zeit/
So richt er mit gerechtigkeit/
Die frommen ihm zufallen all.
9 Wer rett mich für den böſen leuten?
Wer ſtehet nun auf meiner ſeiten/
Wider gottloſer leut muhtwill?
Hätt mir nicht hülff gethan mein GOtt/
So wäre ich vorlangſt ſchon todt/
Vnd läg jetzt in der gruben ſtill.
10 Dann wann ich meint/ ich würde gleiten/
So kamſtu mir zülff bey zeiten/
Durch deine gnad und gütigkeit:
Da ich betrübt von hertzen war/
Da tröſteſt du mich immerdar/
Namſt weg mein leid uñ traurigkeit
11 Wie kan es ſeyn/ daß ſich dein reiche

Mit dem boßhafften ſtul vergleiche/
Der auß unrecht recht machen thut/
Es ſamlet ſich die falſche rott
Tracht nur auff der gerechten todt/
Verdammet das unſchuldig blut.
12 GOtt aber iſt der/ dem ich traue/
Er iſt mein fels/ auf den ich baue/
Straffen wird er ihr miſſethat/
Und ſie außtilgen gar von grund/
Von wegen der boß ſein und ſünd/
Die ein jeder begangen hat.

Der XCV. Pſalm. 24

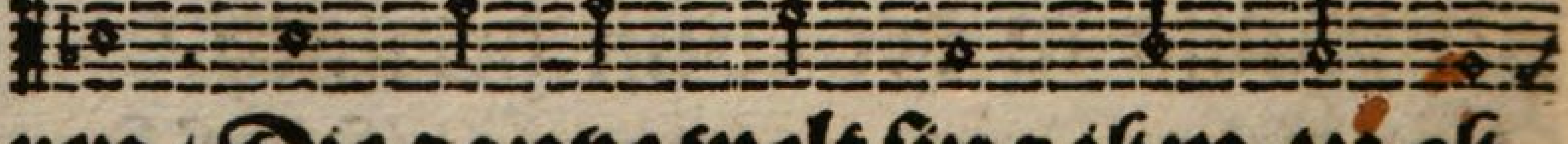
KOmt/ laſt uns alle frölich ſeyn
Dem Herrē unſerm helffenſtein
Mit jubilieren und mit ſpringen:
Laſt uns gehn für ſein angeſicht/
Und ihm zu lob vergeſſen nicht
Zu jauchzen und pſalmen zu ſingen.
2 Dañ Gott iſt ein mächtiger Herr/
Ein König groß von macht und ehr/

Vber die götter all/ die erden
Mit ihrem grundveſt und umkreiß/
Die hohen berg geleicher weiß
In ſeiner hand beſchloſſen werden.
3 Das meer iſt ſein/ das er gemacht
Durch ſeiner händ göttliche macht/
Geſchaffen hat er auch das trocken:
Laßt uns den HErren bitten hie/
Vnd niederfallen auf die knie/
Laßt uns für unſerm ſchöpfer büken.
4 Dann er iſt unſer Gott/ wir ſeyn
Sein volck und arme ſchäfelein/
Er wäidet uns als ſeine herden:
Drum euer hertz nicht ſey verſtockt/
Wann ihr gerufft heut und gelockt/
Vnd ſeine ſtim̃ gehört wird werden.
5 Wie dann zu Meriba geſchach/
Zu Maſſa in der Wüſt hernach/
(Spricht Gott) vor der zeit iſt geſche=
Da eure vätter mich oftmals (hē/

Verſuchet haben gleiches fals/
Und meine wunderwerck geſehen:
6 Da ich von ihn wol vierzig jahr
Geplaget und bemůhet war/
Von ihres harten ſinnes wegen/
Schau (ſprach ich) dieſe gehn dahin
In ihrem böſen tollen ſinn/ (gen/
Wollen nicht gehn auf meinen we=
7 Derhalben ich erzörnet ſehr/
Von ihn veracht je mehr und mehr/
Weil ſie ſich nicht bekehren wolten/
Ihn hab geſchworen einen eyd/
Daß ſie forthin in ewigkeit
In meine ruh nicht kommen ſolten.

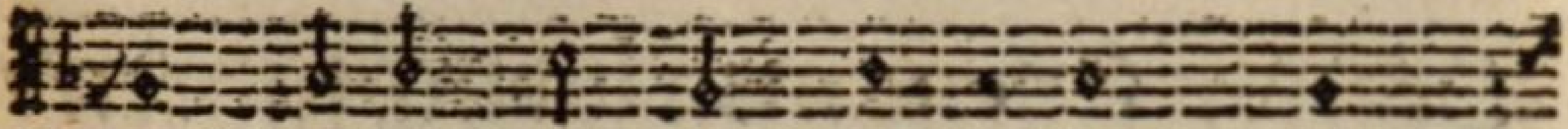
Der XCVI. Pſalm.

SInget ein neues lied dem HEr=

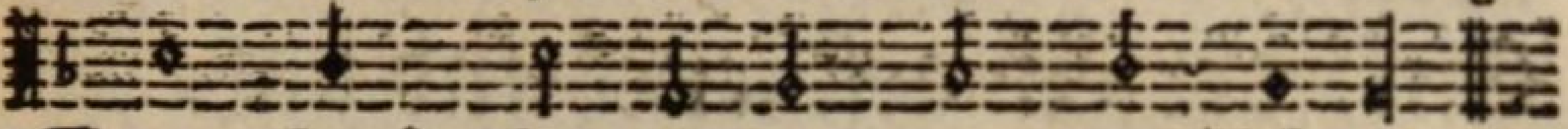


ren/ Die gantze welt ſing ihm zu eh=

ren/ Ihm ſingen alle leuth auf erd/



Vnd loben ſeinen nammen werth/



Sein heil thut jederman erklären.

2 Sein ehr den heiden zwiſſen gebet
Sein wunder bey dem volck erhebet/
Dann groß und löblich iſt der Herr/
Vnd für welchem man billich mehr
Dann andern göttern in forcht lebet.

3 Der Heiden götter zu betrachten/
Allein für götzen ſind zu achten:
Aber Gott den himmel ſchaffen thet/
Für ihm ein groſſe macht hergeht/
Ein herrlichkeit mit ſchönen prachte.

4 Herrlich man alle ding kan ſehen
In ſeinem Heiligtum zugehen:
Derhalben komt ihr völcker her/
Nun gebet Gott die macht und ehr/
Die ſeiner majeſtät zuſtehen.

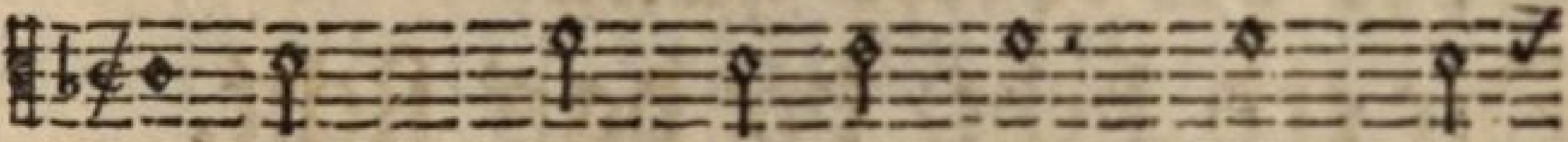
*5 Dem Herren wil die ehr gebüren/

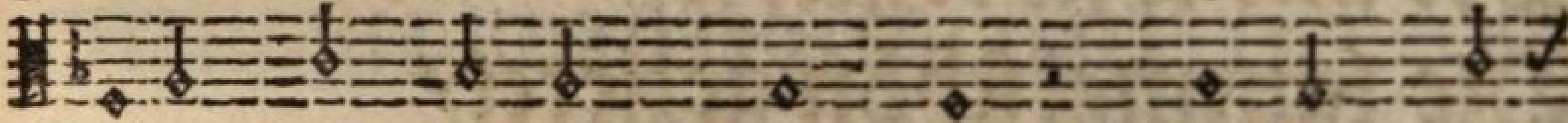
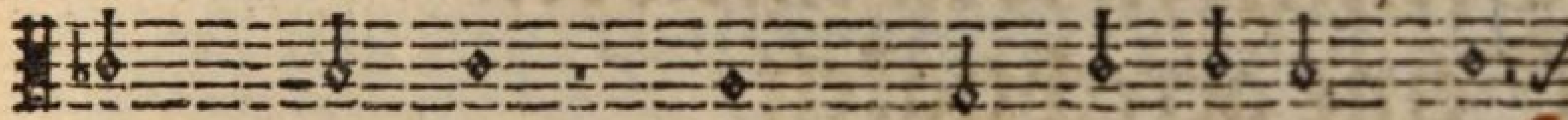
Daß wir ſein namen löblich führen/
Komt/und bringt ihm von eurer hab
Ein jeder ſein geſchenck und gab/
Geht ein durch ſeines vorhofs thüren
6 Komt laſt uns für den Herren tretẽ
Laßt uns ihn mit andacht anbätten
Jm tempel ſeiner Heiligkeit:
Den HErren alle förcht/ ſo weit
Als ſich die welte thut ausbreiten.
7 Den heiden wolt ihr nit verhalten
Des Herren reich werd ewig walten/
Beveſtigen wird er die erd/
Auf daß ſie nicht beweget werd/
Den völkern er gut recht wird halten.
8 Der himmel frölich werden wolle/
Die erd ſpring aller freuden volle/
Das meer braus/ ſich freu mit dem
feld/
Was darauf iſt/ gebäum der wäld/
Sich für dem HErren freuen ſolle.

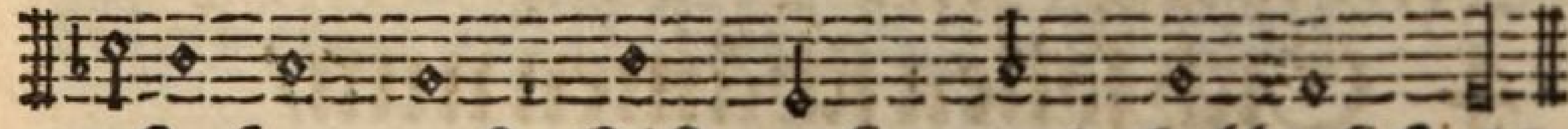
9 Der

9 Der Herr komt ſein gericht zu hegen
Vnd auf der erd rechtens zu pflegen.
Die welt er mit gerechtigkeit/
Vnd alle völcker mit warheit
Wird richten uñ dem recht beylegen.

Der XCVII. Pſalm.


DEr HErr ein könig iſt/ Deß ſich

zu aller friſt/ Erfreut die ganze erden/

Al inſeln frölich werden: Wolken uñ

dunckelheit/ Sind ihm zu aller ſeit:

Des ſeinen ſtuls grundveſt/ Darauf

er ſtehet veſt/ Iſt recht und billichkeit.

2 Ein flamm geht für ihm her/
Vnd brennet umb ſich her/

Sein feinde zu verzehren/
In aſchen zu verkehren/
Vnd machen gar zu nicht:
Sein blitz gibt ein groß liecht/
Mit ſeinem hällen glantz/
Vber die welte gantz/
Die erd bebt/ die das ſicht.
3 Die berg wie wachs von hitz
Schmeltzen für Gotts antlitz/
Der alle welt regieret/
Die himmel ſchön gezieret/
Vermelden weit und breit
Seine gerechtigkeit/
Den völckeren aller welt
Für augen wird geſtelt
Sein macht und herzlichkeit.
*4 Sich ſollen ſchämen nun/
Die götzen ehr anthun/
Geſchnitze bilder ehren/
Ihr andacht zu ihn kehren.
Ihr götter kommet her/ Komt

Kommt her / und zeigt ihm ehr/
Bůckt euch vor ſeinem thron:
Diß hat gehört Sion/
Vnd ſich gefreuet ſehr.
5 Die tochter Juda ſich
Thut freuen inniglich/
Vnd dein gericht hoch loben/
Du haſt dich hoch erhoben/
Dein Göttlich Majeſtat
Sich hoch geſetzet hat:
Vber die länder all/
Vnd götter allzumal
Haſt du die höchſte ſtatt.
6 Die ihr gottsförchtig ſeyt/
Haſſet unehrbarkeit/
Vnd thut euch böſer ſachen
Gar nicht theilhafftig machen:
Dann er die diener ſein
Wol wird erreten fein
Von der gottloſen hand

Durch ſtarcken widerſtand/
Er wil ihr ſchützer ſeyn.
7 Den heilgen ſein klar liecht
Aufgeht/ und herfür bricht/
Die gutherzigen ſehen
Wiederum groß freud aufgehen.
Kommt ihr gerechten her/
Freut euch im HErren ſehr/
Und ſeine Heiligkeit
Zu preiſen allezeit
Vergeſſet nimmermehr.

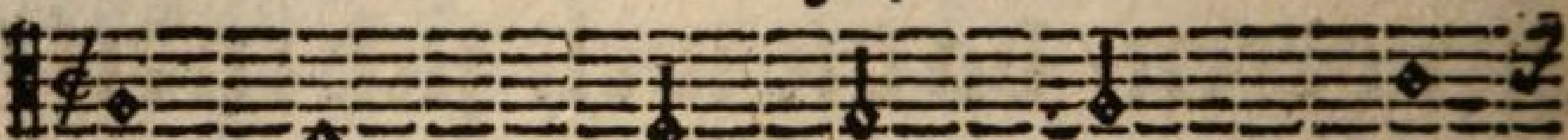
Der XCVIII. Pſalm. 66

NUn ſingt ein neues Lied dem HErren/
Er hat gethan groß wunderwerck/
Er hat geſiegt mit groſſen ehren/
Durch ſeines heilgen armes ſtärck:
Sein heil uns zu verſtehen geben/
Daß wir nicht ſollen zweiflen dran/
Und ſein gerechtigkeit darneben
Für allen völkern ſehen lan. 2 Er

2 Er hat ihm lan zu hertzen gehen
Sein gnad uñ groß barmherzigkeit/
Sein treu und warheit laſſen ſehen/
Zu ſchützen Iſrael allzeit/
Das heil/das er uns hat geſendet/
Hat man geſehen überal/
An orten/ da die welt ſich endet/
Drũ jauchzet ihm mit reichem ſchal.
3 Frolocket ihm und jubilieret/
Ein ſchönes liedlein ſinget ihm/
Anſtimmet/ ſchreyet und pſallieret/
Die harffen ſchlagt/ erhebt die ſtim̃/
Thut friſch in die trompeten blaſen/
Poſaunet für dem König her/
Das meer brauß/ die erd gleicher maſſen/
Und was auf erd iſt und im meer.
4 Die waſſerſtröm für Gott dẽ Herren
Frolocken ihm all in gemein/
Sich freuen wöllen Gott zu ehren

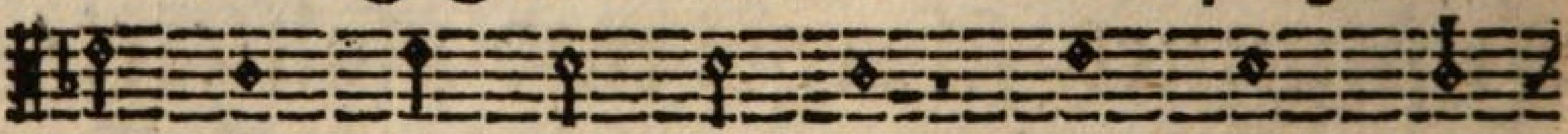
Die hohen berg und harten ſtein:
Dann er komt jetzund zu regieren/
Auf erden das menſchlich geſchlecht
Wol er ſein regiment wird führen/
Und allem volck mittheilen recht.

Der XCIX. Pſalm.

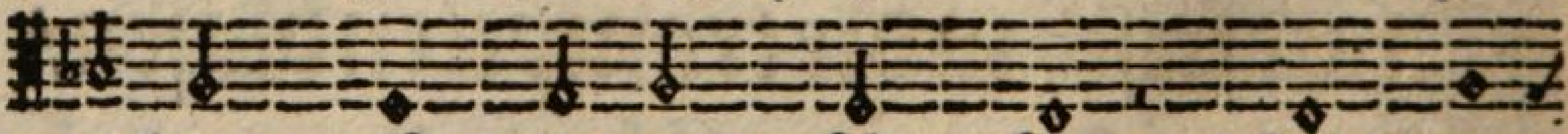


DEr HErr herrſchen thut / Wie

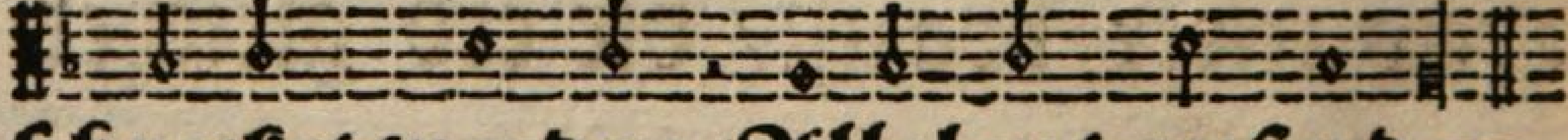
ein könig gut / Das volck ſich ent=



ſetzt: Er hat ſich geſetzt/ Auf die Che=



rubim/ Es zittern für ihm/ Und er=



ſchrecket werden/ Alle leut auf erden.

2 Groß iſt Gott der HErr
Von gewalt und ehr/
Auff dem berg Zion/
Alle nation
Ubertrifft er weit/

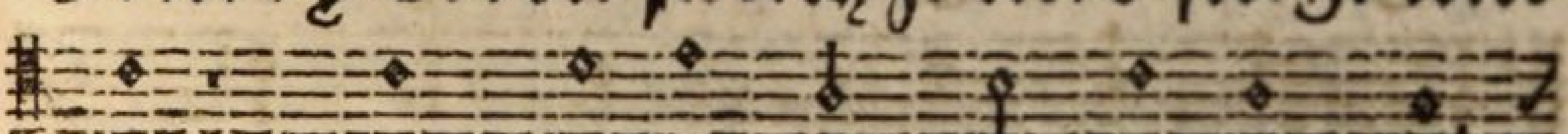
Drum ihm danckbar ſeyt/
Deß namm groß iſt freylich/
Erſchrecklich und heilig.
3 Dem König von macht
Vnd ehr hochgeacht
Vnrecht nicht gefält/
Billichkeit er hält:
Gut gericht und recht
In Jacobs geſchlecht
Hat er wol gehalten/
Vnd ſtäts laſſen walten.
4 Gott mit lob erhebt/
Ehr und preiß ihm gebt/
Bieget eure knie
Für ſeim ſchämel hie/
Heilig iſt ſein thron:
Moſes und Aaron
Prieſter/ die den HErren
Fleiſſig thäten ehren.
*5 Samuel ein mann
Der Gott ruffet an:

Dieſe allzumal
In noht und trübſal
Zu Gott mit gebätt
Embſig ſchreyen ſtät/
Und er hört ſie geren/
Thät ſie auch geweren.
6 Aus den wolcken rab
Er ihn leitung gab
Durch die ſäul/ die ihn
In der lufft erſchien.
Sie hielten mit fleiß
Sein wort und geheiß
Und heilgen bunde
Gantz von hertzen grunde.
7 Und du/ unſer Gott/
Erhörſt ſie in noht/
Sie nicht übergabſt/
Ihn ihr ſünd vergabſt/
Aus gnad und gedult:
Doch von ihrer ſchuld
Und verbrechung wegen

Ihn ſtraff thätſt auflegen.
8 GOtt den HErren preiſt/
Und ihm ehr beweiſt/
Die knie für ihm biegt/
Mit bitt ihm anligt:
Auf dem berg Sion
Seiner wohnung fron/
Da man GOtt thut ehre/
Heilig iſt der HErre.

Der C. Pſalm.

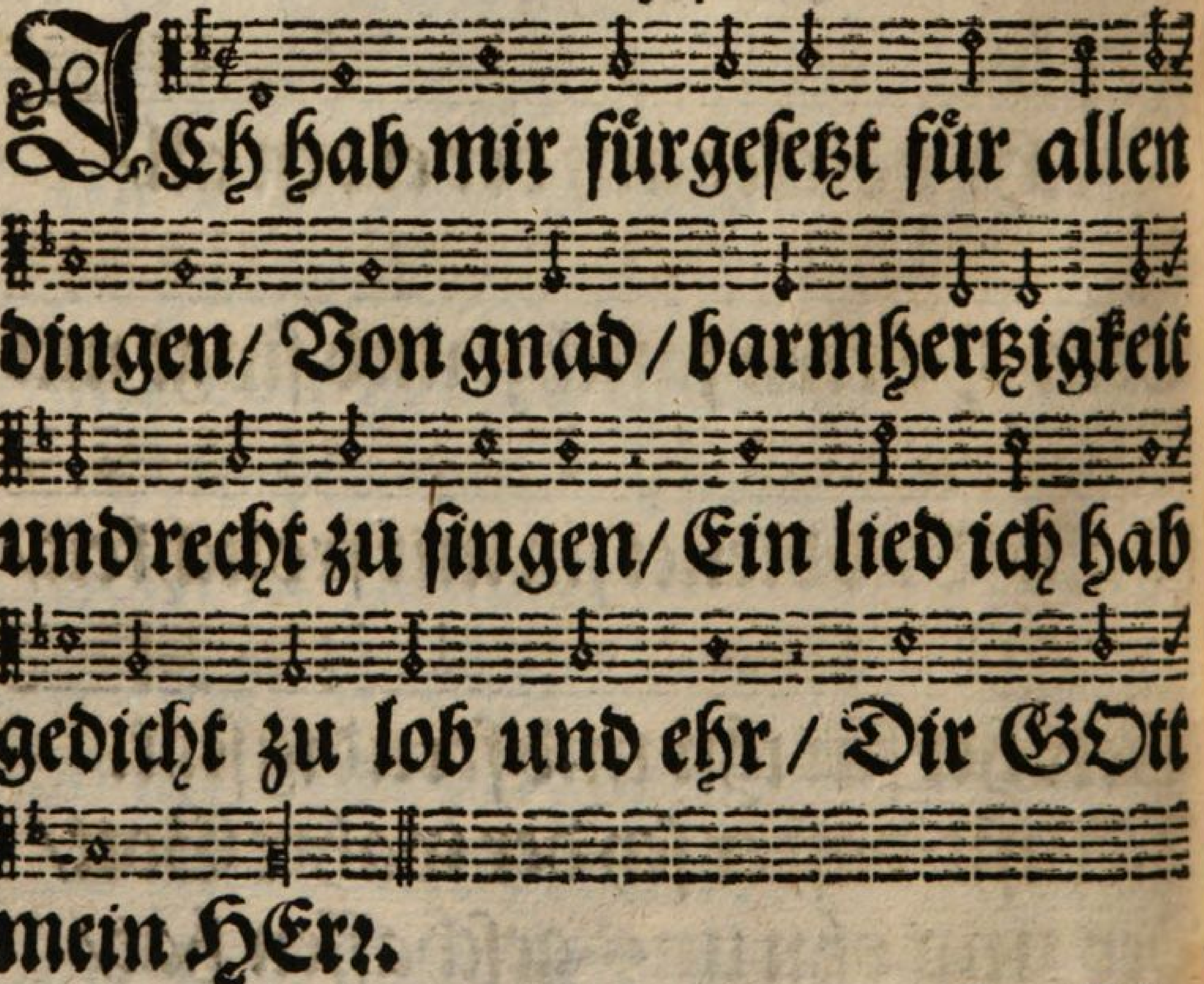
IHr völcker auf der erden all/

Dem HErren jauchzt und ſingt mit

ſchall/ Und dienet jm mir frölichkeit/

Trett her für ihn und freudig ſeyt.
2 Wißt/ daß er ſey der wahre Gott/
Der uns ohn uns geſchaffen hat/
Wir aber ſein arme gemein
Und

Vnd ſeiner wäide ſchäflein ſeyn.
3 Nun geht zu ſeinen thoren ein/
Zu dancken ihm von hertzen rein/
Kommt in ſein vorhof mit geſang/
Sagt ſeinem namen lob und danck.
4 Dañ er der Herꝛ ſehr freundlich iſt
Sein güte währt zu aller friſt/
Seine zuſag und ſein warheit
Währt für und für in ewigkeit.

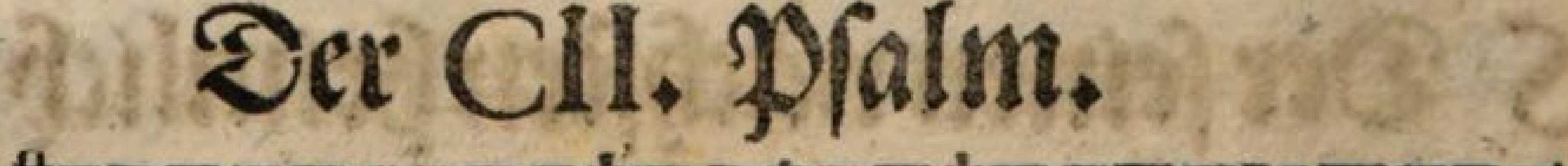
Der CI. Pſalm.



2 Fürſichtig und unſträfflich wil ich leben/ (zugeben/
Auch biß du komſt das reich mir ein=
Daß ich mein hauß treulich und wol
Iſt mein begier. (regier/
3 Kein böſe ſach wil ich mir lieben laſſen/ (ſen/
Die überttreter pfleg ich ſehr zu haſ=
Aus thn ich keinen umb mich leiden
Noch ſehen an. (kan/
4 Ein böſes hertz muß eilends von mir weichen/ (nicht gleichen/
Ein arger menſch kan ſich zu mir
Ein boßhafftiger mir zu keiner friſt/
Willkommen iſt.
5 Der ſeinen nächſten heimlich thut verleumden/ (reimen/
Der kan ſich auch zu mir mit nichten
Ich leid den nicht/ der hoch rein traben thut
Aus ſtoltzem muht. 6 Mein

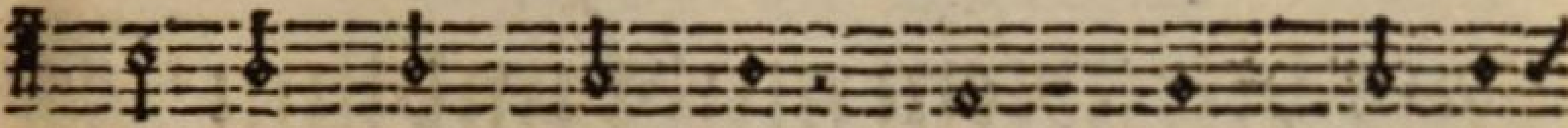
6 Mein augen ſollen auf die achtung
geben/ (leben/
Die in dem land führen ein ehrbar
Auf daß ſie bey mir wohnen/ treue
Sind für mir recht. (knecht
7 Ein falſcher menſch bey mir hat
gar kein hulde/ (ten dulde/
Jn meinem hauß ich ihn mit nich=
Die lugen mäuler kom̃en mir auch
Für mein geſicht. (nicht
8 Frü ich des lands gottloſe thu ver=
treiben/ (ben/
Jch laß der übelthäter keinen blei
Auf daß ich halt die ſtadt des Herren
Sauber und rein.

Der CII. Pſalm.



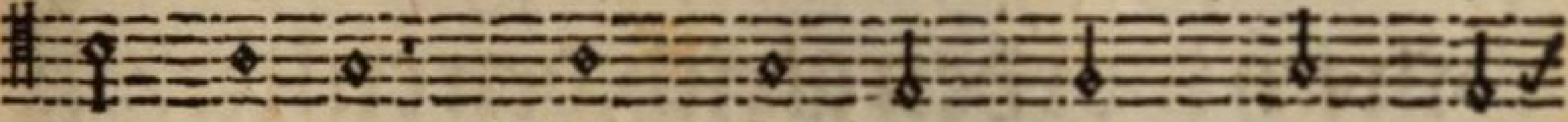
MEin gebätt/ o Herr/ erhöre/ Kein

ding hinder oder wehre/ Daß mein
ſchreyen

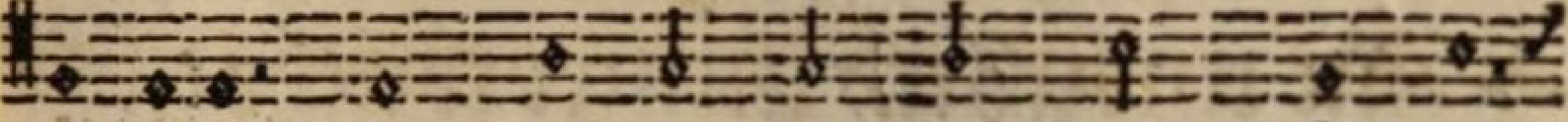


ſchrejen kom̃ zu dir/ Birg dein antliz

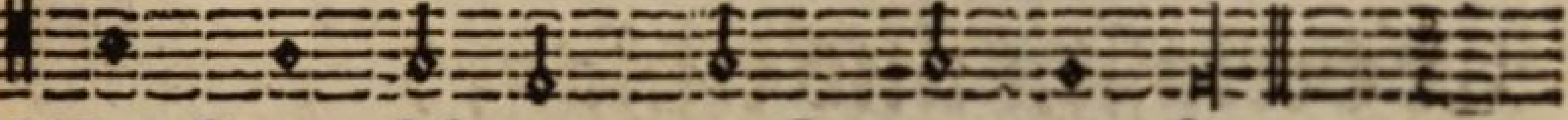
nicht für mir / Gnädig dein ohr zu



mir neige/ Wañ ich dir mein not an=



zeige/ Wañ ich zu dir ruff uñ ſchreye/



Mich zu hören nicht verzeuhe.

2 Dann die tag in meinem leben
Hin ſind gangen gleich und eben
Wie ein nebel oder rauch/
Mein gebein verdorrt iſt auch
Wie ein brand geleicher moſſe
Iſt mein hertz wie ein dürr graſe/
Daß ich auch mein brod zu eſſen
Schier für elend thu vergeſſen.

3 Mein haut hengt mir an den beinen
Für dem ſeufzen und dem weinen/

Aus betrůbtem muht und ſinn
Ich wie ein rohrdommel bin
In den groſſen wůſteneyen/
Durch mein ſtåt und klåglich ſchrey-(en
Bin ich worden gleich den eulen/
Welche in der einöd heulen.
4 Für unruh ich immer wache/
Wie ein ſperling auf dem dache/
Der verlaſſen und einſam:
Meine feind/ die mir ſind gramm/
Ohne maß mich ſchmåhen tåglich/
Die mich låſtern thun unſåglich/
Einem ein unglůck zufluchen/
Bey mir ein exempel ſuchen.
*5 Aſch iſt wie mein brot geweſen/
Die ich pflegt für ſpeiß zu eſſen/
Mein getrånck geweſen iſt
Mit den zåhren gar vermiſcht/
Von deins groſſen zorens wegen.
Dann du dich ſo ließʒſt bewegen/

Daß du mich aufhubſt / und wieder
Warffeſt zu der erden nieder.
6 Meine zeit iſt hingeſchlichen /
Wie ein ſchatten weggewichen /
Ich bin gar thür gleicher maß
Wie ein abgemeyet graß /
Das wiedrum nicht kan bekleiben:
Aber du wirſt ewig bleiben /
Dein gedächtnus Herr wird währen
Ewig und ohn all auffhören.
7 Darum wölſtu dich erheben /
Eine maß deim zoren geben /
Uber die ſtadt Zion dich
Laß erbarmen gnädiglich.
Dann jetz iſt die zeit vorhanden /
Das ſonſt lang iſt angeſtanden /
Jetzund iſt das ſtündlein kommen /
Daß ſie werd zu gnad genommen.
8 Dann dein knecht ob den ſteinen
Wehklagt han und das bewäinen /

Daß ſie die ſtatt ſchön und groß
Ligen ſehen in ein kloß.
Dann werden die Heiden / HErre /
Deinen nammen förchten ſehre /
All die könig hie auf erden
Dein majeſtät rühmen werden.
9 Dann da Zion lag darnider /
Bauet ſie der HErre wieder /
Er ließ ſeine herrlichkeit
Sehen zu derſelben zeit:
Er hat der elenden flehen
Gantz genädig angeſehen /
Ihr geſchrey und groß wehklagen
Gar nicht in den wind geſchlagen.
*10 Dis ſol mā mit fleis aufſchreibē
Daß es für und für mag bleiben /
Auch hinfürter werd gedacht /
Und auf kindes kind gebracht:
Daß auch dieſe ſo auf erden
Sollen noch geboren werden /

Gott hoch in dem himmel droben
Der dinge halben mögen loben.
11 Dann er von der höh rab ſchauet/
Da ſein Heiligthum iſt gebauet
Von dem himmel ſein geſicht
Auf die erd hinab er richt/
Daß er anſeh dern verlangen/
Die da ligen hart gefangen/
Und daß er die rett aus nöhten/
Die man richten ſoll und tödten.
12 Daß des Herren Nam mit loben
In Zion hoch werd erhoben
Das lob ſeiner Majeſtät
In Jeruſalem der ſtatt:
Wann die völcker groſſer ſummen
Da zuſammen werden kommen/
Und die köuig auch ſamt ihnen
Gott dem HErren werden dienen.
*13 Er hat mir geſchwächt die ſtärcke
Auf dem weg/und wie ich mercke/

Mir verkürtzet meine tag/
Drum ſprach ich mit wehklag:
Mein Gott laß mich nicht verderben
In der helfft meins lebens ſterben/
Wañ ſich ſchon all ding verwenden/
Deine jahr ſich nimmer enden.

14 Du haſt den erdboden runde
Veſt geſetzt auff ſeinen grunde/
Durch deiner hand graft und macht
Iſt der himmel veſt gemacht:
Doch wird diß alles vergehen/
Du/ HErr aber bleibeſt beſtehen:
Wie gewand ſie werden alten/
Und ihr ſchönheit nicht behalten.

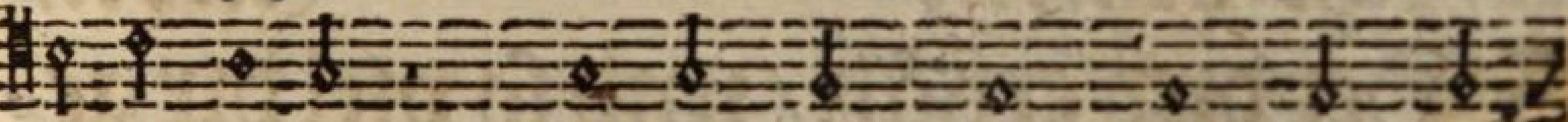
15 Und du wirſt ſie/ Herr/ dermaſſen
Wann du wilſt/ verändern laſſen/
Wie ein kleid/ das man viel trägt/
Sich gar zu verſchleiſſen pflegt:
Du biſt/ der du biſt geweſen/
Unverwandelt bleibt dein weſen/

Deine

Deine jahr kein end nicht wiſſen/
Vnd dir nimmermehr verflieſſen.
16 Vñ derhalben auch nicht minder
Werden deiner diener kinder
Bleiben fůr und fůr allzeit/
Das iſt/biß in ewigkeit.
Deine fromme treue knechte
Samt ihrem gantzen geſchlechte
Werden bleiben und veſt ſtehen/
Vnd nimmermehr untergehen.

Der CIII. Pſalm.

NUn preiß mein ſeel den Herren

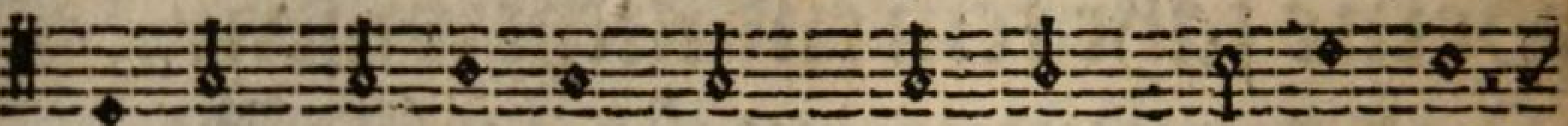


lobeſame/ Alles in mir lob ſeinen

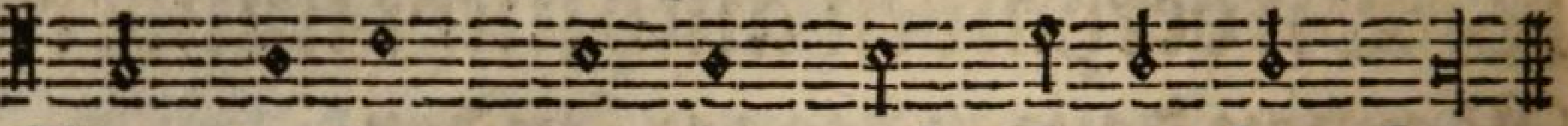
werten namme/ Dazu ſein unaus=

ſprechliche wolthat: Nun lob und

preiß den HErren meine ſeele/



Vñ in vergeſſenheit mit nichten ſtelle



Was er dir guts jemals bewiſen hat.

2 Sag lob und danck dem / der dir aus genaden (ſchaden/
Dein ſünd vergibt/und heilet deinen
Vnd nim̃t von dir deine gebrechlichkeit/ (leben/
Der aus verderbnůs dir errett dein
Das mit gefar des todes iſt umgebẽ/
Krönt dich mit gnaden und barmhertzigkeit. (liebet/

3 Der dich erhält/ und ſo viel dir ge-
Dir für dein mund zu deiner nothdurfft gibet/ (neu:
Macht dich wie einen adler jung und
Der denen recht mittheilt / die unrecht leiden/
Von den / die ſie verfolgen und ſehr neiden:

So

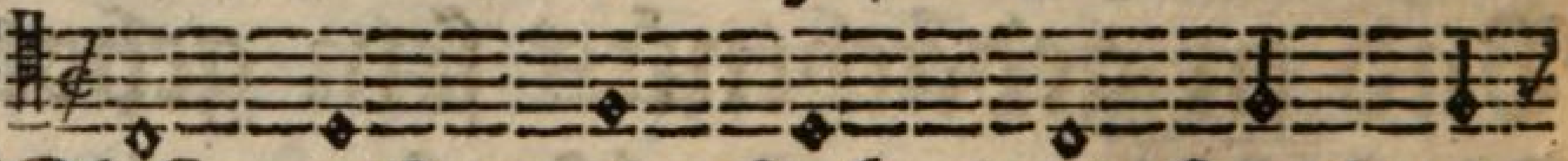
So from̄/ barmhertzig iſt er und ge-
treu. (ſen/
4 Moſen er ſeine weg hat wiſſen laſ-
Den kindern Iſrael geleicher maſſen
Hat er ſein groſſe wunderwerck ge-
zeigt: (můtig/
Er iſt der Herr/ barmhertzig un̄ ſanft-
Genådig und gedultig / from̄ und
gůtig/ (neigt.
Vnd der zu zoren gar nicht iſt ge-
5 Vnd ob er ſchon durch unſer ſünd
verletzet/ (ſetzet/
Oftmals võ uns mit ſeiner gnaden
So zůrnet er doch mit uns ewig
nicht/ (geſchwinde/
Er fåhrt auch mit uns nicht ſo gar
Vnd handelt nicht mit uns nach
unſer ſůnde/ (geſchicht.
Vergilt auch nicht/ was böß võ uns
6 Dan̄ er ſein gůt ſo hoch ob den låßt
walten/

Die ihn recht förchten und für augen halten/
So hoch der himel ob der erden geht:
All unſer ſchuld er von uns thut abwenden/ (enden
So weit als von der welte beyden
Morgen uñ abend võ einander ſteht.
*7 Wie ſich erbarmt ein vatter ſeiner kinder/ (minder/
Alſo erbarmt er ſich auch der nicht
Die jn recht förchten/jm erzeigen ehr:
Dann er weißt unſer ſchöpfung und gebrechen/ (zu rechnen
Vnd daß wir arme leut ſind/ und
Gleich einem leichten ſtaub/ uñ ſonſt nichts mehr. (graſe/
8 Des menſchen leben iſt gleich einem
Es grünt daher/ und blüet gleicher maſſe
Als eine blum auff einer heyden breit/ Bald

Bald wann ein ſcharffer wind dar-
über wehet/ (het/
So fält ſie hin verdorꝛet und verge-
Man weiſt dann nicht wo ſie ſtuhnd
vor der zeit.
9 Des Herren gnad aber thut ewig
währen/ (ren/
Ja über die/ ſo ihn förchten und eh-
Und über kindskind ſeine gütigkeit/
Ich meyn bey den/ die ſeinen bund
veſt halten/ (halten/
Und in gedächtnüs ſein gebott be-
Daß ſie darnach alſo thun allezeit.
10 Er hat ihm einen thron veſt zu-
gerichtet (richtet/
Im himmel droben/ da er ſitzt und
Sein königreich geht über alle welt.
Ihr Engel Gottes lobet euern HEr-
ren/
Ihr ſtarcken helden/ die ihr außricht
geren Was

Was er euch heißt / und was ihm
wolgefällt. (ſcharen/
11 Nun lobt den Herrẽ ihr ſeine Heer-
Vñ die ir ſeinen willen thut bewaren
Vnd als die diener den außricht
mit fleiß/ (ren
All creaturen und geſchöpf des Her-
Jhn loben und in ſeiner herꝛſchafft
ehren/ (preiß.
Mein ſell den HErren ewig lob und

Der CIV. Pſalm.


WAch auf mein ſeel/ und ſag dem

Herren wol/ Die welt iſt deiner herꝛ-

lichkeit gar voll/ Dein majeſtät / o

HErꝛ/ iſt groß und mächtig / Dein

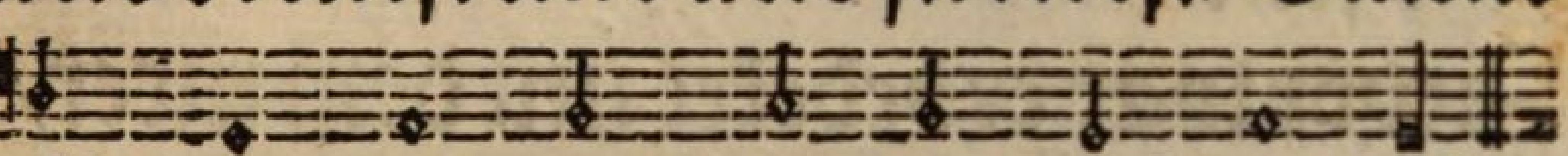
ſchmuck an dir iſt zierlich/ ſchön und

prächtig/Das kleid an dir iſt ſauber/

ſchön und rein/Vnd gibt von ſich wie

ein liecht einen ſchein. Die him̃el du

ausbreiteſt und ausſtreckeſt/Damit



all ding wie mit eim teppich deckeſt.

2 Das waſſer du umb dich gewöl-
bet haſt (laſt/
Wie einen tempel und ſchönen pal=
Auf wolcken fährſtu wie auf einem
wagen/ (tragen/
Es müſſen dich die windes flügel
Zu englen macheſt du die ſchnellen
wind/ (ten gſchwind/
Die du ausſendſt gleich wie poſtbot=
Donner und blitz mit ihren feuer=
flammen Haben

Haben bey dir der diener ambt und
nammen (rund
3 Geleget haſt du dem erdboden
Durch deine gegenwaag ein veſten
grund (zeite/
Auff dem er bleiben wird zu aller
Und ſich nicht lan bewegen auf ein
ſeite/
Zuvor war er bedeket mit dem meer/
Das waſſer wie ein kleidung gieng
umbher. (ſen/
Die waſſerfluten über ihn herfloſ-
Die hohen berg ſie auch gar über-
goſſen. (haſt/
4 Bald aber/ da du ihn gedräuet
Von dannen ſie geeilet haben vaſt:
Da ſie den donner deiner ſtimm ver-
namen/ (namen:
Da wichen ſie/ und die flucht eilends
Die berg ſah man aufgehen überal/

Her-

Hernider ſetzten ſich die tieffen thal/
Ein jedes bhielt ſein ort und platz
gar eben/ (gegeben.
Wie du ihm dann einmal hättſt ein=
*5 Das meer ſein grentz behielt mit
dem beſcheid/ (weit/
Daß es nicht drůber außflöß ander=
Vnd daß forthin die hoch erhabne
erden (met werden:
Von ihm nit mehr ſolt ůberſchwem=
Du haſt die brunnenquellen allzu=
mal (thal/
Verordnet in die grůnd und tieffe
Daſelbſt die bäch und flůß/ die ſich
ergieſſen (ſchen flieſſen.
Zwiſchen den bergen her mit rau=
6 Das iſt darumb/ daß die thier
auf dem feld/ (die wäld/
Dazu das wild/ das da bewohnt
An dieſen waſſern und den friſchen
brůnnen Sich

Sich träncken und allda erquicken
können. (nen thon
An ſolchem ort hört man ein ſchö=
Von vögeln / die unter dem himmel
ſchon
Auff grünen zweigen ſitzen / und
hüpſch ſingen /
Daß es davon thut häll und lieblich
klingen. (rab /
7 Die berg befeuchtigſtu von oben
Vnd das iſt auch ein him̃eliſche gab /
Daß du alſo durch deine milte hande
Mit früchten thut erfüllen alle lande.
Hew du dem vieh und thieren all=
zumal
Zum futter wachſen läſſeſt überal:
Dem menſchen thuſt du durch ſein
arbeit geben (dem leben /
Kraut und geträid / nothdürfftig zu
8 Zur frölichkeit gibſtu dem men=
ſchen wein / Brot

Brot gibſt du ihm/ auf daß er ſtarck
mag ſeyn/ (weiſe/
Das öl gibſt du ihm auch geleicher
Daß ſein geſtalt ſchön werd/ und
hůpſch geleiſſe. (ſafft/
Von dir die båum bekommen ihren
Die cedern/ die du durch dein göttlich
krafft (geſetzet/
Gepflanzt/ und auf den Liban haſt
Die werden da vom regen fein ge-
netzet. (ſten pflegt/
9 Daſelbſt der ſperling auch zu ni-
Dahin er dann die ſeine eyer legt:
Der reiger auch daſelbſt hinbaut ſein
neſte/ (tannen åſte/
Und macht ſein wohnung auf der
Die hohen berg der hirſch und dame
ſucht/ (flucht/
Und hat auch auf dieſelben ſein zu-
Es wohnen auf den felſen die kanin-
nen/ Dd Und

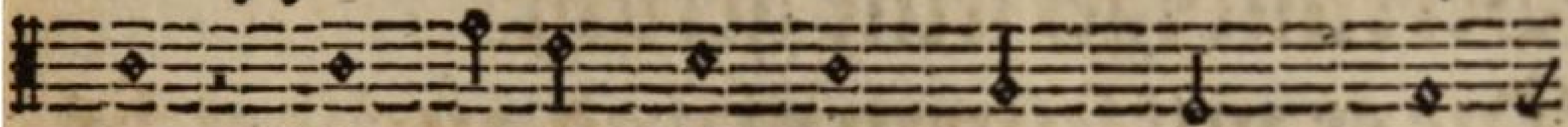
Vnd ſich verbergen in den klüfften
drinnen. (Him̄el klar/
*10 Du haſt geſetzt den mond im
Zu unterſcheid der monat in dem
jahr/ (laſſen/
Die ſonn weiſt wo ſie ſich ſoll nieder=
Du weißt dahin zu halten ihre ſtraſ=
ſen/ (macht/
Du haſt das finſter in die lufft ge=
Dadurch vom tag geſcheiden wird
die nacht/ (pflegen
Gegen die nacht die wilden thier ſich
Herfür aus ihren hölen zu bewegen.
11 Die jungen löwen auch geleicher
weiß (ſpeiß/
Bey Gott dem HErren ſuchen ihre
Für groſſem hunger nach dem raub
ſie brüllen/ (füllen:
Sich ſatt zu eſſen/und den bauch zu
Wann aber früh die Sonn wie=
drum herleucht/ Ein

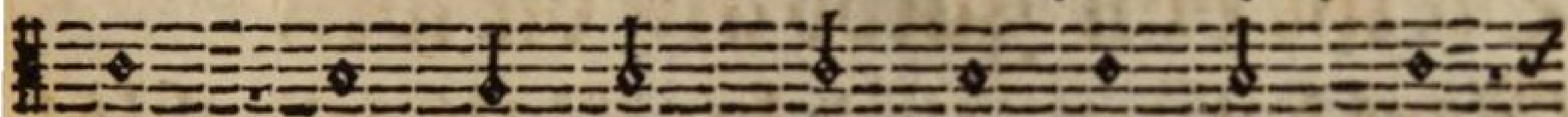
Ein jedes ſich dann in ſein loch ver-
kreucht/ (drinnen/
Da ruhen ſie/ und bleiben ſo lang
Bis es wiedrum zu duncklen thut
beginnen. (ruh aufſteht/
12 Der menſch dann früh von ſeiner
Vñ ſeim beruf nach an die arbeit geht
Es ſey auf acker/wieſen oder garten/
Thut er bis in die nacht der arbeit
warten. (bar
O wie ſeind deine werck ſo wunder-
Durch dich geſchaffen weißlich ganz
und gar? (den/
Sie können alle nicht erzehlet wer-
Der güter dein iſt voll die ganze erdẽ.
13 Was nun belangt das groſſe
breite meer/
Kein menſch wird zehlen können
nimmermehr
Die fiſch und thier die groß und klein
darinnen/ Dd 2 Vn-

Vngleich von art und von geſtalt
thun ſchwimmen:
Darauffen gehen her die groſſen ſchiff
Die wallfiſch ſchwimmen auch da=
runter tieff/ (willen/
Die du darein geſetzt haſt umb des
Daß ſie da ſchertzen mögen und fein
ſpielen. (alle thier/
*14 Es warten auf dich/ Herr Gott/
Vnd heben ihre augen auf zu dir/
Du gibſt ihn ihre ſpeis zu ihren zeiten
Sie ſamlen ſich für dir/ und auf dich
beiten/
Du ſättigeſt und fülleſt ſie mit luſt/
Vnd wann du deine milte hand
aufthuſt/ (brechen/
So iſt da mehr kein mangel noch ge=
Dann du weiſt wol ihr noth durfft
auszurechnen.
15 Verbirgſt du aber dein geſicht für
ihn/ So

So zittern ſie und fallen flugs da=
hin/ (ſtunden
Entzeuchſtu ihn den athem / zu der
Sind ſie nit mehr / und wie ein ſtaub
verſchwunden/ (lein /
Wann du ſie aber nur anhauchſt al=
Bald ſie ſich wiederum verneuen
ſein/ (den/
Dann ſie da lebendig gemachet wer=
Du macheſt auch neu die geſtalt der
erden. (keit/
16 Dem Herren ſey lob/ehr in ewig=
Sein ſey die majeſtät und herꝛlich=
keit: (fallen
Der HErꝛ hat ſonderlich ein wolge=
An ſeinen wercken und geſchöpffen
allen/ (wegt/
Von ſeinem anblick ſich die erd be=
Für ſeinem grimm ſie gar zu beben
pflegt/

Vom zittern man die berg auch rau=
chen ſpůret/ (růhret.
Wañ ſie der HErꝛ ein wenig nur an=
17 Pſalmen ich ſingen wil GOtt
meinem HErꝛn/
So lang als in mir wird der athem
wåhrn/ (lange
Ich wil dem HErren all mein leben=
Zu ehren ſingen einen lobgeſange.
Doch wiedrum bitt und wůnſch ich
von ihm das/ (laß:
Daß er ihm mein geſang gefallen
Dann wil ich mich von gantzem her=
tzen freuen/
Vnd ihn alzeit loben und benedeyen.
18 Die ſůnder/ und die da verachten
GOtt/
Werden all von der erden ausgerott
Alſo dz jr mehr keiner bleib bey leben:
Mein ſeel den HErren ſoll mit lob er=
heben.

NUn lobt und dankt Gott alleſa=

men/Anruffet ſeinen werthen nam=

men/ Sein lob ausruft bey jeder=

man/ In allem was er hat gethan/

Bey allen völckern auff der welt/

Sein groſſe wunderwerck vermeldt.

2 Pſallirt ihm uñ thut frölich ſingen
Von ſeinen groſſen wunderdingen/
Rühmt ſeines werten namens ehr/
Die ihr ihn förcht von hertzen ſehr:
Es freu ſich jedes hertz und muht/
Der nach dem HErren fragen thut.

3 Den Herren ſucht ohn unterlaſſen
Sein macht und antliz gleichermaſ=
ſen/

Auf ſeine thaten habt gemerckt/
Vergeßt nicht ſeiner wunderwerck/
Verkündiget ſeine gericht/
Die er mit ſeinem mund ausſpricht.
4 Ihr die von Abraham geboren/
Den Gott zu ſeinem knecht erkoren/
Die ihr von Jacob auf die welt
Seyt kom̃en/ und die Gott erwehlt:
Das iſt Gott unſer ſtarcker hort/
Der da regiert an allem ort.
*5 Er denckt allzeit und alle ſtunde
An ſeinen ewiglichen bunde/
An ſein zuſag und wahres wort/
Das dann ſoll bleiben fort und fort
Auch bis auf den tauſenden ſtamm/
Den bund macht er mit Abraham.
6 Er denkt (ſag ich) was er geſchworẽ
Dem Iſac/ den er ihm erkohren/
Und Jacob zugeſagt gewiß/
Darauf er ſich kühnlich verließ/

Daß

Daß Jſrael ein bündnus wer/
Welches aufhöret nimmermehr.
7 Er ſprach/ich wil dir (merck mich eben)
Das Cananeiſch land eingeben/
Daſſelbig ſoll dein erbgut ſeyn/
Das dir die ſchnur wird räumen ein
Wiewol ſie waren gar gering/
Nach anzahl wenig und fremdling/
8 Da fingen ſie bald an zu wandern
Võ einem volk uñ land zum andern
Vnd Gott der Herr ſtäts bey ihn ſtuhnd/ (kunt/
Daß ihn kein menſch was ſchaden
Alſo/ daß er durch ſeine macht
Die König überall umbracht.
*9 Meine geſalbten nicht beleidigt/
Meine Propheten nicht beſchädigt/
Er ſchickt auf erden hungersnoht/
Daß es ihn manglen thät an brot/

Darnach ſandt er ihn einen mann/
Der ihnen gehen ſolt voran. (ren
10 Das war Joſeph/der einem Her=
Zu einem knecht verkauft war ferrē:
Derſelb war in den ſtock geſteckt/
Vnd eiſen an ſein leib gelegt/
Biß es zeit war/ daß Gott ſein wort
Erfüllet/und das ſetzet fort.
11 Sein weiſſag jn in anſehn brachte
Vnd ihm ein groſſen namen machte
Daß auch der König etlich ſand/
Die ihn entledigten der band
Vnd hieß alſo der herꝛſcher groß
Den diener Gottes laſſen loß.
12 Vber ſein hauß in allen ſachen
Thät er ihn zu eim Herren machen/
Auf daß ihm alle groß und klein
Gar unterworffen ſolten ſeyn/
Daß er die Eltſten in dem land
Mit weißheit zieret und verſtand.

*13 Vnd da hat Iſrael ſich eben
In der Egypter land begeben/
Jacob ein gaſt ward im land Cahm/
Gott ließ zunehmen ſeinen ſtamm/
Gewaltig ſie da worden ſeind/
Ja mächtiger dann ihre feind.
14 Gott aber der HErr hoch geehret/
Hat ihnen ihr hertz gar verkehret/
Daß unter ſie ein zweytracht kam /
Sie wurden ſeinem volck ſehr gram/
Daß ſie mit liſten und unrecht
Zu dämpfen dachten ſeine knecht.
15 Damals er Moſen ſandt zu ihnen
Der jm treulich und wol thet dienen
Auch Aron/den er ihm erwehlt/
Durch die er ihn für augen ſtelt/
Vnd machet männiglich bekandt
Sein wunderwerck im gantzen land.
16 Er ſchickt ein finſternuß auf erden
Daß es mußt alles danckel werden:

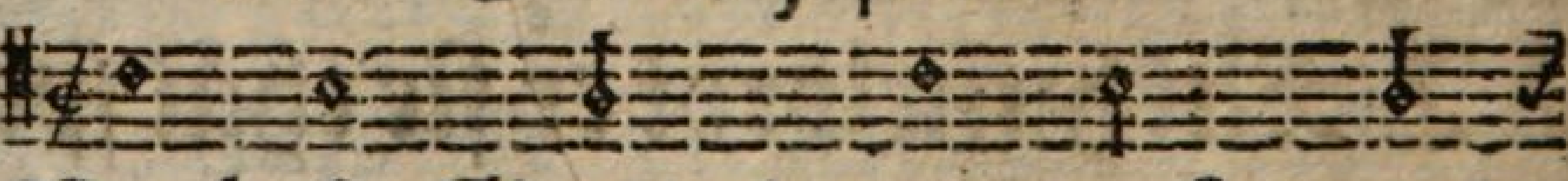
Die

Die zween außrichteten mit fleiß
Gottes befehl und ſein geheiß/
Zu blut er ihn das waſſer macht/
Die fiſch er tödtet und umbracht.
*17 Das erdreich wimlet gar von
kröten/
Alſo daß ſie auch kriechen thäten
Bis in des Königs kammer nein:
Und wann er ſagt ein wort allein/
Da nams unzifer überhand/
Es wurd voll läuß im gantzen land.
18 Für regen er thät hagel geben/
Mit feuerflammen er die reben
Und feigbäum ſchlug/ daß man
auch kaum
Im land fund einen gantzen baum:
Er ſagt ein wort/ da kamen bald
Heuſchrecken/ keſer ungezahlt.
19 Diß unzifer im land das graſe
Und die frücht auf dem feld abfraſſe
Er

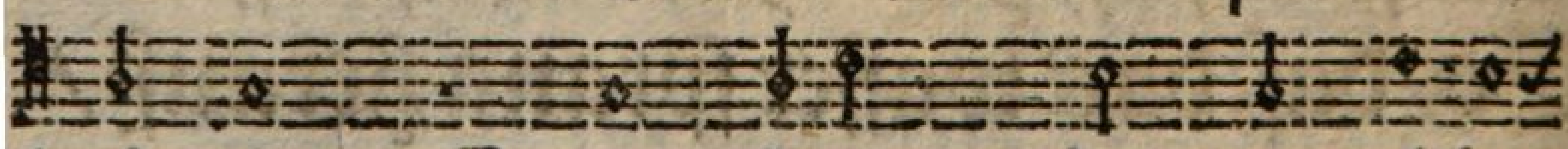
Er ſchlug im land die erſt geburt/
Die erſten erben/ und außführt
Sein außerwehlt volck wol beſoldt
Mit ſilber und mit rohtem gold.
20 Es war niemand in ihrem heere
Der ſchwach und krank geweſen wäre
Daß die Egypter auch alſo
Des ihren außzugs wurden fro/
Damit ſie ihr nur würden loß/
Dann ſie ſtunden in forchten groß.
*21 Mit einer wolck er ſie bedecket/
Die er fein über ſie außſtrecket/
Ein feuer er am himmel macht/
Das ihn fürleuchtet in der nacht/
Er gab ihn auch der wachteln ſatt.
Wann man allein ihn darum bat.
22 Mit him̃elbrot er ſie thät ſpeiſen
Die ſteinfelß hart thät er aufreiſſen/
So/ daß das waſſer ſprang herauß/
Vnd lieff durch dürre ort mit prauß:
Dann

Dann er ſein wort zu hertzen nam/
Vnd dacht an ſein knecht Abraham.
23 Mit luſt er ſein liebes volck auß=
führet/
Freud man bey den erwehlten ſpüret
Der Heiden land er ihn eingab/
Mit allem ihrem gut und hab/
Daß ſie mit arbeit ihrer hand
Erworben hatten in dem land.
24 Das thät er ihnen von deßwegē
Daß ſie giengen auf ſeinen wegen/
Vnd daß ſie thäten ſein geheiß/
Vnd ſein geſätz mit allem fleiß
Bewahreten zu aller zeit:
Drum lobet Gott in ewigkeit.

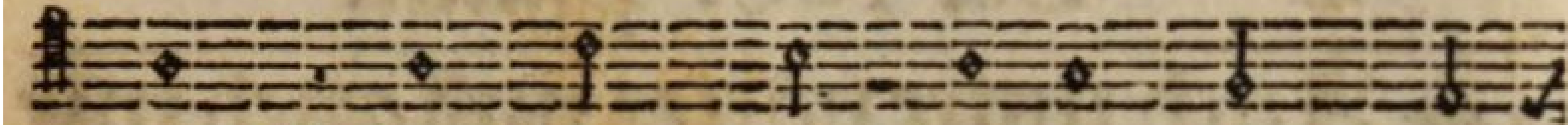
Der CVI. Pſalm.



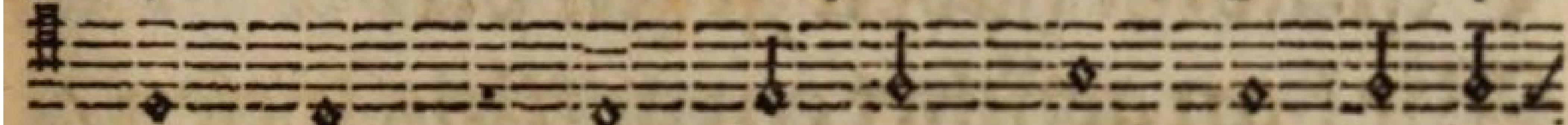
NVn lobt Gott/ dann er freund=



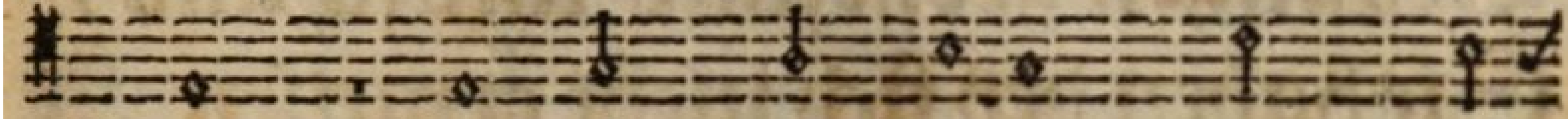
lich iſt/ Sein güte währt zu aller
friſt/



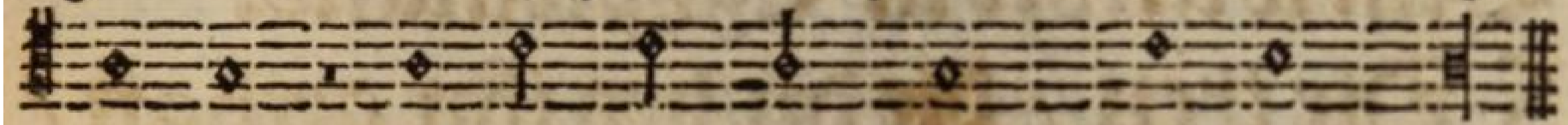
friſt/ Wer kan doch im̃ermehr auß=



ſprechen / Die thaten groß die er ge=



than? Wer iſt/ der ſeine werck auß=



rechen/Oder genugſam preiſen kan?

2 Wol dem der die gebott Gotts helt
Vnd ſein thun recht darnach anſtelt.
Denk an mich Herr durch deine liebe
Die du gegen deinem volck trägſt:
Beſuch mich durch dein heil/ uñ gibe
Mir deinen ſegen/ wie du pflegſt.

3 Daß ich der güter werd gewärt/
Die den erwehlten ſind beſchert/
Vnd daß ich luſt und freud bekum̃e/
Aus den freuden des volckes dein/
Vnd daß ich mag zu deinem ruhme
Mit deinem erbtheil frölich ſeyn/

4 Auch

*4 Auch unſre vätter und auch wir
Geſündigt haben gegen dir/
Wir han geführt ein gottlos weſen/
Begangen groſſe ſünd und ſchand/
Sie haben bey ſich nicht ermeſſen
Dein wunder in Egyptenland.
5 Die treu / die du bey ihn gethan/
Haben ſie nicht geſehen an/
Seynd dir geweſen ſtäts entgegen
Dort bey dem meer und roten meer:
Doch half Gott von ſeins namens wegen/
Und zeigt ihn ſeine macht und ehr.
6 Das ſchilfmeer er bedräut und ſchalt/
Und es war trocken alſobald/
Er führt ſie durch die tieff des waſ-(ſers/
Wie durch ein öde wüſteney/
Erlößt ſie von der hand des haſſers
Und ſeiner groſſen tyranney.

7 Von

7 Von ihrer feind gewalt un̄ macht
Frey/ loß und ledig er ſie macht.
Die feind das waſſer thät ertrâncken
Daß auch davon nicht einer kam/
Da thâten ſie ſeins worts gedencken
Glaubten und lobten ſeinen nam.
* 8 Jedoch vergaſſen ſie alsbald
Der ſeinen wunder manigfalt/
Sein hůlff und troſt ſie nicht mehr
ſuchten/
Ihr hertz ihn gar an wolluſt hafft:
Gott in der wůſten ſie verſuchten/
Zu průffen ſeine macht und krafft.
9 Da wurd erfůllt ihr eigen will/
Zu eſſen er ihn gab ſo viel/
Daß ſie dafůr ein eckel hâtten/
Und ſich im lâger in dem feld
Empôren wider Moſen thâten
Und Aron/ die Gott hat erwehlt.
10 Die erde hat ſich aufgethon/

Verſchluckt Dathan und Abyran/
Vber die ſamlung der gottloſen
Das feuer kam/ und ſie verzehrt:
Ein kalb ſie auff dem Oreb goſſen/
Von ihn daſſelbe wurd geehrt.
11 Alſo verkehrten ſie ihr ehr/
Das war nemlich ihr GOtt und
Herr/ (freſſen/
In form eins kalbs/ das heut thut
Dachten an Gott nicht den Heiland/
Sie hatten aller ding vergeſſen/
Die er thät in Egyptenland. (Cham
*12 Sein wunderwerk in dem land
Ihr keiner ihm zu hertzen nam
Was ſchreklich werck er hat zuvoren
Bewieſen an dem roten meer/
Drum er durch ſie gereizt zuvoren/
Vertilgen wolt ihr gantzes Heer.
13 Da Moſes der erwehlte mann
Sich deß nicht hätt genommen an/

Den

Den dingē nicht bald wår für kom̄en
Vnd Gottes zoren abgekehrt/
Die ſtraff/ die Gott hat fürgenom̄en
Sie zu vertilgen/ hått erwehrt.
14 Sie fragten nach dem land nicht
mehr/
Darnach ſie hått verlangt ſo ſehr/
An ſein wort ſie kein glauben håtten
Sie murmelten in ihrer Hůtt/
Vnd ſeiner ſtim̄ nicht folgen thåten
Aus hartem ſtarrigen gemůt.
15 Drum da ſies machtē gar zu grob
Gott ůber ſie ſein hand aufhob/
Daß er ſie in der Wůſt thåt ſchlagen/
Vnd ihren ſaamen allzumal
Von einem ort zum anderen jagen/
Im land zerſtreuet ůberal.
*16 Doch nicht viel zeit fürůber gieng
Dem BaalPeor ihr hertz anhieng/
Daß ſie der gôtter opfer aſſen:

Von wegen des hat Gott der Herr
Ein plag über ſie kommen laſſen/
Dann ihn ihr thun erzörnet ſehr.
17 Daſſelb mal Phineas auftrat
Vnd straffet ihre miſſethat/
Dadurch er ſolche ſtraff auffhobe:
Das ihn dann zur gerechtigkeit
Gedeutet wird/ und einem lobe/
Für und für biß in ewigkeit.
18 Zu zoren ſie ihn reitzten da/
Am Haderbrunn zu Meriba:
Moſes durch übels viel geübet/
Vnd hefftig war von ihn geplagt/
Daß er von hertzen ſehr betrübet/
Schier etwas hätt zu viel geſagt.
*19 Die heiden ſie nit dämpften zwar
Wie ihn von Gott geſaget war/
Sondern vermengten ſich mit ihnen
Vnd lerneten ihr thun damit/
Vnd thäten ihren götzen dienen.

Das

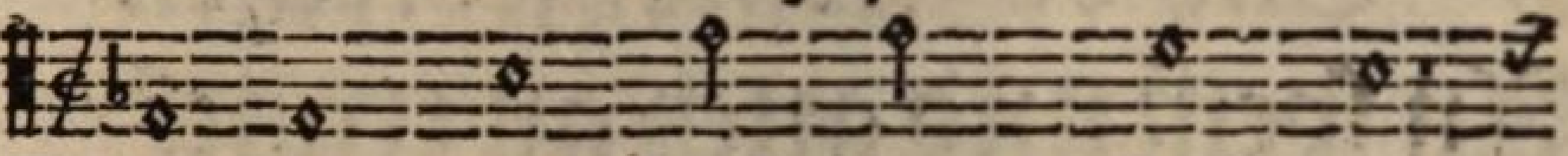
Das ihn zu eim fallſtrick geriet.
20 Dañ ſie damals auch ihre ſöhn
Desgleichen ihre töchter ſchön
Dem teufel aufgeopfert haben/
Vnſchuldig blut vergieſſen lan/
Ihr kleider ſie zum opffer gaben
Den götzen im land Canaan.
21 Alſo befleckten ſie das land
Mit blut durch jr mördriſche hand/
Sich ſelber greulich ſie befleckten
Mit böſen thaten allerley/
Derhalben daß ſie ſich tief ſteckten
In abgöttiſche hurerey.
22 Da ward Gott über ſie bewegt
Sein grimm ſich wider ſie erregt/
Gramſchafft er über ſein erb faſſet/
Gab über ſie den Heiden macht/
Bey den ſie waren gar verhaſſet/
Vnd ſie zu ihren Herren macht.
*23 Die jren feind ſie plagten ſehr/

Vnd ihre hand lag auf ihn ſchwar/
Offt rettet er ſie aus gefahren:
Doch war ſtäts wider ihn ihr raht/
Vnd daß ſie unterdrucket waren/
Das machet ihre miſſethat.
24 Doch hat er/ als der gütig Gott
Sie angeſehen in der noht/
Erhört ihr ſeufzen und ihr ſchreyen/
Gedacht an ſeines bundes eyd/
Alſo/daß es ihn thät gereuen/
Erzeiget ihn barmhertzigkeit.
25 Widrum er jn die gnädig macht
Die ſie in gfängnuß hatten bracht.
Hilf Gott/ bring uns wiedrum zuſammen/
Zerſtreuet in der Heidenſchafft/
So wölln wir loben deinen nam̃en/
Vnd rühmen dein göttliche krafft.
26 Gebenedeyet ſey der Herr/
Gott Jſrael ſey lob und ehr/

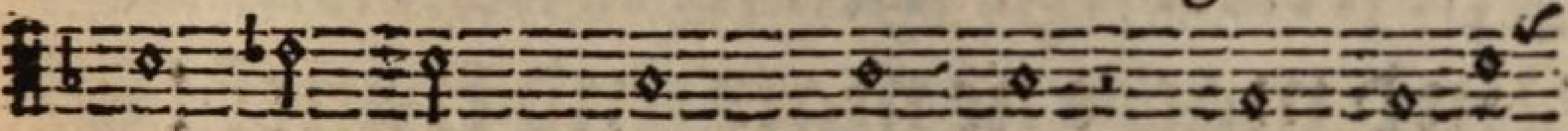
Geprei-

Gepreiſet werd ſein werther namen.
Daß diß gewiß ſey/ und werd wahr/
So ſprech das volk nun alles Amen.
Sein lob und ehr bleib immerdar.

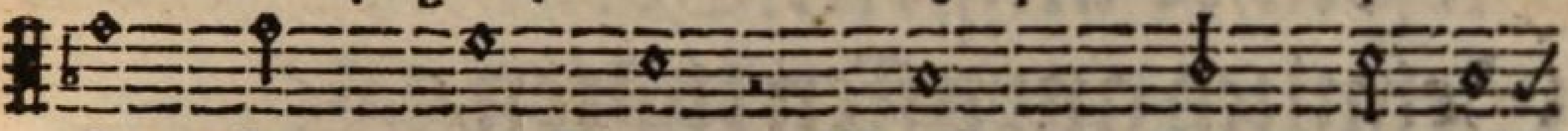
Der CVII. Pſalm.



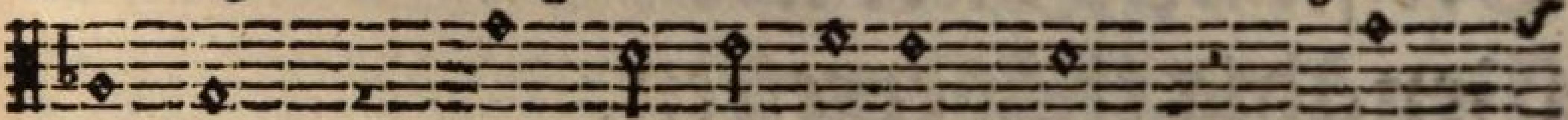
DAncket und lobt den HErren/



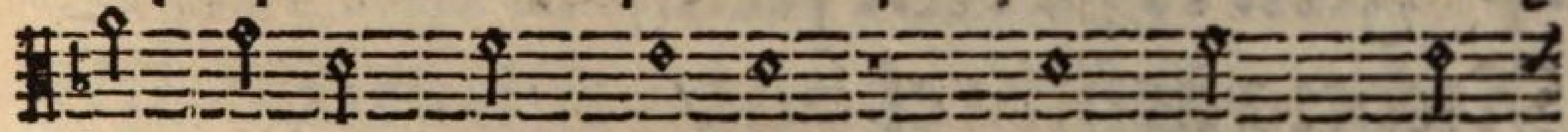
Dañ er ſehr freundlich iſt/ Und ſeine



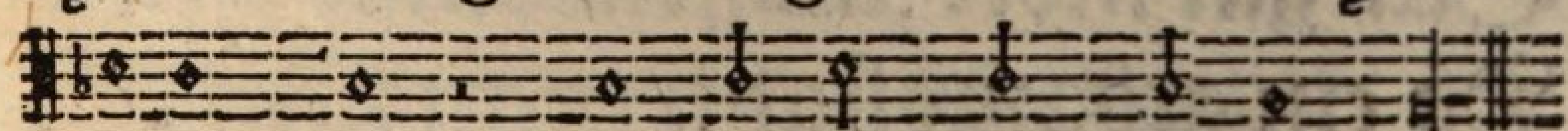
gůt thut wåhren/ Ståts nnd zu al=



ler friſt. Die ſo erlőſet ſeind/ Durch



ihn errett gewaltig/ Aus der hand



ihrer feind/ Lobt ſeine gůt vielfaltig.

2 Singt ihm ein lobgeſange/
Die er zuſamm hat bracht
Von auff=und Nidergange/
Mittag und Mitternacht: Die

Die ein weg unbekandt
Durch die wůſt thåten gehen/
Nirgend kein ſtadt noch land
Zu bleiben konten ſehen.
3 Vnd da groſſer gebrechen
An ſpeiß und auch an tranck/
Ihr ſeelen ſehr thåt ſchwåchen/
Vnd macht ſie matt und kranck:
In ſolcher angſt ſie Gott
Sehnlich anruffen thåten/
Der ſie aus aller not
Genådig thåt erretten.
4 Fein er ſie eine ſtraſſen
Richtig gefůhret hat/
Sich gar niderzulaſſen/
Da ein gebaute ſtadt/
Die ſollen nun mit ſchall
Gott fůr ſein gůt lobſingen/
Vnd ſagen ůberall
Von dieſen wunderdingen:
5 Daß er mit friſchen quellen

Die durſtigen getränckt/
Den hungerigen ſeelen
Die füll der ſpeiß geſchenckt/
Die in dem finſternůß
Gefangen und geſchlagen/
Mit marter und verdrieß
Schwår eiſen mußten tragen.
*6 Daß ſie nicht han betrachtet
Gotts heilſame gebott/
Des Hŏchſten raht verachtet/
Daraus gemacht ein ſpott/
Drum wurden ſie geſtrafft/
Gezůchtigt mit viel plagen/
Niemand ihn rettung ſchafft
Da ſie danider lagen.
7 Da ſie nun in den nŏhten
Zu Gott geruffet han/
Da thåt er ſie erretten/
Vnd nam ſich ihrer an/
Er macht ſie loß alsbald/
Dann er die band zerriſſe/ Vnd

Vnd führt ſie mit gewalt
Aus des tods finſternüſſe:
8 Die wöllen Gott lobſingen
Für ſeine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen überall/
Er ſtößt auf und zerſchlägt
Die ſtarcke ehrne thüren/
Die rigel fürgelegt
Zerbricht er ohn anrühren.
9 Die narren und die thoren/
Die ihre ſünde plagt/
Vnd förchten Gottes zoren/
Die ihr gewiſſen nagt/
So ihn für ſpeiß und tranck
Sehr ecklen thut und grauen/
Daß ſie auch ſchwach und kranck
Den tod für augen ſchauen.
10 Wann die nun zu ihm ſchreyen/
Als einem frommen Gott/
So thut er gnad verleichen/ Hilfft

Hülfft ihn auß aller noht.
Wann er ein wort nur redt/
So hilfft er auf den ſchwachen/
Vom tod er ſie errett/
Vnd ſie geſund thut machen:
11 Die wöllen Gott lobſingen
Für ſeine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen überall/
GOtt ſie von hertzen rein
Danckopffern/ und erzehlen
Die wunderthaten ſein/
Vnd die niemand verhelen.
*12 Die mit den ſchiffen fahren
Auf weitem tieffem meer/
Zu waſſer mit gefahren
Treiben handtierung ſchwer/
Dieſelben ſein gewalt
Verſtehn auß ſeinen wercken/
Sein wunder manigfalt
Im tieffen waſſer mercken. 13

13 Wann er zuſpricht dem winde/
Alsbald er ſich erregt/
Er fährt aus gantz geſchwinde/
Die wellen er bewegt/
Sie fahren auff von ſtund/
Vnd an den himmel ſchlagen/
Bald fallen ſie zu grund/
Jhn möcht ihr hertz verzagen.
14 Sie daumeln hin und here/
Gleich wie ein voller mann/
Kein raht ſie finden mehre/
Wie ſie es greiffen an:
Doch/ da ſie in dem fall
Zu Gott dem HErren flehen/
So errett er ſie all/
Daß ſie nicht untergehen.
15 Er bringt ſchön wetter wieder/
Vnd ſtillt das brauſend meer/
Er legt die wellen nieder/
Die ſich erheben ſehr:

Groß

Groß freud man alsdann ſpürt/
Wann ſich das meer thut ſtillen/
Zu land der Herr ſie führt/
Nach ihrem wunſch und willen.
16 Die wöllen Gott lobſingen
Für ſeine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen überal/
Sie ſollen der gemein
Gotts lob mit nicht verhalten/
Die wunderthaten ſein
Auch rühmen bey den Alten.
*17 Die flüß er läßt vertreugen/
Austrocknet naſſe ſtell/
Er macht auch daß verſeigen
Die ſtäten waſſerquel/
Er macht aus fruchtbarm land
Ein gar unfruchtbar erden/
Drum daß viel sünd und ſchand
Daſelbſt begangen werden.
18 Er nezt mit ſchönen/ flüſſen Die

Die öden treugen ort/
Quell ihm da werden müſſen/
Da alles iſt verdorꝛt:
Vnd ſolche örter pflegt
Hungrigen einzugeben/
Da man dann ſtätt anlegt
Beyſammen fein zu leben.
19 Das feld ſie da beſäen/
Vnd weinberg richten an/
Daß frücht all jahr aufgehen/
Davon man leben kan:
Reichlich er ſegnet ſie/
Daß ſie gemehret werden/
Vnd daß ſie an dem vieh
Nicht mindern ihre herden.
20 Bald ſie abnemen wider/
Vnd werden hart bedrängt/
Vnd ſehr gedrucket nieder/
Geängſtigt und bezwängt.
Die Fürſten machet er
Verächtig/ und ſie führet

Irꝛ in der Wůſt umbher/
Da kein weg wůrd geſpůret.
21 Er richt auff durch ſein rechte
Den armen/ der beſchwårt/
Wie ein Herd ſein geſchlechte
Mit kindern er vermehrt:
Das hertz für freuden hopfft
Den frommen/ die das ſehen/
Das maul wird den geſtopfft/
Die all boßheit begehen.
22 Die ding wöll nun betrachten
Wer witz und weißheit hat/
So wird er drauß erachten
Des HErren gůt und gnad.

Der CVIII. Pſalm.

HErꝛ Gott/ ich nun bereitet bin/
Daß ich von hertzen/ mut uñ ſinn
Dir ein lied frölich ſingen wil/
Und dichten auff dem ſåitenſpiel.
Pſalter und harff nun macht euch
auff/ Stim-

Stimmet und lautet fein zu hauff/
Dann ich mir nun hab fůrgenom̃en
Fůr Gott den Herren frů zu kom̃en.
2 Jch wil dich/ Herꝛ Gott/ loben ſchō
Fůr dem volck aller nation/
Mit pſalmen wil ich preiſen dich
Von hertzengrund fůr månniglich.
Dañ dein gnad und barmhertzigkeit
Streckt ſich ůber den himmel weit/
Vnd deine warheit dergleichen
Thut gar ůber die wolcken reichen.
3 Vber den himmel dich erheb/
Dein ehr ůber der erden ſchweb/
Deinen geliebten hilff aus nöht/
Råich jn dein hand/ erhör mich Gott
Gott mich von ſeinem heilgen ort
Erfreut hat/ daß er mich erhort/
So daß Sichem von mir beſeſſen/
Vnd der thal Suchot werd gemeſſen.
4 Auch Galaad gleicher geſtalt
Soll

Soll kommen unter mein gewalt/
Manaſſe auch mein werden ſol/
Ephraim darnach gleich ſo wol
Als ein groß volk ſoll werden mein/
Vnd meines haupts macht und ſtärck ſeyn:
Juda mein königreich ſoll zieren/
Vnd wie ein gſätzgeber regieren.
5 Die Moabiter über das
Ich halten wil gleich einem faß/
Darinnen ich waſch meine füß/
Deß bin ich ſicher und gewiß/
Vnd wie ich gäntzlich hoffen thu/
Auf Edom werffen meine ſchuh/
Thut ihr Philiſter jubilieren/
Daß ich werd herlich triumphieren.
6 Wer wil mich führen in die ſtadt/
Die man alſo beveſtigt hat?
Wer leitet mich damit ich komm
In das gewaltig land Edom?

Wirſtus nicht thun / HErꝛ GOtt/
mein Hort/
Der du uns jagſt von ort zu ort/
Vnd wolſt mit uns zu feld nicht ziehen/
Vnd lieſt uns fůr den feinden fliehen.
7 Send uns dein hůlf von oben rab
Fůr unſern feinden uns handhab/
Dann menſchlich hůlf thut es gar nicht/
Es iſt damit nicht ausgericht.
Mit Gott wir wöllen fůhren krieg/
Derſelb wird uns verleihen ſieg/
Von feinden wird er uns erretten/
Vnd ſie endlich mit fůſſen tretten.

Der CIX. Pſalm. 28

O HErꝛ GOtt/ in dem ich mich růhme/
Schweig nicht / und mir ja nicht verſtum̃e:
Dann der gottloſe mich beſchweret/

Sein

Sein böß maul wider mich aufſper=
Und redet lügen wider mich (ret
Mit ſeiner zungen giftiglich.
Ohn urſach böß ſie von mir ſagen/
Und groſſe feindſchaft zu mir tragen
Weil ich ſie hab geliebt zuvoren/
Drum werfen ſie auf mich ein zoren
Ich aber hab gericht in noth
Mein troſt auf mein gebett zu Gott.
3 Für guts han ſie mir böß erzeiget
Für lieb ſeind ſie mir ungeneiget/
Drum du dem feind zu einer ſtraffe
Einen gottloſen mann zuſchaffe/
Der böſe feind bey ihm allzeit
Steh nah an ſeiner rechten ſeit.
4 Für keim gericht muß er beſtehen
Allweg verurtheilt davon gehen/
Und alle ſein bitt und begehren/
Sich wider ihn in ſünd verkehren:
Er leb nicht lang ihm werd zuletzt

Ein ander in ſein ampt geſetzt.
5 Sein kinder wåiſen werden laſſe/
Sein weib ein witwe gleicher maſſe/
Vnd daß ihm ſeine kinder werden
Zerſtreuet hin und her auf erden/
Von hauß verjagt auß hungersnot
Rum műſſen betteln gehn nach brot.
6 Sein gut zukomm wuchriſchen leuten/
Die feind ſein hab und gut außbeu=(ten:
Niemand helf jm/ ob er ſchon klage/
Niemand mit ihm mitleiden trage/
Des elends ſeiner wåiſen arm
Kein menſch auf erden ſich erbarm.
*7 Sein ſame muß von dieſer erden
Vertilgt und außgerottet werden/
Sein ſtam̃ im andern glied aufhőre:
Der HErr vergeſſe nimmermehre
Der ſeinen våttern miſſethat/
Die ihr jeder begangen hat.

8 Die

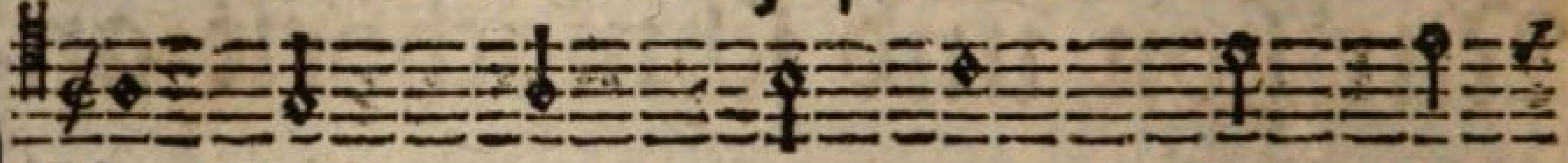
8 Die ſůnd fůr Gott bleib unverdecket
Damit ſein mutter war beflecket/
Sonder ihr ſchuld/ kein außgenom-
men/ (men/
Laß Gott nicht auß den augen kom-
Sein guter namm von dieſer erd
In ewigkeit vertilget werd:
9 Derhalben daß er ſich der armen
Ihn hůlf zu thun nit wolt erbarmen
Sondern der elenden perſonen/
Sie zu vertilgen nicht thät ſchonen/
Verfolget ſie biß auf den tod/
Die ſonſt ſtunden in groſſer not.
10 Er hat allzeit den fluch begehret/
Drum er ihm billich widerfähret:
Er hat jm nicht gewůnſcht den ſegen
Drum ſol er jm auch nicht begegnen/
Er hat ſich mit des ůbels fluch
Bekleidet wie mit einem tuch.
11 Der fluch in ihn hinein thut flieſ-
ſen/

Wie man in ihn thät waſſer gieſſen
Der fluch auch geh in ihn hineine/
Wie kräftig öl in das gebeine:
Der fluch bey ihm ſey allezeit/
Damit er ſich gürt und bekleid.
12 Dieſe belohnung wöll Gott geben
All denen/die mir widerſtreben/
Auß feindſchafft/die ſie zu mir tragen
Wider mein leben böſes ſagen/
Du aber lieber HErr und Gott/
Thu mir beyſtehen in der noht.
* 13 Ich tröſt mich deiner gnad und
güte/
Durch deinen namen mich behüte:
Ich bin arm/elend/uñ mit ſchmerzen
Heftig verwundt in meinem herzen
Ich fahr dahin und bald verſchwin
Wie ſchatten/wann die nacht begin
14 Ich kã an keinem ort mehr bleiben
Man thut mich wie heuſchrecken
treiben/

Ja meine knie wie einem krancken
Für faſten knicken mir und wancken
Mein fleiſch iſt mir verdorꝛt ſo ſehr/
Daß es hat gar kein fettes mehr.
15 In meiner trůbſal ſie mir pflegen
Nur hon und ſchmachheit anzulegen/
Schůtteln die kőpf wann ſie mich ſehen/
Mich zu verſpotten und zu ſchmåhē;
Du aber/ HErꝛ Gott/ ſteh mir bey/
Durch deine gůt errett mich frey.
16 Wañ ſie ſich wider mich auflegen
Als dann ſetz ſie in ſchand dagegen/
Daß ich werd frőlich guter dinge/
Schamrőt und ſchmachheit ſie umringe/
Sie werden mit verȧchtigkeit
Gleich wie mit einem rock bekleidt.
17 Es ſol mein mund fůr allē dingen
Das lob Gottes des Herren ſingen/

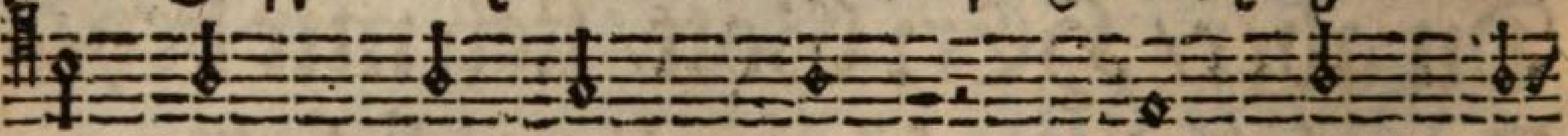
Jhn herlich rűhmen / der dem armen
Beyſteht / ſich ſeiner thut erbarmen /
Rett ihn fűr den aus aller not /
Die ihn verurtheilen zu dem tod.

Der CX. Pſalm.

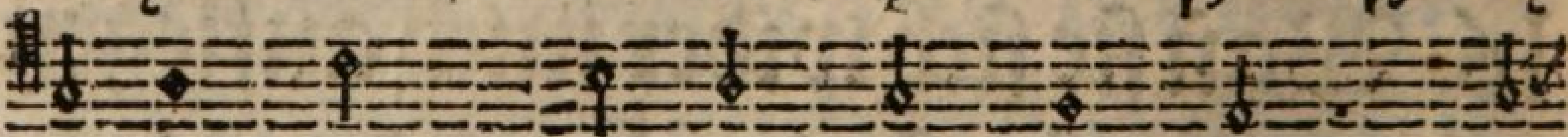


DEr HErꝛ zu meinem HErren

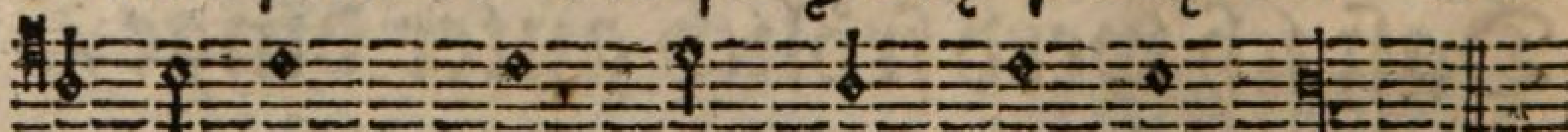
hat geſprochen / Kom̃ ſetz dich zu der



rechten meiner macht / Biß daß ich



deine feind / die ſo hoch pochen / Dir



zu einem fußſchåmel hab gemacht.

2 Den ſcepter auß Sion der HErꝛ
wird ſenden /
Dir zu bekråfftigen dein regiment /
Jn mitten deiner feind an allen enden
Du herꝛſchen ſolſt / und da ſeyn ein
regent. 3 Jn

3 In zier deins heiligthums dein volck auf erden (wird;
In deim triumph dir willig dienen
Der kinder dir geboren ſollen werden
So viel/ als thaus die morgenröt gebirt. (geſchworen/
4 Dañ Gott der Herr hat dir ein eyd
Das ihn gereuen wird zu keiner zeit:
Nach ordnung des Melchiſedechs erkoren/
Biſt du ein Prieſter nun in ewigkeit.
5 Der Herr/ welcher dir ſizt zu deiner rechten/ (mal/
Wañ er ſich recht erzürnen wird ein=
Alsdann wird er die König groß von mächten (all.
Zerſchlagen / und endlich vertilgen
6 Vber die heidē er ſich wird erweiſen
Als einen richter der gerechtigkeit:
Das haubt der deinen feind wird er zerſchmeiſſen/

Des herꝛſchafft ſich erſtrecket weit
und breit.
7 Er wird auf dem weg trincken
aus dem bache/ (ſehr:
Welcher fürüber fleußt und rauſchet
Sein haubt wird er von wegen der
urſache/
Aufheben hoch empor in aller ehr.

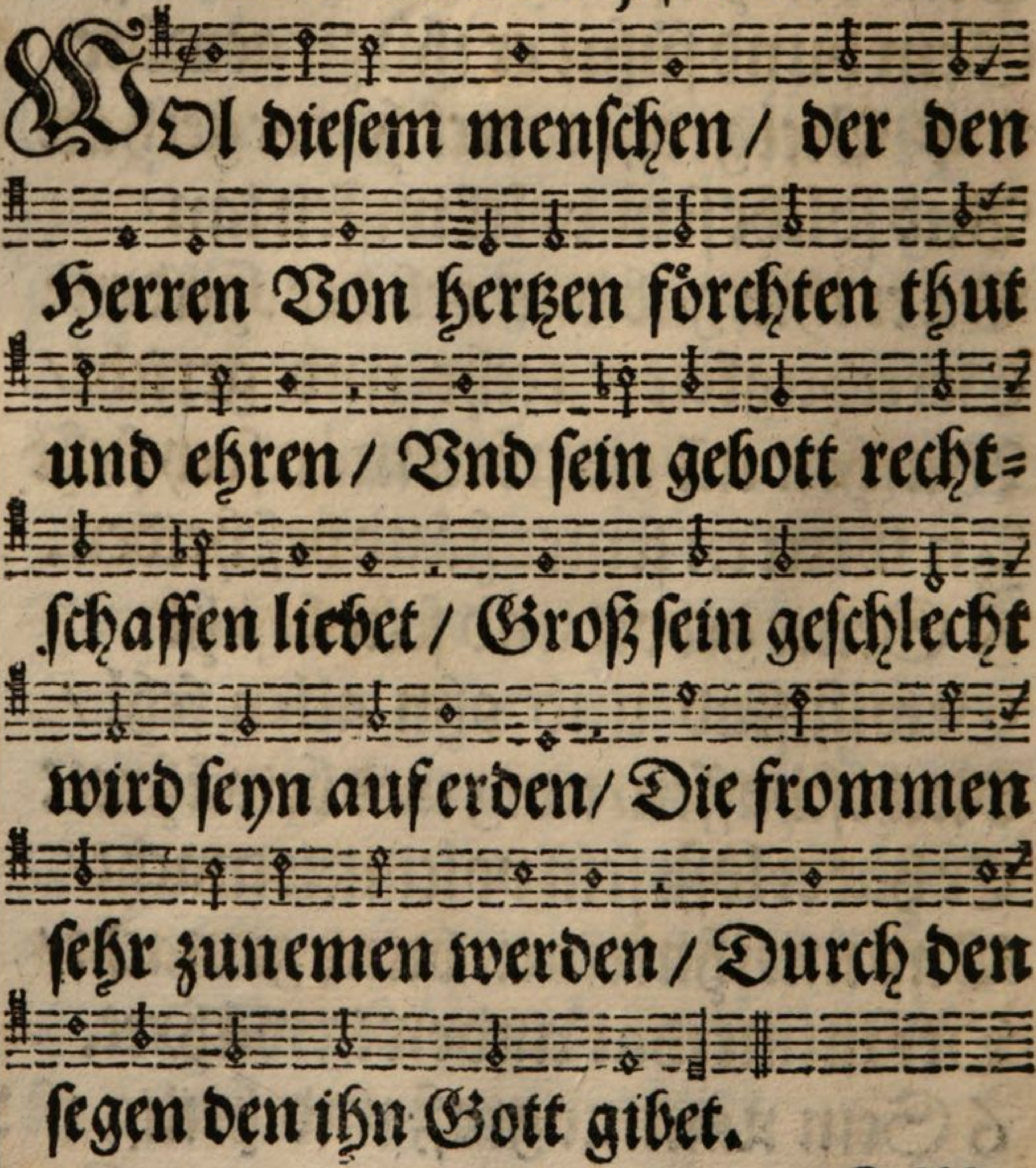
Der CXI. Pſalm. 24

JCh dank dir Herꝛ/ von hertzē rein
Jch wil auch für aller gemein/
Do da verſamlet ſeynd die frommen/
Bekennen deine herꝛlichkeit/
Dein lob zu preiſen allezeit
Hab ich mir in den ſinn genommen.
2 Gros ſind des Herꝛē wunderwerk
Vnd wer drauf acht hat und gemerk
Demſelben ſie ein luſt gebären:
Sein Majeſtät und herꝛlichkeit/
Dazu ſeine gerechtigkeit/
Wird

Wird zu ewigen zeiten währen.
3 Der Herꝛ durch ſeine wunderthat
Ein nammen ihm bereitet hat
Groſſer barmhertzigkeit und gůte:
Er hat gegeben ihre ſpeiß
Den/ die ihn förchten rechter weiß/
Sein bund führt er ihn zu gemůte.
* 4 Viel groſſe werck hat er gethan
Und ſolche ſein volck wiſſen lan/
Da er ihm gab das erb der Heiden:
Gerechtigkeit / recht und gericht/
Warheit uñ glauben man frey ſicht
In wercken ſeiner händ beſcheiden.
5 Seine gebott und ſein befehl
Gewiß ſind und ohn allen fehl /
Rechtſchaffen/ewig und bewåhret:
Er hat erlößt ſein volck mit macht/
Und mit ihm einen bund gemacht/
Der immerdar und ewig wåhret.
6 Sein namme groß und heilig iſt:
Des

Des Herren forcht zu aller friſt
Jſt zu der weisheit ein anfange.
Der ſein gebott hält ſtätiglich/
Des lob ſol bleiben ewiglich/
Beſtändig und ohn untergange.

Der CXII. Pſalm.



2 Mit reichthum wird er ihn begaben
Das er in ſeinem haus wird haben/
Sein gerechtigkeit thut ewig währẽ:
Den from̃en wird Gott lan aufgehen
Ein liecht/ daß ſie im finſtern ſehen
Sein gnad und gůt recht zu erklåren.
3 Ein frommer gibt und leichet geren
Niemand mit unrecht thut beſchwe=
ren/ (cken:
Er bleibt wol/und wird ſich nit wen=
Der nach gerechtigkeit thut ſtreben/
Und darnach richtet all ſein leben/
Des wird man ewiglich gedencken.
4 Er wird auch gar nichts darnach
fragen/ (gen/
Daß man ihm böſes möcht nachſa=
Sein hoffnung nur auf GOtt thut
ſtehen/ (cken/
Sein hertz iſt keck und unerſchro=
Biß er ſeine feind mit frolocken
Nach

Nach ſeinem wunſch geſtrafft mag
ſehen. (ſpendet/
5 Sein gut er austheilt und aus=
Und zu der armen notdurfft wendet
Sich ſein gerechtigkeit wird mehren/
Und ob ſein horen ſuncke nieder/
Wird es doch bald erhoben wieder/
Und aufrecht ſtehn in hohen ehren.
6 Wañ ſolches der gotlos wird ſehen
So wird ihm weh daran geſchehen/
Auß haß und auß gefaßtem zoren
Wird er die zän zuſammen beiſſen
Und ſolt er ſich ſchon gar zerreiſſen/
So iſt es doch mit ihm verloren.

Der CXIII. Pſalm. 24

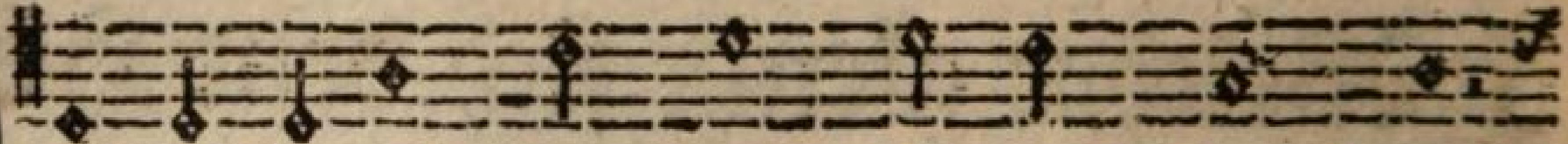
NUn lobt dē Herren jr ſein knecht
Wie es dañ billich iſt und recht/
Lobt ſeinen nammen alleſame/
Gelobt ſey und gebenedeyt
Von nun an biß in ewigkeit

Des

Des höchſten Herren werter name.
2 Von anfang biß zum nidergang
Lobt ihn durch euern lobgeſang:
Dañ der HErr hoch im him̃el droben
Iſt über alle Heiden weit/
Sein Majeſtät und herrlichkeit
Vber die himmel iſt erhoben.
3 Welcher gleicht ſich dem HErren (doch
Der ſich geſetzet hat ſo hoch/
Da auch nichts höhers wird gefun= (den/
Der ſich nidrigt/und umher ſicht
Auf alles/ was etwan geſchicht
Im himmel und auf erd hie unten.
4 Er läßt im ſtaub den armen nicht
Sonder ihn aus dem kot auffricht/
Erhöhet ihn in ſeinem ſtande/
Alſo daß er ihn auch zuletzt
Gleich hoch den andern Fürſten ſetzt/
Vber das volck in ſeinem lande.
5 Des weibes läid und traurigkeit

Von wegen der unfruchtbarkeit
In freud und wolluſt er verkehret/
Daß es ein kindermutter wird/
Und ſchöne kinderlein gebürt/
Und mit der frucht das haus vermehret.

Der CXIV. Pſalm.

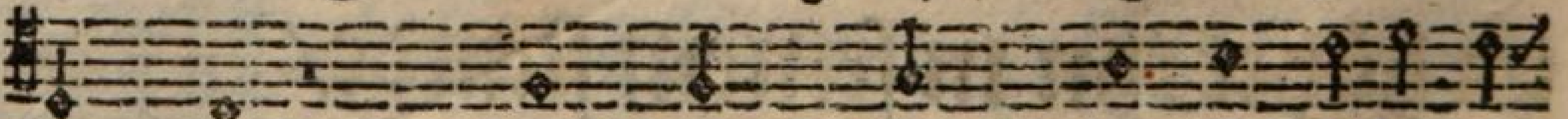


DA Jſrael zog aus Egyptenland

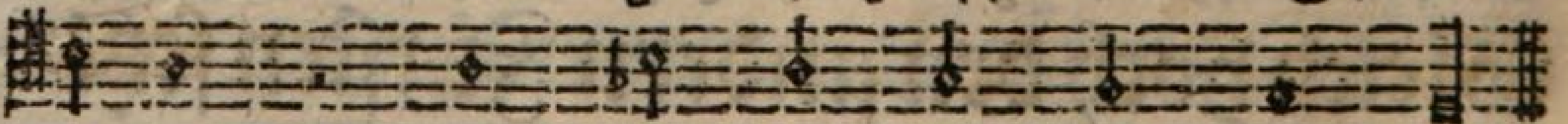
Und von dem volck/ des ſprach ihm

unbekant/ Jacobs haus ſich wand

ferren/ Juda Gott zu ſeim heiligtum



annam / Die herrſchafft über Jſrael



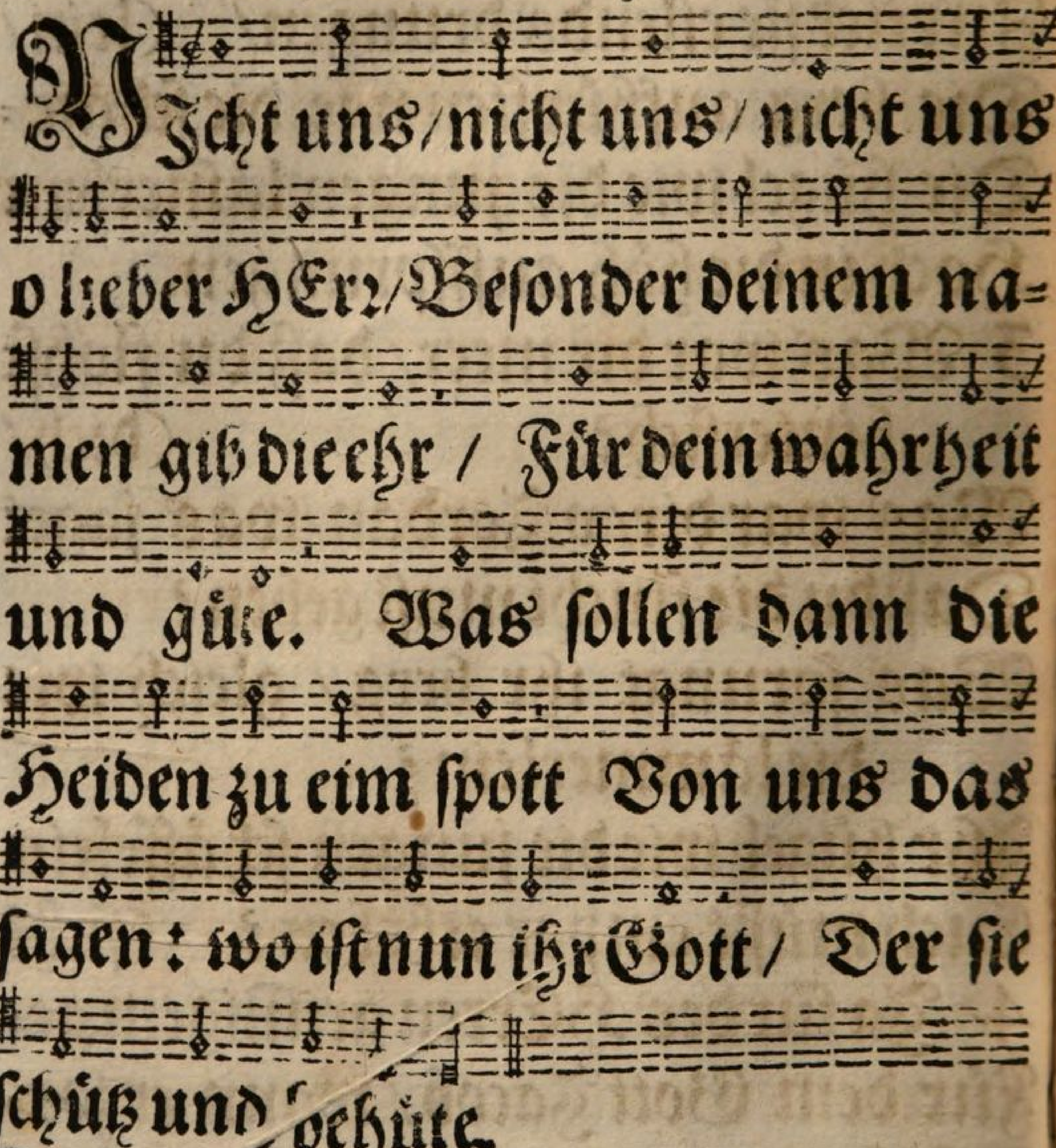
bekam/ Gab ſich ihm zu eim Herren.

2 Das meer ſah es/ und floh bald hinterſich/

Auch der Jordan mit ſeinem waſſer
wich/
Zurůck ſie eilends drungen/ (lein/
Die berg aufhůpften wie die ſchåfe=
Die hůgel wie die jungen låm̄erlein
Hoch in die hőh auffſprungen.
3 Was war dir meer/ daß du flohſt
hinterſich? (dich/
Was war dir/ o Jordan/ was jaget
Daß du die flucht muſt geben?
Was ſprungt ihr berg/ gleich wie
die låmmerlein?
Ihr hůgel wie die jungen ſchåffelein
Euch můßt empor erheben? (ſicht
4 Ja fůr des HErren grim̄igem ge=
Fůr dem Gott Jacob/ wann er zor=
Erbebt die gantze erden/ (nig ſicht
Durch ihn die felß in groſſe ſee ver=
kehrt/
In waſſerquell die ſtein ſo veſt und
hårt

Gewaltig verwandelt werden.

Der CXV. Pſalm.



2 Gott der allmächtig aber durch
ſein kraft/ (ſchaft
Was ihm geliebt/ im him̃el droben
Und hie an allen enden.

Die

Die götzen aber/ der Heiden andacht
Sind nur aus ſilber und aus gold
gemacht/
Vnd von menſchlichen händen.
3 Sie haben mäuler und reden
doch nicht/ (ſicht/
Sie haben augen und doch kein ge-
Vnd ſind ding ohne leben/
Sie haben ohren und nichts hören
doch/ (ruch/
Sie haben naſen/ doch ihn kein ge-
Zu riechen iſt gegeben. (damit/
4 Sie habē händ und greifen nichts
Sie haben füß/ und thun doch kei-
nen tritt/
Durch den hals ſie nichts ſprechen.
Gleich ihnen die/ von den ſie ſind ge-
macht/
Vnd die/ ſo ſie anbätten mit andacht
Billich man wol kan rechen.

*5 Du aber Iſrael auf Gott vertrau/
Auf Gott den HErren dich verlaß/
dann ſchau/
Er iſt dein ſchild und waffen:
Du hauß Aron auf Gott hoff und
vertrau/ (dann ſchau/
Auf Gott den HErren dich verlaß/
Er kā dir wol rahtſchaffen. (vertrau
6 Ein jeder der Gott förchtet/ ihm
Auff GOttes hülff und ſchutz ſtäts
hoff und bau/
Sich auf den ſchild verlaſſe.
Der HErr gedenckt an uns/ dann er
uns liebt/
Und Iſrael genad und ſegen gibt/
Aarons hauß gleicher maſſe.
7 Er benedeyet beyde groß und klein
Die ihn nur förchten thun von her-
Als die getreuen knechte. (tzen rein
Der HErr euch ſegnen wöll forthin
noch mehr/ Er

Er wird euch ſegnen an leib/ gut und
Vnd euer gantz geſchlechte. (ehr
8 Der Herr euch hat geſegnet durch
ſein gnad/ (hat
Der himmel und die erd geſchaffen
Mit ihren ſchönen zieren/
Den himmel er für ſich behielt allein
Den menſchenkindern er die erd gab
Darauffen zu regieren. (ein
9 Niemand wird dich/ o lieber Herre
Gott/ (todt/
Loben und preiſen wann er nun iſt
Vnd in die erd begraben/ (ſind/
Darum/ dieweil wir noch bey leben
Dem heiligen und werten nammen
Lob wir zu geben haben. (dein

Der CXVI. Pſalm. 74

ICh lieb den HErren/ und ihm
drum danckſag/
Daß er mein flehen gnädig hat er=
höret/ Gg 3 Vnd

Vnd fleiſig her zu mir ſein ohr gekeret
Anruffen wil ich ihn mein lebetag.
2 Dann mich hät bald erhaſcht der ſchnelle tod/ (gefangen;
Er hått mich ſchier mit ſeinem ſtrick
Für angſt der höllen heftig mir thåt bangen/ (noht.
Ich war in jammer und in groſſer
3 Den namen GOttes ich anruffen thet:
Errett mein ſeel/ bald er mir hůlf erzeiget/ (neiget/
Der Herꝛ gerecht iſt/ und zu gnad ge-
Die einfältigen er behůt und rett.
4 Vnd da ich lag und undertrucket war/ (ben;
Da hat er mir errett mein armes le-
Drum wolſtu dich mein ſeel zu frieden geben/
Weil er dir hat geholfen aus gefahr.

5 Dann

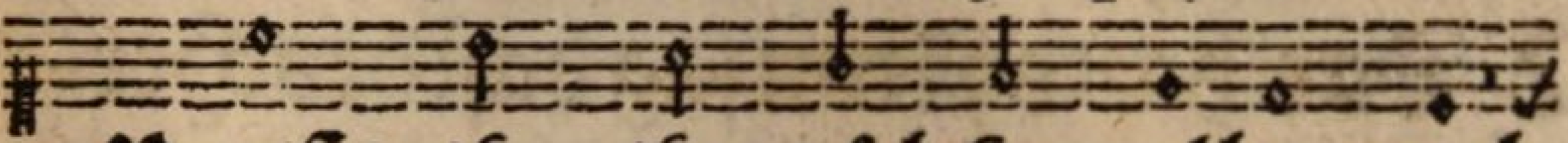
5 Dann du mein ſeel behůt haſt für
dem tod / (fallen/
Mein aug für weinen/ meine fůß vor
Ich wil im land der lebendigen wallē
Für deinem angeſicht / mein HErr
und Gott.
*6 Ich hab geglaubt/ drum redet ich
auch frey/ (plaget/
Mein arme ſeel betrůbt war und ge=
Derhalben ich auch in entzůndung
ſaget: (lůgner ſey.
Ich weiß wol / daß der menſch ein
7 Sag nun/ wie ich das Gott ver=
dancken kan?
Frölich ich den danckbecher wil auf=
heben/
Vnd Gott der ſeinen wolthat zeug=
nis geben/ (an.
Vnd ſeinen werthen Namen ruffen
8 Mein glübd ich jm für ſeines volks
gemein

Mit danckbarkeit bezahlen wil und
gelten/ (wehlten
Der tod der ſeinen frommen außer=
Dem HERren werth und theuer
pflegt zu ſeyn.
9 Ich danck dir/ HErr/ mein Helffer
und Heiland/ (ren/
Den du zu einem diener haſt erko=
Ich bin dein knecht/ von deiner magd
geboren/
Zerriſſen haſtu mir all meine band.
10 Dankopfern wil ich dir für män=
niglich/ (ben/
Für allen wil ich deinen namen lo=
Und was ich dir zuvor hab thun ge=
loben/
Für allem volck bezahlen williglich.
11 In dē vorhöfen bey dem hauſe dein
Und in Jeruſalem wil ich dich ehren:
Darum komt her und lobt mit mir
den HErren/ Und

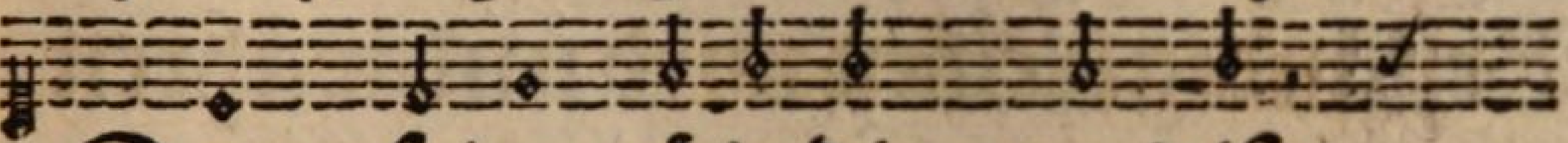
Vnd ſprechet Halleluja all gemein.

Der CXVII. Pſalm.

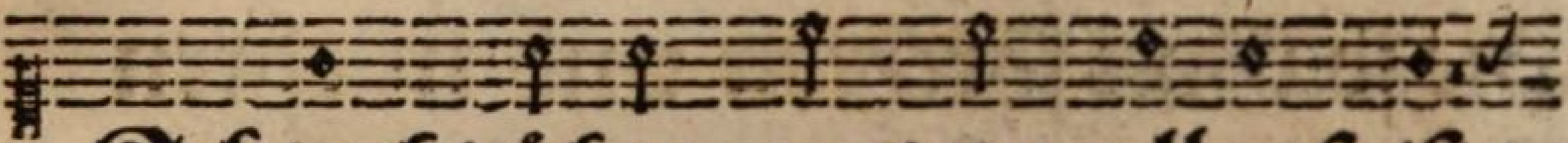
DEn HErren lobt ihr heyden all/



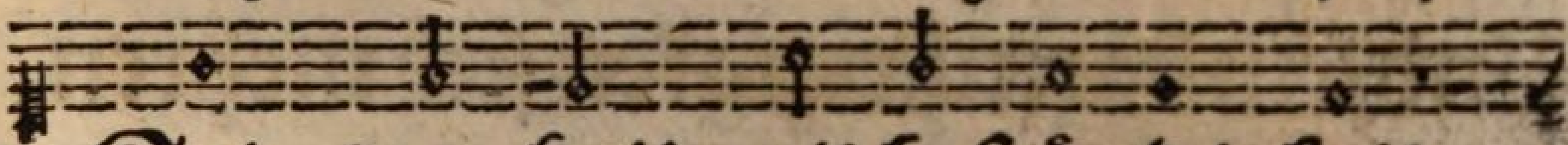
Preißt ihn ihr völcker allzumal:



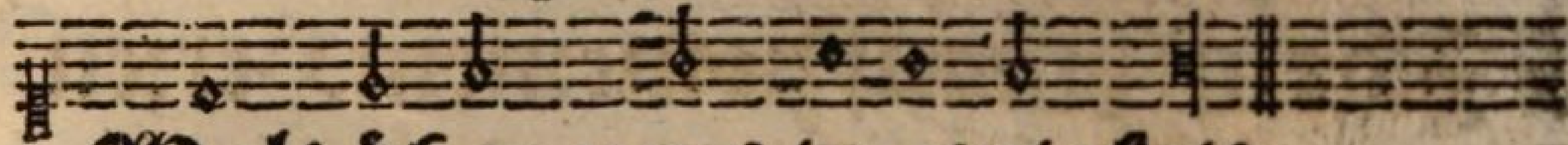
Dann ſeine güte die gros iſt/



Schwebt über uns zu aller friſt/



Sein warheit mit beſtändigkeit



Walt über uns in ewigkeit.

Der CXVIII. Pſalm. 66

DAnckſaget nun und lobt den
HErren/
Dann groß iſt ſeine freundlichkeit/
Vnd ſeine gnad und güt wird wäh-
Von ewigkeit zu ewigkeit. (ren

Iſrael führ dir zu gemüte
Sein grundloſe barmhertzigkeit /
Bekenn und ſag, daß ſeine güte
Beſtändig bleib in ewigkeit. (ren
2 Das haus Aron ſag daß des Her=
Barmhertzigkeit und gütigkeit
Beſtändig bleiben wird und währen
Von nun an bis in ewigkeit.
Die ſo Gott förchten und in ehren
Sprechen / daß Gottes gütigkeit
Und ſein barmherzigkeit ſich mehren
Von nun an wird in ewigkeit.
3 Ich ruft hinauf zu meinem Herren
Wann ich in groſſen ängſten ſtund /
Und er anhöret mein begehren /
Und machet daß ich löſung fund /
Der Herr meint mich in allen treuen
Er ſtehet bey mir allezeit:
Was ſol ich mich für jemand ſcheuen?
Kein menſch mir thun kan einigs
läid.

*4 Der Herr mir treulich thut beyſtehen
Mit allen die auff meiner ſeit/
Mein luſt ich will an denen ſehen/
Die mich verfolgen nur aus neid.
Viel beſſer iſt auf Gott zu bauen
Dann eingen menſchen auf der welt
Auf ihn viel beſſer ein vertrauen
Dann alle Fürſten wird geſtelt.
5 Die heiden mich umher umringen
Auf Gottes nammen ich vertrau/
Vnd hoff daß es mir ſol gelingen/
Daß ich ſie alleſamt umhau.
Sie ſchwermen um mich wie die bienen
Ich wil ſie dämpfen ſo daß auch
Ihr name bald verlöſcht mit ihnen/
Wie ein feuer im dornſtrauch.
6 Zurings umher ſie mich umgeben
Vnd mich umringen überal/
Zu Gott wil ich der hofnung leben/

Daß

Daß ich ſie werd umhauen all.
Du feind haſt mich umſtoſſen wollen
An mir üben ein böſe that:
Es hat dir nicht gelingen ſollen/
Dañ Gott in ſeinem ſchutz mich hat.
7 Der Herr iſt mein macht uñ ſtärke
Er iſt von dem ich ſing und dicht/
Bey ihm ich hülf und troſt vermerke
Er iſt mein heyl und zuverſicht.
Mit freuden ſingen die gerechten
In ihren hütten überall/
Gott hat geſigt mit ſeiner rechten:
Drum lob man jn mit reichem ſchall.
*8 Der Herr ſein rechte hat erhoben/
Dadurch beweiſt ſein groſſe macht/
Ja ſolche werk/ die man muß loben/
Hat er durch ſeine hand verbracht.
Ihr feind ſolt dieſes wiſſen eben/
Daß es nun dieſe meinung hat/
Daß ich nicht ſterben/ ſonder leben/

Und

Vnd rühmen ſoll Gotts wunder-
that. (nommen/
9 Der HErr hat mich zur ſtraff ge-
Vnd mich gezüchtiget allein:
Doch nit gewolt / daß ich umkommen
Vnd alſo gar des tods ſolt ſeyn:
Drum thu mir auff des tempels
pforten/
Des tempels der gerechtigkeit/
Daß ich dem HErren an den orten
Lobſagen mag mit danckbarkeit.
10 Das ſind die pforten unſers Her-
Da die gerechten gehen ein/ (ren/
Vnd die man pfleget aufzuſperren
Nur den gottsförchtigen allein.
Da wil ich dich mit danckſag preiſen/
Daß du mich ſo demühtigeſt/
Doch mir wiedrum gnad thuſt be-
weiſen/
Vnd mich nicht gar verderben läſt.

*11 Der

*11 Der ſtein der den bauleutē pfleget
Vntůchtig und unwerth zu ſeyn/
Der iſt im bau alſo geleget/
Daß er iſt worden ein eckſtein:
Diß aber iſt von Gott geſchehen/
Der es alſo geordnet hat:
Daß wir alſo mit augen ſehen
Sein groſſe Werck und wunderthat.
12 Diß iſt der tag ſo freudenreiche/
Den ihm der Herr hat zubereit/
Laßt uns nun froh ſeyn allzugleiche
Vnd loben Gott zu ſolcher zeit.
Drum ſey gebätten/ lieber Herre/
Schůz und beſchirm den kőnig dein/
Gelůk und heil/ Herr/ ihm beſchere/
In allem dem fůrnemmen ſein.
13 Gebenedeyt ſey/ der im nammen
Des HErren kom̃t in herrlichkeit/
Gebenedeyt ſeyt alleſammen/
Die ihr aus dem hauß GOttes ſeyt.

Der

Der Herr iſt groß und ſtark von kräf=
Der uns erleuchtet alle klar/ (ten
Euer ſchlachtochſen thut anhefften
An die hörner bey dem altar:
14 Du biſt mein GOtt und HErr
alleine/
Ich wil dir dancken ewiglich/
Ja du biſt der HErr/ den ich meyne/
Den wil ich loben ſtätiglich.
Nun ſaget lob und dank dem Herren
Dann groß iſt ſeine freundlichkeit/
Und ſeine gütigkeit thut währen
Von ewigkeit zu ewigkeit.

Der CXIX. Pſalm.

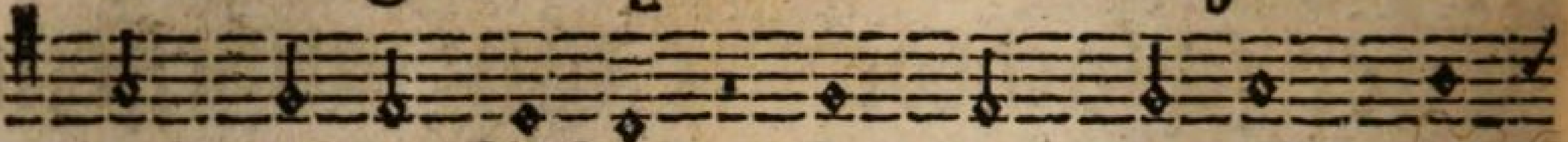
I

ACh wie ſo ſelig iſt der menſch für

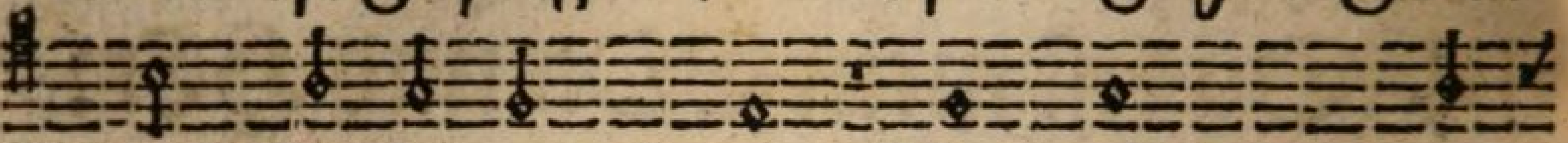
Gott/ Der da hat ein rein unbefleckt

gewiſſen/ Und treulich allezeit nach
Gotts

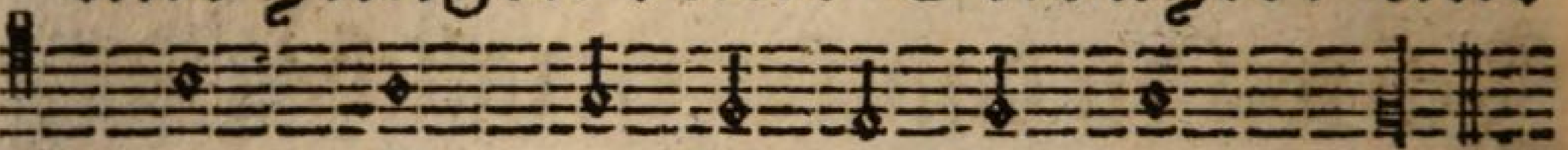
Gotts gebott Zu leben und zu wan=



deln iſt gefliſſen/ Vñ ſein gezeugnis



und heiligen bund Bewahrt / und



Gott ſucht von ſeines herzen grund.

2 Selig ſind die auch/ ſag ich in
warheit/ (deln/
Welche nicht unrecht oder übel han=
Vnd auf des HErren wegen allezeit
Gefliſſen ſeynd in unſchuld recht zu
wandeln:
Deine gebott du fleiſsig uns befihlſt
Vnd die von uns veſt gehalten ha=
ben wilſt. (ſeyn/
3 Ach Gott ſolt ich doch nur ſo ſelig
Damit ich möcht auf deinen wegen
gehen/

Vnd

Vnd nach deinem geſätz mich halten
fein: könt ſehen/
Vnd wann ich doch auf dein gebott
So hoffet ich uñ mich verſehen wolt/
Daß in keine ſchand und ſpott ich
fallen ſolt. (bar ſeyn/
4 Dan wolt ich dir von herzen dank=
Daß du deiner gericht mich unter=
wieſen/
Welche ohn allen tadel ſind uñ rein:
Auf dein geſätz wil ich nun ſeyn ge=
fliſſen/ (HErꝛ/
Jch bitt dich aber/ O mein lieber
Daß du mich wolleſt verlaſſen nim=
mermehr.
5 BEricht mich eins/ was thun
nun junge leut/
Damit ſie leben unſträflicher weiſe?
Sie ſollen thun was ihn dein wort
gebeut/

Ich hab dich ſtäts geſucht mit allem fleiſſe:
Ich bitt dich / o mein lieber HErr und GOtt / (gebott.
Laß mich ja nicht irren von deinem
6 Dein wort ich halt im hertzen veſtiglich / (verletze /
Daß ich dich nicht durch meine ſünd
Sondern auf deinem weg bleib ſtätiglich / (ſetze.
Und deim gebott in allem thũ nach-
O Gott mein HErr / dir ſey lob / preiß und ehr / (lehr.
Den rechten ſinn deiner gebott mich
7 Mit meinen lippen ich deine gericht
Und recht / die du uns gibſt durch deinen munde /
Wil zu erzehlen unterlaſſen nicht.
Dein zeugnuß und dein wahrhaftiger bunde

Iſt

Jſt meine freud und mir vielmehr
gefelt.
Dann alles gut und reichthum̄ auf
dieſer welt. (ſeyn/
8 Es ſoll mein ſtäter luſt und übung
Jn allem dem das du uns thuſt be=
fehlen/ (dein/
Stäts ich wil dencken auf die wege
Daß ich derſelben etwan nicht mag
fehlen:
Auf dein recht ich al mein luſt gericht
Und deiner worten wil ich vergeſſen
nicht. (nem knecht/
9 Clärlich dein gnad beweiß an dei=
Damit ich länger haben mag
zu leben/
Und mich nach deinem wort mag
halten recht/ (geben/
Mein augen öffne / thu ihn klarlich
Daß ich deine geſätz mit fleiß be=
tracht/

Und nemme derſelben wunder wol
in acht. (gaſt/
10 Jch bin auf dieſer erden wie ein
Derhalben mir deine gebott erklåre/
Mein ſeel in mir/ HErr/ iſt zermal-
met faſt/ (get ſehre/
Nach deinem rechten mich verlan-
Deine gericht zu lehren allezeit
Hab ich gehabt ein groſſe begirlich-
keit. (Gott/
11 Du dåmpfeſt die hoffårtigen/ O
Verflucht ſind die/ und billich hart
zu ſtraffen/
Die da abfallen von deinem gebott:
Thu von mir gnådig ihre ſchmach
abſchaffen/
Die mich alſo verachten manigfalt/
Von deßwegen/ daß ich deine zeug-
nůß halt. (auf mich/
12 Die groſſen herren ſtechen ſehr/
Wann

Wann ſie beyſamen ſind/dein knecht
dagegen/
An deine recht gedencket ſtätiglich/
Deine gezeugnüß mich zu freud be-
wegen/ (zu ſeyn/
Wie rahtsleut pflegen ſie um mich
Bey den ich im fall der noht raht
ſuch allein. (der erd leit/
13 DAs leben mein im ſtaub auf
Jch bin als ob man mich ins
grab ſolt legen/
Erquik mich doch nach deines worts
wahrheit. (wegen/
Da ich dir etwan ſagt von meinen
Vnd dich anrufft/ ſo halffſt du mir/
HErr Gott/ (dein gebott.
Darumb hilf mir noch/uñ lehr mich
14 Deiner befehl mich treulich un-
derweiß/ (üben/
So wil ich mich in deinen wundern

Vnd die betrachten hertzlich und mit
fleiß/ (ding betrüben/
Mein herz zerſchmilzt/dañ mich viel
Hilf mir nach deines worts troſt
und zuſag/ (mag.
Daß ich widerum geſtärcket werden
15 Vom böſen falſchen weg mich
HErr/ ableit/ (führe/
Auf rechter bahn deines geſätz mich
Darauf man wandelt ohn gefähr-
lichkeit/ (te ſpüre/
Bring mich auf deiner warheit rech-
Deine gericht hab ich mir außer-
wehlt/
Vnd deine recht für mein angeſicht
geſtellt. (gewandt/
16 Auf deine zeugnus iſt mein hertz
Vnd nach demſelben richt ich gantz
mein leben/
Drum mich nicht fallen laß in ſpott
und ſchand.

Wann du wirſt meinem Hertzen lö-
ſung geben/
So wil ich mich befleiſſigen darauf
Daß den weg deiner gebott ich ſtä-
tigs lauff.
17 EWiger Gott/ lehr mich den
rechten weg/ (fleiſſe/
Auf daß ich mich deiner gebott be-
Vnd die bewahr biß an mein end
allweg/ (terweiſe/
Gib mir verſtand/uñ mich recht un-
Damit ich dein geſätz treulich be-
wahr/ (dar.
Vnd behalt in meinem Hertzen im̃er-
18 Führ und leit mich/ daß ich nicht
irren thu/ (zeige/
Deiner gebott den richtſteig mir an-
Dann ich hab groſſen luſt und lieb
darzu/
Zu deinem zeugnus mir mein gantz
hertz neige/ Hh 4 Mit

Mit aller andacht und demůtigkeit/
Vnd mich nicht gerahten laß in
geitzigkeit (wan ſich
19 Wehr meinen augen/ daß ſie et=
Auf eitel und vergånglich ding nicht
kehren/ (mich/
Auf deinem weg erquik und ſtårcke
Thu deinem knecht das in der that
bewåhren/ (zeit
Das du ihm haſt verheiſſen/ der all=
Fórchtet dich und ehret in demůtig=
keit. ſchand und ſpott/
20 Nimm weg von mir all unehr/
Dafůr ich mich muß fórchten und
bewahren/ (Gott/
Deine gericht ſind gut/ zu deim ge=
Daſſelb zu lehrnen und veſt zu be=
wahren (gir/
Hab ich ein hertzlichen luſt und be=
Durch dein gůtigkeit erquick das
hertz in mir. 21 Fer=

21 FErners beweiß deine barm=
hertzigkeit/
Dein hülff und beyſtand mir laß wi=
derfahren/ (warheit/
Nach deiner ſtarcken zuſag und
Daß ich das maul ſtopff den/ die
mich nicht ſparen (mich
Zu ſchmehen und zu läſtern/ daß ich
Auf dein wort verlaſſen möge ve=
ſtiglich. weg von mir
22 Das wort der warheit nim̃ nit
Damit das bleib allzeit in meinem
munde/ (und begir/
Auff dein recht ſteht mein hoffnung
Deine geſez wil ich von herzẽ grunde
Zu aller zeit hewahren fleiſiglich/
Vnd mich nach denſelden halten
ewiglich. (keit/
23 Wandeln wil ich in aller frölich=
Derhalben daß ich deim befehl nach=
trachte/

Vnd dem mit fleiß nachdenck zu
jeder zeit/ (machte
Für königen und herren groß von
Jch reden wil von deinem zeugnus
keck/ (davon abſchreck.
Vnd kein ding ſoll ſeyn/ das mich
24 Jch hab ein luſt zu den geſätzen
dein/ (gegeben/
Vnd die gebott/ die du uns haſt
Sollen mir lieb vor allen dingen
ſeyn/ (heben/
Zu ihn ich meine händ pfleg aufzu=
Die ich von gantzem hertzen lieben
thu/ (immerzu.
Vnd von deinen Rechten red ich
25 GEdencke was du zuvor ver=
heiſſen haſt/
Vnd deinem knecht durch dein wort
zugeſaget/
Darauf ich dann mein hoffnung
hab gefaßt/ Vnd

Vnd bin in meinem elend unverza-
get/ (tigkeit
Dañ mich dein wort in wiederwär-
Erquickt/ und mir hinweg nimmet
all mein läid.
26 Die ſtolzen leut mich halten für
ein ſpott: (anfichtet/
Verlachen mich das mich doch nicht
Daß ich darum abweich von deim
gebott/ (gerichtet:
Sondern gedenck wie du ſtäts haſt
Deine gericht ſeind mir gar wol be-
wußt/ (ein troſt.
Die ſind auch mir in allen nöhten
27 Vnd gleicher weiß wie die gott-
loſen leut/
Die võ deinen gebotten ſind gefallen
Meinen gedancken machen traurig-
keit/
So hab ich wiederum zu öfftern
malen Von

Von deinem recht geſungen / da ich gar (fremdling war.
Auß dem lande flůchtig / und ein
28 Jch laß nicht ab bej tag und auch bey nacht (cken/
An deinen namen fleiſſig zu geden=
Deinen gebottē ich allzeit nachtracht
Am meiſten ich mich thu damit be=krencken/
Vor allen dingen ich mir das fůrſetz
Daß ich mit fleiß halten mǒge dein geſetz. (und hǒchſtes gut
29 HErr Gott / du biſt mein theil
Jch wil mit fleiß uñ treulich darauf ſehen/ (in hut/
Daß ich dein gǒttlich wort hab wol
Vor deinem angeſicht ich ſtåts thu ſtehen/ (tzig ſeyn/
Du wolſt mir gnådig und barmher=
Wie mich thut vertrǒſten die ver=heiſſung dein. 30 Daß

30 Daß ich gerad zugeh und irre nicht/ (dencke/
Mit allem fleiß ich meine weg be-
All mein gedankē ſind darauf gericht
Zu deinem zeugnůs meine fůß ich lencke/ (ſtreb/
Jch eil ſehr und unſåumlich dahin
Daß ich nach deinen gebotten allzeit leb. (rott/
31 Beraubet hat mich der gottloſen
Geblůndert/ doch das gar unangeſehen
Vergiß ich nit dein gåttlicher gebott/
Zu mitternacht ich offt pfleg aufzuſtehen/
Vnd dir zu dienen in demůtigkeit
Fůr die gerichte deiner gerechtigkeit.
32 Zu ſolchen leuten ich mich halt allein/
Die dich/ HErꝛ/ förchten und fůr augen haben/ Vnd

Vnd halten ſich nach den gebotten dein/
Der deiner güter reichen milten gabe
Iſt alle welt voll/ drumb verleih mir HErr/ (lehr.
Deiner gebotte rechten verſtand und

33 ICh bin dein knecht / dem du viel guts beweiſt/
Nach deinem wort und troſtlichen verheiſſen/ (meiſt/
Drauff ich mich thu verlaſſen aller=
Eins rechten ſinns wöllſt du mich unterweiſen/ (klar/
Verleih mir dein erkantnuß hel und
Dann deine gebott halt ich für recht und wahr.

34 Zuvor eh ich alſo gezüchtigt war
Da thät ich gleich als in der irr umgehen/
Jetzt halt ich mich an dein wort gantz und gar/ Mit

Mit höchſtem fleiß ich ſtäts darauf
thu ſehen:
Du biſt ein gütiger und milter HErr
Derhalben mich deine rechte treulich
lehr. (mich/
35 Die ſtoltzen dichten lügen wider
Ich aber dein gebott ohn unterlaſſen
Halt / und bewahr dein lehr gantz
fleiſsiglich/ (ſen/
Ihr hertz iſt fett/ hoffärtig/ aufgebla-
Ich aber dicht allzeit auf dein geſetz/
Auf welches ich alle meine hoffart
ſetz. (drigt haſt/
36 Gut iſt mirs/ daß du mich geni-
Daß ich nun muß deinem geſätz
nachtrachten/ (raſt/
Dafür ich dann hab weder ruh noch
Silber und gold/ das man ſonſt groß
thut achten/
Wie viel das ſey/ halt ich gering und
ſchlecht/ Wann

Wann ich das anſehe gegen deinem
recht.

37 KUnſtlich und rein mich hat
gemacht dein hand/
Darum du mich deine gebott wöllſt
lehren/ (ſtand/
Auf daß ich der mag haben ein ver=
So werden ſich die freuen/ die dich
ehren/ (ſchicht/
Welche das ſehen/ daß mir das ge=
Darumb/ daß auf dein wort ſteht
mein zuverſicht.

38 Gerecht du in deinē gerichten biſt
Ich weiß daß du niemand unrecht
thuſt ſtraffen/ (dienet iſt/
Vnd daß mein ſtraff auch wol ver=
Ich bitt dich drum/ du wolſt gnädig
verſchaffen/ (mag/
Daß ich wiedrum getröſtet werden
Nach mir deinem knecht geſchehener
zuſag. 39 Be=

39 Beweiß an mir deine barmher=
tzigkeit/ (botten
So werd ich leben/ dann zu dein ge=
Hab ich ein ſonderlich begierlichkeit:
Der ſtolzen wird man dann hinwi=
der ſpotten/ (ſchein/
Die mich verdrucken under falſchem
Ich aber red võ deinem befehl allein.
40 Ich wolt/ daß ſich zu mir hielt
jederman
Aus denen/ die dich fórchten und
recht ehren/ (han/
Und deine zeugnús wiſſen und lieb
Mein hertz bleib rein und laß ſich
nicht verkehren/ (gebott/
Sondern halt ſich mit fleis an dein
Auf daß ich nicht werd zu ſchanden
noch zu ſpott. (begir
41 Lang meiner ſeel dieweil iſt für
Und hofnung meines heils/
biß das geſchehe Ji Was

Was du durch dein wort haſt ver=
heiſſen mir/ (ſehe/
Sehnlich ich immer nauf gen Hime̅l
Vñ ſag alſo zu dir: was ſaumſtu dich
Daß du nicht einmal kommeſt und
tröſteſt mich? (ein haut/
42 Jch bin gleich wie in ein= rauch
Die gantz und gar verſchrumpfft iſt
und verhartet/ (vertraut/
Dein recht ich mir gleichwol laß ſeyn
Wie lang ſols wären/ dz dein knecht
noch wartet? (gericht/
Wie lang verzeuchſt du mit deinem
Und die/ ſo mich thun verfolgen/
ſtraffeſt nicht? (ein ſpott/
43 Die ſtoltzen/ den dein geſätz nur
Die haben heimlich mir ein grub
gegraben/
Aber all deine recht und dein gebott
Jn ſich nur eitel lauter warheit ha=
ben: Mit

Mit groſſem unrecht ſie verfolgen
mich/ (gnädiglich.
Darum hilf mir Herr/ uñ ſchůz mich
44 Sie haben mich ſchier um das
leben bracht/ (erden/
Vertilgt und außgerottet von der
Doch hab ich nie deinr befehl veracht
Laß mich durch deine gnad erquicket
werden/ (bunds/
Auf daß ich mich mag halten deines
Und deß gezeugnis deines göttli-
chen munds.

45 MEin HErr/ dein wort be-
ſteht in ewigkeit/
Im himmel/ der ſich ferren thut
außbreiten/
Desgleichen auch dein göttliche
wahrheit (ten/
Bleibt für uñ für und zu ewigen zei-
Gleich wie die erd/ die du gegründet
haſt/

Dz ſie ewiglich beſteh mit ihrem laſt.
46 Es bleibt auch heut noch und zu aller friſt/ (weſen/
Was du geſchaffen haſt in ſeinem
Zu dienen dir alls underworffen iſt.
Wann dein gſätz mein troſt nicht wår geweſen/ (gewendt/
Vnd mir nicht hett mein traurigkeit
So wår ich verdorben klåglich und elend. (gebott
47 Ich wil in achtung haben dein
Vnd deins befehls zu keiner zeit vergeſſen/ (tod/
Dadurch du mich erretteſt von dem
HErr/ hilf mir noch/ auff daß ich mag geneſen/ (helfer biſt/
Ich bin dein knecht/ und du mein
Nach deinem recht tracht ich zu aller friſt.
48 Die gottloſen auf mich heimlicher weiß

Acht haben/und mir nach dem leben
ſtehen/
Ich aber auf dein zeugnis merk mit
fleis/ (ſehen/
Vnd wañ ich thu die groſſe ding an=
So find ich doch nichts / das ſich
nicht verwend/
Deine gebott allein bleiben ohne end.

49 NAch deim geſåtz mit groſſer
brůnſtigkeit (ſachen/
Trag ich ein lieb/und iſt aus den ur=
Mein luſt davon zu reden allezeit/
Deine gebott mich auch viel weiſer
machen/
Dann meine widerſåcher oder feind:
Dann allzeit davon meine gedan=
cken ſeind. (bin/
50 Gelehrter ich dañ meine meiſter
Die man für hochgelehrte leut thut
halten/

Dañ dein gezeugnis fleiſſig ich beſiñ
Ich übertreff mit klugheit auch die alten/ (hab/
Drum daß ich dein gebott vor augen
Vnd mein ſinn davon gar nicht laß wenden ab. (bahn/
51 So viel ich kan meid ich unrechte
Daß meine füß nicht gehn auf böſen wegen/ (treulich an/
Vnd ich mich deines worts nehm
Auf deine recht ich mich mit fleis thu legen/ (nicht/
Vnd mich davon gar laß abweiſen
Welcher du mir gibeſt guten unterricht:
52 Dein göttlich wort geht fein und lieblich ein/ (munde/
Vnd ſchmecket mir ſo ſüß in meinem
Daß mir kein honig ſüſſer mage ſeyn
Auf deinem wort ſteht meiner weisheit grunde/ Da

Darinnen ich die rechte warheit ſuch
Vnd drum alle andre falſche weg
verfluch.
53 O HErr/dein wort mein fackel
iſt und liecht/
Das mir fürleucht/ damit ich nicht
thu fallen/ (richt/
Es weiſet mich auf rechte bahn ge=
Darauffen ich gerad herein mag
wallen/ (keit/
Ich ſchwör / daß ich deine gerechtig=
Dein recht und gericht wil halten al=
lezeit.
54 Ich bin gezüchtigt und geäng=
ſtigt vaſt/ (aufheben/
Erquik mich/und thu mich widrum
Wie du mir dann/o HErr verheiſſen
haſt/ (thut geben/
Das opfer/welches dir mein mund
Das wöllſtu dir mißfallen laſſen
nicht/

Ach Herr/ unterweiß mich doch dei-
ner gericht. (todt;
55 Mein ſeel iſt in gefahren für dem
Alſo daß ich ſie trag in meinen hän-
den/ (bott;
Gleichwol vergiß ich nit deiner ge-
Die gottloſen die deinen Nammen
ſchånden/
Legen mir ſtrick/ auf daß ich darein
fall/ (abfall.
Von deinem befehl ich gleichwol nit
56 Dein zeugnůs iſt mein ewige
erbſchafft/
Und das ich für mein hôchſtes gut
thu ſchåtzen/ (luſt haft/
Darauffen all mein freud und wol-
Ich neig mein hertz gantz zu deinen
geſåtzen/
Darinnen ich mich üb zu aller zeit/
Und bewahre die mit fleis in ewig-
keit.

57 Klag ich den wünſch / und ſie
heftig verfluch/ (trachten
Die nur auf unglück und auf übel
In deinē gſätz ich meine wolluſt ſuch
Für meinen ſchutz und ſchirm ich
dich thu achten (zuſag/
Ich hoff allzeit / und wart auf dein
Dein göttliches wort mich nicht be=
triegen mag/ (haftigen leut
58 Drum weicht von mir ihr bos=
Dann ich mir fürgeſetzt hab feſt zu
halten/
Was mein Gott haben wil und mir
gebeut. (erhalten/
Thu mich genädig durch dein wort
So werd ich lebē: hilf mir lieber Gott
Daß ich ja nicht in hofnung werd zu
ſpott. (und geſund/
59 Stärk mich damit ich werd friſch
So wird mir dein recht lieblich ſeyn
und ſüſſe/

Dran ich mein luſt werd haben alle
ſtund/
Du tritteſt dieſe under deine füſſe/
Die da abweichen von den rechten
dein (zuſeyn.
Bey denen nur eitel falſchheit pflegt
60 Du wirffſt weg die gottloſen auf
die erd/ (abhebet/
Wie ſchlacken/die man von dem ertz
Drum halt ich deine zeugnuß lieb
und werth/ (und bebet/
Vor forcht mein hertz vor dir zittert
Die haut mir ſchauert/ daß ich mich
entſetz/ (und geſetz.
Wañ ich betracht dein ſtrenges recht
61 OUer und unrechte weg ich
gar nicht lieb/
Pfleg jederman gerechtigkeit und
rechte/
Drum mich in der gewalt und händ
nicht gib/ Die

Die mich hefftig verfolgen und an=
fechten/
Leit deinen knecht zu allem / was
ihm gut: (hochmut.
Und vertrit mich vor der ſtolzen leut
62 Die augen mein ſehnlich ein
lange zeit (harren/
Auf deine gnad und heyl ſehen und
Und auf dein wort voller gerechtig=
keit/ (ger ſparen/
Du wolſt dein hůlf an mir nicht lån=
Handle nach deiner gnad mit dei=
nem knecht/ (und recht.
Und lehre mich dein geſåz/ ordnung
63 Ich bin dein knecht / drum gib
mir den verſtand/
Damit ich deine zeugnuß mag ver=
ſtehen/ (kant/
Und mir die werden mögen wol be=
Es iſt/ HErr/ zeit/ daß du recht låßt
ergehen/ Dann

Dann es gilt nunmehr kein gerech-
tigkeit;
Keine treu noch glauben findt man
dieſer zeit. (das gold
64 Derhalben ich viel höher dann
Deine gebott in meinem hertzen liebe
Kein edle ſtein ich lieber haben wolt/
Drum ich ſie lob/und mich darinnen
übe/ (weiß/
Daß ich die halt in alle weg und
Dann die falſche weg haß ich und
meid mit fleiß.
65 REcht wunderbar ſind die ge-
zeugnuß dein/ (fliſſen
Derhalben ich bin ſtäts darauf ge-
Daß ich die halt von gantzem her-
tzen mein/
Dein göttlich wort/ die nur davon
was wiſſen/
Der hertz erleuchtet es und fein er-
klärt/ Und

Vñ die einfältige leute klugheit lehrt
66 Ich ſeufze ſehnlich offt mit meinem mund/ (begehre/
Daß ich von herzen das wünſch und
Damit mir dein geſätz mag werden kund/ (kehre/
Dein angeſicht barmhertzig zu mir
Vnd ſey mir gnädig / wie du dann den biſt/ (heilig iſt.
Welchen der namme dein lieb und
67 Leit meinen gang/ HErꝛ/ nach deiner zuſag/ (böſen/
Behüt mich vor unrecht und allem
Daß ſolches über mich nit herꝛſchen mag / (erlöſen/
Du wolſt mich vom gewalt der leut
So ſol an mir kein mangel ſeyn noch fehl (fehl/
Fleiſsig zu halten dein göttlichen be=
68 Erleucht dein antlitz über deinem knecht/ Vnd

Vnd lehr mich das mit allem fleis
beſinnen/ (recht.
Was du befohlen haſt in deinem
Die thränen mir aus meinen au=
gen rinnen/ (gebott
Gleich wie ein bach/drum daß deine
Nur allein gehalten werden für ein
ſpott.

69 SChau/du biſt ohne wandel/
und gerecht (werken/
In deinem thun und allen deinen
Deßgleichen ſeind deine gericht auch
recht/ (merken/
Gerechtigkeit und wahrheit / die zu
In deinem recht und zeugnus ein=
gefaſt/
Zuhalten was du uns hart befohlen
haſt. (zu todt/

70 Es thut mir weh/und eifer mich
Wann ich bey mir dein wort recht
thu ermeſſen/ Daß

Daß das den feinden worden iſt ein
ſpott/ (ſen/
Vnd ſie deſſelben haben gar vergeſ-
Dein wort geläutert ſauber iſt und
rein/ (ber ſeyn.
Vnd mag deine knecht kein ding lie-
71 Jch bin gering und gar für
nichts geacht/ (geſſen/
Doch wil ich nit deines befehls ver-
Sonder zu aller zeit drauf haben acht
Deine gerechtigkeit iſt unermeſſen/
Dañ ſie wird bleiben biß in ewigkeit/
Deine geſätze ſind nur eitel warheit.
72 Jch wird verfolgt/ und bin in
angſt und noht/
Doch al mein ungelůk unangeſehen
Beluſtigen mich ſehr deine gebott/
Ewig wird dein gerechtigkeit beſtehen
Dieſelbe mir genädig offenbar/
So wil ich frey leben und ohne ge-
fahr. 73 Tief

73 Tieff ich von grund meins hertzens ruff zu dir/
Erhör mich / HErr/ und thu mir gnad verleihen/
Deine befehl zu thun iſt mein begir:
Errett mich / HErr / dann ich zu dir thu ſchreyen/ (dein
Alsdann wil ich mir die gezeugnus
Zu haltē mit fleiß laſſen befohlē ſeyn.
74 Ich pfleg zum öffter mal früh vor dem tag (zuheben/
Zu dir/ o HErr/ meine ſtimm auff=
Derhalben dz ich hoff auf dein zuſag
Eh man ſich früh thut von der wacht begeben/ (beginn
So ſind mein augen munter/ und
Auff dein göttlich wort zu dencken in meim ſinn. (groſſe güt/
75 Erhör mein ſtimm durch deine
Erquick mich mit deiner göttlichen rechten/

Und

Vnd ſtärck in mir wiedrumb hertz
und gemůt/ (fechten/
Dann die gottloſen hefftig mich an-
Setzen mir zu/verfolgē mich allzeit/
Vnd ſind doch von deinen ſatzungen
ſehr weit. (noht/
76 Du aber Herr biſt nah in meiner
Auf den ich mich thu allezeit verlaſſē
Nur eitel warheit iſt in deim gebott/
Deine gezeugnis ſind gegründt der-
maſſen/
Daß ſie wol werden bleiben ewiglich
Das ich dann weiß und ſage beſtän-
diglich. (jetzt bin/
77 HErnim̃ das elend/darin ich
Durch deine gůt hilff mir
aus meinen nöhten/
Dann dein geſätz kommt nicht aus
meinem ſinn/ (erretten/
Führ meine ſachen/ und thu mich

Erquick mich / und behůt mich fůr
dem todt /
Wie du mir dañ haſt zugeſagt mein
GOtt. (warheit /
78 Von den gottloſen ſag ich in
Drum daß von ihn dein recht nicht
wird betrachtet / (weit.
Iſt deines heils uñ gnaden hofnung
HErꝛ / dein barmhertzigkeit iſt groß
geachtet / (keit /
Erquik mein leben durch dein gůtig=
Nach den rechten dein / die du pflegeſt
allzeit. (verlaß
79 Deine gezeugnus / Herꝛ / ich nit
Ob mir ſchon viel leut heftig wider=
ſtehen / (und haß /
Vnd mich verfolgen nur aus neid
Ach wie thut mirs ſo weh / wann
ich muß ſehen /
Daß die verächter / als der warheit
feind / Ferꝛ

Herr von deinen wegen abgefallen
ſeind. (műt/
80 Deine gebott führ ich mir zu ge-
Vnd laß mich gar mit nicht darvon
abfűhren/ (ſe gűt/
Erquik mich/ Herr/ durch deine groſ-
Deins worts warheit von anfang
iſt zu ſpűren/
Alle gericht deiner gerechtigkeit
Die bleiben von nun an bis in ewig-
keit.
81 WEltliche fűrſten mich verfol-
gen ſehr/ (ſachen/
Vnd haben doch darzu gar kein ur-
Dein wort ich aber lieb je mehr und
mehr/ (zu machen/
Dañ es mir pflegt viel gröſſer freud
Dañ wañ ich krieget eine groſſe beut/
Oder das ſonſt hoch achten alle leut.
82 Lűgen ich gram bin/ und dieſel-
ben haß/ Kk 2 Auf

Auff dieſer welt greulichers ich nichts achte/
Dein gſätz ich aber mir geliebẽ laß/
Vnd wann ich dein gerechtigkeit betrachte/
Vnd deine recht anſchaue allzumal
So lob ich dich des tages wol ſiben mal. (fürwahr/
83 Sie werden finden guten fried
Die dein geſätz recht lieben und bewahren/ (gefahr/
Sie werden auch nicht kommen in
Ich hoff/mir ſol heil von dir widerfahren/ (ſen ſtäts
Ich thu mit fleiß/und halt mich deſ-
Was du mir befohlen haſt durch dein geſätz. (zeugnuß hält/
84 Mein ſeel auch fleiſſig dein ge-
Vñ zu demſelbẽ trägt ein groſſe liebe
Ich hab mir auch das ſonderlich erwehlt/ In

In deinem zeugnus ich mich fleiſſig
übe / (geſicht/
Dann meine werck ſind für deinem
Auch mein wandel iſt vor dir ver=
borgen nicht. (und klag/
85 ZUletſt/o Herr/erhör mein bitt
Vnd gib mir deine warheit zu
verſtehen/ (zuſag/
Nach deinem wort und göttlicher
Laß für dich kommen meine bitt und
flehen/ (und angſt/
Errett mich / HErr / auß aller noht
Wie du mir dann ſolchs verheiſſen
haſt vorlangſt. (lernet wol/
86 Wann ich nur hab dein recht ge=
So wil ich dich mit meinen lippen
preiſen/ (reden ſol/
Mein zung von deinem wort ſtäts
Dann dein geſätz/ und was du uns
thuſt heiſſen /

Das iſt eitel recht und gerechtigkeit /
Darinnen man ſpůret kein betrieg=
ligkeit. (o HErre Gott /
87 Beſchirm mich durch dein hand
Und laß mich bey dir hůlf und troſt
erlangen / (bott /
Dann ich mir hab erwehlt deine ge=
Nach deinem heil ich hab ein groß
verlangen / (nung ſetz /
Darauf ich all mein troſt und hoff=
Ich hab ein groſſe wolluſt an deim
geſetz. (gert /
88 Mein ſeel zu leben nur darum be=
Damit ſie / HErr / dich loben mag
rechtſchaffen / (bewårt:
Dein hůlf laß mir von dir werden
Ich bin gleich worden den irrigen
ſchaafen / (nen knecht /
Derhalben ſuch widrum / HErr / dei=
Alsdann wil ich nicht vergeſſen dei=
ner recht. Der

JCh ruff und ſchrey zu Gott dem

HErren / Jn meinen nöthen und be=

ſchweren / Vnd er ſtopfft nicht zu ſei=

ne ohren / HErr / thu mich gnädig=

lich erhören / Für der leut mäuler

lugenhafftig / Vnd zungen falſch

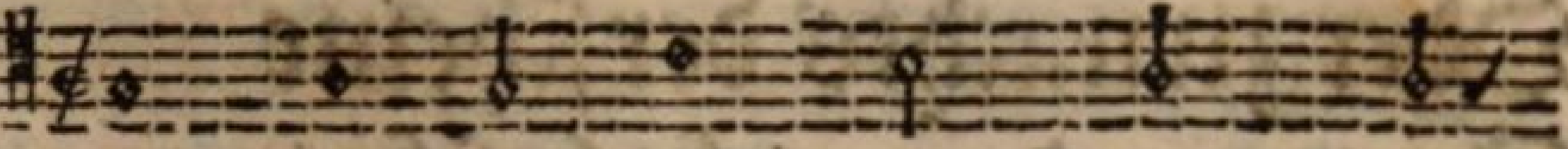
und ſchmeichelhafftig / Mein leben

rett für tods gefahr / Vnd gnädig

durch dein gůt bewahr.

2 Was kan dir dann dein zung mit
klaffen

Viel nutzes oder frommen ſchaffen?
Was kan ſie dann ſo viel außrichten
Mit ihrem falſchen lůgen dichten?
Sie iſt gleich pfeilen auf eim bogen/
Den ein held mit der hand gezogen/
Vnd die da brennen gleicher weiß
Wie kolen von wachholderreiß.
3 Ach wie iſt mir (glaub mir gewiß-
lich)
Zu wohnen ſo ſchwer und verdrieß- (lich
In dem gezelt der Meſechiter/
Deßgleichen auch der Kedariter/
Das krånckt mich ůber alle maſſen/
Daß ich bey denen/die fried haſſen/
Muß wohnen und bleiben ſo lang/
Mir iſt under ihn angſt und bang.
4 Ich hab allzeit geredt zu frieden/
Daß hader uñ zank wird vermieden
Diß aber wil ihn nicht behagen/
Ihr herz ſie nur zu krieg thut tragen.

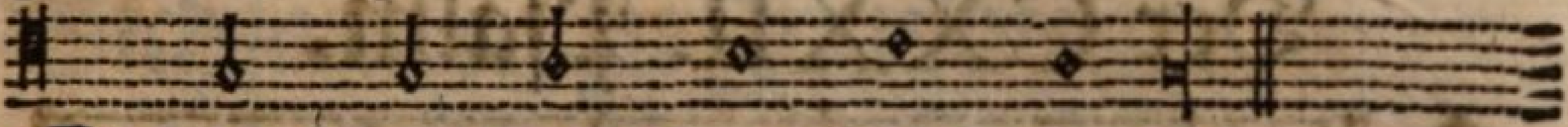


MEin augen ich gen berg auff-

richt/ Dañ ich von oben rab Hůlf zu

gewarten hab: Zu Gott hab ich mein

zuverſicht/ Der den him̃el gezieret/



Samt der erd hat formieret.

2 Er wird dein fuß nicht gleiten lan
Vnd der dich hat in acht/
Der ſchläfft nicht/ſondern wacht:
Schau/ Iſraels nimmt er ſich an/
Schlummt nicht in ſeinen ſachen/
Thut fleiſsig fůr ihn wachen.

3 Der HErr behůtet dich mit fleiß/
Sein hand ůber dich ſtreckt/
Dich mit dem ſchatten deckt;
Daß dich des tags die ſonn ſo heiß/

Oder zu nachts der ſcheine
Des monden nicht beſcheine.
4 Der HErr behüt dich allezeit/
Und dir dein ſeel bewahr
Für übel und gefahr;
Der HErr dir nun in ewigkeit
Dein außgang durch ſein güte
Und dein eingang behüte.

Der CXXII. Pſalm.

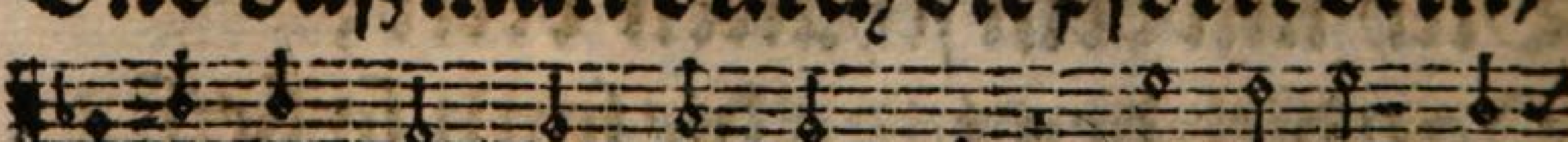
GEfreut hat ſich mein hertz und

mut/ Da ich die zeitung hab gehört/

Daß wir gehn werden nun hinfort/

In das haus da Gott wohnē thut/

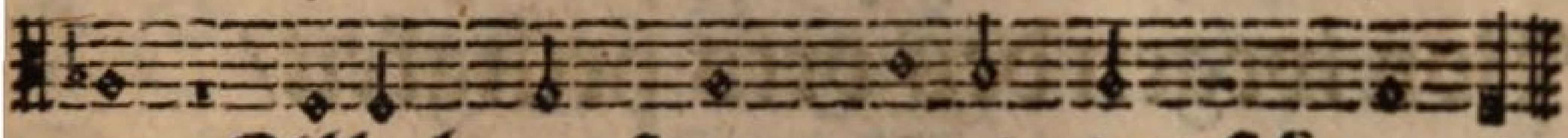
Und daß man durch die pfortē dein/



Jeruſalem ſol gehen ein: Jeruſalem

Du biſt gebauet Schön von gebäuen

allerley / Da man durch gute poli-



cey / Alle leut fein vereinigt ſchauet.

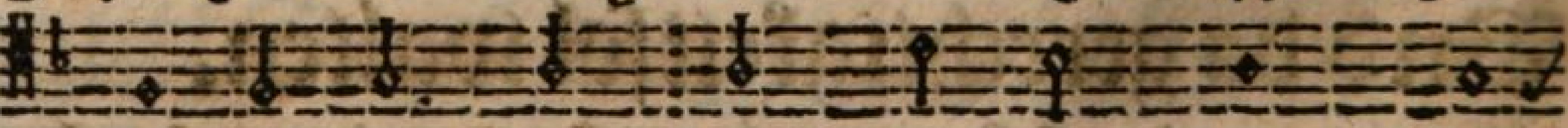
2 Es ſollen auch des Herren ſtäm̃/
Wie er befohlen Iſrael/
Sich ſamlen zu Jeruſalem /
Zu loben Gott an dieſer ſtell:
Daſelbſt die ſtůl ſind zugericht/
Darauffen das hauß Davids richt
Vnd da gerechtigkeit ſol walten.
Nun wůnſcht viel glůcks der heil-
gen ſtadt/
Vnd daß Gott heil geb und genad
Den/ die dich lieben und wert halten.
3 Gott dir genädiglich verleih/
Innen der mauren fried und ruh/
Vnd daß es dir wol gehen thu/

Glück/heil in deinen häuſern ſey/
Von wegen meiner lieben freund
Vnd brůder/die da wohnend ſind/
Gott dir (wůnſch ich) frid gebē wölle
Von wegen des orts heiligkeit/
Das Gott zu ehren iſt bereit/
Dein beſtes ich befördern ſolle.

Der CXXIII. Pſalm.

ZU dir / o höchſter Gott/ mein an=

geſicht / Gen himmel ich auffricht:



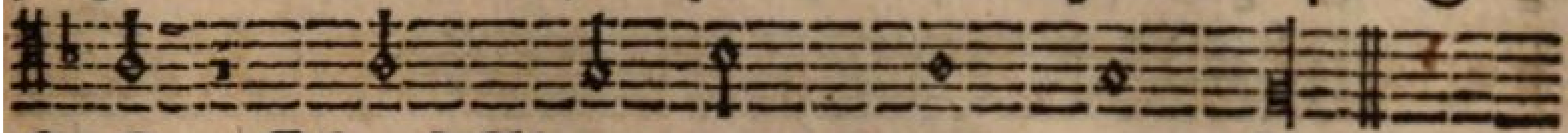
Wie eines dieners augen ſtets auf=

ſtehen / Vnd auf den herren ſehen:

Vnd wie ein magd auf die hand ih=

rer frauen / Allzeit fleiſſig thut
ſchauen:

ſchauen: Alſo iſt immerzu unſer ge=



ſicht/ Auf Gottes gnad gericht.

2 Sey uns gnädig/ ſey uns gnädig (o Herr/
Dañ wir verachtet ſehr/
Von jedermã alſo verhönet werden/
Als kein ding hie auf erden:
Hoffärtig leut uns gantz und gar verlachen/
Vnd ein ſpott aus uns machen:
Der ſtoltzen hohnwort wir geſättigt (ſeyn/
Der wir viel freſſen ein.

Der CXXIV. Pſalm.

Fürwahr nun Iſrael wol ſagen

kan/ Wann uns der HErr nicht wär

geſtanden bey/ Vnd uns in nöhten

hätt

hätt geholffen frey / Da wider uns

ſich ſetzet jederman / Vns zu vertil=

gen durch ſein meuterey.

2 So hätt man uns verſchlungen
lebendig/ (henckt/
Wañ du nur ihren zoren hättſt ver=
So wären wir im waſſer all ertränkt
Alſo daß uns die fluten grauſamlich
Hätten bedeckt / und in die tieff ver=
ſenckt. (hätt/
3 Das waſſer über uns geſchlagen
Vnd unſer ſeel erſäufft / glaub mir
fürwahr/ (gefahr/
Gelobt ſey GOtt / der uns hat aus
Von ihren zänen gnädiglich errett /
Daß ſie uns nit gefreſſen haben gar.
4 Gleich wie ein vogel dem weid=
mann entgeht Aus

Aus ſeinen ſtricken/ alſo wir auch
fein (gen ſeyn:
Den feinden aus dem netz entgan=
Aus dieſem merck/ daß unſer zu=
flucht ſteht (allein.
Auff GOtt den ſchöpffer aller ding

Der CXXV. Pſalm.

ALl die auf Gott den Herren haben

Ihr troſt und zuverſicht/ Dieſelben

fallen nicht/ Wann ſie ſchon unglück

thut antraben/ Veſt wie der berg

Zion ſie ſtehen/ Nicht untergehen.

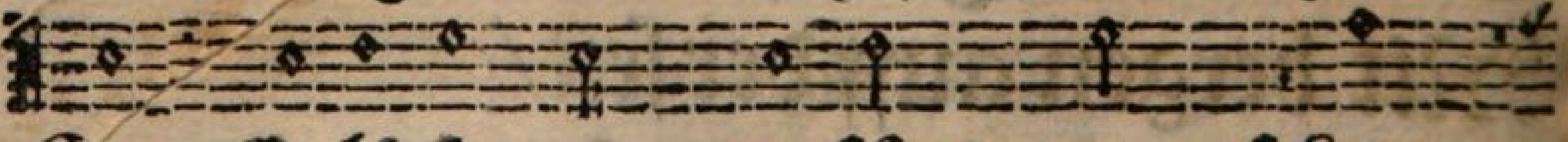
2 Und wie Jeruſalem umbgeben
Mit bergen auff der ſeit/
Und gleich als verpaſteyt/

Alſo

Alſo iſt Gott gantz gleich und eben
Vmb ſein geliebtes volck umbhere
Ein ſtarcke wehre.
3 Dañ er die ſeinen nicht wird laſſen
In der tyrannen händ/
Vnd ihrem regiment/
Daß ſie nicht etwan gleicher maſſen
Mit den gottloſen auch gerahten
Zu böſen thaten.
4 Den froñen hertzen thu beyſtehen
Vnd laß die/ſo nicht frumm/
Auf ihren wegen krumm
Irr mit den übelthätern gehen:
Iſrael aber benedeye/
Vnd fried verleye.

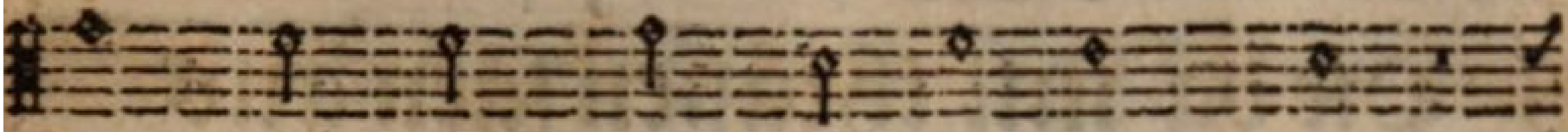
Der CXXVI. Pſalm.

DA Zion durch ſein macht der



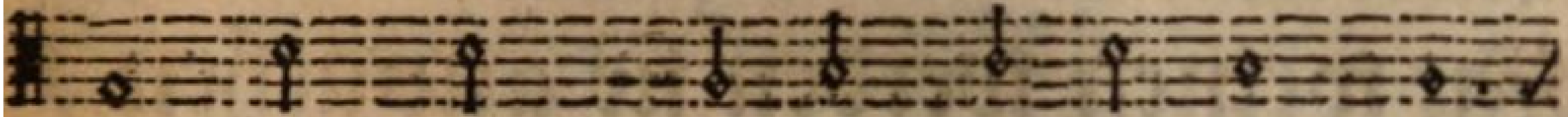
Herr Erlöſet aus gefängnus ſchwer/

Da

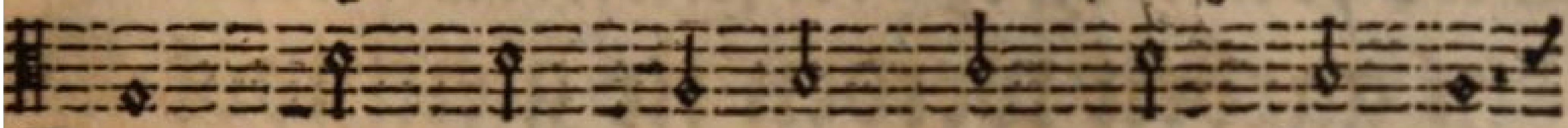


Da giengen wir wie in eim traum/

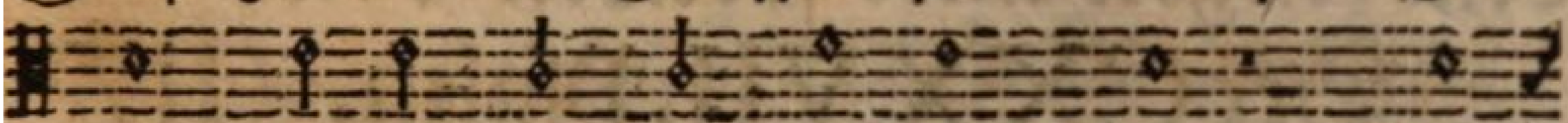
Wir konten uns ſatt lachen kaum:



Vol rühmens waren unſre zungen/



Friſch wir mit groſſen freuden ſungen



Man ſaget in der heidenſchafft/ Daß

das geſcheh durch Gottes krafft.

2 Der Herr ſein macht hat ſehen lan
Bey uns groß wunderwerk gethan
Drum wir ihm ſingen lob und ehr/
Vnd freuen uns von hertzen ſehr.
Die andern bring auch aus elende/
Mach des gefängnis gar ein ende/
Gleich wie der wind austrokne thut
Das dürr und öde land vom Sud.

3 Die da mit thränen ſäen aus
Den komt freud wiederum zu haus
Sie werden zu der ernde zeit
Einernden voll mit frölichkeit/
Mit weinen werden ſie ausgehen/
Vnd traurig ihren ſaamen ſäen/
Ihr garben werden ſie gleichwol
Einbringen aller freuden voll.

Der CXXVII. Pſalm. 117

WAnn einer ſchon ein haus auf-
baut/
Vnd Gott nit hilfft mit ſeiner hand/
So iſt die arbeit nicht bewand:
Wañ Gott nicht hůtet und zuſchaut
So wird ein ſtatt umſonſt bewacht/
All fleis vnd můh iſt nichts geacht.
2 Was hilfts/dz ihr aufſtehet frůh/
Vnd darnach ſchlaffen gehet ſpat/
Vnd eſſet euch des brots kaum ſatt/
Vnd das mit ſorgen und mit můh/

Da

Da doch Gott denen / die er liebt /
Was ſie bedörfen / ſchlafend gibt?
3 Wann einer kinder überkommt /
Das iſt ein ſchöne reiche gaab /
Die Gott von oben gibt herab:
Aus Gottes ſegen auch herkommt /
Daß einer ſicht ſein ſaamens frucht
Vnd ſeines leibes ſchöne zucht.
4 Das iſt ein ſonderliche gnad /
Daß ſolche junge kinderlein
Daher aufwachſen hüpſch und fein /
Vnd ſind gleich wie ein pfeil gerad
In eines ſtarcken helden hand /
Der ſeinen bogen hart geſpannt.
5 Es wird auch ſelig der genannt.
Der damit iſt verſehen wol /
Vnd hat der pfeil ein köcher voll /
Sie werden fallen in kein ſchand /
Wann ſie durch anklag für gericht
Ihr widerpart im thor beſpricht.

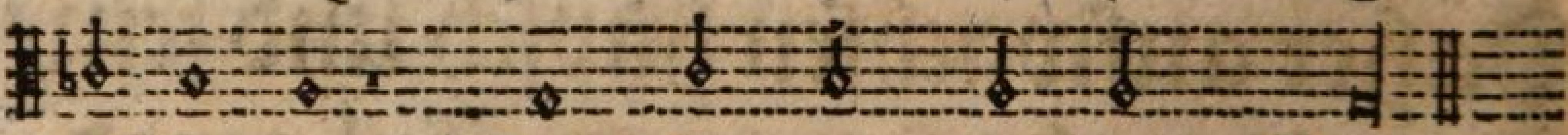
SElig iſt der gepreiſet / Der Got

für augen hält / Sich ſeiner weg be=

fleiſſet/Davõ auch nicht abfelt: Dañ

du wirſt dich wol nehren/ Mit arbeit

deiner hand / GOtt wird dir glück



beſcheren/Vnd ſegnen deinen ſtand.

2 Dein weib gleich einer reben
Jn deinem hauß wird ſeyn/
Die ihre frucht thut geben
Zu ſeiner zeit vom wein.
Dein kinder wirſt du ſehen
Zu rings umb deinen tiſch
Nach einer reyen ſtehen/
Gleich wie die ölzweig friſch.

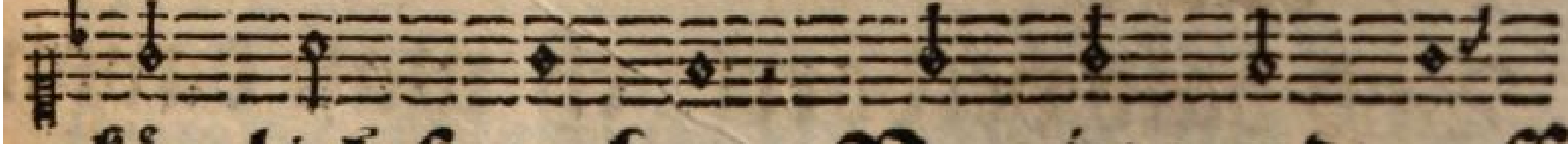
3 Das

3 Das ſind die ſchönen gaben/
Die Gott den menſchen gibt/
Die ihn in ehren haben/
Von den er wird geliebt:
Er wird dich benedeyen/
Auß Zion/ und der ſtadt
Jeruſalem verleyhen
Bey deinem leben gnad.
4 Du wirſt auch endlich ſehen
Kindskinder/ und dazu
Jſraels ſachen ſtehen
In gutem fried uud ruh.

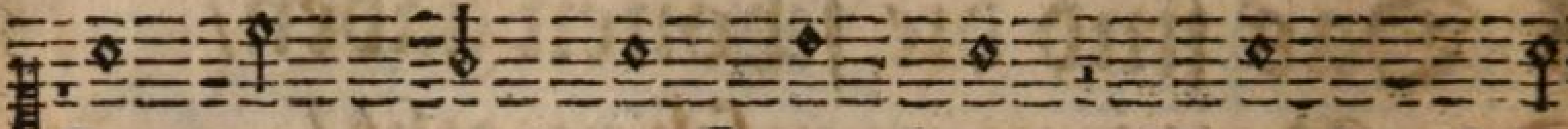
Der CXXIX. Pſalm.

Von jugend auf ſie mich geäng=

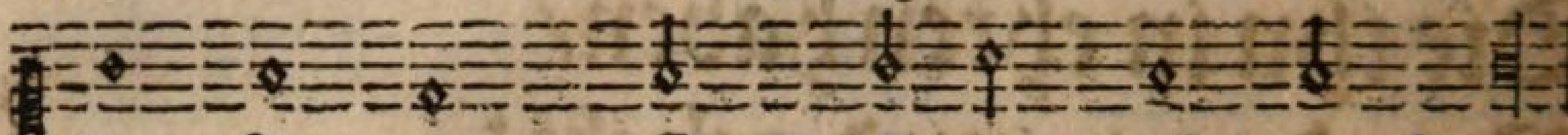
ſtiget han/ Mag Jſrael jetzund wol



künlich ſprechen/ Von jugend auff



ſie mir verdrieß gethan / Doch ha-



ben ſie mir nichts köñen abbrechen.

2 Sie haben mir den růcken durch
und durch (riſſen/
Gepflůget und gantz jåmerlich zer-
Gezogen drůber her ein lange furch/
Es iſt an meiner haut kein gantzer
biſſen.

3 Aber der HErr aller gerèchtigkeit
Hat abgehauen der gottloſen bande:
Auf daß die/ ſo zu Zion tragen neid/
Zurůck ſich kerten / und wurden zu
ſchande. (das gras/

4 Ach daß ſie werden můſten wie
Das da aufwåchſt auf einem hohen
dache/ (etwas
Vnd bald verdorrt / eh man davon
Abgraſen mag/ und ſolches zu nutz
mache: 5 Von

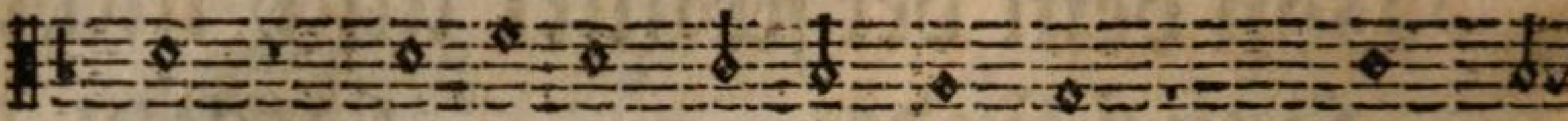
5 Von dem der ſchniter auch nicht
ſo viel findt/ (graſen/
Daß er nur eine handvoll könt ab=
Viel weniger auch der die garben
bindt/ (faſſen.
So viel/ als man in einē arm möcht
6 Vnd niemand der fůrůber gehe
ſag/ (deyen/
Der liebe GOtt der wöll euch bene=
GOtt euch behůt/ daß man euch
endlich mag
Mit groſſen hauffen ſchneiden und
abmeyen.

Der CXXX. Pſalm.

Zu dir von hertzen grunde/ Ruff ich

aus tieffer noht/ Es iſt nun zeit und

ſtunde/ Vernimm mein bitt/ HErr



Gott: Eröfne deine ohren/ Wañ ich

HErꝛ/ zu dir ſchrey/ Thu gnädiglich

anhören/ Was mein anligen ſey.

2 Dann wann du Herꝛ geſchwinde
Woltſt richten unſer ſünd/
Wenn wird man alsdann finden/
Der für dir/ Herꝛ/ beſtünd:
Du aber biſt ſehr gütig/
Zu zoren nicht geneigt/
Damit daß dir demütig
Mit forcht werd ehr erzeigt.

3 Mein hoffnung ich thu ſtellen
Auff Gott den höchſten hort/
Vnd hoff von gantzer ſeelen
Auff ſein göttliches wort:
Mein ſeel auff Gott vertrauet/
Auff ihn ſtäts wart und ſicht/

Gleich

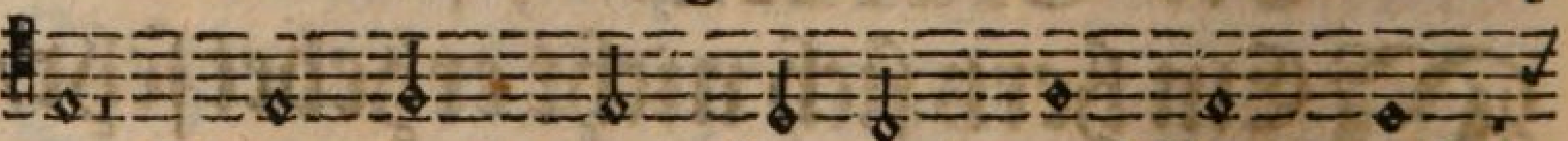
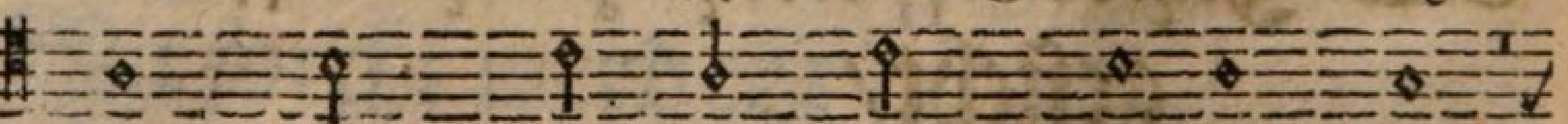
Gleich wie ein wächter ſchauet/
Ob ſchier der tag anbricht.
4 Jſrael auff den Herren
Dein hoffnung ſey gewandt:
Dann ſein gůt weit und ferren
Jſt månniglich bekandt.
Bey ihm wird heil gefunden/
Durch ſein barmhertzigkeit
Jſrael er von ſünden
Erlöſet und befreyt.

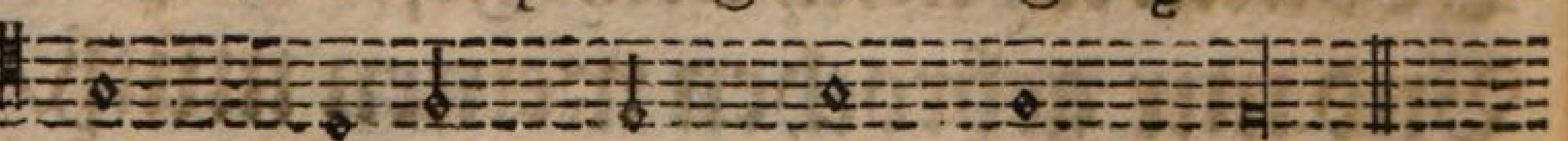
Der CXXXI. Pſalm. 100

MEin hertz ſich nicht erhebet ſehr/
Jch werff nicht hoch auff mein geſicht/
Jch laß mich in die Håndel nicht/
Die mir zu wichtig ſind und ſchwer.
2 Wann ich mich nicht geſtellet hab/
Und mir gebrochen meinen muth/
Wie man den jungen kindern thut/
Wann ſie ihr mutter wehnet ab.

3 Wañ ich nicht einem kindlein klein
Gleich worden bin/ das man abſezt/
Vnd ihm die milch enzeucht zuletzt/
So wölſt du mir nicht gnådig ſeyn.
4 Auf Gott des HErren gůtigkeit
Sol/ Jſrael/ dein zuverſicht/
Dein troſt und hofnung ſeyn gericht
Von nun an biß in ewigkeit.

Der CXXXII. Pſalm.

GEdenck/ o HErr/ und nim̃ dich

an Davids und ſeiner groſſen noht/

Der GOtt ein eyd geſchworen hat/

Vnd treulich ein gelůbd gethan Dem

Gott Jacob dem ſtarcken Gott.
2 Jch wil/ (ſagt er) glob ich hiemit/

Nicht gehen in mein haus hinein/
Noch ſteigen in das ruhbett mein/
Oder zuthun mein augenlid/
Noch mein aug laſſen ſchlaffen ein:
3 Jch wil (ſagt er) nicht haben ruh/
Bis ich werd han geſehen ab
Ein ort dem groſſen Gott Jacob/
Vnd ihm daſelbſt gerichtet zu
Ein hütt/ da er ſein wohnung hab.
4 Schau nun wir habē das gehört/
Daß Ephrata dir wol gefellt/
Vnd dir dieſe ſtell haſt erwehlt:
Wir han gefunden ſolchen ort
Jn einem wald in weitem feld.
5 Dahin zu gehn ſind wir bedacht/
Vnd uns für dem fußſchemel dein
Zu biegen/ drum wolſt du aufſeyn
Mit ſamt der laden deiner macht/
Vnd deine ruhſtatt nemmen ein.
6 Die zierung der gerechtigkeit

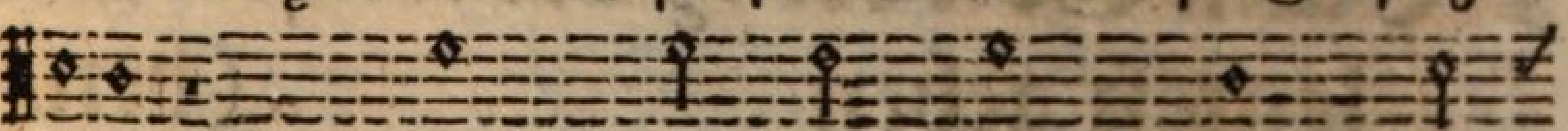
Der deinen prieſter kleidung ſey/
Freud deinen heiligen verleih/
Deinen geſalbten ſchütz allzeit/
Durch David deinen diener treu.
*7 Der Herr hat David ſeinen knecht
Ein wahren veſten eyd gethan/
Darauf er ſich veſt mag verlan/
Schau/ ich wil aus deinē geſchlecht
Einen ſetzen auf deinen thron.
8 Und werden ſich die kinder dein
Meins bunds verhalten fleiſiglich/
Und meines zeugnüs ſtätiglich/
So ſollen ſie beſitzer ſeyn
Des deines thrones ewiglich.
9 Dann Gott erſehen hat Sion/
Daſelbſt zu wohnen ihm erwehlt/
Er ſpricht/ das ort mir wol gefällt/
Daß ich da ewig ruh und wohn
Vor allen orten auf der welt.
10 Ich wil ihn ſegnen ihre ſpeiß/

Den

Den armen geben brots die fůll/
Ihr prieſter ich bekleiden wil
Mit heil/es ſollen gleicher weiß
Ihr heilgen haben freuden viel.
11 Ein horen da aufgehen ſoll
David dem treuen diener mein/
Meinem geſalbten wil ich fein
Ein lamp bereiten öles voll/
Da ihm fůrleucht mit ihrem ſchein.
12 Dagegen aber (mir glaubt)
Ich ſeine feind mit ſpott und hon
Bekleiden wil/daß ſie die kron
Anſchauen ſollen auf ſeim haubt/
Die herrlich blůhen wird und ſchon.

Der CXXXIII. Pſalm.

Schau wie ſo fein uñ luſtig iſt zu

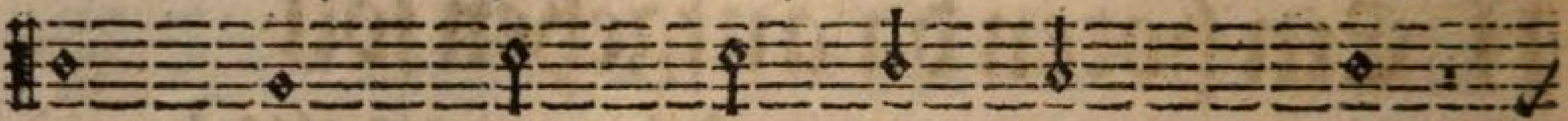


ſehen / Wann brůder eins ſind und

ſich wol begehen/ Vnd wohnen ein=

trächtig beyſam: Sie ſind gleich ei=

nem köſtlichen balſam/ Der kräfftig



iſt/ und ſchön und lieblich reucht/

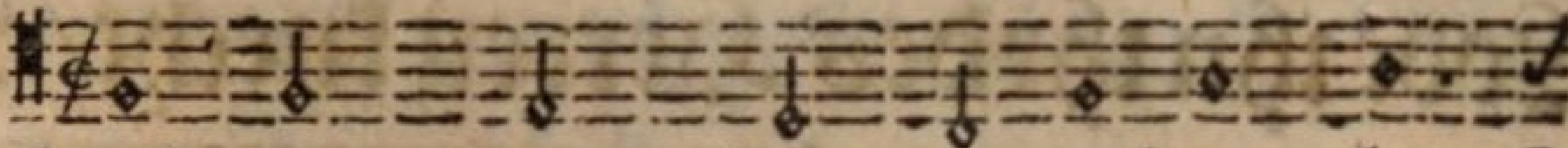
Wañ er das haupt Arons befeucht.

2 Vnd der ferner darnach herab zu
rinnen/ (beginnen/
Durch ſeinen bart vom ſcheitel thut
Endlich auf ſeine kleider ſchon/
Ja wie ein thau/ der auf den berg
Hermon/ (ſetzt/
Vnd auf Zion den heilgen berg ſich
Vnd gar umher das land benetzt.

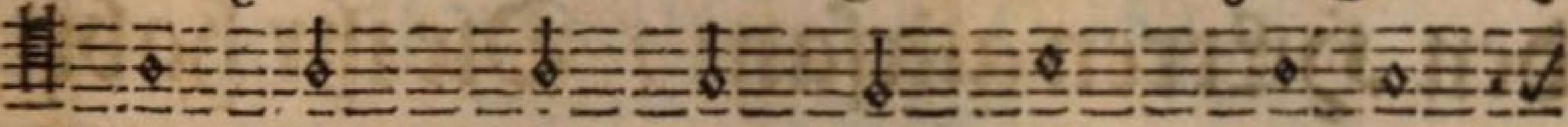
3 Dann Gott der HErr wil ſolchen
leuten geben (ben/
Den ſegen und darzu ein langes le=
Dem gar kein zeit ſol ſeyn geſetzt.

Der

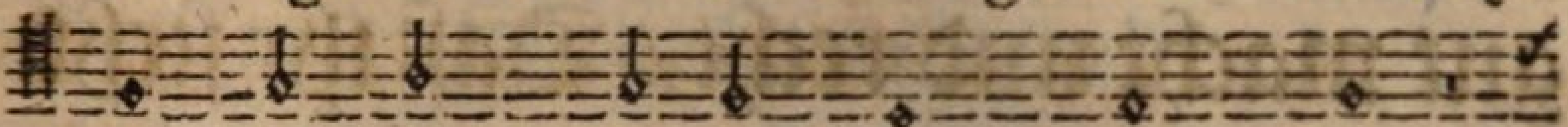
Der CXXXIV. Pſalm.



Ihr knecht des Herren alzugleich



Den HErren lobt im Himmelreich/



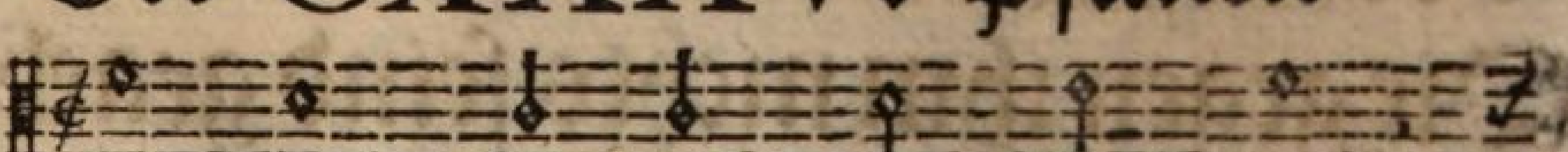
Die ihr in Gottes haus bey nacht/

Als ſeine diener hüt und wacht.

2 Zum heiligtum die händ aufhebt
Lob/ehr und preis dem Herren gebt/
Danckſaget ihm von hertzen grund/
Sein lob ſtäts führt in euerm mūd.

3 Gott der geſchaffen hat die welt/
Vnd alles durch ſein krafft erhält/
Der ſegne dich vom berg Sion
Mit ſeinen gaben reich und ſchon.

Der CXXXV. Pſalm.



LObt des Herren werthen Nam/

2 Lobt Gott/dann er iſt freundlich /
Gebet ſeinem nammen lob/
Dann er iſt ſüß und lieblich:
Er hat ihm erwehlt Jacob/
Vnd ihm Jſrael erkieſt /
Das ſein erb und eigen iſt.
3 Dann ich weiß/daß Gottes macht
Vber aller götter krafft/
Die gegen ihm nichts ſeind geacht:
Mit eim wort er macht und ſchafft
Was er wil im hiñelreich/

Auf erd und im meer zugleich.
4 Der weit von der welte end
Groſſe dicke wolcken bringt/
Der da blitz und regen ſendt/
Vnd die erd damit beſprengt/
Der da außläßt ſeine wind
Aus verborgnen örtern gſchwind.
5 Er ſchlug in Egyptenland
Alle erſtling durch ſein hand/
Was von vieh und menſchen war/
Er hat zeichen wunderbar/
In Egyptenland gethan/
Die erſchreckten jederman.
6 Pharaonem er umbracht
Mit all ſeinem volck und macht/
Er vertilgt viel nation/
Vnd die könig von Sihon/
Von Amor/Og von Baſan/
Vnd die reich von Canaan.
7 Aber ſeim volck Iſrael

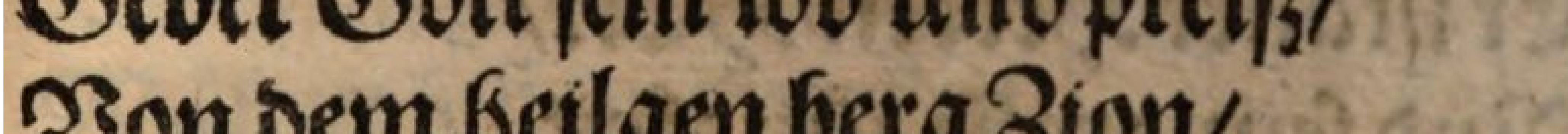
Gab er ein dieſelbe ſtell/
Auf daß die ſein ewig blieb/
Vnd es niemand daraus trieb/
HErr dein namm voll gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
*8 Dein namm wåhret ewiglich/
Dein gedåchtnus bleibt allzeit/
Gott ſein volk gewaltiglich
Richtet mit gerechtigkeit/
Vber ſeine knecht er ſich
Wil erbarmen gnådiglich.
9 Gőtzenbilder/Heidentand/
Sind von ſilber hůpſch gemacht/
Vnd von gold durch menſchenhand
Doch iſt nichts/wañ mans betracht
Durch den mund ſie reden nicht/
Mit den augen keines ſicht.
10 Ihre ohren hőren nicht/
Ihr mund keinen athem zeucht/
Ihn vergleichen ſich die leut/

Von

Vo͞n den ſie ſind zugericht/
Vnd dern troſt auf dieſer welt
Auf dieſelben iſt geſtelt.
11 Lobt und preißt den HErren fron/
Jhr aus dem haus Jſrael/
Du geſchlecht und hauß Aron/
Gotts lob und ehr nicht verhel/
Du Levi geſchlecht und ſtamm
Lobt den HErren alleſamm.
12 Die ihr Gott förcht gleicher weiß
Lobt Gott hoch in ſeinem thron/
Gebet Gott ſein lob und preiß/
Von dem heilgen berg Zion/
Lobt Gott der ſein wohnung hat
In Jeruſalem der ſtadt.

Der CXXXVI. Pſalm.

LObt den Herrē iñiglich/ Freund=



lich er erzeiget ſich / Vnd ſein groſſe

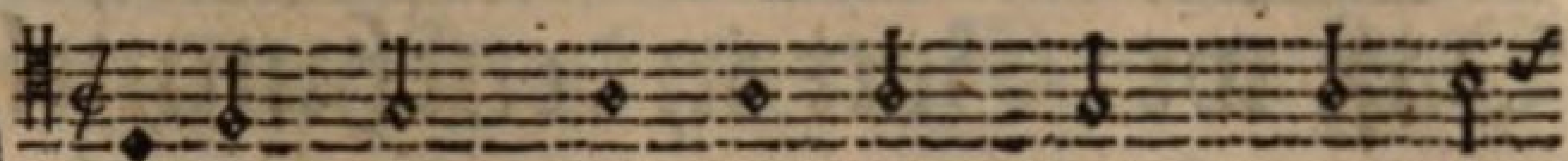
gůtigkeit/Wåhret biß in ewigkeit.
2 Lobet Gott mit reichem ſchall/
Er iſt GOtt der go̊tter all/
Vnd ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
3 Lobt den HErren allgemein/
Der groß wunder thut allein/
Vnd ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
4 Lobet ihn/und thut ihm ehr/
Er iſt aller Herren HErr/
Vnd ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
5 Der den himmel hat formiert/
Kůnſtlich und ſehr hůpſch geziert/
Vnd ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
6 Der da hat die erden weit
Vbers waſſer außgebreit/
Vnd ſein groſſe gůtigkeit

Währet biß in ewigkeit.
7 Der da hat die ſchönen liecht
An den Himmel zugericht/
Vnd ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
8 Der dem tage für zu ſeyn
Schuff die Sonn mit ihrem ſchein;
Vnd ſeine groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
9 Der den mon und ſternen macht/
Fürzuſtehn der finſtern nacht;
Vnd ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
10 Der die erſtling durch ſein hand
Todtſchlug in Egyptenland/
Vnd ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
11 Der auch darnach Iſrael
Wegführt von derſelben ſtell/
Vnd ſein groſſe gütigkeit

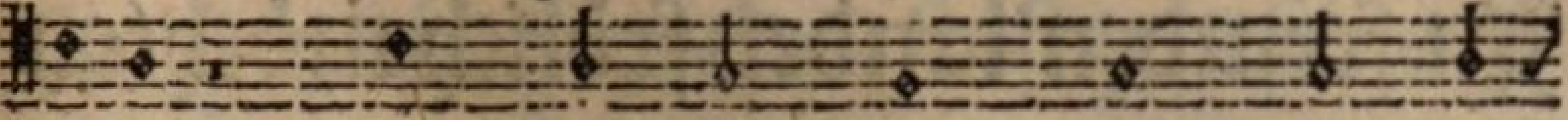
Währet biß in ewigkeit.
12 Durch ſein hand und groſſe ſtärk
Durch ſein arm thät er die werk/
Und ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
13 Der auch hat das ſchilfmeer frey
Durch ſein macht getheilt in zwey:
Und ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
14 Der geführt hat durch das meer
Der kinder Iſrael heer/
Und ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
15 Der Pharon ins meer verſenckt/
Und mit ſeinem heer ertrenckt/
Und ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit.
*16 Der ſein volck geführt hat frey
Durch die groſſe wüſteney/
Und ſein groſſe gütigkeit
Währet biß in ewigkeit. 17 Der

17 Der die könig hoch von ſtand
Hat geſchlagen durch ſein hand/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
18 Der die könig groß von macht
Hat getödt und umgebracht/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
19 Der Sihon vertilgt hat gar
Der zu Amor könig war/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
20 Og dem könig von Baſan
Auch dergleichen hat gethan/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
21 All ihr land ſamt aller hab
Seinem volck zum erb er gab/
Und ſeine groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.

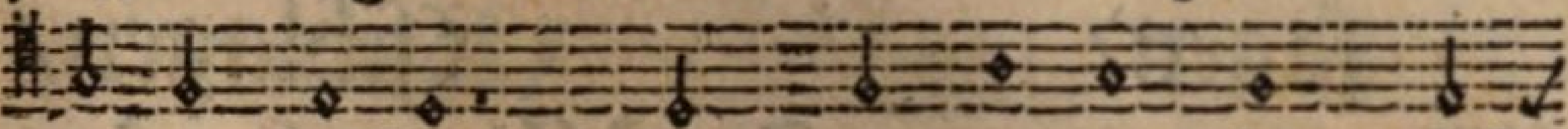
22 Er gabs Jſrael ſeim knecht
Als zu eigen und erbrecht/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
23 Dann er dacht an uns allzeit
In noht und trůbſeligkeit/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
24 Er hat uns gemachet frey
Von unſrer feind tyranney/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
25 Alles fleiſch auf gantzer welt
Gnådiger ſpeiſt und erhålt/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.
26 Lobet nun Gott allzugleich
Droben in dem himmelreich/
Und ſein groſſe gůtigkeit
Wåhret biß in ewigkeit.



DA wir zu Babylon am waſſer



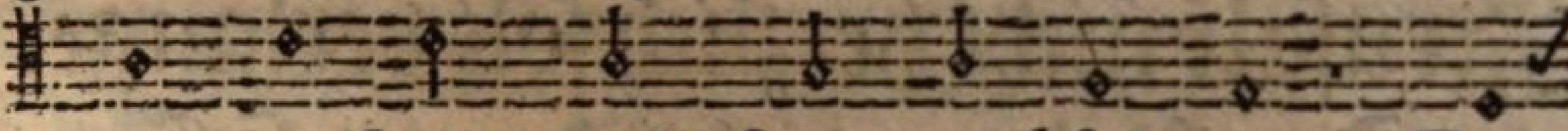
ſaſſen/ Zu wäinen wir nicht könten



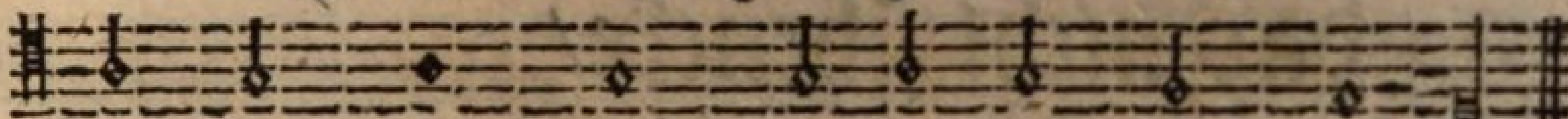
unterlaſſen/ Wañ wir gedenken thä=

ien an Sion/ Als einen ort gantz

herrlich und ſehr ſchön / Für groſſer



traurigkeit und hertzenläiden / Die



harfen wir aufhiengẽ an die weiden.

2 Da wolten die/ ſo uns gefangen
hielten/ (ſpielten/
Daß wir ihn etwas auf der harfen
Und ſungen von Zion ein liedelein:
Wir aber ſprachen / wie kan doch
das ſeyn/

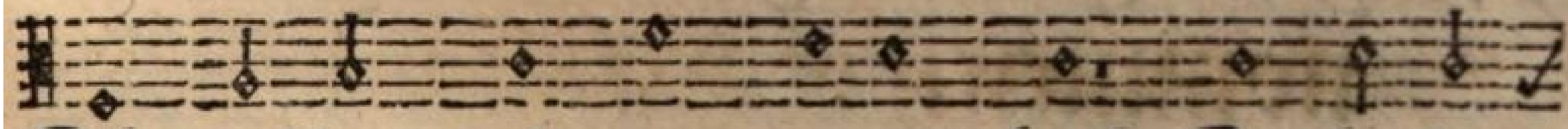
Daß wir Gott in dem himmel hoch daroben/ (loben?
In fremden landen frölich möchten
3 Jch wil dir das gereden und zuſagen/ (ſchlagen/
Mein hand vergeſſen ſoll das harfen
Ehe ich Jeruſalem vergeſſen wolt/
Mein zung mir an dem gaumen kleben ſolt/ (gen/
Eh mich/dieweil ich bin allhie gefan=
Jeruſalē nicht herzlich ſolt verlangē.
4 Den kindern von Edom/ HErr/ das nicht ſchencke/
Beſonder ihn zu zahlen das gedenke
Daß man die alſo ſchreyen hat gehört/ (ſtört;
Da man die ſtadt Jeruſalem ver=
Preiß/ preiß/ Jeruſalem vertilgt muß werden/
Geſchleift und gantz geleich gemacht der erden. 5 Du

5 Du tochter Babylon/ fürwar mir glaube/ (ſtaube/
Auch endlich werden ſolſt zu aſch uñ
Wol dem / der dir das wiederum einmal/ (zal;
Was du an uns begangen haſt/ be=
Der deine kinder klein von dir weg=reiſſe/ (ſchmeiſſe.
Vnd wider einen harten ſteinfels

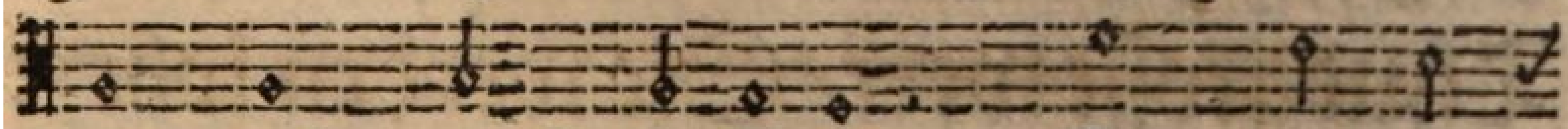
Der CXXXVIII. Pſalm.

ICh dancke dir von hertzen rein/

O HErre mein/ Dein lob ich preiſe/

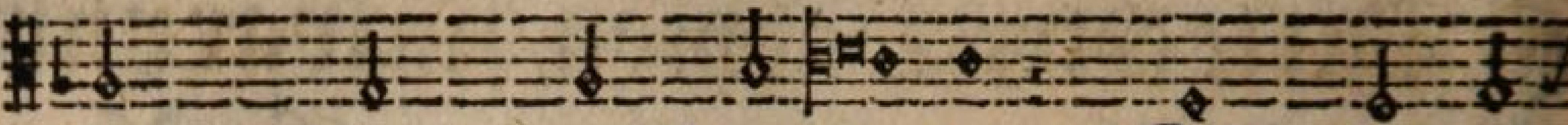


Für allen göttern ewiglich Zu loben

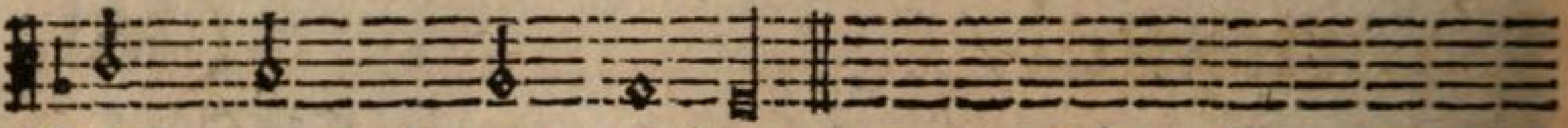


dich ich mich befliſſe / Zu deinem

tempel wil ich nun Mein gebätt thun


thun/Dein nam̄ erheben/Fůr deine

treu und gůtigkeit/Bin ich bereit/


Dir danck zu geben. (Hoch preiſt/

2 Dann du machſt daß man dich
Weil du beweiſt Dein wort mit wer=
In meiner not ruff ich zu dir/ (ken/
Darauf du mir Mein ſeel thåtſt ſtår=
Darum auf erd all könig dich (ken.
Bey mäñiglich Hoch werdē růhmen
Dieweil ſie/daß deins worts zuſag
Nicht triegen mag/ Wol han ver=
nommen.

3 Den HErren/der durch ſeine ſtårk
Thut groſſe werk/ Sie werden loben
Vnd ſagen/ daß ſein macht und ehr
Groß ſey/uñ ſehr Sich hab erhoben.
Dann ob er gleichwol ſitzet hoch/

So

So kan er doch Das nidrig ſehen /
Auch hohe ding kan er von weit
Mit underſcheid Klärlich verſtehen.
4 In noht und wiederwärtigkeit/
In angſt uñ leid Du mich erquikeſt:
Vber den zoren meiner feind/
Die mir gramm ſeind/ Dein hand
ausſtreckeſt.
Was ihm der HErꝛ hat fürgeſetzt/
Wird er zu letzt Bringen zum ende:
Dein gůt ſtäts bleib durch deine
ſtärck/ (de.
Vollend das werk Der deinen hän=

Der CXXXIX. Pſalm. 30

HErꝛ/du erforſcheſt wer ich bin/
Du weiſſeſt wol mein herz uñ ſiñ
Ich ſitz/ſteh/geh/ja was ich thu
Oder beginn/das weiſſeſt du;
Was ich gedenk/was ich thu ſinnen
Das wirſtu auch von ferne innen.

2 Ich

2 Ich wandle/ lig/ ſchlaff oder ruh/
So biſtu um mich immerzu/
Dir ſind all meine weg bekandt/
Und wie es um mein thun gewandt
Kein wort auf meine zung mag kommen/
Das du nicht hetſt zuvor vernom=(men.
3 Was allenthalben an mir iſt/
Deſſelben du ein ſchöpfer biſt/
Du haſt auf mich gelegt dein hand;
Es übertrifft auch mein verſtand/
Daß ich dein weisheit nicht kan ſe=(hen/
Wie alle dieſe ding zugehen.
4 Wo ſol ich für deim Geiſt doch hin
Da ich für ihm verborgen bin?
Wohin für dir verbirg ich mich?
Führ ich gen himmel/ fünd ich dich/
So ich mir bettet in die hölle/
So fünd ich dich auch an der ſtelle.
5 Nehm ich flügel der morgenröht/
Und

Vnd in den lůfften fliegen thet/
Bis gar hin an das åuſſerſt meer/
So wůrdſtu mich gleichwol/o Herr
Mit deiner hand ergreiffen kônnen/
Damit ich dir nicht kônt entrinnen.
6 Sprech ich/vielleicht wird mir gemacht
Ein deckel durch die finſtre nacht/
Fůrwar es mich kônt helffen nicht/
Sie iſt gleich einem hellen liecht/
Dann ſie um mich her ſo klar leuchtet/
Daß ſie mich liechter tag ſeyn deuchtet.
7 Du haſt auch meiner nierē macht
Weil du mich erſtlich haſt gemacht/
Vnd in dem leib der mutter mein
Verhůllt/und fein gewickelt ein/
Drumb ſag ich dir / der du mich wahrlich
Geſchaffen haſt ſehr wunderbarlich.

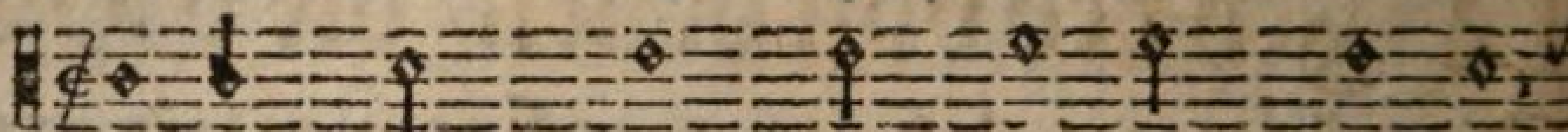
*Gantz

* 8 Gantz wunderbar ſind deine
wercke/
Vnd wañ ich darauf ſeh und merck/
So muß ich deß bekanntlich ſeyn/
Bewußt dir war auch mein gebein/
Da du mich ganz verborgẽ/ nemlich
Vnter der erd geſteckt haſt heimlich:
9 Jch war dir ſchon bekant vorhin/
Eh ich gebildet worden bin/
Du kanteſt mich eh dann ich war/
Du wußſt auch meine glieder gar/
Die in deim buch verzeichnet ſtundẽ
Da noch keins wurd formiert ge=
funden. (ſchläg/
10 Wie trefflich ſind nur dein an=
Vnd wann ich die bey mir beweg/
So find ich der unzehlich viel/
Wann ich die auch ausſprechen wil
So find ich der viel mehr als ſande
Das da ligt bey dem meer am ſtran=
de.
II Jch

11 Ich denck denſelben allzeit nach/
Wañ ich von meinem ſchlaf erwach/
Ach daß du einmal drauf gedåchtſt/
Vnd die gottloſen all umbråchtſt/
Vnd die blutgierigen dergleichen
Zurůck von mir al můſten weichen.
12 Ich red von denen/ die o HErr/
Dir ſchmachheit anthun und unehr
Die mir feind ſeind/ und wider dich
Ohn all urſach auflehnen ſich/
Bin ich nicht wider und entgegen
Den/ die ſich wider dich auflegen?
13 Ich haß ſie ganz võ herzen grund
Auch halt ich ſie ſamt ihrem bund
Fůr meine feind/ red ich fůrwar.
Erforſch HErr/ mein hertz gantz und gar/
Průff mich/ ſolches recht zu erfah-(ren/
So wird ſich mein hertz offenbaren.
14 Verſuch mich wol/ mein hertz in mir

Rechtſchaffen anſchau/ und probir
Sih ob ich mich auch geb und leg
Auf böſe und gottloſe weg?
Findſtu/ das ich auch ein ſolcher bin/
So leit mich wieder auf rechtem ſiñ.

Der CXL. Pſalm.



ERrett mich/ o mein lieber Herre/

Von dieſen menſchen arg und böß/

Seiner gewalt und unrecht wehre:

Von frevelleuthen mich erlöß.

2 Sie dencken nur auf bubenſtücke/
Ihr hertz allzeit auf arges dicht/
Ihr anſchläg und ihr böſe tücke
Seind nur auf eitel krieg gericht.

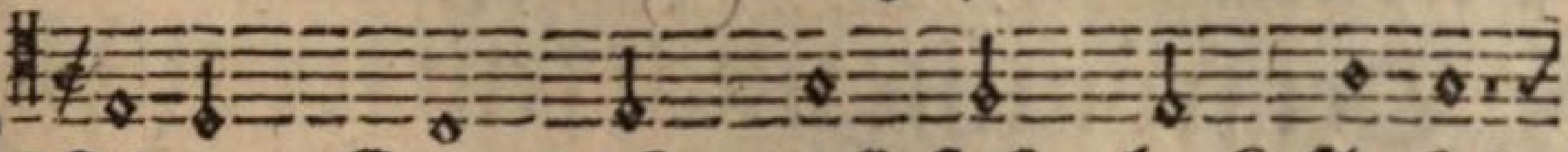
3 Schärffer ſie ihre zungen wetzen/
Dañ ſchlangen zungen mögen ſeyn:

Wie ottern / andre zuverletzen /
Vergifft ſind ihre lippen fein.
4 Rett mich für der hand der gottloſẽ
Für frevelleuten mich bewahr /
Zu fellen mich und umzuſtoſſen
Sie mir nachtrachten immerdar.
5 Die hoffärtigen ſtrick mir legen /
Netz ſie mir ſtellen überall /
Seil mir fürziehen auf den wegen /
Damit ſie mich bringen zu fall.
6 Ich aber alſo bey mir ſage:
Du biſt mein Gott / erhör mein ſtim̄ /
Mein flehen und mein ſehnlich klage
Genädig / HErr / zu ohren nimm.
7 O Gott / mein troſt und ſtarcke
In aller widerwertigkeit / (wehre
Mein haupt / dz es niemand verſehre
Beſchirmeſt du in kriegeszeit.
8 Thu den gottloſen nicht zugeben /
Daß ihr muhtwillen geh für ſich /

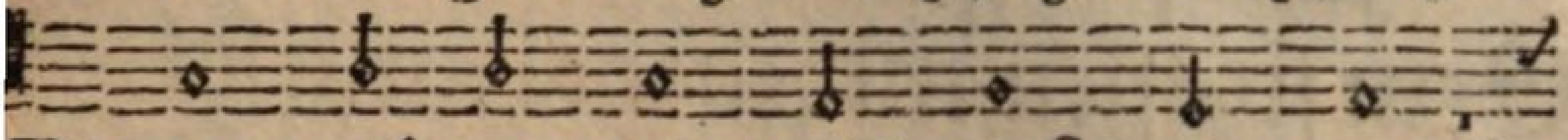
Das ſie ſich des nicht überheben/
Ihr böß fürnemmen ihnen brich.
9 Das haubt der/die mir widerſtrebē
Zu wolverdienter ſtraff/HErr/nim̄/
Damit ſein anſchläg und fürgeben
Endlich hinaus geh über ihn.
10 Gott werff über ſie ſeine ſtrale/
Mit feuerflammen ſie verzehr/
Tieff in die erd er ſie ſchlag alle/
Daß ſie aufſtehen nimmermehr.
11 Ein falſcher menſch mit ſeiner zun=
Auf erd ſol haben kein gelück/ (gen
Ein frefler nach dem er gerungen/
Den fell und ſtürtz ſein eigen tück.
12 Ich weiß gewiß/daß Gott den ar=
Mittheilen wird gerechtigkeit (men
Und der elenden ſich erbarmen/
Ihr recht ausführe mit der zeit.
13 Es werden die gerechten rühmen
Dein heilgen Namen würdiglich/
Für

Für deinem angeſicht die frommen
Wol bleiben werden ewiglich.

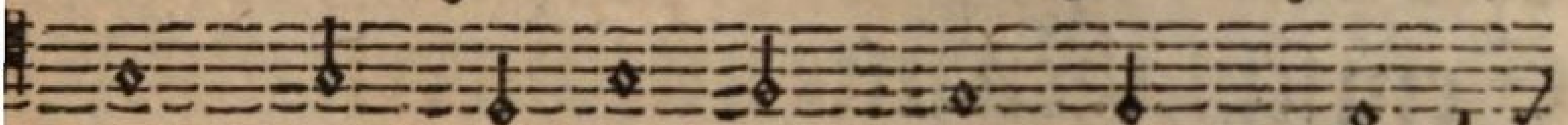
Der CXLI. Pſalm.



ZV dir/ Herr/ thu ich ſehnlich flehē/



Drum eil zu mir/ uñ nicht verzeuch/



Vnd weil ich zu dir ruff und ſchrey/

So laß dir daß zu hertzen gehen.

2 Laß mein gebet Herr/ für dich komē
Vnd ein rauchopfer ſeyn für dir/
Mein händ aufheben werd von mir
Zum abendopfer angenommen.

3 Mit hütern meinr mund bewahre
Die auf ihn ſehen für und für/
Stell wächter für der lippen thür/
Dz mir nichts böſes draus entfahre.

4 Neig mein hertz nicht zu böſen lü=
ſten/

Aufdaß ich nicht zur übelthat
Mit übelthätern auch geraht /
Vnd nicht eß was ſie thut gelüſten.
5 Der fromme mich fein freundlich
ſchlage /
Sein ſtraffen mir ſo wol thun ſol /
Als meinem haubt ein balſam=öl /
Sein ſchlagen mir nit ſchaden mage.
*6 Jch hoff / es ſol ſich noch zutragen
Dieſer Gottloſen leut unfall /
Daß ich für ſie endlich einmal
Auch bitten werd / uñ ſie wehklagen.
7 Wañ man nun die / ſo ſie regieren /
Wird ſtürtzen von eim hohen ort /
Dann wird man hören meine wort /
Vnd ſolche ſüß und lieblich ſpüren.
8 Wie einer / der ein holtz zerhauet /
Wirft hin und her die ſpänlein klein:
Alſo auch unſere gebein
Neben dem grab ligen zerſtreuet.

9 Au

9 Auf dich/ Herr/ meine augē ſchauen
Auf dich ich all mein hoffnung ſtell/
Vertilg und töd nicht meine ſeel/
Dañ auf dir ſteht al mein vertrauen.
10 Für den ſtricken die ſie mir ſtellen/
Und ihren netzen mich bewahr/
Und für der übelthäter ſchar/
Die mich ſehr gerne wolten fällen.
11 Laß ſie in ihre netz ſelbſt fallen/
Die andern von ihn ſeyn bereit/
Damit ich ohn gefährlichkeit
Indeß frey mög fürüber wallen.

Der CXLII. Pſalm. 100

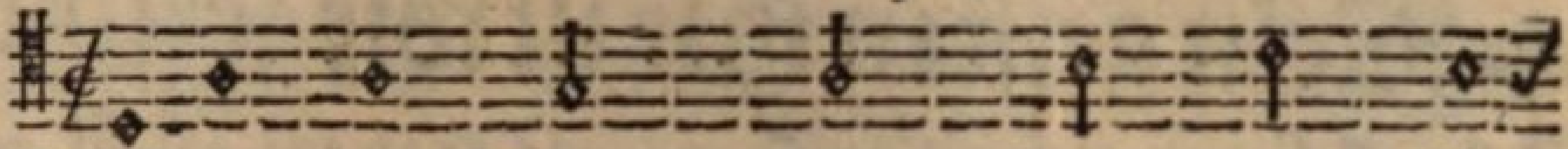
ZU Gott dem Herren ich mein ſtim
Aufheb/ und ſehnlich ſchrey zu im
Für ihm ausſchüt ich meine klag/
Und ihm mein groſſe noth fürtrag.
2 Wañ mir geängſtigt iſt mein geiſt/
Und ganz verwirrt/ du wege weiſt/
Und ſolche mittel/ wie ich mich

Draus wircken kan gewaltiglich.
3 Sie legen mir ſtrick auf den weg/
Darauffen ich zugehen pfleg/
Wann ich mich umſeh hin und her/
So will mich keiner kennen mehr.
4 Mir ſeind verleget weg und ſteg/
Daß ich nicht kommen kan hinweg/
Es iſt in dieſer noht kein mann/
Der ſich meiner wöll nehmen an.
5 Zu dir ich/ Herr Gott ſchrey uñ ſag
Daß ich zu dir mein hofnung trag/
Du biſt mein heil und höchſter troſt/
Der mir in gantzer welt bewuſt.
6 Vernim̃ mein ſtimm/ merck auff mein klag/
Dann man mir anthut groſſe plag:
Von den verfolgeren mein rett mich
Dann ſie viel ſtärcker ſind dann ich
7 Mein ſeel aus dem gefängnis reiß/

Da=

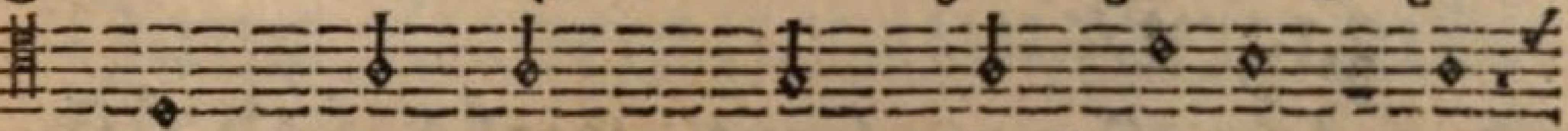
Damit ich deinen nammen preiß:
Thuſtu mir guts/ ſo wird mich gar
Vmbringen der gerechten ſchar.

Der CXLIII. Pſalm.

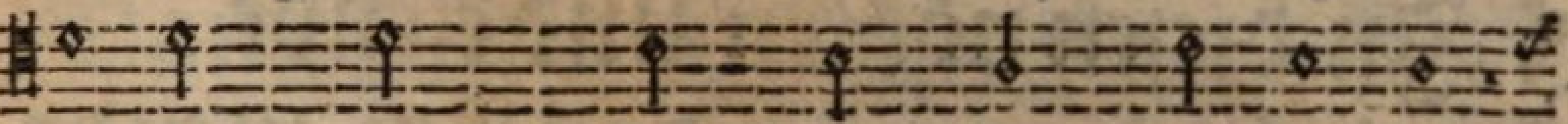


ERhör/ o Herr/ mein bitt und fle=

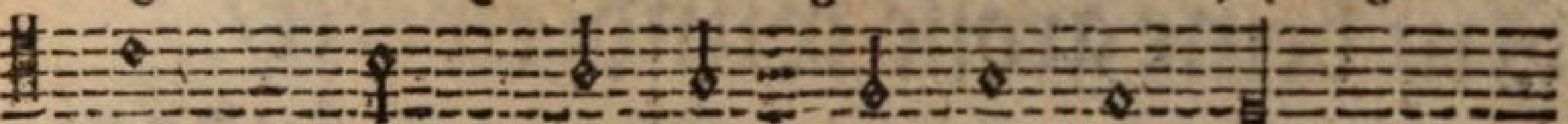
hen/ Vnd laß dir das zu ohren gehen



Durch deines worts beſtändigkeit/



Erhör mich/ und thu mir beyſtehen/



HErr/ nach deiner gerechtigkeit.

2 Zeuch für gericht nit deinen knechte
Mit mir nicht zörne oder rechte
Von wegen meiner miſſethat: (te
Dañ auß dem menſchlich e geſchlech=
Iſt niemand/ der für dir recht hat.
3 Der feind/ der mir thut widerſtre=
ben/

Zu boden niderſchlågt mein leben/
Hinein ins finſternis mich legt/
Vnd mich daſelbſt verbirget eben/
Wie man einen verſtorbnen pflegt.
4 Mein geiſt in mir iſt wie zerſchlagē
Für ſchmerzen uñ groſſem wehklagen
Weil ich von dir verlaſſen bin/
Daß ich auch ſchier möcht gar ver=
zagen/
Betrůbt iſt mir herz/muht und ſiñ.
5 In dieſen nöhten und elende
Zurůck ich mein gedancken wende
Auf deine groſſe wunderwerck/
Betracht die thaten deiner hånde/
Damit ich mich dañ tröſt und ſtårck.
6 Zu dir ich meine hånd/ o HErre/
Mit ſeufzen ausſtreck uñ aus ſperre
Vnd meine arm zu dir ausbreit/
Mein ſeel nach dir důrſt wol ſo ſehre/
Als ein důrr land nach feuchtigkeit.

*7 Drum

*7 Drum ſäum dich nicht / erhör mein flehen/ (gehen:
Dann mir ſonſt wil mein geiſt ver=
Wend nicht dein antlitz von mir ab/
Daß ich nicht gleich werd angeſehen
Den/ die da ſteigen in das grab.
8 Dein gnad wölſtu an mir nit ſparē
Thu mich erhören und bewahren/
Dann all mein hofnung ſteht zu dir:
Laß mich recht deine weg erfahren/
Dann zu dir/ Herr/ ſteht mein begir.
9 Von meinen feinden mich frey mache/
Die mich verfolgen ohn urſache:
Zu dir hab ich mein zuverſicht/
Dir ſey befohlen meine ſache/
Du wölſt mich ja verlaſſen nicht.
10 Lehr mich in meinen ſachen allen
Recht leben nach deinem gefallen/
Dann du mein Gott biſt allezeit:

Daß

Daß ich auf rechter ban mag wallen
Durch deinen heilgen Geiſt mich leit.
11 Du wölſt mir / HErr, erquickung
geben (ben
Durch deinen namen / und darne=
Durch deine groſſe gůtigkeit
Du mir erretten wölſt mein leben /
Aus angſt und widerwertigkeit.
12 Von deiner groſſen gůte wegen
Vertilg ſie / ſo mir ſeind entgegen /
Verderb all die / ſo mit unrecht
Sich feindlich wider mich auflegen /
Dann ich bin dein getreuer knecht.

Der CXLIV. Pſalm.

GElobt ſey Gott / der mein hand
lehret ſtreiten /
Und meine finger thut zum ſtreit
bereiten / (allzeit
Gelobt ſey Gott mein hort / der mich
Beſchirmet durch ſein groſſe gůtig=
keit. Er

Er iſt mein ſchutz/ mein burg und
mein erretter/ (vertretter/
Er iſt mein ſchild/ mein ſchützer und
Auf ihn ich hoff/ der meiner ſich
nimmt an/ (underthan.
Macht mir mein volck willig und
2 Was iſt der menſch mit ſeinem
thun und leben/ (geben?
Daß du ſo fleiſſig acht auf ihn thuſt
Was ſind der menſchen kinder groß
und klein/ (ſeyn?
Für die du ſo ſorgfältig pflegſt zu
Wañ du des menſchen weſen wilſt
betrachten/ (achten/
So iſt er gleich und gar für nichts zu
Und ſeine tag/ wie gut die mögen
ſeyn/ (ſchein.
Verſchwinden wie ein ſchatten oder
3 Neig deine himmel/ thu dich rab
begeben/

Rühr

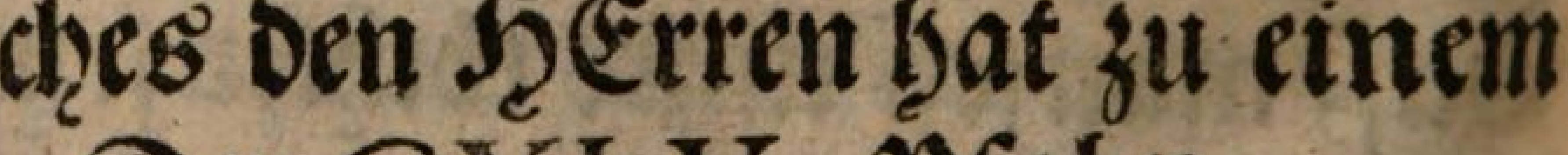
Rühr an die berg / auf daß ſie ein
rauch geben /
Laß blitzen / und zerſtreu ſie überal /
Zerſtreu ſie all durch deines doñers
ſtral: (ſende /
Hülf meiner hand herab von oben
Die waſſerwellen groß von mir ab-
wende / (fahr
Von der gewalt und greulichen ge-
Der fremden kinder gnädig mich be-
wahr. (eitel lügen
4 Ihr mund redt uñ bringt für nur
Und ihrer händ werk ſind böß / die
nichts tügen / (wil /
Ein neues lied ich dir / HErꝛ ſingen
Zu lob dir klingen ſoll mein ſäiten-
ſpiel:
Dann du der GOtt biſt / der du für
gefahren
Die könig thuſt behüten und bewah-
ren / Da

David / dein knecht / haſt du vom
ſchwert erlöſt / (blöſt.
Das über ihn von mördern war ent=
5 Du wölſt mich für der fremdling
hand behüten / (ten:
Die wider mich ſo toben und ſo wü=
Die red ihrs munds iſt falſch und
gar gedicht / (gen nicht:
Ihrer händ werck ſind faul / und tü=
Daß gleich den grünen pflantzen
unſre ſöhne / ſchöne /
In ihrer jugend wachſen ſtarck und
Daß man ſeh unſre töchter fein ge=
ziert / (liert.
Wie eines tempels pfeiler hüpſch po=
6 Daß unſre winckel nicht geleeret
werden / (herden /
Sich tauſendfältig mehren die ſchaf=
Des viehs mehr werd wol hundert
tauſendmal

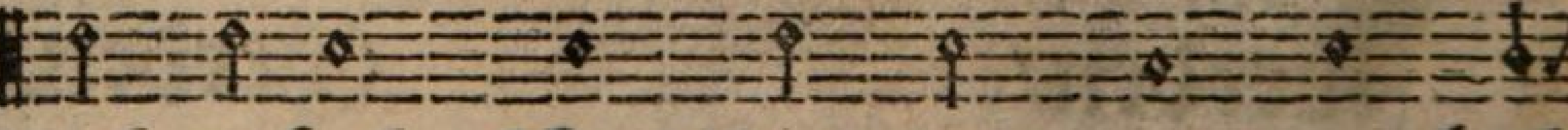
In

In ſtädten und in flecken überall.
Daß unſre ochſen ſtarck ziehen und
tragen/ (klagen/
Die ſtädt über des feinds einfall nit
Daß aus dem land niemand zu zie=
hen ſey/ (ſchrey.
Daß man in gaſſen keinen lärmen
7 O wol dem volck/ das Gott ſo be=
nedeyet/ (leyet:
Jhm ſolche wolfart und gelück ver=
O wol dem volck/ es wird nicht lei=
den noht/ (Gott.
Welches den HErren hat zu einem

Der CXLV. Pſalm.

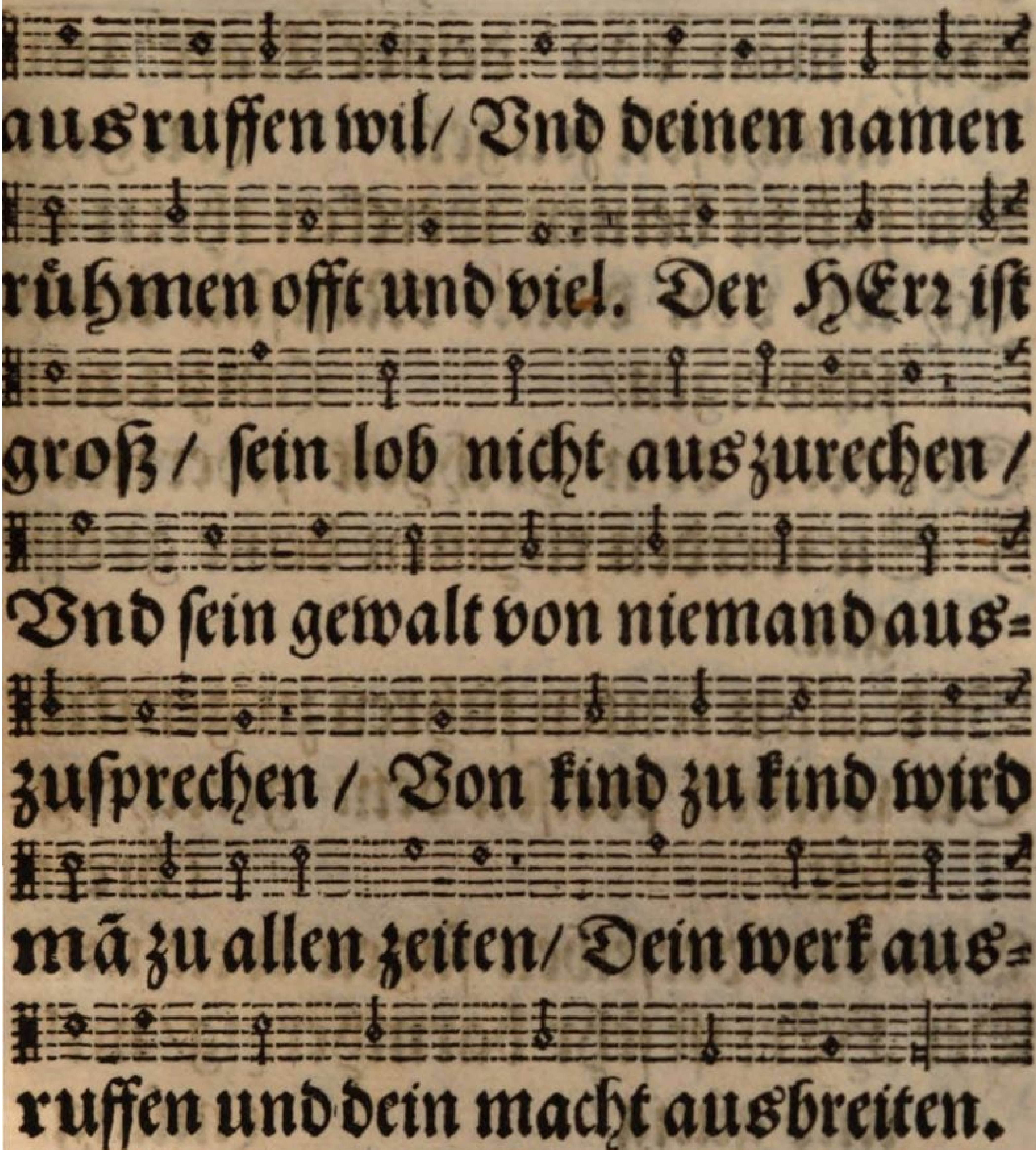


MEin Gott/mein König/hoch ich



dich erheb/ Und deinem namen lob

und ehre geb/ Dein lob ich alle tag
aus=



2 Reden wil ich von deiner Herr=
lichkeit/ (zierlichkeit/
Von deinem ſchönen pracht und
Von deinen wunderthaten groß
und viel (wil:
Bey andern leuten ich ſtäts ſagen

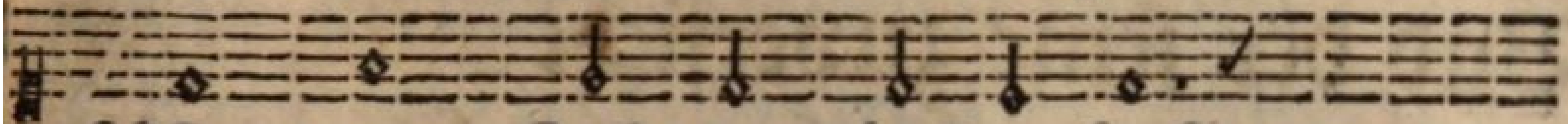
Daß man von deiner kraft und
macht ſoll zeugen/ (eugen/
Die ſich in deinen wercken thun er=
Ich wil von deiner Majeſtät nicht
ſchweigen/ (anzeigen.
Sondern dein hochheit jederman
3 Sie werden rühmen deine groſſe
gůt/
Vnd allen leuten führen zu gemůt/
Sie werden preiſen dein gerechtig=
keit/ (breit.
Vnd von derſelben ſagen weit und
Der HErr iſt ſehr barmhertzig/ mil(t
und gůtig/ (můtig/
Genädig/ from̃/ gedultig und lang=
Er iſt ſehr lind/ und hat nicht luſt zu
Straffen/ (ſchaffen.
Erbarmt ſich der ding/ die er hat ge=
4 Drum ſollen alle ding / die du
gemacht/

Hoch

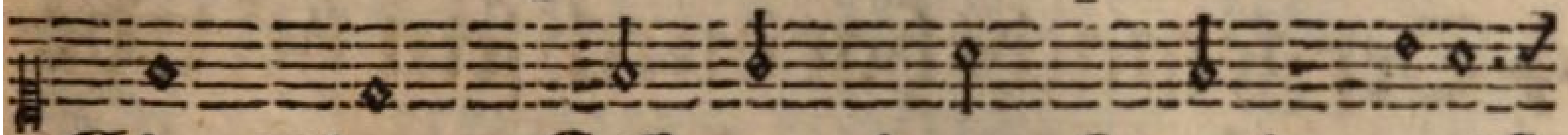
Hoch rühmen dein göttliche krafft
und macht/ (mehr
Für anderen aber ſollen noch viel=
Die heilgen preiſen dein lob und ehr
Den ruhm auch deines königreichs
ausbreiten/
Vnd rühmen deine macht zu allen
zeiten/ (ſtehen/
Damit die menſchenkinder die ver=
Vnd deines reiches herlichkeit recht
ſehen. (reich/
5 Dein reich iſt ein beſtändig ewig
Dein herꝛſchafft bleibet für und für
geleich/ (hält/
Die niederſinckenden der HErꝛ er=
Die ligenden auf die füß wiedrum
ſtellt: (beiten/
Auf dich/ o HErꝛ Gott/ aller augen
Vnd du gibſt ihn ihr ſpeis zu ſeinen
zeiten/

Vnd wañ du deine milte hand auf
ſperreſt/ (reſt
Mit luſt du alles ſättigſt und erneh-
6 Gott iſt gerecht in allem/ was er
thut/ (gut/
Vnd ſeine werck ſind heilig und ſeh
Er ſtehet nah bey dem/ der zu ihm
ſchreyt/ (keit.
Vnd dem/der ihn anruft mit innig-
Was auch nur die gottsförchtigen
begeren/ (weren/
Des pflegt er ſie gantz reichlich zu ge-
Genädiglich er ſein ohr zu ihn neiget
Erhöret ſie/und ihn ſein heil erzeiget.
7 Die ihn lieb haben/ treulich er die
meint/ (ſeind.
Wiedrum vertilgt er all/ die gottlos
Mein mund das lob des HErren
preiſen ſol/
Alles fleiſch ſoll ſeim nammen ſagen
wol. Der

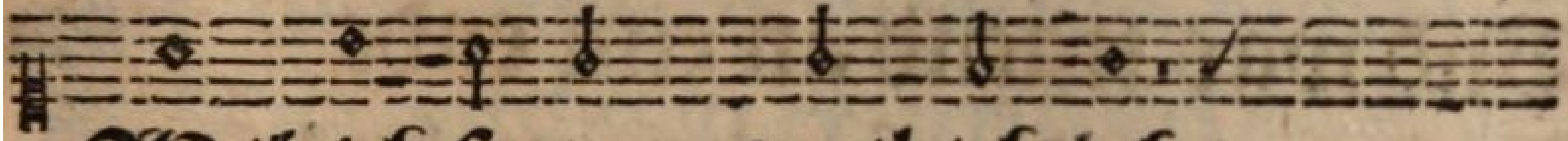
MEine ſeel mit allem fleiſſe



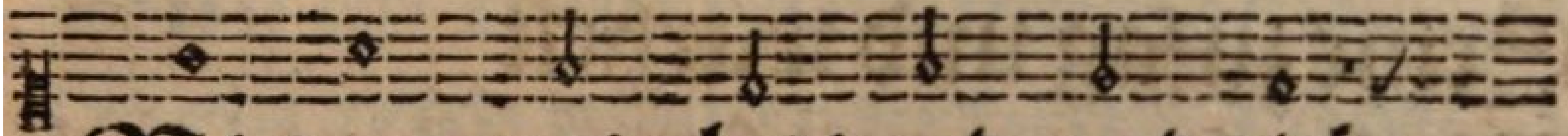
Meines HErren lob erheb/



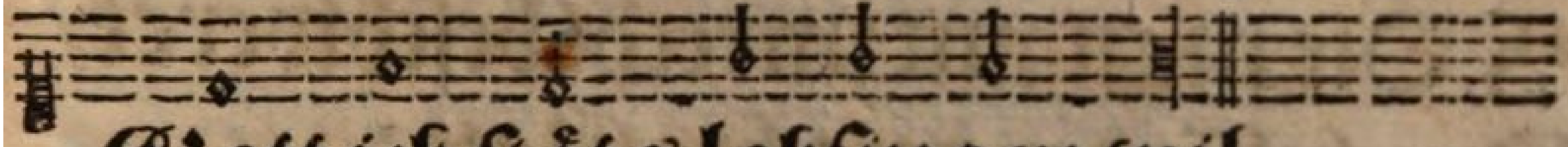
Gott dem HErren danck und preiſe



Wil ich ſagen/ weil ich leb/



Bis an mein letzt end und ziel/



Gott ich ſtäts lobſingen wil.

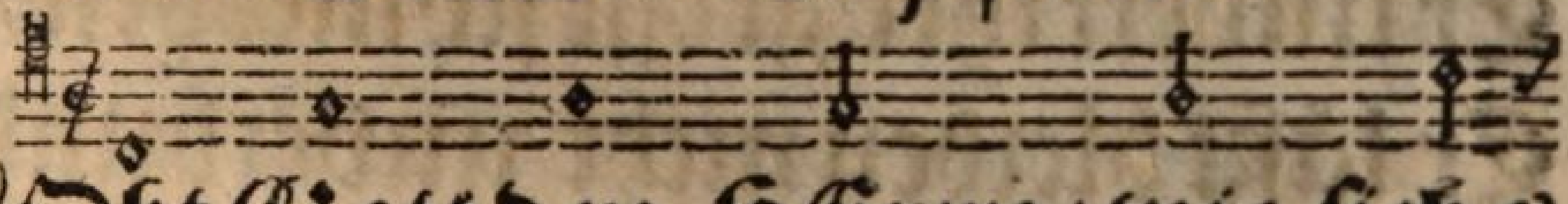
2 Setzt kein hofnung noch vertrauē
Auf die fürſten hie auf erd/
Thut auf keinen menſchen bauen/
Dann ſein hůlf iſt gar nichts wert/
Wann des menſchen geiſt ausfährt
So wird er in aſch verkehrt.

3 Sein anſchläg/ ſein thū und weſen
Mit ihm dann zu boden fällt:

Der iſt ſelig und geneſen/
Vber dem Gott Jacob hält/
Vnd der ſeine zuverſicht
Auf den HErren hat gericht.
4 Der gemacht hat durch ſein hände
Himmel/ erden und das meer/
Vnd was irgend an eim ende
In dem wird gefunden mehr:
Seine zuſag und warheit
Bleibet bis in ewigkeit.
*5 Die man mit unrecht beſchweret/
Den hilfft der gerechte Gott:
Dieſe ſpeiſzt er und ernehret/
Die da leiden hungersnot/
Die gefangnen ohne troſt
Aus den banden er erlöſt.
6 Denen die kein ſtich nicht ſehen/
Gibt er wieder ihr geſicht:
Die ſo gar zu boden gehen/
Wiederum er fein aufricht/
Die gerechten liebt der HErr/ Vnd

Vnd annimt ſich ihrer ſehr.
7 Er behůtet fůr gefahren
Den elenden fremden mann/
Thut die wåiſen wol bewahren/
Nimmt ſich ihrer treulich an/
Die wittfrauen ſchůtzet er
In noht und anfechtung ſchwer.
8 Die gottloſen er zerſtöret/
Vnd ihr thun treibt hinderſich/
Sein reich und regierung wåhret
Vnd beſtehet ewiglich/
O Zion dein Gott fůrwar
Bleibt und herſchet immerdar.

Der CXLVII. Pſalm.



LObt Gott den HErrn/ wie ſichs

geziemet/ Vnd auch recht iſt/ daß

man Gott růhmet/ Es iſt ein ding

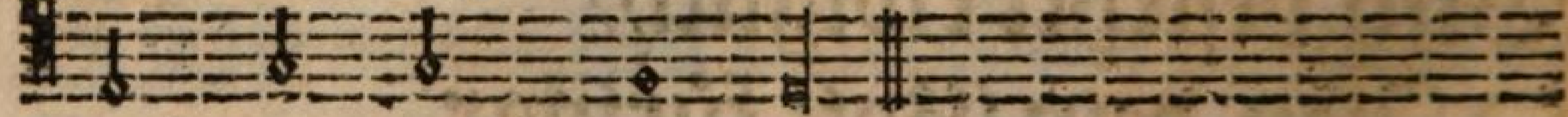
Gott wolgefällig/ Daß ſein lob werd

gepreißt einhellig: Dann er Jeruſa=

lem aufbauet/ Darbey man ſeine

gnad frey ſchauet/ Bringt Jſrael

wiedrum zuſamme/ Als einen gar


zerſtreuten ſtamme.

2 Er heilet die zerbrochnen hertzen/
Er lindert ihre groſſe ſchmertzen/
Er läßt bleiben nicht unverbunden
Jhr groſſe ſchädẽ/ brüch uñ wunden.
Er weiß die ſternen all zu zehlen/
Vnd mag ihm nicht an einem fehlen
Dieſelben auch ſo wol erkennet/
Daß er ſie all mit namen nennet.

3 Groß

3 Groß iſt der HErꝛ/ GOtt unſer
Herre/
Es iſt kein ding/das gröſſer wäre/
Sein kraft iſt gar nit auszuſprechen
Noch ſeine weisheit auszurechen.
Der HErꝛ die tröſt/ aufricht und
ſtärcket/
Dern elend und demuth er mercket:
Wiedrum ſo pflegt er die gottloſen
Darnider zu der erd zu ſtoſſen.
4 Drumb ihr dem HErren wolt
lobſingen/
Laßt ihm zu ehr die harffen klingen/
Der den himmel mit wolcken decket/
Die er hoch in der luft ausſtrecket;
Der von dem him̃el gibt den regen/
Der ſich thut auf die erden legen/
Darvon dañ auch die berg benaſſen/
Und fein grün werden/uñ begraſen/
*5 Der futter allem vieh beſcheret/

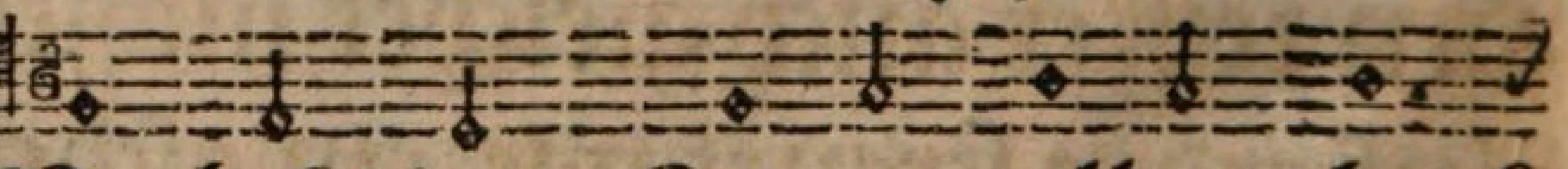
Vnd der die jungen raben nehret/
Wan ſie zu ihm das maul auffſperrẽ
Vnd mit geſchrey ihr ſpeiß begehren.
Er hat nicht luſt noch wolgefallen
An ſtärck des roß/ das hoch thut
prallen/
Noch auch an eines mañes beinen/
Wie ſteif er ſich thut drauffen meinẽ.
6 Er hat vielmehr an den gefallen/
Die recht in ſeiner forcht thũ wallen;
Von gantzem hertzen und gemüte
Stets warten auf ſein gnad uñ güte.
Jeruſalem/ preiß deinen HErren/
In forcht uñ andacht ihn thu ehren;
Vnd du Zion mit allem fleiſſe
Gott deinen HErren lob und preiſe.
7 Für deine thür er rigel leget/
Vnd dich veſt zu bewahren pfleget/
Er ſegnet deine kinder drinnen
In allem dem/ was ſie beginnen.

Dein

Dein land er dir da thut befrieden/
Daß es mit grentzen wird geſchieden
Mit weitzen/ der da iſt vom beſten/
Thut er dich ſättigen und mäſten/
8 Sein red/ dadurch er alls vollendet/
Herab er auf die erden ſendet/
Sein wort laufft eilend/ gſchwind und ſchnelle
Von einer ſtell zur anderen ſtelle.
Den ſchnee er auf die erd läſt fallen
Nicht anders als ein weiſſe wollen/
Den reiff er auch gleicher maſſen
Auf erden ſtreuet wie ein aſchen.
9 Die ſchloſſen er herab thut ſchieſſen
Als gleich wie brocken oder biſſen/
Für ihrer kält kan niemand dauren/
Wer ſie nur anrürt der muß ſchaurē.
Spricht er ein wort bald ſie begiñen
Widrum zerſchmelzen und zerriñen

Laßt er nur ſeinen wind drauf wehē/
Bald ſie in waſſer gar vergehen.
10 Er hat Jacob ſein wort gegeben /
Dem ſoll er folgen und nachleben /
Auch Iſrael/ als ſeinem knechte/
Befohlen ſein gericht und rechte.
Das hat er nicht gethan den Hei=
den/
Daß er ſie des auch hätt beſcheiden /
Und ſie bericht von dieſen dingen /
Drum laßt uns Halleluja ſingen.

Der CXLVIII. Pſalm.


NVn lobt den Herren allzugleich

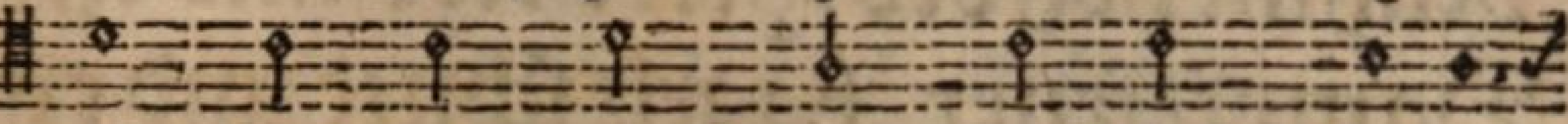
Hoch droben in dem himmelreich /

Nun lobet Gott den Herren ſchon/

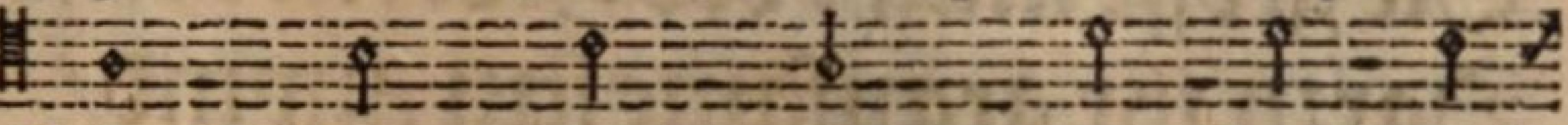
Dort oben in dem höchſten thron;

Der

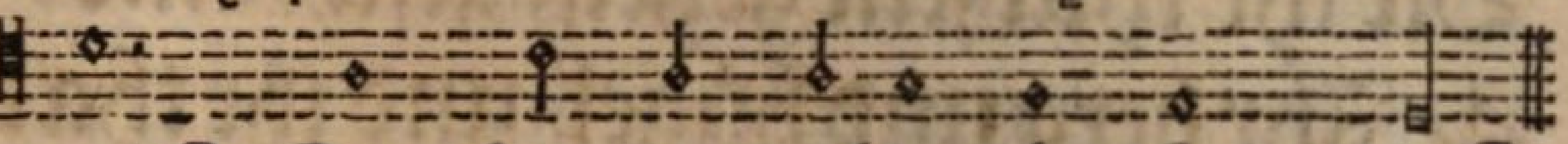
Der Engelſchar ihn lob und ehre/



Ihn lob uñ preiß das him̃liſch heere/



Auch ſonn und mond ihn lob und



preiß Die ſternen alle gleicher weiß.

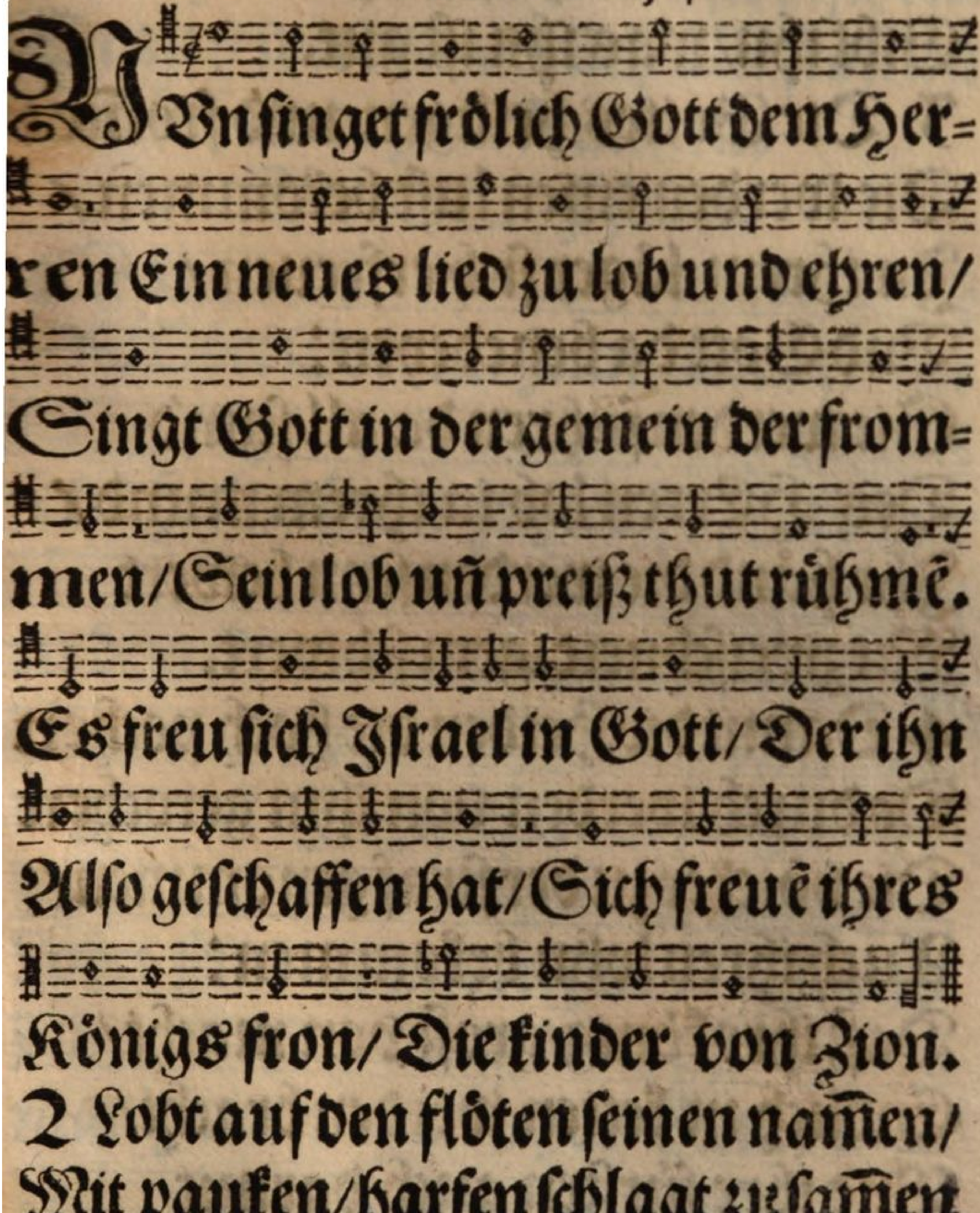
2 Ihr himmel hoch/lobt GOtt mit ſchall/
Darzu ihr waſſerwolcken all/
Die ihr hoch an dem him̃el ſchwebt/
Lob/ehr des HErren Namen gebt:
Dann er durch ſeins worts macht und ſtärcke
Geſchaffen hat all dieſe wercke/
Beveſtigt ſo beſtändiglich/
Daß ſie auch bleiben ewiglich.

3 Er hat ihn geben ziel und maß/
Das halten ſie ohn unterlaß;

Ihr wallfiſch/ ſamt der tieff im meer
Rühmt hoh des Herren lob und ehr:
Dampf/ feuer/ hagel/ ſchnee und eiſ
Die groſſe macht des HErren preiſe/
Darzu ihr grauſame ſturmwind/
Die ihr thut ſein geheiß geſchwind.
4 Ihr berg und hügel/ und ihr thal/
Ihr fruchtbäum und ihr cedern all/
Ihr wilden thier/ du zahmes vieh/
Ihr vögel/ würm auf erden hie;
Darzu ihr könig groß auf erden/
All völcker/ die gefunden werden/
Ihr fürſten/ und durch die der welt
Ambt und regierung iſt beſtelt:
5 Jüngling/ jungfrauen/ jung und alt
Das lob Gotts namens nicht ver- (halt/
Dann ſolches namens herlichkeit
Geht über erd und himmel weit/
Sein volck hat er das horn erhoben
Sein heiligen ihn ſollen loben/ Die

Die kinder Iſrael ich mein/
Die er für ſein volck hält allein.

Der CXLIX. Pſalm.

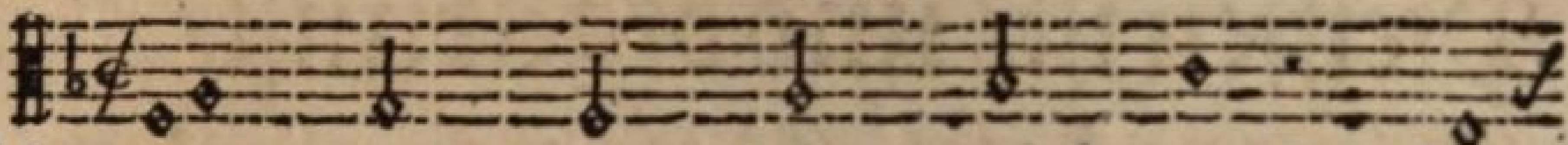


2 Lobt auf den flöten ſeinen nam̃en/
Mit pauken/ harfen ſchlagt zuſam̃en
Und ſonſt mit anderen ſäitenſpielen/
Um ſeiner ehre willen: Dann

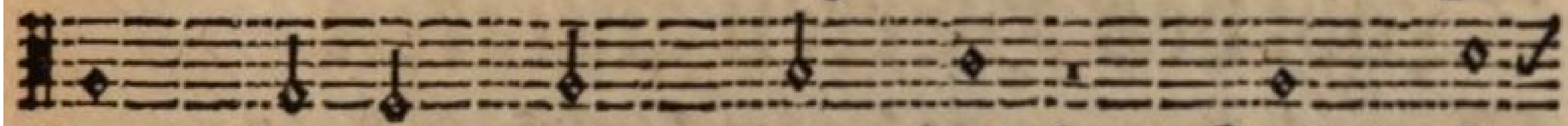
Dañ Gott ſein liebs volk wol gefelt/
Welches er ihm hat auserwehlt/
Den elenden er helfen thut/
Gibt ihn/was ihn iſt gut.
3 Die Gottes heiligen und froñen
Die werden einen luſt bekommen/
In ihrem låger ſich erfreuen/
Und Gott da benedeyen:
Sie werden führen da all ſtund
Des HErren lob in ihrem mund/
Ihr hånd die werden ſeyn bewert
Mit zweiſchneidigem ſchwert.
4 Damit die Heiden die hoch pochen
Dadurch werden von ihm gerochen
Die vòlcker zu der ſtraf genommen/
Auch ihren lohn bekommen:
Daß ihre kònig/groß von macht/
Endlich in ketten werden bracht/
Und ihre fürſten auch darmit
Verhaft und angeſchmidt.

5 Daß man das recht mit ihn mag
üben/ (ben:
Welches man ſind wider ſie beſchrie=
Draus werden endlich alle fromen
Ein lob und ehr bekommen.

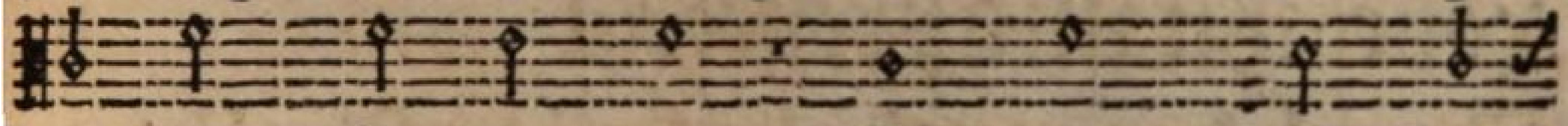
Der CL. Pſalm.



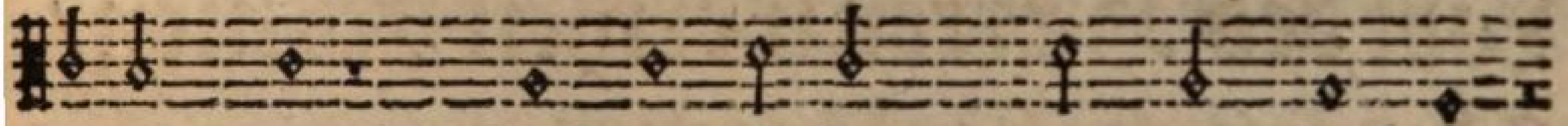
LObet Gott im Himmelreich/ In



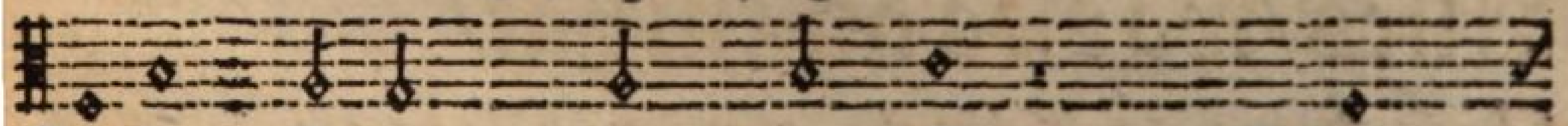
ſeim heiligthum zugleich/ Lobt ihn



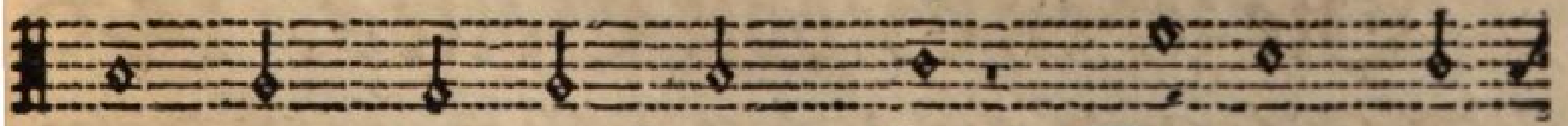
in dem firmament/ Da ſein mächtig



regiment Iſt zu ſehen manigfaltig/



Lobet ſeine wunderthat/ Draus



man zu vernehmen hat Seine ma=

jeſtät gewaltig.

2 Lobt ihn mit poſaunenklang/
Und mit frölichem geſang;
Pſalter/harff/und was noch mehr
Dienen mag zu Gottes ehr/
Laßt zu ſeinem lob erſchallen;
Paucken/flöten/und was ſunſt
Pfeiffen iſt/ und orgelkunſt/
Klingen laßt/Gott zu gefallen.

3 Lobt des HErren gütigkeit
Durch der cymbaln lieblichkeit/
Lobet ihn und preiſet all
Durch der cymbaln hellen ſchall/
Lobt des HErren werthen Namen/
Und ſein hohe Majeſtat;
Alles/was da athem hat/
Lobt den HErren ewig/Amen.

Die zehen Gebott Gottes. 140

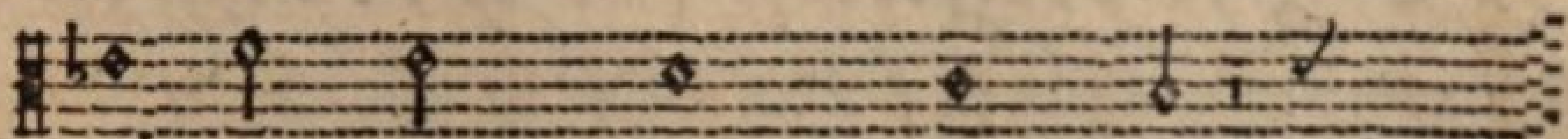
ERheb dein hertz/ thu auff dein ohren/
Du volck/das du verſtocket biſt/

Merck

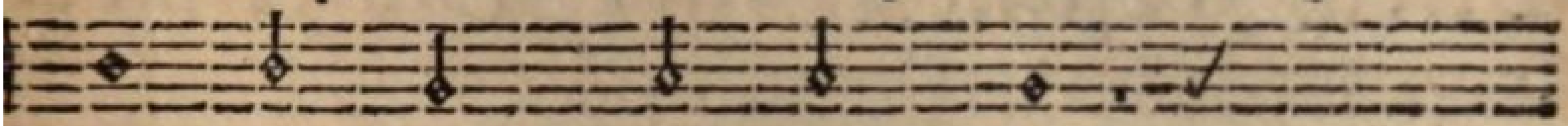
Merk auf/ uñ thu mit fleis anhören
Was Gotts gebott und willen iſt.
2 Er ſpricht/ Ich bin dein Gott und
HErre/
Aus der Egypter land ich dich
Geführt hab aus gefängnis ſchwere
Kein ander götter hab dann mich.
3 Kein bildnůs du dir machē wolleſt
Von allem/ es ſey/ was es woll;
Daſſelb auch nicht anbätten ſolleſt/
Dann Gott der HErr iſt eifers voll.
4 Den namē Gottes deines Herren
Nicht führ noch brauch vergebelich:
Dann wer denſelben wird unehren/
Den wird er ſtraffen härtiglich.
5 Sechs tag zu arbeiten thu merken
Den ſiebenden ausruhen thu
Dañ Gott nach allen ſeinen werken
Des tags genommen hat ſein ruh.
6 Du ſolt vatter und mutter ehren

Dieſelben halten lieb und werth/
Daß dir GOtt wiedrum wöll beſcheren
Ein langes leben hie auf erd.
7 Hüt dich für mord und blutvergieſſen/
Meid ehebruch und unkeuſche lieb/
Stihl nicht/noch wider dein gewiſſen
Von jemand falſch gezeugnüs gib.
8 Des nächſten haus dir nit begehre
Noch auch ſein liebes ehegemahl/
Knecht/ mägd/ vieh/ oder etwas mehre
Aus dem/was ſein iſt überal.
9 HErr GOtt/ dein wort geſtreng und heftig
Klingt heller dann einig metal/
Wirck in uns durch dein gnad ſo kräfftig/
Daß wir thun deinen willen al.

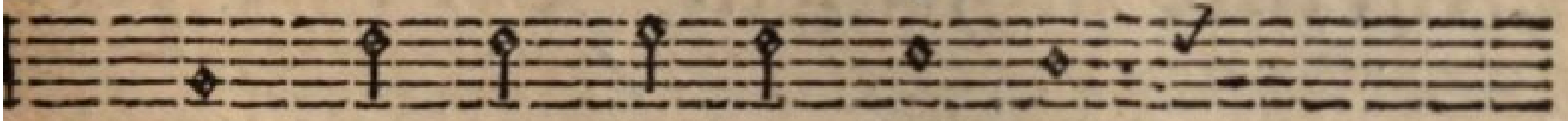
Ge=



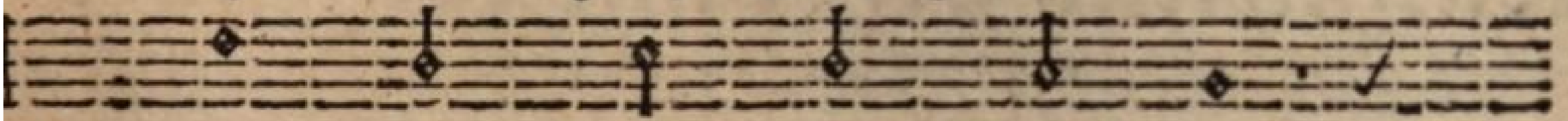
LAß deinen knecht nunmehr



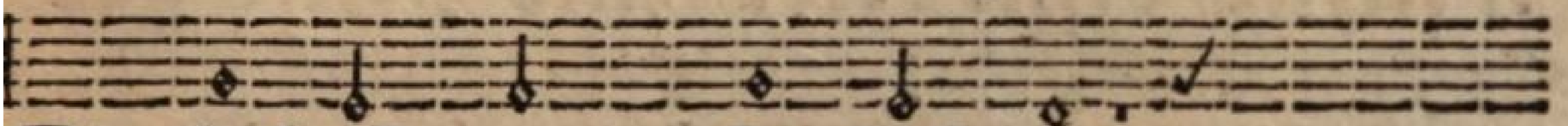
In deinem fried/ o HErr/



Nach deiner zuſag fahren:



Dann mir nun dein Heiland



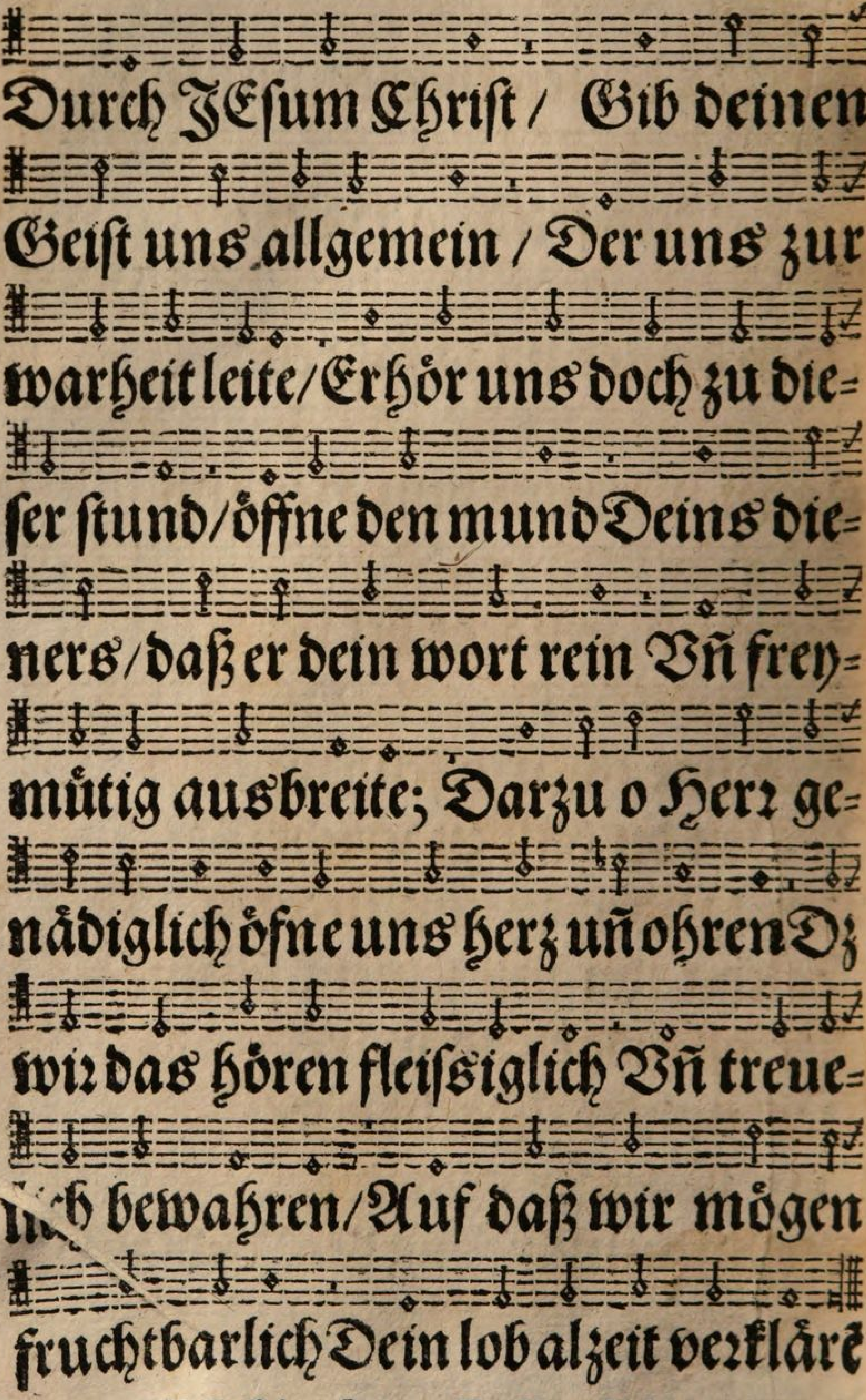
Sichtlich gemacht bekant/

Sich hat thun offenbaren.

2 Den du haſt zugericht
Den Heiden zu eim liecht/
Welchs ihn mit ſeinem ſcheine
Zur offenbarung wår/
Des volcks Iſraels ehr/
Das iſt/ ſeiner gemeine.

Geſang im Anfang der Predigten.

O GOtt du unſer Vatter biſt/



ENDE der Lobwaſſeriſchen Pſalmen.

Folgen die Pſalmen Davids/
Kirchen-Geſänge/
und Geiſtliche Lieder/
Von D. Martin Luther/ und andern Gotts-gelehrten Männern geſtellt.

Der I. Pſalm.

WOl dem menſchē der wandelt nit
In dem raht der gottloſen :/:
Noch auf den weg der ſünder tritt/
Noch ſitzt da die ſpötter koſen:
Sonder hat ſeinen luſt gemein
In des HErren geſätz allein/
Und redt das tag und nachte.
2 Der wird ſeyn wie ein baumes-pflanz
Bey guten waſſerbachen/
Der ſein frucht bringt in ſommers-glanz/
Sein blat wird ſich nicht ſchwächen
Was er anfangt wird glük bey ſeyn/

So die gottloſen fahren hin/
Gleich wie ſpreuer vom winde.
3 Die gottloſen in dem gericht
Werden nicht ſtehen bleiben/
Auch ſünder bey den grechten nicht/
Sie werden all vertrieben:
Dann Gott kennt der gerechten weg/
Und aber der gottloſen ſteg
Wird durch ſein gwalt umkommen.

Der 2. Pſalm.

HIlff Gott/ wie geht es immer zu
Daß alles volck ſo grimmet;
Fürſten und könig allgemein
Nichts eins ſeind ſie geſinnet/
Widerzuſtreben deiner hand/
Und Chriſto/ den du haſt geſandt/
Der gantzen welt zu helffen.
2 Sie wöllen ganz ſeyn ungeſtraft
Und lebn nach ihrm ſinne/
Und werffen von ſich deinen raht/
Und was du lehreſt drinne/

Sie gehn nach ihres hertzen wahn/
Ein jederman auf ſeiner bahn/
Vnd laſſen ihn nicht wehren.
3 Du aber in dem Himmel hoch/
O Gott/ wirſt ſie verlachen;
Verſpotten ihren beſten raht/
Vnd ihrn anſchlag verachten.
Du wirſt mit zorn ſie ſprechen an/
Vnd ſtraffen was ſie han gethan/
Mit grimm wirſtu ſie ſchrecken.
4 Der HErr hat zum könig geſetzt
Chriſtum/ den ihr verkleinet/
Auf Zion ſeinem heilgen berg/
Das iſt über ſein gmeinde/
Daß er ſoll kundt thun überall
Des Vatters ſinn und wolgefall/
Vnd lehren ſein geſatze.
5 Er ſprach zu jm/ du biſt mein ſohn
Heut hab ich dich gezielet/
Von den todten erwecket ſchon/

Vnd in dir auserwehlet
Für erben und für kinder mein/
Die glauben an den nammen dein
Daß ſie all durch dich leben.
6 Die Heiden wil ich ſchencken dir/
Mein kind zu einem erben/
Daß du mit deinem wort in ihn
Des fleiſches luſt verderbeſt.
Ein neu volck ſolt du richten an/
Das meinen nammen preiſen kan/
An allem ort auff erden.
7 Darum ihr könig mercket nun/
Ihr ſolt euch laſſen lehren/
Vnd dieſem könig hören zu
Sein wort halten in ehren
Daß ihr Gott lehrnen förchten wol
Wie ein hertz ihme trauen ſol/
Das heißt recht wol Gott dienen.
8 Nem̄t auff die ſtraffe williglich/
Daß nicht erzörn der HErre/

Halt ihn vor augen ſtätiglich/
Vnd lebt nach ſeiner lehre.
Wañ ſein zorn als ein feur aufgeht/
Wol iſt dem/ der vor ihm beſteht/
Das ſeind die auff ihn trauen.

Der 3. Pſalm.

ACh HErr/ wie ſind meinr feind ſo
Die ſich wider mich ſetzen/ (vil
Sprechen/ ihm Gott nit helffen wil/
Das wolſt du mich ergetzen/
Dañ Herr/ du biſt vor mir der ſchild
Der mich zu ehren ſetzen wilt/
Vnd mein haupt thuſt auffrichten.
2 Mein ſtim̃ zum Herren ruffen ſol
Vom berg wird er mich hören/
Jch lag und ſchlieff/ er wachet wol
Mein feind möcht mich nicht ſtören.
Dann GOtt der HErr mich ſelbs
erhält/
Ob hundert tauſend wird gezehlt/

Die ſich wider mich legen.
3 Steh auf/ o HErr/ zu helffen mir/
Dann du ſchlägſt all meine feinde
Auf den kinbacken mit begir/
Vnd dem gottloſen gſinde
Brichſt du ihr zäne mit gewalt/
Die hülf ſich/ HErr/ bey dir erhalt/
Vber deim volck dein ſegen.

Der 9. Pſalm.

DJr/ o HErr/ wil ich ſingen
Aus gantzem hertzen mein/
Jn freuden mich erſpringen/
Zu lob dem nammen dein/
Dein wunderthaten alle
Wil ich mit freud und ſchalle/
Dein namen frey/ wie hoch der ſey/
Preiſen von nun in ewigkeit/
2 Mein feind von dir verjaget/
Zuruck gefallen ſind/
Dein krafft hat ſie verzaget/
Ja gar erſchlagen gſchwind. Mein

Mein ſach haſt du geſchlichtet/
Vnd all mein ſpan gerichtet/
Ich mocht gar nicht/ do ſaßſtu zgricht
Im ſtuhl deiner gerechtigkeit.
3 Die Heiden thuſt du ſchelten/
Die ungottsförtig rott/
Im rechten wiedergelten
Bringſt du ihr ehr zu ſpott:
Du tilgſt ab ihren nammen/
Vnd reutſt auß ihren ſtammen/
Daß ihrn fürhin/ gedacht ſoll ſeyn/
Zu keinen ehren nimmermehr.
4 Du feind hör auf zu tratzen/
Dein ſchleitzen hat ein end/
Dein gſpött und auch dein fatzen
Iſt jetzund auß behend.
Die ſtädt haſt du zerbrochen/
In deinem ruhm und pochen/
Die gdächtnuß ihr/ wird nun hinfür
Vergeſſn immer und ewiglich.
5 Gott aber unbewegig Hat

Hat ſeinen ſtul bereit/
Die welt zu richten ewig
Mit recht und billichkeit:
Ein ſchutz und ſchirm der bdrängten
In angſt und noht verſenckten/
Sein hand er beut/ mitten im ſtreit/
Das ſtündlein trifft er ſicherlich.
6 Drum auf dich ſollen harren
Mit ſteiffer hoffnung die
In nöhten hand erfahren
Dein namme je und je;
Die deinen magſt nicht haſſen
Dern haſt nie kein verlaſſen/
Die dich in noht/ ſuchend O Gott/
Und dir zu fleiß zu gfallen ſtohnd.
7 Singet dem HErren alle/
Deß wohnung Zion iſt/
Und kündet aus mit ſchalle
Sein art mit aller friſt/
Der bdrängten blut und ſchreyen
Erforſcht

Erforſcht er wo die ſeyen/
Der armen bitt/vergiſzt er nit/
Jhr klagens er iſt eingedenck.
8 Biſz fürhin allweg günſtig/
O Gott/dem diener dein :/:
Dein feind iſt noch ſo brünſtig/
Sih an das elend mein :
Zeuch mich aus todes ſchlunde/
Daſz ich dein lob mach kunde
Der ſtadt Zion/mit freud und wohn
Dein heyl auſzkünde männiglich.
9 Sie ſeind geſchickt die buben/
Mit ſpott und groſſer ſchand :/:
Verfallen in der gruben/
Dies mir gegraben hand :
Mir hand ein netz verborgen/
Drinn ſollen ſie erworgen.
Gott wird bekandt/ uñ weit benamt
So er ſein raach und urtheil übt.
10 Der ſchalck aber muſz fallen/
Jm

Im werck ſeinr eignen händ/
Diß wil ich ſingen allen/
Daß ſie allweg ohn end
Solches mit fleiß betrachten/
Der wercken Gottes achten/
Auf ihn allein/und ſonſt auf kein
Ihr hoffnung ſetzen allezeit.
11. Zur höllen werden ſcheiden/
Verſtoſſen ſchnell und drat/
Der ſchalck mit ſamt den Heiden/
Der Gotts vergeſſen hat/
Der nicht wöllen ermeſſen/
Daß Gott nicht mag vergeſſen/
In angſt und noth/der armen rott/
Vergebens iſt ihr harren nicht.
12 Der ſchwach menſch wil ſich regen
Stand auf/o HErr/ſtand auff/
Du wöllſt ihn niderlegen/
Daß nicht der ſchälcken hauff
Thu überhand ſo nemmen/

Dein arm der wöll ſie demmen/
Setz ihnen bald/ ein meiſter gwalt/
Daß ſie ſich kennen menſchen ſeyn.
13 Dem Vatter in ſeim throne
Seye lob/ preiß und ehr/
Und ſeim einigen Sohne/
Ewig und immermehr:
Dem Tröſter auch zu ehren/
Eim eingen Gott und HErren/
In deß herrſchafft/ligt alle krafft/
Erlöſt allein von feindes macht.

Der 12. Pſalm.

ACh Gott vom himmel ſih darein
Und laß dich das erbarmen :/:
Wie wenig ſind der heilgen dein/
Verlaſſen ſind wir armen/
Dein wort laßt man nit haben wahr
Der glaub iſt auch verloſchen gar
Bey allen menſchenkinden.
2 Sie lehren eitel falſche liſt/

Was eigen witz erfindet/
Ihr hertz nicht eines ſinnes iſt/
In Gottes wort gegründet:
Der wehlet diß/der ander das/
Sie trennen uns ohn alle maß/
Und gleiſſen ſchön von auſſen.
3 Gott wöll außrotten alle gar/
Die falſchen ſchein uns lehren/
Darzu ihr zung ſtoltz offenbar
Spricht/trotz wer wils uns wehren?
Wir haben recht und macht allein/
Was wir ſetzen/das gilt gemein/
Wer iſt der uns ſolt meiſtern?
4 Darum ſpricht Gott/ich muß auf
Die armen ſind verſtöret: (ſeyn/
Ihr ſeufftzen dringt zu mir herein/
Ich hab ihr klag erhöret/ (plan
Mein heilſam wort ſoll auff dem
Getroſt und friſch ſie greiffen an/
Und ſeyn die krafft der armen.

5 Das

5 Das ſilber durchs feur ſiebenmal
Bewährt/ wird lauter funden/
An Gottes wort man halten ſol/
Deßgleichen alle ſtunden/
Es wil durchs creutz bewähret ſeyn
Da wird erkeñt ſein kraft und ſchein
Und leucht ſtarck in die lande.
6 Das wölſtu/ Gott/ bewahren rein
Vor dieſem argen gſchlechte/
Und laß uns dir befohlen ſeyn/
Daß ſichs in uns nicht flechte.
Der gottlos hauff ſich umher findt/
Wo dieſe böſe leute ſind
In deinem volck erhaben.

Der 13. Pſalm.

ACh GOTT/ wie lang vergiſſeſt mein/
Gar nah biß an das ende/
Ach Gott/ wie lang das antlitz dein
Thuſt du doch von mir wenden?

Wie lang ſol ich ſelbs rahten mir?
In meiner ſeel ein ſchmertz gebir /
Den gantzen tag im hertzen.
2 Wie lang wird doch mein feind erhöcht?
Sih/ Gott thu mich erhören /
Erleucht auch meine augen recht /
Und thu mich/ HErr/ gewären;
Daß ich nicht in dem tod entſchlaff/
Und daß mein feind nichts arges ſchaff/
Sprech hab mich überwunden.
3 Und ob ich fiel in sünd und läid/
Mein feind wurd ſich erſpringen/
Ich hoff in dein barmhertzigkeit /
Dem HErren wil ich ſingen.
Mein hertz freut ſich in ſeinem heil
Der mich begabt mit gutem theil/
Sein nammen wil ich preiſen.
4 Dem Herren Gott von himelreich
Lob/ ehr und preiß ich leiſte/ Gott

Gott Vatter / Gott dem Sohn deß=
gleich /
Vnd Gott dem heilgen Geiſte /
Sein herꝛlichkeit / barmhertzigkeit /
Großmächtigkeit und heiligkeit
Seind ewig und ohn ende.

Der 14. Pſalm.

ES ſpricht der unweiſen mund
wol /
Den rechten Gott wir meinen /
Doch iſt ihr hertz unglaubens vol /
Mit that ſie ihn verneinen /
Ihr weſen iſt verderbet zwar /
Vor Gott iſt es ein greuel gar /
Es thut ihr keiner kein guts.
2 Gott ſelbs vom himmel ſeh herab
Auff aller menſchen kinden /
Zu ſchauen ſie er ſich begab /
Ob er jemand möcht finden /
Der ſein verſtand gerichtet hätt /

Mit ernſt nach Gottes worten thet/
Vnd fragt nach ſeinem willen.
3 Da war niemand aufrechter han
Sie waren all ausgſchritten/
Ein jeder gieng nach ſeinem wahn/
Vnd hielt verloren ſitten.
Es that ihr keiner doch kein gut/
Wiewol gar viel betrog der mut/
Ihr thun ſolt Gott gefallen.
4 Wie lang ſollen unwiſſend ſeyn
Die ſolche müh auffladen/
Vnd freſſen dafür das volck mein
Vnd nehrn ſich mit ſeim ſchaden:
Es ſteht ihr trauen nicht auf Gott
Sie ruffen ihn nicht in der noht/
Sie wölln ſich ſelbs verſorgen.
5 Darum iſt ihr hertz nimmer ſtill
Vnd ſteht allzeit in forchten:
Gott bey den frommen bleiben wil/
Dem ſie mit glauben ghorchen.

Ihr

Ihr aber ſchmächt des armen raht/
Vnd hönet alles was er ſagt/
Daß Gott ſein troſt iſt worden.
6 Wer ſoll Iſrael dem armen
Zu Zion heil erlangen?
Gott wird ſich ſeins volks erbarmen
Vnd löſen die gefangnen:
Das wird er thun durch ſeinen ſohn
Davon wird Jacob wonne han/
Vnd Iſrael ſich freuen.

Der 15. Pſalm.

O HErr/ wer wird ſein wohnung
In deinen zelten kluge/ (han
Auf deinem heilgen berge ſchon/
Da ewig han ſein ruhe?
Der unbefleckten wandel treit/
Vnd würcket die gerechtigkeit
Warhafftig in ſeim hertzen.
2 Vnd der kein falſche zunge hat/
Sein nächſten zu betriegen/

Nachred und ſchmach er nicht geſtat
Die menſchen zu verliegen /
Den ſchalck hat er für nichts geacht /
Die frommen hat er groß gemacht /
Die Gott den HErren förchten.
3 Wer ſeinem nächſten treue leiſt /
Mit gfärd nicht thut verführen /
Kein wucher er nit von ihm heiſcht /
Läßt ihm die händ nicht ſchmieren.
Wer dieſe ding recht halten thut /
Der bleibt ewig in ſichrer hut /
Mit Gott wird er regieren.

Der 23. Pſalm.

DEr HErr iſt mein getreuer hirt /
Hält mich in ſeiner hute /
Darin mir gar nichts manglē wird
Irgend an einem gute:
Er gibt mir wäid ohn underlaß /
Darauff wächſt das wolſchmeckend graß
Seines heilſamen wortes.

2 Zu reinem waſſer er mich weiſt
Das mich erquicken thute;
Das iſt ſein fron heiliger Geiſt
Der mich macht wolgemute/
Er führet mich auf rechter ſtraß
Seiner gebott ohn unterlaß
Von wegen ſeines nammens.
3 Ob ich wandre im finſtern thal
Förcht ich doch kein unglücke/
In verfolgung leiden trübſal/
Und dieſer welt böß tücke.
Danu du biſt bey mir ſtätiglich
Dein ſtab und ſtecken tröſtet mich
Auf dein wort ich mich laſſe.
4 Du breiteſt vor mir einen tiſch
Für mein feind allenthalben/
Machſt mein hertz unverzagt und friſch/
Mein haubt thuſt du mir ſalben
Mit deinem Geiſt der freuden-öl/

Vnd ſchenckeſt voll ein meiner ſeel
Deiner geiſtlichen freuden.
5 Gutes und die barmhertzigkeit
Folgen mir nach im leben/
Vnd ich wil bleiben allezeit
Im hauß des HErren eben/
Auf erd in der Chriſtlichen gmein/
Vnd nach dem tod wird ich ja ſeyn
Bey Chriſto meinem HErren.

Der 26. Pſalm.

RIcht mich/ daß ich mög leiden/
Nach meiner einfalt/ HErr :/:
All ſünd wolt ich gern meiden/
Wandlen in deiner lehr.
GOtt mag ichs wol vertrauen/
Mich ſicher auff ihn lon/
Mein ſachen auff ihn bauen
Hat mich noch nie gerauen/
So mag ich allweg bſtohn.
2 Prüff und erforſch mein nieren/

Pro=

Probier mit feur mein hertz/
Laß dich an mich nichts jrren/
Es iſt umb keinen ſchertz.
Dein warheit und dein gůte
Nimm ich für mich allein/
Dahin richt ich mein gmůte/
Zuwider dem geblůte/
In allem meinem thun.
3 Ich wolt nicht gern zu hauſe
Bey loſen leuten ſeyn/
Die leben in dem ſauſe/
Mit pracht und eitlem ſchein/
Viel minder bey den låuſern
Möcht ich mich finden lon/
Die freſſen wittwen håuſer/
Heimlich und tůckiſch måuſer/
Im Evangelion.
4 Wie ſehr haß ich die kirchen
Falſch gnantes geiſtlichs ſtands/
Der Leyen und der Clercken/

Ich meyn des Pabſtes brand
Vnd all ihr thun und dencken/
Auch ihrn gottloſen mund
Verblümen ſchön mit rencken
Wil ſich doch gar nicht lencken/
Es hat auch keinen grund.
5 Bey ihn möcht ich nicht bleiben
Wo ich mich ſonſt hin lend/
Vnd ſoltens mich vertreiben
Mit unſchuld wåſch ich dhånd:
Vmb deinen altar HErre!
Ringsweiß geh ich herum/
Dem wird ich nicht ſeyn ferre;
Des creutz ich mich nicht ſperre
Biß daß ich zu dir komm.
6 Da wil ich erſt vernemmen
Das danckbar lobgeſang/
Deß ich mich nicht wird bſchemmen
Zum end von anefang.
Ja ſelbs ſeyn ein verkůnder
Der hochberůhmten that/

Vnd aller deiner wunder/
Die uns dein ſohn inſonder
Chriſtus bewieſen hat.
7 Dein hauß und hoffſtatt ſchone/
Da ich dein wohnung hat/
Dein tabernackel frone/
Da man dein ehr begabt:
Dieſelbig ſtätt und orte
Lieb ich von hertzen grund/
Sie ſtehn in deinem worte/
Diß iſt allein mein horte/
Wie es geht aus deim mund.
8 Darum wolſt nicht aufheben/
Vnd laſſen durchhin gohn/
Mein ſeel/auch leib und leben/
Daß es der ſünder lohn
Empfang/mit ſamt den hunden
Der blutdurſtigen rott/
Dein marter und dein wunden/
Alls was in dir wird funden/
Das läſtern ſie mit ſpott.

9 Zu feld und auch dahinden/
In wolluſt und am ſtreit/
Mit freunden und mit feinden/
Es ſey nah oder weit/
Thut ſie die blutſucht treiben/
Die Herren und die knecht/
Vor ihn mag niemand bleiben/
All die wölln ſie entleiben/
Wer nicht ſpricht: Ihr habt recht.
10 Kein miſſethat ihrn händen/
Iſt zu groß noch zu ſchwär/
Das gelt mag ſie verblenden/
Als ob es wol thon wär/
Sich laſſen zu beſtechen
Iſt voll ihr rechte hand/
Gricht/recht/fried ſie zerbrechen/
Mit hetſchen und mit zechen
Regierends leut und land.
11 Wie ſoll dann ich mich ſchläuffen
Auß ſolchem poch und zwang/

Jn dieſen gſchwinden läuffen /
Es wil mir doch ſeyn zlang/
Dein gnad/ HErr/ laß ich walten /
Dann ich fort wie bißhar /
Ohn argliſt und haarſpalten /
Daß ich mich dein mög halten/
Jn einfalt einher fahr;
12 Mein fuß ſol nicht abweichen /
Er ſteht auf rechter bahn/
Hochmuth/witz und dergleichen
Macht jrrthum und bringt ſpan.
Deß wird ich ſein vertragen/
So ich von dir allein
Lob/ehr und preiß wird ſagen:
Ohn alle forcht und zagen/
Jm raht und gantzer gmein.

Der 31. Pſalm.

JN dich hab ich gehoffet HErr/
Hilf / daß ich nicht zu ſchanden
Noch ewiglich zu ſpotte: (werd

Das bitt ich dich/erhalte mich
In deiner treu Herr Gotte. (mir/
2 Dein gnädig ohr neig/HErr/zu
Erhör mein bitt/thu dich herfür/
Eil bald mich zu erretten:
In angſt und weh ich lig und ſteh/
Hilff mir in meinen nöhten. (bey/
3 Mein Gott und ſchirmer ſteh mir
Sey mir ein burg darinn ich frey
Vnd ritterlich mög ſtreiten
Wider mein feind/der gar viel ſeind
An mir auff beyden ſeiten.
4 Du biſt mein ſtärck/ mein felß/
mein hort/ (dein wort/
Mein ſchild/ mein krafft/ ſagt mir
Mein hülff/mein heil/mein leben/
Mein ſtarcker Gott/in aller noht/
Wer mag dir widerſtreben?
5 Mir hat die welt truglich gericht
Mit liegen und falſchem gedicht

Viel netz und heimlich ſtricke:
HErr/nim̃ mein war/ in dieſer gfar/
Bhůt mich vor falſchen tůcken.
6 HErr/meinen geiſt befehl ich dir/
Mein Gott/mein Gott weich nit von
Nim̃ mich in deine hånde; (mir/
O wahrer Gott/auß aller noht
Hilff mir am letſten ende.
7 Glory/lob/ehr und herrlichkeit
Sey Gott Vatter und Sohn bereit/
Dem heilgen Geiſt mit namen/
Die gőttlich kraft mach uns ſighaft
Durch Jeſum Chriſtum/Amen.

Der 37. Pſalm.

ERzőrn dich nit/o from̃er Chriſt/
Vorm neid thu dich behůten:
Ob ſchon der gottlos reicher iſt/
So hilfft doch nicht ſein wůten/
Mit bein und haut/ gleich wie das
Wird er in kurz abghauen/ (kraut

Sein gwalt und reich iſt eben gleich
Dem gras auf grüner auen. (gar
2 Dem Herren ſchenk dich ganz und
Seins willens ſolt dich halten;
So bleibſt im land mit guter gwar/
Laß nur den HErren walten/
Dann wirſt du dich gantz ſicherlich
Ohn alle noht erneһren/
Und gibt dir Gott/ ohn allen ſpott/
Was dein hertz thut begehren.
3 All deine weg aus friſchem mut/
Darzu all deine ſachen/
Befihl mit fleis dem Vatter gut/
Er wird all ding wol machen/
Biß du ohn ſorg/und wart auf borg
Er wird dir nichts außſchlagen;
Dein recht und gricht wird wol geſchlicht/
Es kommt noch alls an tage.
4 Trutz reg dich nicht/ und halt ihm ſtill

Dem

Dem HErꝛen mit gedulte/
Erzörn dich nicht/ das iſt ſein will/
Hiemit ſich keinr verſchulde;
Vnd ob es ſchon glücklich thut gohn
Dem ſchalck auf dieſer erden;
Woltſtu darum auch nicht ſein from
Von Gott abtrünnig werden:
5 Gwiß iſt/ daß gar in kurtzer zeit
Der gottlos ſich muß ſchmiegen/
Der jetzt in allen lüſten leit/
Gott wird ihn vaſt bald biegen;
Hab du nur acht auf ſeinen bracht/
Er wird vor dir verſchwinden/
Gleich wie ein luft/ und öder duft/
Laßt er ſich nimmer finden.
6 Wer aber hie in dieſer friſt
Mit jammer und mit nohte/
Darzu mit armuht bladen iſt/
Daß er kaum hat das brote/
Vnd dennoch nicht vom Herren tritt

Der wird im lande bleiben/
Vnd haben gnug/ mit ruh und fug/
Niemand wird ihn vertreiben.
7 Ob jetzt det gottlos führt ſein
pracht/
Sein zän thut zſammen beiſſen/
Auch dräuet ſehr/ erzeigt ſein macht
Als wolt er gar zerreiſſen
Die frommen all/ in dieſem thal/
Von Gott abtrünnig machen.
Wart nur ein weil/ in ſchneller eil
Wird Gott ſeins wütens lachen:
8 Jetzt bäumt ſich auff das gottlos
gſchlecht
Mit bogen und mit ſpieſſen/
Zu würgen alle Gottes knecht/
Die dſünd gern wolten büſſen.
Der arme mann muß kurtzum dran
Sein rucken einher halten/
Doch wird der HErr mit eigner wehr

Ihr

Ihr hertz entzwey zerſpalten.
9 Das wenig/ſo ein Chriſtenblut
Allhie in zeit wird geben/
Iſt beſſer dann das groſſe gut/
Deß die gottloſen gleben.
Die rechte zeit iſt nimmer weit/
Daß ihr arm wird zerbrechen/
Dem HErꝛn ſey lob/ der haltet drob/
Er wird die frommen rechen.
10 Wer aber fromm und redlich iſt
Vnd fleißt ſich Gotts von hertzen/
Den ſchirmt der HErꝛ zu aller friſt/
Fůr angſt und auch fůr ſchmertzen/
In hungersnot wird haben brot/
Der ſich jetzt muß lan pochen
Von jederman/wird dañ zmal han
Was ſein hertz luſt zu kochen.
11 Dargegen muß das gottloß gſind
Vor hungersnoht umbkommen/
Die jetzt in hohen ehren ſind/

Und grünen als die blumen/
Die werdē auch gleich wie der rauch
Zerfahren und verſchwinden/
Im augenblick ſtraft Gott ihr tück/
Die uns jetzt wöllen ſchinden.
12 Groß übermut und hoffart viel
Muß man von buben leiden:
Der dannoch niemand zahlen wil/
Er richts alls aus mit kreiden:
So doch ein Chriſt/ohn trug und liſt
Eim jeden zahlt ſein ſchulden/
Ohn alles gſperr/und widerred/
Lebt er in Gottes hulden.
13 Wer jezt von ſeinem wird verjagt
Daß er kan nirgend bleiben/
Der ſey nur friſch und unverzagt/
Gott wird es alls auffſchreiben/
Biß auf den tag/dē niemands mag
Aus dieſer welt entweichen:
Iſt nim̄er ferr/dann wird der HErr

Die

Die ſchälck all ausher ſtreichen.
14 Dañ Gottes luſt der ſteht in dem
Vnd wil das kurtzum haben
Dz ſich ſeins namens keiner bſchäm
Jetzt in den letſten tagen.
Wer ſich fein halt / ob er je falt/
Wird er doch nicht verſchupfet/
Weil Gottes gwalt ihn auffenthalt/
Daß er nicht gar verſchlupfet.
15 Jch war ein kind/jetzt bin ich alt/
Noch hab ich nie vernommen/
Daß er in Gott ſein hofnung ſtalt/
In hungers noht ſey kommen:
Ob ander leut ſchon haben neut/
So hat der Chriſt ſein ſpeiſe/
Vnd theilet mit / dem der ihn bitt/
Nach ſeines vatters weiſe.
16 Wiltu des HErren hulde han/
Daß der dich nicht thu laſſen /
So bharr allzeit auf ſeiner bahn/

Des ůbels thu dich maſſen.
Dann Gott iſt rein/ und leidet kein
Vnflat in ſeinem lande/
Was boßheit treibt/ bey jm nit bleibt
Es muß davon mit ſchande.
17 Des from̄en mund redt nichts
umbſunſt/
Viel gſchwåtz kan er vermeiden/
Mit Gotts weißheit uñ ſeiner kunſt
Thut er lang weil vertreiben:
All ſein gemůt/ das tobt und wůt/
Wie er Gotts gſatz mo̊g faſſen/
Dem ſinnt er nach/ und iſt ihm gach
Daß er bleib auf der ſtraſſen.
18 Jm widerſpiel ůbt ſich der ſchalck
Mit fleiß thut er nachtrachten/
Vnd laurt auf ihn gleich wie ein falk
Vermeint den Chriſten zſchlachten:
So kom̄t der Herꝛ/ nimt jm die wehꝛ
Errett mit gwalt ſein knechte/

Den man kurzum wolt bringen um
Es wår krum oder ſchlechte.
19 O frommer Chriſt kein zweifel trag/
Laß dich nicht anders lehren/
Ob du gleich jetzund biſt ſchabab/
Harr nur auf Gott den HErren/
Der wird dich ſchier/ das glaub du mir
Des lands zum erben ſetzen/
Dann wird dein Gott die gottloß rott
Mit ſchand zum land außhetzen.
20 Es iſt nicht lang/ ich habs erlebt
Vnd ſelbs perſönlich gſehen/
Daß einr in groſſen ehren ſchwebt/
Vnd thät all welt verſchmähen/
Er grünt daher/ als ob er wår
Ein lorbeerbaum mit luſte/
Alß ich fürzoch/ fragt ich ihm nach
Da war er ſchon vertuſte.
21 Im Gottesdienſt bleib unbewegt
Laß dich davon nicht bringen;

Dann wer jez s Herꝛen willen pflegt
Wird bald für freuden ſpringen:
Das iſt die sum̃/ lug bleib nur frum̃
Dann bald wird außgerottet
Der gottlos hauf/ merk eben drauf/
Der jetzund Gottes ſpottet.
22 Biß dapfer und ohn alle forcht/
Laß dich kein unfahl kräncken:
Wol dem der Gottes willen ghorcht
Vnd ſich an ihn thut hencken/
Aus rechtem grund/ mit hertz und mund/
Dem wird Gott unſer Vatter/
Mit ſeinem Geiſt/ wie er wol weiſt/
Beyſtehn in aller marter.
23 Nun halt dich ſtät und bleib da=(bey
Laß dir die lieb nicht nemmen;
Ob du muſt leiden groß geſpey/
So wirds doch Gott wol demmen/
Des Teufels gſind/ und welte kind/
Die

Die jetzt hoch einher prangen /
O fromer mann kehr dich nicht dran
O Gott erlöß die gfangnen

Der 46. Pſalm. D. M. L.

EIn veſte burg iſt unſer Gott/
Ein gute wehr und waffen /
Er hilfft uns frey aus aller noht /
Die uns jetzt hat betroffen /
Der alte böſe feind
Mit ernſt ers jetzt meint /
Groß macht und viel liſt/
Sein grauſam rüſtung iſt /
Auf erd iſt nicht ſeins gleichen.
2 Mit unſer macht iſt nichts gethan
Wir ſeind gar bald verloren:
Es ſtreit für uns der rechte mann /
Den Gott ſelbs hat erkoren /
Fragſtu/ wer der iſt/
Er heiſt JEſus Chriſt /
Der HErr Zebaoth/
Und iſt kein ander Gott/ Das

Das feld muß er behalten.
3 Und wañ die welt vol teufel wår/
Und wolt uns gar verſchlingen/
So förchten wir uns nicht ſo ſehr/
Es ſoll uns doch gelingen:
Der fürſt dieſer welt/
Wie ſaur er ſich ſtelt/
Thut er uns doch nicht/
Das macht/er iſt gericht/
Ein wörtlein kan ihn fellen.
4 Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn/
Und kein danck darzu haben/
Er iſt bey uns wol auf dem plan
Mit ſeinem Geiſt und gaben.
Nemmen ſie uns den leib/
Gut/ehr/kind und weib/
Laß fahren dahin/
Sie habens kein gewin/
Das recht muß uns doch bleiben.
5 Lob/ ehr und preiß den höchſten
Gott/ Den

Den vatter aller gnaden /
Der uns auß lieb geſchencket hat
Sein Sohn für unſern ſchaden /
Samt dem heiligen Geiſt /
Von ſünden er reißt /
Zum reiche uns heißt /
Den weg zum leben weißt /
Der helff uns frölich / Amen.

Der 51. Pſalm.

O HErre Gott begnade mich /
Nach deiner gůt erbarme dich /
Tilg ab mein übertrettung /
Nach deiner groſſn erbarmung;
Und wäſch mich wol / o Herre Gott /
Von aller meiner miſſethat /
Und mach mich rein von ſünden /
Dann ich thu der empfinden /
Und meine ſünd iſt ſtäts vor mir /
Ich hab allein geſündt an dir /
Vor dir hab ich übels gethan /

In

Jn deinen worten wirſt beſtahn/
So man dich rechts erſuchet.
2 Sih in untugend bin ich gmacht/
Wie mich mein mutter hat gebracht
Jn ſünden mich empfangen /
Viel ſünd hab ich begangen:
Zur warheit aber haſt du luſt /
Vnd gabeſt mir auch daß ich wußt
Die weisheit dein ohn ſorgen /
Die heimlich iſt verborgen.
Entſündig mich mit yſop ſchon /
Daß ich werd rein / und waſch mich nun (mich/
Schneeweiß / auch freud laß hören
Daß die gebein werden frölich /
Die du ſo haſt zerſchlagen.
3 Sih nicht auf mein ſündlichen ſtat
Tilg ab all meine miſſethat /
HErr / wolſt in mir verſchaffen
Ein rein hertz / thu ich hoffen /
Willigen geiſt erneu in mir / Ver=

Verwirf mich auch nicht gar von dir
Nimm nicht dein heilgen Geiſte
Von mir / ſein gnad mir leiſte /
Vnd laß mir wiederkommen her
Den troſt deins heils / O Gott mein
HErr /
Der freye Geiſt erhalte mich /
Die gottloſen wil lehren ich /
Den weg ſie zu dir kehren.
4 Von blutdurſtigen mich erret /
O Gott / du meines heils ein Gott /
Daß mein zung mög erkallen /
Dein grechtigkeit ob allen /
HErr / thu mir auf die lefzen mein /
Mein mund verkünd das lobe dein /
Zum opfer haſt kein luſte /
Ich geb es dir auch ſonſte.
Brandopfer auch gleich alleſamt
Gfallen dir nicht / ſeind nur ein tand
Für deinen augen nur ein haß /
Die

Die opffer Gotts ſeind aber das
Ein gar zerbrochen geiſte.
5 Ein brochen und zerſchlagen hertz
Wirſtu nicht werffen hinderwerts/
Und wirſt es nicht verachten/
Das kan ich wol betrachten:
O HErre GOtt/thu wol Zion/
Nach deinem guten willen ſchon/
Jeruſalem die mauren
Werden wieder erbauen/
Dann wirſtu haben luſt und freud
Zum opffer der gerechtigkeit/
Zu den brandopffern deinen mut/
So wird man dan die kälber gut
Auff deinen altar legen.

Der 53. Pſalm.

DEr thorecht ſpricht: Es iſt kein
GOtt/
In ſeinem gmüht und leben/
Sie ſeind verderbt in ſchand und
ſpott/ Nach

Nach gutem ſie nicht ſtreben:
Der Herꝛ ſiht auf der menſchen kind/
Ob jemand Gott ſucht und verſtünd
Da waren all abgfallen/
Ganz unnüz uñ voll arges muhts/
Ihr keiner würcket etwas guts/
Nicht einer bey ihn allen.
2 Ihr übelthäter allgemein/
Wann wolt ihr euch bekehren/
Die mein volck freſſen bis aufs bein/
Gleich wie das brot verzehren/
Sie han Gott nicht geruffen an/
In groſſer forcht ſie allweg ſtahn/
In ihrem argen rechte/
Das ſtecket voller böſen liſt/
Macht ſünde da kein ſünde iſt/
Gott iſt im frommen gſchlechte.
3 Des armen raht han ſie verletzt/
Sein wahrnen und ſein lehren:
Drum er ſein hofnung hat geſetzt

Allein in Gott den HErren/
Wer gibt erlöſung unſrer ſeel?
Das heil auß Zion Iſrael:
Wann Gott wird wieder bringen/
Dz er ſein volk aus gſängnuß führt
Sich Iſrael erfreuen wird/
Und Jacob ſich erſpringen.

Der 67. Pſalm.

ES wöl uns Gott genädig ſeyn/
Und ſeinen ſegen geben/
Sein antlitz uns mit hellem ſchein
Erleucht ins ewig leben:
Daß wir erkennen ſeine Werck/
Und was ihm liebt auf erden/
Und Jeſus Chriſtus heil und ſtärk
Bekant den Heiden werden/
Und ſie zu Gott bekehren.
2 So dancken Gott/und loben dich
Die Heiden überalle/
Und alle welt die freuet ſich/

Vnd ſingt mit groſſem ſchalle/
Daß du auf erden richter biſt/
Vnd läßſt die ſünd nicht walten;
Dein wort die hut und weide iſt/
Die alles volck erhalten/
In rechter bahn zu walten.
3 Es dancke Gott und lobe dich
Das volck in guten thaten/ (ſich
Das land bringt frucht und beſſert
Dein wort iſt wol gerahten;
Vns ſegne Vatter und der Sohn/
Vns ſegne Gott der heilig Geiſt/
Dem alle welt die ehre thut/
Für ihm ſich förchtet allermeiſt/
Nun ſprecht von hertzen/ Amen.

Der 69. Pſalm.

HIlff Gott/ das waſſer gaht
Mir biß an dſeel/ im kaht
Steck ich/ und ſind keins bodens
Ich bin im tieffen meer/ (grund :/:

Das gwül zerſchlägt mich ſehr/
Von gſchrey iſt worden müd mein
mund:
Ich heißren vaſt/der augen glaſt
Nimmt ab/ſo ich ſtäts auf dich ſih/
Vnd hoff mein Gott/der haſſern rott
Die mich ohn urſach recht/
Wol übertreffen möcht: (feind
Die haar meins haubts/die falſchen
Mir viel zu ſtarcke worden ſeynd/
Das ich nicht genommen hab/
Muß ich alles tragen ab.
2 Mein thorheit iſt/O Gott/
Dir bkandt und miſſethat/
Nicht laß zur ſchmachheit kom̃en die
In dich vertrauen/HErr/
Noch den geſchendt werden/der (hie.
Die ſucht/drum daß ich gſündt hab
Dañ ich trug noch nit kleine ſchmach
Vmb dich/O GOtt/bin ich gantz
ſchamrot. Mein

Mein brůder ſind / ſam̃ ſie nicht kind
Seyend der mutter mein/
Frembd worden mir/der grimm
Vnd eyfer deines hauß mich fraß/
Drum dein ſchmåcher auf mich ſaß.
Was mein ſeel weint/ faſtet/bracht/
Ward mir alls zu ſpott gemacht.
3 So bald ich hören gwand
Anlegt/ ein ſprichwort fand
Mein widerpart / ſie redten frey :/:
Beym porten wider mich/
Vnd wo ſie ſamlend ſich/
Beym wein und praß ſingen ſie
Ein lied von mir: Ach Herr/ zu dir
Ich ernſtlich bitt/abſchlag mirs nit/
Durch all dein gůt/mir hůlf uñ bhůt
Erlöß mich aus dem̃ lått/
Das mich ſchier verſenckt hått
Dz ich von meinem feind und waag
sTieffen waſſers mich entſag:

Dem gwüll und grub ſo entfleucht/
Daß nicht ob mir zſammen zeucht.
4 HErr/ der barmhertzig biſt/
Und gütig zu allr friſt/ (gnad
Wend dich gegn mir durch all dein
Verbirg dein angſicht nit
Vor deim knecht/ den angſt ſchütt/
Eil daß du mich verhöreſt grad.
Nach meiner ſeel/ O Gott/ du wolleſt löſchen ſie (bſtand/
Daß nicht die kny/ meins feinds
Du weiſt was ſchand
Und ſchmah ich leid/ vor dir
Sind bkant die leids thun mir (hertz
Ihr unbill ſchwächt und bricht mein
Niemand trachtet meinen ſchmertz/
Ich umbſah ob ein war mit=
Leid/ fand einen tröſter nit.
5 Sie hand mit gallen mich
Gſpeiſt/ und tränckt mit eſsig/

Den tiſch du HErr ihn wieder gilt/
Mit ſchwärem fall und ſtrick/
Blend ſie/daß ſie kein ſtick
Sehen/zerknitſcht ohn alle milt/
Ihr ſtark ruckbein bgieß ſie algmein
Mit deinr ungnad deins zorẽs ſchad
Streng auf ſie ſchlag/ ihr wohnung
Einöd/ihr häuſer lär/ (nach
Dann den du gſchlagen ſchwär/
Zerſchlagens gar/ wo du mich ehr
Verwundet haſt/da wundens mehr
Spars ihn alles zſamen HErr/
Und begnad ſie nimmermehr.
6 Vertilg ſie aus dem buch
Der lebenden/ nicht ſuch
Sie zu den fromen zſchreiben HErr
Mich armen aber GOtt
Und krancken artznen ſolt/
Dein hülf mir nimmer machen ferr/
Wil ich mit gſang und groſſem dank

Dein lob und ehr/ ſtäts preiſen mehr
Welchs dir viel baß gefalt/ dann daß
Man dir die ochſen ſchlacht/
Vnd ſtier die als gemacht/
Mit horn und klauen haben ſchon/
Auffrecht ſind wol gethon/
Das gfalt dir für alles vieh/
Wann der menſch aufopfert ſich.
7 Das ſehet an ihr die
Bekümmert werden hie/
Erfreuet euch und ſuchet Gott:
Der wird euch euer hertz
Erquicken/ wenden ſchmertz/
Er merckt auf aller menſchen noht/
Die kummer trängt/ all gfängnus ängt/
Verſchupfft ſie nicht/ des lobend heut/
Im himmel/ erd/ und alles werd/
Das ſich im meer bewegt/
Gott iſt der Zion trägt/

Vnd Juda ſtädt erbaut und halt
Daß da wohnen jung und alt/
Vnd ſie bſitzen ewiglich
Das iſt sheilig Himmelreich.

Der 71. Pſalm.

HErr Gott ich trau allein auf dich
Laß mich nimmer zu ſchanden
werden:
Errett mich durch dein grechtigkeit
Aus läid von ſünden hie auf erden:
Neig deine ohren her zu mir/
Hilff mir gefangnen armen/
Sey mir ein ſtarcker HErr und zier/
Daß mich mein fleiſch vom weg nit
Meinr blödigkeit erbarme. (führ/
2 Du beutſt mir ſelbſt zu helffen an/
Wie kā ich ſolchs um dich verdienen
Du biſt mein burg/ mein fels/ eck-
ſtein/ (ſehne;
Sonſt keinr/ darnach mich täglich

Hilff mir auß des gottloſen hand/
Des grauſamen unrechten/
In zuverſicht ich auff dir ſtand/
Beut mir o Gott dein gwaltig hand
Mein hertz mach ſtarck und freche.
3 In HERRen iſt mein hoffnung
gſtelt/
Der zielt mich auf von mutterleibe/
Darauß du mich haſt zogen her/
Vñ bgehr/mein ruhm võ dir beleibe:
Ein wunder ich vor vielen bin/
Jedoch biſt du mein ſtärcke/
Gib mir/O Gott/in meinem ſinn/
Daß ich dich lob und preiß forthin/
Der feind den beyſtand mercke.
4 Verwirff mich in meim alter nicht
Dich bitt / ſo gantz mein krafft ab-
nimmet/
Dann meine feind bereiten ſich
Auf mich / thu was zur raach ge-
zimmet/ Auff

Auff mein ſeel haben ſie groß acht/
Vnd Gott hab mein vergeſſen/
Sie ſagen/ greifft ihn an mit macht
An ihm ůbn wir all unſern pracht/
Der ſieg dir wird zugmeſſen.
5 Darum / GOtt ſey von mir nicht
weit/ (ſen/
Iſt zeit / mein GOtt/ eil mir zu helf=
All mein feind můſſen ſchåmen ſich
Durch dich / an mir eim jungen
wölffen /
Die meiner ſeel zuwider ſind/
Mit ſchand wirſt ůberdecken/
Mein unglůck ſie all bſuchen bhend /
Ihr red und anſchlåg auff ſie wend
Ihr ziel ihn gar verſtecke.
6 Dann HErꝛ / ich harꝛ allein auf
dich/
Vnd ſih/ daß ich dein namen preiſe/
Dein grechtigkeit zu aller ſtund

Mein

Mein mund bekeñ und auch beweiſe
Dein heil ich nicht erzehlen kan
Dein macht wil ich verkünden/
Dein grechtigkeit ich vor mir han
Darauf ich mich allein verlan
Auf dich werf ich mein ſünde.
7 Du haſt mich GOtt von jugend
gleħrt/
Auf erd dein wunder zu verkünden
Wohn mir auch in dem alter bey/
Ganz frey/eröffne mein kindskinden
Damit den/die zukünfftig ſeind/
Dein macht verkündet werde/
Dein grechtigkeit ſich hoch herlendt/
Thuſt groß ding dem/ der es erkeñt;
Wer iſt dir gleich auf erden?
8 Der du mich Gott läßſt ſehen viel/
Dein will mit ſorg und angſt pro=
bieren/
Thuſt mir jedoch hierinn beyſtand/
Zu

Zu hand / durch alls unglück mich
Wie tieff ich in der erden lig/ (führt
Noch gibſt mir auch das leben.
Ohn dich bey menſchen iſt kein ſieg/
Auf dich ich mich allein erwieg /
Wolſt mir das ſiegen geben.
9 So ich in ſünd und unfall lig /
Ohn ſieg: ſo tröſt du mich herwieder/
Machſt mich gantz wunderbarlich groß (nieder/
Ohn maß / die ſünd druckſt bey mir
Deß dank ich dir mein höchſter Gott
Wil dir mit pſalter ſpielen /
Der treu ſo mir in meiner noht
Dein gütigkeit erzeiget hat /
Dein gnad ich ſtärcklich fühle.
10 Mein leffzen frölich ſingen dir
Mit bgier/dem heilgen Jſraele/
Der du allein aus gnad und gunſt
Umbſunſt/erlöſet haſt mein ſeele;

Von

Von deiner grechtigkeit mein zung
Ohn underlaß alls dichtet:
Sich müſſen ſchämen alt und jung/
Das unglück ihn allein zukumm/
Die mirs han zugerichtet.
II Lobſinget nun Gott Vatter ſchon/
Im thron göttlicher majeſtäte/
Und ſeinem Sohn ihm gleich geacht
Von macht und gleicher herzlich-
keite/
Dem heilgen Geiſt dem tröſter wert/
Deßgleichen ſey geſungen/
Als Gott in aller welt verehrt/
Der wend alles was uns beſchwärt
Wer das begehrt/ ſprech Amen.

Der 73. Pſalm.

GOtt iſt ſo gut dem Iſrael/
Die ſeind eins reinen hertzen/
Mein fuß ſtraucht ſchier in ungefel/
Mein tritt ſchlipſt nah in ſchmerzen;
Dann

Dann auf die tollen mich verdroß/
Das glück allein hat der gottloß/
Geht ihn nach ihrem willen:
2 Sind mit dem tod umfange nicht
Stehn veſt wie ein pallaſte/
Vnglück wie andre nicht anficht/
Die plag ſie nicht erhaſchte.
Die frommen menſchen leiden pein/
Jenr hoffart all muß ehrlich ſeyn/
Trutz der ſie darum ſtraffe.
3 Ihr frevel muß ihn wol anſtehn/
Sie wöllen ſeyn geſehen/
Darum ſie ſo feiſt einher gehn/
Was ſie dencken muß gſchehen/
Vernichten alles was da iſt/
Reden davon mit argem liſt/
Mit gwalt ſie einher reden.
4 In himmel ſtelln ſie ihren mund/
Ihr zung geht um im lande/
Daſelbſt kehrt hin ihr volk zur ſtund

Bey

Bey ihm viel waſſers fande/
Sie ſprechen all/ wie weißt es Gott?
Der höhſt deß kein erkantnus hat/
Treiben aus Gott das gſpötte.
5 Sih da/ wie die gottloſen leut
All glůk han in der welte/
Sie bſitzen hie in dieſer zeit
All reichthum/ gut und gelte/
In armuht der gottſelig lebt/
Das creutz alls ob ſeim rukē ſchwebt
Ihm iſt all welt zuwider
6 So ſagt der froм̄/ ſoll ich umſunſt
Gereinigt han mein hertze/
Mit unſchuld meine händ in brunſt
Gewaſchen han mit ſchmertze?
Von Gott ich täglich plag einnam/
Mein ſtraff mir allzeit früh zukam/
Kein freud bey mir erſchiene.
7 In meinem hertzen ich gedacht/
Solt ich auch alſo ſagen/

Das

Das gſchlecht deinr kinder iſt ver=
Vnd wurd an dir verzagen: (acht
Jch dacht ihm nach daß ichs vernem
Mir wärd es alles wiederzem/
Das fleiſch möchts nicht begreiffen.
8 Da ich in Gottes heilgthum gieng
Vnd mercket auf ihr ende/
Mein herz Gottes erkantnus fieng/
Vernam ich ſchnell behende/
Daß du aufs ungwiß ſetzſt ihr ding
Vnd fälleſt ſie zu boden ring/
Sie werden bald gantz wůſte.
9 Mit ſchrecken nemmen ſie ihr end/
Vnd gehn zu boden under/
Als der vom traum erwacht behend
Vor ihm iſt alls verſchwunden;
Alſo/ HErr/ machſtu ſie veracht/
Die ſtatt ihr bild verſpott/ veracht/
Jhr ſchand wird gantz entdecket.
10 Durchbittert iſt mein herze gar/

Durchſtochen ſind mein nieren/
Nichts weiß ich/ un̄ bin gar ein narr
Bey dir bin ich ein thiere:
Ohn unterlaß bin ich bey dir/
Mein rechte hand erfaſſet mir/
Führt mich nach deinem rahte.
11 Nim̃ſt mich hernach mit ehren an
Jm himmel iſt dein hülffe/
Allein/ HErr/ ſo ich bey dir ſtahn/
Zu dir allein ich gilffe.
Bey mir ſind alle ding veracht/
Mein fleiſch und hertz iſt gar verſchmacht/
Ohn dich bin ich verdorben.
12 Gott iſt allein meins hertzens
Vnd mein ewiger theile/ (hort/
All die ſich ferren von ſeim wort/
Der ſeelen iſt kein heile.
Was ſich auflehnet wider Gott/
Das kommet um und wird zu ſpott/
Von Gott ewig verſtöret. 13 Mir

13 Mir iſt gut/ dz mein hertz zu Gott
Allein ſich gibt und helte/
Mein zuverſicht nicht wird ein ſpott
Weils auf den HErren wird gſtelte/
Ohn unterlaß bitt/ lob und danck/
Daß er mich halt mein lebenlang/
Daß ich ſein werck verkünde.

Der 79. Pſalm.

HErr/ es ſind Heiden in dein erb
Mit groſſem grimm gefallen/
Die haben dein tempel verderbt/
Und ihn verunreint allen:
Dann wo vor dein wort hat gewont/
Daſelbſt jetzund nichts anders thönt
Dann lauter teufels lehre/
Ach Gott ſteh auf und wehre.
2 Die armen Chriſten hin und widr
Die weiber und die kinder/
Die hauens allenthalben nidr/
Und ſchonen ihr viel minder/

Dann alle ungeheure thier.
Ach Gott ſteh auf uñ hilf uns ſchier
Ohn dein hülf iſts verloren /
Zu mörden ſinds geboren.
3 Sie haben Herr deinr Chriſtẽ blut
An allem ort vergoſſen /
Darbey erkennen wir dein ruht/
Es iſt wie waſſer gfloſſen/
Ein ſcheu ab uns hat jederman /
Als hab niemand ſonſt unrecht thã:
Das müſſen wir dir klagen/
Ach Gott/hilf von den plagen.
4 Deinen zorn Herr/merkẽ wir wol
Er brennt uns wie ein feure /
Darum ein jeder Chriſt auch ſol
Wider den feind ungheure
Dich bitten/auf daß du dein grimm
Wölſt abwenden von uns auf ihn/
Vnd auf all andre buben/
So dein namm nicht anruffen.

5 Dann

5 Dann ſie jezund dein Chriſtenheit
Schier gar haben eröſet/
Es iſt geſchehn umb uns allbreit/
Wann uns nicht bald erlöſet
Dein ſtarcke hand: derhalb verſchon
Vergib was wir wider dich thon/
Erbarm dich jetzund balde/
Dein gnad laß bey uns walten.
6 Hilf du uns doch/ o HErre Gott/
Durch deines nammens ehre/
Errett uns jetzt auß dieſer noht/
Dem Türcken/ o HErr/ wehre:
Es habens unſer ſünd verſchuldt/
Ach Gott/ deck ſie mit deiner huld/
Thu es durch deins namms ehre/
Ach Gott dem feind jetzt wehre.
7 Warum läßſt du die Heiden all
Jetzund ſo unſer ſpotten/
Daß ſie rühmen mit groſſem ſchall
Als hätten wir kein Gotte?

Ach Herr/laß doch bald werden kund
Daß der feind greulich hab geſündt/
Der dein volck hat erſtochen/
Ach HErr/laß nicht ungrochen.
8 Laß für dich kommen/lieber HErr
Das ſeufftzen der gefangnen/
Du biſt doch viel ſtärcker dann der/
So uns jetzund thut drange.
Vergilt/o Herr dem argen feind/
Der durch ſein toben dich hat gmeint
Bezahl ihm ſolche ſchmache/
Und komm mit deiner rache.
9 Darum wöllen wir alle dir
Dancken zu ewig zeiten/
Wir ſeind dein ſchaaf mit aller bgir
Wir deiner hülfe beiten/
Ach Gott hilf uns mit deinem Chriſt
Der uns von dir fürgſtellet iſt/
Daß er uns ſoll erretten/
Sein feind mit füſſen tretten.

WEr in dem ſchuz des höchſten iſt
Vnd ſich Gott thut ergeben/
Der ſpricht: Du HErꝛ mein zuflucht
biſt/
Mein GOtt/ hoffnung und leben/
Der du ja wirſt erretten mich
Vons teufels ſtricken gnädiglich/
Vnd von der peſtilentze.
2 Mit ſeinen flůglen deckt er dich/
Auf ihn ſolt du vertrauen/
Sein warheit ſchůzt dich gwaltiglich
Daß dich bey nacht kein grauen
Noch betrůbnus erſchrecken mag/
Auch kein pfeil/ der da fleugt bey tag
Weil dir ſein wort thut leuchten.
3 Kein peſtilentz dir ſchaden kan/
Die in dem finſtern ſchleichet/
Kein ſeuch noch kranckheit růhrt
dich an/
Die am mittag umſtreichet:

Ob tauſend ſturben dir bey ſeit/
Vnd zehen tauſend anderweit/
Soles dich doch nicht treffen.
4 Ja du wirſt auch noch luſt und (freud
Mit deinen augen ſehen
An der gottloſen hertzenlåid/
Wann vergeltung wird gſchehen:
Weil der HErꝛ iſt dein zuverſicht/
Vñ dir der Herꝛ ſein ſchutz verſpricht
Drum daß du ihm vertraueſt.
5 Kein ůbels wird begegnen dir/
Kein plag dein hauß wird růhren/
Dann er ſein Englen fůr und fůr
Befihlet dich zu fůhren/
Vnd dich zu bhůten fůr unfal/
Auf hånden tragen ůberal/
Daß kein ſtein dein fuß letze.
6 Auf löwen/ottern wirſtu gehn/
Vnd tretten auf die drachen/
Auf jungen löwen wirſtu ſtehn/

Ihr zähn und gifft verlachen/
Dann dir der deines ſchaden kan/
Kein ſeuch kom̃t den vom andern an
Der auf Gott thut vertrauen.

7 Er begert mein auß herzengrund
Vnd hofft auf meine güte/
Drum helff ich ihm zu aller ſtund/
Ich wil ihn wol behüten/
Ich wil allzeit ſein helffer ſeyn/
Drumb daß er kennt den nammen mein/
Deß ſoll er ſich ja tröſten.

8 Er rufft mich an als ſeinen Gott/
Drum wil ich ihn erhören/
Ich ſteh bey ihm in aller noht/
Ich wil ihm hülff gewären/
Zu ehren ich ihn bringen wil/
Langs leben ihm auch geben vil/
Mein heil wil ich ihm zeigen.

NUn lob mein ſeel den HErren/
Was in mir iſt/den Namen ſein
Sein wolthat thut er mehren/
Vergiß es nicht/ o hertze mein:
Hat dir dein ſünd vergeben/
Und heilt dein ſchwachheit groß/
Errett dein armes leben/
Nimmt dich in ſeine ſchoß:
Mit reichem troſt beſchüttet/
Verjüngt dem adler gleich/
Der Köng ſchafft recht/behütet
Die leiden in ſeim reich.
2 Er hat uns wiſſen laſſen
Sein heilig recht und ſein gericht/
Darzu ſein gůt ohn maſſen/
Er mangelt an erbarmung nicht:
Sein zorn laßt er wol fahren/
Strafft nicht nach unſer ſchuld/
Die gnad thut er nicht ſparen/
Dem blöden iſt er hold/
Sein gůt iſt hoch erhaben

Ob den/die förchten ihn/
Als weit der Oſt vom Abend/
Iſt unſer ſünd dahin.
3 Wie ſich ein vattr erbarmet
Vbr ſein junge kindlein klein/
So thut der HErr uns armen/
So wir ihn kindlich förchten rein/
Er könnt das arm gemächte/
Vnd weißt/wir ſeind nur ſtaub/
Gleich wie das graß vom reche/
Ein blum und fallends laub/
Der wind nur drüber webet/
So iſt es nimmer da:
Alſo der menſch vergehet/
Sein end das iſt ihm nah.
4 Die Gottes gnad alleine
Bleibt ſtäts und veſt in ewigkeit
Bey ſeiner lieben gmeine/
Die ſteht in ſeiner forcht bereit.
Die ſeinen bund behalten/
Herrſchen im himelreich/ Ihr

Ihr ſtarcken Engel walten
Seins lobs/ und dient zugleich
Dem groſſen HErrn zu ehren/
Vnd treibt ſein heiligs wort:
Mein ſeel ſoll auch vermehren
Sein lob an allem ort.

Der 114. Pſalm.

DA Iſrael aus Egypten zoh/
Vnd das hauß Jacob dannen
Von dieſem fremden volcke/ (floh
Da ward Juda ſein heiligthum/
Vñ Iſrael auch ſein herrſchaft frum̃
Vnter des himmels wolcke:
Das meer ſah das/ uñ floh zu hand
Der Jordan ſich zurůcke wand/
Die berg die ſprungen auch daher
In aller hőh wie die widder/
Die hůgel wie die jungen ſchaaff/
Erfreuten ſie in ſolchem lauff.
Halleluja/ Halleluja.

2 Was

2 Was war dir meer/ daß du alſo
flohſt/
Vnd du Jordan/daß du zruke zohſt
Da Iſrael thåt kommen/
Ihr berg/daß ihr ſprunget wie wid=
der/ (her:
Ihr hůgel/wie die jungen ſchaaf da=
Alſo han wirs vernommen:
Fůr dem HErren dem gwaltigen/
Fůr Gott Jacob allmåchtigen
Bebet die gantze erden ſchon/
Der die felſen verwandlen kan/
In waſſerſee zerflöſſen thut/
Vnd ſtein in waſſerbrunnen gut/
Halleluja/Halleluja.

Der 110. Pſalm.

DEr Herr ſprach in ſeim höchſten
thron/
Du biſt mein eingeborner Sohn/
Zu Chriſto meinem HErren/

Dir gbürt die göttlich ehre/
Drum ſetz dich zu meinr rechtē hand
Biß daß ich leg dein feind allſamt
Zum ſchemel deiner füſſe.
2 Der Herr wird dir auch aus Siō
Deins reichs das ſcepter ſenden;
Dein wort ſoll ſich da heben an/
Und gehn biß zur welt ende/
Daß du ſolt herrſchen gantz und gar
Uber all deiner feinde ſchar/
Daß ſie ihr ſünde büſſen.
3 Wañ du wirſt durch das leid dein
Den tod und ſünd bekriegen/
Wird dir dein volk gantz willig ſeyn/
Durch dich im glauben ſiegen.
Dir werden deine kind geborn/
Wie der thau kühl und außerkorn/
Früh vor der morgenröhte.
4 Der Herr geſchworn hat über dich
Und wird ihn nicht gereuen:

Du

Du biſt ein Prieſter ewiglich/
Den gottsdienſt zu verneuen/
Gantz nach der weiß Melchiſedech/
Das alt opffer muß gar hinweg/
Wann du dich ſelbſt läßſt tödten.
5 Doch wird der HErr ſtäts bey dir
ſeyn/
Vnd ſtehn zu deiner rechten/
Vnd ſtraffen mit ewiger pein/
All die dir widerfechten.
Zur zeit/wañ einſt ſein zorn ergrim̃t/
Die gwaltig könige hinnimmt/
Wird ſie mit macht zerſchmeiſſen.
6 Er wird herrlich mit groſſem pracht
Vnter den Heiden richten/
Er wird thun gar viel groſſe ſchlacht
Widr die/ſo ihn vernichten/
Er wird dem fürſten dieſer welt/
Der ſich ihm ſtäts zuwider ſtellt/
Sein hölliſch reich zerreiſſen.

7 In

7 In ſchwachheit/ leiden/ creutz und (tod
Wird er hie zeitlich ſterben/
Und überwinden alle noht/
All Gottes güter erben/
Und aufferſtehn am dritten tag/
Daß er ewig regieren mag/
Ein köng himmels und erden.
8 Dafür wir ſagen ehr und lob/
Daß wir den Heiland haben/
Singen und freun uns alle drob/
Dancken für ſolche gaben/
Wie er uns in ſeim wort bericht/
So wir glauben und zweiflen nicht
Solln wir dort ſelig werden.

Der 115. Pſalm. 114

NIcht uns/ nicht uns/ o ewiger HErr/
Sonder deinem namen gib die ehr/
Umb deiner güt und treue/
Warum ſollen wir ſeyn der Heiden ſpott/

Daß ſie ſprechẽ: wo iſt nun ihr Gott?
Das můßt uns all gereuen.
Dann unſer GOtt im himmel iſt/
Er macht alles was ihn gelůſt/
So jener goͦtzen gſchnitzelt ſeind/
Aus ſilber/ gold võ menſchen hånd/
Sie haben måuler/ reden nicht/
Han augen/ und doch kein geſicht/
Halleluja/ Halleluja.
2 Sie haben ohren/ und hoͦren nicht
Haben naſen/ und doch kein geruch/
Ihn iſt ein groſſer fehle/ (nicht/
Sie haben auch hånd/ und greiffen
Sie haben fůß/ und gehn doch kein
Kein red in ihren kålen. (tritt/
Die ſolch machen/ ſeind auch alſo/
Vnd die auff ſie auch hoffen do/
Doch Iſrael und auch Aaron/
Vnd die den HErꝛen foͦrchten thun/
Doch hoffen auf den HErꝛen mild/

Der iſt ihr groſſe hülff und ſchild/
Halleluja/ Halleluja. (lich/
3 Der Herr gedenkt an uns gnädig-
Und wird uns auch ſegnen ewiglich
Mit ſeinen heilgen gaben/
Wird ſegnen das hauß Iſrael ſchon/
Uñ wird auch ſegnen dz hauß Aron
Alle die an ihn glauben;
Er wird auch ſegnen alle die/
Die Gott den HErren förchten hie/
Sie ſeyen recht klein oder groß/
Der HErr wird euch in beſter moß
Zu dieſem ſegen hinzu thun
Auf euch und euer kinder ſchon/
Halleluja/ Halleluja.
4 Ihr ſeyt die der Herr geſegnet hat/
Durch welchen him̃el uñ erden ſtaht
Und alles was darinnen/
Der him̃el aus allen him̃eln ſchon/
Iſt ewig dem HErren underthon/
Die

Die erd den menſchenkinden:
Die todten werden dir/o HErr/
Kein lob verjähen nimmermehr/
Noch die da fahren in der ſtill
Hinunder biß zu ihrem zil.
Wir aber ſind zu lob bereit
Dem HErren biß in ewigkeit/
Halleluja/Halleluja. (reich/
5 Dem Herren Gott in dem him̃el-
Gott Vatter und Gott dem Sohn
deßgleich/
Vnd Gott dem heilgen Geiſte/
Dem gwaltigen HErren Zebaoth/
Der uns woll helffen auß aller not/
Lob/ehr und preiß ich leiſte.
O heilger anfang und auch end
Dein göttlich gnad nit võ uns wend
Daß wir wandlen in ſeinem pfad/
Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad
Wer das begehrt/auf dieſer erd/

Sprech Amen/ daß wir werdẽ gwert
Halleluja/ Halleluja.

Der 117. Pſalm.

LObet den HErꝛen alle Heiden/
Preiſet ſeinen namẽ alle völcker/
Dann ſeine gnad und warheit
Waltet über uns in ewigkeit/ Hall.
Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn
Und auch dem heilgen Geiſte/
Als es im anfang was und nun/
Bleibt biß in ewigkeite/ Amen/ Hal.

Der 119. Pſalm.

ES ſind doch ſelig alle die
Im rechten glaubẽ wandlen hie
Im gſatz Gottes des HErren :/:
Es ſind doch ſelig alleſamt/
Die ſein zeugnuß vor augen hand/
Von hertzen ihn begehren;
Dann welches übelthäter ſind/
Die wandlen nicht als Gottes kind/
Auf ſeine weg nicht halten/ Ach

Ach HErre Gott von himmelreich/
Du haſt gebotten fleiſſiglich
Ja dein Gebott zu halten.
2 O Gott/daß alles leben mein
Gerichtet würd nach gfallen dein
Zu halten deine rechte/
Dañ wird ich nicht zu ſchanden gan
Wann ich gantz fleiſſig ſchauet an
Deine gebott all ſchlechte.
So danck ich dir mit hertzlichkeit
Der gricht deiner barmhertzigkeit/
Die du mich lehrſt mit maſſen;
Denn deine recht ich halten wil/
Mit deiner gnad du zu mir eil/
Thu mich nicht gar verlaſſen.
3 Wo beſſert nun ein jüngling zart
Sein weg/ dann ſo er ſich bewahrt
Nach deinen worten allen/
Hab dich von gantzem hertzen mein
Geſucht/O HErr/nicht laß mich hin

Von dein gebotten fallen/
So hab ich doch die rede dein
Verborgen in mein hertz hinein/
Daß ich für dir nicht ſünde.
Gebenedeyt du HErre Gott/
Lehr mich durch deine gůt und gnad
Daß ich dein rechte finde.
4 Nun hab ich mit den lefzen mein
Alle gericht des mundes dein
Bekennet und erzehlet:
Im weg deiner zeugnuß/o HErr/
Mit luſt zu wandlen hab ich mehr
Dann all reichthum erwehlet:
In deim befehl red ich allein/
Dann menſchen gſätz ſind gar nicht rein.
Ich ſchau auf deine pfade/
Nach deiner rechten luſt mich viel/
Dein wort ich nicht vergeſſen wil/
Verleih du mir dein gnade.

HIlf Herꝛe Gott dem deine knecht/
Auf dz ich auch mög leben recht/
Vnd halten deine worte :/:
Thu auf mein augen daß ich ſeh/
Daß ich die groſſe wunder ſpeh
Deins gſatzs an allen orten.
Ich bin doch nur ein gaſt auf erd/
Vnd bitt / daß nicht verborgen werd
Vor mir deine gebotte/
Mein ſeel fallt vor verlangen ab/
Das ich nach dein gerichten hab
Allzeit/o HErre Gotte.
2 Die ſtoltzen thuſtu ſchelten hie/
Verfluchet ſeind auch alle/ die
An dein gebotten fehlen/
Wend ab von mir die ſchand und ſchmach / (nach/
Dann deinem zeugnus komm ich
Vnd thu es nicht verhelen.
Die Fürſten rahten wider mich/

Aber dein knecht der übet ſich
An deinen worten bloſſen/
So hab ich groſſen luſt zu hand
An dein zeugnuſſen allenſamt/
Die ſeind mein rathsgenoſſen.
3 Mein ſeel klebt an dem ſtaub der erd
Mach daß ich leb und ſelig werd/
Nach deinem wort je mehre:
Hab meine weg erzehlen thun/
So haſtu mir geantwort ſchon/
Dein rechte du mich lehre.
Den rechten weg zeig du mir an
Deines geheiß/ſo wil ich dann
Von deinen wundern ſagen:
Mein ſeel vor angſt erliget gar/
Stärck mich in deinen worten klar/
HErr Gott erhör mein klagen.
4 Den falſchen weg nim̃ von mir hin
Verleih mir du die gnade dein
In deim geſätz zu leben:

Den

Den wahren weg hab ich erwehlt/
Vnd hab in kein vergeß geſtelt
Deine gericht darneben.
Ich hang an deinen zeugnuſſen/
Vnd bitt/ O HErr/ laß mich an den
Nur nicht zu ſchanden werden/
Ich lauff den weg deiner gebott/
Du haſt getröſt/ O HErre Gott/
Mein hertz allhie auf erden.

Der 124. Pſalm. D. M. L.

Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit
So ſoll Iſrael ſagen :/:
Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit/
Wir hätten müſſn verzagen/
Die ſo ein armes häuflein ſind/
Veracht von ſo viel menſchenkind/
Die an uns ſetzen alle.
2 Auf uns iſt ſo zornig ihr ſinn/
Wo GOtt das hätt zugeben/
Verſchlungen hätten ſie uns hin/

Mit gantzem leib und leben;
Wir warn als die ein flut erſäufft/
Und über die groß waſſer läufft/
Und mit gewalt verſchwemmet.
3 Gott lob und dank der nicht zugab
Daß ihr ſchlund uns möcht fangen
Wie ein vogel des ſtricks komt ab/
Iſt unſer ſeel entgangen/
Strick iſt entzwey/und wir ſind frey
Des HErren nammen steh uns bey
Des Gotts himmels und erden.

Ein andere Compoſition.

WO Gott der Herr nit bej uns helt
Wann unſre feinde toben/
Und er unſer ſach nicht zufällt/
Im himmel hoch dort oben:
Wo er Iſraels ſchutz nicht iſt/
Und ſelber bricht der feinde liſt/
So iſts mit uns verloren.
2 Was menſchenkraft und witz an=
fäht Sol

Sol uns billich nicht ſchrecken/
Er ſitzet an der höchſten ſtätt/
Der wird ihrn raht auffdecken:
Wann ſies aufs klügeſt greiffen an/
So geht doch Gott ein andre ban/
Es ſteht in ſeinen händen.
3 Sie wůten vaſt und fahren her/
Als wolten ſie uns freſſen/
Zu würgen ſteht all ihr begehr/
Gott iſt bey ihn vergeſſen;
Wie meeres wellen einher ſchlan/
Nach leib und leben ſie uns ſtan/
Deß wird ſich Gott erbarmen.
4 Sie ſtellen uns wie ketzern nach/
Nach unſerm blut ſie trachten/
Noch rühmen ſie ſich Chriſten auch
Die Gott allein groß achten:
Ach Gott der theure namme dein
Muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn/
Du wirſt einmal aufwachen.

5 Auf-

5 Auffſperren ſie den rachen weit/
Vnd wollen uns verſchlingen/
Lob und danck ſey GOtt allzeit/
Es wird ihn nicht gelingen/
Er wird ihrn ſtrick zerreiſſen gar/
Vnd ſtürtzen ihre falſche lehr/
Sie werdens Gott nicht wehren.
6 Ach HErr Gott/wie reich tröſteſtu
Die gäntzlich ſind verlaſſen/
Der gnaden thür ſteht nimmer zu/
Vernunfft kan das nicht faſſen/
Sie ſpricht/es iſt nun alls verlorn/
Da doch das creutz hat neu geborn/
Die deiner hülff erwarten.
7 Die feind ſeind all in deiner hand
Darzu all ihr gedancken;
Ihr anſchlag iſt dir wol bekandt/
Hilf nur daß wir nicht wancken;
Vernunft wider den glauben ficht/
Aufs künftig wil ſie trauen nicht/
Da du wirſt ſelber tröſten.

8 Den himmel und auch die erden
Haſtu/ HErr Gott/ gegründet/
Dein liecht laß uns hälle werden/
Das hertz uns werd entzündet
In rechter lieb des glaubens dein/
Biß an das end beſtändig ſeyn/
Die welt laß immer murren.

Der 125. Pſalm.

WVn welche hie ihr hoffnung gar
Auf Gott den HErren legen/
Die bleiben ſtäts unwandelbar/
Und lan ſich nicht bewegen;
Ihr glaub iſt ſatt/ kein mangel hat/
Von GOtt hat er die ſtärcke;
Darum ſpricht mã/ ſie werden bſtan
Gleich wie Zion der berge.
2 Dann umb die ſtadt Jeruſalem
Da iſt gar viel gebürge/
Damit der feind kein zugang nehm/
Daß er ſie nicht erwürge:

Alſo

Alſo thut Gott in aller noht
Sein gläubig volck umbgeben/
Vnd bey ihm ſtahn/ von jetzund an/
Vnd biß ins ewig leben.
3 Gott iſt gerecht und allweg gut/
Der wird auch nicht zulaſſen
Der ſünder und gottloſen ruht
Vber die Gottsgenoſſen/
Aufdz der grecht nit werd geſchmeht
Daß er in ſünd nicht falle:
Mit ſeiner händ das doch Gott wend
Behüt die frommen alle.
4 O HErr thu wol den fromen all/
Die recht im glauben leben/
Die aber tretten in abfall/
Vnd ſich in irrthum geben/
Die wird der HErr verwerffen ferr/
Mit den ſündern zerſtören;
Aber ohn fehl hab Iſrael
Den frieden Gott des HErren.

Der

WO GOtt zum hauß nicht gibt
ſein gunſt/
Arbeitet jederman umbſunſt/
Wo Gott die ſtadt nit ſelbſt bewacht/
So iſt umbſonſt der wächter wacht.
2 Vergebens daß ihr früh aufſteht/
Darzu mit ſorgen ſchlaffen geht/
Und eßt das brot mit ungemach/
Dann wems GOtt gönnt gibt ers
im ſchlaff.
3 Nun ſeind ſein erben unſer kind/
Die uns von ihm gegeben ſind;
Gleich wie die pfeil ins ſtarken hand
So iſt die jugend Gott bekandt.
4 Es ſol uñ muß dem gſchehen wol
Der dieſer hat ein köcher vol/
Sie werden nicht zu ſchand uñ ſpott
Für ihrem feind bewahrt ſie Gott.
5 Ehr ſey dem Vatter uñ dem Sohn
Samt heilgem Geiſt in einem thron

Welchs ihm auch alſo ſey bereit
Von nun an bis in ewigkeit.

Der 128. Pſalm. D.M.L.

WOl dem/ der in Gotts forchten ſteht/
Vnd der auf ſeinen wegen geht/
Dein eigen hand dich nehren ſol/
So lebſtu recht/ und geht dir wol.
2 Dein weib wird in dem hauſe ſeyn
Wie ein reben vol trauben fein/
Vnd deine kind umb dein tiſch
Wie ölpflantzen geſund und friſch.
3 So reicher ſegen hangt dem an/
Wo in Gottes forcht lebt ein mann/
Von ihm läßt der alt fluch und zorn
Den menſchenkindern angeborn.
4 Aus Zion wird Gott ſegnen dich/
Daß du wirſt ſchauen ſtädiglich
Das glück der ſtadt Jeruſalem/
Für GOtt in gnaden angenehm.

S Fri-

5 Friſten wird er das leben dein/
Vnd mit gůte ſtåts bey dir ſeyn/
Daß du wirſt ſehen kindeskind/
Vnd daß Jſrael friede find.

Der 130. Pſalm. D.M.L.

AVs tieffer noht ſchrey ich zu dir/
HErr Gott erhör mein ruffen:
Dein gnädig ohren kehr zu mir/
Vnd meiner bitt ſey offen/
Dann ſo du wilt das ſehen an/
Wie manche ſůnd ich hab gethan/
Wer kan/ HErr/ vor dir bleiben?
2 Es ſteht in deiner macht allein
Die ſůnden zu vergeben;
Daß dich förcht beyde groß und klein
Auch in dem beſten leben.
Darum auf Gott wil hoffen ich/
Mein hertz auf ihn ſoll laſſen ſich/
Jch wil ſeins worts erwarten.
3 Vnd ob es wåhrt biß in die nacht/

Und wieder an den morgen/
Soll doch mein hertz an GOttes macht
Verzweiflen nicht noch ſorgen.
So thu Iſrael rechter art/
Der aus dem geiſt geboren ward/
Und ſeines Gotts erharre.
4 Iſt nun bey uns der ſünden viel/
Bey Gott iſt mehr der gnaden/
Sein hand zu helffen hat kein ziel/
Wie ſchwär wir ſeyn beladen;
Er iſt allein der gute Hirt/
Der Iſrael erlöſen wird
Aus ſeinen ſünden allen.

Ein andere Compoſition.

AUß tieffer noht ſchrey ich zu dir/
HErr Gott erhör mein ruffen/
Dein gnädig ohren kehr zu mir/
Und meiner bitt ſey offen;
Dann ſo du wilt das ſehen an/

Was

Was ſünd und unrecht iſt gethan /
Wer kan/HErꝛ/vor dir bleiben?
2 Bey dir gilt nichts dañ gnad und
Die ſünde zu vergeben/ (gunſt
Es iſt doch unſer thun umſunſt
Auch in dem beſten leben.
Vor dir ſich niemand rühmen kan/
Deß muß ſich förchten jederman /
Und deiner gnaden leben.
3 Darum auf Gott wil hoffen ich/
Auf mein verdienſt nicht bauen /
Auf ihn mein hertz ſol laſſen ſich/
Und ſeiner güte trauen:
Die mir zuſagt dein werthes wort/
Das iſt mein troſt und treuer hort /
Deß wil ich allzeit harren.
4 Und ob es währt biß in die nacht
Und wieder an den morgen/
Sol doch mein herz an Gottes macht
Verzweifſen nicht noch ſorgen.

So thu Iſrael rechter art/
Der aus dem geiſt gezeuget ward/
Vnd ſeines Gotts erharre.
5 Ob bey uns iſt der ſünden viel/
Bey Gott iſt mehr der genaden/
Sein hand zu helffen hat kein ziel/
Wie groß auch ſey der ſchaden;
Er iſt allein der gute Hirt/
Der Iſrael erlöſen wird
Aus ſeinen ſünden allen.

Der CXXXVII. Pſalm.

AN waſſerflüſſen Babylon
Da ſaſſen wir mit ſchmertzen/
Alß wir gedachten an Zion/
Da wäinten wir von hertzen;
Wir hiengen auf mit ſchwärem mut
Die orgeln und die harffen gut
An ihre bäum der weiden/
Die drinnen ſind in ihrem land/
Da mußten wir viel ſchmach und ſchand

Täglich von ihnen leiden.
2 Die uns gefangen hielten lang
So hart an ſelben orten/
Begehrten von uns ein geſang/
Mit gar ſpöttlichen worten/
Und ſuchten in der traurigkeit
Ein frölich gſang in unſerm leid/
Ach lieber thu uns ſingen.
Ein lobgeſang/ein liedlein ſchon
Von den gedichten aus Sion/
Das frölich thut erklingen.
3 Wie ſolten wir in ſolchem zwang
Und elend jetzt vorhanden
Dem HErren ſingen ſein geſang/
So gar in fremden landen?
Jeruſalem vergiß ich dein/
So wölle Gott der rechten mein
Vergeſſen in meim leben:
Wañ ich nicht dein bleib eingedenck/
Mein zung ſich oben anehenck/

Vnd bleib am rachen kleben.
4 Ja wann ich nit mit ganzem fleiß
Jeruſalem, dich ehre/
Im anfang meiner freuden preiß/
Von jetzt und immermehre.
Gedenck der kinder Edom ſehr/
Am tag Jeruſalem/ o HErr/
Die in ihr boßheit ſprechen:
Reiß ab/ reiß ab/ zu aller ſtund/
Vertilg ſie gar biß auf den grund/
Den boden wölln wir brechen.
5 Du ſchnöde tochter Babylon/
Zerbrochen und zerſtöret/
Wol dem/ der dir wird gebn den lohn
Vnd dir das widerkehret;
Dein übermut und ſchalkheit groß/
Vnd mißt dir auch mit ſolcher moß/
Wie du uns haſt gemeſſen/
Wol dem der deine kinder klein
Erfaßt/ und ſchlägt ſie an ein ſtein/
Damit dein werd vergeſſen.

HErr Gott / der du erforſcheſt mich
Erkennſt mein armes leben /
Mein auffſtehen und ſitzen / ich
Bekenn / von dir wird geben ;
All mein gedancken ſo ich han /
Für dir / o Gott / eröffnet ſtahn /
Erkennſt mein thun und laſſen :
Dañ du biſt ſtäts um meinen pfad /
Der ringsweiß um mein läger gaht
Spähet aus all mein ſtraſſen.
2 Es iſt kein wort in meinem mund
Noch red auf meiner zungen /
Das dir nicht aller vor ſey kund /
Eh ſie werdn gredt noch gſungen :
Ich geh / ſteh / was ich immer thu /
So biſtu da / und ſihſt mir zu /
Ohn dich nichts guts vollbringe /
Du richtſt es dann vor in mir an /
Dein hand mich kräfftig führ auff dban /

Mir mag ſonſt nicht gelingen.
3 Ich bin zu ſchwach in meim verſtand
Solch heimlichkeit zurlangen/
Vernunfft treibt daraus nur ein tand/
Im glauben wirds empfangen;
Wo ſol ich hingehn für deim Geiſt/
Der aller hertz gedancken weißt/
Dein angſicht weißt mein flehen:
Fahr ich gen himml/ ſo biſtu da/
Auch in der höll/ und anderswa
Kan mich dein nicht entziehen.
4 Nem̃ ich flügel der morgenröht/
Und blieb am end des meeres/
Dein hand mich wird aus aller not
Erhalten und ernehren.
Sprech ich: finſternuß decken mich/
So gilt der tag und nacht dir gleich/
Die nacht leucht wie der tage/

Bey dir finſter nicht finſter iſt/
All heimlich ſůnd zu aller friſt
Dir niemand mag verſchlagen.
5 Mein nieren haſt in deiner gwalt/
Auch all mein heimlich lůſte/
Wie ich in mutterleib war gſtalt/
Ohn mich haſts zugerůſtet;
Dein rechte hand ſtåts war ob mir/
Von hertzengrund deß danck ich dir
Deinr wunderlichen thate/
Damit du mich machſt wunderſam
Mein ſeel ſolch gutthat wol vernam/
Daß es gefiel deim rahte.
6 All mein gebein haſtu gezehlt
Da ich ſolt gbildet werden/
Dein augen auch auf mich geſtelt/
Da ich lag in der erden/
In mutterleib noch unbereit/
Deß kein vernunft nit weißt beſcheid
Mein tag für dir ſind gzehlet/

Davon noch zu kein menſch mag
thun/
Auf deim buch all geſchrieben ſtohn/
Wie lang dus haſt erwehlet.
7 Wie köſtlich ſind für mir/ o Gott/
Dein vielfaltig gedancken/
Ihr ſumm des ſands am meere hat
Von dir werd ich nicht wancken:
So ich vom tod auch ſonſt aufwach/
Dein gnad mich halt in aller ſach/
Bey dir werd ich beleiben/
Die gottlos rott/ o höchſter GOtt/
Die töd/ tilg aus und mach zu ſpott/
Das blutvolck gar vertreibe.
8 Sie reden ſtäts unrecht von dir/
Was dient zu ihren ſachen/
So bald dein wort klar wil herfür/
Ohn urſach ſich aufmachen;
Ich haß ja/ HErr/ die häſſer dein/
Die dir und deim wort zwider ſeyn/
Darwider allzeit ſtreben: Da=

Darum ſie mir all werden feind/
Viel ſchmach und läids erzeigend
ſeind/
Wolſt mir das ſiegen geben. (Hertz
9 Erforſch mich HErr/ erfahr mein
Verſuch all mein gedancken/
Und ſih ob mein thun hinderwerts
Auf einig ſeit wöll wancken:
Ob ich ſey tretten ab der bahn/
Laß mich/ o Gott/ nicht fürbaß gahn
Auf rechtem weg mich leite/
Der dir gefall und ewig ſey/
Mein gwiſſen/ leib und ſeel dir frey
Ewig ſtäts ſey bereite.

Das Lobgeſang Simeonis.

IM frieden dein/ O Herre mein/
Wölſt mich nun ruhen laſſen/
Alß mir ward bſcheid Von dir geſeit
Haſt mich jetzt begoſſen/
Daß mein geſicht Mit freud/ ſpricht
Den

Den Heiland habs geſehen.
2 Ein werthen gaſt Bereitet haſt
Vor allen völckern groſſe:
Der Heiden gſicht/ Im liecht bericht/
Machſt ſie des glaubens gnoſſe/
Ein lob uñ ehr/ Groß durch dich Herr
Wird Iſrael dein volcke. (fleiß/
3 Lob/ ehr und preiß/ Mit höchſtem
Von hertzen mänglich leiſte/
Gott Vatter/ Sohn/ im him̃elstron
Darzu dem heilgen Geiſte/ (was
Wie dann auch das / von anfang
Und bleibt ewig ohn ende.

Lobgeſang Mariä/ Luc. I.

MEin ſeel erheb den Herren mein
Mein geiſt thut ſich erſpringen;
In dem der ſoll mein Heiland ſeyn /
Maria ſo thut ſingen; (keit
Mich ſchlechte Meid / Auch nichtig=
Allein hat angeſehen /

In

In mir volbracht ſein göttlich macht
All gſchlecht mit lob verjähen.
2 Sein namm der iſt allein bereit/
Vnd thut all welt ergetzen/
Die ſich in ſein barmhertzigkeit
Mit forcht allzeit thun ſetzen;
Dann ſein gewalt/ von ander ſpalt/
So er ſein arm thut regen. (bleibt/
Was hoffart treibt/ kein gwalt auch
Vom ſtul thut ers bewegen.
3 Was demut/gdult uñ hunger hat
Die wil er gäntzlich ſpeiſen;
Hoch ſetzen ſie/ und machen ſatt/
Damit ſein gwalt beweiſen:
Die reichen ſchon/ Läßt lär hingohn
Thut ſie in trauren ſetzen/
Doch was arm iſt/dem hie gebriſt/
Wil er mit freud ergetzen.
4 Der HErr nahm auch an ſeinen knecht
Den Iſrael viel frommen: Barm-

Barmhertzigkeit die macht das ſchlecht/
Daß er ihn an hat genommen;
Wie er dann vor/den våttern zwor
Vor langem hatte zugeſeit/
Auch Abraham/und was je kam
Vom ſamen ſein in ewigkeit.

Lobgeſang Hannå. I. Sam. 2.

MEin hertz iſt frölich in dem HEr-ren/
Mein haubt ſich hebt empor in eh-(ren/
Mein mund ſich weit hat aufgethan
Mein feindin muß mich ſingen lan/
Daß mir der HErr ſein heil gezeiget/
Sein gnådig ohr zu mir geneiget.
Es iſt/o HErr/an keinem ort/
Wie du ein ſolcher ſtarcker Hort.
2 Laßt eur groß rühmen/o ihr tho-ren/
Als wann mir wurd kein ſohn ge-boren;

Dann

Dann Gott der merckts/ und macht
zu nicht/
Was ihr habt wider ihn gedicht.
Des ſtarcken bogen thut er brechen/
Und ſich an ſeiner hoffart rechen:
Die aber ſchwach ſind und zaghafft/
Umbgürtet er mit ſeiner krafft.
3 Die da ſatt waren/ müſſen darben;
Hergegen tragen volle garben
Die vorhin waren arme leut/
Und mußten ſuchen fremde beut.
Die für unfruchtbar ward gehalten
Die muß mit vielen kindern alten;
Die aber hat der kinder viel/
Die muß ohn kind kommen zum ziel.
4 Der Herr kan tod und leben geben
Freud unnd leid machen gilt ihm eben;
Er führet in die höll hinein/
Und wieder in des liechtes ſchein.
Der HErr macht armen und macht
reichen/ Und

Vnd kan den bald dem andern glei-
chen;
Er ſetzt gar bald den auf den ſtul/
Der zuvor lag in todes pful.
5 Dann er der HErꝛ iſt über alle/
Jhm muß gehorchen berg uñ thale/
Er hat der erden grund geſetzt/
Wen er ſchützt/ der bleibt unverletzt/
Er wird behüten ſeine lieben/
Die aber mit boßheit durchtrieben/
Auf ſich ſelbſt ihr vertrauen han/
Die wird er laſſen undergahn.
6 Die mit dem Herren hadern werdẽ
Müſſen verdärben von der erden/
Der HErꝛ wird die welt richten fein/
Nur laß ihn Herꝛ und meiſter ſeyn.
Er wird ſeim könig ſegen geben/
Allhie verſtand und langes leben/
Sieg/ reichtum̃/ ehr und herꝛlichkeit
Vnd dort die ewig ſeligkeit.

Cate-

Die zehen Gebott Gottes. D. M. L.

DJß ſind die heilgen zehen gebott/
Die unß gab unſer Herre Gott
Durch Moſen ſeinen diener treu/
Hoch auf dem berg Sinai/
HErr/ erbarm dich unſer.

2 Jch bin allein dein Gott und Herr
Kein Götter ſoltu haben mehr/
Du ſolt mir gantz vertrauen dich/
Von hertzengrund lieben mich/
HErr/ erbarm dich unſer.

3 Kein ebenbild ſolt machen mir/
Noch eigen Gottsdienſt dichten dir/
Daß mein zorn du und deine kind
Entfliehn/ und gnad für mir find/
HErr/ erbarm dich unſer.

4 Du ſolt nicht führn zu unehrn
Den namen Gottes deines Herren/
Du ſolt nicht preiſen recht noch gut/
Ohn was Gott ſelbs redt und thut/

HErꝛ erbarm dich unſer.
5 Du ſolt heilgen den ſibenden tag/
Daß du und dein hauß ruhen mag/
Du ſolt von deim thun laſſen ab/
Daß Gott ſein werck in dir hab/
HErꝛ erbarm dich unſer.
6 Du ſolt ehren und ghorſam ſeyn
Dem vatter und der mutter dein/
Vnd wo die hand ihn dienen kan/
So wirſtu langes leben han/
HErꝛ erbarm dich unſer.
7 Du ſolt nicht tödten zorniglich/
Nicht haſſen/ noch ſelbs rechen dich/
Gedult haben und ſanfften mut/
Vnd auch dem feind thun das gut/
HErꝛ erbarm dich unſer.
8 Dein ehe ſoltu bewahren rein/
Daß auch dein herz kein andre mein
Vnd halten keuſch des leben dein/
Mit zucht und måſſigkeit fein/
HErꝛ erbarm dich unſer.

9 Du ſolt nicht ſtälen gelt noch gut/
Nicht wuchern jemands ſchweiß
noch blut/
Du ſolt aufthun dein milte hand
Den armen in deinem land/ Herr ꝛc.
10 Du ſolt kein falſcher zeuge ſeyn/
Nicht liegen auf den nächſten dein/
Sein unſchuld ſolt auch retten du/
Und ſeine ſchand decken zu/ Herr ꝛc.
11 Du ſolt deins nächſten weib und
hauß
Begehren nicht noch etwas drauß
Du ſolt ihm wünſchen alles gut/
Wie dir dein hertz ſelber thut/
HErr erbarm dich unſer.
12 Dis gebott all uns geben ſind/
Daß du dein ſünd/ o menſchenkind/
Erkennen ſolt und lehrnen wol/
Wie man vor Gott leben ſol/ Herr ꝛc.
13 Das helff uns der HErr Jeſus
Chriſt/

Der unſer Mittler worden iſt/
Es iſt mit unſerem thun verlorn/
Verdienen doch eitel zorn / Herr/ ꝛc.

In voriger Melodey/ D.M.L.

MEnſch/ wiltu leben ſeliglich/
Und bey Gott bleiben ewiglich/
Solt du halten die zehn gebott/
Die uns gebeut unſer Gott/ Kyriel.
2 Dein Gott uñ Herr allein bin ich/
Kein ander Gott ſoll irren dich/
Trauen ſoll mir das hertze dein/
Mein eigen reich ſoltu ſein/ Kyriel.
3 Du ſolt mein namen ehren ſchon/
Und in der noht mich ruffen an/
Du ſolt heilgen den Sabbathag /
Daß ich in dir würcken mag/ Kyr.
4 Dem vatter und der mutter dein
Solt du nach mir gehorſam ſeyn;
Niemand tödten/ noch zornig ſeyn:
Und deine Ehe halten rein/ Kyriel.

5 Du

5 Du ſolt eim andern ſtehlen nicht:
Auf niemand falſches zeugen nicht:
Deines nächſten weib nicht begern/
Und all ſeins guts gern entbern/
Kyrieeleiſon.

Der Apoſtoliſche Glaub.

WIr glauben all in einen Gott/
Schöpfer himmels und der erden
Der ſich dem Vatter geben hat/
Daß wir ſeine kinder werden;
Er wil uns allzeit ernehren/
Leib und ſeel auch wol bewahren/
Allem unfall wil er wehren/
Kein läid ſoll uns widerfahren/
Er ſorget für uns/ hüt und wacht/
Es ſteht alles in ſeiner macht.
2 Wir glauben auch an JEſum Chriſt/
Sein Sohn und unſeren HErren/
Der ewig bey dem Vatter iſt/

Gleicher Gott von macht und ehren
Von Maria der Jungfrauen
Iſt ein wahrer menſch geboren/
Durch den heilgen Geiſt im glauben
Für uns die wir warn verloren/
Am Creutz geſtorben/ und vom tod
Wieder auferſtanden durch Gott.
3 Wir glaubē auch daß Jeſus Chriſt
In den himmel aufgefahren/
Zu ſeines Vatters rechten iſt/
Herꝛſchet und thut bewahren;
Daher wird er wiederkommen/
Sein gerichte anzuſtellen/
Beydes über böß und frommen
Wird er auch das urtheil fellen/
Die feind zerſtoſſen/ und zu ſich
Die ſeinen nemmen ewiglich.
4 Wir glauben an den heilgen Geiſt
Gott mit Vatter und dem Sohne/
Der aller blöden tröſter heiſt/

Und

Vnd mit gaaben zieret ſchöne
Die gantze Chriſtenheit auf erden/
Hält in einem ſinn gar eben:
Hie all ſünd vergeben werden/
Das fleiſch ſol auch wieder leben/
Nach dieſem elend iſt bereit
Vns ein leben in ewigkeit.

Ein andere Compoſition.

JCh glaub in GOtt Vatter den allmächtigen/
Schöpfer himmels und der erden/
Vnd in Jeſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn/
Vnſern HErren/
Der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt/
Geboren aus Maria der Jungfrauē
Geliten unter Pontio Pilato:
Gecreutziget/gſtorben und begraben
Abgefahren zu der höllen/

Am dritten tag erſtanden iſt
Von den todten.
Aufgeſtiegen zu den himmlen/
Da ſitzet er zur rechten hand
Gott des Vatters des allmächtigē.
Dannen er künfftig iſt zu richten
Lebendige und die todten.
Jch glaub in den heiligen Geiſt/
Ein heilige/ (heiligen/
Chriſtliche Kirch / gemeinſchafft der
Ablaß der ſünden / aufferſtändnuß
des fleiſches/
Vnd das ewig leben / Amen.

Das Gebätt deß HErꝛen.

VNſer Vatter im himmereich/
Der du uns alle heiſſeſt gleich
Brüder ſeyn und dich ruffen an/
Vnd wilt das bätten von vns han/
Gib daß nicht bätt allein der mund.
Hilf daß es geh von hertzengrund.

2 Ge=

2 Geheiligt werd der namme dein/
Dein wort bey uns hilf halten rein/
Daß auch wir leben heiliglich
Nach deinem nammen würdiglich/
Behüt uns HErr/ für falſcher lehr/
Das arm verführte volck bekehr.
3 Es komm dein reich zu diſer zeit/
Und dort hernach in ewigkeit:
Der heilig Geiſt uns wohne bey
Mit ſeinen gaben mancherley;
Des Satans zorn und groß gewalt
Zerbrich für ihm dein kirch erhalt.
4 Dein will geſcheh/ HErr GOtt zugleich
Auf erden wie im himmelreich:
Gib uns gedult in leidenszeit/
Gehorſam ſeyn in lieb und leid/
Wehr uñ ſteur allem fleiſch uñ blut/
Das wider deinen willen thut.
5 Gib uns heut unſer täglich brot/

Vnd was man darff zur leibes not/
Bhůt uns Herr fůr unfrid und ſtreit
Fůr ſeuchen/ und fůr theurer zeit/
Daß wir in gutem frieden ſtehn/
Der ſorg und geitzes můſſig gehn.
6 All unſer ſchuld vergib uns Herr/
Daß ſie uns nicht betrůben mehr/
Wie wir auch unſern ſchuldigern
Ihr ſchuld und fehl vergeben gern;
Zu dienen mach uns all bereit
In rechter lieb und einigkeit.
7 Fůhr uns/ HErr/ in verſuchung nicht/
Wann uns der bőſe geiſt anficht
Zur lincken und zur rechten hand/
Hilf uns thun ſtarcken widerſtand/
Im glauben veſt und wol gerůſt/
Vnd durch des heilgen Geiſtes troſt.
8 Von allem ůbel uns erlőß/
Es ſeint die zeit und tage bőß/
Er=

Erlo̊ß uns von dem ewigen tod/
Vnd tro̊ſt uns in der letſten not/
Beſcher uns auch ein ſeligs end/
Nimm unſer ſeel in deine hånd.
9 Amen/ das iſt/ es werde wahr/
Stårck unſern glauben immerdar/
Auf daß wir ja nicht zweiflen dran/
Das wir hiemit gebåtten han/
Auf dein wort in dem Namen dein
So ſprechen wir das Amen fein.

Von der heiligen Tauff.

D. Martin Luther.

CHriſt unſer HErꝛ zum Jordan kam/
Nach ſeines Vatters willen/
Von ſanct Johann die Tauffe nam/
Sein werck und am̄t zurfůllen:
Da wolt er ſtifften uns ein bad/
Zu wåſchen uns von ſůnden/
Erſåuffen auch den bittern tod/

Durch

Durch ſein ſelbſt blut und wunden/
Es galt ein neues leben.
2 So hört und mercket alle wol/
Was Gott ſelbſt heißt die Tauffe/
Vnd was ein Chriſte glauben ſol/
Zu meiden ketzer hauffen:
Gott ſpricht/ und wil/ daß waſſer ſey/
Doch nicht allein ſchlecht waſſer/
Sein heiliges wort iſt auch darbey
Mit reichem Geiſt ohn maſſen/
Der iſt allhie der täuffer.
3 Solchs hat er uns beweiſet klar
Mit bilden und mit worten/
Des Vatters ſtimm man offenbar
Daſelbſt am Jordan horte:
Er ſprach/ das iſt mein lieber Sohn/
An dem hab ich gefallen/
Den wil ich euch befohlen han/
Daß ihr ihn höret alle/
Vnd folget ſeinem lehren.

4 Auch

4 Auch Gottes Sohn hie ſelber ſteht
In ſeiner zarten menſchheit/
Der heilig Geiſt hernider fåhrt
In taubenbild verkleidet:
Daß wir nicht ſollen zweiflen dran/
Wann wir getauffet werden/
All drey Perſon getauffet han/
Damit bey uns auf erden
Zu wohnen ſich ergeben.
5 Sein Jůnger heiſt der Herꝛ Chriſt
Geht hin/all welt zu lehren/
Daß ſie verlorn in ſůnden iſt/
Sich ſoll zur buſſe kehren:
Wer glaubet/und ſich tauffen låßt/
Soll dadurch ſelig werden/
Ein neugeborner menſch er heißt/
Der nicht mehr kőnne ſterben/
Das Himmelreich ſoll erben.
6 Wer nit glaubt dieſer groſſen gnad
Der bleibt in ſeinen ſůnden/

Vnd

Vnd iſt verdam̃t zum ewigen tod/
Tieff in der höllen grunde:
Nicht hilft ſein eigen heiligkeit/
All ſein thun iſt verloren/
Die erbſünd machts zur nichtigkeit/
Darinn er iſt geboren/
Vermag ihm ſelbſt nicht helffen.

7 Das aug allein das waſſer ſiht
Wie menſchen waſſer gieſſen/
Der glaub im geiſt die krafft verſteht
Des blutes JEſu Chriſti/
Vnd iſt für ihm ein rothe flut/
Von Chriſti blut gefärbet/
Die allen ſchaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von uns ſelbſt begangen.

Vom H. Abendmal. 91

ALß JEſus jetzund ſterben wolt
Für unſre miſſethaten/
Die nacht/ da er um ſchnöden ſold

Von

Von Judas ward verrahten/
Satzt er ſich mit den Jüngern ſein
In einen groſſen ſaale/
Den ihm der wirth bereitet ſein
Zum öſterlichen male: (ſehr
2 Und ſprach: Mich hat verlanget
Dieſn überſchrit zu eſſen/
Dann ich werd keinen eſſen mehr/
Biß daß ich ſey geſeſſen
Auf meinem ſtul in meinem reich/
Das mir der Vatter gibet/
Und dem/ der hie mit mir zugleich
In ſeiner lieb ſich übet. (darbey/
3 Nam drauf das brot und danckt
Alſo daß ſies all hörten/
Und brachs/ und hieß ſies eſſen frey
Und ſprach mit gheimnus worten:
Das iſt mein leib/ der durch viel qual
Jetzt wird für euch gebrochen/
Auf

Auf daß eur ſünd und Adams fahl
Nicht werd an euch gerochen.
4 Bald greifft er auch zum trinck-
geſchirr/
Und danckt mit wolgefallen/
Und daß ſie dran nicht giengen irr/
Sprach er zu ihnen allen: (blut
Nem̃t hin und trinckt/ das iſt mein
Das für euch wird verſchüttet/
Auf daß ihr für der höllen glut
Werd ewiglich behütet.
5 Das blut das in dem alten bund
In opfferen ward vergoſſen/
Das konnt nicht heilen eure wund//
Drum hats Gott ſo beſchloſſen/
Das ich mein blut vergieſſen solt
Ein neuen bund zu ſchlieſſen/
Damit nicht mehr an ſeiner hold
Dorfft zweiflen euer gwiſſen.
6 Den brauch halt offt mit brot und
wein/ Auf

Auf daß ihr mein gedencket/
Wie daß ich durch das leiden mein
Euch gſpeiſt hab und geträncket.
Dañ wann ich nicht geſtorben wer
So hätt ihr müſſen ſterben:
Gleich wie der/der nicht iſſet mehr
Noch trinckt/der muß verderben.
7 Ihr wißt wies geht dem reichen mann/
Die pein dörfft ihr nicht leiden/
Wann ihr nur glaubt und hebet an
Die ſünd forthin zu meiden.
Dañ wer nit glaubt daß ich ihn hab
Am Creutz mit Gott verſöhnet/
Der hat kein theil an dieſer gab/
Und wer mich ferner hönet.
8 Die welt/die die ding nicht verſteht
Die bleibt an zeichen hangen/
Und wil damit/wanns übel geht/
Mein gnad und gunſt erlangen:

Es hilfft aber kein brot und wein
Für Gottes ſtrengem grichte:
Wer darauf ſetzt die hoffnung ſein/
Dem wird ſein troſt zu nichte.
9 Mein blut der rechte labtranck iſt/
Mein fleiſch die rechte ſpeiſe/
Wer jenes trinckt/ und dieſes iſzt
Nach geiſtelicher weiſe!
Das iſt/ wer glaubt daſz ichs in tod
Hab für ihn hingegeben/
Jſt frey von durſt und hungersnot/
Vnd hat das ewig leben;
10 Jch blieb in ihm und er in mir/
Jch treib ihn mit meim Geiſte/
Vnd mach/ daſz er Gott ſein gebühr
Von hertzen willig leiſte.
Er iſt mein glied/ mein eigenthum/
Jch kan ihn nicht verlaſſen/
Jch wil ihn/ wann ich wiederkom̄/
Mit meiner gnad umfaſſen.

11 O Jeſu Chriſte/Gottes Sohn/
Laß uns den troſt bekleiben/
So wollen wir für deinem thron
Wol ungerichtet bleiben;
Und ob die welt uns richten wil/
Hilff/daß wir nicht drum ſorgen/
Wir haben dort ein ander ziel/
Das iſt uns unverborgen.

12 Dein wort daß wird uns fehlen (nicht
Das glauben wir von hertzen/
Nur gib/daß wir nach unſrer pflicht
Auch bdencken deine ſchmertzen.
Und dir zu lieb auf rechter bahn
Nach dein gebotten wandeln/
Und alſo/wie du unß gethan/
Mit unſern Brůdern handeln.

Ein anders. D. J. J. Gryneus.

HErr Jeſu Chriſt/das Nachtmal dein
Freut mich von gantzem hertzen/

Wañ es wird ghalten in der gmein/
Daß gmiltert werd mein ſchmerzen:
Dē mir erweckt mein ſůnd Gotts zorn
Darum ich ewig wår verlorn/
Wo du mir nicht thåtſt helffen.
3 Das Evangely zeigt mir an/
Du ſeyſt das brot des lebens/
Allen die glauben in dein Nam/
Jhn ſey die ſůnd vergeben:
Eben daſſelb zeugt mir dein brot/
Alß Sacrament und ſichtbar wort/
Welchs pfand mir nicht wird fehlen.
3 Der glaub im Evangely annim̄t
Dich ſelbs nicht nur ſchlecht worte/
Jm Nachtmal ihm gar wol bekom̄t
Daß nicht allein ſchlecht brote/
Sonder der creutzigt leibe dein
Soll meiner ſeelen ſpeiſe ſeyn/
Deß danck ich dir mein Gotte.
4 Gleich wie mir haſt eingſetzt den Tauff/

Zum

Zum bad der wiedergburte/
So haſt mir wiedergboren auch/
Dem das wachſen gebůrte/
Geſtifft das heilig Nachtmal dein/
Daß gſpeiſet werd die ſeele mein/
Nach deinem wahren worte.
5 Im Tauf hat mich deins dieners (hand
Mit waſſer recht getauffet/
Du aber haſt mich dir verwandt
Gmacht/ und mit blut beſprenget/
Das du vergoſſen haſt für viel/
Damit geſcheh deins Vatters will/
Und für mich wurd bezahlet.
6 Wañ mir dein brot gebrochen wird
Denck ich an all dein leiden/
Auch ſo wein in kelch goſſen wird/
Tröſt ich mich deiner wunden:
Auß welchen floß das heilſam blut
Des neuen Teſtaments ſo gut/
Darinn wir erben werden.

7 Mit hand und mund auß dieners
Dein brot ich leiblich nem̄e /(hand
Die gläubig ſeel geiſtlich erlangt
Den ſchatz deins leibs angnehme/
Welchē ſchenkt deines Vatters gůt/
Wann er ſein milde hand aufthut/
Vnd ſam̄t dir alls uns gibet.
8 Jch trinck auch nit allein den wein
Natůrlich mit meim munde/
Sondern wird gſtårkt durchs blute
dein/
Welchs gfloſſen aus dein wunden/
Das iſt meinr ſeelen geiſtlich tranck/
Deßwegen ich dir ewig danck/
Daß ich bin rein von ſůnden.
9 Gleich wie das brot und auch der
Mein leib gar fein ernehren /(wein
So thut dein leib und blut allein
Mein ſeel gar wol bewahren;
Drum daß dein leib geopffert iſt/

Dein blut für mich vergoſſen iſt/
Vnd bin in deinen händen.
10 Solch himmelbrot des fleiſches dein/
Welchs mit ſich bringt das leben/
Thuſt den liebſten kindern allein/
Vnd keim glaubloſen geben/
Daß jene leben ewiglich/
Vnd dich auch lieben inniglich/
Auch ſich von dir nicht ſcheiden.
11 Deins gnadenbunds/in dem ich (bin/
Tröſt mich der heilig Geiſte/
Doch laß ich mir bundszeichen ſeyn/
Das Nachtmal und den Tauffe:
Vñ weiß daß Gott mein vatter bleib
Daß Jeſus Chriſt mein bruder ſey/
Vnd ſein Geiſt mich regiere. (Chriſt
12 Schwach bin ich zwar Herr Jeſu
Im glauben und dem leben/
Doch tröſt mich/daß du freundlich biſt/

Vnd wilt dein Geiſt mir geben/
Daß er mich führ in all wahrheit/
Vnd helffe meiner blödigkeit/
Dem thu ich mich ergeben.

13 Mich hungert nach deinr grech-
tigkeit/
Mich dürſt nach deiner güte/
HErꝛ Chriſt erzeig barmhertzigkeit/
All meim traurigen gmüte/
Speiß mich mit deinem himmelbrot
Errett mein ſeel auß aller noht/
Welchs erkaufft hat dein blute.

14 Du biſt des edlen ölbaums ſtam̃
Der mir gibt krafft und leben/
Ich bin ein ſchwaches zweiglein drã
Doch wirſt mir wol kraft geben:
Daß ich in dir bring gute frucht/
Vñ ghorſam bleib des Geiſtes zucht
Vnd laß mein fleiſch abſterben.

15 Weil du in mir und ich in dir
Soll ewiglich verbleiben/ So

So kan der tod nicht ſchaden mir/
Dann du biſt mir das leben:
Drum daß du biſt mein grechtigkeit
Und mir die wohnung haſt bereit
Im land der lebendigen.
16 Verleih/daß ich durchs lebē mein
Dir trau/dich lieb/deinr warte/
Und bald in der ſeligen gmein
Mit aller freud dich lobe:
Ins Vatters hauß dich herzlich ſeh
Davon mir all mein låid vergeh/
Und meine freud ewig wåhre.

Ein anders. D. J. J. Gryneus.

DEr HErr Chriſt kurtz vorm lei=
den ſein
Nach ſeines Vatters willen/
Setzt ſein heiliges Nachtmal ein
Sein werck und am̄t zurfüllen;
Da wolt er ſtiften uns ein maal/
Zu laben unſre ſeelen/

Auch tilgen die ſůnd allzumal/
Die uns ſonſt ſehr thåt quålen/
Es galt ein neues leben.
2 So hőrt und mercket alle wol/
Wie er ſelbs davon lehret/
Und was ein Chriſte glauben ſol/
Daß er nicht werd verkehret:
Gott wil/daß brot und wein da ſey/
Doch nicht ſchlecht brot und weine/
Sein leib und blut iſt auch darbey/
In krafft des Geiſtes reine;
Er ſpeißt und trånckt uns ſelber.
3 Solchs iſt auß ſeinem worte klar/
Da er das Brot gebrochen/
Gab ers mit dank ſein Jůngern dar/
Und hat darzu geſprochen/
Nem̃t hin und eßt/ das iſt mein leib
Der fůr euch wird gegeben/
Vom kelch auch bey ſeim worte bleib
So wirſtu wandlen eben/
Und nicht verfůhret werden. 4

4 Gotts Sohn bey ſeinen Jüngern
In ſeiner zarten menſchheite/ (ſaß
Das Oſterlam mit ihnen aß/
Alß nun da war die zeite/
Daß ſolches bald aufhören ſolt/
Welchs klar auf ihn thut weiſen/
Dagegen er uns geben wolt
Sein wahren leib zur ſpeiſe/
Sein wahres blut zum trancke.
5 Sein Jünger lehrt der Herre Chriſt
Daß ſein leib uns bringt leben/
Daß auch ſein blut vergoſſen iſt/
Unſer ſünd zu vergeben. (barkeit
Wer ſolchs glaubt/ und mit danck-
Sich hält zum tiſch des HErren/
Der iſt und bleibt ſein glied allzeit/
Kan nicht verloren werden/
Ja wird den himmel erben.
6 Wer nit glaubt ſolcher groſſen gnad
Der bleibt ein knecht der ſünden/

Und

Vnd gar kein theil an Chriſto hat/
Kan auch kein leben finden:
Nichts hilft groß ſchein der heiligkeit
Mit welcher er hoch pranget:
Die heuchley machts zur nichtigkeit
An der ihm ſein hertz hanget/
Vnd mag ihm doch nichts helffen.
7 Das aug allein brot uñ wein ſicht
Wie man ſonſt trinckt und iſſet/
Der glaub im geiſt gewiß empfeht/
Den leib und das blut Chriſti;
Vnd iſt vor ihm ein himmliſch maal
Da Gottes lamm vorhanden/
Welches hinnim̃t die ſünden all/
Von Adam her entſtanden/
Auch von uns ſelbs begangen.

Ein anders.

8 NVn hört des Herren Teſtament
Das er aufricht am letſten end/
Alß er für uns wolt leiden/

Be-

Bezahlen unſrer ſünden ſchuld/
Vnd uns ererben Gottes huld/
Wie uns Gotts wort thut ſchreiben.
2 Zu nacht alß Jeſus ſcheiden ſolt/
Vnd Judas ihn verrahten wolt/
Nahm er das brot gar eben:
Danckt / brachs / und gabs den
Jüngern ſein/
So thut das zur gedåchtnuß mein/
Der für euch wird gegeben.
3 Wolt ihr mein liebſten Jünger ſeyn
So thut das zur gedåchtnuß mein;
Deßgleichen nach dem eſſen/
Nahm er den kelch in ſeine hand/
Sprach/ nemt ihn / trincket drauß
allſamt/
Thut mein gar nicht vergeſſen.
4 Der Kelch iſt mein neu Teſtament
In meinem blut von mir erkent/
Für euer ſünd vergoſſen;
So oft jr darauß trinket nun Solt

Solt ihrs zu meim gedächtnus thũ
Das ſey bey uns beſchloſſen.
5 Sein leib gab Chriſtus in den tod
Wie er uns fein gelehret hat
Johannis an dem ſechſten;
Sein Blut vergoß er auch dahin /
Sprach / das wird dſpeiß und das tranck ſeyn /
Das leben auch zu friſten.
6 Wer zu mir komt / den hungert nit
Wer an mich glaubt / nicht durſtig (wird /
Sondern hats ewig leben /
Jch bin das rechte himmelbrot /
Das aller welt hülfft von dem tod /
Und kan das leben geben.
7 Wer mein fleiſch ißt un̄ mein blut (trinkt /
Jn einen leib mit mir verſinkt /
Daß er mein glied thut werden:
All mein gut wird ihm zugeſtelt /
Jm tod mein leben ihn erhelt /
Erwekt ihn von der erden. 8 Solch

8 Solch himmelbrot und himmel-
tranck
Schenkt unſern armen ſeelen franck
Der HErꝛ mit wort und zeichen/
In ſeinem heilgen Abendmal/
Daß mans im glauben nieſſen ſol/
Mit lieb von ihm nicht weichen.

9 Sein tod ſoll man auch preiſen
hoch/
Das creutz ihm willig tragen nach/
In aller unſchuld leben:
Den nächſten lieben als ſich ſelb/
Verlaſſen dieſe arge welt/
Und ſeinem reich nachſtreben.

10 Herꝛ Jeſu treuer Davids Sohn/
Nim̃ dich deinr armen brüdern an/
Dein heilgen Geiſt thu geben/
Daß wir in lieb und einigkeit/
Wie du mit Gott in ewigkeit/
Hie und dort mögen leben.

Fügt

Fügt euch herzu ihr Chriſtenleut
Die ihr hungrig uñ durſtig ſeyt
Begehrt erquickt zu werden :/:
Ein mahlzeit wird euch zugericht
Allhie für eurem angeſicht
Vom HErrn himmels und erden.
Zugegen ſeht ihr brot und wein/
Die auf den tiſch geſtellet ſeyn/
Und zeitlich nahrung geben:
Ingleichem nåhret Gottes Sohn
Mit ſeinem fleiſch und blute fron
Die ſeel zum ewgen leben.

2 Dann wie der låre leib begehrt
Sein nahrung/daß er hie auf erd
Erhalt das zeitlich leben/
Alſo/wann wegen unſer ſünd
Die ſeel ſich krånckt und matt befindt
Soll ſie nach Chriſto ſtreben.
Der Sohn des Höchſten/ JEſus Chriſt

Drum

Drum unſer Bruder worden iſt/
Daß er für uns bezahle:
Was uns hat auferleget Gott
Wegen der ſünd/den bittern tod/
Der höllen angſt und quale.
3 Dann weil kein menſch ſonſt nirgend war/
Der tilgen kont der ſünden ſchar/
Dadurch wir warn verlorn/
Nam Chriſtus an menſchlichen leib
Ohn mañs zuthun von einem weib
Und ward ohn ſünd geboren.
Und ob er wol blieb wahrer Gott/
Gab er ſich doch in groſſe noht/
Sein leib ans Creutz ließ ſchlagen/
Auf daß er die/ſo warn verlorn/
Erledigt von ſeins vatters zorn/
Den niemand ſonſt möcht tragen.
4 Alſo hat an deß Creutzes ſtamm
Chriſtus das rechte Oſterlamm

Die ſünd der welt getragen/
Vnd mit bezahlung unſer ſchuld/
Erworben uns ſeins Vatters huld/
Wer wolt nunmehr verzagen?
Wañ dich dañ drükt der ſünden laſt
Vñ laßt deim hertz kein ruh noch raſt
So denck an Chriſti leiden;
Glaub/ daß er mit ſein wunden rot/
Dich hab errett aus aller not/
Die du ſonſt nicht konnſt meiden.
5 Glaubſtu alſo/kommt dir zu gut/
Was Chriſtus mit ſeim leib uñ blut
Hat an dem Creutz gewunnen/
Vnd wird dein ſeel mit ſeinem leib
Vnd blut genehret/daß ſie bleib
Mit ihm allzeit verbunden.
Die rechte ſpeiß der ſeelen iſt
Das fleiſch des Herren Jeſu Chriſt/
Dadurch wir ewig leben.
Der rechte tranck der ſeelen iſt

Das

Das blut des HErren Jeſu Chriſt/
Thut gleiche krafft uns geben.
6 Weil du nun weiſt daß mit der ſeel
Wir Chriſti leib und blut ohn fehl
Durch glauben veſt genieſſen/
So ſoltu auch nach brot und wein
Seins leibs und blutes zeichen fein
Im heilgen Nachtmal wiſſen.
Das brot ſein leib bedeuten thut/
Durch wein gebildet wird ſein blut/
Die für uns ſind gegeben.
Wañ nun der mund die zeichē nim̃t
Die gläubig ſeel Chriſtum bekům̃t/
Nach ſeiner zuſag eben.
7 Wem aber wahrer glaub gebricht
Empfångt den Herrē Chriſtum nicht
Sonder nur bloſſe zeichen:
Des HErren leib/ des HErren blut
Kan man allein mit veſtem mut
Und glauben drinn erreichen.

Darum wie du die augen dein
Vnd mund lenckſt nach dem brot
und wein/
Damit der leib ſich nähret?
Alſo wann du in himmel hebſt
Dein hertz/ und am HErrn Chriſto
klebſt/
Er dir ſich ſelbſt beſcheret.
8 So nim̃ nun acht/daß nicht allein
Dẽ Herren Chriſtum brot und wein
Als zeichen/thun bedeuten;
Sonder ſie ſind auch ſigel gut/
Damit der HErr verſichern thut
Ein zuſag bey den leuten.
Nicht glaub/im brot verborgẽ ſeyn
Des HErrn leib/noch ſein brot und
wein/
Die Schrifft ſolchs nicht verjähet.
So glaub auch kein verwandlung
nicht/

Dann

Dann ſie iſt auch ein bloß gedicht/
In Gotts wort nicht beſtehet.
9 Das brot ſein leib der HErre neñt/
Den wein ſein blut im ſacrament/
Was ſolln wir hievon meynen/
Weil er ein ſacrament ſetzt eyn/
Sein red muß ſacramentlich ſeyn/
Das kan niemand verneinen.
Nun iſt die art der ſacrament/
Daß die ſichtbaren element
Ein höhern nammen haben/
Nemlich deß guts/deß zeichen ſie
Vnd ſiegel ſeynd verordnet hie/
Solchs magſt du ſicher glauben.
10 Darum begehr nicht mit dem mund (ſtund
Den leib und blut des HErrn zur
Des Nachtmals zu empfangen/
Er wird dir nicht auf dieſe weiß/
Dann Christus iſt der ſeelen ſpeiß/

Die laß nach ihm verlangen.
Wann du das thuſt und traueſt GOtt/
Dein glaub wird ihm nicht ſeyn ein (ſpott/
Er wird dein ſeel gewåren/
Vnd ſo gewiß alß brod und wein
Dein mund einnim̃t/ der ſeelen dein
Sein leib und blut beſcheren.

II Herr Chriſte wahrer menſch und GOtt/
Der du uns haſt/ die ſonſt warn todt
Durch deinen tod ergetzet;
Vnd daß wir dieſer wolthat dein
Mögen gewiß und ſicher ſeyn/
Das Nachtmal eingeſetzet:
Ermuntre uns durch deinen Geiſt
Daß unſre ſeelen allermeiſt
Deiner/ O HErr/ begeren/
Vnd laß uns dieſe malzeit dein
Zu unſerm heil erſprießlich ſeyn/
Vnd dienen zu dein ehren. O Gott

O Gott/lob/danck ſey dir geſeit/
Daß wir zuſam̃ ſind kommen
In rechter lieb und einigkeit/
Han s Herren Nachtmal gnom̃en/
Wie uns der HErr fürgeben thut/
Mit brot uñ wein ſein fleiſch uñ blut
Im glauben han empfangen/
Sein Leiden wir betrachtn dabey/
Chriſt am Creuz für uns gſtorben ſey
Wann wir s Nachtmal begangen.

2 Deß ſollen wir ihm danckbar ſeyn
Und alle ehr beweiſen/
Sein armen ſolln wir ziehen ein/
Sie kleiden/ trăncken/ ſpeiſen/
Die krancken bſuch von herzen dein/
Die gfangnen laß ohn troſt nicht ſeyn/
Den bilger thu einſetzen.
Daran wil Gott ein gfallen han/
Als hätten wirs ihm ſelbs gethan/
Wil uns mit freud ergetzen.

Nicht daß uns ſwerck bring ewigs
heil/
Im glauben müſſn wir leben/
Gott iſt ſein reich und dwerck nit feil
Auß Gnad umſonſt wil geben.
Die werk werden nur zeugen gnent/
Wie man den baum an früchten kent
In beſſrung unſers lebens/
Von hertzen ſetzen unſern ſinn
Nicht mehr zu ſündigen fürhin/
Die gnad wöll uns Gott geben.

Hochzeit-Geſang.

In der Mel. Herr Chriſt der einig rc.

GNad/ fried und reichen ſegen/
Alls guts zu ſeel und leib/
Der HErr Gott wolle geben
Im eheſtand mann und weib/
Vorauß wir all begehren/
Gott woll des wunſchs gewähren
Die neuen eheleut hie.

2 Daß

2 Daß ſich ihr keins nun trenne
Vom andern fürohin/
Im glauben ſteiff erkenne/
Sein ehe Gotts ſchickung ſeyn/
Der hat ſie zſammen gordnet/
Wies lebens nohtdurfft fordert/
Der menſch nicht ſey allein.

3 Demnach/ Herr Gott/ zu ehren/
Dem groſſen nammen dein/
Recht Chriſtlich lieb wolſt mehren
In ihres hertzen ſchrein:
Mit friedensband verſtricken
Ihr ehe/ ſo wird ſich glücken
Ihr leben/ thun und lan.

4 In dir lehr ſie mit willen
Einandern dienen recht/
Der liebe gſatz erfüllen/
Ohn zorn und zancks gefecht:
Jeds ſey des andern eigen/
Ehlich treu zu erzeigen/
Ohn alle bitterkeit.

5 Ein

5 Ein dultmüthigen geiſte
Verleih ihn/ HErr/ voran/
Dann sCreutz iſt allermeiſte
In dem ſtand auf der bahn/
Lehr ſie Ehebſchwärnuß leiden/
All ungedult vermeiden/
Mit hübſcher weiß und bård.

6 Mit freuden laß ſie ſehen
Leibsfrucht/ ihrs ſamens gſchlecht/
Wie vielen frommen bſchehen/
Die vor dir gwandelt recht:
Wir bitten dich mit treuen/
Laß ſie die ſach nicht greuen/
Hilff ihn zu ſelgem end.

Feſt-Geſänge.

NVn komm der Heiden Heiland/
Der Jungfrauen kind erkant/
Deß ſich wundert alle welt/
Gott ſolch geburt ihm beſtelt.

2 Nicht von manns blut noch vom
fleiſch/ Al-

Allein von dem heilgen Geiſt
Iſt Gotts wort worden ein menſch/
Und blüht ein frucht weibes fleiſch.
3 Der Jungfrau Leib ſchwanger ward/
Doch bleibt keuſchheit rein bewart/
Leucht herfür manch tugend ſchon/
Gott da war in ſeinem thron.
4 Er gieng aus der kammer ſein
Dem königlichen ſaal ſo rein/
Gott von art und menſch ein held/
Sein weg er zu lauffen eilt.
5 Sein Lauff kam vom Vatter her/
Und kehrt wieder zum Vatter/
Fuhr hinunder zu der höll/
Und wieder zu Gottes ſtul.
6 Der du biſt dem Vatter gleich/
Führ hinaus den ſieg ins fleiſch/
Daß dein ewig Gotts gewalt
In uns das kranck fleiſch erhalt.

7 Dein

7 Dein krippe glänzt hell und klar/
Die nacht gibt ein neu liecht dar/
Tunckel muß nicht kommen drein/
Der glaub bleibt immer im ſchein.
8 Lob ſey Gott dem Vatter fron/
Lob ſey Gott ſeim eingen Sohn/
Lob ſey Gott dem heilgen Geiſt/
Immer und in ewigkeit.

Lobgeſang Ambr. und Aug.

HErꝛ GOtt dich loben wir/
HErꝛ GOtt wir dancken dir/
Dich Vatter in ewigkeit
Ehr die erd weit und breit.
All Engel/ und himmelsheer/
Vnd was da dient deiner ehr/
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher ſtimm:
Heilig iſt unſer Gott/
Heilig iſt unſer Gott/
Heilig iſt unſer GOtt/ der Herre
Zebaot.

Dein göttlich macht und herꝛlichkeit
Geht über himml und erden weit:
Der heiligen zwölf Botten zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren märtrer allzumal
Loben dich/ HErꝛ/ mit groſſem ſchall.
Die gantze werthe Chriſtenheit
Rühmt dich auf erden allezeit.
Dich Gott Vatter im höchſten thron
Dein rechten und einigen Sohn/
Den heilgen Geiſt und tröſter werth
Mit reichem dienſt ſie lobt und ehrt:
Du köng der ehren Jeſu Chriſt/
Gott Vatters ewger Sohn du biſt:
Der Jungfrauen leib nicht haſt verſchmächt/
Zurlöſen das menſchlich geſchlecht.
Du haſt dem tod zerſtört ſein macht/
Und all Chriſten zum him̃el bracht/
Du ſitzſt zur rechten Gottes gleich

Mit

Mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein richter du zukünfftig biſt
Alles was todt und lebend iſt. (dein
Nun hilff uns / HErr / den dienern
Die mit deim blut erlöſet seyn /
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heilgen im ewgen heil.
Hilf deinem volk / Herr Jeſu Chriſt /
Vnd ſegne was dein erbtheil iſt.
Wart und pfleg ihr zu aller zeit /
Vnd heb ſie hoch in ewigkeit.
Täglich / Herr Gott / wir loben dich /
Vnd ehrn dein Namen ſtätiglich.
Behüt uns / HErr / o treuer Gott /
Für aller ſünd und miſſethat.
Sey uns gnädig in aller noht /
Zeig uns deine barmhertzigkeit /
Wie unſer hoffnung zu dir ſteht.
Auf dich hoffen wir / lieber HErr /
In ſchanden laß uns nimmermehr
Amen. Von

D. M. Luther.

DEr tag der iſt ſo freudenreich
Aller Creature/
Dañ Gottes Sohn von him̃elreich
Vber die nature/
Von einer Jungfrau iſt geborn/
Maria du biſt außerkorn/
Daß du mutter wåreſt.
Was geſchah ſo wunderlich/
Gottes Sohn von himmelreich
Der iſt menſch geboren.

2 Die hirten auff dem felde warn/
Erfuhren neue måre
Von der Engeliſchen ſcharn/
Wie Chriſt geboren wåre/
Ein kônig ůbr alle kônig groß/
Herodem die red ſehr verdroß/
Außſandt er ſeine botten:
O wie gar ein falſchen liſt
Erdacht er wider JEſum Chriſt/
Die kindlein ließ er tödten.

3 Ein

3 Ein kindelein ſo lôbelich
Iſt uns geboren heute/
Von einer Jungfrau ſåuberlich/
Zu troſt uns armen leute:
Wår uns das kindlein nicht geborn
So wårn wir allzumal verlorn/
Das heil iſt unſer aller/
Ey du ſůſſer Jeſu Chriſt/
Daß du menſch geboren biſt/
Behůt uns fůr der hôlle.

Ein andere Compoſition. D. M. L.

GElobet ſeyſtu JEſu Chriſt/
Daß du ein menſch geboren biſt
Von einer Jungfrau das iſt wahr/
Deß freuet ſich der Engel ſchar/ Hal.
2 Des ewgen Vatters einig kind
Jetzund man in der krippen findt/
In unſer armes fleiſch und blut
Verkleidet ſich das ewig gut/ Hall.
3 Den aller weltkreiß nie beſchloß/
Der

Der ligt jetzt in Marien ſchoß/
Er iſt ein kindlein worden klein/
Der alle ding erhält allein/ Hal.
4 Das ewig liecht geht da herein/
Gibt der welt einen neuen ſchein/
Es leucht wol mitten in der nacht/
Vnd uns des liechtes kinder macht
Halleluja. (art/
5 Der Sohn des Vatters/ Gott von
Ein gaſt wol in der welte ward/
Vnd führt uns auß dem jamerthal
Vñ macht uns erben in ſeim ſaal/ H.
6 Er iſt auf erden kommen arm/
Auf daß er unſer ſich erbarm/
Vnd in dem himmel mache reich/
Vnd ſeinen lieben Englen gleich/ H.
7 Das hat er alles uns gethan/
Sein groſſe lieb zu zeigen an/
Deß freut ſich alle Chriſtenheit/
Vnd danckt ihm deß in ewigkeit/ H.

Der Engel Lobgeſang/ Luc. 2.

Allein Gott in der höh ſey ehr/
Vnd danck für ſeine gnade/
Darum daß nun und nimmermehr
Vns rühren kan kein ſchade:
Ein wolgefalln Gott an uns hat/
Nun iſt groß fried ohn underlaß/
All fehd hat nun ein ende.

2 Wir loben/ preiſn/ anbätten dich/
Für deine ehr wir dancken/
Daß du Gott Vatter ewiglich
Regierſt ohn alles wancken:
Gantz ungemeſſn iſt deine macht/
Fort gſchicht was dein will hat ge-
Wol uns des feinen Herren. (dacht

3 O Jeſu Chriſt/ Sohn eingeborn
Deines himmliſchen Vatters/
Verſühner dern die warn verlorn/
Du ſtiller unſers haders:
Lamb GOttes heilger HErr und
GOtt/

Nimm

Nimm an die bitt von unſer noht/
Erbarm dich unſer aller.
4 O heilger Geiſt/ du höchſtes gut/
Du allerheilſamſtr tröſter/
Fürs Teufels gwalt fortan behüt
Die Jeſus Chriſt erlöſet
Durch groſſe martr und bittern tod/
Abwend all unſer jammr und noht
Darzu wir uns verlaſſen.

Ein anders. (Hall.

EIn kind geborn zu Bethlehem/
Deß freuet ſich Jeruſalem/ H.
2 Hie ligt es in dem krippeltin/ Hal.
Ohn end ſo iſt die herꝛſchaft ſein/ Hal.
3 Die weiſn auß Saba kamē dar/ H.
Gold/ weyrauch/ myrꝛhen brach-
tens dar/ Halleluja. (Hal.
4 Sein mutter iſt ein reine magd/
Die ohn ein mann geboren hat/ Hal.
5 Die ſchlang ihn nit vergiften kunt/
Halleluja.

Iſt worden unſer blut ohn ſchuld/ H.
6 Er iſt uns gar gleich nach dem fleiſch/ Hall. (Hall.
Der ſünden nach doch uns nit gleich
7 Damit er ihm uns machet gleich Halleluja. (Hall.
Und wieder brächt in Gottes reich/
8 Für ſolche gnadenreiche zeit/ Hall.
Sey Gott gelobt in ewigkeit/ Hall.

Ein anders.

LOb GOtt du Chriſtenheit/
Dank ihm mit groſſer freud/
Unſers hertzens wonne
Iſt uns geboren heut/
Und leuchtet als die ſonne
In dieſer duncklen zeit/
Durch ſein werthes wort/
Scheint unſer höchſter hort.
2 Ein groß wunderlich ding/
Ein Jungfrau ſchwanger gieng/
Gebahr den Emanuel Den

Den Heiland aller welt /
Von dem Engel Gabriel
Die bottſchafft vorgeſtelt /
Wie durch des Geiſtes krafft
Blieb ihre Jungfrauſchafft..
3 Gott hat ſie verhalten /
Und ſeinen Geſalbten /
Nach ſeim wort gegeben /
Welches herꝛligkeit
Wird ewiglich bleiben /
Und mit barmhertzigkeit
Die ſeinen regieren /
Sie leiten und führen.
4 O welch ein groſſes heil /
Ein ſchön lieblich erbtheil /
Haſtu / HErꝛ / den deinen
Bereit in deinem Sohn /
Deß ſich die Engel freuen /
Dich ehrn im höchſten thron /
Wünſchten fried auf erden /
Ein freude dem menſchen. Sina

SIng du werthe Chriſtenheit/
Lob den Herren weit und breit/
Sion hat uns vorgeſeit/
Erſchienen iſt/den geboren hat Maria
2 Wahrlich uns geboren iſt
Heut unſer HErr Jeſus Chriſt/
Auß Maria keim mann vermiſcht/
Erſchienen iſt / den geboren hat Ma=
3 Hochgeborn Emanuel/ (ria.
Den vorſaget Gabriel/
Zeuget uns Ezechiel/
Erſchienen iſt den geboren hat Maria
4 Gottes kinder ſingen all
Dem gebornen Köng mit ſchall/
Das da klingt auß hertzen qual/
Erſchienen iſt/ den geboren hat Ma=
ria.
5 Iſt erfüllt was uns gweiſſaget
Gabriel/
Eya / eya / ein Jungfrau gebohren
GOtt/ Wel=

Welche götlich gütigkeit gewollen
Heut von Gott erſchienen iſt/ (Hat
Erſchienen iſt in Iſrael/ (König.
Auß der Jūgfrau Maria geborn ein

Ein andere Compoſition. D. M. L.

LAßt uns von hertzen ſingen all/
Und loben mit frölichem ſchall/
Von aufgang biß zum nidergang
Iſt Chriſti gburt worden bekant/ H.
2 Der ſelig ſchöpffer aller ding
Zoch an eins knechtes leib gering/
Daß er das fleiſch durchs fleiſch erwürb/ (Hal.
Und ſein geſchöpf nicht alls verdürb
3 Sey uns wilkom̄en Kindlein zart
Welche lieb zwang dich alſo hart?
Ein HErre aller Creatur/ (Hal.
Der nim̄t an ſich menſchlich natur/
4 Zeig an in unſer hertzen grund/
Daß uns der Heiland werde kund/

Daß wir mit dir ſo neu geborn/
Dein werck befinden unverlorn/
Halleluja. (frucht
5 Ein reine Jungfrau bringt die
Die uns hinnimmt frau Eva ſucht/
Wie Gabriel verkündet hat/
Und auch Johannes vorgeſagt/ H.
6 Das züchtig hauß des herzen zart
Gar bald ein tempel Gottes ward/
Es kant und brürt ſie nie kein mañ/
Die göttlich kraft hat alls gethã/ H.
7 Er lag im heu mit armuth groß/
Die krippen hart ihn nicht verdroß/
Es war ein kleine milch ſein ſpeiß/
Der nie keim vöglein hunger ließ/ H.
8 Deß freuen ſich des hiſels heer/
Und ſingen hoch von Gottes ehr/
Den armen hirten wird vermelt
Der hirt und ſchöpfer aller welt/ H.
9 Lob/ehr und danck ſey dir geſagt/
Chriſt

Chriſt geborn von der reinen magd/
Mit Vatter und dem heilgen Geiſt/
Der uns ſein gnad mit liebe leiſt/ H.

Ein anders.

VOn himmel kam der Engelſchar
Erſchien den hirten offenbar/
Sie ſagten ihn ein Kindlein zart
Das ligt dort in der krippen hart.

2 Zu Bethlehem in Davids ſtatt/
Wie Micha das verkündet hat/
Es iſt der HErre Jeſus Chriſt/
Der euer aller Heiland iſt.

3 Deß ſolt ihr billich frölich ſeyn/
Daß Gott mit euch iſt worden ein/
Er iſt geborn eur fleiſch und blut/
Eur bruder iſt das ewig gut.

4 Was kan euch thun die ſünd und tod/
Ihr habt mit euch den wahren Gott
Laßt zürnen teufel und die höll/

Gotts Sohn iſt worden euer gſell.
5 Er wil und kan euch laſſen nicht/
Setzt ihr auf ihn eur zuverſicht/
Es mögen euch viel fechten an/
Dem ſey trotz ders nicht laſſen kan.
6 Zu letſt müßt ihr doch haben recht/
Ihr seyt nū worden Gotts geſchlecht
Des dancket Gott in ewigkeit/
Gedultig/frölich allezeit.

Ein andere Compoſition. D. M. L.

VOm himmel hoch da kom̄ ich her
Ich bring euch gute neue mähr
Der guten mähr bring ich ſo viel/
Darvon ich ſingen und ſagen wil/
2 Euch iſt ein Kindlein heut geborn
Von einer Jungfrau außerkohrn/
Ein Kindelein ſo zart und fein/
Das ſoll euer freud und wonne ſeyn.
3 Es iſt der Herr Chriſt/unſer Gott/
Er wil euch führn aus aller noht/

Er

Er wil eur Heiland ſelber ſeyn/
Von allen ſůnden machen rein.
4 Er bringt euch alle ſeligkeit/
Die Gott der Vatter hat bereit/
Daß ihr mit uns im himmelreich
Solt leben nun und ewiglich.
5 So mercket nun das zeichen recht/
Die krippen/windelein ſo ſchlecht/
Da findet ihr das Kind gelegt/
Das alle welt erhält und trägt.
6 Deß laßt uns alle frölich ſeyn/
Und mit den hirten gehn hinein/
Zu ſehn was uns Gott hat beſchert/
Mit ſeinem lieben Sohn verehrt.
7 Merck auff mein hertz/ und ſih dort hin/
Was ligt dort in dem krippelin?
Wer iſt das ſchöne Kindelein?
Es iſt das liebe Jeſulein.
8 Biß willekomm du edler gaſt/

Den ſůnder nicht verſchmåhet haſt/
Und komſt ins elend her zu mir/
Wie ſoll ich immer dancken dir?
9 Ach HErr / du ſchöpfer aller ding/
Wie biſtu worden ſo gering/
Daß du da ligſt auf důrrem gras/
Davon ein rind und eſel aß?
10 Und wår die welt vielmal ſo weit/
Von edelgſtein und gold bereit/
So wår ſie dir doch viel zu klein/
Zu ſeyn ein enges wiegelein.
11 Der ſammet und die ſeiden dein
Das iſt grob heu und windelein/
Darauff du Kong ſo groß und reich
Herprangſt / als wårs dein Himmelreich.
12 Das hat alſo gefallen dir/

Die warheit anzuzeigen mir/
Wie aller welt macht / ehr und
gut
Für dir nichts gilt/nichts hilft/noch
thut.
13 Ach mein hertzliebes Jeſulein
Mach dir ein rein ſanft bettelein/
Zu ruhen in meins hertzen ſchrein/
Daß ich nimmer vergeſſe dein.
14 Davon ich allzeit frölich ſey
Zu ſpringen ſingen immer frey/
Das rechte ſuſannine ſchon/
Mit hertzen luſt den ſüſſen thon.
15 Lob / ehr ſey GOtt im höchſten
thron /
Der uns ſchenckt ſeinen eingen
Sohn /
Deß freuet ſich der Engel ſchar/
Und ſingen uns ſolchs neues jahr.

Nun

NUn wölle Gott daß unſer gſang
Mit luſt und freud aus glauben gang/
Zu wünſchen euch ein gutes jahr/
Vnd ers mit gnaden mache wahr/ Halleluja
2 Kein menſch noch ſtand mag hie beſtahn/
Der Gott nicht wil zum ghülfen han
Daß er ihn leit all tag und ſtund/
Drum wünſchen wir auß hertzengrund/ Halleluja.
3 Der Oberkeit/ daß ſie ihrn gwalt
Von Gott annehm/ und recht verwalt/
Es geb ihr Gott viel ernſt und fleiß/
Daß ſie ſey aufrecht/ fromm und weiß/ Halleluja.
4 Zu handeln was Gott löblich iſt/
Vnd ſeim ſohn Herren Jeſu Chriſt/
Vnd bleib bey ſeinen worten treu/

Daß

Daß ſie ihr arbeit nicht gereu / Hal.
5 Einr gantzen gmein gehorſamkeit
Zur fůrdrung zucht und ehrbarkeit/
Auch gmeine lieb mit freud und
fried/ (Hall.
Daß gſunder leib hab gſunde glied/
6 Eim jeden hauß und was darinn
Dem wůnſchen wir ein rechten ſinn/
Zu Gottes preiß und ehr allzeit/
Der hauß uñ hof/ und alles geit/ H.
7 Euch dienſten ghorſam treu uñ ſtil
Friedlich zu ſeyn/ wie Gott das wil/
Es iſt auch Chriſtus euer knecht/
Wer das glaubet der dienet recht/ H.
8 Eheleut die leben freudenreich /
Und tragen liebs und leids zugleich
Es ſey ein fleiſch/ ein hertz und geiſt/
Dein gnad / Herr GOtt / an ihnen
leiſt Halleluja.
9 Auch daß wir jungen fŏrchten
GOtt/ Und

Vnd halten ſein heilge gebott/
Vnd wachſen auf in zucht und ehr/
Dem gmeinen nutz und GOtt zu
ehr/ Halleluja.
10 Wem das von herzen glegen an/
Vnd der mit uns mag arbeit han/
Daß wir nach Gott erzogen wol/
Denſelben Gott belohnen ſoll/ Hall.
11 Die jungen gſellen allgemein/
Die töchter auch behalt Gott rein/
Vnd geb ihn keuſchen ſiñ und muht/
Zu überwinden fleiſch und blut/ H.
12 Ihr kranken habet ſchmerzen viel
Auch tag und nacht gar lange weil/
So mach euch Gott im herzen gſund
Gerüſt mit gdult zu aller ſtund/ H.
13 Anfechtung/gfängnus/trübſal/
gſchrey/
Verfolgung groß und mancherley/
Erleiden viel auf dieſer erd/

Gott

Gott helf ihn tragen ſolch beſchwerd/
Halleluja. (HErr
14 Es geb euch armen GOtt der
Das täglich brot uñ was euch mehr
An leib und ſeel gar viel gebriſt/
Voraußz gedult durch Jeſum Chriſt/
Halleluja.
15 Die täglich an der arbeit ſind/
Mit fromkeit znehren weib und kind
Den wünſchen wir/ daßz ihr genießz
In Gottes ſegen wol erſchießz/ Hal.
16 Die zeitlich gut und reichthumb
han/
Dabey in groſſen ſorgen ſtahn/
Die theilen außz/ und rüſten ſich/
Daßz ſie für Gott auch ſeyen reich/ H.
17 Vnd dienen gern dem gmeinen
nutz/
Dem armen mañ zu hülf und ſchutz/
Auch ziehen dkind dazu mit fleißz/

Das iſt der reichen lob und preiß/ H

18 Ihr ſünder ſuchen ſhimmelreich

Und daß euch Gott die ſünd verzeih/

Bekehr euch all nach ſeinem wort/

Und mach euch ſelig hie und dort/

Halleluja. (lehrn/

19 Die uns mit ernſt den glauben

Der falſchen lehr und leben wehrn/

Und führen Gottes wort und werk/

Den geb Gott ſeine gnad uñ ſtärk. H

20 Das wünſchen wir von herzẽ al

Zu ſeyn ein volck das Gott gefall/

Ein ehrlichs volck/ein heilge ſtatt/

Die ſeh auf Gott gantz ſteif und ſatt/

Halleluja.

21 Es ſey mit uns ſein göttlich hand

Die bhüt und bſchirm für allen ſchand/

Er geb mit gnad viel guter jahr/

In ſeiner lieb das werde wahr/ Hal

O Got-

In der Mel. des 138. Pſ. Lob.

O Gottes volck / du Chriſten ſchar
Kommt alle dar / Wir wolln preiſen
Den treuen und miltreichen Gott /
Der uns auß noht Stäts pflegt zu reiſſen.
Wir wöllen nun mit häller ſtimm
Zu ehren ihm / Ein dancklied ſingen;
Für ſeine treu und gütigkeit
Jezt wol bereit Danckopfer bringen.

2 Hoch preiſet Gottes wunderthat
Daß er uns hat Auß viel gefahre
Gwaltig errett mit ſtarcker hand
Im vatterland Auch dieſes jahre
Vor feur- und feinde jaṁer-gſchrey
Gar ſicher frey Hat er bewahret.
Die ſtraf der ſchwären ſündenſchuld
Auß groſſer huld Nun aufgeſparet.

3 Sein reines wort und Sacra-
ment

 Gantz

Ganz ungeſchändt Vor falſcher lehre
Den ſüſſen fried/ die frücht der erd
Hat unbeſchwärdt Behüt der Herre.
Drum ſagen wir mit herz uñ mund
Zu dieſer ſtund/ Groß lob und preiſe
Dir treuer Gott für deine güt
Und treu auf heut Geſanges weiſe.
4 Ach Herr langmütig/ doch gerecht
Gar viel unrecht / Viel ſünd und
ſchande
Wir ja begangen wider dich:
Doch gnädiglich Verſchõ dem lande
Nicht uns nach unſrer miſſethat
Vergilt: auß gnad Die ſünd verzeihe
Durch Jeſum deinen lieben Sohn:
Ach/ uns verſchon/ Ach/ gnad ver=
leihe.
5 Gib gnad/ daß wir zu dieſer ſtund
Auß herzengrund Die ſünd bereuen
Wegthun das alte ſünden=kleid

Mit

Mit rechtem läid: Auch uns ver=
neuen!
Mit neuem jahr neu gnade gib
Durchs Geiſtes trieb: Daß wir
außfegen
Die böſen lůſte fůrohin/
Auß herz und ſiñ Die welt hinlegen.
6 Bleib bey uns lieber HErre Gott
Biß in den tod: Weich nicht von
hinnen;
Weil nun bald kommt die denckle
nacht:
Mit deiner wacht Bleib bey uns
drinnen.
Laß bey uns morgen werden neu
Dein gnad und treu. Nun wir be=
fehlen
In deine treue Vatters=hand
Leib/gut und land/Freund/unſre
ſeelen.

Mel. Wie ſchön leucht uns der/ꝛc.

AUf/auf du werthe Chriſtenſchar
Komt allzuſammen/komet dar;
Hoch preiſet Gott den HErren.
Erhebt die ſeel/thut auf den mund/
Danckt hertzlich Gott zu dieſer ſtund
Sein lob ſolt ihr vermehren.
Sein gůt Auf heut
Jezo neue Seine treue Kehret wieder
Von dem himmel zu uns nider.

2 Er hat uns bhůt vor jamer/gfahr
Vorhin/ſchenkt uns ein neues jahr
Durch Jeſu ſüſſen nammen/
Hab danck hertzliebſter Jeſu Chriſt/
Daß du für uns menſch worden biſt;
Durch dich Gott zu uns kame.
Trettet/Båttet
Allzuſammen In ſeim nammen
Ein guts jahre
Wůnſcht der lieben Chriſtenſchare.

3 O höchſter Gott von himmelreich!
Uns allen ein gut jahr verleich!
Laß deinen ſegen flieſſen
Auf dieſe gantze Chriſten=Herd;
Dein gnade immer neue werd/
Laß uns noch ferner gnieſſen
Friede/Freude;
Himmelsregen Soll ſich legen
In das lande
Schirm uns durch dein ſtarke han=(de.
4 Dz gůt und treu ſich gſell zu hauf
Die warheit wachs auf erden auf:
Fried/recht einander küſſen.
Der HErr geb güter allerhand/
Durchgehe fort das gantze land
Mit ſeines ſegens füſſen.
Ja HErr/Dich kehr
Immer wieder Zu uns nieder;
Deiner gmeine
Sey doch fort der Helffenſteine.

5 O HErr du höchſter welt=regent
Geſegne ſtäts das regiment:
Vnd gib auch fromme richter!
Erfülle ſie mit raht/verſtand/
Daß ſie daß recht mit treuer hand
Vben/als grechte ſchlichter.
Lehrer/Mehrer/
In deim reiche/Vns verleihe/Mit
dem geiſte/
Sie erfülle allermeiſte.

6 Mit deinem ſegen auch einkehr
Bey jedem hauß/den fried vermehr:
Eheleuten gib recht liebe:
Gib keuſche lieb und rechte ſinn
Den jungen leuten fürohin
Durch deines geiſtes triebe.
Alte Halte/
Auch der armen Dich erbarmen
Wöllſt o HErre:
Ihnen ihre ſpeiß beſchere.

7 Ach treuer Vatter/ lieber Gott!
Steh bey den wittwen in der noht:
Tröſt ſie in ihrem läide.
Verſorg die arme wäiſelein/
Du wölſt ihr ſchutz und Vatter ſeyn
Vor böſer leuten neide.
Mehre/ Lehre
Unſre kinder: Auch nicht minder
Durch dein ſchutze
Bhüt ſie vor des Satans trutze.
8 Laß deiner warheit hällen ſchein
Aufgehen denen/ die noch ſeyn
In dicken finſternuſſen.
Such die da irren an deim wort:
Bring ſie zu deines hauſes pfort:
Laß ſie dein wege wiſſen.
Daß ſie Dich hie
Vatter nennen/ Jeſum bkennen
Den Heilande.
Setz ſie in der gnaden ſtande.

9 Hilf denen die da ſchwach uñ krank
O beſter artzt! dein Heile-trank
Räich ihn; mach ſie geſunde.
Erfreue die in traurigkeit
Zubringen ihre lebenszeit/
Stärck ſie nach deinem bunde.
Böſe/Löſe/Von den banden/
Sünd und ſchanden/
Treuer HErre/
Kräfftig ſie zu dir bekehre. (bund
10 Ach Herr gib uns nach deinem
Ein neues hertz/ein reinen mund/
Gib neue kräfft und leben/
Daß wir durch unſre jahr und zeit
Dir dienen mit auffrichtigkeit/
Uns gäntzlich dir ergeben.
Wecke/ Stärcke
Mit deim Geiſte/Hülff ja leiſte
Unſern Hertzen/
Daß wir bſtreiten angſt uñ ſchmer-
tzen.

11 O groſſer könig JEſu Chriſt/
Send deiner kirchen wahre friſt/
Rett ſie von den tyrannen.
Erhalt bey uns dein reines wort/
Gib heil und frieden immerfort/
Daß wir dich ſtäts bekennen.
Von hier/ Zu dir
Uns aufnimme/ Von dem grimme
Dieſer erden/
Ewig wir dich preiſen werden:

12 Singt Halleluja allzugleich/
Sagt/ unſerm Gott gebürt das reich
Die herꝛlichkeit und ehre.
Nicht wir uns ſelbſt/ er hat uns gmacht/
Er hat das heil uns wiederbracht/
Gelobt ſey unſer HErre.
Mächtig/ Prächtig
Iſt er warlich/ Wunderbarlich/
Seinem Namen/
Ehr und preiß gebt alleſamen.

EIn gut glückhaftigs jahre
Wir wünſchen dieſer ſtund
Euch allenſamt fürwahre
Von hertzen und von grund.
Gott wöll es fügen zu/
In gſundheit/ fried und ruh
Mit ſeim gnadreichen ſegen/
Und was mehr ghört darzu.
2 Gott gnade unſerm leben/
Die ſünden/ die wir thon/
Wöll er uns all vergeben
Durch Chriſtum ſeinen Sohn/
Den höchſten gnadenhort/
Durch den er in ſeim wort/
Uns hat die ſünd vergeben/
Zugſagt an manchem ort.
3 Wie ſichs alt jahr thut enden
Und geht ein neus herein/
Alſo auch Gott wöll wenden
Die hertzen fürohin.
Zu guter neuerung

Vnd slebens beſſerung /
Daß zeit und läuff wol gerahten
Zu glückhaffter endrung.
4 Lobet mit reichem ſchalle /
Verjähet ehr und preiß /
Ihr frommen Chriſten alle /
Den nammen Gotts mit fleiß /
Er ſey gebenedeyt
Von nun in ewigkeit /
Dem wir zu allen zeiten
Zu dienen ſind bereit.

Vom Leiden Chriſti.

O Menſch bewein dein ſünde groß
Darum Chriſtus ſeins Vatters ſchoß
Euſſert und kam auf erden /
Von einer Jungfrau rein und zart /
Für uns er hie geboren ward /
Er wolt der Mittler werden:
Den todten er das leben gab /

Vnd

Vnd legt darbey all kranckheit ab/
Biß ſich die zeit herdrange/
Daß er für uns geopfert würd/
Trag unſer ſünden ſchwåre bürd
Wol an dem Creutze lange.

2 Dañ alß das feſt der Juden kam/
Jeſus ſein Jünger zn ihm nam/
Gar bald thåt er ihn ſagen/
Deß menſchen ſohn verrahten wird
Ans Creuz geſchlagen und ermördt
Darauff die Juden tagen.

Ins Simons hauß ein fraue kam
Viel köſtlich waſſer zu ihr nam/
Thåts übern HErren gieſſen /
Etlich der Jünger murꝛten bald/
Jeſus die fraue gar nicht ſchalt/
Das thåt Judam verdrieſſen.

3 Zum Hohenprieſter er ſich fügt/
Den HErren zu verrahten lügt/
Nam dreiſſig pfenning bhende:

Bald

Bald JEſus mit ſein Jüngern kam
Vnd aß mit ihn das Oſterlam/
Vnd thät daſſelbig enden.
Er ſetzt uns auf ein Teſtament/
Sein tod zu bdencken biß ans end/
Vnd wuſch den Jüngern dfüſſe:
Er bildt ihn für die liebe ſchon/
Vnd wie ſie ihn wurden verlan/
Mit troſt thät ers beſchlieſſen.

4 Darnach er an den ölberg trat/
In forcht und zittern er da bat/
Ach bättet und thut wachen;
Ein ſteinwurff weiter fürhin gieng/
Zu ſeinem Vatter auch anfieng/
O Vatter thu hie machen:
Daß dieſer kelch hie geh von mir/
Dann alle ding ſind möglich dir/
Doch es geſcheh dein wille/
Solchs er zum dritten male bat/
So offt auch zu den Jüngern trat/
Sie ſchlieffen all in ſtille. 5 Er

5 Er ſprach: ſchlafft ihr in meinem
läid?
Es iſt genug/die ſtund iſt breit/
Deß menſchen Sohn wird geben
In dhänd der ſünder/Nun ſteht auf
Der mich verräht/ der lauret drauf/
Nun bättet ihr darneben:
Alß er noch redt/ſih Judas kam/
Ein groſſe ſchaar er mit ihm nahm/
Mit ſpieſſen und mit ſtangen/
Ein zeichen der verrähter gab/
Welchen ich küß merckt eben ab/
Den ſolt ihr weißlich fangen.
6 Alß Jeſus nun wußt alle ding/
Gar bald er ihn entgegen gieng/
Und ſprach zu ihn mit güte;
Wen ſucht ihr hie mit ſolchem gwalt
JEſum/ſprachens/ und fielen bald
Zuruck in ihrem wüten;
Judas gab ihm den kuß behend/
Der

Der grauſam hauf auf Jeſum reñt/
Und fiengen ihn mit grimme/
Petrus ſein ſchwert außzucket recht/
Hieb ab ein ohr des Biſchofs knecht/
Jeſus bald antwort ihme: (dein/
7 Ficht nicht/ ſteck ein das ſchwerte
Sol ich nicht trincken den kelch mein
Den knecht macht er geſunde/
Der hauff Jeſum zu Hannas führt/
Und auch zu Caipha hinführt
Gefangen und gebunden.
Petrus folgt in den hof hinein
Durch den gerechten Jünger ſeyn/
Verläugnet dreiſt den HErren:
Der Biſchoff fraget Jeſum ſtät/
Sie ſuchten falſch zeugen und räht/
Jhn zu verdammen führen.
8 Chriſtus antwortet ihnen nicht/
Der Hoheprieſter zu ihm ſpricht:
Was thuſtu darzu ſagen?

Ich bſchweer dich bey dẽ Gotte mein
Sag/ biſtu Chriſt der Sohne ſein?
JEſus antwort ohn zagen:
Ich bins/ und ſag/ nach dieſer zeit
Werd ihr des menſchen Sohne weit
In wolcken ſehen kommen/
Sitzen zur rechten Gottes ſein.
Der biſchoff reiß das kleide ſein/
Und ſprach: Ihr habt vernom̃en/
9 Daß er gelåſtert Gott ſo ſehr/
Er ſprach/ merckt auf/ was wolt ihr
Sie ſprachen/ er ſol ſterben/ (mehr/
Und ſpeyten ihm in ſein angſicht/
Viel backenſtreich auf ihn gericht
Mit låſterworten herben.
Verdeckten ihm das antlitz ſein/
Und ſchlugen ihn mit fåuſten drein/
Sagten: Wer hat dich gſchlagen?
Am morgen früh der hauffe gar
Fragten Jeſum mit mancher gfahr/
Thå=

Thäten mit ihm bald jagen.
10 Vnd gaben ihn Pilato bhend/
Alß Judas ſah wonauß es lendt/
Ward ihn die ſach gereuen/
Das gelt er bald den prieſtern gab/
Vnd ſprach: Ich ſehr geſündigt hab/
Erkante ſein untreue.
Er hencket ſich und braſt entzwey/
Die Hohenprieſter beyderley
Rahtſchlagten um das gelte/
Eins hafners ackers kaufften ſie
Den bilgern zur begräbnuß hie/
Alß auch der Prophet meldet.
11 Alß JEſus für Pilato ſtund/
Erhub ſich groſſe klag ohn grund/
Thäten ihn hoch verklagen/
Dem Käyſer hat er widerthon/
Vnd nennet ſich ein Gottes Sohn/
Verführt das volck all tage.
Pilatus ihn viel fragen thet/

JEſus aber kein antwort redt /
Das nahm Pilatum wunder:
Er ſchickt ihn zu Herodes hin /
Herodes freuet ſich auf ihn/
Vermeint zu ſehn was bſunder.
12 Alß Jeſus nun kein antwort gab
Verachtet ihn Herodes drab/
Schickt ihn Pilato wieder /
Pilatus brůft die Judn/und ſprach:
Den menſchen auch Herodes ſah /
Vnd achtet ihn für bider:
Ein gwonheit ihr allwegen hand/
Darinn ihr einen gfangnen land /
Jeſum wil ich loß geben;
Sie ſchreyen all mit lauter ſtimm /
Jeſum uns an das Creuz hinnim̄
Barrebam laß uns leben.
13 Pilatus JEſum geißlen ließ/
Vnter die ſchar ins Richthauß ſtieß/
Jeſus ein purpur truge/

Auß

Auß dörnen flochten ſie ein kron/
Die mußte durch ſein haubte gon/
Mit eim rohr ſie ihn ſchlugen:
Und grüßten ihn ein köng mit ſpot
Speyten auch in ſein angſicht kot/
Sein heiligs haubt auch ſchlugen/
Pilatus ſprach: Seht an den mann:
In dem ich kein args finden kan/
Und hab nicht ſtraffens fuge.
14 Sie ſchreyen all mit lauter ſtim̃
Creutzige/creutzge/den hinnimm/
Sonſt biſt nicht sKeiſers freunde;
Alß nun Pilatus hört diß wort/
Setzt er ſich an des richters ort/
Wuſch dhänd/ wolt ſeyn ohn ſünde;
Gab ihn den mörder Barrabam/
Bald JEſum er zu creutzgen nam/
Nach ihrem falſchen willen:
Sein kleider ſie anthäten ihm/
Und führten ihn mit groſſer ſtimm/

Das Creutz trug er mit ſtille.
13 Alß ſie nun giengen auß mit ihm
Zwangens Simon in ihrem grim̃/
Daß er ihm s Creutz nachtruge/
Viel volck und frauen weinten da/
Bald JEſus ſprach/ alß er ſie ſah/
Thåt ſich zu ihnen biegen/
Und ſprach; Weinet nit über mich/
Ihr töchter Zion/ bweine ſich
Ein jedes und ſein kinde/
Ihr werd noch ſprechen; Selig die
Unfruchtbarn/ und die ſåugten nie/
Für forcht und qual der feinde.
16 Sie kamen bald zur Schedelſtat
Zween übelthåter man da hat/
Die man ans Creutz auch ſchluge/
Zur lincken und zur rechten hand/
Wie es die ſchrifft hat recht bekandt/
JEſus bald ſprach mit fuge:
Verzeih ihn Vatter dieſe that/
Kei=

Keiner weißt was er gethan hat.
Pilatus thåt auch ſchreiben
Hebreiſch/griechiſch und latein/
Jeſus ein Kȯng der Juden ſein:
Das thåt die prieſter btrůben.
17 Als nun Jeſus gecreutzigt war/
Sein kleider ſie bald namen zwar/
Und ſpielten drum behende.
Alß JEſus da ſein mutter ſah/
Darzu Johannem/bald er ſprach/
Weib/dieſen ich dir ſende/ (ſpricht/
Das iſt dein Sohn: Zum Jůnger
Diß iſt dein mutter/ laß ſie nicht/
Bald er ſie zu ihm nahme.
Die Hohenprieſter trieben ſpott/
Auch andre viel låſterten Gott/
Biſt dus der von Gott kame?
18 Biſtu nun Gottes lieber Sohn/
Steig jezt vom Creuz/hilf dir davon
Das thåten auch die ſchåcher/

Doch einer ſich zum andern kehrt/
Jeſus unſchuld er ihn da lehrt/
Sprach: Jeſu denck mein naher/
So du komſt in das Reiche dein/
Er ſprach: Heut wirſtu bey mir ſeyn/
Wol in dem Paradeiſe;
Ein finſtre ward zur ſechſten ſtund/
Um neune Jeſus ſchrey von grund/
Mit lauter ſtimm und weiſe:
19 Mein Gott/ mein Gott/ wie läßſt du mich?
In ſpott brachten ſie bald eſſig/
Und gåben ihm zu trincken/
Alß JEſus den verſuchet hett/
Sprach er: Volbracht iſt das ich thet
Sein haubt ließ er da ſincken;
O Vatter in die hånde dein
Befehl ich dir den Geiſte mein/
Schrey er mit lauter ſtimme/
Gab auf ſein Geiſt / der vorhang bhend

Im

Im tempel reiß entzwey zu end/
Die felſen wichen ihme.
20 Das erdreich auch erzittert war
Die gräber wurden offenbar/
Der haubtmann und ſein gſinde
Sprachen: Fürwahr der fromē was
Und Gottes Sohn/ diß zeuget das/
Schlugen ihr hertzen gſchwinde;
Alß ſie den ſchächern brachen dbein
War JEſus todt/ brachen ihm kein/
Und einr ſtach in ſeine ſeite;
Es rann darauß waſſer und blut/
Ders hat geſehen/ zeugets gut/
Die ſchrifft zeugt es auch weiter.
21 Nachdem alß nū der abend kam
Joſeph der fromme Jeſum nahm
Vom Creutz/ ihn zu begraben/
Darzu auch Nicodemus kam/
Viel aloes und myrrhen nahm/
Damit ſie JEſum haben

Gewickelt in ein leinwat rein/
Da war ein grab in einem ſtein/
In einem felſen neue/
Darein ſie Jeſum legten ſchon/
Ware ein ſtein darůber thon/
Und giengen hin mit reue.

22 Die Juden führten noch ein klag/
Verhůtens grab/am dritten tag
JEſus ſtuhnd auf mit gwalte/
Auf daß er uns ja fromme mächt/
Und mit ihm in ſein Reiche brächt/
Auß der ſündlichen gſtalte;
Darum wir ſollen frölich ſeyn/
Daß unſer Seligmacher fein
Chriſtus hat ůberwunden;
Fůr uns der ſünden groſſe noht/
Darzu die hölle und den tod/
Und auch den Teufel bunden.

CHriſt lag in todes banden/
Für unſer ſünd gegeben/
Er iſt wieder erſtanden/
Und hat uns bracht das leben;
Deß wir ſollen frölich ſeyn/
Gott loben und danckbar ſeyn/
Und ſingen Halleluja/ Halleluja.
2 Den tod niemand zwingen kund/
Bey allen menſchenkinden/
Das machet alles unſer ſünd/
Kein unſchuld war zu finden;
Darvon kam der todt ſo bald/
Und nahm über uns gewalt/
Hielt uns in ſeim reich gefangen/ H.
3 JEſus Chriſtus Gottes Sohn/
An unſer ſtatt iſt kommen/
Und hat die ſünde abgethan/
Damit dem tod genommen
All ſein recht und ſein gewalt/
Da bleibt nichts dann tods geſtalt/

Den

Den ſtachel hat er verloren/ Hall.
4 Es war ein wunderlicher krieg/
Da tod und leben rungen/
Das leben das behielt den ſieg/
Es hat den tod verſchlungen;
Die ſchrifft hat verkündet das/
Wie ein tod den andern fraß/
Ein ſpot auß dem tod iſt worden/ H.
5 Hie iſt das rechte Oſterlam/
Davon Gott hat gebotten/
Das iſt an des Creutzes ſtamm
In heiſſer lieb gebraten;
Deß blut zeichnet unſer thür/
Das hält der glaub dem tode für/
Der würger kan uns nit rühren/ H.
6 So feyren wir das hohe feſt/
Mit hertzen freud und wonne/
Das uns der HErre ſcheinen läßt/
Er iſt ſelber die ſonne;
Der durch ſeiner gnaden glantz

Er=

Erleuchtet unſer Hertzen gantz/
Der ſünden nacht iſt vergangen/ H.
7 Wir eſſen recht und leben wol
In rechten oſterfladen/
Der alte ſauerteig nicht ſol
Seyn bey dem wort der gnaden/
Christus wil die koſte ſeyn/
Und ſpeiſen die ſeel allein/ (Hall.
Der glaub wil keins andern leben/

Ein anders. D. M. L.

JEſus Chriſtus unſer Heiland/
Der den tod überwand/
Iſt aufferſtanden/
Die ſünd hat er gefangen/
HErr/ erbarm dich unſer.
2 Der ohn ſünde war geborn/
Trug für uns Gottes zorn/
Hat uns verſöhnet/
Daß uns Gott ſein huld gönnet/
HErr/ erbarm dich unſer.

3 Tod/

3 Tod/ſünd/teufel/lebn und gnad/
Alls in händen er hat/
Er kan erretten/
Alle die zu ihm tretten/
HErr erbarm dich unſer.

Ein anders.

CHriſt iſt erſtanden
Von der marter allen/
Deß ſolln wir alle frölich ſeyn/
Chriſt wil unſer troſt ſeyn/ Hall.
WÄr er nicht erſtanden/
So wär die welt vergangen/
Seit daß er erſtanden iſt/
So freut ſich alles was da iſt/ Hall.
ERſtanden iſt der heilig Chriſt/
Der aller welt Erlöſer iſt/
Halleluja/ Halleluja/ Hallel. Hall.

Ein anders.

CHriſt iſt erſtanden von dem todt/
Erquickt uns aller angſt uñ noh
Ein Köng in allem lande/

Zerriſſen ſind all bande/
Herrlich iſt jetzt ſein ſchande.
2 Im glaubē laßt uns zu ihm gahn
Es iſt fürwahr kein falſcher wahn/
Er trägt noch ſeine wunden/
Warhafft iſt er erfunden/
Und treu an ſeinen freunden.
3 Wo iſt nun der groß poch und zwang/
Den der unglaub geübt hat lang?
Chriſt war allein entſchlaffen/
Mit ſeinen todes waffen
Wil er die welt jetzt ſtraffen.
4 Sey wol gemuth du kleine herd/
In deiner trübnuß hie auf erd/
Du wirſt auch überwinden/
Gott hält ob ſeinen kinden/
Starck gnug iſt er den feinden.
5 HErr Jeſu Chriſt erweck uns all/
Daß unſer keins von dir abfall/

Daß wir uns nicht verſaumen/
So du zu gricht wirſt kommen/
Vnd ſamlen deine frommen.
6 Gib uns/ daß wir in mittler zeit
Einer den andern haſſe nicht/
Wir ſind all unnůtz knechte/
Vnd von eim argen gſchlechte/
Wo uns nicht hilfft dein rechte.

Ein alt Oſtergeſang.

ERſtanden iſt der heilig Chriſt/
Halleluja/
Der aller welt ein Tröſter iſt/ Hall.
2 Vnd wår er nicht erſtanden/ Hal.
So wår die welt zergangen/ Hall.
3 Vnd ſeit daß er erſtanden iſt/ Hal.
So lobn wir den Herrn Jeſum Chriſt
Halleluja. (Hall.
4 Drey frauen kamen zu dem grab/
Sie woltn den HErren gſalbet han/
Halleluja.

5 Sie funden da zwen Engel ſtan/ H.
Sie tröſtn die frawen lobeſan/ Hal.
6 Erſchrecket nicht/ ſind alle froh/ H.
Vnd den ihr ſucht der iſt nicht da/ H.
7 Er iſt erſtanden auß dem grab/ H.
Wol an dem heilgen Oſtertag/ Hall.
8 Nun tret herzu/ uñ ſeht die ſtat/ H.
Da man ihn hingeleget hat/ Hall.
9 Seht an das tuch darin er lag/ H.
Gewickelt biß an dritten tag/ Hall.
10 Geht hin uñ ſagts ſ. Petro an/ H.
Vnd ſeinen Jüngern lobeſan/ H.
11 Geht in das Galileiſch land/ H.
Da findt ihr ihn/ ſagt er zur hand/ H.
12 Nun ſingen all zu dieſer friſt/ H.
Erſtanden iſt der heilig Chriſt/ Hall.
13 Deß ſolln wir alle frölich ſeyn/ H.
Vnd er ſoll unſer Tröſter ſeyn/ H.
14 Ehr ſej dē Vatter uñ dem Son/ H.
Samt heilgem Geiſt in einem thun
Hall.

Im Thon: Chriſt iſt erſtanden.

CHriſt fuhr gen himmel/
Da ſandt er uns hernider
Den Tröſter/ den heilgen Geiſt/
Dem ſolln wir glaubē allermeiſt/ H.

2 Chriſtus unſer Heiland
Sitzt zur rechten Gottes hand/
Vertrit das arm mēſchlich geſchlecht
Dz wir durch ihn werden grecht/ H.

3 Wår er nicht hingangen/
Der tröſter wår nicht kommen/
Seit daß er hingangen iſt/ (Hal.
So haben wir den Geiſt durch Chriſt/

4 Gen him̃el fuhr der heilig Chriſt/
Der aller welt Heiland iſt/
Halleluja/ Halleluja/ Hallel. Hal.

Ein anders. D. Joh. Zwick.

AVf dieſen tag bedencken wir/
Daß Chriſt gen him̃el gfahren/
Und danken Gott auß höchſter bgir

Mit

Mit bitt/ er woll bewahren
Vns arme ſünder hie auf erd/
Die wir von wegen mancher gferd
Ohn hofnung han kein troſte/ H. H.
2 Drū ſej Gott lob der weg iſt gmacht
Vnd ſteht der him̄el offen/ (pracht
Chriſtus ſchleußt auff mit groſſem
Vorhin war alls verſchloſſen:
Wers glaubt/ deß herz iſt freudenvol
Darbey er ſich doch rüſten ſol
Dem Herren nachzufolgen/ H. H.
3 Wer nit folgt/ und ſein willen thut
Dem iſt nichſt ernſt zum HErren/
Dañ er wird auch vor fleiſch uñ blut
Sein himmelreich verſperren:
Am glauben ligts/ ſol der ſeyn recht/
So wird auch gwiß das lebē ſchlecht
Zu Gott im himmel grichtet/ H. H.
4 Solch him̄elfart fangt in uns an
Biß wir den Vatter finden/

Vnd fliehen ſtäts der welte bahn /
Thun uns zu Gottes kinden:
Die ſehn hinauf/der Vatter rab/
An treu und lieb geht ihn nichts ab/
Biß daß ſie zſamen komen / Hal. H.
5 Dañ wird der tag erſt freudenreich/
Wann uns Gott zu ihm nemmen/
Vñ ſeinem Sohn wird machē gleich/
Als wir dann jetzt bekennen;
Da wird ſich finden freud und muth
Zu ewger zeit beym höchſten gut/
Gott wöll daß wirs erleben/Hal. H.

Ein andere Compoſition.

ICh glaub in GOtt den Vatter
mein/
Auch ſein einigen Sohne :/:
Vnd hoff/daß ich dadurch ſol ſeyn
Erlößt von ſünd ohn wonne:
Ich glaub wie Chriſtus z Himmel
gfahrn/

Daſ

Daß er mich werd herab bewahrn /
Biß er mich zu ihm nemme / Hal. H.
2 Ich glaub daß er zur rechten hand
Deß Vatters ſitzt mit gwalte /
Er iſt / der bricht des Teufels band /
Daß er die ſeinen bhalte:
O Herre Gott / o Jeſu Chriſt /
Beut uns die hand zu aller friſt /
Zeuch uns zu dir in him̃el / Hal. H.
3 Ich glaub auch daß er mit der zeit /
Gleich wie er auffgeſtiegen /
Werd wiederkommen / iſt nicht weit /
Wiewol die ſtund verſchwiegen:
Die zeichen aber wiſſen wir /
Villeicht ſind ſie verlauffen ſchier /
Eh daß wirs recht bedencken / H. H.
4 Die welt hats alles für ein ſchimpff /
Wie viel ſie rühmt mit worten /
Allein ſucht ſie ihrn ſünden glimpff /

Gott geb wo dhöllen pforten;
Sie denckt nicht an den groſſen tag/
Ob er ſie treff mit weh und klag/
Da reu und buß verloren/ Hal. H.
5 Heut halt man s Feſt der him̃elfart
Durch Chriſtum unſern HErren/
Noch halten viel die widerpart/
Die zeit mit ſchand verzehren:
Das hochzeitkleid han ſie nicht an/
Sie werden aber dencken dran/
Was wir jezt han geſungen/ H. H.
6 GOtt wöll daß unſer hertz und mund
Mit warheit zſammen ſtimme/
Und gdencken all der letſten ſtund/
Was ſich derſelben zimme:
Daß uns die wolcken tragen auch
Mit Chriſto in den himmel hoch/
Hilff GOtt/ daß wirs erfahren/
Halleluja/ Halleluja.

Komm

KOmm heiliger Geiſt/ Herre Gott/
Erfüll mit deiner gnaden gut
Deinr gläubigen herz/ mut und ſiñ
Dein brünſtig lieb entzünd in ihn:
O Herr/ durch deines liechtes glaſt/
Zu dem glauben verſamlet haſt/
Das volck auß aller welte zungen/
Das ſey dir HErr zu lob geſungen/
Halleluja/ Halleluja.

2 Du heiliges liecht/ edler hort/
Laß uns leuchten des lebens wort/
Und lehr uns Gott recht erkennen/
Von hertzen ihn Vatter nennen:
O HErr behüt vor fremder lehr/
Daß wir nicht meiſter ſuchen mehr/
Dann JEſum Chriſt mit wahrem glauben/
Und ihm auß gantzer macht vertrawen/
Halleluja/ Halleluja.

3 Du heilige brunſt/ ſüſſer troſt/

Nun hilff uns frölich und getroſt
In deim dienſt beſtändig bleiben /
Die trůbſal uns nicht abtreiben:
O HErr durch dein kraft uns bereit/
Und ſtärck des fleiſches blödigkeit /
Daß wir hie ritterlich ringen/
Durch tod und leben zu dir dringen/
Halleluja/ Halleluja.

Ein andere Compoſition.

KOmm du ſchöpfer heiliger Geiſt
Der gläubigen hertz allermeiſt
Beſuch mit deiner gnaden glaſt/
Erfüll die du erſchaffen haſt.
2 Du biſt der Tröſter allenthalb /
Die göttlich lieb und geiſtlich ſalb /
Des allerhöchſten gabe theur/
Der lebend brun̄/ das him̄liſch feur.
3 Mit ſiben gaben gibſt verſtand/
Du finger Gottes rechter hand/
Deß göttlichen worts lehrer biſt /

Das vom Vatter verheiſſen iſt.
4 Entzünd ein liecht in unſerm ſinn
Mach daß die lieb im hertzen brenn/
Dämm unſern leib der ſchwach iſt ſunſt/ (gunſt.
Stärck mit deiner gnad/krafft und
5 Des feindes liſt bald von uns treib/ (bleib/
Gib/ HErr/ daß dein fried bey uns
Damit uns durch dein hülff geling/
Zu überwinden ſchädlich ding.
6 Der freuden uns belohnung gib/
Theil mit uns deiner gnaden trieb/
Des unfrids band löß auf zur ſtund
Mach einigkeit in Gottes bund.
7 Lehr uns den Vatter kennen nun
Darzu JEſum Chriſt ſeinen Sohn/
Daß wir dich ein Geiſt glauben fein
Deß Sohns uñ Vatters ewig ſeyn.
8 Lob/preiß und ehr dem Vatter ſey/

Dem Sohn und heilgẽ Geiſt darbey
O Chriſte/ uns die gaaben ſend
Deins heilge Geiſts ſtäts ohne end.

Ein anders. D. M. L.

NVn bitten wir den heiligen Geiſt
Vm den rechten glauben aller=
meiſt/
Daß er uns behüte an unſerm ende/
Wañ wir heimfaren auß diſem elen=
HErꝛ/ erbarm dich unſer. (de
2 Du werthes liecht / gib uns dei=
nen ſchein/ (lein/
Lehr uns Jeſum Chriſt erkennen al=
Daß wir an ihm bleiben dem treuen
Heyland/ (terland/
Der uns bracht hat zũ rechten vat=
HErꝛ/ erbarm dich unſer. (gunſt/
3 Du ſüſſe lieb / ſchenck uns deine
Laß uns empfinden der liebe brunſt/
Daß wir uns von hertzen einander
lieben/ Vnd

Vnd im friede auf einem ſiñe bleiben
HErr/ erbarm dich unſer.
4 Du höchſter Tröſter in aller noht/
Hilf daß wir nicht förchten ſchand noch tod/
Daß in uns die ſinne nicht verzagen
Wañ der feinde das leben wird verklagen/
HErr/ erbarm dich unſer.

Ein anders.

KOm̃ heilger Geiſt/ o Gottes ſalb
Erfüll die hertzen allenthalb/
Mit deiner liebe brunſte/
Von dir allein muß ſeyn gelehrt/
Der ſich durch buß zu Gott bekehrt/
Gib uns des himmels kunſte:
Der fleiſchlich menſch ſich nicht verſtaht
Auff göttlich ding/ drum gib dein raht/
In warheit wölſt uns leiten/
Vnd uns erinnern aller lehr/

Die

Die uns gab Chriſtus unſer HErr/
Daß wir ſein reich außbreiten.
2 Dem Vatter und dem Sohn biſt (gmein
In dir kom̃en ſie überein/
Du biſt ihr ewigs bande/
Alſo mach uns auch alle eins/
Daß ſich abſöndre unſer keins/
Nimm hin der secten ſchande:
Und halt zuſammen Gottes kind/
Die in der welt zerſtreuet ſind/
Durch falſchen gwalt und lehre/
Daß ſie am Haubt ſteiff halten an/
Loben Chriſtum mit jederman/
Suchen allein ſein ehre. (ment/
3 Durch dich bſteht das neu Teſta=
Ohn dich wird GOtt nicht recht er= (kennt/
Du neureſt unſre hertzen/
Vud ruffſt darinn dem Vatter zu/
Schaffſt uns vil fried und groſſe ruh
Tröſt uns in allen ſchmertzen;
Daß

Daß uns auch leiden ehrlich iſt/
So du durch lieb außgoſſen biſt/
In unſer hertz ohn klage:
Du leiteſt uns auff ebnem weg/
Vnd treibſt uns hie den rechten ſteg/
Weck uns am jůngſten tage.
4 Du biſt der lebend brunnenquall/
Der Gotts ſtadt durchfleußt ůberal/
Erquickſt das durſtig gmůthe/
Durch dich beſteht des Vatters bau
Du wilt und gibſt daß man dir trau
Du biſt die Gottes gůte;
Ein irdiſch gſchirlein ſind wir weich/
Brechen gar leicht von jedem ſtreich
Du ſelbſt wölſt uns bewahren/
Vnd brennen wol in deinem feur/
Dz uns nit ſchad der feind ungheur
So wir von hinnen fahren.
5 Laß uns nicht ſůndign wider dich/
Vns dir zu einem tempel weich/
Lehr uns mit glauben bitten/ Daß

Daß Jeſus Chriſtus hie auf erd/
Durch dich in uns verklåret werd/
All ſchwachheit wöllſt vertretten/
Der welt art noch ſtarck in uns iſt /
Vnd unſerm fleiſch gar viel gebriſt/
Drum wolſt uns tåglich ſtraffen
Vmb die ſůnd und gerechtigkeit/
Vmb grichts willen mit gůtigkeit/
Daß wir in Gott entſchlaffen.

Ein andere Compoſition.

JAuchz erd/ und him̃el dich ergel
Die wunder Gotts mit freud
Die er heut hat begangen/ (erzel
An dem troſtloſen håuflein klein/
Da ſaß mit ſtill friedſam in ein/
Mit bått hett groß verlangen/
Daß es getauft wurd mit dem Geiſt
Der kam einmals mit feuers gneiſt
Mit groß und ſtarckem winde/
Das hauß erfůllt er überal/

Die

Die zungen ſah man in dem ſaal
Zertheilt/ ſie redten gſchwinde.
2 Sich that gantz auff des him̃els ſchrein/
Man wähnt ſie wären vollen wein/
All welt muß ſich verwundern/
Mit andern zungen redtens all/
Lobten Gotts groſſe that mit ſchall/
Der Geiſt thät ſie ermuntern/
Daß ſie ſich machten auf den plan/
Zu lehren Chriſtum fiengens an/
Wo er der HErr wer worden/
Und daß man ſolt von ſünd abſtohn
Auf ſein Namen ſich tauffen lohn/
Das wär der Chriſtlich orden.
3 O wie ein gnadreich jubeljahr/
In dem uns jetzt wird offenbar
Die loſung Gotts auf erden/
Der hall geht durch die gantze welt/
Daß uns der lieb Gott nicht mit gelt

Noch keim zeitlichen werthe/
Gelöſet hat vons teufels rut/
Sonder mit ſeins Sohns tod und
blut/
Der hat das Reich eingnommen.
Sein Geiſt ſchickt er vons Vatters
hand/
Ders ſiegel ſeyn ſol und das pfand/
Daß wir ſolln naher kommen.
4 Ach HErꝛ nun gib/daß uns auch
ſind
Im fried und gbätt dieſr ſelig wind/
Wäih hin der ſünden ſtaube
Von unſerm gmüth / und füll das
hauß/ (mach auß/
Deinr heilgen Gmeind / dein werck
Daß auffgang rechter glaube;
Vnd unſer zung ganz feurend werd/
Red nichts dañ dein lob hie auf erd/
Vnd was den nächſten bauet.

Brenn

Brenn auß den roſt der alten haut/
Daß wir werden dein neue braut/
Jrrt nichts obm fleiſch drab grauet.
5 Wir habn dein wort gehrt jezt lang
Welches doch nur iſt ein anfang
Des glaubens/ der dich ehret/
Dein feld iſt pflanzt uñ gwåſſert wol
Darum man dich jetzt bitten ſol/
Daß ſolch gut werd gemehret/
Vnd du dein ſegen miltiglich
Von oben reicheſt gnådiglich/
Vnd gebeſt ſeligſts deyen/
Daß wir ſtark werdē durch dein geiſt
Sonſt ſind wir tråg und ſchwach/ wie dweiſt/
Der Vatter wöll uns ziehen.

Am Tag der H. Dreyeinigkeit.

D. Mart. Luther.

GOtt der Vatter wohn uns bey/
Vnd laß uns nicht verdårben/

Mach uns aller ſünden frey/
Und hilf uns ſelig ſterben:
Vor dem teufel uns bewahr/
Halt uns bey veſtem glauben/
Und auf dich laß uns bauen/
Auß hertzengrund vertrauen/
Dir uns laſſen gantz und gar/
Mit allen rechten Chriſten/
Entfliehen steufels liſten/
Mit waffen Gotts uns friſten:
Amen/Amen/das ſey wahr/
So ſingen wir/Halleluja.
2 JEſu Chriſt du treuer hort/
Führ uns auf rechter ſtraſſen/
Der du biſt des Vatters wort/
Darauf wir uns verlaſſen.
Du haſt uns durch deinen tod
Das ewig Reich erworben/
Du biſt das liecht und leben/
Vom Vatter uns gegeben/

Du biſt unſer himmelbrot/
Gerechtigkeit und weißheit/
Du biſt das haubt der Chriſtenheit/
Der fried/der weg/die warheit/
Von Maria geboren biſt//
Gelobet ſeyſtu Jeſu Chriſt.
3 Heiliger Geiſt die dritt perſon
Der gottheit gleicher ehren/
Mit dem Vatter und dem Sohn/
Wölſt uns den glauben mehren;
Dich uns Chriſt beym Vatter hat
Durch ſeinen tod erworben/
Erſchein uns mit genaden/
So wird das wort gerahten/
Hilf/daß ſich zu Chriſt dem HErren
Die armen leut bekehren/
Du kanſt von Chriſt recht lehren/
Dem böſen Satan wehren/
Halleluja/ſingen wir/
Nun hilf uns heilger Geiſt zu dir.

Von unſerer Erlöſung. D.M.L.

NUn freut euch lieben Chriſten gmein/
Und laßt uns frölich ſpringen/
Daß wir getroſt und all in ein
Mit luſt und liebe ſingen:
Was Gott an uns gewendet hat/
Und ſeine ſüſſe wunderthat/
Gar theur hat ers erworben.

2 Dem teufel ich gefangen lag/
Im tod war ich verloren/
Mein ſünd mich quälet nacht uñ tag
Darinn ich war geboren:
Ich fiel auch immer tieffer drein/
Es war kein guts am leben mein/
Die ſünd hat mich beſeſſen.

3 Mein gute werck die galten nicht/
Es war mit ihn verdorben/
Der frey will haſſet Gotts gericht/
Er war zum gutn erſtorben:

Di

Die angſt mich zu verzweiffeln trieb
Daß nichts dann ſterben bey mir blieb
Zur höllen mußt ich ſincken.
4 Da jammerts Gott in ewigkeit
Mein elend über dmaſſen/
Er dacht an ſein barmhertzigkeit/
Er wolt mir helffen laſſen/
Er wandt zu mir das Vatterhertz/
Es war bey ihm fürwar kein ſchertz
Er ließ ſein beſtes koſten.
5 Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn/
Die zeit iſt hie zerbarmen/
Fahr hin meins hertzens werte kron
Vnd ſey das heil der armen/
Vnd hilff ihn auß der ſünden noht/
Erwürg für ſie den bittern tod/
Vnd laß ſie mit dir leben.
6 Der ſohn dem Vatter ghorſam war
Er kam zu mir auf erden/
Von einer Jungfrau rein und zart/

Er ſoll mein bruder werden;
Gar heimlich führt er ſein gewalt /
Er gieng in einer armen gſtalt/
Den Teufel wolt er fangen.
7 Er ſprach zu mir: halt dich an mich
Es ſoll dir jetzt gelingen /
Jch geb mich ſelber gantz für dich/
Da wil ich für dich ringen;
Dañ ich bin dein / und du biſt mein/
Und wo ich bleib/ da ſolt du ſeyn:
Uns ſoll der feind nicht ſcheiden.
8 Vergieſſen wird mā mir mein blut
Darzu mein leben rauben/
Das leid ich alles dir zu gut/
Das halt mit veſtem glauben;
Dein tod verſchlingt das leben mein
Mein unſchuld trägt die ſünde dein/
Da biſtu ſelig worden.
9 Gen himmel zu dem Vatter mein
Fahr ich auß dieſem leben/

D

Da wil ich ſeyn der meiſter dein/
Den Geiſt wil ich dir geben/
Der dich in trůbnuß trǒſten ſol/
Und lehren mich erkennen wol/
Und in der warheit leiten.

10 Was ich gethan hab und gelehrt
Das ſoltu thun und lehren/
Damit das reich Gotts werd ge-
Zu lob und ſeinen ehren; (mehrt
Und hůt dich fůr der menſchen gſatz/
Darvon verdirbt der edle ſchatz/
Das laß ich dir zur letze.

Ein anders.

ES iſt das heyl uns kommen her
Von gnad und lauter gůte/
Die werck die helffen nimmermehr/
Sie mǒgen nicht behůten;
Der glaub ſiht Jeſum Chriſtum an
Der hat gnug fůr uns all gethan/
Er iſt der Mittler worden.

 2 Was

2 Was Gott im gſatz gebotten hat/
Da man es nicht konnt halten/
Erhub ſich zorn und groſſe noht
Für Gott ſo manigfalte/
Vom fleiſch wolt nit herauß der geiſt
Vom gſatz erfordert allermeiſt/
Es war mit uns verloren.

3 Es war ein falſcher wahn dabey/
Gott hätt ſein gſatz drum geben/
Als ob wir möchten ſelber frey
Nach ſeinem willen leben/
So iſt es nur ein ſpiegel zart /
Der uns zeigt an der ſünden art
In unſerm fleiſch verborgen.

4 Nicht möglich war dieſelbig art
Auß eignen kräfften laſſen/
Wiewol es offt verſuchet ward/
Noch mehrt ſich ſünd ohn maſſen;
Dann gleißners werck GOtt hoch verdam̄t/

Vnd

Vnd jedem fleiſch der ſůnde ſchand
Allzeit war angeboren.
5 Noch muß das gſatz erfůllet ſeyn/
Sonſt wårn wir all verdorben/
Darum ſchikt Gott ſein Sohn herein
Der ſelber menſch iſt worden:
Das gantz geſatz hat er erfůllt/
Damit ſeins Vatters zorn geſtillt/
Der ůber uns gieng alle.
6 Vnd wann es nun erfůllet iſt
Durch den/ der es konnt halten/
So lehrne jetzt ein frommer Chriſt
Des glaubens recht geſtalte:
Nicht mehr dann lieber Herre mein/
Dein tod wird mir das leben ſeyn/
Du haſt fůr mich bezahlet.
7 Daran ich keinen zweifel trag/
Dein wort kan nicht betriegen/
Nun ſagſtu daß kein menſch verzag/
Das wirſtu nimmer liegen/

Wer glaubt an mich / und wird getaufft /
Demſelben iſt der himml erkaufft /
Daß er nicht werd verloren.
8 Er iſt gerecht für Gott allein /
Der dieſen glauben faſſet / (ſchein
Der glaub gibt auß von ihm den
So er die werck nicht laſſet:
Mit Gott der glaub iſt wol daran /
Dem nechſten wird die lieb guts thũ
Biſt du auß Gott geboren. (kant /
9 Es wird die ſünd durch gſatz er-
Vnd ſchlägt das gwiſſen nieder /
Das Evangely komt zu hand /
Vnd ſtärckt den ſünder wieder.
Es ſpricht: nun kreuch zum Creutz herzu /
Im gſatz iſt weder raſt noch ruh /
Mit allen ſeinen wercken.
10 Die werck die kommen gwißlich her / Auß

Auß einem rechten glauben/
Wann das nicht rechter glaube wår
Wolſt ihn der werck berauben/
Doch macht allein der glaub gerecht
Die werk die ſind des nåchſten knecht
Dabey wirn glauben mercken.
11 Die hofnung wart der rechten zeit
Was Gottes wort zuſaget/
Wann das geſchehen ſol zur freud/
Setzt Gott kein gwiſſe tage:
Er weißt wol wanns am beſten iſt /
Vnd braucht an uns kein falſche liſt
Das ſolln wir ihm vertrauen.
12 Ob ſichs anließ/als wolt er nicht
Laß dich es nicht erſchrecken/
Dann wo er iſt am beſten mit/
Da wil ers nicht entdecken:
Sein wort laß dir gewiſſer ſeyn/
Vnd ob dein fleiſch ſprech lauter nein
So laß doch dir nicht grauen.

13 Sey

13 Sey lob und ehr mit hohem preiß
Vm dieſer gutthat willen/
Gott Vatter/Sohn nnd heilgē Geiſt
Der wöll mit gnad erfüllen/
Was er in uns angfangen hat/
Zu ehren ſeiner Mejeſtat/
Daß heilig werd ſein name. (erd
14 Sein reich zukom̃/ ſein will auff
Gſcheh wie ins himmels throne/
Das täglich brot ja heut uns werd/
Wölſt unſer ſchuld verſchonen/
Als wir auch unſern ſchuldnern thun /
Laß uns nicht in verſuchung ſtahn/
Löß uns vom übel/Amen.

Vom Fahl und Erlöſung des Menſchen.

DUrch Adams fahl iſt gantz verderbt
Menſchlich natur und weſen/

Daſ=

Daſſelb gifft iſt auf uns geerbt/
Daß wir nicht konnten geneſen
Ohn Gottes troſt/ der uns erlöſt
Hat von dem groſſen ſchaden/
Darein die ſchlang Evam bezwang/
Gotts zorn auf ſich zu laden.

2 Weil dann die ſchlang Evam hat bracht/
Daß ſie iſt abgefallen
Von Gottes wort/ das ſie veracht/
Dadurch ſie in uns allen
Bracht hat den tod/ ſo war je noht/
Daß uns auch Gott ſolt geben
Sein lieben Sohn/ den gnadenthron
In dem wir möchten leben.

3 Wie uns nū hat ein fremde ſchuld
In Adam all verhönet/
Alſo hat uns ein fremde huld
In Chriſto all verſöhnet;
Und wie wir all/ durch Adams fall
Seind ewigs tods geſtorben/

Alſo

Alſo hat Gott durch Chriſti tod
Verneurt das war verdorben.
4 So er uns nun ſein Sohn hat
gſchenckt/
Da wir ſein feind noch waren/
Der für uns iſt ans Creutz gehenckt
Getödt/gen Himmel gfahren;
Dadurch wir ſind von tod und pein
Erlößt/ſo wir vertrauen
In dieſen hort/des Vatters wort/
Wem wolt für ſterben grauen?
5 Er iſt der weg/das liecht/die pfort
Die warheit und das leben/
Des Vatters raht und ewigs wort
Den er uns hat gegeben
Zu einem ſchutz/daß wir mit trutz
An ihn veſt ſollen glauben/
Darum uns bald kein macht noch
gwalt
Auß ſeiner hand wird rauben.
6 Der

6 Der menſch iſt gotloß uñ verflucht
Sein heil iſt auch noch ferren /
Der troſt bey einem menſchen ſucht/
Und nicht bey Gott dem HErren.
Dann wer ihm wil ein ander zil
Ohn dieſen Tröſter ſtecken/
Den mag gar bald des teufels gwalt
Mit ſeiner liſt erſchrecken.
7 Wer hofft in Gott und dẽ vertraut
Der wird nimmer zu ſchanden/
Dann wer auf dieſen felſen baut/
Ob ihm gleich geht zu handen
Viel unfalls hie/hab ich doch nie
Den menſchen ſehen fallen/
Der ſich verläßt auf Gottes troſt/
Er hilfft ſein gläubgen allen.
8 Jch bit/o Herr/ auß hertzengrund
Du wolſt nicht von mir nemmen/
Dein heiligs wort auß meinē mund
So wird mich nicht beſchemmen

Mein

Mein ſünd und ſchuld/dann in dein
Sez ich all mein vertrauen: (Huld
Wer ſich nun veſt/darauff verläſt/
Der wird den tod nicht ſchauen.
9 Mein füſſen iſt dein Heiligs wort
Ein brennende Lucerne/ (fort/
Ein liecht das mir den weg weißt
So dieſer morgenſterne
In uns aufgeht/ſo bald verſteht
Der menſch die hohe gaben/
Die Gottes Geiſt/den gwiß verheiſt
Die hoffnung darein haben.

Vm Krafft göttliches Worts.

O HErre Gott/dein göttlich wort
Iſt lang verdunckelt blieben/
Biß durch dein gnad uns iſt geſagt
Was Paulus hat geſchrieben/
Vnd andere Apoſtel mehr/
Auß deim göttlichen munde:
Deß dancken dir Mit fleiß daß wir
Erlebet han die ſtunde. 2 Daß

2 Daß es mit macht an tag iſt bracht
Wie klärlich iſt für augen: (der
Ach GOtt/ mein HErr/ erbarm dich
Die dich noch jetzt verläugnen/
Vnd achtet ſehr Auf menſchen lehr/
Darinn ſie doch verdärben;
Deins worts verſtand Macht ihn bekandt/
Daß ſie nicht ewig ſterben.
3 Wilt du nun fein gut Chriſte ſeyn
So muſt du erſtlich glauben;
Setz dein vertrau/ Darauf veſt bau
Hoffnung und lieb im glauben:
Allein durch Chriſt/ zu aller friſt/
Den nächſten lieb darneben:
Das gwiſſen frey/ Rein hertz darbey
Kein Creatur kan geben.
4 Allein Herr/ du muſt ſolches thun
Gar gantz auß lauter gnaden;
Wer ſich deß tröſt/ der iſt erlöſt/

Vnd kan ihm niemand ſchaden/
Ob wolten gleich/ Pabſt/ Käyſer/
Reich/
Jhn und dein wort vertreiben/
Jſt doch ihr macht Gegn dir nichts
gacht/
Sie werdens wol lan bleiben.

5 Hilff/ HErre Gott/ in dieſer noht/
Daß ſie die auch bekehren/ (achtn/
Die nichts betrachtn/ dein wort ver=
Vnd wollens auch nicht lehren/
Sie ſprechen ſchlecht/ es ſey nit recht/
Vnd habens nie geleſen/
Auch nicht gehort Das edle wort:
Jſts nicht ein teufliſch weſen?

6 Jch glaub ganz gar/ daß es ſey war
Was Paulus uns thut ſchreiben:
Eh muß geſchehn daß alls vergeh/
Dein göttlich wort ſol bleiben
In ewigkeit/ Wär es auch läid

Viel

Viel hart verſtockten hertzen/
Kehren ſie nicht um/ Werden ſie drum
Leiden gar groſſen ſchmertzen.
7 Gott iſt mein HErr/ ſo bin ich der/
Dem ſterben kommt zu gute:
Dardurch uns haſt Auß aller laſt
Erlöſt mit deinem blute;
Das danck ich dir/ Drum wirſt du
mir
Nach deinr verheiſſung geben/
Was ich dich bitt/ verſag mirs nit/
Im tod und auch im leben.
8 HErr/ ich hoffe je/ du werdeſt die
In keiner noht verlaſſen/
Die dein wort recht/ als treue knecht
Im hertzn und glauben faſſen:
Gibſt ihn bereit die ſeligkeit/
Und läßſt ſie nicht verderben/
O HErr/ durch dich bit ich laß mich
Frölich und willig ſterben.

Vm rechten Glauben.

JCh ruff zu dir / Herr Jeſu Chriſt
Ich bitt erhör mein klagen /
Verleih mir gnad zu dieſer friſt /
Vnd laß mich nicht verzagen;
Den rechten glauben / Herr ich mein
Den wolleſtu mir geben / Dir zu lebẽ
Meim nächſten nutz ſeyn /
Dein wort zu halten eben.
2 Ich bitt noch mehr / o Herre Gott /
Du kanſt es mir wol geben /
Daß ich nicht wieder werd zu ſpott /
Die hofnung gib darneben:
Vorauß wann ich muß hie davon.
Daß ich dir mög vertrauen;
Vnd nit bauen Auf alles mein thun
Sonſt wirds mich ewig reuen.
3 Verleih / daß ich auß hertzen grund
Mein feinden mög vergeben:
Verzeih mir auch zu dieſer ſtund /
Schaff mir ein neues leben; Sein

Sein wort mein ſpeiß laß alweg ſeyn
Damit mein ſeel zu nehren/ (her
Mich zu wehren/ Wañ unglück geht
Das mich bald möcht verkehren.
4 Laß mich kein luſt noch forcht von
In dieſer welt abwenden; (dir
Beſtändig ſeyn ans end gib mir/
Du haſts allein in händen; (ſonſt/
Und wem du gibſt/ der hats umb=
Es mag niemand erwerben/
Noch ererbe Durch werk deine gnad
Die uns errett vom ſterben.
5 Ich lig im ſtreit und widerſtreb/
Hilf/ o Herr Chriſt/ dem ſchwachen/
An deiner gnad allein ich kleb/
Du kanſt mich ſtärcker machen:
Komt nun anfechtung her/ ſo wehr/
Daß ſie mich nicht umſtoſſen/
Du kanſt maſſen/
Daß mirs nicht bring gfehr/

Jch weiß du wirſts nicht laſſen.

Ein andere Compoſition.

HERR Chriſt der einig GOtts Sohn
Vatters in ewigkeit/
Auß ſeinem hertzn entſproſſen/
Gleich wie geſchrieben ſteht/
Er iſt der morgenſterne/
Sein glanz ſtreckt er ſo ferne
Für andern ſternen klar.

2 Für uns ein menſch geboren
Jm letſten theil der zeit/
Der mutter unverloren
Jhr jungfräulich keuſchheit;
Den tod für uns zerbrochen/
Den himmel aufgeſchloſſen/
Das leben wiederbracht.

3 Laß uns in deiner liebe
Vnd känntnuß nemmen zu/
Daß wir im glauben bleiben/
Vnd dienen im geiſt ſo:

Daß wir hie mögen ſchmäcken
Dein ſüſſigkeit im hertzen/
Vnd dürſten ſtäts nach dir.
4 Du ſchöpfer aller dinge/
Du vätterliche krafft/
Regierſt von end zu ende
Kräfftig auß eigner macht:
Das hertz uns zu dir wende/
Vnd kehr ab unſer ſinne/
Daß ſie nicht irrn von dir.
5 Ertöd uns durch dein güte/
Erweck uns durch dein gnad/
Den alten menſchen kräncke/
Daß der neu leben mag/
Wol hie auf dieſer erden/
Den ſinn und all geberden
Vnd gdancken han zu dir.

Ein Bußpſalm.

Mel. Auß tieffer noht ſchrey 2c.

HErr Jeſu Chriſt/ du höchſtes gut

Du brunnquell aller gnaden/
Sih doch/wie ich in meinem muht
Mit ſchmertzen bin beladen:
In mir ſtecken der pfeil ſo viel/
Die mein gewiſſen ohne ziel
Mich armen ſünder drucken.
2 Erbarm dich mein in ſolcher laſt/
Nimm ſie auß meinem hertzen;
Dieweil du ſie gebüſſet haſt
Am Creutz mit todesſchmertzen;
Auf daß ich nicht mit groſſem weh
In meinen ſünden untergeh/
Noch ewiglich verzage.
3 Fürwar wann mir das kommet ein
Was ich mein tag begangen/
So fällt mir auf mein hertz ein ſtein
Und iſt mit forcht umfangen;
Ja ich weiß weder auß noch ein/
Ich müßt auch stracks verloren ſeyn
Wann ich dein wort nicht hette.

4 Aber dein heilſam wort das macht
Mit ſeinem ſüſſen ſingen/
Daß mir das hertz im leibe lacht/
Vnd vaſt beginnt zu ſpringen;
Dieweil es allen gnad verheißt
Denen/die mit zerknirſchtem geiſt
Zu dir/HErr JEſu kommen.
5 So komm ich nun für dich allhie
In ſolcher angſt geſchritten/
Vnd thu dich mit gebeugten knie
Von gantzem hertzen bitten;
Verzeih mir doch genädiglich/
Was ich mein lebtag wider dich
Auf erden hab begangen.
6 Dieweil ich dann in meinem ſinn/
Wie ich zuvor geklaget/
Noch ein betrübter ſünder bin/
Den ſein gewiſſen naget/
Vnd gerne möcht im blute dein
Von ſünden loß geſprochen ſeyn/

Wie David und Manaſſe. (doch

7 Ach HErr / vergib / vergib mirs
Um deines Namens willen /
Und hilff in mir das ſchwäre joch
Der übertrettung ſtillen ;
Daß ſich mein hertz zu frieden geb /
Und dir hinfort zu ehren leb
In kindlichem gehorſam.

8 Stärck mich mit deinem freuden geiſt /
Heil mich mit deinen wunden /
Wäſch mich mit deinẽ todesſchweiß
In meiner letſten ſtunden ;
Uñ nim̃ mich einſt / wañs dir gefält
In rechtem glauben auß der welt /
Zu deinen außerwehlten.

Ein anders. D. M. L.

ERhalt uns / HErr / bey deinem wort /
Und ſteur des Papſts und Türcken mord /

Die Jeſum Chriſtum deinen Sohn
Stürtzen wollen von ſeinem thron.
2 Beweiß dein macht / HErr JEſu Chriſt /
Der du HErr aller Herren biſt /
Beſchirm dein arme Chriſtenheit /
Daß ſie dich lob in ewigkeit.
3 GOtt heilger Geiſt / du Tröſter wert /
Gib deim volck einrley ſinn auf erd /
Steh bey uns in der letſten noht /
Gleit uns ins leben auß dem tod.
4 Ihr anſchläg / HErr / zu nichten mach /
Laß ſie treffen ihr böſe ſach /
Und ſtürtz ſie in die grub hinein /
Die ſie machen den Chriſten dein.
5 So werden ſie erkennen doch /
Daß du unſer Gott lebeſt noch /
Und hilffſt gewaltig deiner ſchar /
Die ſich auf dich verlaſſen gar.

Ein

Ein Geſang um Frieden.

VErleih uns frieden gnädiglich/
HErr Gott/ zu unſern zeiten;
Es iſt doch ja kein andrer nicht/
Der für uns könte ſtreiten/
Dann du unſer Gott alleine.

Ein andere Compoſition.

GJb fried zu unſer zeit/ o HErr/
Groß noht iſt jetzt vorhanden/
Der feind begert nichts anders mehr
Dann daß er brtng zu ſchanden
Den Namen Chriſt/ und dämpff mit liſt
Wahren Gottsdienſt auf erden/
Solchen erhalt durch dein gewalt/
Du hilffſt in allen gferden.
2 Gib fried den wir verloren han
Durch unglaub und böß leben/
Dein wort haſt uns gebotten an/
Dem wir all widerſtreben;

Dann

Dann wir zum theil diß unſer heil
Mit frefelm gwalt außtreiben/
Zum theil ohn grund bekeñen rund/
Ohn hertzlich fromkeit bleiben.
7 Gib fried/ auch deinen Geiſt uns
Der unſer hertz mit reue (ſend/
Vnd leid durch unſer ſünd behend
In Jeſu Chriſt erneue: (ſchad
Auff daß dein gnad all ſchand und
All forcht und krieges laſte
Von uns abkehr/dadurch dein ehr
Bey allem volck erglaſte.

Vm Verzeihung der Sünden.

ACh wo ſoll ich mich kehren hin/
Ich armer ſünder groß:
Erzörnt hab ich den HErren mein/
Dieweil ohn underlaß
Ich ſein gſatz und gebott/
Das er uns geben hat/
Mit worten und wercken/
Mit ſinnen manigfalt/ Ich

Jch armer übertretten hab/
Ach weh meinr armen gſtalt.
2 Zu Gott recht ich mich kehren wil/
Den ich erzörnet han/
Vnd nach ſeinem göttlichen will
Jhn treulich ruffen an.
Weil ers verheiſſen hat/
Wirds leiſten mit der that.
Jn ſchmertzen/von hertzen/
Wer mich anruffen thut/
Den wil ich reiſſn aus aller noht/
Vnd bwahrn in meiner hut.
3 Die eins zerknirſchten hertzen ſeind
Gott die gar nicht veracht:
Ein werthes opfer ſie ihm ſeind/
Mit gnad er ſie betracht;
Alſo laut Gottes wort/
Mein allerhöchſter hort/
Verzaget/ erſchlagen
Jſt mein gemüht und hertz/

Mit

Mit deinem Geiſt thu tröſten mich/
Vnd miltre meinen ſchmertz.
4 Ein zerkleckten rohr auch nit gar
Chriſtus zerknirſchen wil/
Ein riechenden dachten fürwahr
Er nicht außlöſchen wird:
Wie in Iſrael klar
Von ihm gweiſſaget war/
Kleinmühtig/ſchwachgläubig/
Wiewol/O HErr/ich bin/
So hoff ich doch/und glaub an dich/
Hilff dem unglauben mein.
5 Komt her zu mir/ ſpricht Gottes
All die ihr bladen ſeind/ (Sohn/
Wil geben euch fried/freud und won
Verzeihen eure ſünd/
Darum/HErr Jeſu Chriſt/
Der mein Erlöſer biſt/
Von ſünden/dern ich empfinde/
Du mich erlöſen thu/

Ver-

Verleih mir freud deins heilgen
Vnd zletſt die ewig ruh. (Geiſts
6 Ich bins/ich bins/ſpricht Gott der
Der all dein miſſethat (HErꝛ
Außtilgt / gedenkt auch nim̃ermehr
Deinr ſůnden manigfalt /
Von wegen meines namm
Ich mich deiner erbarm /
O HErre/mir beſchere/
Verzeihung meiner ſůnd/
Vnd das von wegen deines nam̃s/
Vnd deines lieben kinds. (phet/
7 Wann eure ſůnd/ſpricht der Pro=
Gleich ſeynd wie ſcharlach roht/
Weiß wie die wull vñ wie der ſchnee
Wil ſie machen ohn ſpott:
Darum ich nicht verzag/
O HErꝛ/begehr deinr gnad/
Mir armen/erbarmen
Dich wolleſt HErre gut/

Ab=

Abwäſchen meine ſünde groß/
Mit deines Sohnes blut.
8 Johañes zwar gar tröſtlich ſpricht
Wo jemand gſündet hätt/
Vor Gott ein fürſprech ihn vertritt
Jeſus Chriſtus der grecht/
Der auch verſöhnung iſt/
Für unſre ſünd zur friſt/
Vertretten/verſprechen
Vor Gott dem Vatter dein/
Wolleſt/o HErr am jüngſten gricht/
Daſelbſt mein mittler ſeyn.
9 Ach HErr/ mit mir nicht geh ins gricht/
Kein menſch vor dir mag bſtahn/
Wo du durch deine güte nicht
Ihm dſumm wurdeſt nachlan;
Drum/HErr/mir nicht zurech
Mein ſünd und ungerecht/
Langmühtig/ſanfftmühtig

Biſt du/O treuer Gott/
Drauf laß ich mich/deß tröſt ich mic
Laß mich nicht werden zſpott.

10 O Gott/in deinem grim̃en zorn
Nicht wolleſt ſtraffen mich:
Dann ſonſten wär ich gar verlorn/
Meiner erbarme dich:
Ich bin ſehr kranck und ſchwach/
Geſund/O HErr/mich mach/
Mein ſeele betrübet/
Und du/O HErr/wie lang?
Wend dich zu mir/errette mich
Durch dein gnad/dañ mich blangt.

11 Der ſünd von meiner jugend an/
O HErr/nicht mehr gedenck:
So ich wider dich hab gethan/
Sondern dieſelb mir ſchenck:
Dein gnad mir nicht verſag/
Dann ſonſt ich gar verzag/
Dein leiden und ſterben/
O milter Jeſu Chriſt/

In allen anfechtungen mein
Mich tröſt zu aller friſt. (Gott/
12 Auff dich trau ich mein treuer
Hilff mir/erlöſe mich:
Ohn dich hab ich kein hülf noch raht
Auff dich allein ich ſih:
O wie viel meiner feind/
Argliſtig und geſchwind/
Mich plagen/verfolgen/
Vnd mich verderben gar/
Sich underſtahn/O HErre Gott/
Reiß mich auß aller gfahr.
13 O Herr/der mich auß mutterleib
Außzogen/und ernehrt
An ihrer bruſt/ſtäts bey mir bleib/
Von mir mach dich nicht ferr/
Zeuch mich auß aller noht/
So mich umbfangen hat/
Kein hülffe noch rahte/
Ohn dich/O HErr/ich weiß.

Komm eilends/ hilf/ bleib nicht lang
auß/
Mich druckt der tödtlich ſchweiß.
14 Fürwar/ fürwar/ ſpricht Jeſus
Chriſt/
Wer mein wort hört/ und glaubt
Dem/ der mich in dwelt gſendet ha
Dems ewig lebn iſt erlaubt/
In kein gricht er nicht kommt/
Sondern gleich auf vom mund/
Vom ſterben ins leben/
Wird er durchdringen leicht/
Am jüngſten tag mit leib und ſeel
Bſitzen das himmelreich.
15 Den tod des ſünders ich nit bgehr
Spricht Gott/ als wahr ich leb/
Sondern daß er ſich zu mir bkehr/
Und bey mir ewig leb/
Drum HErr/ kehr mich zu dir/
O HErr/ kehr dich zu mir.
Mein leben/ und ſterben/ O Herr

O HErꝛ/in deine händ
Befihl ich gar/verleihe mir
Ein tröſtlich ſeligs end.

Die Sum̃ Chriſtlicher Religion.
Mel. des 23. Pſal. Lobw.

DRey ſtück ſind mir zur ſeligkeit geſliſſen/ (ſen.
Elend/erlöſung/dankbarkeit zu wiſ=
Mein elend iſt die ſünd und ſtraff der ſünden/ (ergründen/
Mein ſünd thu ich auß Gotts geſätz
Weil ich mein GOtt und nächſten nicht geliebet/ (betrübet.
Sondern ſehr offt uñ ſchwärlich hab
2 Damit hab ich die ſchwären pein und quale (male/
Der höllen auff mich gladen allzu=
Weil jederman ſeyn muß vermale=deyet
Der gſätz nicht hält/ wie Gott ſelber bezeuget/ Hhh 3 Solch

Solch elend komt von der verbottnen ſpeiſe. (deiſe.
Adams und Even in dem Para-
3 Des jammers werden wir allein entladen
Durch JEſum Chriſt / lauter aus Gottes gnaden/ (geboren/
Chriſt iſt der Sohn des Höchſten ein-
Und auch ein Sohn Mariä außerkoren/ (empfinden/
Menſch mußt er ſeyn daß er den tod
GOtt / daß er den auch könte überwinden. (blute/
4 Der hat uns nun erlößt mit ſein[em]
Iſt auferſtanden uns allen zu gute/
Deß werden wir theilhafftig durch vertrauen/
Wann wir nun veſt auf Gotts ver-heiſſung bauen/
Dadurch der glaub im hertzen wir[d] gemercket; Un[d]

Vnd durch den brauch der Sacra=
ment geſtärcket. (begeben
5 Nun ſolln wir uns für ſolche gnad
Zur danckbarkeit mit eim gottſelgen
leben/ (bätte/
Darzu gehört auch ein gläubigs ge=
Das lebē ſteht in guten werken ſtäte/
Welche allein auf Gotts gebott thun
ſehen/ (ſchehen.
Auß glauben und Gott zu ehren ge=
6 Doch können wir mit guten wer=
cken eben/ (leben/
Verdienen nicht das heil und ewig
Sondern ſie ſind von Gott zu danck
befohlen/ (unverholen:
Vnd ſind früchten des glaubens
Durch das gebätt ſollen wir hülf be=
gehren/
Vnd Gott für all wolthat loben und
ehren.

Vor der Kinderlehr.

HErꝛ Gott/ dein treu mit gnaden leiſt/
Vnd ſchick herab den heilgen Geiſt/
Der uns die wahrheit lehre:
Vnd gib verſtand/gmüht/ſinn und hertz/
Daß uns dein wort nicht ſey ein (ſchertz/
Ja gantz zu dir bekehre:
O Gott/dein gnade uns beweiß/
Daß ſich wol ſchick zu deinem preiß
All unſer thun und laſſen;
Was hindern mag/daſſelbig wend/
Was fürdern mag/ das gib behend
Zu wandeln deine ſtraſſen.

2 Vnd zieh uns wol/ HErꝛ bey der (zeit/
Wir wiſſen nicht was alter geit/
Auch nicht wie viel der tagen:
Zucht/ glauben/ forcht/ fried/lieb und treu/

Lehr uns dein Geiſt/ der uns mach
Das wöll er nicht verſagen. (neu/
Er bhüt allzeit für falſcher lehr/
Der böſen welt auch treulich wehr/
Damit ſie uns nicht blende:
Herr theil auß dein barmhertzigkeit/
Zeig uns dadurch die ſeligkeit/
Vnd hilff mit gnad zum ende.

Nach der Kinderlehr.

3 Jetzund ſo bitten wir dich Herr/
Beſtät und ſtärck die wahre lehr
In unſern hertzen allen:
Dañ das iſt wahr/wie böß wir ſind/
Begehren wir doch deine kind
Zu ſeyn und dir zu gfallen: (gunſt
So zeig nun GOtt dein gnad und
Erfüll das hertz mit wahrer brunſt
Der liebe und des glaubens/
Daß wir mögen wie dirs gefält/
Das leben ſchlieſſen/ und der welt
Gar bald zum end urlauben. Auß

AVß meines hertzen grunde
Sag ich dir lob und danck/
In dieſer morgenſtunde/
Darzu mein lebenlang/
O Gott/in deinem thron/
Dir zu lob/preiß und ehren/
Durch Chriſtum unſern HErren
Dein eingebornen Sohn.
2 Daß du mich/Herr/auß gnaden
In der vergangnen nacht
Für gfahr und allem ſchaden
Behüt haſt und bewacht:
Und bitt demütiglich/
Wollſt mir mein ſünd vergeben/
Womit in dieſem leben
Ich hab erzörnet dich.
3 Du wolſt auch gnädiglichen
Mich bhüten dieſen tag/
Fürs Teufels liſt und wüten/
Für ſünden und für ſchmach/
Für feur und waſſersnoht/ Für

Für unglück und für ſchaden/
Mit kranckheit unbeladen/
Für einem ſchnellen tod.
4 Mein ſeel/ mein leib/ mein leben/
Mein weib/ gut/ ehr und kind/
In deine händ thu geben/
Darzu mein haußgeſind/
Dein Chriſtlich kirch vorab/
Auch mein glaubensverwandten/
Geſchwiſtre und bekandten/
Und alles was ich hab.
5 Dein Engel laß auch bleiben
Und weichen nicht von mir/
Den Satan zu vertreiben/
Auf daß der böß feind hier
In dieſem jammerthal
Sein tück an mir nicht übe/
Leib und ſeel nicht betrübe/
Und bring mich nicht zu fall.
6 Gott wil ichs laſſen rahten/
Dann er all ding vermag/ Er

Er ſegne meine thaten/
Mein fürnemmen und ſach;
Dann ich ihm heimgeſtellt
Mein leib/mein ſeel/mein leben/
Vnd was er mir gegeben/
Er machs wies ihm gefellt.
7 Darauff ſo ſprech ich Amen/
Vnd zweiffel nicht daran/
Gott wird es all zuſammen
Ihm wol gefallen lan;
Vnd ſtreck nun auß mein hand/
Greiff an das werck mit freuden/
Darzu mich Gott beſcheiden/
In meim beruff und ſtand.

Ein andere Compoſition.

ICh danck dir/lieber Herre/
Daß du mich haſt bewahrt
In dieſer nacht ſo gefehre/
Darinn ich lag ſo hart:
Mit finſternuß umfangen/
Darzu in groſſer noht Da=

Darauß ich bin entgangen/
Halffſt du mir HErꝛ und Gott.
2 Mit danck wil ich dich loben
O du mein Gott und HErꝛ/
Im himmel hoch dort oben
Den tag mich auch gewähr/
Warum ich dich thu bitten/
Und auch dein will mag ſeyn/
Leit mich in deinen ſitten/
Und brich den willen mein.
3 Daß ich HErꝛ nicht abweiche
Von deiner rechten bahn/
Der feind mich nicht erſchleiche/
Damit ich irꝛ mög gahn/
Erhalt mich durch dein güte/
Das bitt ich fleiſſig dich/
Fürs teufels liſt und wüten/
Damit er ſetzt an mich.
4 Den glauben mir verleihe
An dein Sohn Jeſum Chriſt/

Mein

Mein ſünd mir auch verzeihe
Allhie zu dieſer friſt:
Du wirſt mirs nicht verſagen/
Wie du verheiſſen haſt/
Daß er mein ſünd thu tragen/
Vnd löß mich von dem laſt.
6 Die hoffnung mir auch gibe/
Die nicht verderben läßt/
Darzu ein Chriſtlich liebe
Zu dem der mich verletzt:
Daß ich ihm guts erzeige/
Such nicht darinn das mein/
Vnd lieb ihn als mich eigen/
Nach all dem willen dein.
6 Dein wort laß mich bekennen
Vor dieſer argen welt/
Auch mich dein diener nennen/
Nicht förchten gwalt noch gelt/
Das mich bald möcht ableiten
Von deiner wahrheit klar/

Wolſt

Wolſt mich auch nicht abſcheiden
Von der Chriſtlichen ſchar.
7 Laß mich den tag vollenden
Zu lob dem nammen dein/
Daß ich nicht von dir wende/
Ans end beſtändig ſeyn:
Behůt mir leib und leben/
Darzu die frůcht im land/
Was du mir haſt gegeben/
Steht auch in deiner hand.
8 HErr Chriſt dir lob ich ſage
Vm deine wolthat all/
Die du mir all mein tage
Erzeigt haſt überall/
Dein Namen wil ich preiſen/
Der du allein biſt gut/
Mit deinem leib mich ſpeiſe/
Tränck mich mit deinem blut.
9 Dein iſt allein die ehre/
Dein iſt allein der ruhm/

Die raach dir niemand wehre/
Dein ſegen zu uns komm/
Daß wir im fried entſchlaffen/
Mit gnaden zu uns eil/
Gib uns des glaubens waffen
Fürs teufels liſtig pfeil.

Ein andere Compoſition.

AVff meinen lieben Gott/
Trau ich in angſt und noht/
Der kan mich allzeit retten
Auß trübſal/angſt und nöhten/
Mein unglück kan er wenden/
Steht alls in ſeinen händen.
2 Ob mich mein ſünd anficht/
Verzagen wil ich nicht/
Auf Chriſtum wil ich bauen/
Vnd ihm allein vertrauen/
Ihm thu ich mich ergeben
Im tod und auch im leben.
3 Ob mich der tod nimmt hin/
Sterben iſt mein gewinn/ Vnd

Vnd Chriſtus iſt mein leben/
Dem thu ich mich ergeben/
Ich ſterb heut oder morgen/
Mein ſeel wird er verſorgen.

4 O mein HErr Jeſu Chriſt/
Der du ſo gedultig biſt
Für mich am Creutz geſtorben/
Haſt mir das heil erworben/
Auch uns allen zugleiche
Das ewig himmelreiche.

5 Amen zu aller ſtund
Sprich ich auß hertzengrund/
Du wolleſt uns thun leiten/
HErr Chriſt zu allen zeiten/
Auf daß wir deinen nammen
Ewiglich preiſen/Amen.

Abendgeſänge.

WErde munter mein gemühte/
Vnd ihr ſinnen geht herfür/
Daß ihr preiſet Gottes güte/

Die er hat gethan an mir/
Da er mich den gantzen tag
Für ſo mancher ſchwären plag
Hat erhalten und beſchützet/
Daß mich Satan nicht beſchmitzet.

2 Lob und danck ſey dir geſungen/
Vatter der barmhertzigkeit/
Daß mir iſt mein werck gelungen/
Daß du mich für allem läid/
Und für ſünden mancher art
So getreulich haſt bewahrt/
Auch die feind hinweg getrieben/
Daß ich unbeſchädigt blieben.

3 Keine klugheit kan außrechen
Deine güt und wunderthat/
Ja kein redner kan außſprechen/
Was dein huld erwieſen hat/
Deiner wolthat iſt zu viel/
Sie hat weder maß noch ziel/
Ja du haſt mich ſo geführet/

Daß

Daß kein unfall mich berůhret.
4 Dieſer tag iſt nun vergangen/
Die betrůbte nacht bricht an/
Es iſt hin der ſonnen prangen/
So uns all erfreuen kan.
Stehe mir o Vatter bey/
Daß dein glantz ſtåts vor mir ſey/
Und mein kaltes hertz erhitze/
Wann ich gleich im finſtern ſitze.
5 HErr/verzeih mir auß genaden
Alle ſůnd und miſſethat/
Die mein armes hertz beladen/
Und ſo gar vergifftet hat/
Daß auch Satan durch ſein ſpiel
Mich zur hòllen ſtůrtzen wil/
Da kanſt du allein erretten/
Straffe nicht mein ůbertretten.
6 Bin ich gleich von dir gewichen/
Stell ich mich doch wieder ein/
Hat uns doch dein Sohn verglichen

Durch ſein angſt und todespein:
Ich verläugne nicht die ſchuld/
Aber deine gnad und huld
Iſt viel gröſſer als die ſünde/
Die ich ſtäts bey mir befinde.
7 O du liecht der frommen ſeelen/
O du glantz der herzlichkeit/
Dir wil ich mich gantz befehlen
Dieſe nacht und allezeit/
Bleibe doch/mein Gott/bey mir/
Weil es nun mehr dunckel ſchier/
Da ich mich ſo ſehr betrübe/
Tröſte mich mit deiner liebe.
8 Schütze mich vors teufels netzen/
Für der macht der Finſternüß/
Die mir manche nacht zuſetzen/
Und erzeigen viel verdrieß/
Laß mich dich/o wahres liecht/
Nimmermehr verlieren nicht/
Wann ich dich nur hab im hertzen/

Förcht ich nicht der ſeelen ſchmertzen.
9 Wañ mein augen ſchon ſich ſchlieſ-
Vnd ermůdet ſchlaffen ein/ (ſen
Muß mein hertz dennoch gefliſſen
Vnd auf dich gerichtet ſeyn.
Meiner ſeelen mit begier
Trǻumet ſtäts/ o Gott/ von dir/
Daß ich veſt an dir bekleibe/
Vnd auch ſchlaffend dein verbleibe.
10 Laß mich dieſe nacht empfinden
Eine ſanfft und ſůſſe ruh/
Alles übel laß verſchwinden/
Decke mich mit ſegen zu.
Leib und ſeele/ gut und blut/
Weib und kinder/ haab und gut/
Freunde/ feind und haußgenoſſen
Seyn in deinen ſchutz geſchloſſen.
11 Ach bewahre mich für ſchrecken/
Schůtze mich für überfall/
Laß mich kranckheit nicht aufwecken

Treibe weg des krieges ſchall/
Wende feur und waſſersnoht/
Peſtilentz und ſchnellen tod/
Laß mich nicht in ſünden ſterben/
Noch an leib und ſeel verdärben.
12 O du groſſer Gott erhöre/
Was dein kind gebätten hat/
JEſu/ den ich ſtäts verehre/
Bleibe ja mein ſchutz und raht/
Und mein hort/ du werther Geiſt/
Der du freund und tröſter heiſt/
Höre doch mein ſehnlichs flehen/
Amen/ ja es ſoll geſchehen.

Tiſchgeſänge.

8 ALlmächtiger/ gütiger Gott/
Du ewiger HErr Zebaoth/
Aller Augen warten auf dich/
Und du ſpeiſeſt ſie gnädiglich.
2 Wann du aufthuſt dein milte hand
So freuen ſich ja alleſamt/

Genieſſen

Gnieſſen deiner groſſen gaben/
Darum ſie dich hertzlich loben.
3 Wir geben uns ſchuldig/ o HErr/
Als arme elende ſünder/
Vnd haben verlangen allzeit
Zu deiner groſſen gůtigkeit.
4 Sey uns gnådig/ o HErre Gott/
Vnd verſchon unſer miſſethat/
Dein milter ſegen bey uns ſey/
Daß uns die ſpeiß zu gut gedey.
5 Auf daß wir dieſelb genieſſen
In rechtem guten gwiſſen/
Zu lob deim heiligen nammen/
In Chriſto dem HErren/ Amen.

Nach dem eſſen.

DAncket dem Herren dann er iſt ſehr freundlich/
Vnd ſeine gůt und wahrheit bleibet ewiglich.
2 Der als ein barmhertziger gůtiger Gott

Vns dürfftige Creaturen geſpeiſet
hat. (innigkeit/
3 Singet ihm auß herzengrund mit
Lob und danck ſey dir/ Vatter/ in e=
wigkeit/ (ter Vatter/
4 Der du uns als ein reicher mil=
Speiſeſt und kleideſt dein elende kin=
der. (erkennen/
5 Verleih/ daß wir dich recht lernen
Vnd nach dir ewigen ſchöpfer uns
ſehnen/ (liebſten ſohn/
6 Durch Jeſum Chriſtum dein aller=
Welcher unſer mitler worden iſt für
deim thron/
7 Der helf uns allenſamt hiezu ge=
leiche/ (ters reiche/
Vnd mach uns erben in ſeins Vat=
8 Zu lob und ehren ſeinem heilgen
nammen/
Wer das begehrt/ der ſing von her=
tzen Amen. HErr

HErr Gott nun ſey gepreiſet/
Wir ſagn dir groſſen danck/
Daß du uns haſt geſpeiſet/
Vnd gebn ein gut getranck:
Dein miltigkeit zu mercken/
Vnd unſern glaubn zu ſtärcken/
Daß du ſeyſt unſer Gott.

2 Ob wir ſolchs han genommen
Mit luſt und über dmaß/
Dadurch wir möchten kommen
Vielleicht in deinen haß:
So wolleſts uns auß gnaden
O HErr/ nicht laſſen ſchaden/
Durch Chriſtum deinen Sohn.

3 Alſo wolſt allzeit nehren/
HErr/ unſer ſeel und geiſt/
In Chriſtum gantz bekehren/
Vnd in dir machen feiſt:
Daß wir ihrn hunger meiden/
Starck ſeyn in allem leiden/
Vnd leben ewiglich.

Nun

NVn laßt uns Gott dem Herren
Danckſagen/ unnd ihn ehren/
Von wegen ſeinen gaben/
Die wir empfangen haben.
2 Den leib/ die ſeel/ das leben
Hat er allein uns geben/
Dieſelben zu bewahren/
Thut er nicht etwas ſparen.
3 Nahrung gibt er dem leibe/
Die ſeel muß uns auch bleiben/
Wiewol tödtliche wunden
Seind von der ſünde kommen.
4 Ein artzt iſt uns gegeben/
Der ſelber iſt das leben/
Chriſtus für uns geſtorben/
Hat uns das heil erworben.
5 Sein wort/ ſein tauff/ ſein nacht-
Dient wider allen unfall/ (mal
Der heilig Geiſt im glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

6 Durch

6 Durch ihn iſt uns vergeben
Die ſünd/ geſchenckt das leben/
Im himmel ſolln wir haben/
O Gott/ wie groſſe gaben.
7 Wir bitten deine gůte/
Wolſt uns fortan behůten/
Uns groſſe mit den kleinen/
Du kanſts nicht bȯſe meinen.
8 Erhalt uns in der warheit/
Gib ewigliche freyheit/
Zu preiſen deinen namen/
Durch Jeſum Chriſtum/ Amen.

Vom Tod und Sterben.

WAnn mein ſtůndlein vorhanden iſt/
Und ſoll hinfahrn mein ſtraſſe/
So gleit du mich/ Herr Jeſu Chriſt/
Mit hůlff mich nicht verlaſſe/
Mein ſeel an meinem letſten end
Befehl ich/ HErr/ in deine hånd/
Du

Du wirſt ſie wol bewahren. (ſehr/
2 Mein ſünd mich werden kräncken
Mein gwiſſen wird mich plagen/
Dañ ihr ſind viel wie ſand am meer/
Doch wil ich nicht verzagen/
Gedencken wil ich an dein tod/
HErr Jeſu/ deine wunden roht
Die werden mich erhalten.
3 Ich bin ein glied an deinem leib/
Des tröſt ich mich von hertzen/
Von dir ich ungeſcheiden bleib
In todesnoht und ſchmertzen/
Wann ich gleich ſterb/ ſo ſterb ich dir/
Ein ewigs leben haſt du mir
Mit deinem tod erworben.
4 Weil du vom tod erſtanden biſt/
Werd ich im grab nicht bleiben/
Mein höchſter troſt dein auffahrt iſt/
Den tod kanſtu vertreiben/
Dañ wo du biſt/ da komm ich hin/
Daß

Daß ich ſtäts bey dir leb und bin/
Drum fahr ich hin mit freuden.
5 So fahr ich hin zu Jeſu Chriſt/
Mein arm thu ich außſtrecken/
So ſchlaff ich ein/und ruhe fein/
Kein menſch kan mich aufwecken/
Dañ Jeſus Chriſtus Gottes Sohn
Der wird die himelsthür aufthun/
Vns führn zum ewgen leben.
6 Da nun Elias ſeinen lauff
Vnd groß wundr hat vollendet/
Da gleit ihn Gott in himel nauff/
Ein wagen er ihm ſendet/
Wagen und roß warn wie ein feur/
Darauf fuhr der Prophet ſo theur
Im wetter nauff gen himmel.
7 Mit leib und ſeel er dahin fuhr/
Mit feurflammen umbgeben/
Vns zum beyſpiel/troſt und figur/
Daß wir nach dieſem leben

Zu

Zu Gott auffahren alle gleich/
Mit leib und ſeel ins himmelreich/
Wann Chriſt der HErr wird ko en.
8 Elias auf dem berge war/
Die Jüngr Chriſti ihn ſahen/
Der viel jahr hat gelebt zuvor/
Drum ſoll kein Chriſt verzagen/
Ein ewigs leben iſt gewiß/
Da jetzt Elias lebt und iſt/
Dahin ſolln wir all kommen.
9 Elias vor dem jüngſten tag
Soll wiederkommn auf erden/
Daß er der böſen welt abſag/
Daß der Herr kommen werde/
Aber der theure Gottes mann
Hat ſich ſchon ſehn und hören lan/
Drum iſt das heil nicht ferne.
10 Wer iſt der uns den reyen ſang?
Iſt alt und wol betaget:
Das mal kont er nicht von der ſtett/
Das podagra ihn plaget/ Offt

Offt ſeufftzet er/ bat Gott im ſinn/
HErꝛ hol den krancken Herman hin
Da jetzt Elias wohnet.

Ein andere Compoſition.

JCh hab mein ſach GOtt heimgeſtellt/
Er machs mit mir wies ihm gefält/
Sol ich allhier noch länger lebn/
Nicht widerſtrebn/
Seim willn thu ich mich gantz ergebn.

2 Mein zeit und ſtund iſt wenn Gott wil/
Ich ſchreib ihm nicht für maß und zil/
Es ſind gezehlt all härlein mein/
Beyd groß und klein/
Fällt keines ohn den willen ſein.

3 Es iſt allhie ein jammerthal/
Angſt/ noht und trübſal überal/
Deß lebens iſt ein kleine zeit/
Voll mühſeligkeit/

Und

Vñ wers bedenckt iſt im̃er im ſtreit.
4 Was iſt der menſch? ein erdenkloß/
Von mutterleib komt er nackt und
bloß/
Bringt nichts mit ſich auf dieſe welt
Kein gut noch gelt/ (felt.
Nim̃t nichts mit ſich/ wann er hin=
5 Es hilfft kein reichthum/ gelt noch
gut/ (muht/
Kein kunſt und gunſt/ noch ſtoltzer
Fürn tod kein kraut gewachſen iſt/
Mein frommer Chriſt/
Alles was lebet ſterblich iſt. (ſtarck/
6 Heut ſind wir friſch/ geſund und
Morgen todt/ und ligen im ſarck/
Heut blühen wir wie roſe roht/
Bald kranck und todt/
Iſt allenthalben müh und noht.
7 Man trägt eins nach dem an-
dern hin/

Wol

Wol auß den augen auß dem ſinn/
Die welt vergiſſet unſer bald/
Sey jung oder alt/
Auch unſer ehren manigfalt.
8 Ach/ Herr lehr uns bedencken wol/
Daß wir ſind ſterblich allzumal/
Auch wir allhie kein bleibens han/
Müſſn all darvon/
Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder ſchön.
9 Das macht die Sünd du treuer GOtt/
Dardurch iſt kommen der bitter tod/
Der nimt und frißt al menſchen kind
Wie er ſie find/
Fragt nicht was ſtands oder ehrn ſie ſind.
10 Ich hab hie wenig guter tag/
Mein täglich brot iſt müh und klag/
Wann mein Gott wil/ ſo wil ich mit
Hinfahrn im fried/
Sterbn iſt mein gewinn/ und ſchadt mir nit.

11 Vnd ob mich ſchon mein ſünd anficht/
Dannoch wil ich verzagen nicht/
Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt
Für mich in tod
Sein liebſten Sohn gegeben hat.

12 Derſelbig mein Herr Jeſus Chriſt
Für all mein ſünd geſtorben iſt/
Vnd aufferſtanden mir zu gut/
Der höllen glut
Gelöſcht mit ſeinem theuren blut.

13 Dem leb und ſterb ich allezeit/
Von ihm der bitter tod mich nicht ſcheid/
Ich leb odr ſterb/ ſo bin ich ſein/
Er iſt allein
Der einig troſt und helffer mein.

14 Das iſt mein troſt zu aller zeit/
In allem Creutz und traurigkeit/
Ich weiß daß ich am jüngſten tag
Ohn alle klag

Werd

Werd auferſtehn auß meinem grab.
15 Mein lieber frommer gtreuer
GOtt/
All mein gebein bewahren thut:
Da wird nicht eins vom leibe mein/
Sey groß odr klein/
Vmbkommen noch verloren ſeyn.
16 Mein lieben GOtt von angeſicht
Werd ich anſchaun/ dran zweiffl ich
nicht/
In ewigr freud und ſeligkeit/
Die mir bereit/
Dem ſey lob/ preiß in ewigkeit.
17 O JEſu Chriſte Gottes Sohn/
Der du für uns haſt gnug gethon/
Ach ſchleuß mich in die wunden dein
Du biſt allein
Der einig troſt und helffer mein.
18 Amen/ mein lieber fromer Gott/
Beſcher uns allen ein ſelgen tod/

Hilff daß wir mögen allzugleich
Bald in dein Reich
Kommen und bleiben ewiglich.

Ein anders.

HErtzlich thut mich verlangen
Nach einem ſelgen end/
Weil ich hier bin umbfangen
Mit trůbſal und elend/
Ich hab luſt abzuſcheiden
Von dieſer böſen welt/
Sehn mich nach ewger freuden/
O JEſu komm nur bald.

2 Du haſt mich ja erlöſet
Von ſünd/tod/teuffl und höll/
Es hat dein blut gekoſtet/
Drauff ich mein hoffnung ſtell/
Warumb ſoll mir dann grauen
Fůrm tod und höllſchen gſind/
Weil ich auff dich thu bauen/
Bin ich ein ſelges kind.

3 Wann gleich ſüß iſt das leben/
Der tod ſehr bitter mir/
Wil ich mich doch ergeben
Zu ſterben willig dir:
Ich weiß ein beſſer leben/
Da meine ſeel fährt hin/
Des freu ich mich gar eben/
Sterben iſt mein gewinn.

4 Der leib zwar in der erden
Von würmen wird verzehrt/
Doch aufferweckt ſoll werden/
Durch Chriſtum ſchön verklärt/
Und leuchten als die ſonne/
Und leben ohne noht
In him̃lichr freud und wonne/
Was ſchadt mir dann der tod?

5 Ob mich die welt gleich reizet
Länger zu bleiben hier/
Und mir auch immer zeiget
Ehr/gelt/gut/all ihr zier/

Doch ich des gar nicht achte/
Das währt ein kleine zeit/
Das himmliſch ich betrachte/
Das bleibt in ewigkeit.
6 Wann ich gleich auch nun ſcheide
Von meinen freunden gut/
Das mir und ihn bringt läide/
Doch tröſtet mich mein muht/
Daß wir in groſſen freuden
Zuſammen kommen thun/
Und bleiben ungeſcheiden/
Im himmeliſchen thron.
7 Ob ich auch hinderlaſſe
Betrübte kinderlein/
Der noht mich über dmaſſe
Jammert im hertzen mein/
Wil ich doch gerne ſterben/
Und trauen meinem GOtt/
Er wird ſie wol verſorgen/
Retten auß aller noht.

8 Was

8 Was thut ihr ſo ſehr zagen/
Ihr armen wäiſelein/
Sollt euch GOtt hülff verſagen
Der ſpeißt die raaben klein:
Frommer wittwen und wäiſen
Iſt GOtt der Vatter treu/
Trotz dem der ſie beläidet/
Das glaubet ohne ſcheu.

9 Geſegn euch GOtt der Herre/
Ihr vielgeliebte mein/
Trauret nicht allzuſehre/
Vber den abſcheid mein/
Beſtändig bleibt im glauben/
Wir werden in kurtzer zeit
Einander wieder ſchauen
Dort in der ewigkeit.

10 Nun wil ich mich gantz wenden
Zu dir HErr Chriſt allein/
Gib mir ein ſeligs ende/
Send mir dein Engelein/

Führ

Führ mich ins ewig leben/
Das du erworben haſt/
Durch dein leiden und ſterben
Vnd blutigen verdienſt.

11 Hilf mir daß ich nicht wanke
Von dir/ HErꝛ JEſu Chriſt/
Den ſchwachen glauben ſtärcke
In mir zu aller friſt:
Hilff mir ritterlich ringen/
Dein hand mich halte veſt/
Daß ich mag frölich ſingen
Das Conſumatum eſt.

ENDE der Geſängen.

Gebätt vor dem H. Abendmahl.

O Allerliebſter / gütigſter / barmhertziger HErr Jeſu Chriſte / ich armes Würmlein mit vielen und groſſen Sünden beladen / unterſtehe und begehre zu deinem him̃liſchen Tiſche / ja zu dir dem HErren Himmels und der Erden zu kommen / von dir ſelig und frölich erquicket zu werden: Ach mein Herr Jeſu / ich Krancker komme zu dir meinem lieben Seelen-artzt / ich Unreiner / zu dir dem rechten Himmel-brot / ach / ich bitte deine unaußſprechliche Barmhertzigkeit / deine unendliche Süſſigkeit / du wolleſt mich würdig und geſchickt machen / daß ich in Fried und Freud des heiligen Geiſtes zu deiner Himmels-tafel möge tretten. Ach mein ſeligſter Bräutigam / du haſt mich unwürdigſten auch zu deiner himmeliſchen Hochzeit geladen: Schmücke du mich mit dem Glantz deiner Gnaden und Barmhertzigkeit / reinige mein ſündiges Hertz / erleuchte meinen ſchwachen Verſtand / daß ich mich aller unnützen zeitlichen Gedancken entſchlage / und dir / O allerliebſter Heyland die Wohnung in meinem Hertzen bereite / dich / das wahre Himmel-

mel-

melbrot nicht anderſt empfange / als wie ich ſchuldig bin mit wahrem Glauben / veſter Hoffnung / und einbrünſtiger Liebe / zu Troſt und Heil meiner armen Seelen. O daß ich meine Unwürdigkeit für dir nur recht erkennen könnte: O daß ich meine Sünde genugſam bereuen möchte / damit ſie mir in dieſem ſeligen Vorhaben nicht hinderlich wären: Ach bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben / hertzliche Buſſe / Liebe und Demuht zu empfangen dieſen groſſen Seelen-ſchatz: Ach / mein HErr und Gott / lehre mich bedencken / mit was demühtigem Hertzen ich dieſen edlen Schatz empfangen ſoll: Wie dörffte ich armes Würmlein zu dir dem Himels-bräutigam und König tretten / wann du nicht deinen lieben Gnaden-ſcepter ſo gnädig mir darreichteſt: Wie dörffte ich mich underwinden zu deinem himmeliſchen Tiſch zu kommen / wann du barmhertziger Heiland mich nicht ſo hertzlich und freundlich hätteſt geladen? Ach / ſo wil ich kommen mein liebſtes JEſulein / auff deine vätterliche Einladung / wiewol ich Aſch und Erde bin: Stärcke du mein ſchwaches Hertz / erquicke meine matte Seele / beveſtige meinen Glauben / erhalte und vermehre Liebe und Hoffnung / biß

ich

ich endlich in deine Herꝛlichkeit mit ewiger Freude und Wonne eingehe/ Amen.

Gebätt nach dem H. Abendmal.

JCh dancke dir/ himmliſcher Vatter/ für deine unaußſprechliche Gnad / daß du mich armen Sünder nicht allein in dieſem zeitlichen Leben erhalteſt/und das tägliche Brot beſchereſt: ſonder vielmehr/daß du mich in deinem Sohn Jeſu Chriſto/deſſen Glidmaß ich worden bin/ wiedergeboren haſt zur Hoffnung des ewigẽ Lebens. Jch war nicht würdig auff dieſem Erdboden zu leben / und du wilt mich noch in deinẽ Reich ewiglich leben laſſen. Unſere Sünden haben deinem lieben Sohn den bittern Tod des Creutzes verurſacht/und er hat uns dannoch ſeinen gecreutzigten Leib und ſein vergoſſen Blut zur ſpeiß und tranck der Seelen verordnet. O Herꝛ Gott/ſchaff in mir durch krafft dieſer ſpeiß ein neu Hertz/daß ich den fleiſchlichen Lüſten und allen Sünden abſage/und Chriſto JEſu lebe in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit / damit ich nicht vergebens ſolche Gnad empfangen habe/ und nicht gering achte das theure Blut / mit welchem ich erlöſet bin. Es iſt doch das Blut des neuen Bunds. Darum verleihe mir die Gnad/ daß ich deinen Bund halte / dein Lob verkünde/

und dir den ſchuldigen gehorſam erzeige / und nit dieſen Tag allein / ſonder alle Tag meines Lebens halte Chriſtum Jeſum und ſein theures Leiden im Gedächtnus / und ſtrebe ohn underlaß nach dem ewigen Kleinod / das er uns fürſtellet / uñ mit ſeinem Blut erworben hat. Behüte deine Chriſtliche Gemeind für ſchand und ärgernuß / auf daß ſie / als die reine Braut JEſu Chriſti / in deiner Forcht und hertzlichen Liebe erhalten werde. Dann er hat dieſelbige erworben / und ihm vermählet / und hat uns die H. Sacrament / als den Treuſchatz und Ring hinderlaſſen / biß die völlige Hochzeit und Heimführung an jenem Tag geſchehen wird / da wir ewiglich bey ihm ſeyn / und das rechte Him̃elbrot ohne Zeichen und irꝛdiſchen Elementen eſſen und trincken werden. O Herr laß uns dieſe ding von hertzen bedencken / und den guten Kampff des Glaubens ritterlich kämpffen: Sintemal uns weder Tod noch Leben / weder künfftiges noch gegenwärtiges von deiner Liebe und unſerm HErren Chriſto ſcheiden: Und ſterben unſer gewiñ / Chriſtus unſer Leben iſt / jetzt und in Ewigkeit / Amen.

E N D E.

Staatl. Bibliothek Regensburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lobwasser, Ambrosius, 1515-1585 / Lobwasser, Ambrosius, / Luther, Martin,

Die Psalmen Davids

Basel 1704

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Germ.34
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11089950-5
VD18 1249433X-001